



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



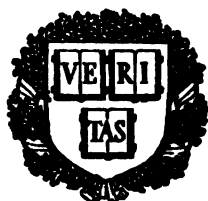
HD WIDENER



HW SGLB G

5262.21

Harvard College  
Library

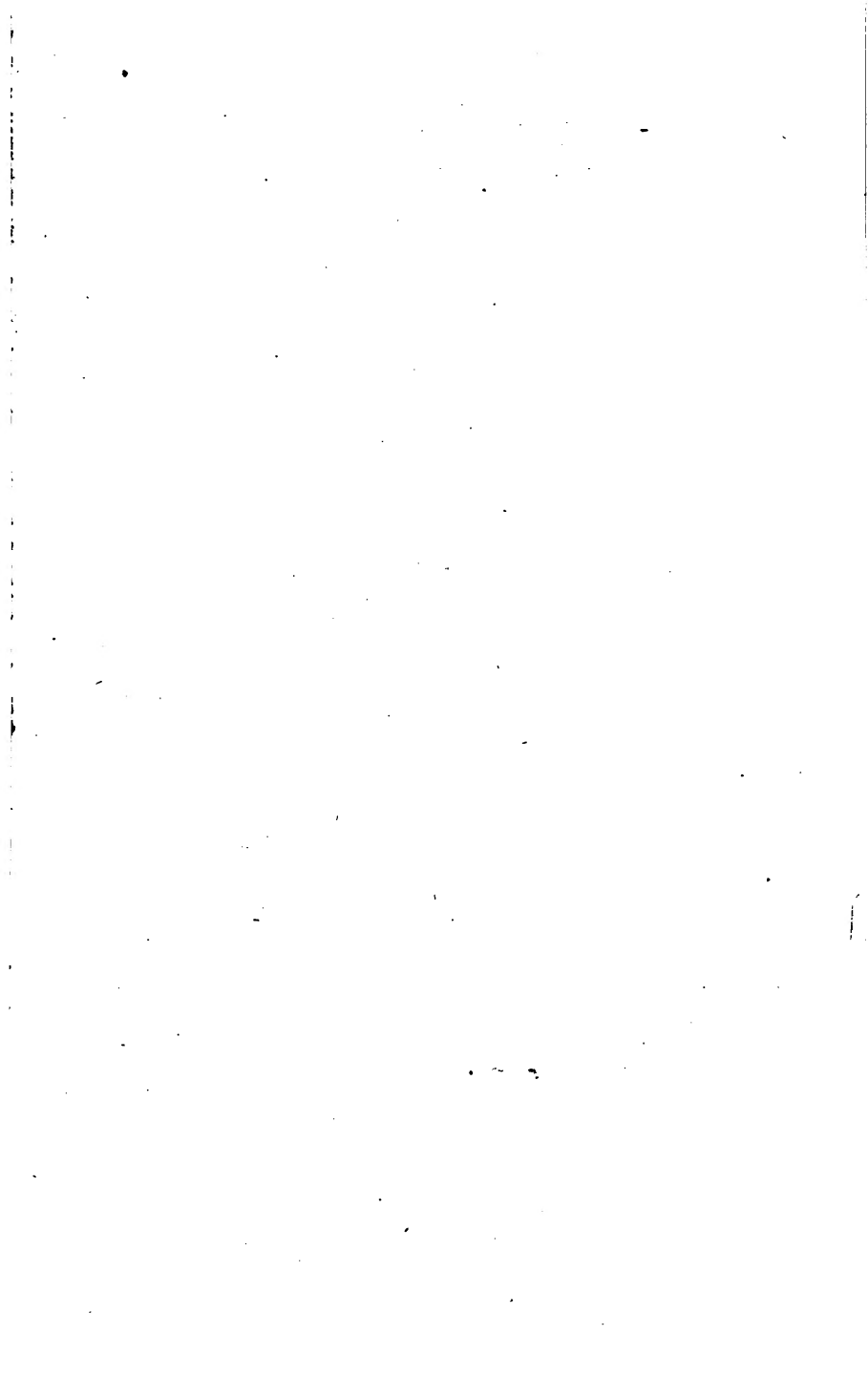


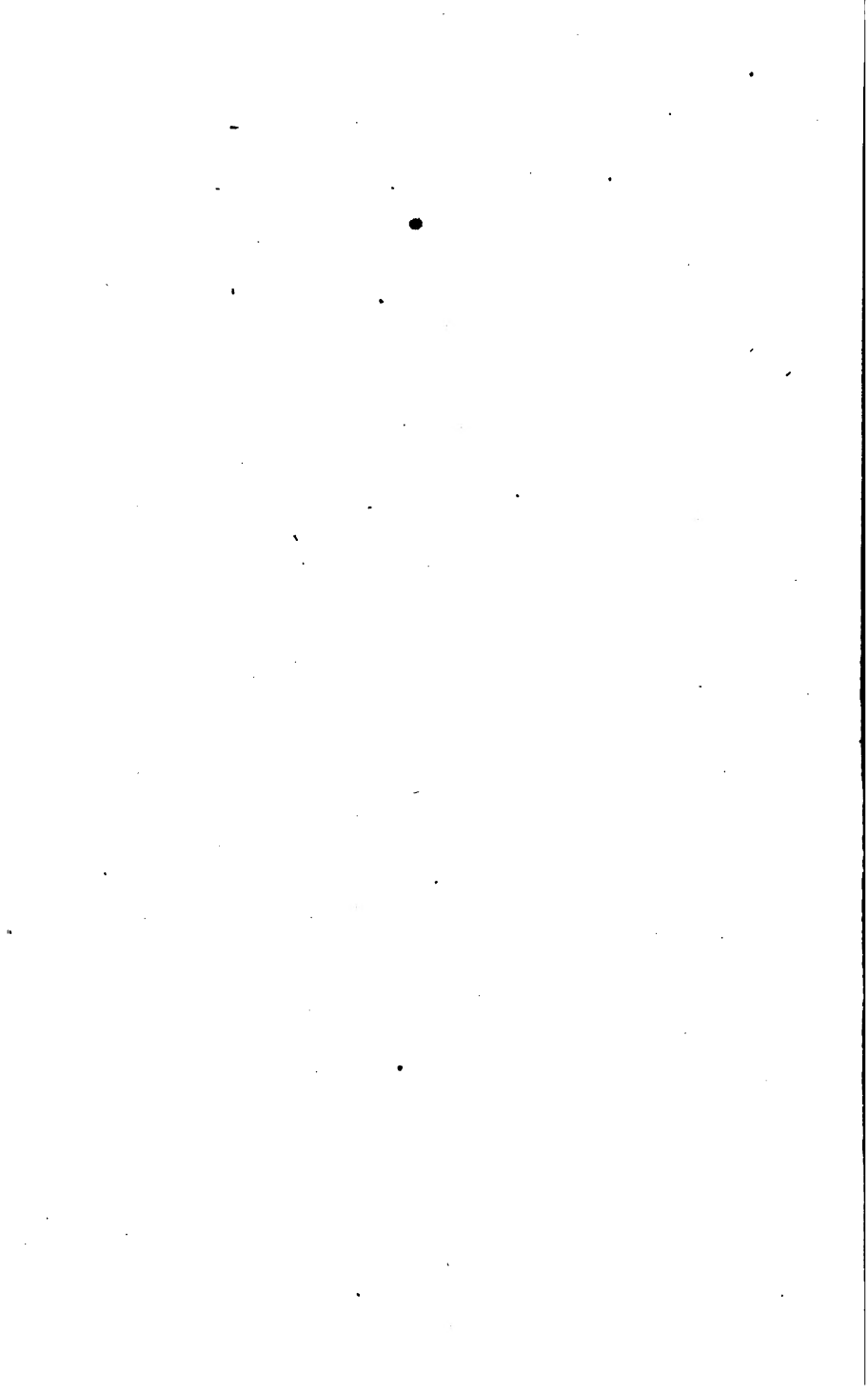
FROM THE FUND GIVEN BY  
**Stephen Salisbury**  
Class of 1817  
OF WORCESTER, MASSACHUSETTS  
For Greek and Latin Literature













# Latiniſche Sprachlehre

für

Schulen.

---

Von

*Johann Nicolai*  
Dr. J. H. Madvig,  
Professor an der Univerſität in Kopenhagen.

---

Dritte, verbesserte Ausgabe.

---

Braunſchweig,  
Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1857.

5262.21

1860, June 25.

Ch. Library Fund.

To  $22\frac{1}{2} + \frac{1}{8}$  + Binding Th. 10 =

.88

53  
40  
19

## V o r r e d e.

---

Gegenwärtige dritte Ausgabe meiner lateinischen Sprachlehre weicht, was die Anordnung, die allgemeine Begrenzung des Stoffes und die Form der Darstellung im Ganzen betrifft, fast gar nicht von der zweiten ab. Die wiederholte Prüfung, zu welcher ich in der Zwischenzeit, außer in sprachlichen Arbeiten allgemeinerer Natur, durch die Besorgung einer dritten dänischen Ausgabe Gelegenheit gehabt habe, hat nur die Ansichten bestätigt, die von Anfang an die Ausarbeitung geleitet hatten, und die in der zweiten Ausgabe bis zu einem gewissen Abschluß der Form durchgeführt waren. Diese Ansichten habe ich, so weit es in großer Kürze geschehen konnte, auseinander gesetzt in den Bemerkungen über verschiedene Punkte des Systems der lateinischen Sprachlehre, die die erste Ausgabe (1843) begleiteten. Was ich in dieser Beziehung hinzufügen möchte, würde, wenn ich etwas tiefer auf die Sache eingehen sollte, viel zu weitläufig für diese Stelle werden. Wenn unter den Angriffen, die dieses Buch bei seinem ersten Erscheinen in Deutschland aus mancherlei Gründen hervorrief, auch von Einigen behauptet wurde, daß die syntaktischen Regeln in demselben mechanisch und ohne inneren Zusammenhang an einander gereiht wären, so ist es vollkommen wahr, daß ich sehr streng die deducirende und raisonnirende Anknüpfung mit Andeutungen der Uebergänge von dem dogmatischen Schulbuche entfernt gehalten habe; aber ich hoffe, daß es allmählig anerkannt werden soll, daß an der Spitze der Behandlung einer jeden Form oder Formreihe der wahre, in der wirklichen Aufgabe und im Streben der Sprache ruhende Ausgangs- und Mittelpunkt der Bedeutung



und Auffassung angegeben ist, wenn auch in größter Kürze und Einfachheit; zum Theil auch, wo es nothwendig war, wie z. B. beim Genitiv, die Nadien angedeutet, nach welchen der Gebrauch davon ausstrahlt; daß demnächst die Darstellung dem Gange folgt und die Hauptglieder hervorhebt, welche die wirkliche, nicht in einer fortlaufenden Linie mit abstracter Consequenz ausgeführte, sondern um die centrale Bedeutung mit mehr oder weniger Beweglichkeit und Biegsamkeit gruppirte Entwicklung der Formen durch die Sprache bezeichnen, in Definitionen und Beschreibungen, die, aus der Sphäre der Sprache (den Anschauungsverhältnissen) geschöpft, dem Phänomen und den Exempeln entsprechen; daß endlich das Schema, was eine praktische Probe ist, auch für die Specialitäten, die nach dem Plane des Buches nicht aufgenommen werden konnten, eine leichte und bestimmte Anknüpfung bietet. Daß es Punkte giebt, in welchen die verschiedenen, im lebendigen Sprachbewußtsein nicht getrennten Hauptglieder, z. B. von einer Casusvorstellung, einander so berühren und in einander übergehen, daß es schwer sein kann zu entscheiden, von welcher Seite eine gewisse Ausdrucksweise am nächsten herrührt, liegt ganz in der Natur der Sache, ebensowohl wie daß es in der endlichen, aufbewahrten Gestalt der Sprache einzelne Glieder giebt, deren Zusammenhang mit dem Centrum dermaßen verdunkelt ist, daß er sich nicht mit einiger Sicherheit angeben läßt, und daß das gegebene Factum als ein isolirtes gefaßt werden muß.

Nur an einer einzigen Stelle ist in dieser Ausgabe eine Veränderung in der Folge und der Zahl der Paragraphen eingetreten, indem aus zwei früheren Anmerkungen zum §. 254 und aus dem §. 263 ein neuer Paragraph 255 gebildet ist, wodurch die früheren Zahlen 255 bis 262 zu 256 bis 263 geworden sind. Vielleicht würde ich auch den §. 286 (den definitiven Genitiv) nach dem §. 281 gesetzt haben, wenn nicht hier die Abneigung gegen eine Versetzung der Paragraphenzahlen und gegen das stärkere Hervortreten des im §. 286 behandelten Nebenpunktes, wenn er einen früheren Platz erhielte, mich abgehalten hätte. Einzelne ganz unbedeutende Versetzungen, wie z. B. die Trennung des dignus und indignus vom §. 268 a, sind nach leicht auszufindenden Gründen vorgenommen. Die Vergleichung der Paragraphenzahlen der ersten Ausgabe, die der zweiten beigebrucht war, ist auch dieser beigegeben.

Was den Umfang betrifft, so habe ich hier und dort eine Specialität, die mir nach dem Standpunkte des Buches weniger nothwendig schien, gestrichen, auf der anderen Seite, vielleicht etwas häufiger, eine Erweiterung oder besondere Wendung einer Regel oder hin und wieder eine eigenthümliche Ausdrucksweise hinzugefügt, besonders durch kurze Andeutungen in Anmerkungen oder unter dem Texte. Eine vollkommen consequente Grenze hier zu ziehen, ist schwierig; mein Bestreben war darauf gerichtet, dem specialphilologischen Interesse nicht einen unberechtigten Einfluß einzuräumen, und Alles auszuschließen, was nicht entweder in mehreren oder in sehr nahe liegenden und auffallenden Beispielen aus Schriften (nicht bloß Schriftstellern), die in der Lectüre der Schule Platz finden könnten, vorkam. Während ich deshalb um des Lesers willen der einen und der anderen Form oder Wendung einen Platz gegeben habe, wenigstens den bescheidenen unter dem Texte, habe ich weder einen solchen gefunden für das *absente nobis* im *Cunucus* noch für das *plautinische posivi*, oder auch nur für das an einigen *ciceronianischen* Stellen (s. *Verr.* IV, 38, 82; *pro Sest.* 30, 66, und daselbst die Anmerkungen der neuesten Herausgeber) wahrscheinliche *orbi terrarum* ohne in in der Bedeutung *toto orbi terrarum* (§. 273 c), ebenso wenig wie für die versuchte Begrenzung des Gebrauchs des *Ablativs* als zweites Vergleichungsmitglied bei *Cicero*. An einigen Stellen habe ich mit Fleiß eine Bemerkung, die mehr, als das Maaß der allgemeinen lateinischen Grammatik erfordert, auf die zufälligen Einzelheiten des *ciceronianischen* Sprachgebrauchs Rücksicht nahm, gestrichen oder doch den Ausdruck geändert. Hin und wieder habe ich einige Beispiele weggelassen, welche mir überflüssig schienen; andere habe ich mit leichteren oder mehr prägnanten vertauscht. Wo etwas mir weniger genau oder klar ausgedrückt schien, habe ich es natürlicherweise berichtigt, einiges, wofür bisher überhaupt ein zugleich treffender und kurzer Ausdruck nicht gefunden war, auf einen solchen zurückzuführen versucht, wie z. B. die Regel vom Gebrauche des *suus*, wo es sich nicht auf das Subject des Satzes bezieht, §. 490 b. (In einer Abhandlung im *Philologus* für 1854 ist dieser Ausdruck nicht gefunden.)

Bei der Revision des Buches mit Rücksicht auf Vollständigkeit nach Maaßgabe des Plans und auf Richtigkeit in den Einzel-

heiten der Regeln und Bemerkungen ist natürlich die stete Vergleichung des Buches mit den von mir selbst gelesenen lateinischen Schriftstellern das erste und wesentlichste Hülfsmittel gewesen; ergebene Schüler haben mir mitgetheilt, was ihnen merkwürdig vorkam, freilich oft Solches, was ich selbst vorher bemerkt hatte, aber hier nicht benutzen konnte. Was wirklich bedeutende Erscheinungen in der hierher gehörigen philologischen Literatur darbieten, ist verglichen und, insofern es sich als dazu geeignet erwies, benutzt worden. Die Bemerkungen zur Elementarlehre, Formenlehre, Prosodie und Metrik, welche Lachmann in seinem Commentar zum Lucrez und Ritschl in einer Reihe Abhandlungen über lateinische Inschriften niedergelegt haben, sind nicht übersehen; allein die Ausbeute für dieses Buch mußte viel geringer werden, als Einige sich vielleicht vorstellen \*). Wenn ich auch die Wichtigkeit der Bemerkungen jener beiden vortrefflichen Männer für gewisse Arten philologischer Specialuntersuchungen und für die ins Einzelne gehende Behandlung gewisser Ueberreste des Alterthums vollkommen anerkenne, so ist es doch ohne Zweifel ein ziemlich großes Mißverständniß ihrer Bedeutung, wenn man z. B. in Ritschl's keineswegs immer ganz sicheren Darstellungen von gewissen orthographischen oder einzelnen Form-Eigenthümlichkeiten \*\*) die Grundlage und den Anfang einer neuen *emendatio rationis grammaticae Latinae*

---

\*) Die Bemerkung von der Bedingung der Elision des *a* in *tōnā* (S. 478) verdankt man bekanntlich Lachmann; sie gilt aber nicht bloß für iambische Wörter, sondern auch für anapästische. Ein Jeder fühlt doch wohl, daß es im höchsten Grade verkehrt sein würde, wenn die, qui pueris libellos scribunt, in Schulbücher dasjenige aufnehmen wollten, was, wie Lachmann (ad Lucr. I, 105) bemerkt, die Grammatiker nicht berühren, quasi inutilia, nämlich die Angaben und die zum Theil für Lachmann selbst sehr unsicheren Vermuthungen über die Vocalquantität in passiven Participien mit Position (victus u. s. w.).

\*\*) Ich verweise beispielsweise auf die versuchten chronologischen Bestimmungen für die Syncope oder ihre Unterlassung in gewissen Formen (vinculum, vinculum, Ind. Schol. Bonn. 1857, p. IX sqq.), in welchen Weber verschiedene Formen aus einander gehalten noch die Schlüsse zutreffend sind; auf die sonderbare Meinung (de milliaris Popill. p. 6), daß *posui* nicht aus *posivi*, sondern aus dem in einigen unbedeutenden Inschriften gefundenen *posi* hervorgegangen sein soll, und dergleichen. Zuweilen wird einer volksthümlichen, zufälligen und nachlässigen Abweichung, wie dem *Nominative liberis*, eine zu große Bedeutung beigelegt.



sehen will. Auch bei Lachmann sind zuweilen Inductionsschlüsse aus ziemlich wenigen Daten gezogen worden; zuweilen ist auf nicht eben bedeutende oder neue Dinge ein etwas zu großes Gewicht gelegt worden (so finde ich, daß ad Lucr. III, 906 mit einiger Sicherheit gar nichts Anderes von *caesacis* u. s. w. gesagt ist, als was in zwei Linien in diesem Buche, §. 23 Anm. 2, steht und stand); an einzelnen Stellen begegnen Einem wohl auch unbegründete Einfälle und Verkennung der freien Beweglichkeit der Sprache, wie wenn Lachmann (ad I, 194) durch eine Reihe künstlicher Erklärungen und Textesveränderungen das wenigstens in 12 bis 14 Exempeln feststehende, in seinem elliptischen Ursprunge leicht erklärliche *quod genus*, wie, sowie, zum Exempel, tilgen will.

Man verzeihe mir diese Aeußerungen über Arbeiten, deren wahre Bedeutung ich sehr wohl zu schätzen weiß; ich habe nur zu oft gesehen, welcher Mißbrauch mit solchen Quellen, wie Lachmann's Commentar zum Lucretius, getrieben wird. Ganz besonders muß ich ein übertriebenes Hervorheben orthographischer Kleinigkeiten mißbilligen, womit wir Philologen billigerweise die Schule verschonen sollten. Mancher thut sich jetzt etwas darauf zu Gute, weil er genetivus zu schreiben gelernt hat; ich habe zwar diese Schreibart angeführt, kann mich aber nicht dazu bequemen, in diesem Worte, welches den Meisten nur als grammatischer Kunstausdruck begegnet, die aufgenommene und in alle neueren Sprachen übertragene Schreibart zu ändern. Vielleicht thäten wir sogar am besten, wenn wir in unsern für die Schule und für anderen allgemeinen Gebrauch bestimmten Ausgaben *millia* behielten; ganz gewiß aber ist es vernünftiger, dem Schüler, statt ihn mit der Detailregel von der Nichtverdoppelung des *l* vor dem *i*, wenn i nicht Casusendung ist oder dazu gehört, zu quälen, etwas mehr Fertigkeit in dem Verstehen der lateinischen Rede, etwas umfangreichere Kenntniß des Sprachschazes und klarere Einsicht in die syntaktischen Gesetze beizubringen.

Was ich hin und wieder von Aeußerungen und Einwendungen gegen Bemerkungen und Behauptungen getroffen habe, die ich selbst aufgestellt, und die, nach der Maßgabe des Schulbuches reducirt, einen Platz in gegenwärtiger Grammatik erhalten haben, habe ich geprüft und Nutzen daraus zu ziehen gesucht. Ich muß aber

gestehen, daß ich zuweilen sowohl vorsichtige Genauigkeit als einiges Wohlwollen in der Auffassung des von mir Gesagten, zuweilen auch besonnene Ueberlegung der Gründe und der Probabilität ziemlich vermist habe, und, da es vor allen Dingen nothwendig ist, daß ich, wo möglich, für dieses Buch die Vermuthung einer durch Sorgfalt und Kenntniß (eine Kenntniß, die den Sprachgebrauch von allen Seiten in seinem Ganzen umfaßt, aber auch das Einzelne und Kleine prüft) erstreben und einigermaßen erreichten Zuverlässigkeit erwecke, so sei es mir erlaubt, ein Paar Exempel anzuführen.

Ich habe irgendwo im Philologus (IX, S. 601) als Beweis dafür, daß ich aus unzulänglichem und geborgtem Materiale Schlüsse zöge, angeführt gelesen, daß ich in meinen *Opuscula* geleugnet haben sollte, daß Livius den Genitiv des *Gerundium* mit dem Accusativ eines Pronomens verbinde (*se consolandi*). Es ist mir nie eingefallen, solches (wie soll ich es anders nennen?) dummes Zeug zu sagen; dagegen habe ich gesagt (*Opusc. I, p. 383*), daß Livius, dem Sprachgebrauche gemäß, anstatt *medium se gerendo* (II, 27) mit hinzugefügtem *Subjectiv* oder hinzugefügter Apposition zum Pronomen (*hostem se fatendo* III, 19; *auctorem se exhibendo* XXIV, 31, in fine) nicht wohl sagen konnte *medio se gerendo*, und dies ist ganz richtig.

An derselben Stelle wird behauptet, daß ich (*ad Cic. Finn. I, 18, 80, p. 112*) unrichtig gesagt habe, daß der sonderbare Ausdruck *agrorum condonandi facultas* mit Cicero's Zeitalter übereinstimme, und daß er nur bei Substantiven der ersten und zweiten Declination vorkäme. Das Erste habe ich gesagt, und es ist auch richtig; da ich nämlich die Stellen nicht anführte, sondern rücksichtlich ihrer auf Rüddimann, Ramshorn und Kriz verwies, hatte ich keine Ursache darauf aufmerksam zu machen, daß es beim Svetonius, Octavian. 98, schon lange von Dübendorp gesehen ist, daß die Handschriften etwas ganz Anderes, nicht diese Form enthalten, noch darauf, daß, wenn man von einem alten aussterbenden Sprachgebrauche spricht, wovon sich übrigens nach Cicero keine Beispiele finden, der Antiquar Gellius mit seiner durch allerlei alterthümliche Reminiscenzen aufgeputzten Sprache gar kein Zeuge ist. Glaube der Verfasser vielleicht, die Bemerkung des Quintilian, daß das Adverbium *oppido* veraltet sei (es kommt

noch bei Livius einmal vor), werde dadurch widerlegt, daß es bei Ocellius steht? Das Zweite habe ich gar nicht gesagt, sondern dagegen, daß sich nie z. B. *urbis condonandi facultas* (mit einem *Femininum* im *Singularis*) fände, und ich habe deshalb, da alle Exempel mit Ausnahme eines einzigen (welches ganz abgedruckt ist in jedem der drei von mir citirten Bücher, so daß ich wirklich nicht unbekannt damit war) einen Genitiv der ersten oder zweiten Declination bieten, als eine möglicherweise mitwirkende Ursache zur Entstehung des Ausdrucks ein unbewusstes Streben, die doppelte lange Endung zu umgehen (*vitans etiam occulte molestiam terminationis longioris et svavioris repetendae*), angedeutet. Ich muß deshalb recht sehr den Verfasser jener Abhandlung bitten, wenn er mich widerlegen will, besser zu lesen. Dagegen sei es gern zugegeben, daß meine Bemerkung über die Ausdehnung des Gebrauches der passiven Endung *re statt ris* im *Präsens* nicht genau genug war.

Ich habe, wie die Philologen wissen, gelehrt (auch in dieser Grammatik §. 413, aber zuerst und ausführlich in meinen *Opuscula* I, 380 ff.), daß man nicht sagen kann *ad placandum deos* (so daß das *Gerundium*, von einer Präposition regiert, selbst wieder den *Accusativ* regiert), sondern nur *ad placandos deos*; ich habe, was Livius betrifft, die zwischen einigen Tausend Stellen auftauchenden 7 oder 8, wo die Ausgaben eine Abweichung von der Regel hatten, geprüft und erwiesen, daß selbst an diesen die Handschriften meistens das Richtige geben (auch XXXIII, 38, extr. hat, was ich damals über sah, die Bamberger Handschrift *ad depopulanda proxima Thraciae*), so daß im Wesentlichen nur ein paar Stellen in den fünf letzten Büchern, wovon es nur eine nachlässig geschriebene Handschrift giebt, zurück blieben, und gar keine z. B. mit einer Verbindung wie *ad placandum deos*, sondern nur solche, wo der Fehler in einem Buchstaben besteht. Nun lese ich in der neuesten Ausgabe des Livius, an welcher ich übrigens nicht das Verdienstliche verlasse, XXV, 16 den Schreibfehler *ad quam perficiendum* (sogar mit dem *Femininum* voran!) aus der Puteanischen Handschrift aufgenommen und mit drei Stellen vertheidigt, darunter die eine von mir angeführte aus dem unzuverlässigen Texte des 42ten Buches. Ist dieses nicht die stärkste Verkennung jeder kritischen und, insofern die Grammatik

in der todtten Sprache auf die Verbaltritis baut, grammatischen Probabilität?

Ich habe ferner gelehrt (Opusc. II, p. 218, in diesem Buche S. 344), daß alle älteren Schriftsteller, namentlich auch Livius, aufs Bestimmteste die Formen *clausus est*, ward geschlossen (das Perfectum der Handlung), und *clausus fuit*, ist geschlossen gewesen, war, stand geschlossen (das Perfectum des Zustandes), unterscheiden. Nun lese ich in derselben Ausgabe des Livius die Stelle XXVI, 27, 4 zwar richtig erklärt, so wie es von mir geschehen war (Opusc. II, p. 221; continuatum adjectivisch, obgleich da vielleicht continuum gestanden hat), aber hinzugefügt: »Doch braucht Livius diese Form auch für die bloße Vollendung der Handlung,« und nun werden nicht weniger als 8 Stellen hierfür citirt, wovon sechs aufs Allerdeutlichste die richtige Bedeutung der Form haben und zeigen, und zum Theil von mir citirt und erklärt waren (IX, 11. 3: *quo saeptae fuerunt*, »wo sie eingeschlossen gewesen sind,« nicht: »wo sie eingeschlossen wurden,« was eine durchaus verkehrte Meinung giebt; XXVI, 17, 4: *Munitiones et locis opportunioribus tunc fuerunt et validiores impositae*: »Es waren damals Festungswerke an bequemer Orten und von größrer Stärke angelegt,« nicht: »es wurden«; XXVIII, 36, 4 und 56, 3, s. Opusc. I. c.; XL, 59, 9: *lanxque, quae Jovi apposita fuit, decidit*: »die Jupiter vorgesetzt war, stand,« nicht: »wurde«; XLIV, 6, 9: *Hic locus — insessus fuit*, »war besetzt,« nicht: »wurde« —); die siebente (III, 24, 10) ist so deutlich verschrieben und so sicher verbessert (schon in vielen Handschriften durch Auslassung eines Buchstabens) wie nur irgend eine Stelle sein kann (*idque lustrum ab origine urbis decimum conditum ferunt. Censa civium capita u. s. w. statt: conditum. Fuerunt censa* mit der verkehrtesten Wortstellung); die achte endlich (aus einem der Bücher, die man nur in der einen Handschrift hat) zeigt auch auf andere Weise, daß sie verdorben ist, man mag über die Verbesserung urtheilen, wie man will. Wie soll man sich nun einem solchen Widerstreben bei der einfachsten und klarsten Sache gegenüberstellen, wo gegen eine Wahrnehmung eben die Stellen angeführt werden, welche sie aufs Deutlichste bestätigen? Aber beide diese zuletzt berührten Punkte aus Livius hängen mit jener unkritischen Lust zusammen, welche nicht natürliche Nachlässigkeiten

und Ungenauigkeiten im Ausdrucke bei den alten Schriftstellern erklärt oder, wenn die Verbesserung zweifelhaft ist, das Ueberlieferte im Texte stehen läßt, — dieses beides ist ganz richtig, — sondern welche isolirte Schreibfehler auf irgend eine Weise durch falsche Klugelei vertheidigt, eine Lust, welche überall lästig ist, aber nirgends mehr, als wenn man, diesen in Schulausgaben zerstreuten verkehrten Bemerkungen gegenüber, den Sprachgebrauch in einem systematischen Schulbuche kurz darstellen soll. (In Italiam esse wird drei oder vier Mal gedruckt nach Handschriften, denen zuwider man viele andere Mal den hinzugefügten Strich tilgen muß, während sie z. B. nie in urbes esse haben, sondern immer in urbi-bus.)

Die Reihe dieser Exempel mag die Belehrung schließen, welche ich in einer kleinen Abhandlung (ich erinnere mich in diesem Augenblicke nicht, ob im Philologus oder in den Jahrbüchern für Philologie) empfangen habe, weil ich (§. 268 a Anm. 3 unter dem Texte) gesagt habe, daß macte mit Unrecht für den Vocativ eines Adjectivis gehalten würde. Wenn der Verfasser sich ein wenig bedacht und nach den Gründen meiner Bemerkung gesucht hätte (und ich glaube, daß er einige Aufforderung hatte, sich zu bedenken), würde nicht bloß der Vocativ in der Verbindung ju-beo te macte esse ihn zum Stützen gebracht haben, sondern er würde vielleicht auch die von ihm (und in jedem größeren Wörterbuche) citirten Stellen aus Livius und Plinius, wo macti im Pluralis stehen soll, in einer kritischen Ausgabe nachgeschlagen und dann gefunden haben, daß die Handschriften, die guten wie die geringeren, macte haben, welches also unveränderlich ist. Aber was ist denn macte eigentlich? Ja, das kann ich nicht sagen; nur ein Vocativ ist es nicht, sondern ein Adverb.

Ich habe diese Exempel, wozu ich leicht andere fügen könnte, angeführt, nicht um Jemand zu kränken, sondern um der Sache und der Wahrheit willen, um zu zeigen und daran zu erinnern, wie wenig gründlich und besonnen die Discussion zuweilen geführt wird, auf welche der Verfasser des Schulbuchs Rücksicht nehmen soll; wie schwer eine gesunde und natürliche Auffassung der alten Sprachen und Schriftsteller durchdringt und festgehalten wird; wie mühsam ganz einfache Thatsachen feste und sichere Anerkennung gewinnen, besonders freilich, wenn eine gewisse Verstimmung

gegen die Seite, von welcher her auf sie hingewiesen wird, sich einmischet.

Am Schlusse der Vorrede zur zweiten Ausgabe hatte ich ein paar Bemerkungen über die richtige Auffassung des Accusativs, als das Wort ohne alle specielle Bezeichnung des Verhältnisses, und über die richtige Ordnung der Casusformen hinzugefügt. Ich erfahre, daß diese Casusordnung noch in Deutschland als ein Anstoß und ein Hinderniß für die Einführung dieser Grammatik in die Schulen betrachtet wird, und ich sehe aus philologischen Büchern, daß man sich noch bemüht, für den Accusativ eine den anderen Casus (Dativ und Ablativ) analoge Bedeutung zu finden; es mögen also noch einige wenige Worte darüber hier Platz finden. Die Sprache des indogermanischen Stammes (Sanskrit, Griechisch, Latein u. s. w.) hat ursprünglich und in allen Neutren noch jezt theils das Substantiv ohne Bezeichnung des Verhältnisses für alle directen und einfachen Anwendungen als Subject, Prädicatsnomen oder Object und für Bestimmungen, deren Verhältniß unmittelbar klar ist, z. B. die Angaben von der Länge der Zeit, und bei Städten von der Richtung der Bewegung nach ihnen, theils specielle Casus für mehr besondere Verhältnisse (Dativ, Ablativ, Genitiv). Indem das persönliche oder als persönlich gedachte Subject hervorgehoben wurde, entstand der besondere Nominativ in einigen Wörtern, den Masculinen und Femininen, also als ein vom Begriffsumfange des Accusativs (des nicht declinirten Wortes) abgelöster Theil. Hierauf muß sich die syntaktische Darstellung gründen; diese muß dadurch vorbereitet werden, daß man in der Formenlehre den Nominativ und Accusativ zusammen hält, vor Allem aber dadurch, daß man dort, wo gar kein Nominativ oder davon verschiedener Accusativ, sondern nur eine Form ist, nicht diese in Stücke zerreißt und das eine, den Accusativ, auf einen unrichtigen Platz hinwirft, besonders da es, wie man auch die Sache drehen mag, leichter ist, folgende Reihe zu lernen und festzuhalten: *signum, signi, signo, signa, signorum, signis*, als diese: *signum, signi, signo, signum, signo, signa, signorum, signis, signa, signis*, wo zugleich der eine Casus des Pluralis (Dativ - Ablativ) entzwei gerissen wird.

Hiermit sei das Buch dem Wohlwollen derjenigen empfohlen, für die es geschrieben ist; der Verfasser wünscht ernstlich und mit der freundlichsten Stimmung gegen Mitarbeiter, daß das Buch dieses

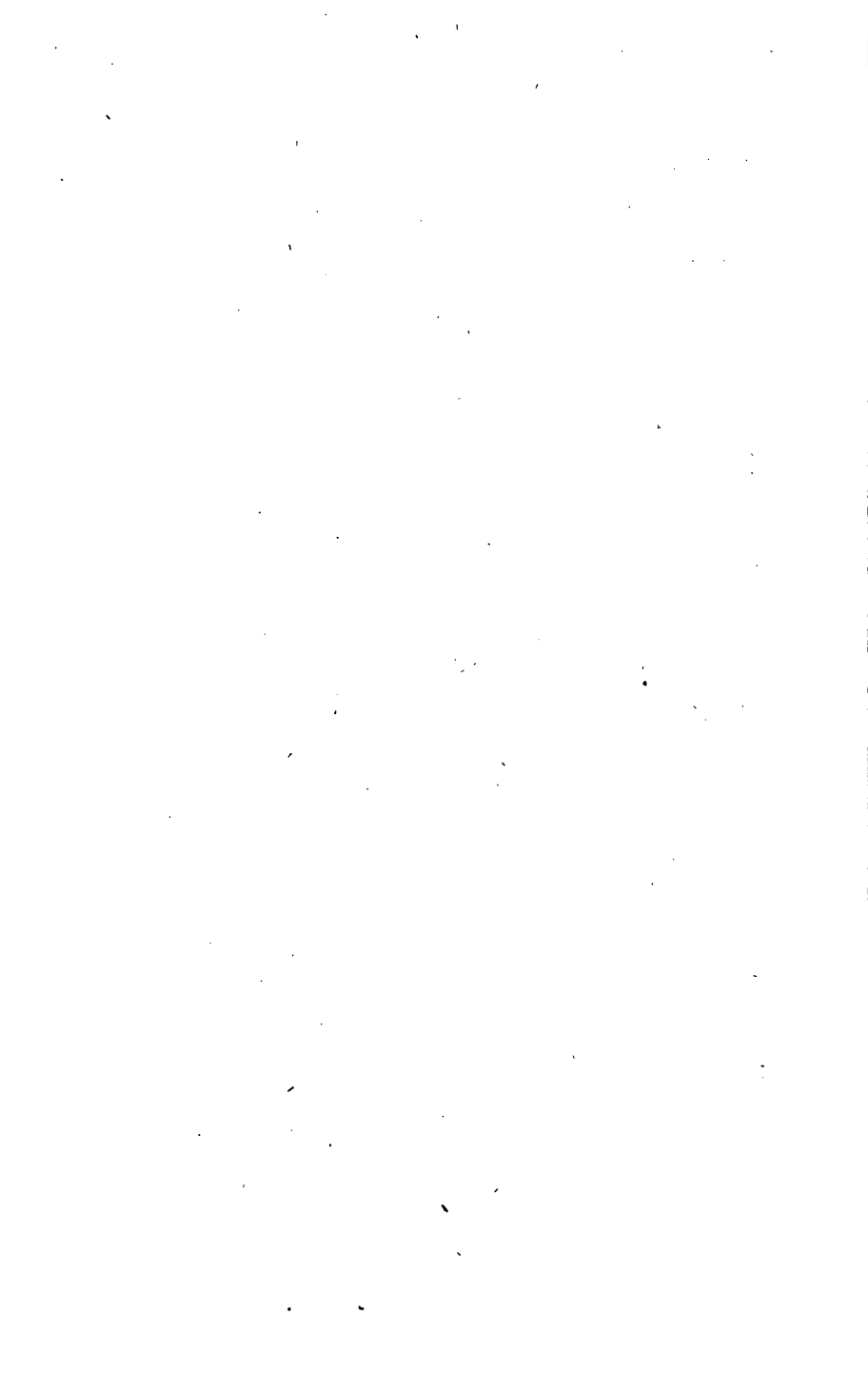
Wohlwollen erreichen möge, er selbst aber kann und will, um es ihm zuzuwenden, nichts weiter thun, als was in der Bearbeitung selbst liegt. In England scheint das Buch sich Bahn gebrochen zu haben; denn, wie ich sehe, ist die dritte Ausgabe — die erste war vom Jahre 1849 — im vorigen Jahre herausgekommen. Eine nordamerikanische Ausgabe wird in dieser Zeit gedruckt oder ist schon gedruckt.

Der Herr Dr. Lischer zu Brandenburg, den philologischen Schulmännern durch seine Bearbeitungen der ciceronischen Tusculanen und des Cato rühmlichst bekannt, hat sich, indem er die Correctur dieser Ausgabe besorgte, nicht bloß um die Richtigkeit der deutschen Sprachform verdient gemacht, sondern mir freundlich bei mehreren Stellen Bemerkungen über den Inhalt und die Formulirung der Regeln mitgetheilt, die mir nützlich gewesen sind und für die ich ihm aufrichtig danke. Derselbe Gelehrte hat es, einem von mir getheilten Wunsche des Herrn Verlegers entgegenkommend, übernommen, eine kürzere Bearbeitung dieser Sprachlehre für die unteren Klassen der Schulen zu liefern und sie mit solchem Eifer gefördert, daß sie gleichzeitig mit dieser Ausgabe fertig sein wird.

Bei meiner Unbekanntschaft mit den speciellen inneren Verhältnissen und Bedürfnissen der deutschen Schulen, bei der weiten Entfernung und bei der Schwierigkeit über das Einzelne einer solchen Bearbeitung brieflich zu verhandeln, selbst wenn nicht andere Geschäfte und Arbeiten mir eine solche Verhandlung unmöglich gemacht hätten, habe ich es dem Herrn Lischer, seiner Einsicht und Erfahrung vertrauend, überlassen müssen, das kleinere Buch ganz nach seiner Ueberzeugung zu gestalten. Für sein wohlwollendes Bemühen aber, meiner Arbeit und meinen Ansichten in die Schule Eingang zu verschaffen, bin ich ihm darum nicht minder zu Dank verpflichtet.

Kopenhagen, August 1857.

J. N. Madvig.





Die lateinische Sprachlehre (*Grammatica Latina*) ist die §. 1. Lehre von der Form der lateinischen Wörter und von ihrer Verbindung in der Rede. Sie zerfällt in Formenlehre und Wortfügungslehre (*Syntax, syntaxis*). Als Anhang der Grammatik folgt die lateinische Metrik oder die Lehre vom Bau lateinischer Verse.

Die lateinische Sprache wurde einst von dem römischen Volke geredet, §. 2. zuerst in einem Theile von Mittelitalien, später in ganz Italien und in anderen den Römern unterworfenen Ländern; jetzt lernen wir sie nur aus den Büchern und anderen mit Schrift versehenen Denkmälern dieses Volkes kennen.

Die ältesten lateinischen Schriften, welche wir besitzen, sind gegen 200 Jahre vor Christi Geburt verfaßt, und im sechsten Jahrhundert nach Christi Geburt erstarb die lateinische Sprache gänzlich, indem sie von fremden, in die römischen Länder eingewanderten Völkern völlig verderbt und mit den eigenen Sprachen dieser Völker gemischt wurde, wodurch verschiedene neue Sprachen (romanische Sprachen, als Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch) sich allmählig bildeten. Die Vielen, welche später Latein geschrieben haben, haben es als eine todtte Sprache gelernt.

In jenem langen Zeitraume erlitt die Sprache viele Veränderungen, nicht nur in der Menge der Wörter und in den Bedeutungen, Formen und Verbindungen derselben, sondern auch theilweise in der Aussprache. In dieser Grammatik wird die Sprache im Ganzen so dargestellt, wie sie im wichtigsten Zeitalter der römischen Literatur (ungefähr von Cäsar's und Cicero's Zeit bis kurz nach Christi Geburt) geredet und geschrieben wurde, und bei Abweichungen derjenige Sprachgebrauch als der beste bezeichnet, dem die angesehensten Schriftsteller dieser Zeit folgen. (Dieses Zeitalter der Sprache heißt gewöhnlich das goldene, und das folgende, bis ungefähr 120 Jahre nach Christi Geburt, das silberne.)

Anm. Die lateinische Sprache ist ursprünglich der griechischen am nächsten verwandt, und aus dieser entlehnte sie auch später, als die Römer griechische Wissenschaft, Kunst und Einrichtungen kennen lernten, viele einzelne Wörter. Beide Sprachen gehören ferner zu demselben Stamme, aus welchem die deutsche und die nordischen Sprachen nebst vielen anderen entsprossen sind, wie die uralte ausgestorbene Sanskritsprache in Indien und die Zendsprache in Persien. Man nennt alle diese Sprachen mit einem gemeinschaftlichen Namen indogermanische oder japetische.

## Formenlehre.

- §. 3. Die Formenlehre handelt: 1) von den Lauten, aus welchen die Wörter bestehen, und von ihrer Aussprache (Lautlehre), 2) von der Beugung der Wörter (Beugungslehre) und 3) von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter (Wortbildungslehre).

### I. Lautlehre\*).

#### Capitel 1.

#### Die Buchstaben.

- §. 4. Die lateinische Sprache wird mit 23 Buchstaben (*litterae*) geschrieben: a, b, c, d, e, f, g, h, i (j), k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u (v), x, y, z (*zeta*). Die den Vocalen i und u verwandten consonantischen Laute j (*i consonans*) und v (*u consonans*) wurden von den Römern wie die Vocale geschrieben (v sowohl für u als für v); jetzt werden diese Vocale und Consonanten gewöhnlich auch in der Schrift unterschieden. Die Buchstaben y und z gehören nicht zur ursprünglichen römischen Schrift und werden nur in griechischen Wörtern gebraucht, die später ins Latein aufgenommen wurden (*litterae Graecae*).

Anm. 1. Die Römer unterschieden große und kleine Buchstaben nicht; jetzt werden große Anfangsbuchstaben, außer nach einem Punkte, gewöhnlich nur in Eigennamen und den davon abgeleiteten Adjectiven und Adverbien gebraucht.

Anm. 2. Die lateinische Schrift ist wie die griechische aus der hebräischen und phöniciſchen entstanden.

- §. 5. a. Die Vocale (*litterae vocales*) wurden theils kurz (mit einem scharf hervorgestoßenen, durch die Bewegung der Sprachwerkzeuge unterbrochenen Laute), theils lang (mit einem gedehnten, anhaltenden Laute) gesprochen, welche Verschiedenheit der Aussprache in der Schrift nicht bezeichnet wird.

---

\*) Wird auch Elementarlehre genannt, weil sie von den Bestandtheilen der Wörter handelt (*elementa*, welches Wort auch Buchstaben bedeutet).

Anm. 1. In Lehrbüchern (wie z. B. in dieser Grammatik) bezeichnet man bisweilen den langen Vocal durch - und den kurzen durch ~, welche Zeichen über die Vocale gesetzt werden; das Zeichen = bedeutet, daß der Vocal halb lang, halb kurz gesprochen wurde. In der ältesten Zeit wurde ein langer Vocal bisweilen durch Verdoppelung bezeichnet, i auch durch ei (heic für hic, wie immer gesprochen wurde, eidus, arteis).

Anm. 2. I ist Consonant (j) im Anfange lateinischer Wörter vor einem jeden andern Vocale, außer im Particip iens; ebenso in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (major, Pompejus, aber Gai), außer in tenuia, tenuior, assiduior (in den griechischen Namen Achaja, Grajus, Maja, Ajax, Troja, jedoch Troius). Vor einem Vocale im Anfange griechischer Wörter ist es Vocal (i-ambus).

Anm. 3. U ist Consonant (v) im Anfange der Wörter vor einem Vocale (vado) und in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (avidus), ferner nach ng, l und r, wenn u nicht zur Beugungsendung gehört (angvis, solvo, arvum, aber colui), und in einigen Wörtern nach s im Anfange (svadeo, svavis, svesco, Svetonius). In zusammengesetzten Wörtern richtet es sich nach den einfachen, z. B. e-ruo. Nach v sprach und schrieb man in älteren Zeiten o für u, z. B. servos für servus, divom für divum, und in einigen Wörtern o für e, z. B. voster, vortex statt vester, vertex.

Anm. 4. Die Dichter lassen bisweilen des Verses wegen nach einem Consonanten i als j und u als v aussprechen, z. B. abjes, consilium, omnja, genva, tenvia statt abies, consilium, omnia, genua, tenuia. Umgekehrt lösen sie v in u auf, wie su-emus statt svemus und oft nach l (silu-a, dissolu-o, dissolu-endus), was diaerësis (Auflösung) genannt wird\*). (In der Beugung der Verben fällt bisweilen ein v zwischen zwei Vocalen weg; siehe §. 113.)

Anm. 5. In einigen Fällen schwankte die Aussprache zwischen zwei verwandten Vocalen, oder war zu verschiedenen Zeiten verschieden, weshalb auch die Schreibung schwankte, z. B. in classes und classis (Accus. Plur.), heri und here, gestern, faciendus und faciundus. In einzelnen Wörtern und Formen, wo später i gesprochen und geschrieben wurde, hörte man früher (und noch zur Zeit Cicero's und Cäsar's) mehr ü, z. B. lubet für libet, optimum für optimus.

b. Von den zusammengesetzten Vocalen (Diphthongen) sind gebräuchlich ae, oe, au; eu nur in wenigen Wörtern (heus, heu, eheu, ceu, seu, neu, neuter, neutiquam); ei nur in der Interjection hei; ui in huic und cui und in der Interjection hui.

Anm. 1. Ae ist aus ai, wie man in der ältesten Zeit auch schrieb, oe aus oi entstanden. In der Aussprache hatte oe einige Ähnlichkeit mit u

---

\*) Sowohl diaerësis als die in den nächstfolgenden Paragraphen vorkommenden Benennungen synaloephe, synaeresis, synizesis, ecthipsis und syncöpe sind griechisch.

(poena, punire). Diese Diphthonge entsprechen den griechischen *αι* und *οι* (Hecataeus, Philetaerus, Oeta).

Anm. 2. Dem griechischen *ε* entspricht in den ins Lateinische aufgenommenen Wörtern vor Consonanten *i*, vor Vocalen *i* oder *ē* (Heraclitus, Euclides, Aristogiton, eclipsis; Darēus und Darius, Alexandrēa und Alexandria, Aristotelius und Aristotelēs).

Anm. 3. In einigen Wörtern schwankt Aussprache und Schreibweise zwischen *ae* und *e* (besser saeculum, saepire, taeter als seculum u. s. w., heres besser als haeres), in anderen zwischen *oe* und *e* (secundus, femina, senus, fetus); in einigen wieder zwischen *ae* und *oe* (caelum, caeruleus, maereo); in obscoenus zwischen allen drei Formen. Auch *au* und *ō* wechselten in einigen Wörtern (plaudo, plōdo, Claudius, Clōdinus). Die durch römische Inschriften aus der besten Zeit am meisten belegte Schreibweise wird vorgezogen.

c. Von den durch Beugung, Ableitung und Zusammensetzung der Wörter bewirkten Uebergängen der Vocale in einander ist Folgendes zu merken:

Wird in der Wortbeugung der Stammvocal verlängert, so geht *ā* gewöhnlich in *ē* über (*āgo* — *ēgi*). Wird der Stammvocal wegen eines Zusatzes vor dem Worte abgeschwächt, so wird *ae* oft in *i* verändert (*laedo* — *illido*), *ā* in *i*, wenn die Silbe offen ist (b. h. mit einem Vocal endet), und in *ē*, wenn sie geschlossen ist (b. h. mit einem Consonanten endet), z. B. *facio*, *perfū-cio*, *persec-tus*; *ē* wird in einer offenen Silbe oft zu *i* (*teneo*, *contineo*, aber *conten-tus*, *nomen*, *nomi-nis*, *semen*, aber *seminarium*; unverändert bleibt es vor *r*, z. B. *affēro*, *congrero* von *fero*, *gero*); umgekehrt wird *i* in einer geschlossenen Silbe zu *ē*, z. B. *iudex* vom Stamme *iudic*. *ō* in einer offenen Silbe wird in einer geschlossenen oft zu *ū*, z. B. in *adolesco*, *adultus*, *colo*, *cultus*, *ebur*, *eboris*, *corpus*, *corporis*. *U* tritt vor *l* oft statt anderer Vocale ein (*pello*, *pepuli*, *scalpo*, *exsculpo*, *familia*, *famulus*).

- §. 6. Wenn zwei auf einander folgende Vocale getrennt und deutlich ausgesprochen werden sollen, so entsteht eine gewisse Störung (*hiatus*, Kluft) in der Aussprache, besonders wenn der eine Vocal ein Wort schließt und der andere eins anfängt (z. B. *contra audentior*). Deshalb wird beim Vortrage von Versen regelmäßig der erste Vocal ohne Rücksicht auf die Quantität ausgelassen, was *elisio* (Ausstoßung) oder *synaloephe* (Verschmelzung) genannt wird; z. B. *saper'* *au*de für *saperē au*de, *qvoqv'* *et* für *qvoqvē et*, *Dardanid'* *e* *muris* für *Dardanidae e* *muris*, *ultr'* *Asiam* für *ultrō Asiam*, *m'* *adeo* für *mē adeo*. Dasselbe geschieht, wenn ein *h* das zweite Wort anfängt oder ein *m* das erste schließt, z. B. *toller'* *humo* für *tollere humo*, *mult'* *ille* für *multum ille*; f. §. 8 und 9. (Wegen der Ausnahmen vergl. §. 502 b.) Ohne Zweifel geschah etwas Ähnliches in der täglichen Aussprache.

Anm. 1. Auch in der Bildung und Beugung der Wörter sind oft zwei ursprüngliche Vocale in einen langen Vocal oder Diphthong zusammen-

gezogen (contrahirt), besonders wenn auf a oder o ein anderer Vocal folgte oder derselbe Vocal zweimal stand, z. B. cōgo aus cōāgo, tibicen aus tibīcen, mensae aus mensai. Bisweilen wurde nur ein Vocal ausgesprochen, obgleich zwei geschrieben wurden (deest, deerunt). Die Dichter erlauben sich in einigen Fällen zwei Vocale gegen die prosaische Aussprache zu einem Laute zu verbinden (durch synaeresis oder synizesis, Zusammenstinken), wie dein, deinde, proinde, quoad, besonders oft e mit i, a, o in Wörtern, deren Nominativ sich auf eus, ea oder eum endigt, z. B. alvei, cerea, aureo, auch anteis, anteit, vom Verbum anteeo. Die alten Römer (Plautus und Terenz) gehen hierin noch viel weiter (quia u. s. w.).

Ann. 2. In der den Wörtern hinten angehängten Fragepartikel nō wurde der Vocal in der täglichen Aussprache bisweilen auch vor einem Consonanten ausgelassen (z. B. nostin', quaeso); in der zweiten Person Sing. Präs. einiger Verben und in satis fällt dann auch s weg (viden' statt videsne, audin' statt audisne, satin' statt satisne).

Die Consonanten (litterae consonantes) sind theils stumme §. 7. (mutae), b, c (k, q), d, f, g, p, t, welche einen abgebrochenen Laut haben, theils flüssige (liquidae), l, m, n, r, welche (besonders l und r) sich einem vorhergehenden Consonanten leicht anschließen, und zu welchen noch der Zischlaut (littera sibilans) s kommt. X ist ein Doppelbuchstabe, für cs; z (griechisch) gleichfalls, für sd.

Von den stummen Consonanten sind c (k, q) und g Gaumbuchstaben (palatinae), p und b Lippenbuchstaben (labiales), t und d Zahnbuchstaben (dentales). Sie werden theils härter und schroffer (c, p, t, tenues), theils weicher und mit einigem Hauche ausgesprochen (b, g, d, welche in Beziehung auf die am stärksten angehauchten, ch, ph, th, mediae genannt werden). F nähert sich den Lippenbuchstaben, aber wird zugleich hart zwischen den Zähnen herausgestoßen.

Von der Aussprache der einzelnen Consonanten ist zu merken: §. 8.

C wurde von den Alten immer wie k oder nur wenig davon abweichend ausgesprochen (in doces wie in doctus, in accipis wie in capis). Sehr spät, als die Sprache dem Erlöschen nahe war, entstand die jetzt gewöhnliche Aussprache des c vor e, i, y, ae, oe, eu wie ein z (vergl. ti). Eine eigene Abart des Lautes c war qv (qu), welches für einen Consonanten gerechnet wird, wie inqvilinus von incolo. Der Nebenlaut fiel in einigen Wörtern bisweilen weg (qvotidie und cotidie, wie es oft ausgesprochen und geschrieben wurde, coqvus und cocus). Vor einem Consonanten wird qv entweder bloß zu c, wie in relictus, coxi (coc-si), von relinqvo, coqvo, oder in

einigen Fällen zu cu, wie in secutus von seqvor. Wenn in der Beugung ein u nach qv stehen sollte, schrieb und sprach man entweder cu oder qvo (nach §. 5 a. Anm. 3), wie secuntur oder seqvontur; später wurde jedoch qvum und, wie jetzt gewöhnlich, seqvuntur, relinqvuntur geschrieben. (Concutio von qvatio.)

K wurde nur in ein paar Wörtern als Anfangsbuchstabe vor a gebraucht, besonders in Abbreviaturen, K. = Kaeso (Vorname), K. oder Kal. = Kalendae.

Ti wird jetzt vor Vocalen wie zi ausgesprochen, außer nach s und t (justior, mixtio, Attius), im verlängerten passiven Infinitiv (patier) und in griechischen Wörtern (Isocratius = Isocratēs, Boeotia); aber diese Aussprache ist sehr spät aufgetreten. Dadurch erhielten ti vor einem Vocale und ci (in der späteren Aussprache) gleichen Laut und wurden in der Schrift bisweilen verwechselt, z. B. in der Ableitungsendung eius (patricius, suppositicius).

M wurde als Endconsonant, wenn ein Vocale folgte, dunkel und kaum hörbar ausgesprochen, weshalb es im Vortrage von Versen (durch ecthipsis, Ausdrängung) nebst dem vorhergehenden Vocale ausfällt, als ob das Wort sich auf diesen endete (ventur' excidio für venturum excidio, need' etiam für necdum etiam); f. §. 6. (Daher veneo von venum eo.)

R steht jetzt in vielen lateinischen Wörtern, wo früher ein s war, da die Römer, wenige Wörter (wie qvaeso, vasis u. f. w. von vas, asinus, miser) ausgenommen, s zwischen zwei Vocalen in r verändert haben (Papius, Veturius für Papisius, Vetusius, arborem für arbosem, gero für geso, wovon gessi, oris für ois, von os). S bleibt jedoch immer unverändert, wenn ein anderer Consonant vor demselben ausgefallen ist (divisi statt divisi, von divido), oder wenn es den letzten Theil einer Zusammensetzung anfängt (de-silio).

- §. 9. H ist kein Consonant, sondern das Zeichen einer Anhauchung (aspiratio) des Vocals aus der Kehle, so daß zwei Vocale mit einem h zwischen sich als unmittelbar auf einander folgend angesehen werden, und die Elision eines Endvocals durch h nicht gehindert wird (§. 6). Einige Wörter mit h zwischen zwei Vocalen werden deshalb bisweilen contrahirt (nihil und nil, prehensio und prendo, vehemens und vemens). Im Anfange einiger Wörter wurde h bald gesetzt, bald ausgelassen (arundo, harundo, ave, have, heder, edera, herus, erus).

Die Consonanten wurden in der ältesten Zeit fast nie aspirirt (mit h ausgesprochen); später geschah es in griechischen (thesaurus, elephantus, delphinus) und barbarischen (rheda), aber nur in sehr wenigen acht lateinischen Wörtern, als brachium, pulcher, triumphus (unrichtig sepulchrum), und in einigen Eigennamen, wie Cethēgus, Gracchus.

- §. 10. Das Streben nach Wohlklang und bequemer Aussprache hat oft auf die Consonanten der Wörter Einfluß und bewirkt Veränderungen an ihnen.

Am Ende der Wörter (als Auslaut) wird kein Consonant verdoppelt (also mel, fel, obgleich der Genit. mellis, fellis heißt). Als Inlaut wird kein Consonant vor einem anderen verdoppelt, außer muta vor liquida (effluo; aber falsum von fallo, cursum von curro). Doch schreibt man in Zusammensetzungen mit den Präpositionen trans und ex (= ecs) bisweilen transscribo und häufig exspecto (= ecsspecto), extingvo statt expecto, extingvo. Auch sonst ist vom Ende eines Wortes ohne Beugungsbendung ein Consonant bisweilen weggefallen (sermo, sermonis, cor, cordis, lac, lactis).

Besonders treten Veränderungen ein, wenn durch Zusammensetzung oder durch Anhängung einer Ableitungs- oder Beugungsbendung verschiedenartige Consonanten zusammenstoßen.

Eine tenuis geht vor einer liquida oft in die entsprechende media über (negligens von nec), und eine media vor einer tenuis oder s in die entsprechende tenuis, doch nicht immer in der Schrift, wenn gleich in der Aussprache. (G wird vor t und s immer zu c, actus von ago, unxi (= unc-si) von ungo, und b vor t und s meistens zu p, scriptus, scripsi; doch schrieb man obtineo und optineo, absens, obsideo, urbs.)

M geht vor den meisten Consonanten in n über (concupio, tunc von tum, eundem von eundem); doch wird vor qv in zusammengesetzten Wörtern sowohl m als n geschrieben (quamquam, tamquam und quanquam, tanquam); vor m, b und p geht aber n in m über (imbibo).

Bisweilen ging ein Consonant (durch Affimilation) ganz in den folgenden über (d, t und b in s in cessi, fessum, passus, fassus, jussi, von cedo, fodio, patior, fateor, jubeo, d in c in quicquam, quicquid, n und r in l in corolla, agellus, von corona, ager), besonders der Endconsonant der Präpositionen (attingo von ad und tango), in welchem Falle die Veränderung jedoch in der Schrift oft unbezeichnet blieb (vergl. §. 173 und 204 Anm. 1). Bisweilen ward in der Aussprache ein Consonant von einem folgenden verdrängt, besonders d und t von s, z. B. divisi für divid-si, von divido, mons für monts, nox für nocts (Gen. noct-is), flexi für flectsi.

Um die Aussprache zu erleichtern, wird bisweilen ein Vocal zwischen zwei Consonanten eingeschoben (e in ager, Gen. agri, u in vinculum, welches auch vinclum hieß). Umgekehrt wurde bisweilen in der täglichen Rede und hin und wieder in der Schrift ein Vocal ausgelassen (durch syncope, Verkürzung), z. B. dextra für dextera, consumpse (statt consumpsisse, §. 10) für consumpsisse. Dergleichen Verkürzungen sind bei den Römern häufig.

Anm. Die älteste Aussprache der Völker zeigt sich gewissen Lautverbindungen geneigt, anderen abgeneigt, und einzelne Laute werden von verwandten Völkern in etwas modificirt. Auch verändert die Aussprache sich sehr, so lange die Schrift noch nicht gebraucht wird. Dies sind die Ursachen gewisser Verschiedenheiten der griechischen und lateinischen Aussprache, z. B.

in den Lauten *v* und *f*, in *m* und *n* als Endconsonanten, in der Aspiration (mit welcher im Griechischen mehrere Wörter anlauten, die im Lateinischen mit *s* anfangen, z. B. *ὑπέρ* super, *ὑπό* sub, *ἐν* silva, *ἐς* sus). Eben daher stammen auch andere Verschiedenheiten in gewissen einzelnen Wörtern, welche ursprünglich dieselben sind; ein Anfangsconsonant ist z. B. weggefallen im Lateinischen in *uro* (*πῦρ*, comburo) und *fallo* (*σφάλω*), und im Griechischen in *τοῦ* (*strido*). Solche Veränderungen in der Aussprache und in der Gestalt der Wörter zeigen sich auch in der Wortbeugung, welche bisweilen Spuren einer älteren Form des Wortes bewahrt hat, z. B. *fluxi*, *struxi*, von *fluo*, *struo*.

§. 12. Die Schreibweise der Wörter war bei den Römern, selbst zu einer und derselben Zeit, etwas schwankend, indem Einige überall der Aussprache folgten, welche wiederum in einigen Wörtern und Formen nicht ganz bestimmt und deutlich war (z. B. in *urbēs* oder *urbis* als Accus. Plur.), Andere hingegen in zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern mehr den Ursprung berücksichtigten (z. B. *tamquam*, *numquam*, obgleich man *tanquam*, *nunquam* hörte), oder einer einmal angenommenen Schreibweise folgten, wenn diese auch nicht der gleichzeitigen Aussprache gemäß war. Weit größer war die Verschiedenheit der Schreibweise verschiedendr Zeitalter, indem auch die Aussprache sich in manchen Punkten veränderte. Im Ganzen folgt man jetzt am richtigsten und sichersten der Schreibweise der späteren römischen Sprachkundigen (Grammatiker), welche der damaligen Aussprache oder einem allmählig entstandenen Gebrauche entspricht. In zweifelhaften Fällen wird das Richtige oft gefunden, wenn man den Ursprung der Wörter und ihre daraus vermuthete Aussprache berücksichtigt (z. B. *condicio* von *condicere*). Aber in den Ausgaben der Werke älterer Schriftsteller, z. B. Cicero's und Virgil's, ist die alterthümliche Schreibung in manchen Wörtern beibehalten, z. B. *divom*, *volt* (§. 5 a Anm. 3).

§. 13. In der Schrift der Alten wurden die Wörter am Ende der Zeilen nicht genau nach Silben (*syllabae*) getheilt. Ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum letzten Vocal, mit welchem er auch in der Aussprache verbunden wird; von zweien oder mehreren Consonanten gehört der letzte oder, wenn sie ein lateinisches Wort anfangen können, die beiden letzten zum folgenden Vocal, der oder die anderen zum vorhergehenden (*pa-tris*, *sa-scia*, *ef-fluo*, *perfec-tus*, *emp-tus*). Der Doppelbuchstabe *x*, welcher theils zum vorhergehenden, theils zum folgenden Vocal gehört, wird am besten mit dem vorhergehenden verbunden. In den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern wird der Endconsonant der Präposition nicht von ihr getrennt (*ab-eo*, *ad-eo*, *praeter-eo*, auch *prod-eo*, *red-eo*).

Anm. 1. Lateinische Wörter können nicht mit anderen Consonantenhäufungen anfangen als mit einer muta und *l* oder *r*, oder *s* mit einer tenuis (*sc*, *sp*, *st*), oder *s* mit einer tenuis und *r* oder *l* (*splendor*, *scribo*, *spretus*, *stratus*). Doch schreibt man *gnarus* und (selten) *gnavus*, *gnatus*.

Anm. 2. Nach einem allgemein verbreiteten Herkommen werden jedoch in vielen Büchern die Wörter so getheilt, daß auch alle die Consonanten,



welche im Griechischen ein Wort anfangen können, und alle mutae mit liquidis (wenn sie auch kein griechisches Wort anfangen können, z. B. gm), und endlich ähnliche Verbindungen zweier mutae (z. B. gd wie ct) zu der folgenden Silbe gezogen werden (i-gnis, o-mnis, a-ctus, ra-ptus, Ca-dmus, i-pse, scri-psi, Le-sbos, a-gmen, Da-phne, rhy-thmus, smara-gdus).

## Capitel 2.

### Die Silbenmessung und Betonung (Prosodie\*).

Die Aussprache der Silben ist verschieden nach der Dauer §. 14. des Lautes (Silbenmaß, quantitas syllabarum) und der Betonung (accentus). In der eigenen Aussprache der Alten war der erste Unterschied, nach welchem sich auch im Lateinischen der Platz des Accentes richtet, der deutlichste und merkbarste, und auf ihm beruht im Lateinischen der Wohlklang in Prosa und Versen; jetzt hört man aber (wie in unserer eigenen und überhaupt in den neueren Sprachen) gewöhnlich den Betonungsunterschied am deutlichsten und zwar stärker, als es bei den Alten der Fall war, während der Quantitätsunterschied sich nur im Einzelnen, nicht in der fortlaufenden Reihe der Silben bemerkbar macht.

Die Silben sind theils lang, theils kurz; den ersteren wird §. 15. die doppelte Dauer (mora) der letzteren beigelegt; nur sehr wenige Silben sind schwankend (ancipites), so daß sie auf beiderlei Weise ausgesprochen werden können. Lang ist eine Silbe entweder von Natur, wenn ihr Vocal an und für sich die lange, gedehnte Aussprache hat, z. B. söl, trādo (§. 5 a), oder durch die Stellung (positio) des Vocals, wenn wegen zweier oder mehrerer folgenden Consonanten der an sich kurze Vocallaut länger angehalten werden muß, z. B. die erste Silbe in ossis.

Anm. 1. In der alten Aussprache wurde es deutlich gehört, ob der Vocal vor zweien oder mehreren Consonanten, ohne Rücksicht hierauf, an sich lang war (wie in mōns, gēntis, pāx, Gen. pācis, ēst statt ēdit), oder ob der Vocal selbst kurz, die Silbe also nur durch Position lang war (wie in fāx, Gen. fācis, ēst von sum); wir aber kennen oft diesen Unterschied nicht, da wir die Quantität der Silben größtentheils nur aus dem Gebrauche der Dichter erkennen, wo die Beschaffenheit des Vocals gleichgültig ist, wenn Position stattfindet.

\*) Das griechische Wort *προςῳδία* (eigentlich Zu- oder Nebengesang, die Aussprache begleitender Ton) bezeichnete zuerst die Betonung, aber später auch die Quantität (Länge oder Kürze) der Silben und die Lehre von denselben.

Anm. 2. Eine Silbe lang aussprechen heißt *producere syllabam*, sie kurz aussprechen *corripere syllabam*.

§. 16. a. Alle Diphthonge sind lang.

Anm. Der Diphthong *ae* in *prae* wird in Zusammensetzungen vor einem Vocale verkürzt, z. B. *praeacutus*; aber in allen anderen (griechischen) Wörtern ist er stets lang, auch vor einem Vocale, z. B. *Aeolides*, *Aeetes*.

b. Jeder Vocale vor einem andern Vocale in demselben Worte (wenn auch ein *h* sie trennt, §. 9) wird kurz ausgesprochen (*dēus*, *contrāho*, *advēho*).

Hiervon wird ausgenommen:

1) *e* vor *i* nach einem Vocale im Genitiv und Dativ der fünften Declination (*diōi*, aber *fidēi*);

2) *a* in dem veralteten aufgelösten Genitiv auf *ai* in der ersten Declination (*mensai*);

3) *i* in den Genitiven auf *ius* (*alius* u. s. w., über *alterius* s. §. 37 A. 2);

4) *a* und *e* vor *i* im Vocativ der Eigennamen auf *jus* in der zweiten Declination (*Gäi*, *Pompēi*);

5) der erste Vocale in den Interjectionen *ēheu* und *ōhe* (noch auch *ōho*), im Adjectiv *dīus*, bisweilen im Eigennamen *Dīāna* (häufiger *Dīāna*), und in allen Formen von *fio*, außer *fierem* (*fieres* u. s. w.) und *fieri*;

6) die griechischen Wörter, in welchen der Vocale die Quantität behält, welche er im Griechischen hat, *āēr*, *ēos*, *herōus*, *Menelāus*. In diesen Wörtern sind also *e* und *i* vor einem andern Vocale lang, wenn im Griechischen *η* oder *ε* steht (*Briseis*, *Medēa*, *Aenēas*, *Alexandrēa* oder *Alexandria*, *Epicurēus*, *spondēus*; nur *chorēa* wird auch *chorēa* gemessen), kurz hingegen, wenn im Griechischen *ε* oder *ι* steht (*idēa*, *philosophia*).

Doch findet man *academia* (*ἀκαδημία*).

Anm. Auch am Ende eines Wortes kann in Versen bisweilen ein langer Vocale oder *ae* vor einem folgenden Vocale verkürzt, statt elidirt werden; vergl. §. 502 b.

§. 17. Vocale in der Mitte der Wörter, welche durch Zusammensetzung und Syncope entstanden sind, sind lang (*cōgo* aus *cōāgo*, *mālo* aus *māgēvōlo*, *tibicen* aus *tibīcen*, *jūnior* aus *jūvēnior*).

§. 18. Die Quantität der Stammsilben der Wörter, welche nicht einsilbig sind, läßt sich durch Regeln nicht bestimmen; aber die Stammsilben und ihre Vocale behalten dieselbe Quantität in allen Beugungen des Wortes und in allen Ableitungen und Zusammensetzungen, auch wenn der Vocale in einen anderen verwandten übergeht, z. B. *māter*, *māternus*, *pāter*, *pāternus*, *scribo*, *scribere*, *scriba*, *conscribere*, *āmo*, *āmor*, *āmicus*, *āmicitia*, *inimicitiae*, *cādo*, *incido*, *caedo*, *incido*. Gleichfalls behält der Vocale einer gewissen Beugungsform dieselbe Quantität in den weiteren

Abänderungen dieser Beugungsform und in den von ihr abgeleiteten Wörtern, z. B. docēbam, docēbamus, docēbamini, amātus, amāturus, monitum, admonitio.

Hier von werden ausgenommen:

1) Beugungen: a) Perfecta auf i ohne Reduplication gebildet, welche die erste Silbe verlängern, wenn nicht ein Vocal vor einem anderen steht; f. §. 103 b; b) Perfecta und Supina (mit den aus ihnen abgeleiteten Formen), in welchen der letzte Stammconsonant des Verbums vor si, sum, tum weggefallen ist (divido, divisi, divisum, video, visum, moveo, motum, cado, casum); c) pōui, pōitum von pōno; d) einige einsilbige Nominative von Wörtern der dritten Declination, in welchen der Vocal lang ist, obgleich die Stammsilbe in den anderen Casus kurz ist; f. §. 21, b2.

2) Ableitungen: a) hūmanus (hōmo), sēcius (sēcus), rex, rēgis, rēgula (rēgo), lex, lēgis (lēgo), tēgula (tēgo), suspicio (suspīcor), vox, vōcis (vōco), sēdes (sēdeo), persōna (sōno), das Deponens liqvor (liqvo, liqveo, liqvidus); b) ambītus, ambītio (ambitum von ambire), condīcio (condico), dicax und die Wörter auf dīcus (maledīcus u. s. w.) von dico, dux, dūcis (dūco), fīdes, perfīdus (fido, fidus, infīdus), nōta, nōtare (nōtus), pāciscor (pax, pācis), sōpor (sōpire). lābo (lābor, lābi), lūcerna (lūceo), mōlestus (mōles). Von stāre kommt theils stāturus, theils stātio, stābilis.

3) Zusammensetzungen: dejēro, pejēro (jūro), cognītus, agnītus (nōtus), pronūbus, innūbus (nūbo). Für connūbium findet sich auch connūbium (oder connūbjum nach §. 5 a Anm. 4).

Anm. Auch wenn ein Wort mit einer gewissen grammatischen Endung der erste Theil einer Zusammensetzung wird oder eine Anhängesilbe erhält, bleibt die Quantität der Endung unverändert, z. B. qvāpropter, qvātenus (qvā), mēcum, mēmet (mē), qvīlibet (qvī), aliōqvi (aliō), intrōduco (intrō), agricultūra (agrī). (Doch siqvidem von si, qvandōqvidem von qvandō.)

Die Quantität der Silben, durch welche abgeleitete Wörter §. 19. gebildet werden, und der vorletzten Silben der Beugungsendungen wird an ihrem Orte in der Wortbildungslehre und Beugungslehre bemerkt. Hier werden die Regeln zusammengestellt, nach welchen die Quantität der Endsilben sich theils in mehrsilbigen, theils in einsilbigen Wörtern erkennen läßt.

In den Endsilben mehrsilbiger Wörter, die auf einen Vocal ausgehen, ist

1) a kurz in Nominibus (mensā, Nomin. und Voc., lignā, animalīā, Palladā), ausgenommen im Abl. Sing. der ersten Declination (mensā) und im Vocativ vom Nominativ as (Aeneā, Pallā von Pallas, Pallantis), aber lang in den Verben im Imperativ (amā) und in den indeclinabeln Wörtern (intrā, extrā,

ergā, anteā, qvadrāgintā), ausgenommen itā, qviā, ejā und putā in der Bedeutung: zum Beispiel \*).

2) e kurz (patrē, currē, nempē, propē, facilē, legerē, hoscē, reapsē, suoptē), ausgenommen im Ablativ der fünften Declination (speciē), im Imperativ der zweiten Conjugation (monē), in den von Adjectiven auf us gebildeten Adverbien auf e (doctē), nebst ferē, fermē, ohē, hodiē, und in griechischen Wörtern auf η (crambē, Tempē). Die Adverbien benē, malē, infernē und supernē haben jedoch ein kurzes e.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch einige zweisilbige Imperative der zweiten Conjugation, deren erste Silbe kurz ist, mit kurzer Endsilbe (z. B. cāvē, hābē, vālē, vidē, tēcē). Von fames nach der dritten Declination hat der Ablativ ein langes e, famē.

3) i lang (puerī, Genit. und Nomin., patrī, fructuī, vidī, viderī); kurz nur im Vocativ griechischer Wörter auf is (Parī) und in nisi, qvasi (und cui, wenn dieses zweisilbig ist); schwankend in mihi, tibi, sibi, ibi, ubi. (Von ubi wird gebildet necubi, sicubi, ubivis, ubinam, ubique, ubicunque.)

4) o im Nominativ und in der ersten Person der Verba am häufigsten lang, bisweilen kurz \*\*); lang in den Casus der zweiten Declination, in ambō und in Adverbien (z. B. puerō, porrō, qvō, falsō, qvandō, idcircō, vulgō, omninō, ergō), mit Ausnahme von modō (mit den Zusammensetzungen: tantummodo, dummodo, qvomodo), citō, immō; kurz in duō, octō, egō, cedō (sage), endō (statt in). In griechischen Wörtern auf ω immer lang (Iō, echō).

Anm. Die Dichter des silbernen Zeitalters gebrauchen die Adverbien ergo (also), qvando, porro, postremo, sero und den Ablativ der Gerundien (vigilando) auch mit kurzem o. (Qvandōqvidem immer.)

5) u ist stets lang (cornū, diū), y (in den sehr wenigen griechischen Wörtern) kurz (molŷ).

§. 20. Alle Endsilben von mehrsilbigen Wörtern, die sich auf einen anderen (einfachen) Consonanten als s endigen, sind kurz (donēc, illūd, consūl, amēm, carmēn, forsitān, amēr, amaretūr, agēr, patēr, capūt, amāt). Ausgenommen sind alēc, liēn, die Compos-

\*) Im Nominativ griechischer Eigennamen, die im Griechischen ein langes α haben, wird α auch im Lateinischen bisweilen lang gebraucht, z. B. Gelā.

\*\*) Häufiger bei den späteren Dichtern.

sita von pār (dispār), die Casus (außer Nomin. Mascul.) und Adverbien von illic und istic (illōc, illāc), und die griechischen Wörter, welche griechische Form und Quantität behalten (aēr, aethēr, cratēr, von welchen im Accus. aëra, cratēras, Sirēn, Aenēan, Calliōpēn, epigrammatōn); doch wird die Endung ωρ zu ōr verkürzt (Hectōr, rhetōr von Ἑκτωρ, ῥήτωρ).

Von den Endsilben auf s ist:

1) as lang (mensās, aetās, amās), außer in anās (anātis), im griechischen Nomin. auf ās, Gen. ādis (Iliās) und im griechischen Accus. Plur. der dritten Declination (heroās).

2) es lang (cladēs, aedēs, Nomin. Sing., regēs, seriēs, amēs, dicēs, quotiēs), ausgenommen a) die Nominative Sing. der dritten Declination, welche im Gen. ētis, itis, idis haben (segēs, milēs, obsēs); b) die Composita von ēs (von sum): adēs, abēs, potēs; c) die Präposition penēs; d) die griechischen Nominative im Plur. der dritten Declination auf es (cratērēs, Arcādēs); e) die griechischen Neutra auf es (Cynosargēs, Hippomānēs).

Anm. Die Nominative abies, aries, paries (Gen. abiētis u. s. w.) haben jedoch ein langes es.

3) is kurz (ignīs, regīs, facilīs, dicīs), ausgenommen a) im Dat. und Abl. Plur. (mensīs, puerīs, nobīs, vobīs), und im Accus. Plur. der dritten Declination (omnīs für omnēs); b) in grātis (gratiīs), forīs; c) in der zweiten Person Sing. im Präsens der vierten Conjugation (audīs) und in den Verben vīs, sīs (adsīs, possīs u. s. w.), fīs, velīs, nolīs, malīs, und oft in der zweiten Person vom Futurum exactum und Perfectum im Coniunctiv (amaverīs); d) in den Nominativen Qvirīs, Samnīs, Salamīs, Eleusīs, Simoīs.

4) os lang (honōs, multōs, illōs), außer in compōs, impōs, und in der griechischen Casusendung os (Delōs Nomin., Erinnyōs Gen.).

5) us kurz (annūs, tempūs, vetūs, fontibūs, legimūs, tenūs, funditūs), außer a) im Gen. Sing., Nomin. und Accus. Plur. der vierten Declination (senatūs, aber Nomin. Sing. senatūs); b) in den Nominativen der dritten Declination mit langem u im Gen. (virtūs, virtūtis, palūs, palūdis, tellūs, tellūris); c) in dem griechischen Gen. us (ovs) in der dritten Declination (Sapphūs) und in einigen griechischen Eigennamen auf ovs im Nom. (Panthūs, Melampūs.) (Doch Oedipūs, Oedipi.)

6) ys (in griechischen Wörtern) kurz, z. B. Cotys.

§. 21. a. Alle einsilbigen Wörter, welche sich auf einen Vocal endigen, sind lang (ā, ē, nē, daß nicht; dā); nur die Partikeln, welche an andere Wörter hinten angehängt werden, sind kurz (qvē, vē und das fragende nē).

b. Von einsilbigen Wörtern, die sich auf einen Consonanten endigen, ist zu merken:

1) Diejenigen, welche declinirt oder conjugirt sind, folgen den allgemeinen Regeln für die Endsilben (dās, flēs, scīs, dāt, stāt, flēt, qvīs Nomin., īs, īd, hīs, qvīs Dat. und Abl., qvī, qvōs, qvās, hōc, hāc); es von sum ist kurz, von ēdo lang.

2) Die Nominative von Substantiven und Adjectiven sind lang (ōs Gen. oris, mōs, ās, sōl, vēr, fūr, plūs), selbst wenn die Stammsilbe in den anderen Casus kurz ist (lār, sāl, pēs, mās, bōs, vās, Gen. vādis, pār); doch sind kurz vir, cor, fel, lac, mel, os, Gen. ossis. Das Pronomen hic ist sowohl lang als kurz, hoc lang.

3) Unveränderliche Wörter sind kurz (āb, ōb, pēr, āt, qvōt, nēc); doch sind lang ēn, nōn, qvīn, sīn, crās, cūr und die Adverbien auf c (hīc, hūc, sīc).

4) Die Imperative dīc, dūc, fāc, fēr behalten die Quantität ihrer Verba.

§. 22. a. Eine Silbe mit kurzem Vocal ist lang durch Position, wenn sie 1) selbst sich auf zwei Consonanten oder einen Doppelconsonanten endigt (amabūnt, fāx); 2) wenn sie selbst sich auf einen Consonanten endigt und die nächste (in demselben oder einem andern Worte) mit einem Consonanten anfängt (dāntis, inferretqve, passūs sum); 3) wenn die nächste Silbe desselben Wortes mit zwei Consonanten, die nicht ein stummer mit folgendem r oder l sind, oder mit Jod anfängt, welches letztere zwischen zwei Vocalen in der Aussprache gleichsam verdoppelt wird (rēsto, mājor).

Anm. Jod bildet keine Position in den Zusammensetzungen von jugum (bijugus, quadrijugus).

b. Fängt die nächste Silbe desselben Wortes mit einem stummen Consonanten und l oder r an, so wird nur schwache Position (positio debilis) gebildet, d. h. die Silbe kann lang und kurz gebraucht werden, z. B. pātris, tenēbrae, mediōcris, vēpres, pōples, Ātlas, assēcla, wie in folgendem Verse von Ovid (Met. XIII, 607): Et primo similis volūcri, mox vera volūcris, und bei Virgil

(Aen. II, 663): *Natum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.* (Immer *ob-rēpo*, *süb-rīgo* u. s. w., wenn *muta* und *liquida* jede zu ihrem Theile der Zusammensetzung gehören. Ist der Vocal von Natur lang, so gilt diese Länge natürlicher Weise ohne Rücksicht auf die Position, wie in *salūbris* von *salūs*, *ambulācrum*, *delūbrum*.)

Ann. 1. Doch giebt es oft bei einzelnen Wörtern wegen der täglichen Aussprache und bei einzelnen Dichtern ein gewisses Herkommen, so daß in einigen Wörtern der Vocal fast immer verlängert wird, wie in den Kasus von *niger* und *piger* (*nīgri*, *pīgri*), in anderen nie, wie in *arbitror*. In der Prosa wird die Silbe, welche nur durch *positio debilis* verlängert wird, immer kurz ausgesprochen (*ténēbrae*).

Ann. 2. In griechischen Wörtern wird eine schwache Position auch von *muta* mit *m* oder *n* gebildet (*cycnus*, *Tēcmessa*, *Dāphne*).

Ann. 3. Endigt ein Wort sich auf einen kurzen Vocal und das folgende fängt mit zwei Consonanten oder einem Doppelconsonanten an, so findet keine Verlängerung durch Position statt (*praemiā scribae*, *ilicē glandis*, *nemorosā Zacynthos*).

Ann. 4. Die ältesten Dichter (vor Virgil und Horaz) lassen oft *s* als Endconsonant (wegen einer gewissen Schwäche der Aussprache) mit einem folgenden Anfangsconsonanten keine Position bilden (z. B. *certissimū nuntiū mortis* oder *certissimū nuntiū mortis*).

Ann. 5. Da die Verlängerung der Silben durch Position von der eigentlichen Vocallänge durchaus verschieden ist, so haben die älteren römischen Dichter dieselbe oft vernachlässigen können.

Ann. 6. Die Dichter erlauben sich, in gewissen bestimmten Fällen den Platz einer langen Silbe im Verse mit einer kurzen auszufüllen; aber dies beruht auf der Beschaffenheit des Verses, nicht auf der der Silbe; s. §. 502 a.

Der *Ton* (*accentus*) ruht in mehrsilbigen Wörtern nie auf §. 23. der letzten Silbe (*ultima*). In zweisilbigen Wörtern ruht er also auf der ersten Silbe. In dreisilbigen und mehrsilbigen Wörtern ruht er auf der vorletzten (*penultima*), wenn diese lang ist; wenn sie aber kurz ist, auf der dritten vom Ende (*antepenultima*): *Romānas*, *Metellus*, *mōribus*, *carmīnibus*.

Ann. 1. Der Ton ist gedehnt (*accentus circumflexus*, in Lehrbüchern durch  $\wedge$  bezeichnet), wenn der Vocal eines einsilbigen Wortes oder der Vocal der vorletzten Silbe von Natur lang ist (nicht bloß die Silbe durch Position), und wenn im mehrsilbigen Worte zugleich die letzte Silbe kurz ist, sonst immer scharf (*accentus acutus*,  $\acute{}$ ), also *sōl*, *Romānūs*, aber *Romānās*, *mōribus*.

Ann. 2. In Zusammensetzungen von *facio* mit anderen Wörtern als Präpositionen (*palamfacio*, *calesacio*) bleibt der Accent immer auf *facio* (*calesācit*).

Ann. 3. Wenn ein neues Wort durch Hinzufügung von *que* gebildet wird, folgt der Accent der gewöhnlichen Regel (*itaque*, *utérque*); werden aber *que*, *ne*, *ve* hinten an ein Wort gehängt, so tritt der Accent auf die letzte Silbe des Wortes (*itaque* = *et ita*, *Musaque* im Abl., *Musaque* im Nom.).

Ann. 4. Wer an die richtige Betonung der Wörter gewöhnt ist, kann daraus die Quantität der vorletzten Silbe erkennen (in *expōnit* ist also *o* lang, in *cómparat a* in der vorletzten Silbe kurz).

## II. Beugungslehre.

### Capitel 1.

#### Die Wortclassen. Beugung, Stamm und Endung.

§. 24. Die Wörter (*verba* oder *voces*) werden nach ihrer verschiedenen Anwendung in der Rede in gewisse Wortclassen (*partes orationis*, Redetheile) eingetheilt.

1) Das Wort, wodurch Etwas (eine Vorstellung) für sich allein benannt wird, heißt ein Nenn- oder Hauptwort, Substantiv, *nomen substantivum* (von *substantia*, Wesen), z. B. *vir*, der Mann, *domus*, das Haus, *actio*, die Handlung. Es bezeichnet entweder Etwas nach seiner Gattung und seinem Begriff, welche mehrere einzelne Gegenstände umfassen können (Gattungsname, *nomen appellativum*), z. B. *corpus*, *ovis*, *flos*, oder einen einzelnen bestimmten Gegenstand ohne Rücksicht auf dessen Gattung oder Begriff (Eigennamen, *nomen proprium*), z. B. *Lucius*, *Sempronius*, *Roma*.

2) Das Wort, womit Etwas nach einer an ihm haftenden Eigenschaft benannt und bestimmt wird, heißt Beschreibewort, *nomen adjectivum*, z. B. *magnus*, groß. Mit dem Nennworte verbunden giebt es eine beschreibende Benennung, z. B. *vir magnus* (die Eigenschaft selbst heißt *magnitudo* \*).

Die Substantive und Adjective werden in die Classe *nomina*, Benennungswörter, zusammengefaßt.

\*) Für das Adjectivum, Verbum und Adverbium sind die Benennungen Eigenschaftswort, Zeitwort, Umstandswort häufig, aber wenig passend.



Ein Benennungswort, das eine Zahl bezeichnet, heißt ein Zahlwort; *nomen numerale*, und ist gewöhnlich ein *Adjectiv*, so daß es Etwas seiner Zahl nach bezeichnet, z. B. *tres homines*; es kann jedoch auch die Anzahl als eine Vorstellung für sich aufgefaßt und bezeichnet werden, und das Wort ist dann ein *Substantiv*, z. B. *millia*, Tausende.

Statt Etwas mit Namen zu nennen, kann man es auch dadurch bezeichnen, daß man nach irgend einem Verhältnisse, worin es steht, darauf hinweist. Ein dergestalt bezeichnendes Wort wird ein Fürwort, *pronomen*, genannt, z. B. *hic*, dieser hier, *ille*, der dort, *ego*, ich, *tu*, du. Ein *Pronomen* kann entweder allein gebraucht werden, um die Vorstellung zu bezeichnen, und steht dann als *Substantiv*, z. B. *ego*, *tu*, *hic*; oder es kann mit dem Nennworte als genauere Bestimmung verbunden werden und steht dann als *Adjectiv*, z. B. *hic vir*, *illa domus*.

Anm. 1. Zahlwörter und *Pronomen* sind nicht besondere Wortclassen in der Art, wie die übrigen, da sie im Satze keine von den übrigen *nominibus* verschiedene Anwendung haben; sie gehören also zur Classe *nomina*. In der Beugung haben sie einiges Eigenthümliche.

Anm. 2. Die lateinische Sprache unterscheidet nicht, wie die deutsche und viele andere Sprachen, durch Hinzufügung eines Wortes (des Artikels), ob bei einem *Substantiv* an eine einzelne bestimmte Person oder Sache, oder an eine unbestimmte unter mehreren derselben Art gedacht wird: *vir*, der Mann, und: ein Mann, *viri*, die Männer, und bloß: Männer, je nach dem Zusammenhange.

3) Aussagewort, *verbum*, heißt das Wort, wodurch die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande von Etwas ausgesagt wird, so daß dadurch eine Aussage oder ein Satz entsteht, z. B. *vir sedet*, der Mann sitzt, *puer currit*, der Knabe läuft. (Die Handlung oder der Zustand an sich heißt *sessio*, *cursus*.)

Vom *Verbum* werden einige Formen gebildet, welche als Benennungswörter gebraucht werden, entweder um die Handlung oder den Zustand mehr an sich zu bezeichnen, z. B. *legendo*, durch Lesen, oder um Etwas zu benennen und zu beschreiben, woran die Handlung oder der Zustand stattfindet und als Eigenschaft haftet, z. B. *liber lectus*, das gelesene Buch, *vir legens*, der lesende Mann. Die substantivischen Formen (welche sich nicht in unserer Sprache finden) heißen *supinum* und *gerundium*, die adjectivische heißt *participium*.

4) Nebenwort, adverbium, ist das Wort, welches bloß zur näheren Bestimmung einer Beschreibung (bei einem Adjectiv) oder einer Aussage (bei einem Verbum) dient, z. B. *vir valde magnus*, ein sehr großer Mann; *equus celeriter currit*, das Pferd läuft schnell. (*Valde celeriter*, sehr schnell.)

5) Wörter, welche bloß ein Verhältniß zu Etwas bezeichnen, heißen Verhältnißwörter, *praepositiones* (von *praepondere*, voransetzen), z. B. *in*, *in*, *apud*, *bei*, wie *in urbe*, in der Stadt.

6) Bindewörter, *conjunctiones*, bezeichnen die Verbindung einzelner Wörter oder ganzer Sätze und ihren Zusammenhang in der Rede, z. B. *et*, und, wie: *vir et femina*, der Mann und die Frau, *vir sedet et puer currit*.

Anm. Die Präpositionen, Conjunctionen und die von Pronomen abgeleiteten Adverbien werden auch *particulae* (Wörtchen) genannt. Dasselbe Wort kann gleichzeitig die Verbindung zweier Sätze anzeigen und durch diese Verbindung die Aussage genauer bestimmen (z. B. *tum venit, quum ego absum*), so daß gewisse Adverbien und Conjunctionen in engem Zusammenhange stehen.

7) Die Empfindungswörter, *interjectiones*, sind bloße Laute, welche durch gewisse Gefühle hervorgerufen werden, aber keine Vorstellung bezeichnen, wie: *ah!* Sie heißen deshalb nur uneigentlich Wörter.

§. 25. Die *Nomina* und *Verba* werden gebeugt (*flectuntur*, *declinantur*), d. h. in ihrer Form verändert, um die verschiedenen Verbindungen und Verhältnisse der Wörter im Satz und die Verschiedenartigkeit der Sätze anzuzeigen. Die Veränderung geschieht gewöhnlich nur im letzten Theile des Wortes, seltener wird der übrige Theil desselben entweder in der Aussprache (*vēni* von *vēnio*) oder durch einen Zusatz am Anfange (*tetigi* von *tango*) verändert.

Von den Adverbien haben nur einige eine gewisse Beugung (Gradbeugung); die übrigen nebst den Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen werden nicht gebeugt (sind *indeclinabilia*).

Anm. Die Beugung ist entstanden theils durch die Anfügung besonderer Wörter, welche in der Aussprache allmählig mit den Wörtern, an welche sie gefügt waren, vollkommen verwachsen und unkenntlich wurden (wie z. B. die Personendungen der Verba aus Pronomen entstanden sind), theils durch die Aussprache allein, welche sich je nach der Auffassung der Vorstellung und nach ihrer Verbindung mit anderen änderte; auf diese Weise ist die Verlängerung des Stammvocals (*vēni*) oder die Verdoppelung (*tetigi*) im Perfectum entstanden.

Was von einem Worte, welches gebeugt werden kann, übrig §. 26. bleibt, wenn die veränderlichen Endungen oder Zusätze weggenommen werden, heißt der Stamm (*thema*), an welchem die Bedeutung des Wortes haftet, z. B. *amator* in *amator-i*, *amator-es*, *leg* in *leg-o*, *leg-is*, *leg-unt*. In den allermeisten Wörtern erscheint im Lateinischen der Stamm nicht allein, sondern nur mit einer oder der anderen Endung verbunden. Oft verwachsen Stamm und Endung so, daß einer oder beide einige Veränderung erleiden.

Anm. 1. Vom Stamme unterscheidet man die Wurzel (*radix*), d. h. das ursprüngliche, einfache Grundwort, welches keinen Zuwachs irgend einer Art erhalten hat. Viele Wörter haben nämlich nicht bloß Beugungsendungen, sondern sind zuvor durch Ableitung und Zusammensetzung aus anderen gebildet; so ist *lector* Stamm (*lector-em* u. s. w.), *leg* zugleich Stamm (*leg-o*) und Wurzel; s. §. 174.

Anm. 2. Analogie (*ἀναλογία*, Verhältnismäßigkeit) heißt in der Grammatik die Uebereinstimmung zwischen mehreren Verhältnissen und Fällen, also in der Beugungslehre zwischen der Beugungsart mehrerer Wörter. Die Abweichung von der Analogie heißt Anomalie (*ἀνωμαλία*, Unebenheit, Unregelmäßigkeit).

## Capitel 2.

### Das Geschlecht (*genus*) und die Beugung durch Kasus (*declinatio*) im Allgemeinen \*).

Die lateinischen Substantive werden entweder zum männlichen §. 27. Geschlechte (*genus masculinum*) oder zum weiblichen (*genus femininum*) oder zu keinem von beiden gerechnet; die letzte Classe wird aber unter der Benennung sächliches Geschlecht (*genus neutrum*) zusammengefaßt. Die Adjective und Participien haben gewöhnlich verschiedene Form, je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören, z. B. *masc. vir magnus*, ein großer Mann, *fem. femina magna*, eine große Frau, *neutr. folium magnum*, ein großes Blatt. Bei einigen Substantiven läßt das Geschlecht sich aus der Bedeutung erkennen, aber bei den allermeisten muß man aus der Endung auf das Geschlecht schließen oder das Geschlecht besonders lernen.

\*) *Declinatio* bedeutet eigentlich jede grammatische Beugung, wird aber jetzt besonders von dieser Art derselben gebraucht.

Anm. 1. Die Namen von Sachen, welche nicht, wie die lebendigen Geschöpfe, wirkliches Geschlecht haben, sind nichtsdestoweniger oft auf das männliche oder weibliche Geschlecht zurückgeführt, weil die Einbildungskraft in gewissen Beziehungen der Dinge eine Ähnlichkeit mit männlichen oder weiblichen Eigenschaften fand. Aber diese Vergleichung war sehr zufällig, so daß sich darauf keine feste Regel bauen läßt und man den Bestimmungsgrund oft gar nicht einseht, besonders da auch die Bedeutungen der Wörter häufig verändert sind. Aus der Endung hingegen kann man auf das Geschlecht schließen, weil viele Ableitungsendungen und einige Beugungsendungen (besonders im Nominativ und Accusativ) nach dem Geschlechte der Wörter angewandt sind.

Anm. 2. Das Geschlecht einiger Wörter beruht darauf, daß sie eigentlich Adjective sind, bei welchen an ein ausgelassenes Substantiv gedacht ist; so ist z. B. *annalis* masc., weil *liber* masc. ist. Die griechischen Wörter behalten meistens das Geschlecht, welches sie im Griechischen haben.

- §. 28. a. *Masculina* (männlichen Geschlechts) sind ohne Rücksicht auf die Endung alle allgemeinen und besonderen Benennungen der Männer und männlichen Wesen (*vir*, der Mann, *scriba*, der Schreiber, *consul*, der Consul, *deus*, Gott, *genius*, der Genius), der Männchen der Thiere (*aries*, der Widder, *taurus*, der Stier) und die Namen der Flüsse und Winde (*Tiberis*, *Sequāna*, *Cremēra*, *Aquilo*, *Etesiae*). Von Flüssen werden ausgenommen einige wenige auf *a*, besonders *Allia* (*Matrōna*, *Albula*), und die erdichteten Flüsse *Lethe* und *Styx* in der Unterwelt, welche *Feminina* sind, nebst einigen barbarischen (d. h. nicht-lateinischen und nicht-griechischen) auf *r*, z. B. *Elaver*, welche *Neutra* sind.

Anm. 1. Wörter, die nur uneigentlich von einem Manne gebraucht werden, aber eigentlich einen unpersönlichen Gegenstand bezeichnen, richten sich nach der Endung und der eigentlichen Bedeutung des Wortes, wie *mancipium*, ein Slave (eigentlich Eigenthum), *acroāma*, Ciner, der sich hören läßt (eigentlich Unterhaltung für das Ohr); gleichfalls Wörter, die in uneigentlicher Bedeutung von Versammlungen von Männern gebraucht werden, z. B. *vigiliae*, Wache, *auxilia*, Hülfsstruppen.

Anm. 2. Die Namen der Monate sind männlich, als Adjective zum Worte *mensis*, welches männlich ist, z. B. *Aprilis* (häufig *mensis Aprilis*).

b. *Weiblich* (*Feminina*) sind alle Benennungen der Weiber und weiblichen Wesen (*uxor*, die Gattinn, *socrus*, die Schwiegermutter, *dea*, die Göttinn). Ausgenommen sind bloß die Schimpfnamen *scortum* und *prostibulum*, die Hure, welche Wörter ursprünglich nicht eine Person bedeuteten.

Anm. Auch die Namen der Bäume und Städte sind bei gewissen Endungen weiblich, obgleich diese Endungen sonst nicht dies Geschlecht erfordern; siehe §. 39 b und c, und §. 41 b.

Allgemeine Benennungen von Personen, bei welchen an den §. 29. Unterschied zwischen Mann und Weib nicht gedacht wird, sind männlich, z. B. *hostis*, der Feind; aber einige von ihnen können weiblich gebraucht werden, wenn ausdrücklich ein Weib bezeichnet wird, und diese heißen deshalb *communia*, z. B. *civis*, Bürger und Bürgerinn, *civis Gaditanus*, ein Bürger von Gadir, und *civis Gaditana*, eine Bürgerinn von Gadir. (Im Deutschen wird für das weibliche Geschlecht gewöhnlich ein eigenes Wort gebildet.) Solche Wörter sind: *adolescens*, Jüngling und Jungfrau, *affinis*, Schwager, Schwägerinn, *antistes*, Priester, Priesterinn (doch heißt diese gewöhnlicher *antistita*), *artifex*, Künstler, Künstlerinn, *comes*, Begleiter, Begleiterinn, *conjug*, Gatte, Gattinn (gewöhnlich weiblich), *dux*, Führer, Führerin, *heres*, Erbe, Erbin, *hostis*, Feind, Feindinn, *infans*, Kind (Knabe, Mädchen), *interpres*, Dolmetscher, *munciceps*, Bürger, Bürgerinn (derselben Municipalsstadt), *obses*, Geißel, *parens*, Vater, Mutter, *patruelis*, Vetter, *gloria*, Ruhme, *sacerdos*, Priester, Priesterinn, *satelles*, Trabant, Trabantinn, *vates*, Seher, Seherinn.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen als *communia* auch *auctor*, Urheber, *augur*, Weissager, *custos*, Wächter, *hospes*, Wirth, Gastfreund (weiblich besser *hospita*), *judex*, Richter, *juvenis*, Jüngling, *miles*, Soldat, *par*, Genosse, *testis*, Zeuge.

Anm. 2. Einige andere Wörter werden freilich bisweilen von Personen weiblichen Geschlechts und in Apposition zu weiblichen Substantiven gebraucht, finden sich jedoch nicht selbst als weibliche Substantive mit einem Adjectiv, z. B. *index*, *vindex*, *incöla* (*vox index stultitiae*).

a. Die Gattungs- und Artnamen der Thiere haben gewöhnlich §. 30. ein bestimmtes Geschlecht, entweder männliches oder weibliches, welches an der Endung erkannt wird, ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht des erwähnten Thieres, z. B. männlich: *corvus*, der Rabe, *passer*, der Sperling, *piscis*, der Fisch; weiblich: *avis*, der Vogel, *anas*, die Ente, *aquila*, der Adler, *vulpes*, der Fuchs. Diese heißen *epicoena*\*). Das natürliche Geschlecht des einzelnen Thieres wird durch Hinzufügung von *mas* (Männchen) oder *femina* (Weibchen) bezeichnet, z. B. *anas mas*, der Entenich (auch mit dem Adjectiv *masculus*: *anas mascula*), *vulpes femina*, die Füchsin.

b. Einige einzelne Gattungsnamen, welche gewöhnlich männlich sind, werden jedoch auch (als *communia*) weiblich gebraucht, wenn bestimmt an ein Weibchen gedacht wird, besonders *bos*, der Ochs, weiblich die Kuh, und bisweilen *lepus*, *mus*, *elephantus*, *anser*, z. B. *mures praegnantis repertae sunt* (Plin. Maj.).

\*) *ἑπικοῖνα*, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich.

c. Die Namen einiger Thierarten werden (ohne Rücksicht auf das einzelne Thier) sowohl männlich als weiblich gebraucht (sind *incerta*, unbestimmt), wie *angvis*, die Schlange, *canis*, der Hund, *camelus*, das Kameel, *dama*, der Dammhirsch, *grus* (fast immer weiblich), der Kranich, *serpens*, die Schlange, *sus* (gewöhnlich weiblich), das Schwein, *talpa* (gewöhnlich männlich), der Maulwurf, *tigris*, der Tiger. Ist ausdrücklich von einem Weibchen die Rede, so werden sie immer weiblich gebraucht.

Anm. Bei einigen Thierarten wird vom Namen eine eigene Feminin-form zur Bezeichnung des Weibchens gebildet, z. B. *agnus*, das Lamm, *agna*, *eqvus*, das Pferd, der Hengst, *eqva*, die Stute, *gallus*, der Hahn, *gallina*, die Henne. Umgekehrt wird von den weiblichen Wörtern: *simia*, der Affe, *colubra*, die Schlange, *lacerta*, die Eidechse, *luscinia*, die Nachtigall, welche gewöhnlich als *epicoena* von der Gattung gebraucht werden, bisweilen eine männliche Form gebildet: *simius*, *coluber*, *lacertus*, *luscinius*. (*Columba* und *columbus*, die Taube, als Gattung; *columbus*, das Männchen, *columba*, das Weibchen.)

- §. 31. Sächlich (Neutra) sind alle unveränderlichen Substantive, z. B. *fas*, Recht, *nefas*, Unrecht, *gummi*, Gummi, und alle Wörter, die, ohne *Nomina* zu sein, als Substantive gebraucht werden, z. B. *scire tuum*, dein Wissen; gleichfalls jedes Wort, welches bloß zur Bezeichnung seiner eigenen äußeren Form gebraucht wird, z. B. *hoc ipsum diu*, eben dies Wort *diu*, *arx est monosyllabum*, *arx* ist einsylbig. Deshalb sind auch die Namen der Buchstaben sächlich, werden jedoch auch bisweilen weiblich gebraucht, weil an *littera* gedacht wird.

Anm. Ebenfalls wird zu den Namen der Schiffe und dramatischen Stücke, auch wenn sie nicht weiblich sind, das Adjectiv im Feminin gesetzt, weil an *navis*, ein Schiff, *fabula*, ein Schauspiel, gedacht wird (*per synesim*, nach dem Sinn); z. B. *Eunuchus acta est* (Svet.), das Stück *Eunuchus*; *Centauro invehitur magna* (Virg.), das große Schiff der Centaur. (Seltener und nur bei gewissen Schriftstellern geschieht dies bei Pflanzennamen, wegen *herba*.)

- §. 32. Die lateinische Sprache unterscheidet die Einzahl, *numerus singularis*, und die Mehrzahl, *numerus pluralis*.

Um die Verknüpfung und die Verhältnisse der Vorstellungen auszudrücken, haben die *Nomina* sechs Verhältnißformen oder *casus* (eigentlich: Fälle): *casus nominativus* (womit die Sache benannt wird), *accusativus* (welcher den Gegenstand einer Handlung bezeichnet, z. B. *pater castigat filium*, der Vater züchtigt den Sohn), *vocativus* (mit welchem gerufen wird), *genitivus* \*)

\*) Auch *genetivus* geschrieben.

(welcher einen Zusammenhang oder einen Besitz bezeichnet, z. B. domus patris, des Vaters Haus), dativus (welcher den bei einer Handlung Betheiligten bezeichnet, z. B. pater dat filio librum, der Vater giebt dem Sohn ein Buch), ablativus (welcher Mittel, Ort, Umstände u. s. w. bezeichnet, z. B. hastā, mit dem Spieße).

Doch unterscheiden nicht alle Substantive alle diese Casus in beiden Zahlformen. In der Mehrzahl lauten der Dativ und der Ablativ immer gleich. In allen sächlichen Wörtern sind der Nominativ und der Accusativ immer gleich. Der Vocativ ist nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern (in der zweiten Declination) vom Nominativ unterschieden, in der Mehrzahl und bei sächlichen Wörtern nie.

Anm. Der Nominativ und der Vocativ heißen gewöhnlich casus recti, die übrigen obliqui; aber der Accusativ steht in Form und Anwendung dem Nominativ näher als den übrigen Casus.

Die Casusendungen sind nicht bei allen Wörtern dieselben. §. 33.

Es giebt fünf Beugungsarten oder Declinationen, deren Endungen folgende sind:

	1. Decl.	2. Decl.	3. Decl.	4. Decl.	5. Decl.
Singularis.					
Nom. ā (e, as, es)	as, er		s oder unbest. ūs, Neutr. u		es
	Neutr. um				
Voc. ā (e, a)	e, —	—	—	—	—
Acc. am (en)	um	em, (im)	um, u	em	
	im Neutr. wie Nom.				
Gen. ae	i	is	ūs	ēi	
Dat. ae	o	i	ui, u	ēi	
Abl. ā	o	e oder i	u	e	
Pluralis.					
Nom., Voc. ae	i, Neutr. a	es, Neutr. a (ia)	ūs, Neutr. ua	es	
Acc. as	os, Neutr. a	—	—	—	
Gen. ārum	ōrum	um (ium)	uum	ērum	
Dat., Abl. is	is	ibus	ibus (ubus)	ēbus	

Anm. 1. Eigentlich giebt es zwei Reihen von Endungen; aber sie werden auf verschiedene Art mit dem Stamme verbunden und auch mit einander vermischt. In der ersten und zweiten Declination sind die Endungen, welche ursprünglich gleich waren, mit dem Schlußvocal des Stammes

(in der ersten Declination a, in der zweiten u, nach der älteren Aussprache ö) ver wachsen oder haben ihn verdrängt. Die dritte und die vierte Declination haben gleiche Endungen, aber der Stamm endigt sich in der dritten Declination auf einen Consonanten, in der vierten auf u. In der fünften Declination endigt der Stamm sich auf e, und die Endungen sind theils die der ersten und zweiten, theils die der dritten Declination.

Ann. 2. Zu welcher Declination ein Wort gehört, läßt sich nicht immer am Nominativ allein erkennen, weil dessen Endung in verschiedenen Declinationen gleich sein kann, z. B. us in der zweiten, dritten und vierten.

Ann. 3. Von den griechischen in die lateinische Sprache aufgenommenen Substantiven erhielten diejenigen, welche am häufigsten gebraucht wurden und in der ältesten Zeit aufgenommen waren, eine völlig lateinische Gestalt, bisweilen mit einiger Veränderung im Stamme. Von dem griechischen Worte ποιητής kommt z. B. das lateinische poëta her, von χαρτης (männl.) das lateinische charta (weibl.). Andere griechische Wörter hingegen behielten griechische Form und Endung, z. B. δυναστής, dynastes, Ἀχχιλλεύς, Anchises. Diese haben in mehreren Casus zum Theil griechische Beugungen. Die Schriftsteller weichen hierin von einander ab, indem sie sich bald näher an die lateinische, bald, besonders die Dichter, näher an die griechische Form halten. Bei Uebung und Nachahmung hält man sich, wenn beide Formen gebräuchlich sind, am besten an die lateinische.

Ann. 4. Von den Eigenthümlichkeiten in der Casusbeugung der Pronomen und Zahlwörter siehe Cap. 11 und 12.

### Capitel 3.

#### Erste Declination.

§. 34. Alle ursprünglich lateinischen Wörter der ersten Declination endigen sich im Nominativ auf a und werden folgendermaßen gebeugt:

##### Singularis.

Nom., Voc.	mensā, der Tisch.	scribā, der Schreiber.
Acc.	mensam	scribam
Gen.	mensae	scribae
Dat.	mensae	scribae
Abl.	mensā.	scribā.

##### Pluralis.

Nom., Voc.	mensae	scribae
Acc.	mensas	scribas
Gen.	mensarum	scribarum
Dat., Abl.	mensis.	scribis.



So gehen auch die Adjective und Participien auf a (weibl.), wie magna, groß, picta, gemalt. Mensa rotunda, ein runder Tisch.

Ann. 1. Im Gen. Sing. ist bei den älteren Dichtern bisweilen ae in ai aufgelöst, z. B. aulāi, pictāi (Virg.).

Ann. 2. In der ältesten Zeit endigte der Genitiv sich bisweilen auf as. Deshalb hat das Wort familia, Familie, wenn es mit pater, mater, filius, filia zusammengefest wird, einen Genitiv familias, z. B. paterfamilias, ein Familienvater (Accus. patremfamilias, Gen. patrisfamilias u. s. w.), Plur. patresfamilias, Familienväter; doch auch paterfamiliae, patresfamiliarum.

Ann. 3. Im Gen. Plur. wird in einigen Wörtern alterthümlich um (wie in der dritten Declination) statt arum gebraucht, namentlich drachnum, amphorum (mit einem hinzugefügten Zahlwort, trium amphorum) statt drachmarum, amphorarum, von den Dichtern auch in den Wörtern auf gēna und cōla (von gigno, zeuge, gebäre, und colo, baue), z. B. terrigena, von der Erde geboren, coelicola, Himmelsbewohner, und in Abstammungsnamen (patronymica) auf des, z. B. Aeneadam statt Aeneadarum, so wie in einigen (griechischen) Völkernamen, z. B. Lapithum statt Lapitharum.

Ann. 4. Einige wenige Wörter, denen in der zweiten Declination männliche auf us entsprechen, besonders dea, die Göttinn, und filia, die Tochter (deus, filius), selten liberta, ein freigelassenes Weib (libertus), und ein paar andere, haben im Dat. und Abl. Plur. neben der regelmäßigen Form (is) eine andere, ābus, z. B. dis deabusque omnibus (Cic.); cum duabus filiabus virginibus (Liv.).

Ann. 5. Vom Gen. und Dat. von una, sola und einigen anderen Adjectiven auf a siehe bei der zweiten Declination, §. 37 Ann. 2.

(Griechische Formen.) Nach der ersten Declination gehen einige §. 35. griechische Wörter und Eigennamen auf e, as, es (η, ας, ης), welche im Sing. etwas abweichend declinirt werden (siehe §. 38 Ann. 3):

Nom. epitōme, der Auszug Aeneas (Eigennamen) anagnostes, der Vorleser	
Voc. —	Aeneā anagnostā
Acc. epitomen	Aeneam (Aenean) anagnosten (anagnostam)
Gen. epitomes	Aeneae anagnostae
Dat. epitomae	Aeneae anagnostae
Abl. epitome	Aeneā anagnostā (anagnostē).

Ann. 1. Von den Gattungsnamen auf e haben die meisten, besonders die Namen der Wissenschaften und Künste auf ce (z. B. musice, logice), auch, und zwar besser, die rein lateinische Form, musica, logica, musicam u. s. w. Von den Eigennamen haben einige fast immer die lateinische Form, z. B. Helēna, Creta, andere am häufigsten die griechische, z. B. Circe; und die Schriftsteller weichen hierin von einander ab. (Auf die Frage wo? haben die Städtenamen immer den lateinischen Genitiv, z. B. Sinopae, in Sinope.)

Anm. 2. Der griechische Nominativ *as* wurde bei älteren Schriftstellern und in täglicher Rede bisweilen zu *ä*, z. B. *Mena*, *Apella*. Im Accusativ ist bei Prosaisern am, bei Dichtern an das häufigste.

Anm. 3. Bei den Wörtern auf *es* ist der lateinische Nominativ auf *a* selten, sowohl in den Eigennamen (z. B. *Aeeta*) als in den Gattungsnamen (z. B. *sophista*, besser *sophistes*), außer in Wörtern, welche ganz lateinisch geworden sind und nie griechische Form haben, z. B. *poëta*. Der Vocativ endigt sich außer auf *ä* (*Atridä*) auch auf *ē*, wenn diese Endung im Griechischen stattfindet (in Abstammungsnamen, z. B. *Atridē*), bisweilen auf *ā* (z. B. *Anchisā*, *Virg.*).

Anm. 4. Von den Eigennamen auf *es*, die im Griechischen nach der ersten Declination gehen, gehen im Lateinischen einige (*Aeschines*, *Apelles*, die auf *des*, welche nicht Abstammungsnamen sind, z. B. *Alcibiades*, *Euripides*, und barbarische Namen, wie *Astyages*, *Xerxes*) nach der dritten Declination; im Accusativ haben sie jedoch auch *en* nach der ersten, *Aeschinen*. Einige findet man nach beiden Declinationen gebeugt, z. B. *Orestes* (meistens nach der dritten). Auch der Gattungsname *acināces*, ein Säbel, geht nach der dritten Declination; *sorites* (der Name eines Schlusses in der Logik) geht im Sing. nach der dritten, im Plur. nach der ersten Declination. *Satrapes*, der Satrap, welches nach der ersten geht, hat jedoch auch den Genitiv *satrapis* (3).

- §. 36. (Geschlecht.) Alle lateinische Substantiva der ersten Declination (auf *a*) sind weiblich, wenn sie nicht Benennungen männlicher Personen (wie z. B. *scriba*, der Schreiber, *nauta*, der Seemann, *collēga*, der College, *advēna*, der Ankömmling) oder Flußnamen sind; siehe §. 28 a. Auch *Hadria*, das adriatische Meer, ist männlich. (Von *dama*, *talpa* siehe §. 30 c.) Die Wörter auf *e* sind weiblich, auf *as* und *es* männlich, z. B. *cometes*.

## Capitel 4.

### Zweite Declination.

- §. 37. Die Wörter der zweiten Declination endigen sich meistens auf *us* und (sächl.) *um*, einige auf *er*. Sie werden folgendermaßen gebeugt:

#### Singularis.

Nom.	dominus, der Herr	puer, der Knabe	signum, das Zeichen
Voc.	domine	—	—
Acc.	dominum	puërum	—
Gen.	domini	pueri	signi
Dat., Abl.	domino	puero	signo

## Pluralis.

Nom., Voc. domini	pueri	signa
Acc. dominos	pueros	—
Gen. dominōrum	puerōrum	signōrum
Dat., Abl. dominis	pueris	signis.

So gehen auch die Adjective auf us und er (männl.) und um (sächl.), z. B. bonus, gut, miser, elend, bonum, miserum. Dominus bonus, signum magnum, puer miser.

Wie puer geht auch das einzelne Wort vir, der Mann, virum, viri, viro, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. triumvir, und der Volksname Trevir, nebst dem Adjectiv satur, satt (saturum, saturi u. f. w.).

Die meisten Wörter auf er haben das ē bloß im Nominativ und Vocativ (wo es wegen der leichteren Aussprache hinzugetreten ist), aber nicht in den übrigen Casus, wo es vor r wegfällt, z. B. ager, der Acker, agrum, agri, agrō, Plur. agri u. f. w., liber, das Buch, librum u. f. w. Das e wird behalten in den Substantiven adulter, der Ehebrecher, socer, der Schwiegervater, gener, der Schwiegersohn, Liber, der Gott Liber oder Bacchus, liberi, liberorum, Kinder, puer, Knabe, vesper, Abend, in den Adjectiven asper\*), rauh, gibber, buckelig, liber, frei, lacer, zerrissen, miser, elend, prosper, glücklich (besser prosperus), tener, zart, und in denen, die sich auf fer und ger endigen (von fero, führe, bringe, und gero, trage), z. B. mortifer, todtbringend, mortiferum, mortiferi, aliger, besflügelt, armiger, der Waffenträger. Dexter, recht, hat dexteri und häufiger dextri, Mulciber (Mulceber), ein Beinamen des Gottes Vulcan, Mulciberi und Mulcibri\*\*).

Anm. 1. Die Wörter auf ius und ium haben nach der Hauptregel im Gen. ii; in der älteren Zeit wurde jedoch in den Substantiven (nicht in den Adjectiven) nur ein i gebraucht, z. B. Appi von Appius, ingēni, consili statt ingenii, consilii, von ingenium, Genie, consilium, Rath (aber egregii von egregius, ausgezeichnet), und so immer in Versen bei Virgil und Horaz. (Capitoli immobile saxum, elibirt Capitol' imm., Virg.) Später kam diese Form aus dem Gebrauch.

Anm. 2. Folgende Adjectiva und Pronomina, die im Masculinum und Neutrum nach der zweiten, im Femininum nach der ersten Declination

\*) Aspris statt asperis bei Virgil.

\*\*) Von den Völkernamen Ibēri und Celtibēri (mit langem e) ist der Nominativ Sing. Iber, Celtiber selten. (Ibērus, der Ober.)

gehen: unus, solus, totus, ullus, nullus, alius, alter, uter, neuter, nebst den Zusammensetzungen von uter (uterqve, utercunqve, uterlibet, utervis, alterüter), haben in allen Geschlechtern im Gen. ius, im Dat. i, unius, solius, totius, ullius, nullius, alius, alterius, utrius, neutrius, uni, soli, toti, ulli, nulli, alii, alteri, utri, neutri. (Also auch im Fem.: una, unam, unius, uni, Abl. unā.) In Versen wird das i im Genitiv bisweilen verkürzt, am häufigsten in alterius (alterius). Die regelmäßig gebildeten Formen sind sehr selten (z. B. alii generis bei Varro, aliae pecudis bei Cicero, nullo usui bei Cäsar).

Anm. 3. Die Wörter auf ius (jus) haben im Vocativ nicht ie (je), sondern i, z. B. Mercuri, Gai (Cai), Pompei (in Versen bisweilen Pompei, zweifelhafte), Demetri, fili, Sohn, geni, Schutzgeist, Feretri (vom Adjectiv Feretrius), mi (von meus, mein). Von den meisten Gattungsnamen und Adjectiven (wie gladius, das Schwert, fluvius, der Fluß, egregius) findet sich jedoch kein Vocativ. Die griechischen Adjective, z. B. Cynthius, und die ebenfalls griechischen Eigennamen auf ius (ober ius, ius), z. B. Arius, haben ie. Deus hat stets den Vocativ gleich dem Nominativ (vergl. Syn. §. 299 b Anm. 1).

Anm. 4. Der Genitiv Plur. wird von einigen Substantiven bisweilen auf um statt auf orum gebildet, nämlich von den Benennungen von Geld, Maß und Gewicht, nummum, sestertium, denarium, talentum, modium, medimnum, von nummus, ein Geldstück, sestertius, der Sesterz (eine gewisse Münze), denarius, der Denar (gleichfalls), talentum, das Talent (eine Summe Geldes), modius, eine Maße, medimnus, ein Scheffel (besonders nach millia, z. B. duo millia nummum, decem millia talentum, aber tantum nummorum), und von den Wiederholungszahlen, z. B. senum, denum, von seni, je sechs, deni, je zehn, mitunter auch von den Cardinalzahlen auf centi (genti), z. B. ducentum pedum, ferner liberum von liberi, Kinder, deum von deus, duumvirum, triumvirum (auch liberorum u. s. w.). und endlich von einigen anderen Wörtern in gewissen Verbindungen, z. B. praefectus fabrum, Vorsteher der Handwerker (in der Armee), von faber; bei den Dichtern auch virum von vir, und von Völkernamen, wie Argivum, Pelasgum, statt Argivorum, Pelasgorum; vergl. §. 34 Anm. 3.

Anm. 5. Das Wort deus heißt im Nominativ und Dativ Plur. nach der Regel dei, deis, aber häufiger di, dis, auch dii, diis geschrieben.

- §. 38. (Griechische Formen.) 1) Griechische Eigennamen, besonders von Städten und Inseln, und einzelne Gattungsnamen finden sich bisweilen mit der griechischen Endung os, on im Nomin. und Accus. Sing., z. B. Delos, Accus. Delon, scorprios, der Scorpion, Pelion (sächsl.). Ganz vereinzelt findet man bei sehr selten gebrauchten Namen oe (ou) im Nom. Plur., z. B. canephoroe, die Korbträgerinnen, und im Gen. Plur. on bei Adjectiven als Büchertitel (z. B. libri Georgioön) und in einzelnen Eigennamen (colonia Theraeön, Sall.). (Der Eigename Πάνθος, zusammengezogen Πάνθους, heißt bei Virgil Panthūs, Voc. Panthū.)

Ann. Die griechischen Eigennamen auf  $\rho\omicron\varsigma$  mit vorhergehendem Consonanten endigen sich im Lateinischen gewöhnlich (in Prosa immer) auf er, Alexander, Antipater, Teucer, Meleäger, Gen. Alexandri u. s. w. (Sedoch Codrus, und bei den Dichtern Evandrus u. vergl.) Auch hexameter, aber diamötrus.

2) Griechische Eigennamen, welche nach der sogenannten attischen zweiten Declination gehen, nehmen entweder eine rein lateinische Form an (z. B. Tyndarëus von  $\tau\upsilon\nu\delta\acute{\alpha}\rho\epsilon\omega\varsigma$ ), oder behalten einige griechische Endungen, wie im Nom. Athōs, Androgeōs, Ceōs, im Accus. Athōn. Der Name des Berges Athos wird auch nach der dritten Declination Atho, Athōnem declinirt, und so auch Androgeo, Androgeōnem.

3) Die griechischen Eigennamen auf  $\epsilon\upsilon\varsigma$  (Gen.  $\epsilon\omega\varsigma$ ) werden entweder lateinisch auf folgende Weise declinirt: Nom. Orpheus (zweifelsig), Acc. Orpheum, Gen. Orphei (und Orphei), Dat. und Abl. Orptheo (ohne Voc.), oder griechisch (nach der dritten Declination): Nom. Orpheus, Voc. Orpheu, Acc. Orphēā, Gen. Orphēōs, Dat. Orphēi (Orphēi); die Formen nach der dritten Declination finden sich jedoch, den Accus. ausgenommen, meistens nur bei Dichtern. Nach dieser Form werden auch die Genitive Achillei und Ulixēi ( $\alpha\chi\iota\lambda\lambda\epsilon\upsilon\varsigma$ ) gebildet, obgleich Achilles, Ulixes sonst nach der dritten Declination gehen.

Der Name Perseus ( $\pi\epsilon\rho\sigma\epsilon\upsilon\varsigma$ ) wird bald nach Orpheus declinirt: Perseus, Acc. Perseā, Gen. Persei, Dat. Perseo und Persi (statt Persei), Abl. Perseo, bald heißt es Perses nach der ersten Declination.

(Geschlecht.) Die Wörter auf us (os) und r sind männlich §. 39. lich, die auf um (on) sächlich.

1) Von den Wörtern auf us sind jedoch weiblich:

a. Die Wörter alvus, der Magen, carbäsus, die Leinwand, colus, der Roden (selten männl.), humus, die Erde, vannus, die Wurffschaukel.

b. Die Namen aller Bäume und einiger Sträucher, z. B. alnus, die Eßer, fagus, die Buche, ficus, der Feigenbaum (auch: die Feige), malus, der Apfelbaum, pirus, der Birnbaum, pomus, der Apfelbaum, populus, die Pappel, ulmus, die Ulme (Rüster), u. s. w. \*), buxus, der Buchsbaum, juniperus, der Wachholder, nardus, die Narde (ein wohlriechender Strauch), papyrus, die Papyruspflanze (selten männl.), nebst einigen griechischen Pflanzennamen, größtentheils auf os (buglossos), und dem Worte balānus, die Eichel, Dattel.

---

\*) Sinegen pomum, der Apfel, pirum, die Birne, malum, der Apfel. (Malus, der Schiffsmast, männl.) Auch buxum, Buchsbaumholz.

Anm. Andere lateinische und latinisirte Namen der Gewächse und Blumen sind männlich, wie *acanthus*, Bärenklau, *amaranthus*, Tausendschön, *asparagus*, der Spargel, *bolëtus*, der Erbschwamm, *calamus*, der Palm, das Rohr, *carduus*, die Distel, *dumus*, der Dornstrauch, *fungus*, der Schwamm, *hellebörus*, Nieswurz, *hyacinthus*, die Hyacinthe, *pampinus*, der Weinstock (selten weibl.), *rubus*, Brombeerstrauch u. s. w.

c. Die Namen der Städte und Inseln, z. B. *Corinthus*, *Rhodus*, nebst folgenden Ländernamen: *Aegyptus*, *Chersonesus*, *Epirus*, *Peloponnesus*. (Diese Namen auf *us* sind sämtlich griechisch; *Canopus* ist jedoch männlich.)

d. Einige ursprünglich griechische Wörter, welche im Griechischen weiblich sind, wie die mit *ὁδός* zusammengesetzten: *methodus*, die Methode, *periodus*, die Periode, und die Wörter *atömus*, das Atom, *antidötus*, das Gegengift (auch *antidötum*), *dialectus*, die Mundart, *diamëtrus*, der Durchmesser, *diphthongus*, der Diphthong, *paragräphus*, der Paragraph (welche Wörter ursprünglich Adjective mit einem hinzugeordneten Substantiv sind); ferner die Namen der meisten Edelsteine, z. B. *amethystus* \*). Endlich *arctos*, (das Sternbild) der Bär. *Barbitos*, die Feier, ist männlich und weiblich.

2) Auf *us* sind sächlich: *virus*, stinkender Saft, *vulgus*, das gemeine Volk (selten männl.), und *pelägus*, das Meer (*τὸ πέλαγος*).

## Capitel 5.

### Dritte Declination.

§. 40. Die Wörter der dritten Declination haben im Nominativ verschiedene Ausgänge, indem sie entweder die Nominativendung *s* zum Stamme fügen, oder ohne besondere Nominativendung bleiben. Der Stamm, zu welchem in den anderen Casus die Endungen gefügt werden, endigt sich auf einen Consonanten, ist aber oft im Nom. verändert, so daß man, bevor man ein Wort decliniren kann, nicht allein den Nominativ, sondern auch den Stamm aus einem der anderen Casus kennen muß; hievon wird später (§. 41) die Rede sein. (Man erhält den Stamm, wenn man von dem Genitiv Sing. die Endung *is* hinwegnimmt.)

Durch die Veränderung des Stammes können Wörter, welche in den anderen Casus verschieden sind, im Nom. gleiche Endung

\*) Männlich jedoch *smaragdus*, *beryllus*, *opälus* (und das lateinische *carbunculus*).

erhalten, z. B. caedes, der Todtschlag, Gen. caedis, miles, der Soldat, Gen. militis, interpres, der Dolmetscher, Gen. interpretis.

Die übrige Beugung ersieht man aus den folgenden Beispielen, welche zugleich die verschiedenen Fälle zeigen, je nachdem der Stamm im Nom. unverändert oder durch die Annahme einer Endung und die Aussprache verändert ist.

### 1) Männliches und weibliches Geschlecht:

a. Wörter, in welchen der Nominativ ganz unverändert wie der Stamm ist, so daß die übrigen Casusendungen bloß zum Nom. gefügt werden:

#### Singularis.

Nom., Voc.	consul, der Consul.	dolor, der Schmerz.
Acc.	consulem (consul-em)	dolorem (dolor-em)
Gen.	consulis	doloris
Dat.	consuli	dolori
Abl.	consule	dolore

#### Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	consules	dolores
Gen.	consulum	dolorum
Dat., Abl.	consulibus	doloribus

Anm. Stämme auf l und r haben nie die Nominativendung.

b. Wörter, in welchen die Nominativendung s zu dem sonst unveränderten Stamme gefügt ist:

#### Singularis.

#### Pluralis.

Nom., Voc.	urbs, die Stadt.	Nom., Voc., Acc.	urbes
Acc.	urbem (urb-em)	Gen.	urbium
Gen.	urbis	Dat., Abl.	urbibus
Dat.	urbi		
Abl.	urbe		

Anm. Von der Endung ium (urb-ium) im Gen. Plur. siehe §. 44, 1.

c. Wörter, in welchen die Nominativendung s mit dem Vocal i oder e zum Stamme gefügt wird (so daß is und es vom Nom. wegfällt, ehe die anderen Casusendungen hinzutreten):

## Singularis.

Nom., Voc.	avis, der Vogel.	caedes, der Mord.
Acc.	avem (av-em)	caedem
Gen.	avis	caedis
Dat.	avi	caedi
Abl.	ave und avi	caede

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aves	caedes
Gen.	avium	caedium
Dat., Abl.	avibus	caedibus

Anm. 1. Diese Wörter, deren Stamm durch Abwerfung von *is* und *es* gefunden wird, heißen, zum Unterschiede von anderen Wörtern auf *is* und *es*, *parisyllaba*, weil sie im Nom. ebenso viele Silben haben, als in den übrigen Casus des Sing.

Anm. 2. Von der Endung *i* im Ablativ siehe §. 42, 3.

d. Wörter, in welchen das *s* im Nominativ so hinzugefügt ist, daß der Stamm zugleich durch Auslassung eines Consonanten (*d* oder *t*) oder durch Uebergang des *i* in *e* oder durch beides verändert ist:

## Singularis.

Nom., Voc.	aetas, das Alter	judex, der Richter	miles, der Soldat
Acc.	aetatem	judicem	militem
	(aetat-em)	(judic-em)	(milit-em)
Gen.	aetatis	judicis	militis
Dat.	aetati	judici	militi
Abl.	aetate	judice	milite

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aetates	judices	milites
Gen.	aetatum	judicum	militum
Dat., Abl.	aetatibus	judicibus	militibus

Anm. *I* geht in *e* über, weil die offene Silbe geschlossen wird, siehe §. 5 c.

e. Wörter, in welchen der Nominativ, obgleich keine Endung hinzugefügt ist, dennoch wegen der Aussprache vom Stamme abweicht:



## Singularis.

Nom., Voc.	sermo, die Rede.	pater, der Vater.	mos, die Sitte.
Acc.	sermōnem (sermon-em)	patrem	mōrem
Gen.	sermonis	patris	moris
Dat.	sermoni	patri	mori
Abl.	sermone	patre	more

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	sermones	patres	mores
Gen.	sermonum	patrum	morum
Dat., Abl.	sermonibus	patribus	moribus

Ann. In sermo ist n ausgefallen; in pater ist e eingeschaltet; in mos gehört s zum Stamm und wird im Gen. in r verändert (§. 8).

2) Sächliches Geschlecht. Die hierher gehörigen Wörter fügen im Nom. nie das s hinzu, aber der Stamm ist bisweilen durch die Aussprache im Nom. und in den übrigen Casus verschieden.

a. Wörter mit unverändertem Stamm:

## Singularis.

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	animal, das Thier.	Nom., Voc., Acc.	animalia
Gen.	animālis	Gen.	animalium
Dat., Abl.	animali	Dat., Abl.	animalibus

Ann. Ueber die Endung ia im Plur. siehe §. 43, 1.

b. Wörter mit verschiedenem Stamm im Nom. und in den übrigen Casus:

## Singularis.

Nom., Voc., Acc.	nomen, der Name.	corpus, der Körper.	lac, die Milch.
Gen.	nomīnis (nomin-is)	corpōris (corpor-is)	lactis (lact-is)
Dat.	nomini	corpori	lacti
Abl.	nomine	corpore	lacte

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	nomina	corpora	(nicht ge- bräuchlich.)
Gen.	nominum	corporum	
Dat., Abl.	nominibus	corporibus	

Ann. In corpus ist s nicht Endung, sondern gehört zum Stamm und wird im Gen. zu r (§. 8). In lac ist der letzte Consonant des Stammes im Nom. weggefallen (§. 10).

c. Wörter auf e, welches e nicht zum Stamme gehört und vor den Casusendungen wegfällt:

Singularis.

Pluralis.

Nom., Voc., Acc. mare, das Meer. Nom., Voc., Acc. maria

Gen. maris (mar-is) Gen. marium

Dat., Abl. mari Dat., Abl. maribus

Nach der dritten Declination gehen auch viele Adjective, welche wie diejenigen Substantive gebeugt werden, mit denen sie im Nominativ und in der Form des Stammes übereinstimmen, z. B. gravis, schwer (männl. und weibl.), wie avis (aber im Ablativ allein i: gravi), und grave (sächl.), wie mare. Dolor gravis; corpus grave. Im sächlichen Geschlecht der Adjective ist, ohne Rücksicht auf die Endung des Nominativs, der Accusativ immer dem Nominativ gleich, und die Mehrzahl wird, wie von den sächlichen Substantiven, auf a (ia) gebildet.

- §. 41. (Geschlecht.) Das Geschlecht der Wörter wird in der dritten Declination nicht aus dem Nominativ allein erkannt, sondern aus dem Nominativ in Verbindung mit dem Stamme (wie dieser sich in den anderen Casus zeigt). Es giebt jedoch einige Formen des Stammes und des Nominativs, bei welchen über das Geschlecht, besonders über das männliche und weibliche, sich keine Regel geben läßt, welche nicht viele Ausnahmen litte. Von einigen Formen des Stammes finden sich nur wenige oder einzelne Wörter \*).

Alle Benennungen von männlichen und weiblichen Wesen, von Männchen und Weibchen der Thiere folgen dem natürlichen Geschlechte (nach §. 28 und 29), wiewgleich die Form sonst einem anderen Geschlecht eigenthümlich ist, z. B. uxor, die Gattin, weibl., obgleich Wörter auf or, Gen. ōris, sonst männlich sind, Iuno, die Göttin Juno, weibl. (o, ōnis, männl.), flamen, der Priester, cornicen, der Hornbläser, männl. (en, inis, sächl.). So sind auch die Flußnamen männlich, ohne Rücksicht auf die Endung (§. 28).

\*) Aus dem Nominativ allein läßt sich über das Geschlecht nur so viel folgern, daß ein Wort, welches sich auf ein s endigt, das nicht zum Stamme gehört (und sich also nicht in den anderen Casus als s oder r zeigt), entweder männlich oder weiblich ist, daß es aber sächlich ist, wenn es sich weder auf s endigt, noch zu einer von den Formen gehört, welche wegen der Aussprache nie s annehmen (wie die Stämme auf l, n, r), z. B. rete, caput.

Zur dritten Declination gehört eine Menge griechischer oder fremder (barbarischer), von den Griechen auf die Römer übergegangener Wörter, die im Griechischen nach der entsprechenden dritten Declination gebeugt werden; diese richten sich im Lateinischen in Betreff des Stammes und Geschlechtes nach dem Griechischen.

a. Folgende Uebersicht zeigt, welche Genitive (und dadurch zugleich, welche Stämme) den verschiedenen Nominativen entsprechen, und giebt zugleich für jede Form des Nominativs und des Stammes das Geschlecht an.

Der Stamm eines Substantivs oder Adjectivs, das man im Nominativ kennt, läßt sich oft aus anderen verwandten Wörtern, besonders Verben, erkennen, da in ihnen die Buchstaben sich finden, welche im Nominativ weggefallen oder verändert sind, z. B. *custos*, Gen. *custōdis*, der Hüter, weil es *custodio*, hüte, heißt; *nex*, *necis*, Tod, wegen *neco*, tödte; aber *grex*, *gregis*, die Herde, wegen *congrēgo*, versammle.

Nom. e, Gen. is, sächlich: *mare*, *maris*, das Meer.

Von Praeneste, dem Namen einer Stadt, steht der Ablativ bisweilen im Femininum per synesim, z. B. *Praeneste sub ipsa*. (Vergl. S. 31 Anm.)

Nom. o, Gen. ōnis, männlich: *sermo*, *sermōnis*, die Rede.

Weiblich sind jedoch diejenigen Wörter auf io, welche von Verben oder Adjectiven herkommen, z. B. *lectio*, das Lesen, *oratio*, die Rede, *legio*, die Legion (von *lego*, wähle aus), *regio*, die Gegend (von *rego*, richte), *natio*, die Nation (von *nascor*, werde geboren), *coenatio*, das Speisezimmer (von *coeno*, esse), *seditio*, der Aufruhr (von *eo*, gehe, mit *se* zusammengesetzt), *communio*, die Gemeinschaft (von *communis*, gemeinschaftlich), *consortio*, die Gemeinschaft (von *consors*, theilhaft). (Andere Wörter auf io sind männlich, z. B. *papilio*, der Schmetterling, *septentrio*, Norden, *vespertilio*, die Fledermaus, *scipio*, der Stab, *unio*, die Perle, *senio*, die Sechsz, *ternio*, die Drei; auch *pugio*, der Dolch, obgleich von *pungo*.)

Weiblich sind ferner einige (spanische) Städtenamen, wie *Barcino*, *Barcellona*, *Tarrāco*, *Tarragona*. (Andere Städtenamen sind männlich, wie *Sulmo*, *Narbo*, *Vesontio*.)

Anm. Genit. ōnis haben einige Völkernamen, wie *Macēdo*, *Seno*. (*Laco*, *Lacōnis*; *Io*, *Iōnis*.)

Nom. o, Gen. īnis (auf *do* und *go*), weiblich: *hirundo*, *hirundinis*, die Schwalbe, *imago*, *imaginis*, das Bild, *Carthago*, *Carthaginis*.

Männlich sind jedoch ordo, die Ordnung, cardo, die Thürangel, und gewöhnlich margo, der Rand. (Cupido ist als Name eines Gottes männlich, als Gattungsname nur bei Dichtern männlich, sonst weiblich.)

Anm. Auf do und go haben ōnis (und sind mithin männlich) die Wörter praedo, der Räuber, spado, der Verschnittene, ligo, der Spaten, mango, der Sklavenhändler, harpago, der Hafen.

Nom. o, Gen. īnis (ohne vorhergehendes d oder g), männlich: turbo, der Wirbel, turbinis.

So nur homo, der Mensch, nemo, Niemand, und der Name Apollo.

Einzeln ist zu merken das weibliche Wort caro, Fleisch, Gen. carnis.

Nom. c, sächlich: lac, lactis, die Milch.

Außer lac nur alec, alēcis, Fischlase, welches auch alex. alēcis, weibl., heißt.

Nom. al, Gen. ālis, sächlich: animal, animālis, das Thier.

Gen. ālis haben sal, das Salz, männl., und fremde Eigennamen, wie Hannibal, Hannibālis. (Sal im Sing. selten sächl.)

Einzeln sind folgende Substantive auf l zu merken: die sächlichen fel, die Galle, mel, der Honig, fellis, mellis; das männliche sōl, sōlis, die Sonne; einige männliche Personenbenennungen auf ul, wie consul, der Consul, consūlis, nebst pugil, der Faustkämpfer, pugilis, und vigil, der Wächter, vigilis (als Adjectiv: wachsam \*).

Nom. en, Gen. īnis, sächlich: nomen, nomīnis, der Name.

Männlich ist pecten, der Kamm (außer den Personenbenennungen, wie cornicen, u. s. w.).

Nom. en, Gen. ēnis, männlich: ren, rēnis, die Niere (gew. nur im Plural renes).

So gehen außerdem nur lien, die Milz, und die griechischen Wörter splen, die Milz, lichen, die Flechte (Hautkrankheit), attāgen, das Rebhuhn, der Flußname Anien (im Nom. auch Anio), nebst den weiblichen Siren, die Sirene (ein fabelhaftes weibliches Wesen), und Troezen, eine griechische Stadt.

Nom. ar, Gen. āris, sächlich: calcar, calcāris, der Sporn.

Gen. āris (ebenfalls sächlich) haben baccar, eine ge-

\*) Mugil, mugilis, ein gewisser Fisch, auch Nom. mugilis mit der Nominativendung is.

weiße Pflanze, jubar, der Strahlenglanz, nectar, der Nectar, die Mannsnamen Caesar, Hamilcar, der Flußname Arar, die Saone, und Iar, Iäris, der Hausgott (männlich).

Einzeln ist zu merken far, farris, Korn, Spelz, sächlich, wie auch das griechische hepar, hepätis, die Leber.

**Rom. er, Gen. ëris, männlich:** carcer, carcëris, der Kerker \*).

Sächlich sind jedoch cadäver, der Leichnam, tuber, die Geschwulst (auch die Trüffel), uber, das Euter, verber (nur im Plur. verbera), der Schlag, und alle botanischen Namen, z. B. acer, der Ahorn, papaver, der Mohn, piper, der Pfeffer. Tuber, eine Art Apfel, ist männlich. (Mulier, das Weib, weiblich.)

**Rom. er, Gen. ris, männlich:** venter, ventris, der Bauch.

Weiblich ist linter, der Rahm (mater, die Mutter). So gehen alle auf ter und imber, der Regen; nur later, der Backstein, männl., hat latëris.

Einzeln sind zu merken die beiden sächlichen iter, itinëris, die Reise, und ver, vëris, der Frühling, nebst dem Götternamen Iuppiter (Iupiter), Iovem, Iovis, u. s. w. (Der Rom. ist aus dem alten Namen und dem Worte pater zusammengesetzt.)

**Rom. or, Gen. òris, männlich:** dolor, dolōris, der Schmerz.

(Weiblich soror, die Schwester, uxor, die Gattinn.)

Anm. Die Wörter honor, die Ehre, und lepor, der Witz, heißen bei den älteren Schriftstellern (Cicero) im Rom. gern honos und lepos; bisweilen haben auch andere Wörter, wenn sie nicht von Verben abgeleitet sind, dies s statt r, z. B. labor, die Arbeit, labos.

**Rom. or, Gen. òris, sächlich:** aeqvor, aeqvōris, die Meeresfläche.

So marmor, der Marmor, ador, der Spelz. Arbor (arbos), der Baum, ist weiblich.

Einzeln ist zu merken cor, cordis, das Herz, sächl.

**Rom. ur, Gen. ùris, sächlich:** fulgur, fulgūris, der Blitz; Tibur, die Stadt Tibur.

Männlich sind furfur, die Kleie, turtur, die Turteltaube, vultur, der Geier (augur, der Vogeldeuter).

\*) Die zwei griechischen aër, aethër.

Nom. ur, Gen. ōris, sächlich: robur, robōris, die Stärke.

So nur ebur, das Elfenbein, semur, die Lende, jecur, die Leber.

Einzeln ist zu merken fur, fūris, der Dieb, männl.

Nom. as, Gen. ātis, weiblich: aetas, aetātis, das Alter.

Anas, die Ente, hat anātis, weibl.

Einzeln sind zu merken die männlichen as, assis, ein As (eine gewisse Kupfermünze), mas, māris, das Männchen, vas, vādis, der Bürge, und das sächliche vas, vāsis, das Faß (in der Mehrzahl vasa, vasorum, siehe §. 56, 6).

Nom. es, Gen. is, weiblich: caedes, caedis, der Mord.

Palumbes, die Holztaube, männl. und weibl. Vepres, der Dornstrauch (ungebr. im Nomin., gew. in der Mehrz.), männlich. (Verres, der Eber, und die Flußnamen, z. B. Euphrates, männl.)

Anm. Einige Wörter auf es, Gen. is, haben zugleich im Nomin. is, mit demselben Geschlechte, z. B. aedes, der Tempel, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs, und aedis, felis, vulpis.

Nom. es, Gen. itis, männlich: miles, militis, der Soldat.

Ales, der Vogel (eigentlich ein Abjektiv: geflügelt), ist männl. und weibl., merges, die Garbe, weiblich \*).

Nom. es, Gen. ētis, weiblich: seges, segētis, das Saatsfeld.

So abies, die Tanne, teges, die Matte.

Männlich ist paries, die Wand. (Aries, der Widder, interpres, der Dolmetsch.)

Einzeln sind zu merken die männlichen pes, pessis,  $\frac{1}{2}$  As, pes, pēdis, der Fuß (mit Zusammensetzungen, als sesquipes, anderthalb Fuß), praes, praedis, der Bürge, obses, der Geißel, und praeses, der Schutzherr, obsidis, praesidis; heres, herēdis (commun.), der Erbe, die Erbin; die weiblichen merces, mercēdis, der Lohn, qvies, qviētis, die Ruhe (requies, die Ruhe, Erholung), Ceres, Cerēris, die Göttinn Ceres.

Anm. Von pes kommt das weibliche compes (gew. compēdes, Mehrz.), die Fußfessel; das Abjektiv quadrupes wird als

\*) Wie miles gehen die Personenbenennungen antistes, comes, eqves, hospes, pedes, satelles, veles, und von anderen Substantiven ames, cespes, fomes, gurgēs, limes, merges, palmes, poples, stipes, termes, trames, tudes.

Subst. weiblich (bestia) und sächlich (animal) von einem vierfüßigen Thiere überhaupt, männlich von einem Pferde gebraucht.

Einzeln ist zu merken das sächl. aes, aeris, Kupfer.

Nom. is, Gen. is, weiblich oder männlich: avis, avis, der Vogel; piscis, piscis, der Fisch.

Männlich sind: amnis, der Fluß, axis, die Achse, callis, der Pfad (selten weibl.), canalis, die Rinne, cassis, das Jägergarn (gew. casses, Mehrz.), caulis, der Stengel, collis, der Hügel, crinis, das Haar, ensis, der Degen, fascis, das Bündel, finis, das Ende, die Gränze (selten weiblich, und zwar nur im Sing. in der Bedeutung Ende), follis, der Blasebalg, funis, der Strick, das Seil, fustis, der Prügel, ignis, das Feuer, mensis, der Monat, orbis, der Kreis, panis, das Brot, penis, das männliche Glied, piscis, der Fisch, postis, die Thürpfoste, scrobis, die Grube (auch scrobs, bisweilen weiblich), sentis, der Dornstrauch, torqvis, die Halskette (auch torqves, selten weiblich), torris, der Feuerbrand, ungvis, der Nagel, vectis, der Hebel, vermis, der Wurm. Ferner einige ursprüngliche Adjective, welche als Substantive gebraucht werden, und bei denen an ein männliches Substantiv gedacht wurde: annalis, das Jahrbuch (liber), natalis, der Geburtstag (dies; auch natales, natalium, die Herkunft), molaris, der Mühlstein (lapis), der Backenzahn (dens), pugillares, pugillarum, die Schreibtafel (libri). Ferner die Zusammensetzungen des Wortes as, z. B. decussis, 10 As; manes, manium, die Geister der Verstorbenen; Lucretilis, der Name eines Berges. (Civis, hostis, testis, und die Flußnamen, wie Tiberis.)

Häufiger männlich als weiblich sind angvis, die Schlange, canis, der Hund; bald männlich, bald weiblich sind corbis, der Korb, clunis, die Hinterkeule. Die übrigen Wörter sind weiblich.

Anm. Hier kann man sich auch die griechischen, ebenfalls weiblichen, von Verben gebildeten Wörter auf sis merken, z. B. poësis, die Dichtkunst, die Städtenamen auf polis, wie Neapolis, und einzelne andere Wörter und weibliche Eigennamen.

Nom. is, Gen. eris, männlich: cinis, cineris, die Asche.

Anm. So gehen nur cucumis, die Gurke, seltener im Gen. cucumis, pulvis, der Staub, vomis, die Pfugschar, welches öfter vomer heißt \*).

Nom. is, Gen. idis, weiblich: cuspis, cuspidis, die Spitze.

Männlich ist lapis, der Stein (und die Flußnamen, wie Phasis).

Anm. Diese Endung haben nur sehr wenige lateinische Wörter, z. B. cassis, der Helm\*\*), aber verschiedene griechische, ins Lateinische aufgenommene, z. B. pyramis, die Pyramide, tyrannus, die Gewaltherrschaft, und mehrere Männer- und Weibernamen.

Einzeln sind auf is zu merken: die männlichen sangvis, das Blut, pollis, feines Mehl (im Nom. ungebr.), sangvinis, pollinis; glis, gliris, die Haselmaus; semis, semissis,  $\frac{1}{2}$  As; die weiblichen lis, litis, der Rechtsstreit, vis, die Gewalt, ohne Genit. (siehe S. 55, 2).

Wie lis gehen der Name Dis, das Adjectiv dis und die Völkernamen Qviris und Samnis.

Anm. Die griechischen Namen Salamis, Salamīnis, weibl., und Simois, Simoēntis (ein Fluß), männl.

Nom. os, Gen. ōris, männlich: mos, mōris, die Sitte.

Sächlich ist ōs, oris, der Mund.

Nom. os, Gen. ōtis; cos, cōtis, der Schleiffstein, und dos, die Mitgift, sind weiblich; rhinoceros, das Nashorn, ist männlich. (Nepos, der Enkel, sacerdos, der Priester.)

Einzeln sind zu merken: custos, custōdis, der Wächter, männl.; bōs, bōvis, das Rind (commun.); ōs, ossis, der Knochen, sächl.

Nom. us, Gen. ūtis, weiblich: virtus, virtūtis, die Tugend.

Nom. us, Gen. ūdis, weiblich: palus, palūdis, der Sumpf.

(Wie palus gehen incus, der Amboss, und mit einem Diphthonge laus, laudis, das Lob, fraus, der Betrug\*\*\*). Pecus, ein Stück Vieh, hat pecūdis (auch pecus, pecōris, sächl., siehe S. 56, 7).

\*) Das s gehört in diesen Wörtern zum Stamme und ist im Gen. in r verändert worden.

\*\*) Capis, promulsis.

\*\*\*) Subscus.



**Nom. us, Gen. ëris, sächlich: genus, genëris, Art, Gattung, Geschlecht \*).**

(Weibl. Venus, die Göttinn V.)

**Nom. us, Gen. öris, sächlich: corpus, corpöris, der Körper.**

Männlich ist lepus, der Hase.

**Nom. us, Gen. üris, sächlich: jus, jüris, das Recht.**

Männlich ist mus, die Maus, weiblich tellus, die Erde. Ligus, der Ligurier, hat Ligüris. (Lemüres, Gespenster, nur in der Mehrzahl.)

Einzeln sind zu merken sus, das Schwein, grus, der Kranich, suis, gruis, meistens weibl., selten männl. \*\*).

**Nom. ns, Gen. ntis, männlich: mons, montis, der Berg; dens, dentis, der Zahn.**

Anm. Einige hierher gehörende Wörter sind eigentlich Participien, bei welchen ein männliches Substantiv ergänzt wird, wie oriens, Osten, occidens, Westen, nämlich sol.

Weiblich sind gens, das Geschlecht, das Volk, lens, die Linse, mens, der Sinn, das Gemüth, frons, die Stirne, nebst bidens in der Bedeutung: ein zweijähriges Schaf (bidens, die Hader, männl.). Serpens, die Schlange (eigentlich ein Participium), ist gewöhnl. weiblich (bestia), selten männlich (angvis). Animans, ein lebendes Wesen, ist weiblich, in der Mehrz. auch sächl. (animantia); in der Bedeutung Vernunftwesen ist es männl. Continens, das Festland, gewöhnl. weiblich (terra), selten sächlich. Die seltenen philosophischen Wörter ens, das Wesen, consequens, die Folgerung, accidens, eine zufällige Eigenschaft, sind sächlich.

**Nom. ns, Gen. ndis, weiblich: glans, glandis, die Eichel.**

So gehen juglans, die Wallnuß, frons, das Laub \*\*\*).

**Nom. bs, Gen. bis, weiblich: urbs, urbis, die Stadt.**

\*) Wie genus gehen acus, die Syren, foedus, funus, glomus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, rudus, scelus, sidus, ulcus, vellus, viscus, vulnus. Wie corpus gehen decus (dedecus), facinus, senus, frigus, littus, nemus, pecus (siehe us, Gen. üdis), pectus, penus (siehe §. 56, 7), pignus, stercus, tempus, tergus (gewöhnlich tergum, tergi). Von pignus findet sich auch pigneris. Wie jus gehen die einßüßigen crus, pus, rus, tus.

\*\*) Diese zwei Wörter sind nebst strues, struis, der Haufe, die einzigen lateinischen der dritten Declination, deren Stamm sich vocalisch auf u endigt.

\*\*) Lens, Nisse, libripens.

Nom. ps (eps), Gen. pis (īpis). Weiblich sind: stirps, der Stamm (in der Bedeutung: Baumstamm, selten männlich), und daps, dapis, die Speise; männl. und weibl. sind adeps, Fett, forceps, die Zange. Die übrigen Wörter sind männliche Personenbenennungen (auf ceps), wie princeps, der Erste, der Führer. Auceps, der Vogelfsteller, hat im Gen. aucūpis.

Ann. Die griechischen ins Lateinische aufgenommenen Wörter auf ps sind männlich und richten sich in der Beugung nach dem Griechischen, wie hydrops, hydrōpis, die Wassersucht, Pelops, Pelōpis (Eigennamen), gryps, gryphis, der Greif.

Nom. rs, Gen. rtis, weiblich: ars, artis, die Kunst.

Einzelne sind auf s mit vorhergehendem Consonanten zu merken die weiblichen hiems, hiēmis, der Winter, puls, pultis, der Brei.

Nom. t, nur caput, capitis, das Haupt, sächlich, mit den Zusammensetzungen occiput und sinciput.

Nom. ax, Gen. ācis: pax, pācis, der Friede.

Weiblich sind die lateinischen Wörter (pax; fornax, der Ofen; fax, Gen. fācis, die Fackel); männlich die griechischen, wie thorax, thorācis, der Brustharnisch. (Limax, die Schnecke, weibl.)

Ann. Griechische Eigennamen haben auch ācis, wie Corax, Corācis, und die aufanax haben anactis, wie Astyanax \*).

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: salix, salīcis, die Weide.

Männlich sind calix, der Becher, fornix, das Gewölbe; männlich und weiblich ist varix, die Krampfadern.

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: radix, radīcis, die Wurzel \*\*).

Männlich ist phoenix, der Vogel Ph. (griechisch; auch ein Volksname: der Phönicier).

Einzelne sind zu merken die weiblichen nix, nīvis, der Schnee, strix, strīgis, ein fabelhaftes Wesen in Vogelgestalt.

\*) Im Griechischen finden sich auch Gattungsnamen auf ax, ācis, aber von diesen ist fast keiner im Lateinischen gebräuchlich.

\*\*) Nach salix gehen außer den angeführten Wörtern: coxendix, filix (fulix), hystrix, natrīx, pix, und der Volksname Cilix, ein Cilicier. Nach radix gehen mehrere Wörter, nämlich cōrvix, cicatrīx, cornix, coturnix, lodix, perdix, vibix, die weiblichen Benennungen auf trīx, z. B. victrix. In appendix ist die Quantität ungewiß.

**Nom. ox, Gen. ōcis, weiblich: vox, vōcis, die Stimme.**

So nur noch celox, eine Art schnellsegelnder Schiffe.

**Einzeln ist zu merken das weibliche nox, noctis, die Nacht.**

Die Völkernamen Cappadox, Cappadōcis, Allobrox, Allobrogis.

**Nom. ux, weiblich: crux, crūcis, das Kreuz.**

Der Genitiv hat theils c, theils g, theils ū, theils ū:  
nux, nūcis, die Nuß, der Nußbaum; lux, lūcis, das Licht; conjux, conjūgis, die Gattinn (als commun. auch Ehegenosse); frux, frūgis, die Frucht (im Nom. ungebr.); faux, faucis, der Schlund (im Nom. ungebr.).

Männlich ist dux, dūcis, der Führer, tradux, tradūcis, der Weinsenker (Pollux, Pollūcis, Eigennamen).

**Nom. x mit vorhergehendem Consonanten, Gen. cis, weiblich: arx, arcis, die Burg.**

Männlich sind die Wörter auf unx von Zwölfsteln des Aßes, deunx, <sup>11/12</sup> As, qvincunx, septunx (selten calx, die Ferse, lynx, der Luchs).

Anm. Die griechischen Wörter sphinx, die Sphinx, phalanx, eine (gewisse) Schlachtordnung, syrinx, das Rohr, haben gis, z. B. sphingis.

**Nom. ex, Gen. icis, männlich: apex, apīcis, die äußerste Spitze.**

Weiblich sind ilex, die Steineiche, carex, Riedgras, sorfex, die Schere, vitex, der Reuschbaum, und nach der Bedeutung pellex, das Rebweib.

Männlich und weiblich sind imbrex, der Dachziegel, obex, der Riegel (ungebr. im Nom. Sing.), rumex, der Sauerampfer, und bei den Dichtern auch cortex, die Rinde, silix, der Feuerstein. (Sächlich ist atriplex, die Melde.)

**Einzeln sind zu merken: a. die männlichen mit abweichendem Genitiv: grex, grēgis, die Herde, nebst aqvilex, der Brunnenmeister, und dem Volksnamen Lelex; rex, rēgis, der König, remex, remīgis, der Ruderknecht, vervex, vervēcis, der Hammel, senex, senis, der Greis, foenisex, foenisēcis, der Heumacher.**

b. Die weiblichen mit abweichendem Genitiv: nex, nēcis, der Lob, prex, prēcis, die Bitte (ungebr. im Nom. Sing.), lex, lēgis, das Gesetz, supellex, supellectilis, das Hausgeräth, faex, faecis, die Hefe.

b. Ferner finden sich in den aus der griechischen und aus anderen Sprachen aufgenommenen Fremdwörtern verschiedene Formen des Stammes und des Nominativs, welche nicht in den ursprünglich lateinischen Wörtern vorkommen. (Von den griechischen Wörtern sind die vollständigeren Angaben in dem griechischen Wörterbuche zu suchen.) Diese Endungen sind:

Nom. ma, Gen. mätis, sächlich: poëma, poëmätis, das Gedicht.

Nom. i, Gen. is, sächlich: sinäpi, sināpis, der Senf.

Anm. So gehen im Sing., ohne Plur., etliche Namen fremder Producte und die Namen von ein paar spanischen Städten, wie Illiturgi. Die meisten werden nicht im Gen. gebraucht; die übrigen Casus endigen sich alle auf i. Sinapi heißt auch haec sinapis. Oxymeli, oxymelitis, eine Mischung von Essig und Honig, sächlich (μέλι), und so ein paar andere auf meli.

Nom. on, Gen. ōnis, weiblich: alcyon, alcyōnis, der Eisvogel.

So aëdon, die Nachtigall, sindon, der Ruffelin; einige Städtenamen, z. B. Anthëdon, Anthedōnis, Chalcedon.

Männlich ist canon, die Richtschnur (Männernamen, wie Ixion u. s. w.).

Nom. on, on, an, en, in

Gen. ōnis, ōntis, ānis, ēnis, īnis.

Griechische Eigennamen, von welchen die Städtenamen weiblich sind, wie Babylon, Babylōnis, Ctesiphon, Ctesiphontis, und Eleusin. (Delphin, delphinis, der Delphin, auch delphīnus, delphini.)

(Vom Nominativ der Namen auf on siehe §. 45.)

Nom. ter, Gen. tēris, männlich: crater, cratēris, der Mischkessel.

Nom. as, Gen. ādis, weiblich: lampas, lampadis, die Fackel.

(Die Völkernamen Nomas und Arcas.)

Nom. as, Gen. antis, männlich: adamas, adamantis, der Diamant.

Nom. ēs, Gen. ētis, männlich: lebes, lebētis, der Kessel.

So magnes, der Magnet, tapes, der Teppich; Tunes, die Stadt Tunis.

Nom. ōs, Gen. ōis, männlich: heros, herōis, der Held, Halbgott.

Nom. ūs, Gen. untis, männlich: Pessinus, Pessinuntis (eine Stadt).

Nur geographische Namen. Die Städtenamen werden bisweilen per synesim weiblich gebraucht, z. B. Amathus bei Orib.

**Nom.** ūs, **Gen.** ōdis, männlich: tripus, tripōdis, der Dreifuß.

Nur Zusammensetzungen von ποῦς. Oedipus geht gewöhnlich, polypus, der Polyp, immer nach der zweiten Declination.

**Nom.** ys, **Gen.** yis, weiblich: chelys, chelyis, die Eithier.

Größtentheils Eigennamen. Othrys, der Berg D., männl.

**Nom.** ys, **Gen.** ŷdis, weiblich: chlamys, chlamŷdis, der Mantel.

**Nom.** yx, **Gen.** ŷcis, ŷcis, ŷgis, ŷgis, ŷchis, männlich: calyx, calŷcis, der Blumenfeld.

Die Genitive richten sich nach dem Griechischen. Im Griechischen sind viele Wörter auf yx weiblich; von den ins Lateinische aufgenommenen nur sandyx, sandŷcis, eine gewisse rothe Farbe, und bisweilen bombyx, bombŷcis, der Seidenwurm, sardonys, sardonŷchis, ein gewisser Edelstein.

Anm. Noch kommen bei lateinischen Schriftstellern ganz wenige und fast nur einzelne Wörter vor auf die sächlichen Endungen y, **Gen.** yis und contrahirt ys (misy, misyis, der Vitriol, auch indeclinabel, asty oder astu, die Stadt Athen), nur im Accusativ), as, **Gen.** ānis (Melas, Melanis, Eigennamen und Name einer Krankheit), as, ātis (erysipelas, erysipelātis, die Rose, eine Krankheit), ōs und ōs (nur im Nomin. und Accus. cacoëthes, ein bössartiges Geschwür; epos, ein episches Gedicht).

## Capitel 6.

### Eigenthümlichkeiten der einzelnen Casus und der griechischen Formen in der dritten Declination.

1) In einigen Wörtern auf is (**Gen.** is) endigt der Accusativ §. 42. Singul. sich auf im statt auf em, nämlich in amussis, das Aineal, buris, das Krummholz am Pfluge, cucumis, die Gurke, ravis, die Heiserkeit, sitis, der Durst, tussis, der Husten, vis, die Kraft, und in den Namen von Städten und Flüssen, z. B. Hispālis, Tiberis; gewöhnlich auch in febris, das Fieber, pelvis, das Becken, puppis, das Hintertheil des Schiffes, restis, der Strick, turris, der Thurm, securis, die Art; seltener in clavis, der Schlüssel, messis, die Ernte, navis, das Schiff.

Anm. Der Accusativ endigt sich ebenfalls auf im (oder griechisch in) in vielen griechischen Wörtern auf is; s. §. 45, 2 b, und in den Namen der Flüsse Liger und Arar.

2) Der Genitiv griechischer und fremder Eigennamen auf es (parisyllaba) endigt sich in der älteren Zeit (z. B. bei Cicero) oft auf i statt auf is, z. B. Aristoteli, Isocrati, Neocli, Achilli Ulixi.

3) Der Ablativ endigt sich gewöhnlich auf e, aber in einigen Wörtern auf i, in einigen sowohl auf e als auf i.

I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ nur im haben, z. B. siti, Tiberi (poësi, siehe 1 Anm.).

b. Alle sächlichen Wörter auf e, i, al, ar, Gen. āris, wie mari, sinapi, animali, calcari (aber sale, männlich, und nectāre, farre).

Anm. Doch haben die Städtenamen auf e im Ablativ e, z. B. Praeneste, Caere, ebenso meistens rete und bei den Dichtern oft mare.

c. Die Adjective zweier und dreier Endungen (is, e und er, is, e), wie facilis, Abl. facili, acer, Abl. acri, nebst denjenigen Substantiven auf is, die ursprünglich Adjective sind, z. B. fami-liari, natali.

Anm. 1. Solche Substantive werden, wenn sie auch nicht mehr als Adjective gebräuchlich sind, an den adjectivischen Endungen (alis, aris, ilis, ensis u. a.) erkannt.

Anm. 2. Einige solche Substantive haben jedoch oft, wie aedile von aedilis, oder bisweilen e; fast immer e haben die Eigennamen dieser Art (wie Iuvenale). Die von Städtenamen gebildeten Adjective (z. B. Veliensis von Velia) haben auch bisweilen e, andere Adjective nur in einzelnen Dichterstellen.

E und I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ im und em haben, z. B. puppi und puppe. (Restis immer reste, securis immer securi.)

b. Die Adjective einer Endung, z. B. prudenti und prudente, inertī und inerte, i ist jedoch vorherrschend, z. B. prudenti, ingenti, felici, vecordi, Arpinati.

Anm. 1. E allein haben jedoch die Adjective compos, impos, coelebs, deses, pauper, princeps, pubes (pubēris), superstes, und fast immer ales, dives, gewöhnlich auch vetus, uber. Par\*) und memor hingegen haben immer i.

Anm. 2. Die Participien einer Endung (auf ns) haben, wenn sie ganz als Adjective gebraucht werden, häufiger i; sonst, wie z. B. in den ablativis absolutis (§. 277), fast immer e: Tarquinio regnante.

c. Die Comparative der Adjective, z. B. majore, majori; e ist jedoch gebräuchlicher.

d. Bisweilen wird auch von anderen Substantiven auf is, Gen. is (parisyllaba), als den obengenannten, der Ablativ auf i gebraucht, z. B.

---

\*) Das Substantiv par auch pare. (Impāre numero, Virg.)

igni, avi; gleichfalls von etlichen, die eine andere Endung haben, wie imbro (imber), supellectili (supellex), ruri, auf dem Lande (rus), und von einigen Städtenamen auf die Frage wo, z. B. Carthagini, in Carth., Tiburi, Anxuri\*).

1) Der Nominativ und Accusativ Pluralis der sächlichen §. 43. Wörter endigt sich gewöhnlich auf a; aber die Substantive auf e, al, ar (āris) nebst den Adjectiven und Participien im Positiv (nicht im Comparativ) haben ia, z. B. animalia, calcaria, elegantia, inertia, animantia. Nur vetus hat vetera.

Anm. Verschiedene Adjective einer Endung nach der dritten Declination bilden kein Neutrum in der Mehrzahl; siehe §. 60 c.

2) Diejenigen männlichen oder weiblichen Wörter, welche sich im Gen. Plur. auf ium endigen (siehe §. 44), hatten in der älteren Zeit im Accusativ neben es auch die Endung is, welche lange die gewöhnliche war, z. B. classis, omnis (wurde auch classeis, omneis geschrieben). Allein diese Aussprache und Schreibweise war nicht ohne Ausnahme; später verschwand sie. Diese Schreibweise findet sich hin und wieder in den Ausgaben der Schriftsteller.

1) Der Gen. Plur. fügt in einigen Wörtern nicht um, sondern ium zum Stamme, nämlich:

a. in den parisyllabis auf es und is (§. 40, 1 c), z. B. aedium, crinium; ausgenommen werden ambages, Umschweife (im Sing. ungebr.), strues, der Haufe, vates, canis, juvenis, welche um haben (ambagum, canum), nebst volucris, der Vogel (eigentl. ein Adj.), welches meistens, und apis, die Biene, sedes, der Sitz, mensis, der Monat, welche häufig um haben.

b. in den einzelnen Wörtern imber, linter, venter, uter, der Schlauch, und caro (carnis), z. B. imbrium, carnum\*).

c. in den einsilbigen Wörtern auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten, z. B. mons, montium, arx, arcium (ausgenommen opum von dem im Nom. ungebr. ops), und in den einzelnen einsilbigen Wörtern as, glis, lis, mas, mus, os, Gen. ossis, vis (vires, virium), faux (ungebr. im Nom. Sing.), nix (nives, nivium), nox und bisweilen fraus (auch fraudum).

Anm. 1. Die griechischen Wörter gryps, lynx, sphinx haben um.

Anm. 2. Einige einsilbige Wörter kommen nicht im Gen. Plur. vor, obgleich die übrigen Casus der Mehrzahl gebräuchlich sind; von diesen sind besonders zu merken: cor, cos, os, Gen. oris, rus, sal, sol, vas, Gen. vadis.

\*) Alterthümlich sogar parti, carni und anderes.

\*\*) Insubrium vom Volksnamen Insuber.

d. in den mehrsilbigen Wörtern auf *ns* und *rs*, z. B. *clen-tium*, *cohortium*, von *cliens*, der Klient, *cohors*, die Cohorte (eine Abtheilung Soldaten); bisweilen jedoch, besonders bei den Dichtern, haben diese Wörter um; *parentes*, *parentum*, oft auch in Prosa.

e. in den sächlichen Wörtern auf *e*, *al*, *ar* (Gen. *āris*) und in denjenigen Adjectiven und Participien, welche ein Neutr. der Mehrzahl haben, z. B. *marium*, *animalium*, *calcarium* von *mare*, *animal*, *calcar*; *acrium*, *facilium*, *felcium*, *elegantium*, *inertium*, *locupletium* von *acer*, *facilis*, *felix*, *elegans*, *iners*, *locuples* \*), außer dem Adjectiv *vetus* (*veterum*), und den Adjectiven *quadrupes*, *versicolor* (*anceps*, *praeceps*), welche um haben.

Von den Adjectiven auf *ns* findet sich hin und wieder um statt *ium*, z. B. *sapientum*; von denjenigen auf *is* nur sehr selten bei den Dichtern, z. B. *caelestum* von *caelestis*.

Anm. Wenn aber die Adjective kein Neutrum der Mehrzahl haben (§. 60 c), endigt der Genitiv sich auf *um*, also *inopum*, *divitum*, *uberum*, *vigilum* von *inops*, *dives*, *uber*, *vigil*. *Celer*, *hebes*, *teres* finden sich nicht im Gen. Plur. *Celeres*, die Leibwache der römischen Könige, heißt im Gen. *celerum*.

f. in Völkernamen auf *is* und *as*, z. B. *Qviritium*, *Arpinatium* von *Qviris*, *Arpinas*, und in den zwei Mehrzahlwörtern *penates*, die Schutzgötter, und *optimates*, die Vornehmen (selten um). Auch andere Wörter auf *as*, *atis* haben bisweilen *ium*, z. B. *civitatium* (aber besser *civitatum*).

2) die Namen einiger römischen Feste, welche sich auf *alia* endigen und nur in der Mehrzahl gebraucht werden, haben im Genitiv außer *ium* auch *iorum* (wie in der zweiten Declination), z. B. *Bacchanalia*, *Bacchanaliorum*, das Bacchusfest. So auch das Wort *ancile*, ein vom Himmel herabgefallener Schild (*anciliorum*).

3) Der Dativ und Ablativ Plur. hat in den griechischen Wörtern auf *ma* gewöhnlich die Endung *is* statt *ibus*, z. B. *poë-matis* von *poëma*.

4) Das Wort *bos*, *bövis*, hat im Gen. Plur. *boum*, im Dat. und Abl. *böbus* oder *būbus* (im Nom. und Acc. regelmäßig *böves*). *Sus* hat im Dat. und Abl. Plur. *suibus* und zusammengezogen *subus*.

§. 45. (Griechische Formen in griechischen Wörtern.) 1) Die griechischen Eigennamen auf *ων*, Gen. *ωνος* (*ōnis*) und *ονος* (*ōnis*) nehmen gern die lateinische Form *o an*, z. B. *Plato*, *Zeno*, *Dio*, *Laco*, *Agamemno*, allein *on*

\*) *Facilium* zugleich nach *a*, *elegantium* und *inertium* nach *d*.



wird bei einigen Schriftstellern (wie Cornelius Nepos) beibehalten, z. B. Dion, Conon, und fast immer in geographischen Namen, z. B. Babylon, Lacedaemon. Die auf *ων*, *οντος* und *ωντος* (ontis) behalten mehrentheils das *n*, z. B. Xenophon. (Bei Plautus und Terenz werden jedoch einige Namen dieser Art in der Beugung verändert, z. B. Antipho, Antiphōnis, statt Antiphon, Antiphontis.)

2) a. Der Accusativ endigt sich bisweilen bei den Dichtern und einigen Prosaikern auf *a*, wo das Griechische diese Endung hat, allein in der Prosa, mit wenigen Ausnahmen, nur in Eigennamen, z. B. Agamemnōna, Babylonā, Periclea (Pericles), Troezēna, Pana, bei den Dichtern herōa, thorāca. Nur die Wörter *aēr* und *aether* haben auch in der Prosa fast immer *aēra*, *aethera*.

b. Die griechischen Wörter auf *is*, Gen. *is*, haben im Acc. im Lateinischen und in Griechisch, z. B. poësim, poësin, Charybdim, Charybdin. Von den Wörtern auf *is*, *idis*, haben diejenigen, welche im Griechischen *ιν* und *ιδα* im Accusativ haben, im Lateinischen mehrentheils im (in), selten idem (griechisch *ida*), z. B. Paris, Parim, Parin, selten Paridem, außer denen auf *tis*, welche beide Formen haben, z. B. Phthiōtis, Phthiotim (Phthiotin) und Phthiotidem (Phthiotida).

Dieserigen, welche im Griechischen nur *ιδα* haben (nämlich alle oxytōna), haben im Lateinischen auch idem (*ida*), z. B. tyrannis, tyrannidem (tyrannida). So besonders weibliche Herkunft- und Völkernamen, z. B. Aeneis, Aeneidem und Aeneida.

c. Die Wörter auf *ys*, Gen. *ys*, haben im Acc. *ym* (lateinisch) oder *yn* (griechisch), z. B. Othrym, Othryn.

d. Diejenigen Eigennamen auf *es*, Gen. *is*, welche im Griechischen nach der ersten Declination gehen (§. 35 Anm. 4), haben außer *em* auch *en*, z. B. Aeschinen, Mithridaten; ebenso bisweilen diejenigen, welche im Griechischen zwar nach der dritten Declination gehen, aber im Accus. sowohl *η* (nach der dritten Decl.) als *ην* (nach der ersten) haben, z. B. Xenocraten. (Selten andere, z. B. Sophoclen statt Sophoclem.)

e. Die Eigennamen auf *es*, *ētis*, z. B. Thales, haben im Accusat. neben Thalētem eine kürzere Form Thalem, Thalen (Abl. Thale; im Gen. und Dat. ist diese kürzere Form Thalīs, Thali ungewöhnlich).

3) Im Genitiv griechischer Wörter gebrauchen die Dichter nicht selten die Endung *os*, jedoch besonders in Wörtern auf *is* und *as*, Gen. *idos* und *ados* (hauptsächlich in Eigennamen), z. B. Thetis, Thetidos, Pallas, Pallados, in denen auf *ys*, Gen. *yos*, z. B. Tethys, Tethyos, und in Eigennamen auf *eus*, Gen. *eos*, z. B. Peleus, Pelēōs (lateinisch Peleus, Pelei; f. §. 38, 3).

Von den Wörtern auf *sis* findet der Genitiv *seos*, z. B. poëseōs von poësis, sich nicht bei guten Schriftstellern.

Griechische Weibernamen auf *o*, wie Io, Sappho, haben mehrentheils den griechischen Gen. *ūs* (*ovς*). Auch im Accusativ, Dativ und Ablativ

wird ö gebraucht, z. B. Sappho (Acc. *Σαφώ*, Dat. *Σαφῶι*), selten die lateinische Form: Sapphonem, Sapphoni, Sapphone.

4) Die griechischen Wörter auf is, ys, eus haben den griechischen Vocativ, welcher durch Wegwerfung von s gebildet wird, z. B. Phylli, Alexi, Coty, Orpheu; allein die auf is, idos, haben auch oft (lat.) den Vocativ gleich dem Nominativ, z. B. Thaïs. Männernamen auf as, antis (griechischer Voc. *αν* und *α*), haben ā z. B. Calchas, Voc. Calchā.

Die Eigennamen auf es haben es und e, z. B. Carneades und Carneade, Chremes und Chreme (von Chremes, Chremētis).

5) Im Nom. Plur. griechischer Wörter gebrauchen die Dichter oft es (ες) kurz, statt daß diese Endsilbe in den lateinischen Wörtern lang ist (§. 20, 2). Im Namen Sardis (Gen. Sardium) steht is für das griechische ες.

6) Der Accus. Plur. endigt sich bisweilen, besonders bei den Dichtern, wie im Griechischen, auf as, z. B. Aethiōpas, Pyramidas. Diese Endung wird auch bei einigen barbarischen Völkernamen gebraucht, welche in der Form griechischen Wörtern ähneln, z. B. Allobroḡas, Lingōnas, von Allobrox, Lingon.

7) Die griechische Genitivendung on wird nur in Büchertiteln gebraucht, z. B. *Μεταμορφωσῶν libri* \*).

8) Die Dativendung si (sin) haben einzelne Dichter sehr selten in weiblichen Wörtern auf as und is gebraucht, z. B. Troasin, Charisin, von Troades, Charites.

9) Von den wenigen ins Lateinische übergegangenen sächlichen Wörtern auf os und es wird ein Nom. und Accus. Plur. auf ē (η) ohne fernere Beugung gebildet, z. B. melos, mele. (Tempe, §. 51 g.)

## Capitel 7.

### Vierte Declination.

§. 46. Die Wörter der vierten Declination endigen sich auf us oder (sächl.) u und werden folgendermaßen gebeugt:

#### Singularis.

Nom., Voc.	fructūs, die Frucht.	cornu, das Horn.
Acc.	fructum	cornu
Gen.	fructūs	cornūs
Dat.	fructui	cornu
Abl.	fructu	cornu

\*) Maleon, *Μαλεών*, der Maleenser, Curt.

## Pluralis.

Nom., Acc., Voc.	fructūs	cornua
Gen.	fructuum	cornuum
Dat., Abl.	fructibus	cornibus

Ann. 1. Wie cornū gehen nur wenige Wörter (genu, das Knie, veru, der Spieß). Von anderen Wörtern werden einige Casus nach dieser Form gebildet, aber sie haben zugleich andere Formen, wie von pecu, Vieh, Nom. und Accusat. Plur. pecua und Dat. pecubus, sonst aber pecus, pecūdis, und pecus, pecōris, nach der dritten Declination (s. unter Abundantia S. 56, 7). Gelu, die Kälte, wird in der gewöhnlichen Sprache nur im Ablativ gebraucht. (In anderen Casus die nicht häufige Form gelum, geli. Der Nom. gelu ist spätlateinisch und gelus ist veraltet.)

Ann. 2. Die Endung us im Gen. Sing. ist aus uis zusammengezogen, welches bisweilen in der älteren Sprache vorkommt, z. B. annis, einer alten Frau. Von einigen Wörtern, besonders senatus, der Rath, und tumultus, der Lärm, wird bei einigen Schriftstellern (z. B. Sallust) der Genitiv auf i gebildet, z. B. senati, tumulti \*).

Ann. 3. Im Dativ wird ui oft in ū zusammengezogen, z. B. equitatū statt equitatuī, wie in cornu.

Ann. 4. Im Dativ und Ablativ Plur. haben die zweifelhafte Wörter mit c vor der Endung (acus, die Nadel, arcus, der Bogen, lacus, der See, quercus, die Eiche, specus, die Höhle, und pecu), nebst den Wörtern artus, das Gelenk, partus, die Geburt, und tribus, der Stamm (Volksabtheilung), ūbus statt ibus, z. B. artūbus. Portus, der Hafen, und veru, der Spieß, haben beide Formen (portibus und portubus).

Ann. 5. Die Namen einiger Bäume auf us, besonders cupressus, die Cyprresse, ficus, der Feigenbaum, laurus, der Lorbeerbaum, und pinus, die Pinie, gehen theils ganz nach der zweiten Declination, theils nehmen sie diejenigen Casus der vierten Declination an, welche sich auf us und u endigen, z. B. Gen. laurus, Abl. lauru, Nom. und Acc. Plur. laurus. (Quercus geht ganz nach der vierten Decl.) So auch das Wort colus, der Spinnrocken.

Domus, das Haus, bildet einige Casus allein oder zugleich nach der zweiten Declination, folgendermaßen:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	domus	Nom.	domūs
Acc.	domum	Acc.	domos (seltener domūs)
Gen.	domūs	Gen.	domuum, domorum
Dat.	domui (selt. domo)	Dat., Abl.	domibus
Abl.	domo (selt. domu)		

\*) Cornu bubulum, Rindshorn, und cornu cervinum, Hirschhorn, wurden in der späteren Zeit so gebeugt, als ob Substantiv und Adjectiv ein Wort ausgemacht hätten: cornububuli, cornucervini.

Die Genitivform *domi* wird allein in der Bedeutung zu Hause gebraucht; s. §. 296 b \*).

- §. 47. (Geschlecht.) Die Wörter der vierten Declination auf *us* sind männlich, die auf *u* sächlich. Von denen auf *us* sind jedoch weiblich: die Namen der Bäume, wie *quercus*, nebst *acus*, *colus*, *domus*, *manus*, die Hand, *penus*, der Mundvorrath (s. §. 56, 7), *porticus*, der Säulengang, *tribus*, der Stamm, und die *pluralia idus* (*iduum*), der dreizehnte oder funfzehnte Tag jedes Monats, und *quingvatus*, ein gewisses Fest; in der älteren Sprache auch *specus* (ferner nach der Bedeutung *anus*, ein altes Weib, *nurus*, die Schwiegertochter, *socrus*, die Schwiegermutter).

Anm. *Colus* findet sich auch männlich, *specus* (im Nom. und Acc.) sächlich, beides selten.

### Capitel 8.

#### Fünfte Declination.

- §. 48. Diese Declination umfaßt nur wenige Wörter, welche sich alle auf *es* endigen und folgendermaßen gebeugt werden:

#### Singularis.

Nom., Voc.	<i>res</i> , die Sache.	<i>dies</i> , der Tag.
Acc.	<i>rem</i>	<i>diem</i>
Gen.	<i>rei</i>	<i>diei</i>
Dat.	<i>rei</i>	<i>diei</i>
Abl.	<i>re</i>	<i>die</i>

#### Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	<i>res</i>	<i>dies</i>
Gen.	<i>rerum</i>	<i>diarum</i>
Dat.	<i>rebus</i>	<i>diebus</i>

Anm. 1. Im Gen. und Dat. Sing. ist das *e* in *ei* lang nach einem Vocale, kurz nach einem Consonanten. In der älteren Zeit wurde in diesen Casus auch die zusammengezogene Endung *ē* gebraucht (z. B. *fide* im Gen. und Dat. bei Horaz). Im Gen. kam auch eine alte Form auf *i* vor, z. B. *pernicii* statt *perniciei*.

Anm. 2. In der Mehrzahl werden nur *res* und *dies* vollständig declinirt. Die Wörter *acies*, *facies*, *effigies*, *species* und *spes* (bei Virgil

\*) Findet sich auch *domui* geschrieben.

glacies) werden im Nom. und Acc. Plur. gebraucht, nicht in den anderen Casus. Die übrigen Wörter haben keine Mehrzahl.

Ann. 3. Einige Wörter haben eine doppelte Form, nach der fünften Declination, und nach der ersten mit dem Nominativ auf a; s. unter Abundantia §. 56, 3.

Alle Wörter der fünften Declination sind weiblich, außer dies, §. 49. welches in der Einzahl männlich und weiblich, in der Mehrzahl nur männlich ist. Auch in der Einzahl ist es in der Bedeutung Tag bei den guten Prosaislern gern männlich, aber weiblich fast immer in der Bedeutung Termin, Zeit (longa dies). (Meridies, Mittag, männlich.)

### Capitel 9.

Von einigen Eigenheiten im Gebrauch der Zahlformen der Substantive und von einigen Unregelmäßigkeiten in ihrer Beugung (anomalia declinationis).

(Eigenheiten, die Zahlformen betreffend.) Viele Wörter §. 50. werden im Lateinischen (wie in unserer Sprache) nicht in der Mehrzahl gebraucht, weil sie entweder Eigennamen bestimmter einzelner Gegenstände sind (z. B. Roma, auch tellus, humus, nur von der Erde im Allgemeinen, aber terrae, Länder), oder einen Begriff in seiner Allgemeinheit (abstract) und in seiner Ganzheit bezeichnen, ohne die (mehreren) einzelnen Gegenstände zu berücksichtigen, in welchen derselbe sich zeigt, wie die Benennungen der Eigenschaften und Zustände eines Wesens, einer Sammlung von etwas, eines Stoffes, z. B. justitia, die Gerechtigkeit, senectus, das Alter, fames, der Hunger, scientia, das Wissen, indoles, die natürliche Anlage, — plebs, vulgus, das gemeine Volk, supellex, der Hausrath, — aurum, das Gold, triticum, der Weizen, sanguis, das Blut, virus, stinkender Saft.

Wenn solche Wörter, die ein Ganzes bezeichnen, ihre Bedeutung ändern und von Einzelheiten gebraucht werden, haben sie auch die Mehrzahl, z. B. aera, Kupferinstrumente, Bronzestatuen, ceræ, Wachstafeln, Wachsmasken, ligna, Holzstücke, Scheite.

Ann. 1. Solche Veränderungen der Bedeutung muß man durch aufmerksames Lesen und aus dem Wörterbuche kennen lernen. So wird mors, der Tod, in der Mehrz. von Todesfällen, Todesarten gebraucht, aber letum, der Tod, nie. Die Dichter gehen hierin weiter als die prosaische Rede und sagen z. B. tria tura, drei Weihrauchkörner, von tus, der Weih-

rauch. Bisweilen setzen die Dichter allgemeine Begriffsnamen und Gattungs- oder Stoffnamen in der Mehrzahl ohne veränderte Bedeutung (als von einem aus mehreren Theilen bestehenden Ganzen), z. B. *silentia*, das Schweigen, *murmura*, das Gemurmel, *flamina*, das Wehen, *hordea*, die Gerste, mehrentheils jedoch nur im Nom. und Acc. Ebenso sagen die Dichter bisweilen *ora*, *pectora*, *corda* von einem Einzelnen.

Anm. 2. Das lateinische Wort kann bisweilen ursprünglich eine abstractere Bedeutung haben, als das am meisten entsprechende deutsche, und deshalb ohne Mehrzahl sein, z. B. *specimen*, die Probe. (Verschiedene Garten- und Baumfrüchte, auch Blumen, werden im Lateinischen, wie die Kornarten, im Sing. genannt, wenn die ganze Art oder eine unbestimmte Sammlung und Menge bezeichnet wird, z. B. *abstinere faba*, *mille modii fabae* (Hor. Ep. 1, 16, 55), Bohnen überhaupt; aber *fabae*, einzelne Bohnen; *glande vesci* (Cic. Or. 9), in *rosa jacere*; bisweilen auch andere Productennamen.

Anm. 3. Die Lateiner gebrauchen oft (von unserer Sprache abweichend) die Namen allgemeiner Begriffe in der Mehrzahl, wenn der Begriff (eine Wirksamkeit, Eigenschaft, ein Zustand, Wesen) als an mehreren Personen oder Sachen (an mehreren Subjecten) stattfindend gedacht werden soll, oder wenn bezeichnet wird, daß der Begriff sich mehrere Male und in verschiedener Gestalt zeigt. So wird, wenn von dem Geiste oder der Stimmung Mehrerer die Rede ist, *animi* gesagt (*animos militum incendere*, *animi hominum terrentur*), und so findet sich (bei Cicero): *adventus imperatorum*, *exitus bellorum mites*, *odia hominum*, *novorum hominum industriae*, *proceritates arborum*, — *invidiae multitudinis*, *iracundiae*, *timores*, *tarditates*, *celeritates*, — *tres constantiae* (drei Arten der *constantia*); *omnes avaritiae* (jegliche Art, auf welche der Geiz sich zeigt). So heißt es auch von der Witterung: *nives*, Schneegestöber, *grandines*, Hagelwetter, *imbres*, Regenschauer, *frigora*, kalte Zeiten.

Anm. 4. Eigennamen werden in der Mehrzahl gebraucht, nicht nur wenn mehrere sie tragen (z. B. *Valerii omnes*, *duo Scipiones Africani*), sondern auch figürlich von Männern einer gewissen Gattung, z. B. *multi Cicerones* (viele so ausgezeichnete Redner wie Cicero).

Anm. 5. Bei einigen Geschichtschreibern und Dichtern werden gewisse Wörter, die einen Menschen von einer gewissen Classe oder einem gewissen Stande bezeichnen, bisweilen in der Einzahl von der ganzen Classe gebraucht, z. B. *Romanus* für die Römer, *eqves* für den Ritterstand, *miles* für die Soldaten.

- §. 51. Einige Wörter werden allein in der Mehrzahl gebraucht (sind *pluralia tantum*, nur Mehrzahlwörter), weil sie entweder eine Mehrzahl Einzelner bezeichnen, welche nur zusammen, aber nicht jeder für sich so genannt werden, z. B. *maiores*, die Vorfahren, oder weil sie von etwas gebraucht werden, wobei man ursprünglich an mehrere Bestandtheile, an Wiederholung oder dergl. dachte,

3. B. arma, Gen. armorum, die Rüstung, fides, Gen. fidium, die Cithar \*).

Anm. Von solchen Wörtern sind folgende die gebräuchlichsten:

a. liberi, Kinder, majores, die Vorfahren (eigentlich Comparativ von magnus, groß), procēres und primōres, die Vornehmen, inferi, die Bewohner der Unterwelt, superi, die Bewohner der Oberwelt, caelites, die Himmelsbewohner, penates, die Hausgötter, manes, die Geister der Verstorbenen, munia (nur Nom. und Acc.), Geschäfte, utensilia, Geräthschaften, Lebensmittel, verbera, Peitschenhiebe (verbere, siehe §. 55, 3).

b. (Theile des Körpers:) artus, die Gliedmaßen, cani (Abstractiv, wobei capilli hinzuzudenken), graue Haare, cervices, der Nacken (bei Späteren cervix), exta, intestina, viscera (selten viscus), das Eingeweide, fauces, der Schlund (fauce, siehe §. 55, 3), praecordia, das Zwerchfell, ilia, die Weichen, renes, die Nieren.

c. (Körperliche, zusammengesetzte Gegenstände:) altaria, der Altar, arma, die Rüstung, armamenta, das Tafelwerk, balneae, das Badehaus (balneum, ein privates, einzelnes Bad, Mehrzahl balnea), cancelli, die Schranken, casses, die Jägergarne, castra, das Lager (castrum, als Ortsname, 3. B. Castrum Novum), clathri, das Gitter, clitellae, der Padsattel, compedes, die Fußfessel (compede, siehe §. 55, 3), cunae, cunabula, incunabula, die Wiege, exuviae, abgezogener Balg (erbeutete Waffen), fides die Cithar (fidem, fidis, fide, siehe §. 55, 2), fori, Reihe von Eichen, loculi, das Behältniß (mit mehreren Fächern), lustra, Lager der wilden Thiere, manubiae, die Beute, moenia (moenium), die Stadtmauer, obices, der Riegel (obice, siehe §. 55, 3), phalerae, der Pferdeschmuck, salinae, das Salzwerk, scalae, die Treppe, scopae, der Besen, sentes, der Dornbusch, spolia, die Beute, thermae, warme Bäder, Badehaus, valvae, die Flügelthüre, vepres, die Dornen (vepreum, vepre, siehe §. 55, 2), virgulta, das Gesträuch, und meistens bigae, Zweigespann, quadrigae, Viergespann, und die Participien sata, das Saatsfeld, sorta, das Blumengewinde.

d. ambages, Umschweife (§. 55, 3), argutiae, witzige, spitzfindige Rede, crepundia, das Spielzeug, deliciae, die Wonne, dirae, der Fluch (vom Abstractiv dirus), divitiae, der Reichtum, excubiae, die Wache, exsequiae,

---

\*) Majores sind alle die einzelnen Vorfahren, aber nur zusammengekommen, einer der Vorfahren heißt nicht major, wie auf deutsch nicht der Altvordere. Ebenso verhält es sich im Lateinischen (aber nicht im Deutschen) mit liberi. Hier wird also an die Einzelnen der Mehrheit gedacht, und drei Kinder heißen tres liberi. Fides bedeutet hingegen das zusammengesetzte Saiteninstrument, aber nicht die einzelnen Theile (Saiten heißen nervi); arma ist die Rüstung, welche aus mehreren Stücken besteht. Hier wird also an die zusammengesetzte Einheit gedacht, und trina arma (nach §. 76 c) sind: drei Rüstungen. Die meisten pluralia tantum (b — f) gehören zur letzteren Art.

das Feiſchenbegängniß, *epulae*, die Mahlzeit (Sing. *epulum*, gewöhnlich eine öffentliche Mahlzeit), *fasti*, der Kalender, *grates*, Dankſagungen (nur im Rom. und Acc.), *induciae*, der Waffenſtillſtand, *ineptiae*, die Albernheit (ſelten im Sing.), *inferiae*, das Lottenoſſer, *insidiae*, der Hinterhalt, *inimicitiae*, die Feindſchaft (aber *amicitia*), *minae*, die Drohung, *nugae*, Poſſen, *nuptiae*, die Hochzeit, *praestigiae*, das Blendwerk, *preces*, Bitten (*prece*, ſiehe §. 55, 3), *primitiae*, die Erſtlinge, *reliquiae*, die Ueberbleibſel, *sordes*, der Schmutz (*sordem*, *sorde*, ſiehe §. 55, 2), *tenebrae*, die Finſterniß, *vindiciae*, das Erkenntniß; ebenſo gewöhnlich *angustiae*, die Enge (Verlegenheit), *blanditiae*, die Schmeichelei, *illecebrae*, die Lockung.

e. (Tag- und Feſtnamen.) *Calendae*, der erſte, *Nonae*, der fünfte (ſiebente), *Idus*, der dreizehnte (funfzehnte) Monatſtag, *seriae*, der Feiertag, *nundinae*, der Markttag, *Bacchanalia*, das Bacchusfeſt, *Saturnalia*, das Saturnusfeſt, und andere Feſtnamen auf *alia* und *ilia*.

f. die Namen vieler Städte, z. B. *Veji*, *Athenae*, *Leuctra*, *Gades*, und einiger anderen Verſtlichkeiten, z. B. *Alpes*, *Tempō* (§. 45, 9), *Esquiliae*.

(Die Dichter gebrauchen einige griechiſche Bergnamen als ſächſlich im Plur. ſtatt als männlich im Sing., wie *Taygēta* für *Taygetus*.)

- §. 52. Einige Wörter, welche im Singularis einen einzelnen Gegenſtand oder Begriff anzeigen, bezeichnen im Pluralis, außer der Mehrheit von jenem, auch (als *pluralia tantum*) einen verwandten zuſammengeſetzten Gegenſtand oder eine Sammlung, z. B. *littera*, der Buchſtabe, *litterae*, entweder die Buchſtaben oder der Brief; *auxilium*, die Hülfe, *auxilia*, Hülfsmittel oder Hülfsſtruppen. (*Binae litterae*, zwei Briefe, *bina auxilia*, zwei Sammlungen von Hülfsſtruppen, ſ. §. 76 c; auch ohne Zahlwort biſweilen *litterae*, Briefe, z. B. *afferuntur ex Asia quotidia litterae*. Cic. pro leg. Man. 2.)

Anm. Solche Wörter ſind ferner:

#### Singularis.

*aedes*, der Tempel.  
*aqua*, das Waſſer.  
*bonum*, ein Gut (eigentlich ein  
 Objectiv).  
*carcer*, der Kerker.  
*codicillus* (ſelt.), ein kleiner Holz-  
 ſtoß.  
*copia*, die Fülle, der Vorrath, die  
 Anzahl.  
*comitium*, ein Platz auf dem Markte  
 in Rom.  
*fortuna*, das Glück.

#### Pluralis.

*aedes*, a) die Tempel, b) das Haus.  
*aquae*, a) die Gewäſſer, b) die Heiſquelle.  
*bona*, a) die Güter, b) Glücksgüter,  
 Vermögen.  
*carceres*, durch Schranken abgetheilte  
 Räume (auf der Rennbahn).  
*codicilli*, die Schreibtafel, das Billet.  
*copiae*, a) die Vorräthe, b) die Trup-  
 pen.  
*comitia*, eine Volksverſammlung.  
*fortunae*, die Glücksgüter.



## Singularis.

## Pluralis.

gratia, Dankbarkeit (in der That und in der Gesinnung.)

gratiae, die Danksagung.

hortus der Garten.

horti, a) die Gärten, b) Lustgarten, Landhaus.

impedimentum, das Hinderniß.

impedimenta, a) die Hindernisse, b) das Gepäck.

ludus, das Spiel, der Scherz.

ludi, ein öffentliches Schauspiel.

naris, das Nasenloch.

nares, die Nase (in dieser Bedeutung selten im Sing.).

natalis (Abj., dies), der Geburtstag.

natales, die Herkunft.

ops (ungebr. im Rom.), Hülfe.

opes, Macht, Reichthum.

pars, der Theil.

partes, a) die Theile, b) die Rolle, Partei.

rostrum, der Schnabel, der Schiffsschnabel.

rostra, die (mit Schiffsschnäbeln verzierte) Rednerbühne auf dem Markte in Rom.

tabula, das Brett, die Tafel.

tabulae, a) die Bretter u. s. w., b) das Rechnungsbuch, das Document \*).

In einigen zusammengesetzten Wörtern, welche aus zwei ganzen §. 53. unveränderten Wörtern im Nominativ bestehen und sich wieder in diese trennen lassen (unächte Zusammensetzungen), werden beide Theile der Zusammensetzung declinirt, z. B. *respublica*, der Staat, Acc. *republicam*, Gen. *reipublicae* u. s. w. (nach Decl. 5 und 1), *jusjurandum*, der Eid, Gen. *jurisjurandi* u. s. w. (nach 3 und 2).

Einige wenige Substantive haben keine Casusbeugung (sind §. 54. indeclinabilia), nämlich die lateinischen und griechischen Namen der Buchstaben (a, alpha u. s. w.), die Wörter *fas*, Recht, *nefas*, Unrecht, *instar*, Gleichheit (an Größe und Bedeutsamkeit), *mane*, die Frühe, *caepe*, die Zwiebel, *gummi*, das Gummi; aber diese Wörter werden, die Buchstabennamen ausgenommen, nur als Nominativ und Accusativ gebraucht. *Mane* wird jedoch auch als Ablativ gebraucht (*summo mane*, in der ersten Frühe).

Anm. 1. Die Buchstabennamen werden auch als Gen., Dat. oder Abl. gesetzt, wenn ein hinzugefügtes Adjectiv (z. B. *y Graecae*) oder der Zusammenhang deutlich den Casus anzeigt.

Anm. 2. Statt *gummi* wird auch *gummis*, Gen. *gummis*, weibl. und *gumen*, sächsl., gebraucht; statt *caepe* oft *caepa*. Gen. *caepae*.

\*) *Animi*, der Muth (Uebermuth), und *spiritus*, der Uebermuth, Stolz, auch von einer einzelnen Person.

An m. 3. Unveränderlich ist auch *pondo*, theils als Abl. Sing. in der Bedeutung an Gewicht, z. B. *coronam auream, libram pondo* (ein Pfund an Gewicht, ein Pfund schwer), theils als Mehrzahlwort in den verschiedenen Casus, z. B. *quingvarena pondo data consulibus; torques aureus, duo pondo* (als Apposition); *corona aurea pondo ducentum (ducentorum); patera ex quinqve pondo auri facta*.

An m. 4. Barbarische, z. B. (bei christlichen Schriftstellern) hebräische Namen erhalten oft eine lateinische Endung, um die Declination möglich zu machen, entweder schon im Nominativ, z. B. *Abrahamus*, oder nur in den anderen Casus, während die fremde Form als Nominativ gebraucht wird, z. B. *David, Gen. Davidis*. Der Name *Jesus* hat im Acc. *Jesum*, in den übrigen Casus *Jesu*.

§. 55. Einige Wörter haben eine Casusbeugung, aber keine vollständige (sind *defectiva casibus*, mangelhaft in den Casus).

An m. Nach der Anzahl der gebräuchlichen Casusformen heißen solche Wörter *monoptyota, diptyota, triptyota, tetraptyota*, Wörter mit einem, zwei, drei, vier Casus\*). Die Ursache dieser Unvollständigkeit liegt im Begriff oder Gebrauch des Wortes, welche nur einzelne Casus nothwendig machten oder festhielten.

1) Der Nominativ fehlt den Wörtern (*daps, veraltet*) *dapis*, die Speise, (*dicio*) *dicionis*, die Herrschaft, (*frux*) *frugis*, die Frucht, (*internecio*) *internecionis*, der Untergang, (*pollis*) *pollinis*, feines Mehl.

2) Folgende Wörter werden im Sing. nur in gewissen Casus gebraucht:

*fors*, der Zufall, im Nom. und Abl. (*forte* gew. als Adv., zufällig), ohne Mehrzahl.

(*fides* oder *fidis*, ungebr., die Eithier), im Acc., Gen., Abl. *fidem, fidis, fide*, nur dichterisch; gewöhnlich *fides, fidium*, als plur. *tantum*.

(*impes*, ungebr., Hefigkeit, männlich), im Gen. und Abl. *impëtis, impete*. Ohne Mehrzahl. Gewöhnlich *impetus*, nach der vierten Decl.

*lues*, die Seuche, im Nom., Acc., Abl., *luem, lue*. Ohne Mehrz.

(*ops*, ungebr., die Hülfe), im Acc., Gen., Abl. *opem, opis, ope*. In der Mehrzahl *opes, opum*, Macht, Reichthum, vollständig; f. §. 52.

(*sordes*, ungebr., der Schmutz), im Acc. und Abl., *sordem, sorde*, beides selten. Gewöhnlich *sordes, sordium*, als plur. *tant*.

(*vepres*, ungebr., der Dornstrauch), im Acc. und Abl., *veprem, vepre*, beides selten. Gewöhnlich plur. *tant*: *vepres, veprium*.

\*) Von *πῶσις*, Casus, und griechischen Zahlwörtern.

(*viciis* oder *vix*, ungebr., der Wechsel), im Acc., Gen., Abl. *vicem*, *vicis*, *vice*. In der Mehrz. *vices*, *vicibus*; der Gen. fehlt. *vis*, die Gewalt, im Nom., Acc., Abl. *vim*, *vi*. In der Mehrz. *vires*, *virium*, die Kräfte, vollständig \*).

3) Folgende Wörter werden im Sing. allein im Abl. gebraucht: *ambāge*, *compēde*, *fauce*, *obice*, *prece*, *verbere*, und zwar alle, wenn man *prece* und (selt.) *verbere* ausnimmt, nur dichterisch; sonst sind sie *pluralia tantum*: *ambages* u. s. w. (§. 51 Anm.) \*\*).

4) Im Abl. Sing. allein (ohne Mehrz.) wird *sponte*, der Trieb (weibl.), mit einem possessiven Pronomen gebraucht (z. B. *sua sponte*, aus eigenem Antriebe, *nostra sponte*); ebenso mehrere Verbalsubstantive auf *u* von Supinen, welche nur mit einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen verbunden gesetzt werden (als Ablativ des Grundes, §. 255; z. B. *rogatu meo*, auf mein Ansuchen), nebst *natu* (der Geburt), dem Alter nach, z. B. *grandis natu*, bejahrt. (In *promptu*, in *procinctu*.)

5) Nur in einem einzelnen Casus in einer gewissen Verbindung werden auch folgende Substantive gebraucht; *dicis* (*dicis causa*, der Form wegen, zum Schein), *nauci* (non *nauci*, als Gen. des Preises, nicht einen Heller werth: non *nauci facio*, non *nauci est*), *derisui* (*esse*, zum Spotte sein, nach §. 249), *despicatui* und *ostentui* (*esse*), *infittias* (*ire*, leugnen), *suppetias* (*ferre*, Hülfe bringen), *venum* (*ire*, verkauft werden, *dare*, verkaufen \*\*\*).

*Secus*, das Geschlecht, mit dem Adjectiv *virile* oder *muliebre*, wird im Acc. unverändert als Apposition zu allen Casus gefügt, in der Bedeutung vom männlichen (weiblichen) Geschlechte, z. B. *Liberorum capitum*, *virile secus*, ad decem millia capta (Liv. XXVI, 47). (Sonst *sexus*, nach der vierten Decl.) *Repetundarum* und (*de*) *repetundis* (*pecuniarum*, *pecuniis*) findet sich nur in diesen Casus, wenn von gerichtlichen Verhandlungen wegen ungesetzlich erhobener Gelder die Rede ist.

6) Der Gen. Plur. fehlt einigen einsilbigen Wörtern der dritten Declination; siehe §. 44 c Anm.

7) Das Mehrzahlwort *grates*, die bloß von den Dichtern gebrauchte Mehrzahl einiger Wörter (siehe §. 50 Anm. 1) und die Mehrzahl von einigen einsilbigen Wörtern sächlichen Geschlechts (*aera*, *jura*, *rura*, *farra*) findet sich

\*) Acc. Plur. *vis*. bei Lucrez.

\*\*) (*Ambāges*, Nom., bei Tacitus?), *preci*, Dat., bei Terenz, *verberis*, Gen., bei Ovid.

\*\*\*) *Astu*, mit *list*, als Adverbium; bei späteren Schriftstellern auch *astus*. die *list*, Nom., und *astus*, Nom., Acc. Plur.

nur im Nom. und Acc.; ebenso einige Wörter der fünften Declination in der Mehrzahl (§. 48 Anm. 2) und in der vierten impetus, spiritus in der Mehrzahl.

- §. 56. Einige Wörter werden auf zwei oder mehrfache Art gebeugt (sind abundantia), und von diesen haben einige (mit verschiedener Nominativendung) zugleich verschiedenes Geschlecht. In einigen Fällen wird die eine Form jedoch häufiger als die andere gebraucht.

Anm. Wörter mit verschiedener Beugung heißen heteroclitā, mit verschiedenem Geschlecht heterogenea \*).

Einzelne Beispiele hiervon sind früher erwähnt, wie laurus, lauri und laurus, domus u. f. w. (§. 46 Anm. 5), und das Schwanken zwischen griechischen und lateinischen Formen, z. B. logice und logica (§. 35 Anm. 1).

Hieher gehören ferner:

1) In der zweiten Declination endigen einige Wörter sich auf us (männl.) und auf um (sächl.), wie callus und callum, die Schwiele, commentarius und commentarium, die Denkschrift. Jugulus und jugulum, die Kehle; einige Pflanzennamen, wie lupinus, lupinum, die Wulfsbohne; porrus, porrum, der Porree; cubitus, der Ellenbogen, auch cubitum (besonders cubita, Ellen); balteus, der Gürtel, baculum, der Stod, clipeus, der Schild, seltener balteum, baculus, clipeum.

2) Zwischen der ersten und zweiten Declination schwankt menda und mendum, der Fehler. Vespera, der Abend, hat zugleich nach der zweiten Declination Nom. vesper und Acc. vesperum, im Abl. gewöhnlich nach der dritten Declination vespere, vesperi. (Vesper, vesperi, 2, der Abendstern.) (Aranea und araneus, die Spinne, columbus und columba, die Taube, und einige andere Thiernamen; s. §. 30 Anm.)

3) Zwischen der ersten und fünften Declination schwanken einige Wörter auf ia und ies, z. B. barbaria und barbaries, mollitia, mollities, luxuria, luxuries. (Im Gen., Dat. und Abl. seltener nach der fünften Decl.)

4) Einige von Verben abgeleitete Substantive der vierten Declination haben eine Nebenform auf um, i, z. B. eventus, eventum, das Ereigniß. So auch angiportus (4) und angiportum (2), die Gasse, suggestus (4) und suggestum (2), die Bühne, tonitrus (4) und tonitruum (2), der Donner.

\*) Von ἕτερος, ein anderer, und κλίσις, Beugung, γένος, Geschlecht.

5) Einzelne sind zu merken:

plebs, plebis (3) und plebes, plebei (5), das gemeine Volk (tribuni plebis und plebei, auch plebi; s. §. 48 Anm. 1).

requies, requiētis, die Ruhe; im Acc. und Abl. auch requiem, requie (5).

gausāpe, gausapis, und gausapum (2), sächl., eine Art wollenen Zeug, auch gausapa (1), weibl., und gausapes, gausapis, männl.

praesēpe, praesepis, sächl., die Krippe; auch praesēpes, praesepis, weibl., und praesepium (2).

tapes, tapētis, männl., der Teppich; auch tapete, tapetis, sächl., und tapetum, tapeti.

ilia, die Weichen (plur. tant.), Gen. ilium (3) und iliorum, Dat. und Abl. ilibus.

6) Jugerum, jugeri, der Zuchart (ein Flächenmaß, sehr nahe = 1 Magdeb. Morgen), geht in der Einzahl nach der zweiten Declination, in der Mehrzahl nach der dritten: jugera, jugerum, jugeribus. (Selten jugeris.)

Vas, vasis, das Gefäß (3), geht in der Mehrzahl nach der zweiten Declination: vasa, vasorum, vasis.

7) In einigen Wörtern schwanken nicht nur die Beugungs- endungen, sondern auch der Stamm selbst (so daß sie eigentlich verschiedene Wörter, nicht bloß verschiedene Beugungen eines Wortes sind). Von solchen sind zu merken:

femur, die Lende, femōris und femīnis (vom ungebr. Nom. femen), und demnach die übrigen Casus.

jecur, jecōris, die Leber; im Gen. auch jecinōris, jecinōris, jecinēris, und demnach die übrigen Casus.

juventus, juventutis, die Jugend; dichterisch juvena (1) und Juventas, Juventatis, die Göttin der Jugend.

senectus, das Alter; dichterisch senecta (1).

pecus, pecūdis, weibl., ein Stück (kleines) Vieh (der Nom. felt.); pecus, pecōris (gew. collectiv: Vieh); auch pecua, plur. tant., pecubus.

penus, penōris, Mehrz. penōra, der Mundvorrath; auch penus, penus, weibl., und penum, peni (die zwei letzteren Formen ohne Mehrzahl).

So auch colluvio (3) und colluvies (5), zusammengespülter Unrath, verworrene Mischung, contagio (3) und contagium (2, dichterisch und bei Späteren), Berührung, Ansteckung, scorpio (3) und scorpius (2), der Scorpion, und einige andere.

Ann. Einige griechische Wörter sind theils in ihrer griechischen Form aufgenommen, theils in einer etwas veränderten lateinischen gebraucht worden, z. B. crater (3, männl.) und cratēra (weibl.), elephas (antis 3) und elephantus (2), f. §. 38 Ann. 3. (Auch Eigennamen, z. B. Ancon (3) und Ancōna (1); Argos (3), nach §. 41 b Ann., und Argi, Argorum, §. 51 f.)

Die Wörter ibis, Gen. ibis, der Vogel I. (weibl.), und tigris, tigris, der Tiger (männl. und weibl.), haben wie im Griechischen auch den Genitiv ibidis, tigridis (immer weibl.). (Tiara, weibl., und tiaras, männl., (1), wie im Griechischen.)

§. 57. Einige wenige Wörter verändern im Plur. ganz oder zum Theil das Geschlecht, welches sie im Sing. haben, nämlich:

jocus, der Scherz, Mehrz. joci und joca.

locus, der Ort, Mehrz. loca, Dörter in körperlicher Bedeutung, loci, Stellen in Büchern, Gegenstände, Materien. (Von einigen Schriftstellern wird jedoch loci wie loca gebraucht.)

carbasus, die Leinwand (weibl.), Mehrz. carbasa (Segel).

coelum, der Himmel, Mehrz. coeli.

frenum, das Gebiß, freni und frena.

rastrum, die Hacke, rastri und rastra.

ostrea, die Auster, ostreae und ostrea, ostreorum.

sibilus, das Zischen, sibili, dächt. sibila.

Tartarus, die Hölle, Mehrz. Tartara. (Griechisches Wort, nur bei den Dichtern.)

Ann. Von balneae und epulae (balneum, epulum) f. §. 51 Ann. c. d.

## Capitel 10.

### Die Beugung der Adjective.

§. 58. Die Adjective und ebenso die Participien werden declinirt, erleiden aber zugleich einige Abänderung je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören. Diese Abänderung (motio) zeigt sich bei denjenigen Adjectiven, die im männl. Geschlechte der zweiten Declination folgen, darin, daß der ganze Stamm im weibl. Geschlechte ein a annimmt und daher nach der ersten Declination geht, bei denjenigen hingegen, welche nach der dritten Declination gehen (deren Stamm sich auf einen Consonanten endigt), bloß in der Bildung des Nominativs und Accusativs. Sie werden dadurch (im Nominativ) Adjective dreier, zweier oder einer Endung. Alsdann werden sie wie die Substantive von ähnlichem Stamm und gleichem Geschlechte declinirt, wie es bei der Declination der

Substantive angegeben ist. (Zur vierten oder fünften Declination gehören keine Adjective.)

1) Adjective der ersten und zweiten Declination und dreier Endungen.) Die Adjective, welche im männl. und sächl. Geschlecht nach der zweiten Declination gehen, endigen sich entweder auf *us*, im sächl. Geschlecht auf *um*, und im weiblichen auf *a*, z. B. *probus, proba, probum, brav*, oder auf *er, ěrum (rum), ěra (ra)*, z. B. *liber, libera, liberum, frei, niger, nigra, nigrum, schwarz*; eins endigt sich auf *ur*: *satur, satūra, satŭrum, satt \**).

Die Adjective auf *er*, welche das *e* vor *r* im Gen. Sing. behalten (und schon §. 37 sämmtlich angeführt sind), behalten es auch im Fem. und Neutr., z. B. *liber, Gen. liberi, libera, liberum*, die übrigen lassen es aus, z. B. *niger, Gen. nigri, nigra, nigrum*.

Anm. 1. So werden auch die Participien auf *us* verändert, wie *amatus, amata, amatum, geliebt, amaturus, amatura, amaturum, der lieben wird*, und *amandus, amanda, amandum, der zu lieben ist, liebenswerth*.

Anm. 2. Der unregelmäßige Gen. und Dat. einiger adjectivischen Wörter auf *us* ist schon bei der zweiten Declination (§. 37 Anm. 2) angegeben.

Anm. 3. Der Unterschied der zwei Arten ist allein der, daß die Adjective auf *er* die Endung *us* im Nominativ nicht angenommen haben (wie *properus, praeposterus, triquetrus* und alle mit langem *e*, z. B. *severus, es gethan*), und daß bei einigen derselben ein *e* im Nominativ eingeschaltet ist. Von *cetera, ceterum* (Acc. *ceterum, ceteram, ceterum u. f. w.* in allen Geschlechtern) und *ludica, ludicrum* (Acc. *ludicrum, ludicram, ludicrum u. f. w.*) wird der Nominativ im männlichen Geschlecht der Einzahl nicht gebraucht; selten auch von *posterus*.

2) (Adjective der dritten Declination und zweier §. 59. oder dreier Endungen.) Von den Adjectiven der dritten Declination endigen einige sich im Nominativ des männlichen und weiblichen Geschlechts auf *is* (mit dem Bindenvocal *i* zwischen dem Stamm und *s*, f. §. 40, 1 c), in dem des sächlichen auf *e* (mit hinzugefügtem *e*, f. §. 40, 2 c), z. B. *lĕvis, leve, leicht* (Abl. *levi*, Neutr. Plur. *levia*, Gen. Plur. *levium*; f. §. 42—44). Der Unterschied zwischen dem Neutrum und den anderen Geschlechtern zeigt sich nur

---

\*) Man pflegt die Geschlechter in dieser Ordnung zu nennen, obgleich das männliche und sächliche Geschlecht der Form nach am nächsten zusammengehören.

im Nom. und Acc. Sing. und Plur. (levis, leve; levem, leve; leves, levia).

Dreizehn Adjective, deren Stamm sich auf r endigt, und welche übrigens wie die angeführten auf is, e gehen, haben im Nom. Sing. des männlichen Geschlechts er statt ris und also in diesem Kasus drei Endungen, z. B. männl. acer, weibl. acris, sächl. acre (Gen. acris u. f. w.). Diese Adjective sind: acer, heftig, alacer, lebhaft, campester, zum Felde gehörig, flach, celëber, stark besucht, berühmt, celer, schnell, eqvester, zur Reiterei oder zum Ritterstande gehörig, paluster, sumpfig, pedester, zum Fußvolke gehörig, puter, mürbe, salüber, heilsam, silvester, zum Walde gehörig, waldig, terrester, zur Erde, zum Festlande gehörig, volucer, geflügelt. Nur celer behält das e in der Beugung, weibl. celëris, sächl. celere, Gen. celeris.

Anm. 1. Bisweilen endigen diese Adjective sich auch im Mascul. auf ris, so daß sie sich gar nicht von den übrigen auf is unterscheiden, z. B. annus salubris (Cic.), collis silvestris (Caes.). Doch geschieht dies bei den meisten nur selten und bei den Dichtern.

Anm. 2. Zu derselben Form als diese Adjective gehören die Monatsnamen September, October, November, December, welche im Nom. Sing. nur männlich (mensis) vorkommen, weiblich hingegen in Kalendae Septembres u. f. w. (libertate Decembri, die Decemberfreiheit, Hor.).

Anm. 3. Einige wenige Adjective haben sowohl die Form auf us (a, um) als die auf is (e), nämlich hilarus, hilaris, fröhlich, und verschiedene von Substantiven der ersten und zweiten Declination durch Zusammensetzung gebildete: imbecillus (imbecillis, felt.), schwach, imberbus, imberbis, unbärtig, inermus, inermis, waffenlos, semiermis, semiermus, halbbewaffnet, exanimus, exanimis, entseelt, semianimus, semianimis, halbentseelt, unanimus, unanimis, einmüthig, bijugus, quadrijugus, multijugus und bijugis u. f. w., zweispännig, vierspännig, vierspännig, infrenus, infrenis, ohne Saum. Auch von acclivis, aufwärtssteigend, sich (hügelartig) erhebend, declivis, abwärts geneigt, proclivis, abwärts geneigt (auch: zu etwas geneigt und: leicht), findet sich eine seltene Nebenform acclivus u. f. w.

- §. 60. 3) (Adjective der dritten Declination und einer Endung.) a) Die übrigen Adjective der dritten Declination haben nur eine Endung im Nominativ, z. B. sapiens, weise, felix, glücklich, Gen. sapientis, felicis; so auch die Participien auf ns, wie amans, liebend, legens, lesend. Das sächliche Geschlecht unterscheidet sich jedoch im Sing. dadurch, daß es den Accus. gleich dem Nom. hat (männl. und weibl. sapientem, felicem, sächl.



sapiens, felix), und im Nom. und Acc. der Mehrz. durch die Endung *ia* (männl. und weibl. *sapientes, felices*, sächsl. *sapientia, felicia*). (Nur *vetus* hat *vetera*; s. §. 43, 1.) (Abf. *sapienti* und *sapiente*, s. §. 42; Genit. der Mehrzahl *sapientium*, s. §. 44.)

b) Adjective einer Endung finden sich in vielen der bei den Substantiven (§. 41 a) angegebenen Formen des Stammes und des Nominativs. Die am häufigsten vorkommenden Formen sind: Nom. *as*, Gen. *ātis*, z. B. *Arpinas, Arpinatis, arpinatisch*, aus der Stadt *Arpinum*, *ns, ntis*, z. B. *sapiens, sapientis*, weise, *ax, ācis*, z. B. *ferax, ferācis*, fruchtbar. Die übrigen Formen sind: *er*, Gen. *ēris* (nämlich *degener, pauper, uber*), *es*, Gen. *itis* (nämlich *ales, cocles, dives, sospes, superstes*), *es, etis* (*hebes, indiges, praepes, teres*; besonders sind zu merken: *deses* und *reses, desidis* und *residis*; *locuples, locuplētis, pubes, pubēris*, und *impūbes, impubēris*, welches auch *impūbis, impubis* heißt), *ex, icis* (z. B. *supplex*), *ix, icis* (*felix, pernix*), *ox, ōcis* (*atrox, ferox, velox*; aber *praecox, praecōcis*), die einzelnen *caelebs, caelibis, cicur, cicūris, compos* und *impos, compōtis, impōtis, dis, ditis, memor, memōris, oscen, oscīnis, par, pāris* (*dispar, impar* \*), *trux, trucidis, vetus, veteris, vigil, vigillis* nebst einigen, die von Substantiven der dritten Declination gebildet sind und den Stamm dieser Substantive haben, wie *concors, concordis* nebst anderen von *cor*, *biceps, bicipitis* nebst anderen (*anceps, praeceps, triceps*) von *caput*, *intercus, intercūtis* von *cutis*, *iners, inertis* von *ars*, *discolor, discoloris* von *color*, *quadrupes, quadrupēdis* nebst anderen von *pes*, u. s. w. (*Exsangvis* hat jedoch im Genitiv *exsangvis*.)

c) Das Neutrum der Mehrz. wird nur von denjenigen Adjectiven einer Endung gebildet, welche sich auf *ans* und *ens*, auf *as* (selten), *rs, ax, ix* und *ox* endigen, und von den Zahladjectiven auf *plex*, z. B. *elegantia, sapientia, Larinatia, sollertia, concordia, tenacia, felicia, atrocia, simplicia, duplicia* (von *elegans*, nett, *sapiens*, weise, *Larinas*, zur Stadt *Larinum* gehörig, *sollers*, flug, erfindsam, *concors*, einig, *tenax*, festhaltend, beharrlich, *felix*, glücklich, *atrox*, schauerhaft), und von den einzeln zu merkenden *anceps, doppelseitig, praecoeps, abschüssig, locuples*, reich, *par*, gleich, *vetus*, alt; bei späteren Schriftstellern auch von *hebes*, stumpf, *teres*, rund, *quadrupes*, vierfüßig, *versicolor*, bunt. (Also nicht z. B. von *compos, memor, pauper, supplex, trux*, uber u. s. w.)

Einige von den Adjectiven, die sonst kein Neutrum der Mehrzahl bilden, kommen dennoch mit sächlichen Substantiven im Dat.

\*) Par als Substantiv (comm.): der Genosse; (sächl.): das Paar.

und Abl. vor, z. B. *supplicibus verbis*, mit flehenden Worten (Cic.), *discoloribus signis*, mit verschiedenfarbigen Zeichen (id.), *puberibus foliis*, mit ausgewachsenen Blättern (von *pubes*, Virg.).

Anm. 1. Einige wenige Adjective schwanken zwischen einer und mehreren Endungen, wie *opulens*, reich, und *opulentus*, a, um, *violens*, gewaltsam, und häufiger *violentus*, a, um. *Dives*, reich, wechselt mit *dis* (Gen. *ditis*), sächsl. *dite*; das Neutr. der Mehrz. heißt *ditia*, der Comparativ und Superlativ sowohl *divitior*, *divitissimus* als *ditior*, *ditissimus*.

Anm. 2. Die von Verben abgeleiteten Substantive (Personenbenennungen) auf *tor*, welche Feminina auf *trix* bilden (s. S. 177, 2), werden bisweilen als Adjective mit anderen Substantiven verbunden, besonders *victor*, der Sieger, als Adj. *flegreich*, weibl. *victrix*, und *ultor*, der Rächer, als Adj. *rächend*, weibl. *ultrix*, z. B. *victor exercitus*, *ultrices deae*. Von diesen beiden bilden die Dichter ein Neutr. der Mehrz., *victricia* (z. B. *arma*) und *ultricia* (z. B. *tela*), und gleicherweise vom Substantiv *hospes*, der Fremdling, Gast, das Neutr. der Mehrz. *hospita* (z. B. *aeqvora*).

Anm. 3. Auch einzelne andere Benennungen von Personen werden von Dichtern und späteren Schriftstellern (durch Apposition) als Adjective gebraucht, z. B. *artifex*, der Künstler (*artifex motus*, künstlerische Bewegung, Quintil.), *incöla*, der Einwohner (*turba incöla*, die Einwohnerschaar, Ovid.), allein sehr selten bei einem sächlichen Substantiv (*ruricola aratrum*, der ackerbauende Pflug, Ovid.).

Anm. 4. *Juvenis* und *senex* werden dichterisch als Adjective gebraucht (*juvenes anni*, die jugendlichen Jahre, Ovid.). *Princeps* ist Adjectiv (*princeps locus*, *principes viri*), meistens jedoch mit dem Verbum verbunden: *Gorgias princeps ausus est*, Gorgias wagte zuerst. (C. Synt. S. 300 a.)

Anm. 5. Im Griechischen werden von Länder-, Orts- und Völkernamen Wörter auf *as* (*ados*) und *is* (*idos*) gebildet, welche weibliche Völkernamen und weibliche Adjective sind. Diese gebrauchen die lateinischen Dichter auch als weibliche Adjective und bilden andere derselben Form, z. B. *Pelias hasta*, der pelische Speiß (vom Berge Pelion), *Ausönis ora*, die ausonische Küste (*Ausones*), *Hesperides aquae*, die hesperischen (italischen) Fluthen.

- §. 61. Von einigen Adjectiven sind einzelne Formen nicht gebräuchlich, wie die Nominative *primor*, vornehm, *seminex*, halbtodt, *sons*, schuldig (*ceterus ludicus*, S. 58. Anm. 3). *Exlex*, gesetzlos, und *exspes*, hoffnungslos, finden sich nur im Nom. und Acc., *pernox*, durchnächtigt, im Nom. und Abl., *trilicem*, dreibrästigt, nur im Accusativ. In der Mehrz. allein werden gebraucht *pauci*, wenige, und gewöhnlich *pleriqve*, die meisten (viele), letzteres ohne Genitiv. Man findet jedoch *pleraqve nobilitas*, *juventus*, der größte Theil des Adels, der Jugend, *plerumqve exercitum* (Acc.), und *plerumqve* (sächsl.) bisweilen für: der größte Theil. Unveränderlich in allen Casus sind *frugi*, wacker, und *neqvam*, nichtsnutzig. (*Homo frugi*, *hominem frugi*, *hominis frugi* u. s. w.; *homines frugi* u. s. w.)

Ann. Die gleichfalls unveränderlichen Wörter *opus* und *necesse* werden nur in Verbindung mit dem Verbum *sum* gebraucht (*opus est, sunt, es* ist nöthig; *necesse est, unperf., es* ist nothwendig).

Außer der Form, welche gebraucht wird, wenn eine Eigenschaft §. 62. einem Gegenstande einfach beigelegt wird (*gradus positivus*), haben die Adjective zwei Vergleichungsformen (*gradus comparationis*). Der Comparativ (*gradus comparativus*) wird gebraucht, wenn bei einer Vergleichung eine Eigenschaft einem Gegenstande in höherem Grade beigelegt wird, als einem anderen (oder als demselben zu einer anderen Zeit), z. B. *vir probior*, ein braverer Mann. Der Superlativ (*gradus superlativus*) wird gebraucht, wenn die Eigenschaft einem Gegenstande im höchsten Grade beigelegt wird, z. B. *vir probissimus*, der bravste Mann. Die Veränderung des Adjectivs vom Positiv zu den anderen Formen heißt dessen Steigerung oder Comparation.

Auch die Participien auf *ns* (Participium des Präsens im Activ) und das passive Participium (Part. Perf.) auf *us* werden comparirt, wenn sie völlige Adjectivbedeutung annehmen (eine Eigenschaft ohne Rücksicht auf die Zeit bezeichnen).

Ann. Das Participium auf *urus* (Part. Fut. im Activ) und das Gerundiv (auf *ndus*) werden nie comparirt.

Der Comparativ wird gebildet durch Anfügung der Endungen §. 63. *ior* (männl. und weibl.) und *ius* (sächl.) zum Stamme, wie dieser sich im Positiv zeigt, wenn die Beugungsendung weggenommen ist, z. B. *probus* (*prob-us*), Compar. *probior*, *probius*, *liber* (Acc. *liber-um*), *liberior*, *liberius*, *niger* (Acc. *nigr-um*), *nigrior*, *nigrius*, *lëvis* (*lev-is*), *levior*, *levius*, *sapiens* (Acc. *sapient-em*), *sapientior*, *sapientius*, *felix* (Acc. *felic-em*), *felicior*, *felicius*. (Acc. *probiõrem*, *probius*, Gen. *probioris* u. s. w. nach der dritten Declination. Abl. *probiore*, selten *probiore*, Mehrz. *probiore*, *probiore*, Gen. *probiorum*.)

Ann. Vom Comparativ einiger Adjective wird eine Deminutivform auf *culus* (§. 182 c Ann.) gebildet, z. B. *duriusculus* (a, um), *grandiusculus*, *longiusculus*, *majusculus* (von *major*), *plusculum* (von *plus*), theils um ein geringes Uebergewicht anzuzeigen, z. B. *Thais, quam ego sum, grandiuscula est*, ein wenig älter, theils in verringernder Bedeutung des Positivs, z. B. *duriusculum est, es* ist ein wenig hart.

Der Superlativ endigt sich gewöhnlich auf *issimus* (a, um), §. 64. welches ebenso zum Stamme gefügt wird, wie die Comparativ-

endung, z. B. probissimus, levissimus, sapientissimus, felicissimus.

Bei den Adjectiven auf er im Nom. Masc. (sowohl denen der zweiten als denen der dritten Declination) wird das r des Nominativs verdoppelt und imus hinzugefügt, z. B. liber, liberimus, niger, nigerrimus, acer, acerrimus, celer, celerrimus, pauper, pauperrimus. Hiernach werden ferner veterrimus von vetus (Gen. veter-is) und prosperrimus von prosperus gebildet. Maturus, reif, hat maturissimus und maturrimus (bes. das Adverbium maturime).

Die Adjective facilis, leicht, difficilis, schwierig, gracilis, schlank, dünn, humilis, niedrig, similis, ähnlich, dissimilis, unähnlich, bilden den Superlativ, indem sie, nach Wegnahme der Endung, das l verdoppeln und imus hinzufügen: facillimus, difficillimus, gracillimus u. s. w. (Von imbecillis, schwach, wird imbecillimus gebildet, von imbecillus aber imbecillissimus; s. oben §. 59 Anm. 3.)

Anm. 1. Die übrigen Adjective auf ilis haben die gewöhnliche Form, z. B. utilis, utilissimus, aber vielen mangelt der Superlativ (s. unten).

Anm. 2. Zu merken ist die alterthümliche Schreibweise probissimus, nigerrimus u. s. w., statt probissimus, nigerrimus (s. §. 5 a Anm. 5).

§. 65. Einige Adjective weichen von der regelmäßigen Comparison ab.

1) Die von den Verben dico, facio, volo gebildeten Adjective auf dīcus, fīcus, vōlus, z. B. maledicus, schmähsüchtig, verleumderisch, munificus, freigebig, benevolus, wohlwollend, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus (wie von Participien auf ens): maledicentior, munificentior, benevolentior, maledicentissimus, munificentissimus, benevolentissimus \*).

Anm. Statt der Vergleichungsgrade von egēnus, dürftig, und providus, vorsichtig (Vorsorge tragend), werden die der Participien egens und providens gebraucht, also egentior, egentissimus.

2) Folgende Adjective bilden die Vergleichungsgrade entweder mit einiger Veränderung des Stammes des Positivs, oder von einem ganz anderen Stamme, zum Theil auch mit Abweichungen in den Endungen:

\*) Mirificissimus von mirificus, bei Terenz.

(Positiv.)

Comparativ.

Superlativ.

bonus, gut	melior, melius	optimus
malus, schlecht	pejor, pejus	pessimus
magnus, groß	major, majus	maximus
multus, viel	In der Einzähl nur das Neutrum, plus, mehr, Nom. und Acc., mit dem Genit. pluris, in der Mehrz. plures, plura, mehrere, plurimum, plu- ribus.	plurimus
parvus, klein	minor, minus	minimus
nequam, nichtsnützig (im Posit. indeclinabel)	neqvior	neqvissimus
frugi, wacker (im Po- sitiv indeclinabel).	frugalior	frugalissimus

Vom Substantiv senex (§. 60 c Anm. 4) wird der Comparativ senior und von juvenis junior gebildet, welche ganz Abjektiv sind; ohne Superlativ.

Anm. Multus bedeutet in Prosa viel: multus sudor, multa cura. Bei den Dichtern bedeutet es in der Einz. mancher, z. B. multa tabella, multa victima. Pluris wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (Synth. §. 294). Pluria für plura ist selten und alterthümlich. Von plures kommt complures, complura (selten compluria), Gen. complurium.

a. Einige Adjective, welche das Zeit- oder Ortsverhältniß §. 66. eines Gegenstandes zu einem anderen bezeichnen, werden gewöhnlich nur im Comparativ und Superlativ gebraucht. Der Positiv wird entweder gar nicht gebraucht (dagegen aber eine entsprechende Präposition oder Adverbium), oder nur in gewissen einzelnen Verbindungen oder in einer besonderen Bedeutung. Der Superlativ hat in diesen Adjectiven eine abweichende, in einigen eine doppelte Form.

(Positiv.)

Comparativ.

Superlativ.

(citra, Präp.)	citerior, biesseitig.	citimus, am meisten biesseits.
(exteri, nur in der Mehrz., extra, Präp.)	exterior, der äußerere.	extrēmus, der äußerste (selten extimus).

Anm. Exteri, Fremdlinge, Ausländer; auch exterae nationes, externa regna u. dgl.

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(inferum, Mehrz. inferi, Pröp. infra.)	inferior, der untere.	infimus od. imus, der unterste, niedrigste.

Anm. Inferum gewöhnlich nur in der Verbindung mare inferum, das Meer unterhalb Italiens, südlich von J.; inferi, die Unterirdischen; infera flumina, inferae partes, die Flüsse der Unterwelt, die unterirdischen Theile der Welt.

(intra, Pröp.)	interior, der innere.	intimus, der innerste.
(prope, Pröp.)	propior, der nähere.	proximus, der nächste.

Anm. Im Positiv wird propinquus gebraucht, dessen Compar. propinquior selten ist.

(posterus, Pröp. pöst.)	posterior, der spätere, hintere.	postrēmus, der letzte.
-------------------------	----------------------------------	------------------------

Anm. Posterus (im Nom. Masc. ungebräuchlich) bedeutet: der folgende, der nächste (der Zeit nach), z. B. posterum diem, postera nocte, bei den Dichtern postera aetas, u. s. w. Posteri, die Nachkommen. Die Superlativform postumus findet sich bei guten Schriftstellern nur in der Bedeutung (letztgeboren) nachgeboren (nach dem Tode des Vaters), filius postumus. (Anterior, von ante, nur bei späteren Schriftstellern.)

(superum, Mehrz. superi, Pröp. supra.)	superior, der obere.	suprēmus, der äußerste, letzte (der Zeit nach).
--	----------------------	---

summus, der höchste.

Anm. Superum gewöhnlich nur in mare superum, das Meer nördlich von Italien (das adriatische); superi, die Ueberirdischen; supera, die oberen Theile der Welt. (Selten adjectivisch: res superae, zur Oberwelt gehörig, limen superum.)

(ultra, Pröp.)	ulterior, jenseitig, entfernter.	ultimus, der äußerste, letzte.
	prior, der erstere, vordere.	primus, der erste (s. §. 74).

b. Der Positiv fehlt gleichfalls folgenden Comparativen und Superlativen:

deterior, der geringere.	deterrimus.
ocior, der schnellere.	ocissimus.
potior, der vorzüglichere.	potissimus.

Anm. Satius, besser, rathamer (vom Adverb satis), wird nur im Neutrum mit est (unpersönlich) gebraucht \*).

\*) (Sēqvior), seqvius, der geringere, weniger gut, ist als Adjectiv sehr selten; Adverb sēvius.

Viele Adjective bilden keine Formen für den Comparativ und Superlativ §. 67.

Superlativ, weil sie bloß angeben, daß etwas zu einer gewissen fest begrenzten Classe gehört oder nicht gehört, so daß an Verschiedenheit des Grades gar nicht oder nicht leicht gedacht werden kann, z. B. aureus, golden (und alle diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen), Graecus, griechisch, pedester, zum Fußvolle gehörig, aestivus, zum Sommer gehörig, hesternus, gestrig (und andere, die einen gewissen Zeitpunkt angeben), vivus, lebendig, sospes, unverfehrt, merus, lauter, memor, eingedenk. Andere Adjective haben keinen Comparativ oder Superlativ, weil diese wegen der Form des Adjectivs übel klingen würden. Wegen des einen oder des andern dieser Hindernisse bilden folgende Adjective gewöhnlich keine Vergleichungsformen:

a. Diejenigen, welche vor der Endung us einen Vocal haben, z. B. idoneus, bequem, dubius, zweifelhaft (aber tenuis, dünn, tenuior, tenuissimus).

Anm. Die auf us werden jedoch bisweilen im Superlativ gebraucht; assiduissimus, strenuissimus (assiduus, anhaltend, strenuus, rüstig), seltener im Comparativ, wie assiduior. Von denen auf ius kommt der Comparativ egregior, von egregius, ausgezeichnet, vor, nebst einigen andern, und die Superlative egregiissimus, und piissimus von pius, fromm, allein nicht bei den besseren Schriftstellern.

b. Die meisten mit Verben oder Substantiven zusammengesetzten, z. B. die auf fer und ger von fero, gero, ignivomus, feuerspehend (vomo), degener, ausgeartet (genus), discolor, verschiedenfarbig (color), inops, arm (ops), magnanimus, großmüthig (animus). Ausgenommen werden jedoch die auf dicus, ficus, volus von dico, facio, volo, von welchen mehrere (nicht alle) comparirt werden (s. §. 65, 1), und die von ars, mens, cor, wie iners, sollers, demens, concors, discors, vecors (selten misericors).

c. Die meisten deutlich (von gebräuchlichen lateinischen Wörtern) abgeleiteten Adjective mit den Endungen icus, alis oder aris, ilis, ulus, timus, inus, ivus, orus (z. B. civicus, naturalis, hostilis, qverulus, legitimus, peregrinus, furtivus, decorus), nebst den von Substantiven mit den Endungen atus und itus abgeleiteten (z. B. barbatus, bärtig).

Anm. Es kommen jedoch einige Ausnahmen vor, theils im Comparativ und Superlativ, z. B. hospitalis, gastfrei, liberalis, freigebig, divinus, gött-

lich (liberalior, liberalissimus, u. f. w.), theils im Comparativ allein, wie rusticus, ländlich, bäuerisch, aequalis, gleich, gleichförmig, capitalis, verberlich, popularis, dem Volke günstig, regalis, königlich, salutaris, heilsam, civilis, bürgerlich, tempestivus, zeitgemäß (aequalior, u. f. w.).

d. Zu diesen kommen noch einige einzelne, welche sich auf keine gewisse Regel zurückführen lassen, z. B. ferus, wild, gnarus, kundig, mirus, wunderbar, navus, betriebsam, rudis, roh, ungebildet, trux, barsch (während vorus, clarus, dirus u. a. von derselben Form die Vergleichungsgrade bilden; serus, spät, dagegen selten).

Anm. 1. Von den Adjectiven gewisser Endungen, z. B. besonders idus, bleiben viele ohne Comparison (z. B. trepidus, ängstlich), während andere comparirt werden (z. B. callidus, schlau, candidus, weiß u. f. w.). Bei einigen Adjectiven kann es bloßer Zufall sein, daß die Vergleichungsformen bei keinem alten Schriftsteller vorkommen.

Anm. 2. Die Wörter dexter, recht, und sinister, links, bezeichnen schon im Positiv das Verhältniß zu einem anderen Gegenstande, und der Comparativ ist mithin überflüssig; Einige haben jedoch dexterior und sinisterior in der Bedeutung des Positivs gesagt, ja sogar im Superlativ dextimus (Sall.).

# §. 68.

a. Der Comparativ ist ungebräuchlich, aber der Superlativ wird gebraucht von folgenden Adjectiven: falsus, falsch, inclitus, berühmt, novus, neu (novissimus, der letzte), sacer, heilig, vetus, alt (veterrimus; dahingegen vetustus, vetustior, vetustissimus).

Anm. Ebenso werden verschiedene Participien im Superlativ gebraucht, ohne Comparativ, z. B. meritus und, mit in zusammengesetzt, invictus, unbesiegt, unüberwindlich. (Aber doctus, gelehrt, doctior, doctissimus; indoctus, indoctior, indoctissimus u. f. w.)

b. Der Superlativ ist ungebräuchlich, aber der Comparativ wird gebraucht von vielen Adjectiven auf ilis (bilis), welche von Verben abgeleitet sind, z. B. agilis, beweglich, docilis, gelehrtig, credibilis, glaublich, probabilis, was sich hören läßt, wahrscheinlich, ferner von ater, schwarz, coecus, blind, jejunos, hungrig, longinquus, fern, proclivis, abwärts geneigt, proquinquus, nahe (s. bei propior, §. 66 a), surdus, taub, teres, rund, und einzelnen anderen. (Adolescentior von adolescens, jung, gew. Substant. der Jüngling.)

Anm. Andere auf ilis (bilis) werden vollständig comparirt, z. B. amabilis, fragilis, fertilis (fero), nobilis (nosco), ignobilis, mobilis, utilis. (Subtilis und vilis sind nicht von Verben abgeleitet.).

c. Wo die Angabe einer Vergleichung gefordert wird, die Form des Comparativs oder Superlativs aber nicht gebräuchlich



ist, wird *magis*, mehr, und *maxime*, am meisten, zum *Adjectiv* gesetzt, z. B. *magis mirus*, *maxime* (summe, höchst) *mirus*.

Anm. Die steigernde Zusammensetzung mit *per*, z. B. *percommodus*, sehr gelegen, ist von vielen *Adjectiven* und bei allen Schriftstellern gebräuchlich, die mit *prae*, z. B. *praeaelidus*, überaus kalt, mehr bei den Dichtern und in der späteren Prosa. Die so gesteigerten *Adjective* werden nicht comparirt. Nur *praeclarus*, herrlich, wird von allen Schriftstellern wie ein einfaches Wort comparirt.

## Capitel 11.

## Die Zahlwörter (nomina numeralia).

Diejenigen Zahlwörter, mit welchen einfach gezählt und die §. 69. Menge angegeben wird, heißen *Grundzahlwörter* (*nomina numeralia cardinalia*); die von diesen abgeleiteten, womit die Nummer eines Gegenstandes und sein Platz in der Reihe angegeben wird, z. B. *tertius*, der dritte, heißen *Ordnungszahlen* (*nomina numeralia ordinalia*). Außer diesen zwei Arten giebt es im Lateinischen *Vertheilungs-* oder *Wiederholungszahlen* (*nomina numeralia distributiva*), welche eine Zahl als mehrere Male (ein Mal für jeden Gegenstand oder Fall) gedacht bezeichnen, z. B. *seni*, je sechs.

Die *Grundzahlen* heißen, wie folgt (die lateinischen Zahlzeichen sind §. 70. beigelegt):

I unus, una, unum.

II duo, duae, duo.

III tres, tria.

IV quattuor.

V quinque.

VI sex.

VII septem.

VIII octo.

VIII ober IX novem.

X decem.

XI undecim.

XII duodecim.

XIII tredecim ober decem et tres  
(tres et decem).

XIV quattuordecim.

XV quindecim.

XVI sedecim (sexdecim, decem et sex).

XVII decem et septem ober septendecim (septem et decem).

XVIII duodeviginti (eigentl. 2 von 20, 20 weniger 2) ober (seltener) decem et octo.

XIX undeviginti ober (seltener) decem et novem.

XX viginti.

XXI unus (a, um) et viginti ober viginti unus (a, um).

XXII duo (duae) et viginti ober viginti duo (duae) u. f. w., z. B.

XXV quinque et viginti ober viginti quinque.

XXVIII duodetriginta ober (seftener)	CI centum et unus ob. centum unus.
octo et viginti ober viginti octo.	CII centum et duo, centum duo
XXIX undetriginta ober (seftener)	u. f. w., ꝛ. ꝛ.
novem et viginti ober viginti novem.	CXXIV centum et viginti qvattuor.
XXX triginta u. f. w. wie bei viginti, ꝛ. ꝛ.	centum viginti qvattuor.
XXXIX undeqvadraginta (ober seftener) novem et triginta ober triginta novem.	CC ducenti, ducentae, ducenta.
XL qvadraginta.	CCC trecenti, ae, a,
L qvinqvaginta.	CCCC qvadringenti, ae, a.
LX sexaginta.	IO ober D qvingenti, ae, a.
LXX septuaginta.	DC sexcenti, ae, a *).
LXXX octoginta.	DCC septingenti, ae, a.
XC nonaginta.	DCCC octingenti, ae, a.
XCVIII nonaginta octo, octo et nonaginta.	DCCCC noningenti, ae, a.
XCIX ober IC nonaginta novem, novem et nonaginta, undecentum.	CIO ober M mille.
C centum.	CIOCIO oder MM duo millia u. f. w.
	IOO quinque millia.
	IOOCIOCIO ob. IO MM septem millia.
	CCIOO decem millia.
	IOOO qvinqvaginta millia.
	CCCIOOO centum millia.

Anm. 1. Diesen Zahlen entsprechen die pronominalifchen Wörter (f. §. 93) tot, fo viele, qvot, wie viele? und totidem, ebenfo viele.

Anm. 2. Die lateinifchen Zahlzeichen find, M (Abkürzung von mille) ausgenommen, urfprünglich nicht Buchftaben, fondern willkürliche Zeichen, welche fpäter die Form von Buchftaben erhielten. Ein Strich (I) mit einem O (umgekehrt) ift 500, und jedes neue O entspricht einer Null in unseren Ziffern, alfo IOO 5000, IOOO 50000. Die Zahl wird verdoppelt, wenn man ebenfo viele C vor den Strich fegt, als O dahinter ftehen, alfo CIO 1000, CCIOO 10000, CCCIOOO 100000. In neueren Büchern werden bisweilen unfere (arabifchen) Ziffern gebraucht.

§. 71. Die Zahlwörter unter mille find Adjective; die drei erften werden declinirt; die Zahlen von qvattuor bis decem, diejenigen, welche fich auf decim endigen, und die Zehner (viginti, triginta u. f. w.) nebst centum find unveränderlich; ebenfo undeviginti, duodeviginti und die übrigen auf dieselbe Weife (durch Subtraction) gebildet. Ducenti und die folgenden Hunderte werden wie Adjective auf us in der Mehrzahl declinirt.

Unus, una, unum, hat im Gen. in allen Gefchlechtern unus, im Dativ uni (f. §. 37 Anm. 2), geht aber übrigens regelmäßig

\*) Sexcenti wird von einer unbestimmten großen Zahl gebraucht, wie im Deutschen hundert, taufend.

nach der zweiten und ersten Declination. Es bildet auch eine Mehrzahl *uni, unae, una*, in der Bedeutung allein, einerlei, bei Substantiven in der Mehrzahl. (*Uni Svevi*, die Sueven allein; *unis moribus vivere*, Cic. pro Flacc. 26, unveränderte Sitten haben. *Uni — alteri*, die einen — die anderen. Von *unae litterae* s. §. 76 c Anm.)

Duo wird auf folgende Weise declinirt:

Männl. und sächl.

Weibl.

Nom.	duo	duae
Acc.	duo, männl. auch duos	duas
Gen.	duorum	duarum
Dat., Abl.	duobus	duābus

Ebenso wird das Wort *ambo, ambae, ambo*, beide, declinirt (z. B. Acc. Masc. *ambo* oder *ambos*). Der Genitiv von *duo* heißt auch *duum*, besonders *duum millium*. (S. §. 34 Anm. 3, §. 37 Anm. 4.)

Tres wird nach der dritten Declination gebeugt:

Nom., Acc.	tres,	Neutr. tria
Gen.	trium	
Dat., Abl.	tribus	

a. Mille ist ein indeclinables Adjectiv, z. B. *mille homines*, §. 72. *mille hominum, mille hominibus*. Bisweilen wird es jedoch als ein Substantiv in der Sing. gebraucht und die Benennung des gezählten Gegenstandes folgt im Genitiv, z. B. *ea civitas mille misit militum* (Corn. Milt. 5), aber dann gewöhnlich nur im Nominativ oder Accusativ.

Anm. 1. Wenn *mille* auf diese letztere Art (als Substantiv mit Genitiv) im Nominativ steht, folgt das Verbum dennoch gern in der Mehrzahl: *Mille passuum erant inter urbem castraque* (Liv. XXIII, 44). Alterthümlich ist: *Ibi mille hominum occiditur*.

Anm. 2. Mille als Substantiv in einem anderen Casus, als Nominativ und Accusativ, kommt selten und nur in Verbindung mit *millia* in demselben Casus vor: *cum octo millibus peditum, mille equitum* (Liv. XXI, 61).

b. Von *mille* ist die Mehrzahl *millia (milia)*, (mehrere) Tausende, ein Substantiv (Gen. *millium*, Dat., Abl. *millibus*), wozu die kleineren Zahlen gefügt werden: *tria, sex, viginti, centum millia*, mit dem Genitiv des gezählten Gegenstandes (f. §. 285 a), z. B. *sex millia peditum, duo millia equitum*.

Anm. 1. Wenn nach *millia* kleinere (adjectivische) Zahlen folgen, so steht der Name des gezählten Gegenstandes, falls er nachgesetzt wird, in

demselben Casus wie millia (nicht im Genitiv), z. B. Caesi sunt tria millia trecenti milites; Caesar cepit duo millia trecentos sex Gallos. Geht der Name des gezählten Gegenstandes vorher, so steht er meistens im Genitiv, von millia regiert, z. B. Caesar Gallorum duo millia quingentos sex cepit. Jedoch bisweilen: Gallos cepit duo millia quingentos sex. (Omnes equites, XV millia numero, conveniunt, in Apposition, Caes. B. G. VII, 64.)

Anm. 2. Bis mille, ter mille, statt duo millia, tria millia ist dichterisch.

§. 73. Aus den Beispielen in §. 70 sieht man, daß bei der Zusammenfügung der von 20 bis 100 zwischen den Zehnern liegenden Zahlen entweder der Zehner ohne et oder die kleinere Zahl mit et zuerst gesetzt wird (viginti unus, unus et viginti. Viginti et unus ist selten). Für 28, 29, 38, 39 u. s. w. sind die durch Subtraction gebildeten Ausdrücke die gebräuchlichsten (duodetriginta, undetriginta; duo unveränderlich wie un). Die Hunderte werden (in Prosa) immer, mit oder ohne et, vor den Zehnern gesetzt, und dann die Zehner vor den Einern, z. B. centum et sexaginta sex oder centum sexaginta sex. (Abweichungen hiervon sind selten.)

Eine Million wird im Lateinischen durch den Ausdruck 10 mal 100000 bezeichnet: decies centum millia oder (mit der Wiederholungszahl; s. §. 76 b) decies centena millia und so fort, mehr als 10 mal 100000: undecies, duodecies centum oder centena millia (1100000, 1200000), vicies, tricies centum millia (2000000, 3000000), vicies quingvies centena millia (2500000). Hierzu werden die einzelnen Tausende folgendermaßen gefügt: decies centena millia triginta sex millia centum nonaginta sex (1036196).

§. 74. Die Ordnungszahlen (ordinalia) sind sämtlich Adjective auf us, a, um, und werden regelmäßig gebeugt.

Sie heißen:

- |   |  |
|---|--|
| 1 primus, der erste (von zweien prior, welches Comparativ ist; s. §. 66 a). | 15 quintus decimus.  |
| 2 secundus oder alter.  | 16 sextus decimus.   |
| 3 tertius.  | 17 septimus decimus.   |
| 4 quartus.  | 18 duodevicesimus, seltener octavus decimus.   |
| 5 quintus.  | 19 undevicesimus, seltener nonus decimus.  |
| 6 sextus.   | 20 vicesimus (vigesimus).  |
| 7 septimus.   | 21 unusetvicesimus (unaetvicesima, unumetvicesimum), seltener primus et vicesimus, vicesimus primus.         |
| 8 octavus.  |  |
| 9 nonus.  |  |
| 10 decimus.   |  |
| 11 undecimus.   |  |
| 12 duodecimus.  | 22 alter (selt. secundus) et vicesimus, vicesimus alter oder duoetvicesimus (duoetvicesima, duoetvicesimum). |
| 13 tertius decimus (selt. decimus tertius, decimus et tertius u. s. w.).    |  |
| 14 quartus decimus.   |  |

23 tertius et vicesimus, vicesimus tertius.	60 sexagesimus.
24 qvartus et vicesimus, vicesimus qvartus u. f. w.	70 septuagesimus.
28 duodetricesimus, feltener octavus et vicesimus, vicesimus octavus.	80 octogesimus.
29 undetricesimus, feltener nonus et vicesimus, vicesimus nonus.	90 nonagesimus.
30 tricesimus (trigesimus).	100 centesimus.
31 unus et tricesimus oder primus et tricesimus, tricesimus primus u. f. w. wie bei vicesimus.	101 centesimus primus.
38 duodeqvadragesimus, feltener octavus et tricesimus, tricesimus octavus.	110 centesimus decimus.
39 undeqvadragesimus, feltener nonus et tricesimus, tricesimus nonus.	124 centesimus vicesimus qvartus u. f. w.
40 qvadragesimus.	200 ducentesimus.
50 qvinqvagesimus.	300 trecentesimus.
	400 qvadringentesimus.
	500 qvingentesimus.
	600 sexcentesimus.
	700 septingentesimus.
	800 octingentesimus.
	900 nongentesimus.
	1000 millesimus, und so fort mit Ab-
	verbien, z. B.
	10000 decies millesimus.

Ann. 1. Abweichungen in der Zusammensetzung der Zwischenzahlen von 20 bis 100 (z. B. primus vicesimus ohne et, oder vicesimus et primus mit et) sind selten. Unus in unusetvicesimus u. f. w. ist declinabel; allein man findet auch im Fem. unetvicesima abgekürzt, mit unveränderlichem un. Duo in duoetvicesimus u. f. w. ist unveränderlich.

Ann. 2. Zu diesen Zahlen gehört das Fragewort quotus, welcher in der Reihe? der wievielfte? Jeder dritte, jeder vierte u. f. w. heißt tertius qvisqve, qvartus qvisqve u. f. w. mit dem Pronomen qvisqve; aber jeder zweite wird gern durch das Adjectiv alternus mit dem Substantiv in der Mehrzahl ausgedrückt, z. B. (Abl.) alternis diebus, jeden zweiten Tag. Qvotus qvisqve hoc facit? ist eigentlich: Der wievielfte jedesmal in der Reihe thut dies? (z. B. ob wohl jeder siebente, jeder achte? u. f. w.). Es bedeutet also: wie viele thun es wohl? (immer in verringerndem Sinne)

Ann. 3. Jahreszahlen werden im Lateinischen durch annus mit einer Ordnungszahl ausgedrückt: annus millesimus octingentesimus qvadragesimus tertius.

Die Wiederholungszahlen (distributiva) sind Adjective §. 75. dreier Endungen nach der ersten und zweiten Declination in der Mehrzahl. (Im Gen. oft um statt orum; s. §. 37 Ann. 4.)

Sie heißen:

1 singuli, ae, a, je einer.	5 qvini.
2 bini, ae, a.	6 seni.
3 terni (trini).	7 septēni.
4 qvaterni.	8 octōni.

9 novēni.	70 septuageni.
10 deni.	80 octogeni.
11 undēni.	90 nonageni.
12 duodeni.	100 centeni.
13 terni deni.	200 duceni.
14 qvaterni deni u. f. w.	300 treceni.
18 octoni deni ober duodeviceni.	400 qvadringeni.
19 noveni deni ober undeviceni.	500 qvingeni.
20 vicēni.	600 sexceni.
21 viceni singuli.	700 septingeni.
22 viceni bini u. f. w.	800 octingeni.
30 triceni.	900 nongeni
40 qvadrageni.	1000 singula millia (ober bloß millia).
50 qvinqvageni.	2000 bina millia.
60 sexageni.	10000 dena millia.

Anm. Diesen Zahlwörtern entspricht das Fragewort *qvotēni*, wie viele für jeden? wie viele jedesmal?

§. 76. Die Wiederholungszahlen werden gebraucht:

a. wenn bezeichnet wird, daß eine gewisse Zahl (etwas in einer gewissen Anzahl) sich für jede der erwähnten oder gedachten Personen oder Sachen wiederholt, z. B. *Caesar et Ariovistus denos comites ad colloquium adduxerunt*, jeder zehn Begleiter; *agri septena jugera plebi divisa sunt*, sieben Morgen an jeden Bürger; *pueri senum septenumve denum annorum*, von 16 oder 17 Jahren (jeder so alt); *turres in centenos vicenos pedes attollebantur*; *ambulare bina millia passuum* (jeden Tag oder jedes Mal). *Tritici modius erat (galt, stand) sestertiis ternis* (Cic. Verr. III, 81). *Singuli homines, singuli cives*, der einzelne Mensch (die Menschen jeder für sich), jeder einzelne Bürger.

Anm. Wird bei einer Eintheilung ausdrücklich *singuli*, jeder, gesetzt, so kann die Zahl eine Wiederholungs- oder Cardinalzahl sein, z. B. *pro tritici modis singulis ternos denarios exegit* (Cic.); *singulis denarii trecenti imperabantur* (id.). Statt *singula millia* wird bisweilen bloß *millia* gesagt; so auch *asses* statt *singuli asses* (je ein As), und einige andere Wörter, welche ein bestimmtes Maß, Gewicht u. f. w. bezeichnen.

b. wenn eine Multiplication angegeben wird, z. B. bis *bina*, zwei mal zwei, *ter novenae virgines*, decies *centena millia*. (Jedoch auch *decies centum millia*, und besonders bei Dichtern bis *qvinque viri*, *ter centum* u. f. w.)

c. bei denjenigen Mehrzahlwörtern (*substantiva pluralia tantum*), welche ein Ganzes bezeichnen, das als solches wiederholt und gezählt werden kann, z. B. *castra*, das Lager, *bina castra*, zwei Lager, *litterae*, der Brief, *qvinac litterae*, fünf Briefe. (Gingegen *tres liberi*, drei Kinder, da die einzelnen gezählt werden.)

Ann. Hier wird nicht *singuli*, sondern *uni* gebraucht (§. 71), z. B. *unae litterae*, ein Brief, *una castra*, ein Lager; ebenfalls gern die Form *trini* für *terni*, 3.

d. bisweilen bei Sachen, welche paarweise gerechnet werden, z. B. *bini scyphi*, ein Paar (zusammengehörnde) Becher (Cic.); und bei den Dichtern nicht ganz selten völlig wie Cardinalzahlen, z. B. *bina hastilia*, zwei Lanzen-schäfte (Virg.).

Ann. Die Dichter, gebrauchen bisweilen den Singularis der Theilungszahlen, um ein Mehrfaches zu bezeichnen: *binum corpus*, ein doppelter Körper (Lucr.); *septeno gurgite*, mit siebenfacher Strömung (Lucan.), vom Nile.

Von einigen Zahlen werden Adjective einer Endung auf *plex* gebildet §. 77. (*plicare*, falten), um die durch die Zahl bestimmte Mehrfältigkeit zu bezeichnen, nämlich *simplex*, einfach, *duplex*, doppelt, *triplex*, dreifach, *quadruplex*, *quincuplex*, *septemplex*, *decemplex*, *centuplex*. Sie werden *adjectiva multiplicativa* genannt und regelmäßig gebeugt.

Ann. 1. Einige Wörter auf *plus* (*simpulus*, *duplus*, *tripulus*, *quadruplus* [*septuplus*], *octuplus*) werden gewöhnlich nur im Neutrum gebraucht, um eine Größe, gewisse Male so groß als eine andere, zu bezeichnen. (*Duplum*, das Doppelte von etwas Anderem; *duplex*, doppelt so groß als etwas Anderes, oder: doppelt, zweifach an sich.)

Ann. 2. Von den Zahladverbien s. die Wortbildungslehre §. 199.

## Capitel 12.

### Die Pronomen.

Die lateinischen eigentlichen Pronomen zerfallen nach der Art, §. 78. auf welche sie etwas bezeichnen, in 6 Classen, nämlich die persönlichen (*pronomina personalia*), die hinzeigenden (*pr. demonstrativa*), das zurückweisende (*pronomina reflexivum*), die hinführenden (*pronomina relativa*), die fragenden (*pr. interrogativa*), die unbestimmten (*pronomina indefinita*). Außer diesen werden noch einige von Pronomen abgeleitete (*pronominalische*) Adjective hierher gerechnet.

Die meisten Pronomen haben verschiedene Endungen für die Geschlechter der bezeichneten Gegenstände und können adjectivisch mit der Benennung der bezeichneten Gegenstände verbunden werden (*hic vir*, *haec femina*, *hoc signum*).

Die persönlichen Pronomen bezeichnen den Redenden selbst §. 79. (in der Mehrzahl den Redenden und diejenigen, in deren Namen

er redet) und den oder die Angeredeten. Sie unterscheiden nicht das Geschlecht und werden mit keinem Substantiv verbunden, da sie an sich eine hinreichende Bezeichnung enthalten. Sie werden folgendermaßen declinirt:

Erste Person.		Zweite Person.
Singularis.		
Nom.	ego, ich.	tu, du (auch Voc.).
Acc.	me, mich.	te, dich.
Dat.	mihi, mir.	tibi, dir.
Abl.	me.	te.
Pluralis.		
Nom., Acc.	nos, wir, Acc. uns.	vos, ihr, Acc. euch. (auch Voc.)
Gen. (bisweilen)	nostrum.	vestrum.
Dat., Abl.	nobis.	vobis.

Anm. 1. Anstatt des Genitivs dieser Pronomen werden theils die abgeleiteten Adjective (pr. possessiva) meus und tuus, noster und vester gebraucht (s. §. 92), theils der Genitiv im Neutrum von diesen Adjectiven, mei (meines Wesens), tui, nostri, vestri; nostrum und vestrum werden nur in gewissen Verbindungen gebraucht; s. hierüber §. 297.

Anm. 2. Allen Casus von diesen Pronomen, außer tu, nostrum und vestrum, kann die Silbe met angehängt werden, welche die Person im Gegensatz von anderen heraushebt (ich selbst); oft wird noch ipse hinzugefügt, z. B. temetipsum. Von tu werden tute und tutemet in derselben Bedeutung gebildet.

Anm. 3. Statt mihi wird bei den Dichtern oft (zusammengezogen) mi gebraucht; statt te in der ältesten Sprache bisweilen tete. Tu und vos sind die einzigen Vocative von Pronomen.

- §. 80. Die demonstrativen Pronomen weisen auf etwas Bestimmtes hin (heben es hervor). Sie sind: hic, dieser hier, dieser, iste, der da (bei dir, euch), ille, jener, der dort, is, der (welcher schon erwähnt ist oder jetzt durch Hinzufügung von welcher bestimmt wird), er (sie, es), idem, derselbe, ipse, selbst, zu welchen noch alius, ein anderer, und alter, der andere (von zweien), gerechnet werden können.

Anm. Hic, iste, ille können directe Demonstrative, is indirectes Demonstrativ, idem und ipse hervorhebende Demonstrative genannt werden. Alius und alter bezeichnen den Gegensatz von etwas Bestimmtem, aber alter hat auch unbestimmte Bedeutung: der eine (von zweien).



Die Demonstrative werden folgendermaßen declinirt:

§. 81.

1) Hic.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	hic	haec	hoc
Acc.	hunc	hanc	hoc
Gen.	hujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	huic in allen Geschlechtern (einsilbig).		
Abl.	hoc	hac	hoc

Pluralis.

Nom.	hi	hae	haec
Acc.	hos	has	haec
Gen.	horum	harum	horum
Dat., Abl.	his in allen Geschlechtern.		

Anm. Zu den Casus auf m und s, besonders den letzteren, wird bisweilen ce gefügt, z. B. hujusce, hosce, horunce, welche Form nachdrücklicher ist. In denjenigen Casus, welche sich auf c endigen, wurde in der älteren Aussprache bisweilen ein e nach dem c gehört: hice, hunce, huice. Mit dem Fragewort ne entsteht hieraus hicine, hocine (minder richtig hicine) u. s. w. (In den Casus auf c ist die demonstrative Partikel ce mit dem Stamme des Pronomens zusammengewachsen. Hice, haecce für hi, haec war veraltet\*). Huic, zweisilbig gesprochen, ist spät.

2) Iste.

§. 82.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	iste	ista	istud
Acc.	istum	istam	istud
Gen.	istius in allen Geschlechtern.		
Dat.	isti	„	„
Abl.	isto	ista	isto

Die Mehrzahl (isti, istae, ista) geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

3) Ganz ebenso wird auch ille, illa, illud declinirt.

Anm. 1. Von einer alten Form ollus für ille findet sich bei Virgil ein Dat. Sing. und Nom. Plur. olli. Die Genitive illi, illae für illius

\*) Haec für haec hin und wieder in Handschriften.

und der Dat. illas (weibl.) für illi sind veraltet. Statt istius und illius kommen in Versen auch istius und illius vor; vergl. §. 37 Anm. 2. (Ellum siehe bei is.)

Anm. 2. Statt iste und ille kommen auch istic, Fem. istaec, Neutr. istoc oder istuc, und illic, illaec, illoc oder illuc vor, welche im Nom., Acc. und Abl. wie hic declinirt werden. Bisweilen wird in alterthümlicher Rede ee auch anderen Casus von iste und ille angehängt, z. B. illasce.

4) Wie iste wird ipse, ipsa, ipsum declinirt, nur mit m (nicht d) im Neutrum.

Anm. Ipse (bei den Komikern bisweilen ipsus) ist von is und der Endung pse gebildet, wie idem von is und dem. Die alten Formen ea-pse, eam-pse und eo-pse für ipsa, ipsam und ipso finden sich bei Plautus \*).

§. 83.

5) Is.

### Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	is	ea	id
Acc.	eum	eam	id
Gen.	ejus in allen Geschlechtern.		
Dat.	ei	„	„
Abl.	eo	eā	eo

### Pluralis.

Nom.	ii (ei)	eae	ea
Acc.	eos	eas	ea
Gen.	eorum	earum	eorum
Dat., Abl.	iis (eis) in allen Geschlechtern.		

So wird auch das aus is und der Silbe dem zusammengesetzte idem (für isdem), eadem, idem declinirt, so daß dem den Casus von is angehängt wird. (Acc. eundem, eandem, Gen. Plur. eorundem.)

Anm. 1. Die Schreibweise ei in der Mehrzahl ist selten (eidem fast ungebrauchlich), eis seltener als iis. Ii und iis wurden wahrscheinlich einsilbig ausgesprochen, und bei den Dichtern sind iudem und iisdem immer nur zweisilbig (idem, isdem).

Anm. 2. Aus den Partikeln ecce und en (sieh da!) und dem Acc. im Masc. und Fem. von is und ille entstanden in der täglichen Rede die Formen: eccum, eccam, eccos, eccas, ellum, ellam, ellos, ellas, welche bei Plautus und Terenz vorkommen. (In eccillum, eccistam ist nur das e elidirt.)

\*) Hiervon reapse = re ipsa, in der That

## 6) Alius.

§. 84.

## Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	alius	alia	aliud
Acc.	aliū	aliā	aliud
Gen.	alius in allen Geschlechtern.		
Dat.	alii	alia	aliud
Abl.	alio	aliā	alio

Die Mehrzahl geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

Alter, altera, alterum, Gen. alterius, Dat. alteri (f. §. 37 Anm. 2), sonst regelmäßig.

Anm. Alteri in der Mehrzahl bedeutet: die andere (die eine) von zwei Mehrheiten, die anderen (von zwei Parteien u. s. w.), und auf dieselbe Weise (von zwei Mehrheiten) wird die Mehrzahl der übrigen Pronomen auf ter gebraucht, nämlich utri, neutri, und die Zusammensetzungen von uter.

Das reflexive Pronomen se (sich) weist auf die (britte) §. 85. Person oder Sache, von welcher der Satz ausgesagt wird (auf das Subject), zurück, ohne selbst mit einem Substantiv verbunden zu werden. Es heißt in beiden Zahlen im Acc. und Abl. se oder sese, im Dat. sibi. Der Nominativ fehlt und gleichfalls der Genitiv.

Anm. 1. Anstatt des Genitivs wird das abgeleitete suus oder dessen Gen. im Neutr. sui gebraucht, wie meus und mei bei ego (§. 79 Anm. 1).

Anm. 2. An se und sibi wird met angehängt, wie an ego (§. 79 Anm. 2).

Das relative Pronomen qui (welcher, der) weist auf etwas §. 86. in einem anderen Satze hin, wozu eine Bestimmung durch das Pronomen gefügt wird (Cato, qui; is, qui). Es wird folgendermaßen declinirt:

## Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	qui	quae	quod
Acc.	quem	quam	quod
Gen.	cujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	cui	quae	(einsilbig).
Abl.	quo	quā	quo

## Pluralis.

Nom.	qvi	qvae	qvae
Acc.	qvōs	qvās	qvae
Gen.	qvorū	qvarū	qvorū
Dat., Abl.	qvibus (qvīs) in allen Geschlechtern.		

Anm. 1. Vom Genitiv und Dativ war die ältere Schreibweise qvojus und qvoi. Cūr, zweifelhafte, findet sich erst bei späteren Dichtern.

Anm. 2. Der Ablativ qvis (qveis) ist alterthümlich, aber bisweilen von späteren Schriftstellern wieder aufgenommen. Als Ablativ Sing. kommt eine alte Form qvi vor, die aber bei guten Schriftstellern nur in Verbindung mit der Präposition cum (qvicum = qvocum, männl. und sächl., alterthümlich auch = qvacum, weibl.) gebraucht wird, und mit Verben in einigen wenigen Redensarten als Neutrum nach einem ausgelassenen unbestimmten Pronomen: habeo, qvi utar (was ich gebrauchen kann); vix reliquit, qvi esseretur (wofür er bestattet werden konnte); vergl. §. 88 Anm. 2.

§. 87. Die unbestimmten relativen Pronomen (pronomina relativa indefinita) qvīcūqve, qvisqvis (jeder welcher, welcher immer), uter, utercūqve (welcher von beiden immer) bezeichnen, daß die Bestimmung mehrere umfaßt und daß es gleichgültig ist, an welchen man denkt.

Qvīcūqve, qvaecūqve, qvodcūqve wird wie qvi declinirt (die Anhängesilben cūqve bleiben unverändert). Uter, utra, utrum (gewöhnlich ein fragendes Pronomen) geht regelmäßig (außer im Gen. und Dat. Sing. utrius, utri; siehe §. 37 Anm. 2), und ebenso utercūqve.

Qvisqvis findet sich gewöhnlich nur im Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. (qvīdqvīd oder qvīcqvid, Subst.), auch im Abl. Masc. und Neutr. (qvoqvo). Selten qvemqvem, qvibusqvibus, und erst spät im Abl. Fem. qvaqva. Aus dem ungebräuchlichen Genitiv ist durch Verkürzung in der Aussprache der Ausdruck cuicūqve, von welcher Art auch, entstanden.

Anm. 1. Selten (bei den besten Schriftstellern nur in der Verbindung qvacūqve ratione, auf jede Weise, qvocūqve modo, Sall.) steht qvīcūqve als einfach unbestimmtes Pronomen mit Bezeichnung der Allgemeinheit (jeder) ohne relative Bedeutung. So auch qvisqvis in der Verbindung qvoqvo modo, auf jede Weise \*).

Anm. 2. Qvīcūqve wird bisweilen aufgelöst und durch ein zwischen-gesetztes tonloses Wort getrennt, z. B. qva re cūqve possum (sogar

\*) Selten und alterthümlich qvīdqvīd statt qvīdqve (§. 89) in einigen Verbindungen, wie ut qvīdqvīd statt ut qvīdqve (Cic.)

durch zwei Pronomen: *quo ea me cunqve ducet*, Cic.). Dieselbe Trennung (tmesis) findet bei *qvaliscunqve* (§. 93) statt, z. B. *necesse est, aliquid sit melius, qvale id cunqve est*. Seltener bei *quantuscunqve* und *qvilibet* (*cujus rei libet simulator*, Sall.).

Das fragende Pronomen, welches etwas bezeichnet, dessen §. 88. Angabe verlangt wird, ist *qvis* oder *qvi*, Fem. *qvae*, Neutr. *quid* oder *quod*, wer? welcher? mit der verstärkten Form *qvisnam*, *qvinam*, *qvaenam*, *quidnam*, *quodnam*, wer denn? welcher denn? und von zweien *uter*, *utra*, *utrum*, welcher? (siehe §. 87). *Qvis* und *qvisnam* werden, den doppelten Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. ausgenommen, ganz wie das relative Pronomen *qui* declinirt. Im Neutrum ist *quid*, *quidnam* Substantiv, *quod*, *quodnam* Adjectiv (*quid feci? quod facinus commisit? quodnam consilium cepit?*). Im Masculinum ist *qvis* sowohl Substantiv als Adjectiv, *qvi* meistens Adjectiv (*qvi cantus?*).

Anm. 1. *Qvis* (mit der Nominativendung *s*) steht bei den älteren Schriftstellern (Cic.) als Adjectiv besonders bei Substantiven, welche eine Person bezeichnen (*qvis senator? qvis rex? aber qvi vir?* in der Bedeutung: welcher Mann? = wie beschaffen?); jedoch auch oft bei anderen (*qvis locus? qvis casus?*). *Qvi* (*qvinam*) hingegen ist als Substantiv selten und findet sich fast nur in abhängigen Fragesätzen: *non id solum spectatur, qvi debeat, sed etiam qvi possit ulcisci* (Cic. Divin. in Caec. 16).

Anm. 2. Die Ablativform *qvi* (siehe §. 86 Anm. 2) wird nur in der Bedeutung wie? gebraucht (*qvi sit? qvi convenit? wie paßt es?*).

Unbestimmte Pronomen (*pronomina indefinita*) sind §. 89.

(a) *qvis*, einer, jemand, *aliquis*, *qvispiam*, einer, jemand, *qvisquam*, irgend jemand (jemand überhaupt), *ullus*, irgend einer (einer überhaupt), *quidam*, jemand, ein gewisser, alteruter, der eine oder der andere (von zweien), nebst (b) denjenigen, welche eine Eintheilung bezeichnen: *quisque*, jeder besonders, *unusquisque*, jeder einzelne, *uterque*, eigentlich: jeder von zweien besonders, dann: beide (*uterque frater*, beide Brüder; *uterque eorum*, sie beide; *utrique*, beide Parteien), und (c) denjenigen, die eine Allgemeinheit ohne Unterschied ausdrücken (welche man *indefinita universalia* nennen kann): *quivis*, *qvilibet*, jeder beliebige (wer es auch sei), *utervis*, *uterlibet*, jeder beliebige (von zweien), zu welchen noch (d) die verneinenden Wörter *nemo*, niemand (Subst.), *nihil*, nichts (Subst.), *nullus*, keiner, *neuter*, keiner (von zweien), kommen.

§. 90. 1) Qvis, qvi, Fem. qvae und qvā, Neutr. qvid und qvod, wird, außer im Nom., wie das relative Pronomen declinirt, mit der Ausnahme, daß der Nom. und Acc. im Neutr. der Mehrzahl ebenso wie der Nom. Sing. im Fem. sowohl qvae als qvā heißen. Qvid ist substantivisch, qvod adjectivisch. Qvis wird als beides und überall gebraucht (dicat qvis, si qvis, si qvis dux), qvi nur nach den Conjunctionen si, nisi, ne, num, sowohl substantivisch als adjectivisch, meistens jedoch adjectivisch (ne qvis und ne qvi, si qvis dux und si qvi dux). Qva ist im Neutr. Plur. gewöhnlicher als qvae \*).

Von qvis werden gebildet und ebenso declinirt: ecqvis, ecqvi, ecqva, ecqvae, ecqvid, ecqvod, jemand? (fragend), ob jemand? und das verstärkte ecqvisnam (auch numqvisnam).

2) Wie qvis geht aliquis, außer daß es im Fem. Sing. und Neutr. Plur. allein aliqva hat. Aliquid ist substantivisch, aliqvod adjectivisch, aliquis beides, aliqui adjectivisch.

3) Qvisqvam, Neutr. qvidqvam (qvicqvam), ohne Fem. und ohne Mehrz., geht wie qvis (ohne qvi oder qvod).

Ann. Qvisqvam ist substantivisch und zugleich adjectivisch bei Benennungen von Personen (scriptor qvisqvam, qvisqvam Gallus); das entsprechende ullus ist adjectivisch, wird jedoch bisweilen (bei den besten Schriftstellern nur ullius und ullo, bei einigen auch Dat. ulli) substantivisch gebraucht.

§. 91. 4) Qvidam, quispiam, qvivi, qvilibet, quisque werden wie das relative Pronomen declinirt, nur daß sie im Neutrum als Substantive die Form qvid (qviddam, qvidpiam u. f. w.), als Adjective qvod (qvoddam, qvodpiam u. f. w.) haben \*\*). In unusquisque werden beide Wörter declinirt (unaqvaeque, unumqvodque und unumqvodque, unumqvemque u. f. w.). In utervis (utrāvis, utrumvis), uterlibet (utralibet, utrumlibet), uterque (utrāque, utrumque) wird uter gebeugt (utriusque u. f. w., siehe §. 87). In alteruter werden halb beide Wörter declinirt (alterutra, alterumutrum, Gen. alteriusutrius u. f. w.), halb nur das letzte (alterutra, alterutrum). Die Adjective ullus (a, um), nullus, nonnullus, neuter (neutra, neutrum) werden regelmäßig declinirt, außer im Gen. (ullius u. f. w., neutrius) und im Dat. (ulli u. f. w., neutri; §. 37 Ann. 2).

\*) Nach den Dichterstellen zu urtheilen auch im Femin. der Einzähl.

\*\*) Statt qvidpiam, qvidque auch qvippiam, qvicque.

5) Nemo ist ein Substantiv männlichen Geschlechts nach der dritten Declination (siehe §. 41 unter der Endung o, is). Anstatt des Genitivs und des Ablativs wird bei den besten Schriftstellern nullius, nullo gebraucht \*).

Anm. Nemo wird auch als Adjectiv bei Personenbenennungen gebraucht, z. B. nemo scriptor, nemo Gallus. (Auch scriptor nullus, aber bei Völkernamen immer nemo.)

Nihil ist Nom. und Acc. ohne andere Casus. (Die Form nihilum mit dem Gen. nihili und dem Abl. nihilo wird nur in gewissen wenigen Verbindungen gebraucht; siehe §. 494 b Anm. 3.)

Von den persönlichen und dem reflexiven Pronomen werden §. 92. Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, daß etwas dem Redenden oder dem Angeredeten oder dem vorhergenannten Subjecte gehöre: meus, tuus, suus, noster (nostra, nostrum), vester (vestra, vestrum), mein, dein, sein (refl.), unser, euer. Sie heißen Eigenthumspronomen (pronomina possessiva) und werden regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination gebeugt, außer daß meus im Voc. Masc. mi hat.

Anm. 1. An den Ablativ Sing. dieser Adjective (am häufigsten an den von suus) wird bisweilen pte angehängt, um das Eigene im Gegensatz zum Fremden hervorzuheben (eigen): meopte ingenio, suopte pondere. An suus wird auch met (wie an ego, se) gehängt, am häufigsten mit nachfolgendem ipse, z. B. suamet scelera; suismet ipsi corporibus, mit ihren eigenen Leibern. Selten findet dies Anhängsel sich bei mea (meamet facta, Sall.; meamet culpā, Plaut.).

Anm. 2. Ein Eigenthumspronomen wird auch von dem relativen und dem fragenden Pronomen gebildet, cujus, cuja, cujum, wessen? (derjenige) dessen, z. B. cujum pecus? is, cuja res est; aber es wird nur in der altthümlichen und juristischen Sprache gebraucht, und zwar, außer im Nom. und Acc. Sing., nur im Abl. Fem. Sing. (cujā causa) und Nom. und Acc. Plur. Fem.

Anm. 3. Von noster, vester und cujus (fragend) kommen die Adjective einer Endung nostras, vestras, cujas her (Acc. nostratem u. f. w.), von unserem Volke (zu unserer Stadt, unserem Volke gehörig), von eurem Volke, von welchem Volke? den von Städtenamen abgeleiteten Adjectiven auf as entsprechend.

Außer den Eigenthumspronomen haben die Lateiner noch an §. 93. bere Adjective, welche eine Person oder Sache in Rücksicht auf die

\*) Nemini bei Plautus, nemine bei den späteren Schriftstellern (Tacitus, Sueton u. f. w.). Selten wird der Dativ nulli substantivisch gebraucht.

Beschaffenheit, Größe oder Zahl pronominalisch (durch Hinweisung) bezeichnen, wie talis, solcher (von der Beschaffenheit). Die Adjec-tive, welche für einen und denselben Begriff nach den verschiedenen Arten der Pronomen gebildet werden, heißen correlative Adjec-tive.

Diese Adjec-tive sind:

Demonstr.	Relat. und In- terrog.	Unbestimmt re- lativ.	Unbestimmt (in- definit. und indef. univers.)
talis, e, so be- schaffen.	qualis, e (so be- schaffen), als (Rel.); wie be- schaffen? (In- terrog.)	qualiscunqve, wie auch be- schaffen.	qualislibet, von beliebiger Be- schaffenheit.
tantus (a, um), so groß.	quantus (so groß), als (Re- lat.); wie groß? (Interrog.)	quantuscun- qve, wie groß auch.	aliquantus, von einer ge- wissen, ziemli- chen Größe. quantuslibet, von beliebiger Größe; quan- tusvis.
tot (indecl.), so viele. totidem (in- decl.), ebenso viele.	qvot (so viele), als (Rel.); wie viele? (Inter- rog.)	qvotcunqve, qvotqvot, wie viele auch.	aliquot, einige.
qvotus, welcher in der Reihe?			

Anm. 1. Qualiscunqve und quantuscunqve werden auch als bloß un-  
bestimmte (nicht relative) Pronomen gebraucht. Aliquantus wird gewöhnlich  
nur im sächlichen Geschlecht (aliquantum, aliquanto) und substantivisch oder  
als Adverbium gebraucht. Von tantus u. s. w. werden Verkleinerungswörter  
(deminutiva) gebildet: tantulus, von solcher (geringen, unbedeutenden) Größe,  
quantulus, quantuluscunqve, aliquantulum (ein wenig). Von tantum wird  
gebildet tantundem (Nom. Acc. Neutr.), ebensoviel, Gen. tantidem.

Anm. 2. Ueber die pronominalen Abverbien siehe die Wortbildungs-  
lehre §. 201.



## Capitel 13.

*Die Beugung der Verben überhaupt.*

Ein Verbum (Ausfagewort) sagt einen Zustand oder eine *§. 94.*  
Wirksamkeit und Handlung von einer Person oder Sache (einem Subject) aus, z. B. caleo, ich bin warm; curro, amo, frango, ich laufe, liebe, breche.

Die Handlung und Wirksamkeit, welche das Verbum bezeichnet, geht entweder unmittelbar auf einen Gegenstand, welcher behandelt wird (ein Object) und dessen Benennung (im Accusativ) hinzugefügt wird, und dann heißt das Verbum transitivum (eigentlich: hinübergehend, von transeo), z. B. amo deum, frango ramum, ich liebe Gott, ich breche einen Zweig; oder sie findet beim Subject allein statt, ohne unmittelbar auf einen Gegenstand hinauszugehen, und dann heißt das Verbum intransitivum (nicht übergehend) oder neutrum, z. B. curro.

Anm. Ein Verbum, welches gewöhnlich transitiv ist, kann bisweilen auch in einer solchen Bedeutung gebraucht werden, daß an keinen bestimmten Gegenstand der Handlung zu denken ist, z. B. amo, ich bin verliebt; bibo vinum, ich trinke Wein (trans.), bibo, ich trinke (überhaupt, intrans.). Ebenso kann ein intransitives Verbum eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, z. B. excedo, ich gehe aus, excedo modum, ich überschreite das Maß.

Von transitiven Verben wird eine neue Form gebildet, durch *§. 95.*  
welche von etwas ausgesagt wird, daß es die Handlung erleidet, Gegenstand derselben ist, z. B. amor, ich werde geliebt, ramus frangitur, ein Zweig wird gebrochen. Diese Form heißt das Passiv, forma passiva (die Leibesform; auch genus verbi passivum, verbum passivum), im Gegensatz von der ursprünglichen Form, welche das Activ, forma activa (Thätigkeitsform; genus activum, verbum activum) heißt.

Anm. Intransitive Verben können in der passiven Form der dritten Person ohne bestimmtes Subject (impersonaliter) gebraucht werden, z. B. curritur, es wird gelaufen (man läuft); siehe Syntax, *§. 218 c.*

(Modi, Weisen.) Die lateinischen Verben haben vier modi *§. 96.*  
oder Formen, um die Art und Weise der Aussage zu bezeichnen. Diese sind:

a. *Modus indicativus*, die anzeigende Weise, durch welche etwas unmittelbar als wirklich ausgesagt wird, z. B. *vir scribit*, der Mann schreibt.

b. *Modus conjunctivus* \*), die vorstellende Weise, durch welche etwas bloß als eine Vorstellung ausgesagt wird, z. B. *scribat aliquis*, jemand möchte schreiben; *ut scribat*, damit er schreibe; *scribat*, er schreibe! (wünschend).

c. *Modus imperativus*, die befehlende Weise, durch welche etwas befohlen oder verlangt wird, z. B. *scribe*, schreibe!

d. *Modus infinitivus*, die unbestimmte Weise, durch welche die Handlung oder der Zustand in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird, z. B. *scribere*, schreiben.

§. 97. Zu den verschiedenen *Modis* haben die Verben wiederum besondere Zeitformen für die Zeiten, zu welchen die Handlung gehören kann. Diese Formen finden sich im *Indicativ* des *Activi* am vollständigsten, nämlich:

1) für die gegenwärtige Zeit, *tempus praesens*, z. B. *scribo*, ich schreibe;

2) für die vergangene Zeit, *tempus praeteritum*, drei Formen:

a. das *Perfectum*, t. *praet. perfectum* (von dem, was unmittelbar und für sich als vergangen bezeichnet wird), z. B. *scripsi*, ich schrieb, ich habe geschrieben;

b. das *Imperfectum*, t. *praet. imperfectum* (von dem, was zu einer gewissen angegebenen Zeit gegenwärtig war), z. B. *scribebam*, ich schrieb (damals);

c. das *Plusquamperfectum*, t. *praet. plusquamperfectum* (von dem, was zu einer gewissen Zeit schon geschehen war), z. B. *scripseram*, ich hatte geschrieben;

3) für die künftige Zeit, *tempus futurum*, zwei Formen:

a. das einfache *Futurum*, t. *fut. simplex* oder bloß *futurum* (von dem, was unmittelbar und für sich als künftig bezeichnet wird), z. B. *scribam*, ich werde schreiben;

b. das *Futurum exactum*, t. *fut. exactum* (von dem, was zu einer gewissen künftigen Zeit schon vergangen sein wird), z. B. *scripsero*, ich werde (alsdann) geschrieben haben.

---

\*) *Conjunctivus* bedeutet wörtlich: zur Verbindung gehörig.

## Cap. 13. Beugung der Verben überhaupt. 91

Das Präsens, Perfectum und einfache Futurum sind die drei Hauptzeiten.

Der Coniunctiv hat dieselben Zeiten wie der Indicativ, bis auf das Futurum im Passiv, welches nicht gebildet wird.

Der Imperativ hat zwei Zeitformen, Präsens und Futurum.

Der Infinitiv hat die drei Hauptzeiten.

(Personen und Zahlformen.) Die Verben haben im Indicativ und Coniunctiv besondere Endungen, je nachdem ihr Subject der Redende selbst (erste Person, prima persōna), oder der Angeredete (zweite Person, secunda p.), oder von beiden verschieden ist (dritte Person, tertia p.); ebenso erhalten sie verschiedene Endungen, je nachdem das Subject in der Einzahl oder in der Mehrzahl steht, z. B. scribo, ich schreibe, scribis, du schreibst, scribit, er (sie, es) schreibt, scribimus, wir schreiben, scribitis, ihr schreibt, scribunt, sie schreiben.

Anm. Im Activ ist in der Einzahl die Endung der ersten Person o, i oder m, der zweiten s (sti), der dritten t, in der Mehrzahl die der ersten mus, der zweiten tis, der dritten nt. Im Passiv sind die Endungen in der Einzahl 1 r, 2 ris und re, 3 tur, in der Mehrzahl 1 mur, 2 mini, 3 ntur.

Der Imperativ hat nur die zweite und dritte Person, nicht die erste, da er immer eine Aufforderung oder einen Befehl an Andere ausdrückt.

(Nominalformen.) Außer den angegebenen Aussageformen §. 99. haben die Verben eine substantivische Form auf um und u (Accusativ und Ablativ), welche erstes und zweites Supinum heißt und wie der Infinitiv die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, aber nur in gewissen besonderen Verbindungen gebraucht wird, z. B. scriptum, um zu schreiben, scriptu, zu schreiben (wie facilis scriptu, leicht zu schreiben \*).

Ferner giebt es drei (eigentliche) Participien (participium von particeps, theilhaft) oder adjectivische Formen, um zu bezeichnen, daß die Handlung als Eigenschaft an etwas gedacht wird. Zwei Participien sind activ, das dritte passiv:

a. participium praesentis (temporis) activum, Participium Präsens, z. B. scribens, schreibend;

---

\*) Der Name ist vom Objectiv supinus, zurückgebeugt, entlehnt.

b. *participium futuri (temporis) activum*, *Participium Futurum*, z. B. *scripturus* (a, um), einer der schreiben wird, der im Begriff ist zu schreiben;

c. *participium perfecti (temporis) passivum*, *Participium Perfectum*, z. B. *scriptus* (a, um), geschrieben (von transitiven Verben).

Ferner wird eine Form im Neutrum nach der zweiten Declination, jedoch ohne Nominativ, gebildet, welche *gerundium* \*) heißt und gebraucht wird, um die Handlung im Allgemeinen (wie der Infinitiv), aber in gewissen Casus zu bezeichnen, z. B. *scribendo*, durch Schreiben, *ad scribendum*, zum Schreiben.

Vom *gerundium* wird in transitiven Verben (durch die Endungen *us, a, um*) ein *Participium* oder *participialisches* *Adjectiv* im Passiv gebildet, welches *gerundivum* heißt und bezeichnet, daß die Handlung an einer Person oder Sache vorgeht oder vorgehen muß, z. B. in *epistola scribenda*, beim Schreiben des Briefes; *epistola scribenda est*, der Brief ist zu schreiben, muß geschrieben werden \*\*).

Von intransitiven Verben wird das *Participium Perfectum* und das *Gerundiv* nur im Neutrum gebildet und nicht als *Adjectiv* gebraucht, sondern nur in Verbindung mit dem *Verbum esse*, sein, um einen unpersönlichen Ausdruck zu bilden: *cursum est*, es ist gelaufen worden (man ist gelaufen), *currendum est*, es muß gelaufen werden (man muß laufen).

Anm. Von der Declination und Comparation der Participien ist bei den *Adjectiven*, Cap. 10, gehandelt worden.

§. 100. (Conjugationen.) Die Art, wie die Endungen, welche Modi, Zeiten, Personen und Zahlen bezeichnen, mit dem Stamm des *Verbum* verbunden werden, und bisweilen diese Endungen selbst sind je nach dem letzten Buchstaben (dem Charakter- oder Kennbuchstaben) des Stammes etwas verschieden, und hierdurch entstehen vier Beugungsarten, *conjugationes* \*\*\*) genannt, zu deren einer jedes *Verbum* gehört.

\*) Von *gero*, ich verrichte.

\*\*) Weniger richtig *Participium Futurum* im Passiv benannt.

\*\*\*) *Conjugatio* bedeutet eigentlich Verbindung in eine Classe und bezeichnet nur die zu derselben Classe gehörigen Verben. Aber jetzt wird es von der Beugung selbst gebraucht, und man sagt: ein *Verbum conjugiren*, welches die Römer nicht sagten, sondern *declinare*.

a. Zur ersten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Stamm sich auf *a* endigt, welches im Indicativ des Präsens im Activ in der ersten Person mit *o* zusammengezogen wird, z. B. *amo*, ich liebe, aber in der zweiten Person *amas*, und in den übrigen Formen zum Vorschein kommt, z. B. im Infinitiv des Präsens im Activ auf *āre*, wie *amare*, lieben.

Anm. Vor *a* kann ein anderer Vocal vorhergehen, z. B. *creo*, ich erschaffe, Inf. *creare*, *crucio*, ich quäle, *sinuo*, ich krümme.

b. Zur zweiten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben *e*, welche im Inf. Präs. des Activ sich auf *ēre* endigen, z. B. *moneo* (*mone-o*), ich mahne, erinnere, Infinitiv *monēre*.

c. Zur dritten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Kennbuchstabe ein Consonant oder der Vocal *u* ist; im Inf. des Präsens haben sie *ēre*, z. B. *scribo*, ich schreibe, *scribēre*, *minuo*, ich vermindere, *minuēre*.

Anm. Zur dritten Conjugation gehören auch einige Verben, in denen im Indic. Präs. des Act. ein *i* nach dem eigentlichen Kennbuchstaben eingeschoben ist, z. B. *capio* (*cap-i-o*), ich nehme, Inf. *capēre*.

d. Zur vierten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben *i*; im Inf. des Präsens haben sie *īre*, z. B. *audio*, ich höre, *audi-re*.

Anm. Da der Indicativ des Präsens in Verben von verschiedener Conjugation einerlei Endung haben kann, so nennt man am besten den Infinitiv des Präsens im Activ, um die Conjugation des Verbums zu bezeichnen.

Die erste und zweite Conjugation mit den Vocalen *a* und *e* als Kenn-§. 101. buchstaben (*verba pura*) sind einander ähnlich (wie die erste und zweite Declination). Die Consonanten der Endungen werden an den Vocal des Stammes gefügt, z. B. *ama-s*, *mone-s*, *ama-nt*, *mone-nt*. In der dritten Conjugation (welche der dritten Declination entspricht, *verba impūra*) tritt ein Vocal (der Bindevocal) zwischen die Consonanten des Stammes und der Endung, z. B. *leg-i-s*, *leg-u-nt*. Die Verben der zweiten Conjugation werfen (einige wenige ausgenommen, §. 122) im Perfectum und Supinum das *e* weg und werden hier wie *verba impūra* gebeugt. Die vierte Conjugation ist theils den zwei ersten Conjugationen ähnlich, z. B. in *audi-s*, *audi-re*, *audi-vi*, theils der dritten, z. B. in *audi-unt*, *audi-ebam*, *audi-am* (im Futurum).

(Bildung der einzelnen Formen in allen Zeiten und §. 102. Modi.) Wenn man den Indicativ des Präsens im Activ kennt, so wird der Stamm gefunden, indem man die Endung der ersten

Person, o, wegnimmt und in der ersten Conjugation zugleich das a hinzufügt, welches mit dieser Endung zusammengezogen ist (siehe §. 100 a), wie ama (erste Person amo), mone (moneo), scrib (scribo), audi (audio). Von diesem Stamm bildet man das Präsens der übrigen Modi, das Imperfectum im Indicativ und Coniunctiv, das Futurum im Indicativ und Imperativ, das Participle Präsens und das Gerundiv, indem man die besondere Endung jeder Form anfügt, wie die unten (§. 109) folgenden Beispiele aller vier Conjugationen zeigen.

Anm. 1. Die Kennvocale a, e, i sind immer lang, wenn sie eine Silbe endigen und kein Vocal nachfolgt.

Anm. 2. Von denjenigen Verben der dritten Conjugation, in welchen ein i nach dem Kennbuchstaben eingeschoben ist (§. 100 c Anm.), ist zu merken, daß dieses i überall vor einem anderen i und vor einem kurzen e mit folgendem r wegfällt (also capis, capere, aber capiet, capiëris), und ebenso in der Bildung des Perfectums und Supinums und derjenigen Formen, welche sich nach diesen richten (§. 103 bis 106).

§. 103. Die Bildung des Perfectums im Indic. Act. ist besonders zu merken:

a. In der ersten und vierten Conjugation wird es dadurch gebildet, daß vi zum Stamm gefügt wird: amāvi, audīvi; in der zweiten Conjugation wird der Kennbuchstabe e abgeworfen und ui angefügt: monui (mon-ui)\*).

Anm. Die Abweichungen von dieser Regel werden unten, Cap. 17 ff., angegeben.

b. In der dritten Conjugation endigt das Perfectum sich in einigen Verben bloß auf i, in anderen auf si, in noch anderen auf ui. Die einfachste Bildung findet in den Verben mit dem Kennbuchstaben u statt, wo i zum Stamme gefügt wird, z. B. minuo, ich vermindere (minu), Perf. minui, und dann in vielen mit den Kennbuchstaben b, p, c (qv, h), g (gv) und d, wo si angefügt wird, vor welcher Endung d ausfällt (hsi wird zu psi, gai und esi zu xi; siehe §. 10), z. B. repsi von repo, ich krieche (rep), scripsi von scribo, ich schreibe, dixi von dico, ich sage, laesi von laedo, ich verlege. Welche Endung bei jedem der anderen Verben gebraucht wird, wird später gelehrt (Cap. 19).

Diejenigen Verben, welche ihr Perfectum bloß durch i bilden und einen Consonanten zum Kennbuchstaben haben, verlängern und verstärken den

\*) Ui und vi sind ursprünglich dieselbe Endung.

Vocal in der vor der Endung vorhergehenden Silbe, wenn er kurz ist und keine Position da ist, z. B. *lēgi* von *lēgo*, wāhle, lese (*collēgi* von *colligo*).

Einige Verben mit Perf. auf *i* erhalten Reduplication (Verdoppelung), d. h. der erste Consonant mit dem folgenden Vocale, wenn dieser *o* oder *u* ist (*ō*, *ū*), sonst aber mit einem *ō*, wird vorn an den Stamm angefügt, z. B. *curro*, ich laufe, Perf. *cūcurri*; in diesem Falle wird der Vocal der Stammsilbe nicht verlängert, wohl aber bisweilen verändert (geschwächt), z. B. *cado*, ich falle, Perf. *ceōidi*. In Zusammensetzungen fällt die Reduplication weg, z. B. *incidi* von *incido* (aus *in* und *cado* zusammengesetzt), außer in einigen einzelnen Verben, welche unten in dem Verzeichnisse der Perfecta und Supina angegeben werden.

Anm. Die Verlängerung des Stammvocals findet auch bei Verben der anderen Conjugationen statt, welche im Perf. (abweichend) bloß *i* haben. Eine kurze Silbe vor *i* haben nur folgende: *bibi*, *fidi*, *scidi*, *tūli*, von *bibo*, *findo*, *scindo*, *fero*. In einigen Verben ist die Reduplication unregelmäßig, z. B. *stēti* von *sto* (1. Conjug.), *stīti* von *sisto*, *spōpondi* von *spondeo* (2. Conjug.).

Nach dem Indicativ des Perfectums im Activ richten sich die §. 104. übrigen Modi des Perfectums (Conjunctiv und Infinitiv) im Activ, nebst dem Plusquamperfectum und Futurum exactum (Indicativ und Conjunctiv) im Activ, so daß die besonderen Endungen dieser Zeiten zur Form des Indic. Perf. gefügt werden, nachdem die Endung der ersten Person, *i*, weggenommen ist, z. B. *amav-eram* (Indic. Plusquamperf. Act.) von *amav-i*.

Die Supinen werden in der ersten, dritten und vierten Con- §. 105. jugation dadurch gebildet, daß man dem Stamm die Endungen *tum* (erstes Sup.) und *tu* (zweites Sup.) anfügt (vor welchen *b* durch die Aussprache zu *p*, *g* (*qv*, *h*, *gv*) zu *c* wird; §. 10): *amātum*, *scriptum* (*minūtum*), *auditum*, *amatu*, *scriptu* (*minūtu*), *auditu*. In der dritten Conjugation haben die Verben mit dem Kennbuchstaben *d* die Endungen *sum*, *su*, vor welchen *d* wegfällt, z. B. *laesum*, *laesu* von *laedo*, ich verlege.

In der zweiten Conjugation wird das *e* des Stammes weg- geworfen und *itum*, *itu* angefügt: *monitum*, *monitu*. (I ist ein der Aussprache wegen eingeschobener Bindevocal.)

Anm. 1. Ueber die Abweichungen, welche durch die Anwendung von *sum* statt *tum* auch in anderen Verben und durch Veränderungen im Stamme entstehen, s. Cap. 17 folg.

Anm. 2. Die Endung *itum* ist die regelmäßige überall, wo das Perfectum *ui* hat (auch in der dritten Conjugation und in den abweichenden

Verben der ersten), 3. B. gemo, ich seufzte, Perf. gemui, Sup. gemitum, außer wo u der Kennbuchstabe des Stammes ist, 3. B. minuo, minütum.

Anm. 3. I ist im Supinum überall lang, wo das Perfectum vi hat, außer in itum, citum, litum, qvitum, situm, von den Verben eo, cieo, lino, qveo, sino mit abweichender Bildung. Ein kurzes a haben nur: datum, ratum, satum von do, reor, sero, gleichfalls mit abweichender Bildung. Kurzes u hat allein rutum von ruo.

- §. 106. Das Participium Perfectum im Passiv und das Participium Futurum im Activ werden wie das Supinum gebildet, so daß nur ihre Endungen us, a, um und ūrus, ura, urum anstatt um gesetzt werden: amātus, monītus, scriptus, laesus, auditus, amaturus, moniturus, scripturus, laesurus, auditurus. Man nennt deshalb allein das erste Supinum, um anzuzeigen, wie sowohl beide Supinen als diese Participien von einem Verbum lauten.

Anm. 1. Ist das Supinum nicht regelmäßig vom Präsens gebildet, so weichen diese Participien auf dieselbe Weise ab.

Anm. 2. In einigen wenigen von denjenigen Verben, deren Supinum und Participium Perfectum von der regelmäßigen Bildung abweichen, wird das Participium Futurum dennoch vom Präsens gebildet, indem turus oder iturus zum Stamme gefügt wird: juvaturus, secaturus, sonaturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus; s. bei den abweichenden Verben juvo, seco, sono von der ersten Conj., pario und ruo von der dritten, und bei den Deponentien morior, nascor (3) und orior (4).

- §. 107. Für einige Tempora wird keine einfache Form vom Verbum gebildet, sondern sie werden umschreibend (periphrastisch) durch die Verbindung eines Participiums mit einem Tempus vom Verbum sum, ich bin (Hülfsverbum), bezeichnet. Dieses geschieht im Coniunctiv und Infinitiv des Futurum im Activ (welche mit dem Partic. Fut. gebildet werden), und im Passiv im Perfectum und allen denjenigen Zeiten, welche sich im Activ nach dem Perfectum richten (diese werden mit dem Participium Perfectum gebildet).

## Capitel 14.

### Das Verbum sum und Beispiele der vier Conjugationen.

- §. 108. Das Verbum sum, ich bin, wird zum großen Theil von den anderen Verben abweichend gebeugt, folgendermaßen:



## Indicativ.

## Conjunctiv.

## Präsens.

## Singularis.

sum, ich bin.	sim, ich sei.
ēs, du bist.	sis
est, er (ſie, es) iſt.	sit

## Pluralis.

sūmus, wir ſind.	sīmus
estis, ihr ſeid.	sītis
sunt, ſie ſind.	sint

## Imperfectum.

eram, ich war.	essem, ich wäre.
eras	esses
erat	esset
erāmus	essēmus
erātis	essētis
erant	essent

## Perfectum.

fui, ich bin gewesen.	fuërim, ich sei gewesen.
fuisti	fueris
fuit	fuerit
fuīmus	fuerīmus
fuistis	fuerītis
fuērunt	fuerint

## Plusquamperfectum.

fuëram, ich war gewesen.	fuisse, ich wäre gewesen.
fueras	fuisse
fuerat	fuisse
fuerāmus	fuisse
fuerātis	fuisse
fuerant	fuisse

## Indicativ.

## Conjunctiv.

## Futurum (simplex).

ěro, ich werde sein.

eris

erit

erimus

eritis

erunt

futurus (a, um) sim (vom Participium Fut. und Conj. Präs.).

ich werde sein, sis, sit.

futuri (ae, a) simus, sitis, sint.

## Futurum exactum.

fuěro, ich werde gewesen sein. fuerim u. s. w. wie das Perfectum.

fueris

fuerit

fuerimus, fueritis, fuerint \*).

## Imperativ.

## Präsens.

## Singularis.

## Pluralis.

2. Pers. ěs, sei!

este, seid!

## Futurum.

2. Pers. esto, du sollst sein.

estote, ihr sollt sein.

3. Pers. esto, er soll sein.

sunto, sie sollen sein.

## Infinitiv.

Präsens. esse, sein.

Perfectum. fuisse, gewesen sein.

Futurum. futurus (a, um) esse oder (im Accusativ) futurum (am, um) esse, Plur. futuri (ae, a), futuros (as, a) esse \*\*).

## Participium.

Futurum. futurus, a, um, der sein wird, künftig.

Anm. 1. Das Supinum und das Gerundium fehlen. Das Participium Präsens ist als Verbum nicht gebräuchlich; als Substantiv findet sich in der philosophischen Kunstsprache (selten) ens, das Wesen.

\*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist hier und im Pers. des Conj. fuerimus, fueritis.

\*\*) Eine entsprechende Zeitform fehlt im Deutschen; man wird sagen: daß jemand sein wird.

Ann. 2. Wie sum gehen dessen Zusammensetzungen: absum, ich bin abwesend (abfui oder afui), adsum, ich bin zugegen (oder assum, Perf. affui oder adfui, s. §. 173), desum, ich fehle (deest, deëram u. s. w. wurde dëst, dëram ausgesprochen), insum, ich bin darin, intersum, ich bin darunter, dabei, obsum, ich bin hinderlich, praesum, ich bin an der Spitze, prosum, ich nütze, subsum, ich bin darunter, supersum, ich bin übr. g. von welchen allein absum und praesum das Participium Präsens bilden: absens, abwesend, praesens, anwesend. Prosum schiebt vor dem e des Verbums ein d ein, z. B. prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt.

Ann. 3. Statt futurus esse (Inf. Fut.) giebt es eine andere Form före, und statt essem (Conj. Imperf.) eine Form lörem, föres, föret, förent (afföre, afförem, proföre, proförem u. s. w.), von deren Gebrauch s. §. 377 Ann. 2 und §. 410. (In Verbindung mit einem Participium muß immer före gebraucht werden, z. B. laudandum fore, nicht laudandum futurum esse.)

Ann. 4. Alterthümliche Formen sind im Coniunctiv des Präsens siem, sies, siet, sient, und mehr noch suam, suas, suat, suant; ganz veraltet ist im Indicativ des Futurum escit, escunt (esit, esunt). Wenn est auf einen Vocal oder ein i folgte, wurde in der älteren Zeit das e in der Aussprache und gewöhnlich auch beim Schreiben ausgelassen (nata st, natum st, oratio st); bei den Komikern verschmilzt auch die Endung us mit est (lactust, opust für lactus est, opus est), und bisweilen mit es (Quid meritu's? Ter. Andr. III. 5, 15).

Ann. 5. Die Formen des Verbums sum sind eigentlich von zwei Stämmen gebildet, es (wovon esum, später sum, und alle mit e anfangenden Formen) und fu (iwo). (Im Griechischen εἶμι und φῶμι.)

Die ganze Tempusbildung und die Beugung nach Personen §. 109. und Zahlen in jedem Tempus in den vier Conjugationen ersieht man an folgenden Verben, welche als Beispiele vollständig angeführt werden: amo (Stamm ama) von der ersten, moueo von der zweiten, scribo von der dritten, audio von der vierten Conjugation. Bei der dritten Conjugation werden zugleich die Zeiten von minuo, als Beispiel eines Verbums mit dem Kennbuchstaben u, und von capio, als Beispiel eines Verbums mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i, angeführt (§. 102, Ann. 1).

1. Conjug.

2. Conjug.

3. Conjug.

4. Conjug.

## 1. Activ.

## A. Indicativ.

## Präsens.

## Singularis.

1 amo, (ich) liebe.  
 2 amas, (du) liebst.  
 3 amat, (er, sie, es) liebt.

moneo, (ich) mahne.  
 mones  
 monet

scribo, (ich) schreibe.  
 scribis  
 scribit

1 amāmus, (wir) lieben.  
 2 amātis, (ihr) liebt.  
 3 amant, (sie) lieben.

audio, (ich) höre.  
 audis  
 audit

## Pluralis.

audimus  
 auditis  
 audiunt

scribimus  
 scribitis  
 scribunt

monēmus  
 monētis  
 monent

Ebenso minuo, ich verringere,  
 capio, ich nehme, ca-  
 pis, capit, capimus,  
 capitis, capiunt.

## Imperfectum.

(Endung in der ersten und zweiten Conjug. bam, in der dritten und vierten ēbam.)

amābam, ich liebte.	monēbam	scribēbam	audiēbam
amabas	monebas	scribebas	audiebas
amabat	monebat	scribebat	audiebat
amabāmus	monebāmus	scribebāmus	audiēbāmus
amabātis	monebātis	scribebātis	audiebātis
amābant	monēbant	scribebant	audiebant
		minuebam, capiebam.	

## Perfectum.

(Endung in der ersten und vierten Conjug. vi, in der zweiten ui, mit ausgefallenem e, in der dritten i oder si oder ui; siehe §. 103.)

amāvī, ich habe geliebt, liebte.	monui	scripsi	audiui
amavisti	monuisti	scripsisti	audivisti
amavit	monuit	scripsit	audivit
amāvīmus	monuīmus	scripsīmus	audivīmus
amavistis	monuistis	scripsistis	audivistis
amavērunt	monuērunt	scripsērunt	audivērunt
(oder amavēre)	(monuēre)	(scripsēre)	(audivēre)
		minui	



## Futurum exactum.

(Übung ẽro, welche zum Perfectum gefügt wird, nachdem das i ausgefallen worden.)

amavẽro, ich werde geliebt haben.	monuẽro	scripsẽro	audivẽro
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĩmus	monuerĩmus	scripserĩmus	audiverĩmus
amaverĩtis	monuerĩtis	scripserĩtis	audiverĩtis
amaverint*)	monuerint	scripserint	audiverint
		minuero	

## B. Conjunctiv.

## Præsens.

(Übung am, welche in der ersten Conjug. mit dem a des Stammes zu em wird.)

amem, ich liebe.	moneam	scribam	audiam
ames	moneas	scribas	audias
amet	moneat	scribat	audiat
amẽmus	moneamũs	scribamũs	audiamũs
amẽtis	moneatĩs	scribatĩs	audiatĩs
ament	moneant	scribant	audiant
		minuam, capiam	

\*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist amaverĩmus, amaverĩtis.

1. Conjug.                      2. Conjug.                      3. Conjug.                      4. Conjug.

Imperfectum.

(Übung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation rem, in der dritten ẽrem.

amārem, ich liebte.	monẽrem	scribẽrem	audĩrem
amares	moneres	scriberes	audires
amaret	moneret	scriberet	audiret
amarẽmus	monerẽmus	scriberẽmus	audirẽmus
amarẽtis	monerẽtis	scriberẽtis	audirẽtis
amarent	monerent	scriberent	audirent
		minuẽrem, capẽrem	

Perfectum.

(Übung ẽrim, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i abgestoßen worden.)

amavẽrim, ich habe geliebt.	monuẽrim	scripsẽrim	audivẽrim
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amavẽmus	monuẽmus	scripsẽmus	audivẽmus
amavẽtis	monuẽtis	scripẽtis	audivẽtis
amaverint	monuerint	scripserint	audiverint
		minuerim	



Plusquamperfectum.

(Übung issem, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i abgefallen worden.)

amavissem, ich hätte geliebt.	monuissem	scripsissem	audivissem
amavisses	monuisses	scripsisses	audivisses
amavisset	monuisset	scripsisset	audivisset
amavissēmus	monuissēmus	scripsissēmus	audivissēmus
amavissētis	monuissētis	scripsissētis	audivissētis
amavissent	monuissent	scripsissent	audivissent
		minuissēm	

Futurum.

amaturus (a, um)	moniturus (a, um)	scripturus (a, um)	auditurus (a, um)
	u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.
		minuturus (a, um)	
		u. f. w.	
amaturi (ae, a)			

Das Futurum cratum ist dem Perfectum gleich.

1. Conjug.                      2. Conjug.                      3. Conjug.                      4. Conjug.

C. Imperativ.

Präsens.

(In der ersten, zweiten und vierten Conjugation der nackte Stamm, in der dritten der Stamm mit hinzugefügtem ä.)

Sing. 2. amā, liebe!

monē                      scribē

Plur. 2. amāte

monēte                      scribite

minue, cape, capite

audī

audite

Futurum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation to, in der dritten ito.)

Sing. 2. und 3. amāto

monēto

scribitō

audito

Plur. 2. amatōte

monetōte

scribitōte

auditōte

3.

amanto

scribunto

audiunto

minuito, capito, capiunto

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conjugation re, in der dritten ere.)

amāre, lieben.

monēre

scribere

audire

minuere, capere

Perfectum.

(Endung isse, zum Indic. Perf. gefügt, nachdem das i abgestoßen worden.)

amavisse, geliebt haben.

monuisse

scripsisse

audivisse

minuisse

## Futurum.

3. Nom. amaturus (a, um) esse moniturus (a, um) esse scripturus (a, um) esse auditurus (a, um) esse  
 Acc. amaturum(am, um) esse moniturum(am, um) esse scripturum(am, um) esse auditurum(am, um) esse  
 Pl. Nom. amaturi (ae, a) esse monituri (ae, a) esse scripturi (ae, a) esse audituri (ae, a) esse  
 Acc. amatueros (as, a) esse monituros (as, a) esse scripturos (as, a) esse audituros (as, a) esse  
 miniturus esse u. f. w.

## E. Supinum.

- (Endung in der ersten, dritten und vierten Conjugation tum, in der zweiten itum, nach abgefallenen e.)  
 amatum, um zu lieben.      monitum      scriptum      minutum      auditum  
 amatu      monitu      scriptu      minutu      auditu

## F. Gerundium.

- (Endung in der ersten und zweiten Conjugation ndum, in der dritten und vierten eadum.)  
 amandum (Acc.; Gen.      scribendum      audiendum  
 amandi, Dat., Abl.      minuendum      minuendum  
 amando).      capiendum

## G. Participium.

## Präsens.

- (Endung in der ersten und zweiten Conjugation ns, in der dritten und vierten ens.)  
 amans, liebend.      monens      scribens      audiens  
                                  minuens, capiens

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
amatūrus, a, um	monitūrus, a, um	scriptūrus, a, um	auditūrus, a, um.
		minutūrus, a, um	

## Futurum.

(Endung ūrus, zum Supinum gefügt, nachdem um abgehoßen.)

## II. Passiv.

(Alle einfachen Zeiten des Indicativs und Coniunctivs werden aus den entsprechenden activen gebildet, indem r zum o oder anstatt m gesetzt wird.)

## A. Indicativ.

## Präsens.

amor, ich werde geliebt.	moneor	scribor	audior
amāris (selt. amāre) *)	monēris	scribēris	audiris
amātur	monētur	scribitur	auditur
amāmur	monēmur	scribimur	audimur
amamini	monemini	scribimini	audimini
amantur	monentur	scribuntur	audiuntur
		minuor, capior, capēris,	
		capitur, capimur, capi-	
		mini, capiuntur.	

## Imperfectum.

amābar, ich wurde geliebt.	monēbar	scribēbar	audiēbar
amabāris ob. amabāre	monebāris, re	scribebāris, re	audiebāris, re
amabātūr.	monebatur	scribebatur	audiebatur
amabāmur	monebāmur	scribebāmur	audiebāmur
amabāmini	monebāmini	scribebāmini	audiebāmini
amabantur	monebantur	scribebantur	audiebantur
		minuebar, capiebar	

## Perfectum.

amatus (a, um) sum, ich bin geliebt worden, wurde geliebt, es, est	monitus (a, um) sum	scriptus (a, um) sum	auditus (a, um) sum
	u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.
		minutus sum	

## Plusquamperfectum.

amatus (a, um) eram, ich war geliebt worden, eras, erat.	monitus (a, um) eram	scriptus (a, um) eram	auditus (a, um) eram
	u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.
amati (ae, a) eramus, eratis, erant.		minutus eram	

## 1. Conjug.

amābor, ich werde geliebt wer-  
den.  
amabēris ob. amabēre  
amabūtur

## 2. Conjug.

monebor  
monebēris, re  
monebūtur  
monebimur  
monebimini  
monebuntur

## 3. Conjug.

ſuturum (simplex).

scribar  
scribēris, re  
scribētur  
scribēmur  
scribimini  
scribentur  
minuar, capiar, capiēris,  
capiētur, capiēmur u. ſ. w.

## 4. Conjug.

audiar  
audiēris, re  
audiētur  
audiēmur  
audiemini  
audientur

ſuturum exactum.

amatus (a, um) ero, ich werde monitus (a, um) ero  
geliebt worden ſein \*), eris, u. ſ. w. auditus (a, um) ero  
erit u. ſ. w. minutus ero

amati (ae, a) erimus, eritis,  
erunt.

\*) Statt amatus ero, eris u. ſ. w. wird auch amatus fuero, fueris u. ſ. w. geſagt.

## B. Coniunctiv.

## Präsens.

amē, ich werde geliebt.	monear	scribar	audiar
amēris ob. amēre	moneāris, re	scribāris, re	audiāris, re
amētur	moneātur	scribātur	audiātur
amēmur	moneāmur	scribāmur	audiāmur
amemini	moneamini	scribāmini	audiāmini
amentur	moneantur	scribantur	audiantur
		minuar, capiar, capi-	
		āris u. f. w.	

## Imperfectum.

amārer, ich würde geliebt.	monērer	scribērer	audīrer
amarēris ob. amarēre	monerēris, re	scriberēris, re	audirēris, re
amarētur	monerētur	scriberētur	audirētur
amarēmur	monerēmur	scriberēmur	audirēmur
amaremini	moneremini	scriberemini	audirēmini
amentur	monerentur	scriberentur	audirentur
		minuērer, capērer	

## 1. Conjug.

amatus (a, um) sim, ich sei  
geliebt worden, sis, sit  
amati (ae, a) simus, sitis, sint

## 2. Conjug.

monitus (a, um) sim  
u. f. w.

## Perfectum.

scriptus (a, um) sim  
u. f. w.  
minutus sim

## 4. Conjug.

auditus (a, um) sim  
u. f. w.

## Plusquamperfectum.

amatus (a, um) essem, ich wäre  
geliebt worden, esses, esset  
amati (ae, a) essemus, esse-  
tis, essent

auditus (a, um) essem  
u. f. w.

scriptus (a, um) essem  
u. f. w.  
minutus essem

Futurum fehlt.

## C. Imperativ.

## Präsenß.

(Übung in der ersten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ere.)

Sing. 2 amāre, werde geliebt!  
Plur. 2 amamini

scribere  
scribimini  
minuere, capere, capi-  
mini

audire  
audimini



Guturum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. tor, in der dritten itor.)

Eing. 2 u. 3 amātor, werde ge-	scribitor	auditor
liebt!		
Plur. 3 amantor	scribuntor	audiuntor
	minutor, capitor, ca-	
	piuntor	

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. ri, in der dritten i.)

amāri, geliebt werden.	monēri	scribi	audiri
		minui, capi	

Perfectum.

Eing. Nom. amatus (a, um)	monitus (a, um)	esse scriptus (a, um)	esse auditus (a, um)
esse, geliebt worden sein;	u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.
Acc. amatum (am, um)		minutus esse	
esse.			

Plur. Nom. amati (ae, a)	esse,
Acc. amatos (as, a)	esse.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
amatum iri	monitum iri	scriptum iri minutum iri	auditum iri

Futurum\*).

### E. Participium.

#### Perfectum.

(Endung us, zum Supinum gefügt, nachdem um abgestoßen worden.)

amatus, a, um, geliebt.	monitus	scriptus	auditus
		minutus	

#### Gerundiv (Futurum).

(Endung in der ersten und zweiten Conj. ndus, in der dritten und vierten endus).

amandus (a, um) der zu lie-	monendus	scribendus	audiendus
bende.			

---

\*) Dieses Tempus ist vom Supinum und der Passivform des Infinitivs von eo, gehe, zusammengesetzt. (Amatum ire im Actio: Lieben gehen, lieben werden; dann als Passiv amatum iri.)

## Capitel 15.

Verben mit passiver Form und activer Bedeutung,  
verba deponentia.

Verschiedene Verben haben im Lateinischen passive Form mit §. 110. activer, theils transitiver, theils intransitiver Bedeutung, z. B. hortor, ich ermuntere, morior, ich sterbe. Sie heißen verba deponentia (wörtlich: ablegende, von depono, weil sie die active Form ablegen).

Anm. 1. Die Deponentien sind daraus zu erklären, daß die Form, welche jetzt passiv ist, diese Bedeutung ursprünglich nicht bestimmt und ausschließend hatte. Einzelne Verben, welche zu den Deponentien gerechnet werden, sind indeffen wirkliche Passive von gebräuchlichen activen Verben, mit etwas geänderter Bedeutung, z. B. pasci, grasen, weiden (intrans.), von pasco, ich weide (trans., führe auf die Weide), füttere. Einige wenige Verben kommen zugleich als Deponentien und in activer Form vor; s. §. 147 a. u. b.

Anm. 2. Die Verben audeo, ich wage, fido, ich traue (confido, diffido), gaudeo, ich freue mich, soleo, ich pflege, haben im Participium Perfectum active Bedeutung und bilden somit das Perfectum und die danach sich richtenden Zeiten in passiver Form (mit activer Bedeutung): ausus sum, fisis sum, gavisus sum, solitus sum; Indic. Plusquamperf. ausus eram, Conjunct. ausus essem u. s. w. Sie sind also Halbdeponentien, semideponentia. (Ueber fio s. §. 160. Auch placeo und einige unpersönliche Verben der zweiten Conjugation haben im Perfectum außer der activen Form noch eine passive; s. §. 128 a Anm. 1, u. §. 166.) Ein paar andere, z. B. revertor, ich kehre zurück, haben im Präsens Deponensform, im Perfectum hingegen active Form, reverti. S. bei verto §. 139 und perio §. 145.

Anm. 3. Von einigen wenigen activen Verben mit intransitiver Bedeutung wird gleichwohl allein das Participium Perfectum im Passiv gebildet, welches dann active Bedeutung hat, z. B. juratus, der geschworen hat, von juro, ich schwöre (injuratus, der nicht geschworen hat, conjuratus, der Verschworene, von conjuro), coenatus, der gegessen hat, von coeno, ich esse. Die übrigen Participien dieser Art sind adultus, coalitus, cretus, exoletus, inveteratus, nupta, obsoletus, potus, pransus, sventus, welche in den Cap. 17. 18. 19 jedes bei seinem Verbum angeführt werden; seltener sind conspiratus von conspiro, ich vereinige, verschwöre mich, deflagratus von deflagro, ich brenne ab (intrans.), placitus, angenommen, genehmigt, von placeo. (Bei Callust pax conventa von pax convenit.)\*

\*) Consideratus, erwogen, und (als Adjectiv) bedächtig, besonnen.

1. Conjug.	2. Conjug.	3. Conjug.	4. Conjug.
Indicativ.			
Präsens	hortor, idē ermun- tere.	vereor, fürchte.	partior, theile.
Imperfect.	hortāris (re) u. f. w.	verēris (re) u. f. w. wie	partiris u. f. w. wie audior
Perfectum	nie amor hortābar	moneor verēbar	partiebar
Plusquamperfectum	hortātus (a, um) sum, es u. f. w.	veritus sum	partitus sum
Futurum	hortatus eram	veritus eram	partitus eram
Gerundium	hortābor	uter	partiar
Gerundivum	hortatus ero	usus ero	partitus ero
Conjunctiv.			
Präsens	horter	ut ar	partiar
Imperfect.	hortārer	utērer	partīrer
Perfectum	hortatus sim	usus sim	partitus sim
Plusquamperfectum	hortatus essem	usus essem	partitus essem
Futurum	hortaturus sim	usus sim	partiturus sim

Præsens	hortāre	verēre	Imperatīv.	utēre	partīre
Futurum	hortātor	verētor		utitor	partitor
Præsens	hortāri	verēri	Infinitiv.	utī	partiri
Perfectum	hortātus (a, um) esse; hortatum (am, um) esse u. f. m.	veritus esse u. f. m.		usus esse u. f. m.	partitus esse u. f. m.
Futurum	hortaturus (a, um) esse u. f. m.	veriturus esse u. f. m.		usurus esse u. f. m.	partiturus esse u. f. m.
			Supinum.	usum usu	partitum partitu
			Gerundium.	utendum	partiendum
			Participium.	utens usus usurus utendus	partiens partitus partiturus partiendus
Præsens	hortans	verens			
Perfectum	hortātus (a, um)	veritus			
Futurum	hortātorus (a, um)	veriturus			
Gerundiv.	hortandus (a, um)	verendus			

- §. 111. Die Deponentien gehören nach ihren Kennbuchstaben zu einer der vier Conjugationen und werden nach der gewöhnlichen Passivform jeder Conjugation gebeugt. Das Supinum und Participium Perfectum werden vom Stamm gebildet wie in activen Verben. Außer dem Supinum werden in activer Form auch das Participium Präsens und Participium Futurum gebildet, so daß ein Deponens drei Participien mit activer Bedeutung für die drei Hauptzeiten hat. Mit dem Participium Futurum wird wie in activen Verben das Futurum im Coniunctiv und Infinitiv zusammenge setzt.

Das Gerundiv behält, von den übrigen Formen verschieden, passive Bedeutung, wie hortandus, der zu ermunternde. Es wird deshalb nur von transitiven Deponentien gebildet; das Gerundium aber (mit activer Bedeutung, §. 97) auch von den intransitiven.

Anm. Auch die Deponentien pascor, vehor, versor, welche eigentlich die Passive von gebräuchlichen activen Verben sind, gebrauchen die Participien pascens, vehens, versans nicht nur in der Bedeutung, welche sie im Activ haben, sondern auch in derjenigen, die sie als Deponentien haben.

- §. 112. Beispiele von Deponentien aller vier Conjugationen, durch alle Zeiten und Modi gebeugt, sind auf den beiden vorhergehenden Seiten angegeben.

## Capitel 16.

### Einige Besonderheiten in der Conjugation.

- §. 113. a. Im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten kann in der ersten Conjugation, wenn r oder s nach ve oder vi folgt, das v ausgelassen und a mit dem e oder i in a zusammengezogen werden, z. B. amarunt, amarim, amasti, amasse statt amaverunt, amaverim, amavisti, amavisse. Ebenso können ve und vi vor r und s wegfällen in Perfecten auf ēvi (von unregelmäßigen Verben der zweiten und dritten Conjugation) und den davon gebildeten Zeiten, z. B. flestis, nerunt, deleram, für flevistis, neverunt, deleveram, decrerim, decresse für decreverim, decrevisse (von decerno), und in den Perfecten nōvi von nosco und mōvi von moveo mit ihren Zusammensetzungen, z. B. norim, nosse, commosse. (Immer jedoch novero.)

b. In den Perfecten auf *ivi* und den davon gebildeten Zeiten kann *v* vor *e* ausgelassen werden, z. B. *definieram*, *qvaesierat* statt *definiveram*, *qvaesiverat*, von *definio*, *qvaero* (Perf. unregelmäßig *qvaesivi*); ebenso vor *i*, wenn *s* folgt, wo dann *ii* in Prosa fast immer in *i* zusammengezogen wird, z. B. *audissem*, *petisse* (dichterisch *petiisse*), *sisti*, statt *audivissem*, *petivisse*, *sivisti*. Seltener (bei den Dichtern) wird *v* vor *it* ausgelassen (*iit* statt *ivit*), z. B. *audiit* statt *audivit*.

Anm. 1. Die Form *iit* ist nicht selten in *petiit* (*peto*) und die allein gebräuchliche in *desiit* (*desino*) und in den Zusammensetzungen von *eo*, z. B. *rediit*. In diesen Zusammensetzungen wird auch in der ersten Person immer *ii* gesagt, z. B. *praeterii*, *perii*. S. bei *eo* §. 158. Sonst ist dies ganz ungewöhnlich (nur *petii* bisweilen statt *petivi*).

Anm. 2. Bei späteren Dichtern findet man, aber selten, statt *redii*, *petiit* auch das zusammengezogene *redi*, *petit*, obgleich kein *s* folgt.

Anm. 3. In den Perfecten auf *si* (*xi*) und den davon gebildeten Zeiten findet in der älteren Sprache und bei den Dichtern (auch Horaz und Virgil) bisweilen eine Synkope statt, wenn nach *si* ein *s* folgt, indem *i* ausfällt und dann nach §. 10 ein oder zwei *s* wegfallen, z. B. *scripsi* für *scripsisti*, *abscessem* für *abscessissem*, *dixe*, *consumpset*, *accestis*, für *dixisse*, *consumpsisset*, *accessistis*.

a. In der dritten Person der Mehrz. vom Indic. Perf. im §. 114. *Activ* wird für *erunt* auch *ere* gebraucht (*amavere*, *monuere*, *dixere*, *audivere*), in welchem Falle das *v* nicht ausgelassen werden kann\*). In *erunt* gebrauchen die Dichter bisweilen das *e* kurz, z. B. *steterunt* (Virg.).

b. In der zweiten Person der Einz. im Passiv ist (außer im Indic. Präsens) die Endung *re* für *ris* sehr häufig (bei Cicero die gewöhnlichste); im Indic. Präs. kommt sie seltener und fast nur von Deponentien vor (z. B. *arbitrāre*, *rēre*, von *reor*, *vidēre* von *videor*, *loqvēre*); in der vierten Conjugation ist sie sehr selten.

c. Die Verben *dico*, ich sage, *duco*, ich führe, *facio*, ich thue, mache, *fero*, ich bringe, von der dritten Conjugation, haben den Imperativ des Präsens im *Activ* ohne *e*, *dic*, *duc*, *fac*, *fer*, und ebenso die Zusammensetzungen von *duco* (*educ*), *fero* (*affer*, *refer*), und diejenigen von *facio*, in denen das *a* unverändert bleibt (*calesac*, aber *conscie*; s. bei *facio* §. 143).

\*) Bei Cicero selten.

Anm. *Facio* kommt bisweilen bei Dichtern vor; seltener *duce* und *dice*. Von *scio* (4. Conjug.) ist *sci* ungebräuchlich, *scite* selten; man gebraucht das Futurum *scito*, *scitote*.

d. Das Gerundiv endigt sich in der dritten und vierten Conjugation nach einer älteren Aussprache auch auf *undus* statt *endus*, z. B. *juri dicundo*, *potiundus*.

§. 115. (Veraltete Tempusformen.) a. Der Inf. des Präs. im Passiv endigt sich bisweilen in der alten Sprache und bei den Dichtern auf *ier* statt auf *i*, z. B. *amarier*, *scribier*.

b. Der Indic. Imperf. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der älteren Sprache bisweilen auf *bam*, *bar* statt auf *ēbam*, *ēbar*, z. B. *scibam*, *largibam* (vom Deponens *largior*).

c. Der Indicativ Fut. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der älteren Sprache bisweilen auf *ibo*, *ibor* statt auf *iam*, *iar*, z. B. *servibo*, *opperibor* (vom Deponens *opperior*).

d. Im Conj. des Präs. im Activ findet sich eine alte Endung *im*, *is*, *it*, besonders in dem *hin* und wieder gebrauchten *edim* statt *edam* von *edo*, *ich esse*, und in *duim* vom Verbum *do* und dessen Zusammensetzungen, besonders in Gebeten und Wünschungen: *di duint*, *di te perduint* (Cic.).

Anm. Diese Endung erhielt sich in *sim* und in *velim*, *nolim*, *malim* (wie im Coniunctiv des Perf. und Fut. *eract*).

e. Der Imperat. des Fut. im Pass. in der zweiten und dritten Pers. der Sing. wurde alterthümlich auch durch Anfügung der Endung *mino* (in der dritten Conjug. *imino*) an den Stamm gebildet, z. B. *praesaminio* vom Deponens *praesari*, *progredimino* von *progredior*.

f. Statt des gewöhnlichen Futurums wurde in der älteren Sprache in der ersten, zweiten (selten) und dritten Conjugation ein Futurum durch Anfügung von *so* (in der ersten und zweiten Conjugation *ssō*) an den Stamm gebildet, wie: *levasso* (*levo*), *prohibesso* (*prohibeo*), *axo* (*ago*). In den Verben der dritten Conjugation auf *io* fällt *i* dann weg: *capso*, *saxo* von *capio*, *facio*, und es geschehen dieselben Veränderungen des Wohllauts wegen wie in der Perfectbildung auf *si*, z. B. *adempso* von *adimo*; *essexo* von *efficio*, wie *effectum*, da die Silbe geschlossen wird. Diesenigen Verben der zweiten Conjugation, welche im Perfectum der dritten Conjugation folgen, thun es auch hier, z. B. *jusso* von *jubeo* (Pers. *jussi*). Von diesem Futurum wird ein Coniunctiv auf *im* gebildet (*levassim*, *prohibessim*, *saxim*), z. B. *ne nos curassis*, bekümmere dich nicht um uns! In der ausgebildeten Sprache behielt man von *facio* den Indicativ Fut. *saxo* (in der ersten Person, bei den Dichtern, in Drohungen und Verheißungen) und den Coniunct. Fut. *saxim* (in Wünschen, als Conj. Präs., *saxis*, *saxit*, *saximus*, *saxitis*, *saxint*), und von *audio* den Conj. Fut. *ausim* (in zweifelnden Aussagen: *ich möchte wagen*, *ausis*, *ausit*, *ausint*).

g. Von einigen, meist intransitiven Verben (sowohl activen als Deponentien) wird durch Anfügung von *bundus* (*a*, *um*),



in der dritten Conj. ibundus, an den Stamm ein Participium gebildet, z. B. contionabundus, cunctabundus, deliberabundus (von contionor, cunctor, libero), furibundus, moribundus (von furo, morior, 3; fremebundus, tremebundus mit e von fremo, tremo; pudibundus von pudet, das einzige nach der zweiten Conjug.). Es hat die Bedeutung des Präsens im Activ.

Ann. Mit einem Accusativ findet dies Participium sich selten, z. B. vitabundus castra (Liv. XXV, 18).

Durch Verbindung des Partic. Fut. im Activ und des Part. Perf. im §. 116. Passiv mit Zeiten des Verbums sum können für specielle Zeitverhältnisse mehr Ausdrücke gebildet werden, als die oben angeführten (welche den einzelnen Zeiten des Indicativs entsprechen), z. B. dicturus sum, ich bin derjenige, der sagen wird = ich bin im Begriff zu sagen, dicturus eram, ich war im Begriff zu sagen, positus fui, ich bin gesetzt gewesen. Ueber den Gebrauch und die Bedeutung dieser Verbindungen s. die Syntax (§. 341—344, 381 u. §. 409).

Ähnliche Verbindungen werden vom Gerundiv und sum gebildet, welche in den verschiedenen Modi und Zeiten etwas als geziemend bezeichnen, z. B. faciendum est oder erat, es ist (war) zu thun, es muß (mußte) gethan werden. S. hierüber die Syntax (§. 420 u. 421).

Alle diese Verbindungen faßt man unter dem Namen conjugatio periphrastica, umschreibende Conjugation, zusammen.

## Capitel 17.

**Die abweichenden Perfecten und Supinen überhaupt, und besonders die der ersten Conjugation.**

Einige Verben bilden das Perfectum und Supinum (Participium Perfectum) zwar mit den §. 103 und 105 angeführten Endungen, aber nicht regelmäßig von dem Stamm, der sich im Präsens zeigt, sondern mit Veränderung desselben, z. B. frēgi von frango (mit der Endung i und Verlängerung des Vocals nach §. 103, aber mit Auslassung des n). Zum veränderten Stamm tritt dann oft die Endung einer anderen Conjugation als derjenigen, zu welcher der Präsensstamm gehört, z. B. jūvo, ich helfe, juvāre (1), Perfectum jūvi, mit i, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (juv); peto, ich bitte, petēre (3), Perfectum petivi, mit vi, wie von einem Stamm auf i (4), Supinum petitum, ebenfalls; seco, ich schneide, secāre (1), Supinum sectum,

wie von einem Stamm der dritten Conjugation (sec). Wenn das Perfectum und Supinum (Partic. Perf.) von diesen Verben bekannt sind, so werden die übrigen Zeiten, welche sich nach ihnen richten (§. 104 und 106), regelmäßig von ihnen gebildet.

Wie die einfachen (nicht zusammengesetzten) Verben, so werden auch die, welche zusammengesetzt sind, conjugirt. Diejenigen einfachen Verben, welche im Perfectum und Supinum unregelmäßig sind, werden deshalb im Folgenden für jede Conjugation besonders angegeben. In einigen fehlt entweder sowohl das Perfectum als das Supinum oder das Supinum allein, und dann zugleich die davon gebildeten Zeiten.

- §. 118. Die Abweichung des Perfectums und Supinums vom Präsens ist meistens dadurch entstanden, daß der im Präsens gebräuchliche Stamm sich aus dem ursprünglichen einfacheren Stamm durch die Aussprache erweitert hat. Diese Erweiterung besteht am häufigsten entweder in der Hinzufügung eines Vocals nach dem Endconsonanten (Kennbuchstaben) des Stammes, z. B. sona (Ind. Präs. sono, ich schalle, Inf. sonare, 1) statt son (Perf. sonui, Sup. sonitum); ride (rideo, ich lache, 2) statt rid (Perf. risi, Sup. risum); veni (venio, ich komme, 4) statt ven (Perf. vēni, Sup. ventum), oder in der Einschaltung des Buchstabens n, theils nach einem Vocal, z. B. si-no, ich lasse (3), Perf. si-vi, theils vor einem Consonanten, wo es dann durch die Aussprache auch zu m wird (nach §. 10), z. B. frango (Perf. frēgi, rumpo, Perf. rūpi\*). Reduplicirt ist der Präsensstamm von gigno (genui, genitum von gen) und sisto. Eine eigenthümliche Erweiterung des Stammes ist die hinzugefügte Endung sco; s. §. 141. Wegen dieser Erweiterungen im Präsens erhalten also viele Verben, welche dort a, e, i zu Kennbuchstaben haben (1. 2. 4. Conj.), ein Perf. und Sup. nach der Form der dritten Conjugation, und einige, deren Kennbuchstabe dort ein Consonant ist, bilden ihr Perf. und Sup. wie von einem vocalischen Stamme. Nicht erweitert, aber sonst durch die Aussprache verändert ist der Präsensstamm in uro, gero (us-si, ges-si, us-tum, ges-tum) und einigen anderen. (Im Perfectum und Supinum von fluo, struo, veho, traho, vivo zeigt sich ein consonantischer Laut, der im Präsens entweder durch die Aussprache verdrängt worden ist, oder schwächer als h oder in einer anderen Form als v gehört wird.) Einige scheinbare Unregelmäßigkeiten im Perf. und Sup. entstehen nur aus dem Zusammenstoße des Kennbuchstabens und der Endung si in der Aussprache.

Das Supinum zeigt bisweilen eine besondere Abweichung darin, daß es tum (ohne Bindevocal, nicht, wie gewöhnlich, itum) hat, wo das Perfectum ui hat (§. 105 Anm. 2).

\*) Eine besondere Form hat die Einschaltung in cerno, sperno, sterno, Perf. crevi, sprevi, stravi.

Anm. Vom Supinum ist zu merken, daß es selten gebraucht wird und deshalb von vielen Verben in lateinischen Schriften sich nicht findet; es wird aber hier als gebräuchlich angeführt, wo das Partic. Perf. im Passiv oder Partic. Fut. im Activ vorkommt, da diese Participien nach derselben Form gebildet werden.

(Erste Conjugation.) In der ersten Conjugation haben §. 119. folgende Verben (mit ihren Zusammensetzungen) im Perfectum und Supinum ui, itum.

Anm. Das beigefügte zusammengesetzte Verbum dient dazu, den Schüler in der richtigen Aussprache der Stammsilbe zu befestigen, wo keine Position ist, und zeigt zugleich die Vocalveränderung in der Zusammensetzung, falls eine solche Veränderung eintritt (nach §. 5 c).

Crēpo (crepui, crepītum), ich knarre, mache Geräusch. Discrepo.

Cūbo, ich liege. Accūbo \*).

Anm. Wenn die Zusammensetzungen von cubo ein m vor b einschließen, z. B. incumbo, so gehen sie nach der dritten Conjugation und erhalten die Bedeutung sich legen, z. B. accumbo, accumbere, accubui, accubitum; accumbit, er legt sich neben, accubat, er liegt neben.

Dōmo, ich zähme. Perdōmo.

Sōno, ich schalle, töne. (Part. Fut. Act. sonaturus; §. 106 Anm. 2.) Consōno.

Tōno, ich donnere. Attōno (attonitus, wie vom Donner gerührt, betäubt). (Intono hat Part. intonatus.)

Vēto, ich verbiete.

(Plico, ich falte.) Gewöhnlich nur in Zusammensetzungen (applicō, ich füge, wende zu etwas, complicō, ich falte zusammen, explicō, ich entwickle, implicō, ich wickle ein, verwicke, replicō, ich wickle auf), welche sowohl ui, itum, als avi, atum haben. (Meistens Perf. ui, Sup. atum; jedoch gern explicavi in der Bedeutung: erläutern, und applicavi. Das einfache plico findet sich nur bei den Dichtern, ohne Perfectum. Participium plicatus.)

Die Endungen ui, tum haben die Verben:

§. 120.

Frīco, ich reibe, fricui, frictum (doch auch fricatum). Perfrīco.

Sēco, ich schneide. (Part. Fut. Act. secaturus; §. 106 Anm. 2.) Dissēco.

Mīco, ich schimmere, hat micui, ohne Sup. Emīco, emicui, emicatum. Dimīco, ich kämpfe, dimicavi, dimicatum.

\*) Incubavit für incubuit bei Quinctilian.

Von *nēco*, ich tödte (*necāvi*, *necatum*), hat *enēco* sowohl *enecui*, *enectum* als *enecavi*.

§. 121. Einzelne sind zu merken:

*Do*, ich gebe, *dēdi* (mit Reduplication), *dātum*, *dāre*. In diesem Verbum ist das *a* des Stammes überall kurz, außer in *da* und *das*. So auch die Zusammensetzungen *circumdo*, ich umgebe, *venundo*, ich verkaufe (*venum*, feil), *pessundo*, ich richte zu Grunde (*pessum*, abwärts, zu Grunde), *satisdo*, ich stelle Bürgschaft (*satis*, genug), z. B. *circumdēdi*, *circumdātum*. Die übrigen Zusammensetzungen (mit einsilbigen Präpositionen) gehen nach der dritten Conjugation; s. §. 133. (*Duim* §. 115 d.)

*Jūvo*, ich helfe, *jūvi*, *jūtum*. (Part. Fut. Act. *juvaturus*; §. 106. Anm. 2.) *Adjūvo*.

*Sto*, ich stehe, *stēti*, *stātum*. Die Zusammensetzungen verändern das *e* des Perfectums in *i*, wie *praesto*, für etwas stehen (Gewähr leisten), leisten, *praestīti*, *praestatum*; *persto*, ich beharre; nur die mit zweisilbigen Präpositionen zusammengesetzten (*antisto*, *circumsto*, *intersto*, *supersto*) behalten *e*, z. B. *circumstēti*, haben aber kein Sup. *Disto*, ohne Perf. und Sup.

*Lāvo*, ich wasche, *bade*, ohne Perf., welches entlehnt wird von *lāvo*, *lavēre*, *lāvi*, *lautum* (*lotum*) nach der dritten Conjugation, dessen Präsens alterthümlich und dichterisch ist. (*Lautus*, *lotus*, ge- waschen, rein, *lautus*, prächtig.) In den Zusammensetzungen heißt es *luo* (z. B. *abluo*) nach der dritten Conjugation (§. 130).

*Pōto*, ich trinke, *potavi*, *potatum* und häufiger *potum*. (*Potus*, der getrunken hat; §. 110 Anm. 3.) *Epōto*.

## Capitel 18.

### Die abweichenden Perfecten und Supinen der zweiten Conjugation.

§. 122. Folgende Verben fügen im Perfectum und Supinum *vi* und *tum* zum Stamme (wie in der ersten und vierten Conjugation):

*Deleo*, ich lösche aus, zerstöre, *delēvi*, *delētum*.

*Fleo*, ich weine.

*Neo*, ich spinne.

## Cap. 18. Perf. und Sup. der zweiten Conj. 125

(Pleo, ich fülle.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, wie *compleo, expleo, impleo* u. s. w.

*Aböleo, ich schaffe ab* (vom ungebr. *oleo, ich wachse*), hat *abolēvi, abolitum*.

Anm. Diese Verben sind durchaus *verba pura*, indem sie überall (mit Ausnahme von *abolitum*) den Vocal *e* als Kennbuchstaben vor der Endung haben; s. §. 101.

Die Verben auf *veo* haben im Perfectum *i* (mit verlängertem §. 123. Stammvocal), im Supinum *tum*:

*Cäveo, ich hüte mich, cāvi, cautum. Praecäveo (praecäves).*

*Fäveo, ich bin günstig, fāvi, fautum.*

*Föveo, ich hege, pflege, fōvi, fötum.*

*Möveo, ich bewege, mōvi, mōtum. Commöveo (commöves).*

(*Commosti, commosse*; s. §. 113 a.)

*Vöveo, ich gelobe, wünſche, vōvi, vōtum. Devöveo (devöves).*

Das Supinum fehlt folgenden:

*Conniveo, ich schließe die Augen, brüde ein Auge zu, connīvi* oder *connixi* (beide Formen wenig gebräuchlich).

*Ferveo, ich glühe, fliebe, servi* und (besonders in den Zusammensetzungen) *ferbui*. (Alterthümlich *fervo, fervere*. 3.)

*Päveo, ich fürchte mich, pāvi.*

Die Endungen *ui* im Perfectum und *tum* im Supinum haben: §. 124.

*Döceo, ich lehre, docui, doctum. Dedöceo (dedöces).*

*Tëneo, ich halte, tenui (tentum).* Das Supinum und die davon abgeleiteten Formen sind wenig gebräuchlich, außer in den Zusammensetzungen *detineo, obtineo* und *retineo*. *Contentus (contineo)* wird nur als Adjectiv gebraucht.

*Misceo, ich mische, miscui, mixtum* und *mistum*.

*Torreo, ich dörre, brenne, torrui, tostum.*

Die Endungen *ui* und *sum* hat:

*Censeo, ich meine, schätze, censui, censum.* (*Recenseo* hat im Supinum *recensum* und *recensitum*.)

Im Perf. *i*, im Sup. *sum* (wie in der dritten Conj.) §. 125. haben:

*Prandeo, ich frühstücke, prandi, pransum.* (*Pransus*, der ge-  
frühstückt hat; §. 110 Anm. 3.)

*Sëdeo, ich sitze, sēdi, sessum. Assëdeo (assides).* Vgl. *aido* §. 133. (*Circumsedeo* und *supersedeo* ohne Vocalveränderung.)

Possideo, ich besitze, auch: nehme in Besitz, possēdi, possessum.

Vīdeo, ich sehe, vīdi, vīsum. Invideo (ich beneide, invīdes). (Videor, ich scheine.)

Strideo, ich pfeife, zische, stridi, ohne Supinum. (Auch strīdo, stridēre, 3.)

Ebenso, aber mit Reduplication, welche in den Zusammensetzungen wegfällt:

Mordeo, ich beiße, momordi, morsum. (Demordeo, demordi.)

Pendeo, ich hänge, pependi, pensum. (Impendeo, ich hänge über, stehe bevor, impendi.) Vgl. pendo, 3, ich wäge.

Spondeo, ich gelobe, bürge, spōpondi, sponsum. (Die Zusammensetzungen ohne Redupl. spondi, z. B. respondeo, ich antworte, respondi, responsum.)

Tondeo, ich schere, totondi, tonsum. Attondeo, ich beschneide (attondi, attonsum).

§. 126. a. Im Perfectum si, im Supinum tum haben \*):

Augeo, ich vermehre, auxi, auctum.

Indulgeo, ich bin nachsichtig, gebe mich (z. B. einer Leidenschaft) hin, indulsi, indultum.

Torqueo, ich drehe, torsi, tortum.

b. Im Perfectum si, im Supinum sum haben:

Ardeo, ich brenne (intrans.), arsi, arsum.

Haereo, ich haften, hänge fest, haesi, haesum. Adhaereo.

Jubeo, ich befehle, jussi, jussum.

Māneo, ich bleibe, mansi, mansum. Permāneo (permānes).

Mulceo, ich streichle, mulsi, mulsum.

Mulgeo, ich melte, mulsi, mulsum \*\*).

Rīdeo, ich lache, risi, risum. Arrīdeo (arrīdes).

Svādeo, ich rathe, svasi, svasum. Persvādeo (persvādes).

Tergeo, ich trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergo, tergēre, 3.)

c. Si im Perfectum, ohne Supinum, haben:

\*) C, g, qv nach r oder l fallen vor s und t aus.

\*\*) Die Substantive mulctra, mulctrum und mulctral, das Melkfaß, wie von mulctum.

Algeo, ich friere, alsi.

Frigeo, ich friere, bin kalt, frixi.

Fulgeo, ich glänze, strahle, fulsi. (Dichterisch fulgo, fulgöre, 3.)

Lūceo, ich leuchte, luxi. Elūceo (elūcet).

Lūgeo, ich betrauerere, beweine, luxi. (Das Substantiv luctus, die Trauer.)

Turgeo, ich schwellen, tursi (sehr selten im Perf.).

Urgeo, ich dränge, ursi.

Einzelne sind zu merken:

§. 127.

Cio, bewege, erzeuge, cīvi, cītum; auch cio, cīre, 4; immer jedoch cītum.

Anm. In den Zusammensetzungen, z. B. concio oder concio, sind die Formen nach der zweiten Conjugation fast ungebräuchlich außer im Indic. Präs. Accire, holen, hat im Partic. accitus, excire sowohl excitus als excitus. (Selten concitus.)

Langveo, ich bin matt, krank, langui, ohne Sup.

Liqveo, ich bin flüssig, klar, liqvi oder licui, ohne Sup. nebst den Halbdeponenten (§. 110 Anm. 2):

Audeo, ich wage, ausus sum. (Alter Conj. Fut. ausim; §. 115 f.)

Gaudeo, ich freue mich, gavīsus sum.

Sōleo, ich pflege, solitus sum. Assolet (unpersönlich), es ist Sitte.

a. Viele der übrigen Verben dieser Conjugation (größtentheils §. 128. intransitive) haben zwar ein regelmäßiges Perfectum, aber kein Supinum, z. B. oleo, ich rieche (redōleo, redōles), sorbeo, ich schlürfe. Diejenigen, welche ein Sup. haben und ganz wie moneo gehen, sind folgende: caleo, ich bin warm, careo, ich entbehre, coërceo, ich bändige, und exerceo, ich übe (von arceo, arcui, ich halte ab), debeo, ich bin schuldig, muß, doleo, ich empfinde Schmerz, ich traure, habeo, ich habe (adhībeo, adhībes u. s. w.), jāceo, ich liege (adjāceo, adjāces), liceo, ich bin feil, mereo, ich verdiene (auch mereor), noceo, ich schade, pāreo, ich gehorche (appāreo, appāres, ich erscheine), plāceo, ich gefalle (displiceo, displices, ich mißfalle), praebeo, ich leiste, tāceo, ich schweige (reticeo, retices, ich schweige, verschweige), terreo, ich erschrecke, valeo, ich bin kräftig, vermag.

Anm. 1. Placeo hat jedoch im Perfectum (in der 3. Person) auch placitum est.

Anm. 2. In denjenigen von diesen Verben, welche intransitiv sind, wird das Supinum nur aus dem Partic. Futurum erkannt, z. B. caliturus, cariturus.

b. Einige Verben (fast alle intransitiv) kommen weder im Perfectum, noch im Supinum vor, nämlich: *adöleo*, ich zünde an, *aveo*, ich trachte, begehre, *calveo*, ich bin kahl (*calvus*), *caneo*, ich bin grau (*canus*), *clueo*, ich werde genannt, *denseo*, ich mache dicht, häufe (gewöhnlich *densare*, 1), *flaveo*, ich bin gelb (*flavus*), *foeteo*, ich stinke, *hebeo*, ich bin stumpf (*hebes*), *humeo*, ich bin feucht (*humidus*), *lacteo*, ich sauge (an der Brust), *liveo*, ich bin bläulich-blaß (*lividus*), *immineo*, ich neige mich über etwas, drohe, *promineo*, ich rage hervor (*emineo*, *eminui*, ich rage hervor), *maereo*, ich bin traurig, *polleo*, ich bin mächtig, *renideo*, ich glänze, lächle, *scateo*, ich sprudle, *squaleo*, ich bin schmutzig (*squalidus*), *vegeo* (selten), ich erzeuge, *vieo* (selten), ich flechte. Andere erhalten ein Perfectum, wenn sie die Inchoativform annehmen (s. S. 141). z. B. *areo*, ich bin trocken, *aresco*, ich werde trocken, *arui*, ich wurde trocken.

Anm. Von den unpersönlichen Verben der zweiten Conjugation s. Cap. 24.

## Capitel 19.

### Perfectum und Supinum in der dritten Conjugation.

§. 129. Die Verben der dritten Conjugation haben verschiedene Formen im Perfectum und Supinum (s. S. 103 und 105), und werden deshalb, nach dem Kennbuchstaben geordnet, hier aufgeführt, damit gezeigt werde, welcher Form jedes (einfache) Verbum folgt.

§. 130. a. Die Verben auf *uo* haben im Perf. *i*, im Supinum *tum*, wie *minuo*, ich verringere, *minui*, *minütum*. (So *acuo*, ich schärfe, *imbuo*, durchfeuchte, durchbringe, *induo*, bekleide mit etwas, ziehe etwas an, *exuo*, ziehe aus, *spuo*, speie, *statuo*, setze fest, beschliesse, *sternuo*, niese, *suo*, nähe, *tribuo*, theile einem etwas zu, schenke.) Ebenso *solvo*, ich löse, bezahle, *solvi*, *solütum*, und *volvo*, ich wälze, rolle, *volvi*, *volütum*.

b. Das Supinum fehlt von einigen, nämlich von:

*Arguo*, ich beschuldige. (*Argutus*, Adjectiv, fein.) *Coarguo*.

*Batuo*, ich schlage, schelte (mit dem Rappier).

*Luo*, ich fühne.

Anm. Von den Zusammensetzungen, welche die Bedeutung waschen, spülen haben (s. S. 121), bilden einige das Partic. Perf., nämlich: *ablütus*, *dilütus*, *elütus*, *perlütus*, *prolütus*. (*Luiturus*, spät.)

(*Nuo*, ich nicke.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. *renuo*. (*Abnuo* hat jedoch *abnuüturus*.)



## Cap. 19. Perf. und Sup. der dritten Conj. 129

Congruo, ich treffe zusammen, stimme überein, und ingruo, ich bringe ein, stehe bevor.

Metuo, ich fürchte.

Pluo (pluit, es regnet). (Perf. auch plui geschrieben.)

Ruō, ich stürze (meist intransitiv), hat Supinum rūtum (Partic. Perf. rūtus), aber Partic. Fut. Act. rūturus (§. 106 Anm. 2). Die Zusammensetzungen sind theils transitiv, wie z. B. diruo, Part. dirūtus, obruo, Part. obrūtus, theils intransitiv, wie corruo, irruo.

c. Unregelmäßig sind:

Fluo, ich fließe, fluxi, ohne Sup. (Fluxus, lose, schlaff; fluctus, die Welle.)

Struo, ich füge zusammen, baue, struxi, structum.

Vivo, ich lebe, vixi, victum.

a. Die Verben auf bo und po haben regelmäßig si (psi), §. 131. tum (ptum), nämlich:

Glubo, ich schäle, glupsi, gluptum. Deglūbo.

Nūbo, ich heirathe (einen Mann). (Partic. nupta, verheirathet.) Obnūbo, ich verhülle.

Scribo, ich schreibe. Describo.

Carpo, ich pflücke. Decerpo.

Clēpo, ich stehle. (Selten und alterthümlich.)

Rēpo, ich krieche. Obrēpo.

Scalpo, ich kratze, schabe, behaue (mit dem Meißel), und sculpo, ich bilde (mit dem Meißel). (Eigentlich dasselbe Wort; die Zusammensetzungen haben immer u, z. B. insculpo; vgl. §. 55 c.)

Serpo, ich krieche.

b. Hiervon weichen ab:

(Cumbo.) Die Zusammensetzungen von cubo mit eingeschobenem m (s. §. 119), z. B. incumbo, incubui, incubitum.

Rumpo, ich breche, rūpi, ruptum.

Strēpo, ich lärme, mache Geräusch, strepui, strepitum. Obstrēpo.

Bībo, ich trinke, bībi. Imbībo.

Lambo, ich lecke, lambi.

Scābo, ich kratze, scābi.

} Ohne Supinum.

a. Die Verben auf co (nicht sco), qvo, go, gvo, ho haben §. 132. regelmäßig si, tum (welches mit dem Kennbuchstaben zu xi, ctum wird):

Dīco, ich sage, dixi, dictum. Praedīco, ich sage voraus.

Dūco, ich führe, duxi, ductum. Addūco.

Cōqvo, ich coche, coxi, coctum. Concōqvo.

Cingo, ich umgebe, cinxi, cinctum.

(Flīgo, ich schlage.) Gewöhnlich nur in den Zusammensetzungen afflīgo, ich schlage zu Boden, conflīgo, ich kämpfe, inflīgo, ich schlage (gegen etwas). (Profligare, 1, ich schlage in die Flucht, richte zu Grunde, bringe fast zu Ende.)

Frīgo, ich röste. (Sup. auch frixum.)

Jungo, ich verbinde.

Lingo, ich lecke.

Emungo, ich schnätze.

Plango, ich schlage (plango und plangor, ich schlage mich vor Trauer).

Rēgo, ich richte, lenke. Arrīgo, corrīgo, erīgo, porrīgo, subrīgo. Aber pergo, ich fahre fort (von per und rego), hat perrexī, perrectum, und surgo, ich erhebe mich (von sub und rego), surrexī, surrectum. Adsurgo, adsurrexī, adsurrectum.

Sūgo, ich sauge. Exsūgo.

Tēgo, ich bedē. Contēgo.

Tingo, tingvo, ich tauche.

Ungo, ungvo, ich salbe.

(Stingvo, ich lösche, selten.) Exstingvo, restingvo, ich lösche aus, distingvo, ich unterscheide.

Trāho, ich ziehe, traxi, tractum. Contrāho.

Vēho, ich trage, fahre (trans.). (Vehor als Deponens: ich fahre, intrans., reite; invēhor, ich fahre — auf jemand — los.)

Ango, ich ängstige, anxi (selten im Perf.).

Ningo (ningit, es schneit), ninxi (ninxit). } Ohne Sup.

Clango, ich klinge, ohne Perf. und Sup.

b. Abweichend sind:

Fingo, ich bilde, erdachte, finxi, fictum.

Mingo, ich harne, minxi, mictum. (Im Präsens öfter mejo, mejere.)

Pingo, ich male, pinxi, pictum.

Stringo, ich streife (berühre), ziehe fest zusammen, strinxi, strictum.

Mergo, ich tauche unter, mersi, mersum. (Emergo, ich tauche auf, intrans., jedoch im Part. Perf. emersus; vgl. §. 110 Anm. 3.)

Spargo, ich streue, sparsi, sparsum. Conspergo.

Tergo, ich trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergeo, 2.)

Vergo, ich neige mich, ohne Perf. und Sup.

Āgo, ich treibe, ēgi, actum.' Adīgo, adēgi, adactum (abīgo, exīgo, subīgo, transīgo); aber perāgo (perēgi, peractum) und circumāgo. Ambīgo, ich zweifle, dēgo, ich bringe zu (aetatem), satāgo, ich bin beschäftigt, ohne Perf. und Sup. (Spāt dēgi.) Prodiāgo (ich treibe hervor), verschwende, ohne Sup. Cōgo, ich treibe zusammen, zwinge, coēgi, coactum.

Ann. Age (Imper. Präs.), wohlan; auch zu Mehreren: age, consideratē; jedoch auch agite.

Frango, ich zerbreche, frēgi, fractum. Confringo, confrēgi, confractum.

Ico (icio?), ich schlage, schließe (foedus), ici, ictum. (Bom Indic. Präs. kommen nur icit, ictur, icimur vor; allgemein gebräuchlich ist nur ici, ictus und icere; anstatt des Präsens gebraucht man ferio.)

Lēgo, ich sammle, wähle, lese, lēgi, lectum. Allēgo, ich wähle hinzu, perlēgo, ich lese durch, praelēgo, ich lese vor, relēgo, ich lese wieder (ohne Vocalveränderung), allēgi, allectum u. s. w.; colligo, ich sammle, delīgo, elīgo, selīgo, ich wähle aus, collēgi, collectum u. s. w.; aber dilīgo, ich liebe, hat dilexi, dilectum, und so auch intellīgo (intellēgo), ich verstehe, und neglīgo (neglēgo), ich vernachlässige\*).

Linqvo, ich verlasse, liqvi (lictum). Gebräuchlicher relinqvo, ich verlasse, reliqvi, relictum.

Vinco, ich siege, besiege, vīci, victum.

Figo, ich hefte, fixi, fixum. Affigo.

Parco, ich spare, schone, peperci (parsī, selt.), parsum. Comparco und comperco, comparsi.

Pungo, ich steche, pupūgi, punctum. Die Zusammensetzungen haben im Perf. punxi, z. B. interpungo.

Pango, ich schlage ein, setze fest, panxi und pēgi (panctum, pactum). In der Bedeutung festsetzen (durch Vertrag), heißt das Perf. pepīgi, Sup. pactum, aber im Präsens wird dann immer

\*) Neglegisset (?) bei Caesarius.

das Deponens *paciscor* gebraucht. *Compingo, compēgi, compactum, und impingo. Oppango, oppēgi, oppactum.*

*Tango, ich berühre, tetīgi, tactum. Attingo, attīgi, attactum; contingo. (Contingit, contigit, unpersönl., es wird jemandem etwas zu Theil.)*

§. 133. a. Die Verben auf *do* haben regelmäßig *si, sum*, mit Ausstoßung des *d*:

*Claudo, ich schließe, clausi, clausum. Conclūdo.*

*Divido, ich theile, divisi, divisum.*

*Laedo, ich verlege. Collido, ich stoße zusammen, u. s. w.*

*Lūdo, ich spiele. Collūdo.*

*Plaudo, ich klatsche. Applaudo.* Die übrigen Zusammensetzungen haben *plōdo*, wie *explōdo, ich poche aus.*

*Rādo, ich schabe. Corrado (ich scharre zusammen).*

*Rōdo, ich nage. Arrōdo.*

*Trūdo, ich 'stoße. Extrūdo.*

*Vādo, ich gehe, schreite, ohne Pers. und Sup. Aber invādo, invasi, invasum, und so auch evādo, pervādo.*

b. Hiervon weichen ab:

*Cēdo, ich weiche, cessi, cessum. Concēdo.*

*(Cando, ungebr.). Accendo, ich zünde an, accendi, accensum. So auch incendio, succendo.*

*Cūdo, ich schmiede, cūdi, cūsum. Excūdo.*

*Defendo, ich vertheidige, wehre ab, defendi, defensum. So auch offendo, ich beleidige.*

*Edo, ich esse, fresse, ēdi, ēsum. Comēdo.* (Von der besondern Unregelmäßigkeit in einigen Formen dieses Verbums s. §. 156.)

*Fundo, ich gieße, fūdi, fūsum. Effundo.*

*Mando, ich laue, mandi (felt.), mansum.*

*Prehendo, ich greife, prehendi, prehensum. (Auch prendo.)*

*Scando, ich besteige, scandi, scansum. Ascendo n. s. w.*

*Strīdo, ich pfeife, zische, strīdi, ohne Sup. (Auch strideo, 2.)*

*Rūdo, ich brülle, schreie, rudīvi (felt.), ohne Sup.*

*Findo, ich spalte, fīdi, fissum. Diffindo (diffīdi).*

*Frendo, ich zermalme, knirsche mit den Zähnen, ohne Pers., fressum und fresum. (Auch frendeo, 2.)*

*Pando, ich breite aus, pandi, passum (felt. pansum). Expādo. (Dispando nur dispansum.)*

## Cap. 19. Perf. und Sup. der dritten Conj. 133

Scindo, ich zerreiße, scīdi, scissum. Conscindo, conscīdi, conscissum u. f. w. (Abscindo und excscindo (excindo) werden nicht im Sup. gebraucht, excscindo auch nicht im Perfectum. Statt dessen abs-cīsus, excīsus von abs-cīdo, excīdo; f. caedo.)

Sīdo, ich setze mich, sedī (selt. sīdi), sessum. Assīdo (ad-sīdo), assēdi, assessum u. f. w. (Vergl. sedeo, 2.)

Cādo, ich falle, cecīdi, cāsum. Concīdo, concīdi (ohne Redupl. und ohne Sup.) u. f. w. (Von den Zusammensetzungen haben nur occīdo und recīdo das Supinum, occāsum, recāsum; selten incīdo.)

Caedo, ich fälle, haue, cecīdi, caesum. Concīdo, concīdi, concīsum u. f. w.

Pēdo, pepēdi.

Pendo, ich wäge, pepēdi, pensum. Appendo, appendi, appensum u. f. w. (Suspendo, ich hänge auf.) (Vergl. pendeo, 2.)

Tendo, ich spanne, tetēdi, tensum und tentum. Contendo, contēdi, contentum u. f. w. Die Zusammensetzungen haben gewöhnlich tentum; extendo, retendo sowohl tentum als tensum; detendo, ich spanne ab, ostendo, ich zeige, allein tensum. (Substant. ostentum; ostentus = obtentus, vor etwas ausgespannt, ausgebreitet.)

Tundo, ich schlage, stoße, tutūdi, tusum und tunsum. Contundo, contūdi, contūsum (selt. contunsum) u. f. w.

Crēdo, ich glaube, credīdi, creditum. Accrēdo, accredīdi, accreditum.

(Do.) Alle Zusammensetzungen von do, dare (1. Conjug.; §. 121) mit einflüßigen Präpositionen gehen nach der dritten Conjugation, wie addo, addēre, addīdi, additum (condo, trado u. f. w.).

Anm. Das zweifach zusammengesetzte abscondo (abs und condo) hat im Perf. abscondi (selt. abscondidi). Von vendo, ich verkaufe, wird im Passiv das Partic. venditus und das Gerundiv vendendus gebraucht, sonst aber tritt bei guten Schriftstellern das Verbum veneo (f. §. 158) dessen Passiv. Ebenso wird statt des Passivs von perdo, ich rißte zu Grunde, verliere, (außer perditus und perdendus und den zusammengesetzten Formen) meistens pereo gebraucht (f. eo §. 158).

Fīdo, ich traue, fīsus sum (Halbbeponens). Confīdo, confīsus sum; diffīdo.

a. Die Verben auf lo haben ui, tum (itum):

§. 134.

Alo, ich nähre, alui, altum (und alitum).

Cōlo, ich baue (das Land), pflēge, colui, cultum. Excōlo.

Consũlo, ich frage um Rath, sorge für, consului, consultum.

Occũlo, ich verberge, occului, occultum.

Mũlo, ich mahle (auf der Mũhle), molui, molitum.

Excello, ich übertreffe, zeichne mich aus, excellui (felt.), ohne Supinum; antecello, praecello, ohne Perf. und Supinum. (Auch excelleo, antecelleo.)

b. Hiervon weichen ab:

Fallo, ich täusche, fefelli, falsum. Refello, ich widerlege, refelli, ohne Sup.

Pello, ich vertreibe, stoße weg, pepũli, pulsum. Expello, expũli, expulsum u. f. w.

Percello, ich schlage nieder, percũli, perculsum.

Psallo, ich spiele ein Saiteninstrument, psalli, ohne Sup.

Vello, ich rupfe, reiße los, velli (felt. vulsi), vulsum. Convello, ich reiße los, convelli, convulsum u. f. w. Nur avello. evello haben zugleich (felt.) avulsi, evulsi.

Tollo, ich hebe empor, nehme weg, hat sustũli, sublatum (mit der Präposition sub, das Supinum von einem anderen Stamme; s. bei fero §. 155). Extollo, ohne Perf. u. Sup.

§. 135. Verben auf mo.

Cũmo, ich schmücke, compsi, comptum.

Dẽmo, ich nehme weg, dempsi, demptum.

Prũmo, ich nehme hervor, prompsi, promptum.

Sũmo, ich nehme, sumpsi, sumptum.

Anm. Weniger richtig schreibt man ohne p (sumsi, sumtum). Das p ist wegen des Wohllautes eingeschoben.

Frẽmo, ich murre, spreche heftig, fremui, fremitum. Adfrẽmo.

Gẽmo, ich seufze, gemui, gemitum. Congẽmo.

Vũmo, ich erbreche mich, vomui, vomitum. Evũmo.

Trẽmo, ich zittere, tremui, ohne Sup.

ẽmo, ich kaufe, ẽmi, emptum. Coẽmo, coẽmi, coẽmptum.

Die übrigen Zusammensetzungen haben im Präsens i statt e, wie adĩmo, ich nehme weg, adẽmi, ademptum (dirĩmo, ich trenne, exĩmo, interimo, perimo, redimo). (Emtum weniger richtig.)

Prẽmo, ich drücke, pressi, pressum. Comprẽmo, compressi, compressum u. f. w.

Verben auf no.

§. 136.

Cāno, ich singe, cecini. Von den Zusammensetzungen haben concino, occino (auch occāno) und praecino, im Perf. concinui, occinui, praecinui; den übrigen (accino u. f. w.) fehlt das Perfectum. (Substantiv cantus, der Gesang, concentus u. f. w. Canto, cantare.)

Gigno, ich erzeuge, genui, genitum.

Pōno, ich setze, posui, positum. Compōno. (Dichterische Contraction: postus, compostus für positus, compositus.)\*

Līno, ich beschmiere, bestreiche, lēvi (līvi), lītum. Oblīno, oblēvi, oblītum, u. f. w.

Anm. Die späteren Schriftsteller gebrauchen die Form linio regelmäßig nach der vierten Conj. (circumlinio, Quinctil.)

Sīno, ich lasse zu, erlaube, sīvi, sītum (sītus, belegen. Desīno, ich höre auf, desīvi (desisti, desiit, desieram u. f. w. ohne v; §. 113 b Anm. 1), desītum. (Desitus sum siehe bei coepi; §. 161.)

Anm. Im Conj. Perf. von sino werden i und e in ī zusammengezogen: sirim, siris, sirit, sirint. (Nicht in desierim.)

Cerno, ich sichte, beschließe, crevi, cretum. Decerno u. f. w. In der Bedeutung: sehen, schauen, hat cerno weder Perf. noch Sup.

Sperno, ich verschmähe, spreui, spretum.

Sterno, ich werfe zu Boden, bestreue, bedede, stravi, stratum. Consterno, ich bedede, belege mit etwas, constravi, constratum u. f. w.

Anm. Im Perf. und den davon abgeleiteten Zeiten findet selten Ausstoßung des v und Zusammenziehung statt, wie in der ersten Conjugation, z. B. prostrasse, strarat.

Temno, ich verachte, tempsi, temptum; gebräuchlicher ist contemno, contempsi, contemptum (contemsi, contemtum).

Verben auf ro.

§. 137.

Gēro, ich trage, verrichte, gessi, gestum. Congēro.

Ūro, ich brenne (trans.), ussi, ustum. Adūro, adussi, adustum u. f. w. (ambūro, exūro, inūro); aber combūro, ich verbrenne, combussi, combustum (von einer älteren Form des Stammes).

Curro, ich laufe, cucurri, cursum. Die Zusammensetzungen behalten hiaweilen die Reduplication im Perf. (accucurri), verlieren sie jedoch meistens (accurri).

\*) Bei den Komikern Perf. posivi.

Fēro, ich trage, tūli, lātum; siehe §. 155.

Fūro, ich rase, ohne Perf. und Sup.

Qvaero, ich suche, qvaesivi, qvaesītum. Conqvīro, conqvīsīvi, conqvīsītum u. f. w.

Anm. In der ersten Pers. der Einz. und der Mehrzahl im Indicativ Präs. wird die alte Form qvaeso, quaesumus gebraucht, um der Rede eine alterthümliche Färbung zu geben, oder als Zwischensatz (ich bitte).

Sēro, ich flechte, reihe zusammen (serui, sertum). Perf. und Sup. sind vom einfachen Verbum ungebräuchlich (nur das Part. Perf. Pass. im Neutrum der Mehrz. sēta, Blumengewinde, Kränze), werden aber von den Zusammensetzungen gebraucht, wie consēro, conserui, consertum. (Insēro, exsēro, desēro, ich verlasse, dissēro, ich entwickle.)

Sēro, ich säe, sēvi, sātum. Consēro, consēvi, consītum, u. f. w. (Insēro, ich pflanze, intersēro, ich säe unter\*).

Tēro, ich reibe, trīvi, trītum. Contēro u. f. w.

Verro, ich fege, verri, versum.

#### §. 138. Verben auf eo (xo):

Vīso, ich besuche, visi, ohne Sup. Invisō. (Von video.)

Depso, ich knete, depsui, depstum.

Pinso, ich stoße klein, pinsui und pinsi, pinsitum und pinsum. (Auch piso, pistum.)

Texo, ich webe, texui, textum.

Die auf esso haben īvi, itum, nämlich:

Arcesso oder accerso, ich lasse zu mir kommen, arcessīvi, arcessītum (accersivi, accersitum\*\*).

Capesso, ich ergreife (ein Geschäft). (Verlängerung von capio, §. 143.)

Facesso, ich mache, veranlasse; intransit. ich packe mich weg. (Von facio, §. 143.)

Lacesso, ich reiz. (Vom ungebräuchlichen lacio, §. 143.)

Incesso, ich gehe (auf etwas) los, incessivi, ohne Sup. (Das Perfectum in den Ausdrücken timor, cura u. f. w. incessit homines, animos, ist von incēdo, obgleich dieses Präsens nicht in der Bedeutung gebraucht wird.)

Incipesso, ich fange an (alterthümlich von incipio)	} ohne Perf. u. Sup.
Petesso, ich suche (alterthümlich von peto)	

\*) Conseruisset für consevisset bei Livius ist ein Abschreiberfehler.

\*\*) Im Inf. Pass. findet sich bisweilen arcessiri.



Verben auf to.

§. 139.

Mēto, ich mähē, ernte, messui (selten), messum. Demēto.

Mitto, ich schicke, misi, missum.

Pēto, ich suche zu erreichen oder zu erlangen, bitte, petivi (petii, petiit; §. 113 b Anm. 1), petītum. Appēto.

Sisto, ich stelle, bringe zum Stehen, stiti (selten), stātum (Adj. stātus, festgesetzt); selten in intransitiver Bedeutung: ich bleibe stehen, stelle mich, und dann im Perf. stēti (von sto, 1, woraus sisto durch Reduplication entstanden ist). Desisto, ich stehe ab, destiti, destitum u. f. w. (consisto, exsisto, insisto, resisto, sämtlich immer intransitiv).

Nur circumsisto hat circumstēti, von circumsto.

Sterto, ich schnarche, stertui, ohne Sup.

Verto, ich wende, lehre, verti, versum. Ebenso die Zusammensetzungen (adverto, wovon animadverto, avertō u. f. w.); aber devertor, ich lehre ein, und revertor, ich lehre zurück, sind im Präsens und den davon gebildeten Formen Deponentien (sehr selten revento), im Perfectum hingegen active Verben, deverti, reverti (seltener reversus sum und als Partic. reversus). Praeverto, ich komme zuvor, übertreffe, hat Deponensform in der intransitiven Bedeutung: ich wende mich (vorzüglich) an etwas, sonst aber sehr selten.

Flecto, ich beuge, flexi, flexum.

Necto, ich knüpfe, nexi und nexui (beides selten), nexum.

Pecto, ich sämme, pexi und pexui (beides selten), pexum.

Plecto, ich strafe, ohne Perf. und Sup. In der Bedeutung: ich flechte, findet sich allein das Part. Perf. Pass. plexus (Zusammenf. implexus).

Verben auf sco. Diese sind theils solche, in denen sco zum Stamme gehört und in der Beugung beibehalten wird, theils solche, in welchen sco eine Verlängerung des Stammes ist und im Perfectum und Supinum wegfällt.

Von der ersten Art sind (sämtlich ohne Supinum):

Compesco, ich bändige, compescui.

Dispesco, ich trenne, dispescui.

Disco, ich lerne, didici. Addisco, addidici (mit Redupl.)

u. f. w.

Posco, ich fordere, poposci. Deposco, depoposci (mit Redupl.) u. f. w.

§. 141. *Sco* ist eine Verlängerung in den Inchoativverben (*verba inchoativa*), welche entweder von einem Verbum (*inchoativa verbalia*) oder einem Nomen (*inchoativa nominalia*), meistens einem Adjectiv abgeleitet werden, um den Eintritt eines Zustandes zu bezeichnen (siehe §. 196). Die *inchoativa verbalia* haben das Perfectum ihrer Stammverben, z. B. *incresco*, *incalui*, von *caleo*, *calui*; *ingemisco*, *ingemui* von *gemo*, *gemui*; *illucescit*, *illuxit*, von *luceo*, *luxi*; *deliquesco*, *delicui*, von *liqveo*, *liqui* oder *licui*. Einige derjenigen *inchoativa nominalia*, welche von Adjectiven der zweiten Declination abgeleitet sind, haben ein Perfectum auf *ui* (ohne Supinum), wie *maturesco*, ich reife, *maturui*, von *maturus*, *obmutesco*, ich verstumme, *obmutui*, von *mutus*, *percrebro*, ich werde häufig (creber), *percrebui* (von *Einigen percrebesco*, *percrebui* geschrieben). (Ebenso *evalesco*, ich werde werthlos, *evilui*, von *vilis*.) Unregelmäßig ist *irrauesco*, ich werde heiser (*raucus*), *irrausi*. Die übrigen, von Adjectiven auf *is* abgeleiteten, nebst vielen der von Adjectiven auf *us* abgeleiteten, haben kein Perfectum, z. B. *ingravesco*. (*Vesperascit*, es wird Abend, hat *vesperavit* und so auch *advesperascit*; *consenesco*, ich werde alt, *consenui*.)

Anm. Einige wenige Inchoative haben auch das Supinum ihrer Stammverben, nämlich:

*Coalesco* (*alesco* von *alo*, 3), ich wachse zusammen, *coalui*, *coalitum* (im Part. Perf. *coalitus*, zusammengewachsen).

*Concupisco*, ich begehre, *concupivi*, *concupitum*. (*Cupio*, 3.)

*Convalesco*, ich erstarke, werde gesund, *convalui*, *convalitum*. (*Valleo*, 2.)

*Exardesco*, ich entbrenne, *exarsi*, *exarsum*. (*Ardeo*, 2.)

*Inveterasco*, ich werde alt, *inveteravi*, *inveteratum* (Partic. Perf. *inveteratus*, eingewurzelt). (Von *vetus*; auch *invetero*.)

*Obdormisco*, ich schlafe ein, *obdormivi*, *obdormitum*. (*Dormio*, 4.)

*Revivisco*, ich lebe wieder auf, *revixi*, *revictum*. (*Vivo*, 3.)

§. 142. Einige Verben sind mit *sco* verlängert, haben aber die Inchoativbedeutung verloren oder sind von Stämmen gebildet, welche nicht mehr vorkommen, so daß sie als einfache, nicht abgeleitete Verben betrachtet werden. Diese sind:

*Adolesco*, ich wachse auf, *adolēvi*. So auch *abolesco*, ich verschwinde, höre auf, *exolesco*, ich verschwinde, veralte, *inolesco*, *obsolesco*. (Von dem ungebräuchlichen *oleo*, ich wachse.) Von *adolesco* kommt das Adjectiv *adultus* her, erwachsen, von *exolesco* *exolētus*, von *obsolesco* *obsolētus*, veraltet. (Vergl. *aboleo*, §. 122.)

## Cap. 19. Perf. und Sup. der dritten Conj. 139

Cresco, ich wachse, crēvi, crētum. Concreresco u. f. w. (Part. Perf. cretus und besonders concretus.)

Fatisco, ich bekomme Risse (ermatte), ohne Perf. und Sup. (Fessus, müde, Adjectiv. Defetiscor, werde müde, defessus sum, Deponens.)

Glisco, ich glimme, breite mich aus, ohne Perf. und Sup.

Hisco, ich öffne den Mund, ohne Perf. und Sup.

Nosco, ich lerne kennen, unterrichte mich über, nōvi. Das Perfectum bedeutet: (ich habe kennen gelernt) ich kenne, das Plusquamperfectum: ich kannte. Nōtus ist nur Adjectiv (bekannt), und das Partic. Fut. ist ungebräuchlich. (Ueber die Zusammensetzung nosti, norim, siehe §. 113 a). Von den Zusammensetzungen (von der alten Form gnosco) haben agnosco (adgnosco), ich erkenne an, cognosco, ich lerne kennen (recognosco), im Supinum agnītum, cognītum; ignosco, ich verzeihe, hat ignōtum. Die übrigen (dignosco, internosco) haben kein Supinum.

Pasco, ich weide (trans.), füttere, pavi, pastum. (Pascor, als Deponens, ich weide, intrans.) Depasco.

Qviesco, ich ruhe, qviēvi, qviētum.

Svesco, ich gewöhne mich, svevi, svetum. (Part. Perf. svetus, gewohnt. Alterthümliches Präsens svemus von sveo. Die Zusammensetzungen haben bisweilen transitive Bedeutung, z. B. assvesco, ich gewöhne mich an, und: ich gewöhne einen an; meistens heißt es jedoch in transitiver Bedeutung assvescio.)

Scisco, ich verordne, genehmige (ein Gesetz), scīvi, scītum. (Von scio.)

Verben mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i. §. 143. (Perfectum und Supinum werden vom Stamm ohne i gebildet.)

Cāpio, ich nehme, cēpi, captum. Concīpio (concīpis), concēpi, conceptum u. f. w.

Fācio, ich mache, thue, fēcī, factum. (Alter Ind. Fut. faxo, Conj. faxim; §. 115 f.) Als Passiv dient im Präsens und den davon gebildeten Formen fio, ich werde; siehe §. 160; aber die Participien (factus, faciendus) und die zusammengesetzten Formen sind von facio. So auch die Zusammensetzungen mit Verbalstämmen, z. B. calefacio, ich mache warm, erwärme, calefecī, calefactum, calefio, patefacio, patefecī, patefactum, patefio \*), und mit Ab-

\*) Von einigen wird jedoch im Passiv nur gebraucht, was von facio gebildet ist, z. B. tremefacio, tremefactus.

verbiën, z. B. satisfacio, ich thue Genüge, satisfeci, satisfactum, satisfit. Die Zusammensetzungen mit Präpositionen verändern den Vocal und gehen wie perficio, perfeci, perfectum, im Passiv (regelmäßig) perficior. (Conficio hat jedoch im Passiv neben conficior bisweilen confieri; siehe S. 160 Anm. 1.)

Jacio, ich werfe, jeci, jactum. Abjicio (abjicis), abjeci, abjectum u. f. w.

Anm. Die Zusammensetzungen wurden in der älteren Zeit gewöhnlich mit einem i gesprochen und geschrieben, z. B. abicio, disicio \*).

Cupio, ich wünsche, cupivi, cupitum.

Fodio, ich grabe, fodi, fossum. Effodio, effodis.

Fugio, ich fliehe, fugi, fugitum. Aufugio, aufugis.

(Lacio, ich löse, wovon lacto, lactare, ich habe zum Besten.) Wird nur in Zusammensetzungen gebraucht: allicio, ich löse an, allexi, allectum; so auch illicio, pellicio; aber elicio, ich löse heraus, hat elicui, elicutum. (Prolicio findet sich nicht im Perf. und Sup.)

Pario, ich gebäre, pepëri, partum. (Part. Fut. Act. pariturus; S. 106 Anm. 2.)

Qvatio, ich erschüttere (qvassi, ungebr.), qvassum. Concutio, concussi, concussum; percutio u. f. w.

Rapio, ich raube, entwende, rapui, raptum. Arripio, arripui, arreptum u. f. w.

Sapio, ich schmecke, habe Geschmack, Verstand (sapivi), ohne Sup. Desipio, ich bin albern, ohne Perf.

Anm. Das Inchoativ resipisco, ich werde wieder klug, hat resipivi und resipui.

(Spëcio, ich schaue, wovon specto, spectare.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich: aspicio, ich betrachte, aspexi, aspectum, conspicio u. f. w.

---

\*) Bei den Dichtern eicit (reice) zweifelsbig und ejicit (rëjiciunt). Porricio, ohne Perf., darreichen, hinwerfen (von den Opfern), altthümlich.

Capitel 20.

Die abweichenden Perfecten und Supinen der vierten Conjugation.

Folgende Verben haben si, tum (eins sum) (wie in der brit. §. 144. ten Conjugation):

Farcio, ich stopfe aus, farsī, fartum (farctum). Refercio, refersi, refertum u. f. w.

Fulcio, ich stütze, fulsi, fultum.

Haurio, ich schöpfe, hausi, haustum. (Part. Fut. haustus und hausurus.) Exhaurio.

Sancio, ich verordne, setze fest, sanxi, sancitum und (öfter) sanctum.

Sarcio, ich flücke, bessere aus, sarsi, sartum. Resarcio.

Sentio, ich fühle, meine, sensi, sensum. Consentio u. f. w. Assentio wird häufiger als Deponens gebraucht: assentior, assensus sum.

Saepio (sepio), ich umgäune, saepsi, saeptum. Obsaepio.

Vincio, ich binde, fessele, vinxi, vinctum.

Anders weichen ab:

§. 145.

Amicio, ich bekleide, amictum. Im Perf. ungebr.

Cio, civi, citum; f. cieo, §. 127.

Eo, ich gehe, ivi, itum; f. §. 158.

Ferio, ich schlage, ohne Perf. und Sup.

(Perio?) Apërio, ich öffne, enthülle, aperui, apertum; so auch opërio, ich bedecke zu, und cooperio.

(Perio?) Repërio, ich finde, reppëri (reperi), repertum; so auch comperio, ich erfahre, compëri, compertum. (Selten mit Deponensform im Präsens: comperior.)

Sälío, ich springe, salui (selst., und nicht in der ersten Perf., salii). Desälío, desilui (selst. desilii) u. f. w. (Die Substantive saltus, desultor.)

Sepëlio, ich bestatte, sepelivi, sepultum \*).

Vënio, ich komme, vëni, ventum. Convënio.

\*) Perf. erste Perf. sepeli (von sepeli §. 113 b Anm. 1 und 2) bei Persius.

Perfectum und Supinum fehlen einigen von Abjectiven abgeleiteten intransitiven Verben, z. B. *superbio*, ich bin stolz, *caecutio*, ich bin blind (s. §. 194 Anm. 2; aber *saevio* und die transitiven, wie *mollio*, sind vollständig); dieselben Formen fehlen auch denjenigen auf *urio*, welche eine Neigung angeben (*verba desiderativa*; s. §. 197), z. B. *dormiturio*, ich bin schläfrig. (Von *esurio* jedoch *esuriturus* bei Terenz.)

## Capitel 21.

### Die abweichenden Supinen (Participien) der Deponentien und einige andere Unregelmäßigkeiten dieser Verben.

- §. 146. Auf dieselbe Weise, wie in den activen Verben, weicht in einigen Deponentien das Supinum oder Participium Perfectum (wovon Ind. Perf. u. s. w. durch Zusammensetzung gebildet wird) vom Präsens ab.

Anm. Das Supinum selbst kommt auch in den Deponentien nur selten vor. Hier wird an dessen Statt das Partic. Perf. mit *sum* (Indic. Perf.) genannt.

In der ersten Conjugation, zu welcher der bei weitem größte Theil der Deponentien gehört, werden sie alle regelmäßig gebeugt.

Anm. 1. Von *serior*, ich feiere, bin müßig, und *operator*, ich beschäftige mich mit, hat das Part. Perf. Präsensbedeutung: *seriatus*, müßig, unbeschäftigt, *operatus*, beschäftigt.

Anm. 2. Von der Ableitung der Deponentien nach der ersten Conjugation s. §. 193 b.

- §. 147. a. Von einigen Deponentien der ersten Conjugation findet sich auch die active Form bisweilen oder oft bei guten Schriftstellern, z. B. *populor*, ich plündere, auch *populo*. Die wichtigsten von diesen sind (außer *populor*): *altercor*, ich zanke (*alterco*, Ter.), *auguror*, ich weissage, *comitor*, ich begleite (*comito*, dichterisch), *conflictor*, ich kämpfe (*conflicto*, Ter.), *fabricor*, ich verfertige, *feneror*, ich leihe auf Zinsen aus, *luctor*, ich ringe (*lucto*, Ter.), *ludificor*, ich habe zum Besten, ziehe auf, *muneror*, ich schenke, *remuneror*, ich vergelte, *oscitor*, ich gähne, *palpor*, ich streichle, schmeichle, *stabulor*, ich stehe im Stall, habe meinen Standort. Bei den ältesten Schriftstellern kam die active Form hin und wieder von weit mehreren vor.

b. Einige Verben der ersten Conjugation, von welchen die active Form die gewöhnlichste ist, sind hingegen von einzelnen

Schriftstellern als Deponentien gebraucht worden, z. B. fluctuo, ich schwanke, auch fluctuor (Liv.). Solche Verben sind ferner: bello, ich führe Krieg (bellor, Virg.), communico, ich theile mit (communicor, Liv.), elucubro, ich arbeite aus (elucubror, Cic.), frutico, ich treibe Zweige (fruticor, Cic.), luxurio, ich bin üppig, murmuro, ich murmure (commurmuror, Cic.), opsono, ich kaufe (Speise) ein (opsonor, Ter.), velifico, ich setze Segel bei (velificor, Cic. ich arbeite für, begünstige).

In der zweiten Conjugation weichen folgende Deponentien §. 148. von der gewöhnlichen Bildung ab:

Fateor, ich gestehe, fassus sum. Confiteor, confessus sum u. f. m. (Diffiteor, ich leugne, ohne Partic. Perf.)

Reor, ich meine, ratus sum. (Ohne Partic. Präs.)

Medeor, ich heile, ohne Part. Perf.

Misereor, ich erbarme mich, hat meistens regelmäßig miseritus sum, seltener misertus sum. (Von miseretur als unpersönlich s. §. 166 b.)

Tueor, ich beschütze (schaue), tutus sum). Partic. Fut. tuturus. Statt des ungebr. Perfectums sagt man tutatus sum, von tutor. Von contueor, intueor ist das Perfectum contuitus sum, intuitus sum, selten. (Alterthümlich tuor, 3, wovon das Abjectiv tütus.)

Anm. Die regelmäßigen Deponentien nach der zweiten Conjugation sind liceor, ich biete auf etwas, mereor, ich verdiene (auch in activer Form mereo \*), polliceor, ich verspreche, vereor, ich fürchte.

Zur dritten Conjugation gehören folgende Deponentien, welche §. 149. wie die Active nach ihren Kennbuchstaben eingetheilt werden können (fungor geht wie das Passiv von cingo, patior wie das von quatio, qveror, qvestus wie das von gero, gestum u. f. m.):

Fruor, ich genieße, fruitus und fructus sum (beides selten); Part. Fut. fruiturus.

Fungor, ich verrichte, functus sum.

Grädior, ich schreite, gehe, gressus sum. Aggrëdior, ag-gressus sum u. f. m.

Läbor, ich gleite, falle, lapsus sum. Colläbor u. f. m.

Līqvor, ich schmelze (intr.), zerfließe, ohne Part. Perf.

Löqvor, ich spreche, locutus sum. Allöqvor.

---

\*) Mereo gern vom Erwerb durch Handel und Wandel und vom Kriegsdienst: merere stipendia, m. eqvo; dahingegen gern bene, male mereri; im Perf. auch in dieser Bedeutung meistens merui, aber im Particp. meritus (bene meritus).

Mōrior, ich sterbe, mortuus sum. Part. Fut. moriturus.  
Emōrior.

Nitor, ich stütze mich, strebe, nixus oder nisus sum. Adnitor.  
(Enitor, ich gebäre, enixa est.)

Pätior, ich dulde, leide, passus sum. Perpätior.

(Von plecto, ich flechte, §. 139.) Amplector, complector,  
ich umfange, amplexus sum, complexus sum.

Qvëror, ich klage, qvestus sum. Conqvëror.

Ringor, ich fletsche die Zähne, ohne Part. Perf.

Sëqvor, ich folge, secutus sum. Consëqvor.

Ūtor, ich gebrauche, usus sum. Abūtor.

(Verto, Revertor u. s. w. s. §. 139.)

§. 150. Ferner folgende auf scor (s. §. 141):

Apiscor, ich erreiche, erhalte, aptus sum. Gebräuchlicher ist  
adipiscor, adeptus sum. (Indipiscor, indeptus sum.)

Defetiscor, ich ermüde, defessus sum. (Von fatisco; §. 142.)

Expergiscor, ich erwache, experrectus sum. (Veraltetes Parti-  
cipium expergitus.)

Irascor, ich werde zornig, ohne Perf. (Iratus, zornig, iratus sum,  
ich bin zornig. Ich wurde zornig heißt succensui oder suscensui, von  
succenseo oder suscenseo.)

(Meniscor.) Comminiscor, ich erdenke, commentus sum.  
Reminiscor, ich erinnere mich, ohne Part. Perf.

Nanciscor, ich erlange, nactus und nactus sum.

Nascor, ich werde geboren, natus sum. Part. Fut. nasci-  
turus. Enascor. (Die Adjective agnatus, cognatus, prognatus von einer  
Form gnascor.)

Obliviscor, ich vergesse, oblitus sum.

Paciscor, ich mache einen Vertrag, pactus sum. Compa-  
ciscor oder compeciscor, compactus oder compectus sum.  
Als Perfectum dient auch pepigi, vom Stammwort pango (§. 132).

Proficiscor, ich reise, profectus sum.

Ulciscor, ich räche, ultus sum.

Vescor, ich esse, ohne Part. Perf.

§. 151. In der vierten Conjugation weichen folgende Deponentien  
von der regelmäßigen Bildung ab:

Assentior, ich stimme zu, assensus sum. S. sentio §. 144.

Experior, ich versuche, erfahre, expertus sum. (Vgl. compe-  
rio §. 145.)



Metior, ich messe, mensus sum.

Ordior, ich beginne (transit.), orsus sum.

Opperior, ich erwarte, oppertus (opperitus) sum.

Orior, ich entstehe, ortus sum. Part. Fut. oriturus. (Das Gerundiv oriundus mit der Bedeutung: abstammend.)

Ann. 1. Im Indicativ Präs. wird die Form der dritten Conjugation gebraucht, oreris, oritur, orimur; im Conj. Imperf. sowohl oreris (4) als oreris (3). (Von adrior wird adoriris, adoritur gebraucht.)

Ann. 2. Die regelmäßigen Deponentien der vierten Conjugation sind: blandior, ich schmeichle, largior, ich schenke, mentior, ich lüge, molior, ich bewege, unternehme, partior, ich theile (selt. partio; aber dispertio, impertio [impartio] häufiger als dispertior, impertior), potior, ich bemächtige mich, sortior, ich lose, punior, ich strafe (bei Cicero, sonst gewöhnlich punio).

Ann. 3. Von potior gebrauchen die Dichter und einige Prosaischer bisweilen im Indic. Präs. potitur, potimur, und im Conj. Imperf. poterer u. s. w. nach der dritten Conjugation.

Von denjenigen Deponentien, welche entweder allgemein oder von einigen Schriftstellern auch in activer Form gebraucht werden, erhält die passive Form dann bisweilen auch wirkliche passive Bedeutung: comitor, ich werde begleitet, fabricantur, sie werden verfertigt, populari, geplündert werden, besonders jedoch das Part. Perf., 3. B. comitatus (bei allen Schriftstellern), elucubratu, fabricatu, popularu, meritu.

Selten findet man einzelne andere Deponentien in passiver Bedeutung §. 153. gebraucht (3. B. bei Cicero adulor, aspernor, arbitror, dignor, crimino, bei Sallust ulciscor). Nur das Partic. Perf. einiger Deponentien wird von guten Schriftstellern auch in passiver Bedeutung gebraucht (abominatu, adeptu, auspicatu, amplexu, complexu, commentu, commentatu, confessu, despicatu, detestatu, eblanditu, ementitu, expertu [inexpertu], execratu, interpretatu, ludificatu, mediatu [praemediatu], mensu [dimensu], metatu [dimetatu], moderatu, opinatu [necopinatu], pactu, partitu, persunctu, periclitatu, stipulatu, testatu, ultu (inultu, ungeräth), nebst einigen anderen bei Dichtern und weniger guten Schriftstellern\*).

## Capitel 22.

### Unregelmäßige Verben (verba anomala).

Unregelmäßig werden diejenigen Verben genannt, welche auch §. 154. außer der Bildung des Perfectums und Supinums in den Tempusendungen und in deren Verbindung mit dem Stamme von der

\*) Im Imper. Fut. bisweilen utito, tuento u. s. w. für utitor, tuentor.

gewöhnlichen Form abweichen. Ein solches Verbum ist früher dargestellt worden, nämlich *sum*. Die übrigen folgen hier.

*Possum*, ich kann, wird folgendermaßen gebeugt:

## Indicativ.

## Conjunctiv.

## Präsens.

Sing. <i>possum</i>	<i>possim</i>
<i>pōtes</i>	<i>possis</i>
<i>pōtest</i>	<i>possit</i>
Plur. <i>possūmus</i>	<i>possīmus</i>
<i>potestis</i>	<i>possitis</i>
<i>possunt</i> .	<i>possint</i> .

## Imperfectum.

<i>pōteram</i> , as, at,	<i>possem</i> , es, et,
<i>poteramus</i> , atis, ant.	<i>possēmus</i> , etis, ent.

## Perfectum.

<i>pōtui</i> , isti, it,	<i>potuerim</i> , is, it,
<i>potuimus</i> , istis, erunt.	<i>potuerīmus</i> , itis, int.

## Plusquamperfectum.

<i>potuēram</i> , as, at,	<i>potuissetm</i> , es, et,
<i>potueramus</i> , atis, ant.	<i>potuissetm</i> , etis, ent.

## Futurum.

<i>potēro</i> , is, it,	}	Fehl.
<i>poterīmus</i> , itis, unt.		

## Futurum exactum.

<i>potuēro</i> , is, it,	}	Wie Conj. Perf.
<i>potuerīmus</i> , itis, int.		

## Infinitiv.

Präs. *posse*. Perf. *potuisse*. Fut. fehlt.

Der Imperativ fehlt. Das Participium Präs. *potens* wird nur als Adjectiv gebraucht: mächtig.

Anm. *Possum* ist aus *potis* (oder eigentlich *pot*) und *sum* zusammenge setzt (*possum* aus *potsum*). Alterthümlich und dialektisch hieß es: *potis* es, est, sunt (*potis* in Geschlecht und Zahl unveränderlich) statt *potes*, *potest*, *possunt*; in täglicher Rede auch bloß *pote* statt *potest*.

Statt *possim, possis, possit* hieß es alterthümlich auch *possiem* u. s. w. (*siem*); *potesse* statt *posse*.

*Fero*, ich trage, nach der dritten Conjugation, nimmt sein §. 155. *Perfectum* und *Supinum* *tuli, lätum* von anderen Stämmen. In einigen der vom *Präsens* gebildeten Formen wird der *Bindenvocal* zwischen Stamm und Endung ausgelassen, folgendermaßen:

## Activ.

## Passiv.

## Ind. Präs.

*fero, fers, fert,*  
*ferimus, fertis, ferunt.*

*feror, ferris, fertur,*  
*ferimur, ferimini, feruntur.*

## Conj. Imperf.

*ferrem, ferres, ferret,*  
*ferremus, ferretis, ferrent.*

*ferrer, ferrēris, ferretur,*  
*ferremur, ferremini, ferrentur.*

## Imperativ.

Präs. *fer, ferte.*

Präs. *ferre, ferimini.*

Fut. (2. 3) *ferto,\**  
*fertote, ferunto.*

Fut. (2. 3) *fertor,*  
(3) *feruntor.*

## Infinitiv Präs.

*ferre.*

*ferri.*

Das Uebrige ist regelmäßig Indic. Imperfect. Act. *ferēbam*, Pass. *ferēbar*, Plusquamperf. *tuleram, tulissem*, Fut. exact. *tulero*, von *tuli*, u. s. w.)\*). Ebenso gehen die Zusammensetzungen (in welchen die Präpositionen vor *fero, tuli, lätum* nach §. 173 verändert werden), z. B. *affēro, attūli, allätum*; *offēro, obtuli, oblatum*. *Aufero*, von *ab-fero*, hat *abstuli, ablatum*; *refero, rettuli (retuli), relatum*. *Suffero*, ich trage, ertrage, hat selten im Perf. *sustuli*; statt dessen wird *sustinui* gesagt, *sustuli* und *sublatum* aber als *Perfectum* und *Supinum* von *tollo*, ich hebe (§. 134), gebraucht. *Differo*, ich schiebe auf, verbrette, hat *distuli, dilatum*, aber in der intransitiven Bedeutung, ich bin verschieden, hat es weder Perf. noch *Supinum*.

Das Verbum *ēdo*, ich esse, *ēdi, ēsum*, von der dritten Conjugation (§. 133), hat, außer den regelmäßigen Formen, im Indicativ des Präs., Conjunctiv des Imperf., Imperativ und Infinitiv

\*) *Tuli* ist vom Stamme *tollo*; bei *Plautus* und *Terenz* *totuli*.

des Präs. auch kürzere Formen, den Buchstaben nach mit denjenigen Formen des Verbums sum, welche mit es anfangen, übereinstimmend, nämlich:

Indic. Präs. Act.	Conj. Imperf. Act.
ēdo, edis, edit, ēs, est, edimus, editis, edunt, estis.	ederem, ederes, ederet, essem, esses, esset, ederemus, ederetis, ederent, essemus, essetis, essent.
Imperativ.	Infinit. Präs.
Präs. ede, edite, es, este.	edere, esse.
Fut. edito, editote, esto, estote, edunto.	

Im Passiv findet sich estur für editur und essetur für ederetur<sup>\*)</sup>. Dieselben abgekürzten Formen werden auch von den Zusammensetzungen gebraucht, z. B. comes, comest, comesse für comedis, comedit, comedere, von comēdo.

§. 157. Volo, ich will, nolo, ich will nicht (von ne volo), malo, ich will lieber (von mage, d. i. magis, volo), werden folgendermaßen gebeugt:

Indicativ.		
Präsens.		
volo	nolo	malo
vis	non vis	mavis
vult (volt)	non vult	mavult
volūmus	nolūmus	malūmus
vultis (voltis)	non vultis	mavultis
volunt.	nolunt.	malunt.

Imperfectum.		
volebam	nolebam	malebam
volebas u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.

<sup>\*)</sup> Die kürzeren Formen sind durch Auslassung des Bindenvocals und Buchstabenveränderung entstanden; das e wurde in ihnen als von Natur lang gesprochen.

## Perfectum.

volui u. f. w.	nolui	malui
volueram	nolueram	malueram

## Futurum.

volam	(nolam, ungebr.)	(malam, ungebr.)
voles u. f. w.	noles u. f. w.	males u. f. w.

## Fut. exact.

voluero	noluero	maluero
---------	---------	---------

## Conjunctiv.

## Präsens.

velim	nolim	malim
velis	nolis	malis
velit	nolit	malit
velimus	nolimus	malimus
velitis	nolitis	malitis
velint.	nolint.	malint

## Imperfectum.

vellem	nollem	mallem
velles	nolles	malles
u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.

## Perfectum.

voluerim	noluerim	maluerim
----------	----------	----------

## Plusquamperfectum.

voluissem	noluissem	maluissem
-----------	-----------	-----------

## Fut. exact. (wie Perf.)

## Imperativ.

Fehl.	Präs. Sing.	noli	Plur.	nolite	Fehl.
	Fut. Sing. 2. 3.	nolito	Plur. 2	nolitote	
			3	nolunto.	

## Infinitiv.

## Präsens.

velle	nolle	malle
-------	-------	-------

## Perfectum.

voluisse

noluisse

maluisse

## Participium Präsens.

volens

nolens

fessl.

Anm. Veraltete Formen sind: nevis, nevult, nevelle statt non vis, non vult, nolle; mavolo, mavelim, mavellem statt malo, malim, mallem. Aus si vis, si vultis, zu einem Befehl oder einer Aufforderung gefügt, entstand in der täglichen Rede und in der Nachahmung derselben sis, sultis (mal, wenn ich bitten darf): Vide, sis, ne quo abeas (Ter.). Refer animus, sis, ad veritatem (Cic. Rosc. Am. 16). Facite, sultis, nitidae ut aedes meae sint (Plaut.).

§. 158. Das Verbum eo, ich gehe, īvi, itum, von der vierten Conjugation, wird im Präsens und den davon gebildeten Formen folgendermaßen gebeugt:

## Indicativ.

## Conjunctiv.

## Präsens.

eo, is, it,  
īmus, itis, eunt.

eam, eas, eat,  
eāmus, eatis, eant.

## Imperfectum.

ībam, ibas, ibat,  
ibamus, ibatis, ibant.

īrem, ires, iret,  
iremus, iretis, irent.

## Futurum.

ībo, ibis, ibit,  
ibimus, ibitis, ibunt.

iturus, a, um sim u. f. w.

## Imperativ.

## Infinitiv.

Präf. Sing. i! Pl. itel

Präf. ire

Fut. Sing. 2 u. 3 ito,

Pl. 2 itōte, 3 eunto.

Participium Präf. iens, euntem, euntis u. f. w.

## Gerundium eundum.

Das Uebrige wird regelmäßig gebildet von īvi (iveram oder ieram, ivisse, isse u. f. w.) und itum (iturus, iturus esse). Das Passiv kann, weil eo ein intransitives Verbum ist, nur in der dritten Person gebildet werden (unpersönlich; §. 95 Anm.), nämlich itur, ibatur, ibitur, itum est u. f. w., eātur, iretur.

Ebenso gehen auch die Zusammensetzungen, welche im Perfectum gewöhnlich *ii*, nicht *ivi*, haben, z. B. *abii*, *redii* (§. 113 b Anm. 1). Einige von ihnen (*adeo*, *coëo*, *ineo*, *praetereo*) nehmen transitive Bedeutung an, und diese bilden ein vollständiges Passiv: Indic. Präs. *adeor*, *adiris*, *aditur*, *adimur*, *adimini*, *adeuntur*, Imperf. *adibar* u. s. w., Fut. *adibor*, *adiberis* u. s. w., Conjunct. Präs. *adear* u. s. w., Imperf. *adīrer* u. s. w., Imper. Präs. *adire*, Futur. *aditor*, Plur. *adeuntor*; Infinit. Präs. *adiri*, Partic. Perf. *aditus*, Gerundiv *adeundus*, a, um \*).

Von *eo* kommt auch *vēneo* (*venum eo*), ich bin feil, werde verkauft, welches als Passiv von *vendo* (§. 133) gebraucht wird und wie die übrigen Zusammensetzungen geht. (Im Indic. Imperf. bisweilen *veniebam*.)

Nur das zusammengesetzte *ambio*, ich gehe umher, wird ganz regelmäßig nach der vierten Conjugation gebeugt; z. B. Partic. Präs. *ambiens*, *ambientem*, *ambientis*. (Das Imperf. bisweilen *ambibam*.)

Wie *eo* gehen *qveo*, ich kann, und *neqveo*, ich kann nicht, §. 159. aber ohne Imperativ, Participium Futurum und Gerundium.

Anm. 1. Auch das Part. Präs. ist in der gewöhnlichen Sprache ganz ungebräuchlich, und *qvibam*, *qriveram*, *qvibo*, *neqvibo* sind veraltete und seltene Formen. *Qvis* und *qvīt* im Indic. Präs. werden allein mit *non* gebraucht (*non quis* und *non qvīt* für *neqvīs* und *neqvīt*); überhaupt wird *qveo* meist in negativen Sätzen gebraucht, und weit seltener als *possum*.

Anm. 2. In der älteren Sprache wurde bei einem hinzugefügten Infinitiv im Passiv bisweilen eine Passivform gebraucht: *forma nosci non qvita est* (Ter.); *ulcisci* (Pass.) *neqvitur* (Sall.). Vgl. *coeptus sum*, §. 161.

*Fio*, ich werde, entspricht als Passiv dem Verbum *facio* §. 160. (§. 143), von welchem das Part. Perf., das Gerundiv und die zusammengesetzten Zeiten entlehnt werden. Das Uebrige weicht nur wenig von der regelmäßigen Beugung ab.

Indicativ.

Conjunctiv.

Präsens.

*fio*, *fis*, *fit*,*fiam*, *fiās*, *fiat*,*(fīmus, fītis)* *fiunt*.*fiāmus*, *fiātis*, *fiant*.

\*) Die Unregelmäßigkeit in *eo* besteht darin, daß der Stammvocal *i* vor *a*, *o*, *u* in *e* verändert wird, und daß es im Ind. Imperf. und Fut. die Form auf *bam* (*erat ēbam*) und *bo* (§. 115 b. c) hat,

Indicativ.		Conjunctiv.	
		Imperfectum.	
fiebam, fiebas u. f. w.		fierem, fieres u. f. w.	
		Futurum.	
fiam, fies u. f. w.		fehlt.	
Imperativ.		Infinitiv.	
Präs. G. si, Pl. fite.		Präs. fieri.	
(Factus sum, eram, ero, sim, essem, factum esse, factum iri.) (Futurus sim; futurus esse, fore.)			
Anm. 1. Von den Zusammensetzungen s. bei facio. Conferi hat nur confit, confiat, confieret (3. Pers.); desieri (fehlen) nur defit, defiant, defiat.			
Anm. 2. In diesem Verbum ist (wider die Regel) der Vocal i vor einem andern Vocal lang, außer in fieri, fierem.			

## Capitel 23.

## Unvollständige Verben (verba defectiva).

- §. 161. Verschiedene Verben werden nicht vollständig in allen den Formen gebeugt, welche sie der Bedeutung nach haben könnten. Die, denen das Perfectum oder Supinum fehlt, sind früher angeführt. Von den unregelmäßigen Verben sind einige zugleich unvollständig. Hier werden diejenigen Verben besonders angeführt, welchen das Präsens fehlt, oder die nur in ganz einzelnen Formen gebraucht werden.

Die Verben coepi, ich begann, fing an, memini, ich erinnere mich (commemini), und odi, ich hasse, sind im Präsens und den davon abgeleiteten Zeiten nicht gebräuchlich. Von memini und odi hat das Perfectum die Bedeutung eines Präsens, das Plusquamperfectum die eines Imperfectums und das Futurum exactum die eines Futurums. Diese Verben werden so gebeugt:

Indicativ.			
Pers. coepi, coepisti	memini u. f. w.	odi u. f. w.	
u. f. w.			
Plusquamperf. coepe-	memineram	oderam	
ram			
Fut. exact. coepero	meminero	odero	



## Conjunctiv.

Perf. coeperim	meminerim	oderim
Plusquam. coepissem	meminissen	odissem
Fut. exact. (wie Perf.)		

## Imperativ.

Fehl.	Fut. Sing. 2 memento	Fehl.
	Pl. 2 mementote	

## Infinitiv.

Perf. coepisse	meminisse	odisse
----------------	-----------	--------

## Participium.

Perf. Pass. coeptus	Fehl.	(osus, veraltet)
Fut. Act. coepturus	Fehl.	osurus.

Anm. Von osus, welches active Bedeutung hat, finden sich die Zusammensetzungen exosus, perosus, hassend.

Coepi findet sich auch im Passiv, coeptus sum, welches mit einem passiven Infinitiv verbunden wird, z. B. urbs aedificari coepta est; man sagt jedoch auch aedificari coepit. (Ebenso wird auch von desino, ich höre auf [S. 136], desitus est gebraucht, z. B. Veteres orationes legi sunt desitae, Cic., aber auch desii, z. B. Bellum jam timeri desierat, Liv.)

Anm. Als Präsens von coepi dient incipio (incēpi, inceptum, von capio) und (seltener) occipio (occepi, oceptum). Incipio facere, coepi facere (seltener incepi \*).

a. Ajo, ich sage, sage ja, wird in folgenden Formen gebraucht: §. 162.

## Indic. Präs.

## Conj. Präs.

ajo, ais, ait	— ajas, ajat
— — ajunt.	— — ajant.

## Indic. Imperf.

## Partic. Präs.

ajebam, ajebas u. f. w.	ajens (Subjectiv, bejahend).
-------------------------	------------------------------

(Bei Plautus u. Terenz aibam.)

Anm. Der Imperativ ai ist ganz veraltet.

\*) Mit dem Accusativ eines Substantivs ist coepi selten, aber incipio häufig (incipere oppugnationem; proelium incipitur; Sall. Jug. 74); doch findet sich im Passiv ludi coepti sunt (Liv.), und das Participium (opus coeptum) ist nicht selten.

b. Inqvam, ich sage, wird in folgenden Formen gebraucht:

Indicativ.

Präsens.

Imperfectum.

inqvam, inqvis, inqvit, inqvī- — — inqviebat.  
mus, inqvītis, inqvīunt.

Perf. — inqvisti, inqvīt \*). Fut. — inqvies, inqviet.

Imperativ (selten).

Präs. Sing. inqve.

Fut. Sing. 2 inqvīto.

Anm. Dieses Verbum wird nur gebraucht, wenn Einer mit seinen eigenen Worten redend eingeführt wird, und wird nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede eingeschaltet, z. B. Tum ille, Nego, inqvīt, verum esse, ich leugne, sagte er alsdann, daß es wahr ist. Potestne, inqvīt Epicurus, quicquam esse melius? Inqvam wird in Erzählungen auch als Perfectum gebraucht.

c. Infit, er hebt an, wird nur in der dritten Person des Indic. Präs. gebraucht, entweder allein, in der Bedeutung: fängt an zu reden, oder mit einem Infinitiv, gewöhnlich einem, der ein Reden bezeichnet (z. B. laudare, percontari infit). (Alterthümlich und poetisch.)

§. 163. Fari, reden (Deponens der ersten Conjugation), mit seinen Zusammensetzungen (affari, effari, praefari, profari) ist in folgenden Formen gebräuchlich (die eingeklammerten finden sich jedoch nur in den Zusammensetzungen):

Indicativ.

Conjunctiv.

Präsens.

— — fatur

Fehl.

(famur, famini) —

Imperfectum.

(fabar)

(farer u. f. w.)

Perfectum.

fatus sum u. f. w.

fatus sim u. f. w.

Plusquamperfectum.

fatus eram u. f. w.

fatus essem u. f. w.

Futurum.

fabor (faberis), fabitur.

Fehl.

\*) Inqvīi (? Catull).

Imperativ.	Infinitiv.	Supinum (zweites).
Präs. <i>fare</i>	Präs. <i>fari</i>	<i>fatū</i>
Participium.		

Präs. *fantem, fantis* u. s. w. (ohne Nominativ).

Perf. *fatus, a, um*.

Gerundium *fandi, fando*; Gerundiv *fandus a, um* (z. B. *fanda atque nefanda*).

Anm. Das einfache Verbum *fari* ist alterthümlich und dichterisch.

*Salveo* (ich bin wohlbehalten, unverfehrt, *salvus*), wird nur §. 164 in Grüßen gebraucht, im Imperativ *salve*, sei gegrüßt! Plur. *salvete* (Fut. Sing. *salveto*), im Infinitiv in der Verbindung *salvere* (te) *jubeo*, sei gegrüßt, und im Indic. des Fut. *salvebis* (in schriftlichen Grüßen). In derselben Bedeutung findet sich der Imperativ *ave* (have), sei gegrüßt! guten Tag! Plur. *avete*, Fut. Sing. *aveto*; selten *avere jubeo*. (*Aveo* ist: ich bin geneigt, trage Verlangen; §. 128 b.)

Ein alter Imperativ ist *apäge* (*ἀπάγε* = *abige*), fort mit! weg mit! *apage te* (auch bloß *apage*, weg!).

Als Imperativ findet sich auch die ganz ungewöhnliche Form *cēdō*, gieb her! (*cedo librum*) heraus damit! sage! (*cedo, quid faciam*). In der Mehrzahl (veraltet) *cetto*.

Anm. Außer den hier ausdrücklich angeführten Verben giebt es andere, von welchen die eine oder die andere Form sich nicht findet, weil nur geringe Veranlassung zu ihrem Gebrauche war, z. B. *solebo* und *solens* von *soleo*, und sie vielleicht außerdem übel lautete, z. B. *dor*, *der*, *deris* von *do*. Vom Verbum *ovo*, ich frohlöcke (besonders von einem geringeren Siegeszuge, als der Triumph), findet sich gewöhnlich nur das Participium *ovans*, bei Dichtern auch *ovat* (*ovet, ovaret*).

## Capitel 24.

### Unpersönliche Verben (*verba impersonalia*).

Unpersönlich werden diejenigen Verben genannt, welche nur in §. 165. der dritten Person in der Einzahl gebraucht und gewöhnlich auf kein Subject im Nominativ bezogen werden.

Anm. Außer den stets unpersönlichen Verben werden auch einige Verben, die sonst persönlich sind, in gewissen Bedeutungen unpersönlich gebraucht, z. B. *accidit*, es geschieht, von *accido*. S. die Synt. §. 218.

## §. 166. Unpersönlich sind:

a. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, z. B. *ningit*, es schneit, *pluit*, es regnet, *grandinat*, es hagelt; gleichfalls die zwei Inchoativen *lucescit* (*illucescit*), es wird hell, Tag, und *vesperascit* (*advesperascit*), es wird Abend.

b. Folgende einzelne Verben der zweiten Conjugation:

*Libet*, es beliebt, *libuit* und *libitum est* (als Halbdeponens).  
*Collibet*.

*Licet*, es ist erlaubt, *licuit* und *licitum est*.

*Miseret* (me), (mich) jammert, ohne Pers.; auch *miseretur*, *miseritum est*.

Anm. Man sagt auch persönlich *misereor*. *Miseror*, *miserari* bedeutet meistens: (mit Worten) beklagen.

*Oportet*, es ist Pflicht, nöthig, *oportuit*.

*Piget*, es verbrüstet, *piguit* und *pigitum est*.

*Poenitet*, es reut, *poenituit*.

*Pudet*, es erregt Schaam (p. me, ich schäme mich), *puduit* und *puditum est*.

*Taedet*, es eckelt, erregt Ueberdruß (t. me, ich bin es überdrüssig), ohne Perfectum, statt dessen das zusammengesetzte *pertaesum est* gebraucht wird.

Anm. Die Verben *decet*, es ziemt sich, steht wohl, *decuit*, und *dedecet*, es ziemt sich nicht, steht übel, sind zwar eigentlich nicht unpersönlich, indem sie sich auf ein bestimmtes Subject beziehen können und in der Mehrzahl vorkommen (*omnis eum color decet*, *parva parvum decet*), aber sie werden doch nur in der dritten Person gebraucht, weil sie sich weder von dem Redenden, noch von dem Angeredeten aussagen lassen.

c. *Rēfert*, es ist daran gelegen, *rētulit* (von *fero*; in der Aussprache von *rēfero* verschieden).

§. 167. Die unpersönlichen Verben (und die, welche bisweilen unpersönlich gebraucht werden) werden in den einzelnen Formen regelmäßig, dem Präsens und Perfectum gemäß, gebeugt, aber ihre Bedeutung erlaubt nicht, einen Imperativ oder ein Supinum oder Participium zu bilden (außer daß von einigen Verben das Part. Pers. Pass. im Neutr. sich findet, mit *est* u. s. w. verbunden). *Oportet* heißt also im Indicativ: *oportet*,<sup>1</sup> *oportebat*, *oportuit*, *oportuerat*, *oportebit*, *oportuerit*; im Coniunctiv: *oporteat*, *oporteret*, *oportuerit*, *oportuisset*; im Infinitiv: *oportere*, *oportuisse*. Von *libet*, *licet*, *poenitet*, *pudet* kommen

jedoch Participien in etwas veränderter Bedeutung und Anwendung vor.

Ann. Libens, willig, gern; licens (Adjectiv), frei (zügelloß); licitus, erlaubt; licitum est, licitum esse. Pudens (Adjectiv), fittsam (pudibundus, blöde), pudendus, dessen man sich schämen muß, häßlich; poenitens (selten), reuig; poenitendus, zu bereuen. (Gerundium (ad) poenitendum, u. f. w. Siehe §. 218 a Ann. 3.)

### Schlußbemerkung zur Beugungslehre der Verben.

Der Anfänger muß, um Verwechslungen zu vermeiden, wohl beachten, §. 168. daß einige Verben von ganz verschiedener Bedeutung und Beugung in der ersten Person Indic. Präs. gleiche Form haben, wie z. B.:

aggëro, ich häufe auf, 1 (in Prosa gew. exaggëro).	und aggëro, trage hinzu, 3 (von gero).
appello, nenne, 1,	appello, lande, 3.
compello, rede an, rufe, 1,	compello, treibe zusammen, herbei, 3 (pello).
colligo, binde zusammen, 1 (ligo),	colligo, sammle, 3 (lego).
consterno, verwirre, erschrecke, 1,	consterno, bedecke, belege, 3 (sterno).
effëro, mache wild, 1,	effëro, trage hinaus, 3 (fero).
fundo, gründe, 1,	fundo, gieße, 3.
mando, trage (einem etwas) auf, 1,	mando, laue, 3.
obsëro, vertriegese, 1,	obsëro, besäe, 3.
salio, springe, salui, saltum, 4,	salio, salze, salivi, salitum, 4.
volo, fliege, 1,	volo, will (verb. anom.).

Andere unterscheiden sich durch verschiedene Quantität des Stammvocals, wie z. B.:

cölo, baue (das Land), pflanze, 3, und	cölo, setze, 1.
dico, weise, 1.	dico, sage, 3,
indico, gebe an, praedico, preise,	indico, praedico.
edüco, erziehe, 1,	edüco, führe hinaus, 3.
lëgo, lese; sammle, 3,	lëgo. sende als Abgeordneten, ver- mache durch Testament, 1.
allëgo, wähle hinzu,	allëgo, sende einen Abgeordneten, führe an, erwähne.
relëgo, lese wieder.	relëgo, verweise.

Andere Verben, in der zweiten und dritten Conjugation, erhalten, wie die Capitel 18 und 19 zeigen, gleiche Form im Perfectum oder Supinum und den davon gebildeten Zeiten, z. B. victurus von vinco und von vivo. (Oblitus, beschämt, von oblino, oblitus, der vergessen hat, von obli-  
viscor.)

## Capitel 25.

## Die Adverbien und Präpositionen.

- §. 169. Die Adverbien haben keine andere Beugung als die Comparation. Comparirt können im Allgemeinen nur die Adverbien werden, welche von Adjectiven oder Participien, die selbst comparirt werden, mit den Endungen *e* (*o*) oder *ter* gebildet sind (siehe §. 198). Der Comparativ des Adverbiums ist dann dem des Adjectivs im Nom. Neutr. gleich, und der Superlativ des Adverbiums wird wie der des Adjectivs gebildet, aber mit der Endung *e* statt *us*, z. B. *docte* (*doctus*), *doctius*, *doctissime*; *aegre* (*aeger*), *aegrius*, *aegerrime*; *fortiter* (*fortis*), *fortius*, *fortissime*; *acriter* (*acer*), *acrius*, *acerrime*; *audacter* (*audax*), *audacius*, *audacissime*; *amanter* (*amans*), *amantius*, *amantissime*; *facile* (*facilis*), *facilius*, *facillime*.

Anm. Von *tuto* wird *tutissimo* gebildet, und von *merito* *meritissimo* (ganz nach Verbsf.).

- §. 170. Wenn die Comparation des Adjectivs unregelmäßig oder unvollständig ist, so ist die des Adverbiums es auf dieselbe Weise, z. B. *bene* (*bonus*), *melius*, *optime*; *male* (*malus*), *pejus*, *pessime*; *multum* (das Neutrum des Adjectivs, als Adverbium gebraucht), *plus*, *plurimum* (ebenso); *parum*, wenig, nicht genug (*parvus*), *minus*, *minime* (*minimum*, als Angabe eines Maßes: *minimum distat, minimum invidet*, Hor.); *deterius* (*deterior*), *detrerrime*; *ocius* (*ocior*), *ocissime*; *potius* (*potior*), *potissimum*; *prius* (*prior*), *primum* und *primo* (eigentlich Accus. und Ablat. im Neutrum); *nove* (*novus*), *novissime*.

Besonders ist zu merken das nur im Comparativ und Superlativ gebräuchliche *magis*, mehr, *maxime* von *magnus*, und ebenso *uberius*, *uberrime* von *uber*. *Valde*, sehr, stark (statt *valide*, von *validus*), hat *validius* (bicht. selten *valdius*), *validissime*.

Anm. Die Adverbien, welche ein gegenseitiges Ortsverhältniß bezeichnen und von welchen Adjective im Comparativ und Superlativ gebildet werden (§. 66), haben als Adverbien entsprechende Comparation: *prope*, *propius*, *proxime*; *intra*, *interius*, *intime*; *ultra*, *extra*, *post* — *ulterius*, *exterius*, *posterius* — *ultimum* oder *ultimo* u. s. w. (besonders *postremum* und *postremo*); *supra*, *superius*, *summe* (im höchsten Grade), *summam* (höchstens), *supremum*, zuletzt, zum letzten Male (selten); *citra* und *infra* haben nur *citerius*, *inferius*, ohne Superlativ.

## Cap. 25. Die Adverbien und Präpositionen. 159

Von anderen Adverbien werden nur folgende comparirt: §. 171.

Diu, lange, diutius, diutissime.

Nuper, neulich, nuperrime, ohne Comparativ.

Saepe, oft, saepius, saepissime.

Sēcus, anders, nicht wohl, sēcius (non, nihilo sēcius, nicht weniger, nichts desto weniger).

Temperi (tempori), zeitig, temperius.

Die lateinische Sprache hat folgende Präpositionen, um Verhältnisse zwischen Substantiven zu bezeichnen: §. 172.

I. die mit dem Accusativ verbunden werden:

Ad, zu, an (unmittelbar bei, ad manum).

Adversus, adversum, gegen\*).

Ante, vor.

Apud, bei.

Circa, circum, um — herum (circum amicos, urbes, insulas, zu den Freunden, in den Städten, auf den Inseln herum).

Circiter, gegen, ungefähr um (von der Zeit: circiter horam octavam).

Contra, gegenüber, gegen (in feindlicher Beziehung).

Cis, citra, diesseits.

Erga, gegen (von einer, meist wohlwollenden, Gesinnung oder Handlungsweise).

Extra, außerhalb, außer.

Infra, unterhalb, unter.

Inter, zwischen, unter.

Intra, innerhalb, binnen.

Juxta, neben, bei.

Ob, vor (oculos), wegen.

Penes, bei, in Jemandes Händen und Macht.

Per, durch.

Pone, hinter.

Post, nach.

Praeter, vorbei, außer. (Praeter ceteros, vor Anderen.)

Prope, nahe bei.

Propter, nahe bei, wegen.

Supra, oberhalb, über.

---

\*) Selten exadversus (von ex und adv.), gegenüber (auch Adverbium).

Secundum, nächst, nach, gemäß.

Trans, jenseits.

Ultra, jenseits, über — hinaus.

II. die mit dem Ablativ verbunden werden:

Ab, a, von. (Ab wird immer vor Vocalen gebraucht, oft auch vor Consonanten, a nur vor Consonanten; vor te wird auch abs gesagt, abs te)\*).

Absqve, ohne (alterthümlich; absqve te si esset, wenn du nicht wärest).

Coram, vor, in Gegenwart.

Cum, mit.

Anm. Cum wird den persönlichen, dem reflexiven und dem relativen Pronomen hinten angehängt: mecum, nobiscum, secum, quocum, quacum, quibuscum. Dem relativen Pronomen kann es jedoch auch (besonders bei den Dichtern) vorgesetzt werden, z. B. cum quo, cum quibus. (Mecum et cum P. Scipione.)

De, von (herab — von, über).

Ex, e, aus. (Ex vor Vocalen und vor Consonanten, e nur vor Consonanten).

Prae, vor (vor — her, wegen). (Prae me beatus, glücklich in Vergleichung mit mir.)

Pro, vor, für.

Sine, ohne.

Tenus, bis (wird seinem Casus nachgesetzt: pectore tenus).

Anm. Tenus steht selten mit dem Genitiv, z. B. crurum tenus (Virg.).

III. die mit dem Accusativ oder Ablativ verbunden werden:

In, in, auf (Abl.); in, gegen (Accus.)

Sub, unter (Abl.); unter, gegen (Accus.).

Subter, unter, unterhalb.

Super, über = von (Abl.); über = oberhalb (Accus.).

Von der Construction dieser Präpositionen wird das Nähere in der Syntax (§. 230) gelehrt.

Anm. 1. Ueber den besonderen Gebrauch der übrigen Präpositionen und ihre Anwendung in gewissen Redensarten und Ausdrücken ist das Wörterbuch nachzusehen. Der lateinische Sprachgebrauch weicht hier oft, wegen einer verschiedenen Auffassung des Verhältnisses, von dem deutschen ab, z. B.

\*) Im Gebrauche von ab und ex vor Consonanten weichen die Schriftsteller von einander ab und bleibt selbst der einzelne Schriftsteller sich nicht gleich.



## Cap. 25. Die Adverbien und Präpositionen. 161

wenn es auf Latein heißt: *initium facere ab aliqua re*, und nicht *cum* oder in (und daher auch: *Unde initium faciam?*).

Ann. 2. Einige Präpositionen werden auch als Adverbien gebraucht ohne daß die Benennung dessen, worauf das Verhältniß sich bezieht, hinzugefügt wird, nämlich: *coram* (persönlich, von Angesicht zu Angesicht), *ante* (voran, vorher = *antea*), *circa*, *circiter*, *contra*, *extra*, *infra*, *intra*, *juxta*, *pone*, *post* (hinten, nachher = *postea*), *prope*, *propter* (in der Nähe), *supra*, *ultra*, *subter*, *super*. (Alterthümlich *i prae!* geh voran! *ire adversum*, entgegengehen.) *Ad* wird bei Zahlen in der Bedeutung ungefähr, etwa als Adverbium ohne Einfluß auf den Casus gebraucht, z. B. *ad duo milia et octingenti*, Liv. IV, 59. *Praeter* wird bisweilen in der Bedeutung ausgenommen mit demselben casus obliquus gebraucht, der vorhergeht, z. B.: *Caeterae multitudini diem statuit praeter rerum capitalium damnatis*, Sall. Cat. 86. Auch: *Nullae litterae praeter quae*, außer denjenigen, die, Cic. = *praeter eas, quae*.

Ann. 3. Umgekehrt werden einige andere Adverbien bisweilen als Präpositionen gebraucht, nämlich mit dem Ablativ: *palam*, öffentlich vor (populo), *procul*, fern von (*procul mari*, öfter *procul a mari*), *simul*, zugleich mit (*simul his*, bichterisch für *simul cum his*); mit dem Accusativ *usque pedes*, aber ungewöhnlich und nur bei spätem Schriftstellern, sonst *usque ad pedes*; mit dem Ablativ oder Accusativ *clam*, heimlich vor (*clam patrem*, *clam vobis*).

Ann. 4. *Prope* wird oft mit *ab* verbunden, *prope ab urbe*. Von *prope* werden auch *propius* und *proxime* als Präpositionen mit dem Accusativ gebraucht: *propius urbem*, *proxime urbem* (auch *propius*, *proxime ab urbe*. Sehr selten wird zu *propius* und *proxime* der Dativ gesetzt). Zu *ad* und *in* mit dem Accusativ wird *versus* gefügt und dem Accusativ nachgesetzt, in der Bedeutung: nach, gegen — hin, z. B. *ad Oceanum versus*, gegen den Ocean hin, *in Italiam versus*, gegen Italien hin. Auf dieselbe Weise wird *versus* zu dem Accusativ von Städtenamen gefügt bei der Bezeichnung einer Bewegung (§. 232), z. B. *Romam versus ire*, nach Rom zu.

Ann. 5. Als Präposition mit dem Genitiv wird alterthümlich *ergo*, wegen, gebraucht und hinter seinen Casus gesetzt: *victoriae ergo*.

In der Zusammensetzung mit Verben und anderen Wörtern, §. 173. welche mit Consonanten anfangen, erleiden einige Präpositionen durch die Aussprache eine Veränderung am Endconsonanten, besonders durch dessen Assimilation mit dem folgenden Consonanten (nach §. 10). *Cum* (con) wird auch vor Vocalen verändert.

Ab. *Abscedo*, *abscondo* (*cedo*, *condo*); *aufero*, *aufugio* (*fero*, *fugio*, aber *afui*, *afore* oder *abfui*); *amoveo* (*moveo*); *asporto* (*porto*); *abstineo* (*teneo*); *avello*. Sonst *ab*: *abdo*, *abluo*, *abnẽgo*, *abrado*, *absumo*.

**Ad.** D wird in den folgenden Consonanten verändert: *accedo, affero, aggero, allino, annōto, appareo, acqviro, arrōgo, assumo, aspicio* (nicht *aspicio*; siehe §. 10), *attingo*; doch bleibt d gewöhnlich vor m (*admiror*) und immer vor j und v (*adjaceo, adveho*). Gleichwohl schreiben Einige *adcedo, adfero* u. s. w. und besonders *adspicio*.

**Ex.** *Efferō* (*fero*, alterthümlich *ecfero*); *existo* (auch *existō* geschrieben), *exspecto* (und *expecto*, wie es gesprochen wird; siehe §. 10). (*Edo, egero, eluo, emoveo, enāto, erigo, eveho*; aber *excedo, expedio, exqviro, extendo*).

**In.** *Imbibō, immergo, importo* (vor b, m, p); *illino, ir-rēpo*; sonst unverändert. (Man findet jedoch auch *imbibo* u. s. w. geschrieben.) (*Indigeo, indipiscor*, von einer älteren Form *indu*.)

**Ob.** *Occurro, offero, oggero, opperior*; sonst unverändert. (Abweichend *obs-olesco, os-tendo, o-mitto*.)

**Sub.** *Succurro, sufficio, suggero, summitto, supprimo, surripio* (aber *subrideo*, ich lächle, *subrusticus*, etwas häuerisch); sonst unverändert. (Abweichend *sus-cipio, sus-cito, sus-pendo, sus-tineo*, von *subs*; *su-spicio*; *suscenseo* oder *succenseo*.)

**Trans.** Gewöhnlich *trāduco, trajicio, trano*, bisweilen *tramitto* (immer *trado* und *traduco* in uneigentlicher Bedeutung); sonst unverändert. (*Transcribo*.)

**Cum** heißt in Zusammensetzungen vor Consonanten *con*, wo das n wie in in verändert wird (*comburo, committo, comprehendo, colligo, corripio*). (Einige schreiben jedoch auch *conburo* u. s. w.) Vor Vocalen und h heißt es *co, coalesco, coëmo, coire, coorior, cohaereo* \*). (Je doch *comedo*. *Cognosco, cognatus*.)

**Anm. 1.** *Inter* wird verändert in *intelligo, per in pellicio* (*pelluceo* und *perluceo*), *ante in anticipo* und *antisto*.

**Anm. 2.** Von der Präposition *prō* ist zu merken, daß sie in einigen wenigen Zusammensetzungen verkürzt wird, nämlich in *profari, proficiscor*, (aber *prōficio*), *profiteor, profugio, profugus, profestus, pronepos*; in *procuro, propello* ist *pro* bisweilen kurz. (*Prōfundus, prōfanus*.) Sonst immer lang, *prōduco, prōmitto* u. s. w. (In griechischen Wörtern ist die Präposition *pro* kurz, wie im Griechischen, außer in *prōlogus, prōpino*.) Zu merken ist auch *prod-eo, prodesse, prodigo (ago), prodambulo*; aber *proavus, prohibeo*. (Sonst wird *pro* nicht vor Vocalen gebraucht.)

**Anm. 3.** Anstatt *circumeo*, von *circum* und *eo*, heißt es bisweilen *circueo*, besonders im Partic. Perfectum *circuitus*, wovon das Substantiv *circuitus*.

\*) *Coicio* ältere Schreibweise für *conjicio*.

## III. Wortbildungslehre.

## Capitel 1.

## Wortbildung im Allgemeinen. Ableitung der Substantive.

Wurzeln (*radices*) nennt man die ersten Grundwörter oder §. 174. Bezeichnungen der Sprache, welche weder irgend einen Zusatz erhalten haben, noch mit irgend einem anderen Worte verbunden worden sind. Dadurch, daß sie Beugungsendungen annehmen oder auf eine gewisse bestimmte Art in der Rede gebraucht werden, werden die Wurzeln zu ursprünglichen Wörtern oder Stammwörtern (*verba primitiva*) einer gewissen Classe, wie *duc-o*, *dux* (*duc-s*). Wenn von der Wurzel unmittelbar ein Verbum gebildet ist (wie *duco*), so pflegt man dieses als Wurzel zu betrachten und zu nennen.

Anm. 1. Außer den Wurzeln, welche den bestimmten Begriff eines Gegenstandes bezeichnen, giebt es auch Wurzeln, welche bloß eine Anzeige und Hindeutung enthalten, aus welchen die pronominalischen Wörter entstanden sind (z. B. *is*, *ibi*, *ita*). Von den Wurzeln, welche Begriffe bezeichnen, brücken die meisten eine Handlung oder einen Zustand aus und werden durch Beugungsendungen unmittelbar zu Verben, so daß die Wurzel zugleich der Stamm ist, zu welchem die Endungen hinzugefügt werden (§. 26). Aber verschiedene Substantive sind gleichfalls unmittelbar von der Wurzel durch bloße Anfügung der Casusendungen gebildet, z. B. *dux*. Oft wird die Wurzel nicht als Verbum, sondern nur als Substantiv oder Adjectiv gefunden, z. B. *sol*, *frons*, *laus*, *probus*, *levis* (wovon wieder *frondere*, *laudare*, *probare*, *levare* abgeleitet wurde).

Anm. 2. Bisweilen wird eine Wurzel, indem sie zu einem Verbum wird, durch die Aussprache verändert und erweitert, so daß die Wurzel und der Stamm des Verbums (im Präsens) nicht ganz gleich sind, z. B. *frango* (Präsensstamm *frang*, Wurzel *frag*, von welcher das Perfectum *fregi*). Siehe §. 118.

Anm. 3. In den primitiven Verben der zweiten Conjugation gehört das *e* eigentlich nicht zur Wurzel, außer in denjenigen, welche im Perfectum *evi* haben. (Deshalb *mon-ui*, *mon-i-tum*, ohne *e*.) Aber um Weitläufigkeit und Verwirrung zu vermeiden, ist es hier das Bequemste, so zu reden, als ob das *e* mit zur Wurzel gehörte.

§. 175. a. Zur Wurzel, wie sie in den davon gebildeten Stammwörtern enthalten ist, werden Ableitungsendungen (Suffixe, von suffigo, ich füge hinten an) gefügt, wodurch abgeleitete Wörter (verba derivata) gebildet werden. Von einem abgeleiteten Worte können wieder andere abgeleitet werden, so daß ein und dasselbe Wort sowohl selbst abgeleitet als auch Stammwort für andere ist. Von der Wurzel in amo (ama) kommt amabilis, und davon amabilitas; von der Wurzel in probus kommt das Verbum probo, davon probabilis, und hievon probabilitas.

Anm. An den durch die Ableitungsendung gebildeten Stamm des neuen Wortes schließen sich die Beugungsendungen an, wodurch die Ableitungsendung selbst bisweilen etwas verändert wird. Von prob in probus wird zuerst proba, der Stamm des Verbums, gebildet, welcher mit der Endung der ersten Person im Präsens zu probo wird. Von probabil wird probabilitas gebildet, welches mit der Nominativendung zu probabilitas wird. Bequemlichkeits halber werden hier die Ableitungsendungen mit der nächsten Beugungsendung genannt (besonders da eine gewisse Ableitung zugleich eine gewisse Art der Beugung verlangt), also bei Substantiven der Nominativ derselben, bei Adjectiven der Nominativ im Masculinum, bei Verben die erste Person des Indic. Präs.

b. Die Ableitungsendungen bezeichnen eine gewisse Vorstellung einer besonderen Gattung (z. B. eine Handlung, eine Person, eine Eigenschaft u. f. w.), in welcher die Bedeutung des Stammwortes enthalten ist, so daß die mit einer Ableitungsendung gebildeten Wörter zu derselben Classe gehören und Vorstellungen bezeichnen, welche auf dieselbe Weise aufgefaßt sind; z. B. die Wörter auf tas sind Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen. Die wichtigsten dieser Ableitungsarten werden hier nach den Wortclassen angeführt, zu welchen die abgeleiteten Wörter gehören.

Anm. 1. Es giebt viele abgeleitete lateinische Wörter, deren Wurzel oder Stammwort man dennoch nicht findet; andere sind nach ungewöhnlichen oder nicht mehr erkennbaren Ableitungsarten gebildet; einige Ableitungsendungen (besonders von Substantiven) werden nur in ganz wenigen Wörtern gebraucht oder größtentheils in solchen, deren Stammwort unbekannt ist, so daß die Bedeutung der Endung nicht angegeben werden kann. Auch bei denjenigen Ableitungsendungen, deren Gebrauchsweise deutlicher hervortritt, ist die Bedeutung zuweilen sehr umfassend und ziemlich unbestimmt, und bisweilen findet einiges Schwanken statt.

Anm. 2. Es giebt bisweilen mehrere Endungen mit derselben Bedeutung und Anwendung, z. B. tas und tudo um Eigenschaften zu bezeichnen; die Sprache gebraucht alsdann bei einigen Wörtern die eine Endung, bei

anderen die andere. Einige Ableitungsendungen sind in der älteren Sprache weniger gewöhnlich, werden aber häufiger in der späteren gebraucht.

Anm. 3. Die Untersuchung und Angabe des Ursprunges der Wörter aus Wurzeln und Stammwörtern heißt *Etymologie* (*ἐτυμολογία*); das Stammwort heißt auch *etymum* (*ἔτυμον*, das Wahre).

a. Die Ableitungsendungen werden an den Stamm des Primitivus gefügt, wie dieser ohne Beugungsendungen ist; z. B. vom Substantiv *miles*, Gen. *milit-is*, wird das Verbum *milit-are*, das Substantiv *milit-ia*, das Adjectiv *milit-aris* gebildet. Bei Substantiven der ersten und zweiten (oft auch der vierten Declination) fallen zugleich *a* und *u* weg. Wenn primitive Verben im Stamme des Präsens verändert sind (§. 174 Anm. 2), so geschieht die Ableitung von der unveränderten Wurzel (welche sich in der Beugung des Verbums zeigt), z. B. von der Wurzel *frag* des Präsens *frango* wird das Substantiv *fragor* und das Adjectiv *fragilis* abgeleitet.

Anm. Lautet in der Beugung die letzte Silbe des Stammes verschieden, je nachdem sie offen oder geschlossen ist (z. B. *semen*, aber *semin-is*, *colo*, aber *cultus*), so zeigt dies sich auch in der Ableitung (*seminarium*, *colonia*, aber *sementis*, *cultura*).

b. Bei Verben der ersten und zweiten Conjugation fallen *a* und *e* vor denjenigen Ableitungsendungen weg, die mit einem Vocal anfangen (*am-or*, *pall-or*, *opin-io*. *E* fällt auch vor Consonanten weg (außer in denjenigen Verben, die im Perf. *evi* haben).

Anm. In Stämmen auf *u* wird *u* zu *uv* vor Vocalen, z. B. *pluvia*, *colluvies* (aber *ruina*).

c. Wenn der Stamm auf einen Consonanten ausgeht und die Ableitungsendung mit einem Consonanten anfängt, so wird gern ein kurzer Bindenvocal (gewöhnlich *i*, seltener *ü*) eingeschoben. Bisweilen wird, wenn kein Vocal eingeschoben wird, ein Consonant ausgestoßen (z. B. *fulmen* von *fulg-eo*). Dies geschieht oft, wenn der Stamm auf *v* ausgeht, wo dann der vorhergehende Vocal verlängert wird, z. B. *mōtus*, *mōbilis* von *mōveo*, *adjūmentum* von *adjūvo*.

d. Der Endvocal der Verbalstämme (*a*, *e*, *i*, *u*) ist vor der Ableitungsendung immer lang (*certāmen*, *complēmentum*, *mōlimen*, *volūmen*).

e. Biswellen geschieht die Ableitung nicht unmittelbar vom Stamme des Verbums, sondern vom Supinum, so daß zu dessen t oder s (mit Auslassung von um) eine neue Endung gefügt wird, z. B. ama-t-or.

Anm. Das Supinum und Participium sind selbst wie Substantive und Adjective durch Ableitung vom Verbum gebildet.

§. 177. Substantive werden von Verben abgeleitet (substantiva verbalia) und von anderen Substantiven oder von Adjectiven (subst. denominativa).

Anm. Von den eigentlichen Ableitungsendungen der Substantive, durch welche sie mit bestimmter Modification der Bedeutung von bekannten Stämmen abgeleitet werden, sind zu unterscheiden die Schlußvocale a und u vor den Beugungsendungen, durch welche die Substantive die offene Beugungsform (erste und zweite Declination) erhalten. Diese Endungen erhalten eine große Menge Substantive, deren Wurzeln sich nicht vorfinden, aber nur in wenigen Fällen werden durch sie allein Substantive von bekannten Wurzeln gebildet (wie die Personenbenennungen scriba, advēna, persūga von scribo, advenio, persugio, während a sonst eine weibliche Endung ist, coqvus von coqvo); dahingegen vereinigen sie sich mit anderen Ableitungsendungen (ia, ium u. s. w.) Durch bloße Hinzufügung der Declinationsendungen (Nominativ s) zu bekannten Wurzeln oder Verbalstämmen entstehen einige wenige Personenbenennungen (dux, rex, pellex, praeses von duco, rego, pellicio, praesideo) und andere Substantive (lex, lux, nex, vox, obices von lego, luceo, neco, voco, obicio).

Von den Endungen, mit welchen Substantive von Verben gebildet werden, sind folgende zu merken:

1) or, zum Stamme intransitiver Verben (meistens der ersten oder zweiten, nie der vierten Conjugation) gefügt, bildet Substantive, welche die Handlung oder den Zustand bezeichnen: amor, error, favor, pallor, furor (amare, errare, favēre, pallēre, furēre).

Anm. Verschiedene Substantive auf or werden von keinem bekannten Verbum abgeleitet, während hingegen Verben von ihnen abgeleitet werden, z. B. honor, labor (honos, labos) — honorare, laborare.

2) or, zum Stamme des Supinums gefügt (tor oder sor), bezeichnet die (männliche) handelnde Person: amator, adiutor, monitor, fautor, victor, curretor, auditor.

Von vielen solchen Substantiven auf tor werden weibliche auf trix gebildet, z. B. venatrix, victrix, faatrix, adiutrix; seltener auf strix von denen auf sor, z. B. tonstrix von tonsor. (Expultrix von expulsor mit ausgestoßenem s.)

Ann. 1. Bisweilen werden Personenbenennungen auf *tor* (*ātor* oder *ītor*) auch von Substantiven der ersten oder zweiten Declination gebildet, z. B. *viator*, *gladiator*, *funditor* von *via*, *gladius*, *funda* (*janitor* von *janua*, *vinitor* von *vinea*).

Ann. 2. Seltener männliche Personenbenennungen auf *o*, *onis* von Verben, z. B. *erro* von *errare*, *heluo* von *heluari*.

Ferner:

§. 178.

3) *io* (*ion-is*), zum Stamme des Supinums gefügt (*tio*, *sio*), bezeichnet die Handlung, z. B. *actio*, *administratio*, *cautio*, *divisio*, *largitio*.

Ann. Seltener wird *io* unmittelbar zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. *opinio* (*opinor*), *obsidio* (*obsideo*), *contagio* (*tango*, *tag*), *oblivio* (von dem ursprünglichen Stamme in *obliviscor*). Von Adjectiven werden so gebildet *consortio*, *communio*.

4) *us* (*Gen. us*), zum Stamme des Supinums gefügt, bezeichnet gleichfalls die Handlung, z. B. *visus*, *usus*, *auditus*.

Ann. 1. Von einigen Verben werden Substantive sowohl auf *io* als auf *us* gebildet, z. B. *contemptio* und *contemptus*, *concurso* und *concursum*. Bei einigen Wörtern ziehen einige Schriftsteller die eine, andere die andere Form vor (die späteren häufiger die Form auf *us*), ohne Unterschied in der Bedeutung; bei anderen findet sich einiger Unterschied in dem Sprachgebrauche, z. B. *auditis*, das Hören, *auditus*, das Gehör. In der Bedeutung auf, zufolge, durch (diese oder jene Handlung) wird von vielen Verben das zweite Supinum (Abl. auf *u*) gebraucht, ohne daß ein vollständiges Substantiv gebildet wird, z. B. *jussu*, *mandatu*, *rogatu* (vgl. §. 55, 4).

Ann. 2. In einigen dieser Wörter auf *io* und *us* fällt die Bedeutung einer Handlung weg, z. B. *coenatio*, das Speisezimmer, *regio*, die Gegend (*rego*, ich richte), *legio*, die Legion (*lego*, ich wähle), *victus*, die Lebensweise, der Lebensunterhalt.

5) Von derselben Bedeutung als *io* und *us*, aber etwas weniger häufig ist *ura* zum Supinumsstamme gefügt, z. B. *conjectura*, *cultura*, *mercatura*, *natura* (von *nascor*, verschieden von *natio*); seltener ist *ela* zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. *qverela* (*qveror*), oder zu dem des Supinums, z. B. *corruptela* (*corrumpo*). Ungefähr dieselbe Bedeutung hat auch *ium*, zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. *gaudium*, *judicium*, *odium*, *perflugium* (Zufluchtsort), *vaticinium* (*vaticinor*).

Ann. Von einigen wenigen Verben werden Substantive auf *igo* gebildet, welche eine Handlung oder einen daraus entstandenen Zustand bezeichnen, z. B. *origo* (*orior*), *vertigo* (das Drehen, der Schwindel), *tentigo* (*tendo*), *prurigo* (*prurio*). (*Cupido*, *libido* von *cupio*, *libet*; *aspergo*, *formido* von den Verben *aspergo*, *formido*.) Durch *ies* wird mehr das

Hervorgebrachte bezeichnet, z. B. congeries, effigies (von *tingo* ohne n), species (ungebr. specio); acies von *acuo*.

§. 179.

Ferner:

6) Die Endung *men* (*mīn-is*) bezeichnet die Sache, worin die Handlung und Thätigkeit sich zeigt, z. B. *stamen*, *vimen* (*vīeo*), *lumen* (*luceo*, mit ausgestoßenem c), *flumen* (*fluo*), *specimen* (*specio*, *spexi*), *examen* (für *exagmen* von *ago*), bisweilen das Hervorgebrachte, das Mittel, die Handlung selbst, z. B. *acumen*, das Geschärfte, die Spitze, *volūmen*, das Zusammenge- rollte, die Rolle, — *levamen*, *nomen* (*novi*) — *certamen*. (Die Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen viele Wörter auf *men*, theils um die Handlung, theils um das Mittel und Werkzeug zu bezeichnen, welche bei den älteren Prosaikern nicht vorkommen und wofür diese zum Theil Wörter auf *io*, *us* (Gen. *us*, §. 178, 4) oder auf *mentum* (s. unter 7) haben, z. B. *conāmen*, *hortamen*, *molimen* (*conatus*, *hortatio*, *molitio*), *regimen* — *velamen*, *tegmen* (auch *tegimen*, *tegūmen*) (*velamentum*, *tegumentum*).

7) Die Endung *mentum* bezeichnet ein Mittel, Werkzeug, die Sache, welche zu etwas dient: *ornamentum*, *complementum*, *instrumentum*, *alimentum* (*alo*), *condimentum* (*condio*), *monumentum* (*moneo*, Bindevocal u), *adjumentum* (*adjuvo*, *adjuv-i*, mit ausgestoßenem v), *momentum* (*mov-eo*), *tormentum* (*tor-qveo*). (Vgl. §. 176 c.)

Anm. Bisweilen werden solche Wörter auf *mentum* von Substantiven oder Adjectiven der ersten und zweiten Declination ebenso gebildet, wie von Verben der ersten Conjugation (*amentum*), z. B. *atramentum* (Schwarzmittel, Schwärze, Dinte), *ferramentum*.

8) *culum* (ältere Aussprache und Schreibart: *clum*) und *bulum* bezeichnen das Mittel oder Werkzeug (bisweilen den Ort) einer Handlung: *gubernaculum*, *coenaculum* (die Dachstube, eig. das Speisezimmer), *ferculum* (*fero*), *operculum* (*operio*, *oper-uī*), *vehiculum*, *vocabulum*, *pabulum* (*pasco*, *pa-vi*), *stabulum* (der Stall, Ort zum Stehen), *latibulum* (*lateo*), *infundibulum* (*infundo*). Geht der Stamm auf c oder g aus, so wird bloß *ulum* hinzugefügt: *vinculum* (*vinc-io*), *cingulum* (*cingo*).

Anm. 1. Statt *clum* (*culum*) wird *crum* gebraucht, wenn in der vorhergehenden oder nächstvorhergehenden Silbe ein l ist: *sepulcrum* (*sepelio*), *fulcrum* (*fulcio*), *simulacrum*, *lavacrum*. Statt *bulum* wird *brum* gebraucht, wenn in der vorhergehenden Silbe ein b ist: *stabulum*, *ventilabrum* (auch *cribrum* von *cerno*, und einige weibliche auf *bra*, z. B. *dolābra*, *latēbra*, *vertēbra*, wie *fabula* von *fari*).



Ann. 2. Dieselbe Bedeutung hat *trum*, vor welchem *d* zu *s* wird: *aratum*, *claustrum* (*clando*), *rostrum* (*rodo*).

Ann. 3. Einzelne solche Wörter werden von anderen Substantiven gebildet, z. B. *turibulum*, die Weihrauchpfanne, von *tus*, *candelabrum* (s. Ann. 1) von *candela*.

Von den Endungen, durch welche Substantive von anderen §. 180. Substantiven abgeleitet werden, sind folgende zu merken:

1) *ium*, zu Personenbenennungen gefügt, bezeichnet Lage und Verhältniß, bisweilen Handlung und Wirksamkeit, z. B. *collegium*, *convivium*, *sacerdotium*, *ministerium*, *testimonium* von *collēga*, *convīva*, *sacerdos*, *minister*, *testis*. Zu Personenbenennungen auf *tor* gefügt, bezeichnet es den Ort der Handlung, z. B. *auditorium* von *auditor*.

2) *atus*, zu Personenbenennungen gefügt, bezeichnet Verhältniß und Amt: *consulatus*, *tribunatus*, *triumviratus*. (*Censura*, *dictatura*, *praefectura*, *praetura*, *quaestura*.)

3) *arius* bezeichnet eine Person, die sich mit etwas als Gewerbe abgiebt, z. B. *statuarius*, *argentarius*, *sicarius*; *arium* bezeichnet einen Sammlungs- und Aufbewahrungsort von etwas: *granarium*, *seminarium*, *armamentarium*, *vivarium* (Aufbewahrungsort für lebendige Thiere) von *granum*, *semen*, *armamenta*, *vivus*; *aria* bisweilen den Ort, wo etwas bearbeitet wird: *argentaria*, ein Silberbergwerk, eine Wechslerbude. (Vergl. die Adjectivendung *arius* §. 187, 10.)

4) *ina*, zu Personenbenennungen gefügt, bezeichnet eine Wirksamkeit und einen Ausübungsort: *medicīna*, *sutrina* (*sutor*), *doctrina*, *disciplina*, *tonstrina* (*tonsor*). (*Officina* von *officium*, *piscina* von *piscis*, *ruina* von *ruo*, *rapina* von *rapio*; im Neutrum *textrinum*, *pistrinum*.) (In *regina*, *gallina* bezeichnet die Endung bloß das weibliche Geschlecht.)

5) *al*, *ar* (die letztere Form, wenn sich ein *l* in der vorhergehenden oder nächstvorhergehenden Silbe findet (vergl. §. 179, 8. Ann. 1), bezeichnet einen körperlichen Gegenstand, der mit etwas in Verbindung steht oder dazu gehört, z. B. *puteal*, *animal*, *calcar*, *pulvinar* von *puteus*, *animus*, *calx*, *pulvinus*.

Ann. Eigentlich das Neutrum der Adjectivendung *alis* (*aris*) ohne *e*, welches in einzelnen Wörtern beibehalten wird, z. B. *focale*, die Halsbinde (*fauces*).

6) *etum*, zu Gewächsnamen gefügt, bezeichnet einen Ort, wo sie in Menge beisammen wachsen, und diese Menge selbst, z. B.

olivetum, myrtetum, fruticetum, arundinetum, qvercetum von oliva, myrtus, frutex, arundo, qvercus.

Anm. Abweichend: salicetum, carectum (salix, carex), arbustum (arbos), virgultum (virgula).

7) ile, zu Thiernamen gefügt, bezeichnet einen Stall: bubile, ovile (bos, ovis). (Bei Verben auch ein Platz: cubile, [der Platz zum Liegen] das Lager, sedile.)

Anm. Beispiele seltener oder in der Bedeutung undeutlicher Ableitungsendungen für Substantive von Substantiven sind: o oder io (in einigen Personenbenennungen, z. B. praedo von praeda, centurio, milio von centuria, mulus, aber in vielen anderen Wörtern von unbekanntem Stamme), ica (z. B. lectica von lectus, und in Wörtern von unbekanntem Stamme), ica (fabrica von faber, gleichfalls), ia (z. B. militia von miles), ūgo (z. B. aerugo von aes), uria (z. B. centuria, luxuria von centum, luxus).

- §. 181. Von einigen Benennungen männlicher Personen und Thiere auf us und er werden entsprechende weibliche Benennungen dadurch gebildet, daß a zum Stamme gefügt wird, nachdem us weggeworfen worden, z. B. eqva, capra von equus, caper (s. §. 30), dea, filia, serva, magistra von deus, filius, servus, magister; ebenso auf trix von Benennungen auf tor (§. 177, 2). (Substantiva mobilia.)

Anm. Nur vereinzelt findet sich a auf diese Weise zu Stämmen der dritten Declination gefügt, antistita, clienta, hospita, tibicina von antistes, cliens, hospes, tibicen. Von einer seltneren Bildung sind regina, gallina, leaena von rex, gallus, leo; avia, neptis, socrus von avus, nepos, socer.

- §. 182. Durch lus, la oder lum und culus, cula oder culum werden Verkleinerungswörter, nomina diminutiva, gebildet, welche eine Kleinheit bezeichnen und oft lieblosend, bedauernd oder das Unbedeutende verspottend gebraucht werden, z. B. hortulus, ein kleiner Garten, matercula, ein (armes) Mütterchen, ingeniolum, ein Wischen Talent. Die Diminutive haben dasselbe Geschlecht wie ihre Stammwörter und endigen sich demnach auf us, a oder um. Beiderlei Endungen werden mit den verschiedenen Stämmen auf verschiedene Weise verbunden und erhalten dadurch bisweilen eine abweichende Gestalt.

Hierüber ist zu merken:

a. lus (a, um) wird bei den Stammwörtern der ersten und zweiten Declination gebraucht, und bei einigen wenigen der dritten (immer jedoch, wenn der Kennbuchstabe o oder g ist). Es wird zum Stamme (nach Weg-

werfung von a oder us) mit dem Bindevocal u gefügt (also ulus, ula, ulum), z. B. arcula, litterula, lunula. servulus, oppidulum, aetatula, adolescentulus, facula, regulus von arca, littera, luna, servus, oppidum, aetas, adolescens, fax, rex. Geht in dem Stammworte ein Vocal vor us, a, um vorher, dann endet das Deminutiv sich auf ölus (a, um), z. B. filiulus, lineola, ingeniolum von filius, linea, ingenium.

b. Zu Stämmen der ersten und zweiten Declination auf ul, r mit einem vorhergehenden Consonanten und in, nebst einigen andern auf er und n, wird lus (a, um) ohne Bindevocal gefügt; r und n assimiliren sich mit dem folgenden l; u und i gehen in e über, und vor r (nach einem Consonanten) wird e eingeschoben (ellus, ella, ellum), z. B. tabella, ocellus (tabula, oculus); libella, libellus, libellum (von libra, liber [libri], labrum); lamella, asellus (von lamina, asinus), catella, corolla, opella, puella (von catēna, corōna, opera und dem ungebräuchlichen puera von puer).

Anm. 1. Mit dieser Form werden bisweilen Deminutive von Deminutiven gebildet: cista, cistula, cistella, und (durch nochmals wiederholte Anfügung von ula) cistellula.

Anm. 2. Einige wenige Wörter haben illus (a, um) statt ellus, wie bacillum, pugillus, sigillum, pulvillus von baculum, pugnus, signum, pulvinus. (Hiernach sind von Stammwörtern der dritten Declination gebildet: codicillus, lapillus, angvilla von codex, lapis, angvis.)

c. ulus (a, um) wird bei Stammwörtern der dritten, vierten und fünften Declination gebraucht. Bei Stammwörtern der dritten Declination auf l, r und s, wenn dies nicht Nominativendung ist (also wenn es im Gen. in r übergeht), wird die Deminutivendung unmittelbar zum Nominativ gefügt: animalculum, fraterculus, matercula, uxorecula, corculum, fosculus, osculum, opusculum, pulvisculus von animal, frater, mater, uxor, cor, flos, os (oris), opus, pulvis. (Vasculum von vas, vasis.)

Anm. Von rumor wird rumusculus und von arbor arbuscula gebildet (und auf dieselbe Weise grandiusculus u. s. w. vom Comparativ grandior); ventriculus von venter (acriculus vom Adj. acer.). Von os, ossis, wird ossiculum gebildet, nach f.

d. Von Stammwörtern auf o (on-is od. in-is) wird die Form unculus gebildet, z. B. sermunculus, ratiuncula, homunculus (sermo, ratio, homo). (Caruncula von caro.)

Anm. Nach dieser Form sind unregelmäßig gebildet: avunculus von avus und ein paar andere (ranunculus von rana mit verändertem Geschlechte).

e. Bei Stammwörtern auf es, Gen. is od. ei, und is, Gen. is, wird die Endung zum Stamme gefügt, nachdem die Nominativendung s weggeworfen: nubecula, diecula, pisciculus von nubes, dies, piscis (aedicula von der Form aedis); in den Wörtern auf e geht e in i über, z. B. reticulum von rete.

f. Bei den Wörtern, in welchen die Nominativendung s zu einem Consonanten gefügt ist, und in der vierten Declination wird die Endung

mit dem Bindevocal i zum Stamme gefügt (in der vierten Decl., nachdem das u erst weggeworfen worden), z. B. ponticulus, particula, coticala, versiculus von pons, pars, cos, versus.

Ann. 1. Endigt der Stamm sich auf c oder g, so wird die Endung lus gebraucht; s. a.

Ann. 2. Abweichende Formen sind homuncio (homullus) von homo, aculeus von equus; aculeus, der Stachel, männl., vom weiblichen acua.

Ann. 3. Die Diminutivform illus (a, um) kommt in einigen Wörtern mit dem Kennbuchstaben x vor, die unmittelbar von Verben abgeleitet scheinen, denen aber kürzere, durch Ausstoßen des x und Contraction entstandene Substantive entsprechen, z. B. vexillum (veho, vex-i) und velum, paxillus (pango) und palus, maxilla und mala.

§. 183. Aus dem Griechischen haben die lateinischen Dichter (die Prosaischen nur bei Erwähnung bekannter griechischer Geschlechter) die griechischen Herkunftsnamen, Patronymica, aufgenommen, welche eine Person als Jemandes Sohn, Tochter oder Nachkommen bezeichnen, z. B. Priamides, ein Sohn oder Nachkomme des Priamus, Tantalus, des Tantalus Tochter. (Atrides, Aeneades, Thestides von Atreus, Aeneas, Thestius; Nerëis, Thestias von Nereus, Thestius. S. d. griechische Grammatik. Aenëis von Aeneas. Scipiades von Scipio durch Nachahmung der griechischen Form.)

§. 184. Von Adjectiven werden Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen, durch folgende Endungen gebildet:

1) tas, mit dem Bindevocal i (itas) zum Stamme des Adjectivs gefügt, z. B. bonitas, crudelitas, atrocitas. Von Adjectiven auf ius wird ietas gebildet, z. B. pietas; von denen auf stus endigt das Substantiv sich auf stas, z. B. venustas.

Ann. Ohne Bindevocal: libertas, paupertas, pubertas, ubertas, facultas, difficultas. Einige wenige Substantive von dieser Form werden von Substantiven abgeleitet, wie auctoritas, oder von Verben, wie potestas. Verwandt ist die Endung tus, z. B. virtus von vir.

2) ia, meist bei Adjectiven (und Participien) einer Endung, z. B. audacia, concordia, inertia, clementia, abundantia. (Sedoch auch miseria, perfidia, iracundia u. s. w.)

3) tia (itia), bei nicht vielen Adjectiven dreier Endungen, z. B. justitia, avaritia, pigritia, tristitia.

Ann. Bei einigen giebt es auch eine Form auf ies, wie mollitia und mollities; gewöhnlich planities (planus). Von pauper pauperies (gewöhnlich paupertas).

4) tudo, zum Stamme von Adjectiven dreier und zweier Endungen mit einem i gefügt, z. B. altitudo, aegritudo, similitudo.

Ann. 1. Zu einigen Adjectivstämmen auf *t* wird bloß *udo* gefügt, z. B. *consuetudo*, *sollicitudo*.

Ann. 2. Von einigen Adjectiven werden Substantive sowohl auf *tas* als auf *tudo* gebildet, z. B. *claritas* und *claritudo*, *firmitas* und *firmitudo*; dann ist das Substantiv auf *tudo* gewöhnlich weniger gebräuchlich.

Ann. 3. Von *dulcis* wird (meist in uneigentlicher Bedeutung: lockende Annehmlichkeit) *dulcēdo* gebildet (*dulcītudo*, Säßigkeit, selten), und von *gravis* (Subst. *gravitas*, Schwere) *gravēdo* in der Bedeutung: Schwere des Kopfes, Schnupfen. Spätere Schriftsteller bilden noch einige Substantive von dieser Form, z. B. *pingvedo* (Ratt *pingvitudo*).

Ann. 4. Eine seltenere und eigenthümliche Endung ist *monia*, z. B. *sanctimonia*, *castimonia*, *acrimonia*. (*Parsimonia*, Sparsamkeit, für *parcimonia*; *qverimonia*, die Klage, vom Verbum *qveror*.)

## Capitel 2.

### Ableitung der Adjective.

Adjective werden theils von Verben, theils von Substantiven §. 185. abgeleitet, einige wenige von Adverbien. Von Verben werden Adjective mit folgenden Endungen gebildet (außer den Participien, welche auch hierher gerechnet werden können):

1) *idus* (*dus* mit dem Bindenvocal *i*), meist zum Stamme intransitiver Verben auf *eo* gefügt, bezeichnet den Zustand und die Eigenschaft, welche das Verbum ausdrückt, z. B. *calidus*, *frigidus*, *humidus*, *timidus*, von *caleo* u. s. w. Einzelne von anderen Verben oder von Substantiven oder ohne nachweisliches Stammwort, z. B. *rapidus*, *turbidus*, *lepidus*, *trepidus* (wovon *trepidare*).

2) *a. ilis* (*lis* mit Bindenvocal), zu consonantischen Stämmen gefügt, bezeichnet passivisch die Fähigkeit, Gegenstand einer Handlung zu sein (— *lich*), z. B. *fragilis* (zerbrechlich), *facilis* (was sich thun läßt, d. h. leicht), *utilis*, *docilis*, *habilis* (*doc-eo*, *hab-eo*).

b. Dasselbe wird noch häufiger durch *bilis* (mit Bindenvocal *ibilis*) bezeichnet, z. B. *amabilis*, *flexibilis* (*fleo*, *flevi*), *volubilis* (*volv-o*), *credibilis* (*mobilis*, *nobilis*, von *mov-eo*, *novi*, mit ausgestoßenem *v*).

Ann. 1. Einige solche Adjective haben active Bedeutung, z. B. *prae-stabilis*, *terribilis* (Schrecken erregend). (*Penetrabilis*, durchbringend und durchbringlich.)

Ann. 2. Einige Adjective auf *ilis* werden vom Supinum gebildet, theils mit der Bedeutung einer Möglichkeit, z. B. *assilis*, was sich spalten

läßt, *versatilis*, was sich drehen läßt, theils (meistens) mit der bloßen Bedeutung der passiven Handlung (hervorgebracht durch, wie das Partic. Perf.), z. B. *fictilis*, *coctilis*. (Gleichfalls einige auf *bilis* vom *Supinum*: z. B. *flexibilis*, biegsam, *plansibilis*, beifallswerth.)

3) *ax*, zum Stamme gefügt, bezeichnet eine Lust, Neigung, am häufigsten eine zu starke, schlimme, z. B. *pugnax*, *audax*, *edax*, *loqvax*, *rapax* (*rap-io*); bisweilen bloß die active Handlung selbst (wie das Partic. Präs.), z. B. *minax*, drohend, *fallax*, täuschend. (*Capax*, was fassen kann.)

4) Weniger gewöhnlich sind die Endungen *cundus* (Fähigkeit, Neigung, Annäherung zur Handlung), z. B. *iracundus* (*ira-scor*), *verecundus*, *rubicundus* (röthlich, *ruceo* \*); *ius* (lus mit u), entweder mit einfach activer Bedeutung der Handlung, oder eine Neigung zu ihr bezeichnend, z. B. *patulus*, *credulus* (*garrulus* von *garrio*); *uus* mit passiver Bedeutung von Transitiven, z. B. *conspiciuus*, *individuus*. bisweilen (dichterisch) mit activer Bedeutung von Intransitiven, z. B. *congruus*; *aneus*. z. B. *consentaneus*, fast = *consentiens*.

§. 186. Von Substantiven werden Adjective besonders durch folgende Endungen abgeleitet, von welchen einige einander in der Bedeutung sehr ähnlich und nicht überall bestimmt zu unterscheiden sind.

1) *eus* bezeichnet den Stoff, woraus etwas besteht, z. B. *aureus*, *cinereus* (*cinis*, *ciner-is*), *igneus*, *vimineus*. Seltener wird dadurch dasjenige bezeichnet, dem etwas seinem Wesen nach ähnlich ist, z. B. *virgineus* (bicht.), *roseus* (bicht.).

Anm. Die Holzart zu bezeichnen, aus der etwas besteht, dient gewöhnlich *neus* oder *nus*, z. B. *iligneus* od. *ilignus*, *qverneus*, *qvernus*, *populneus* (selt. *populus*, auch *populeus*), *faginus* (Vindevocai i), *cedrinus*. Ebenso findet sich: *eburneus*, *eburnus*, *coccinus*, *coccineus*, und *adamantinus*, *crystallinus*. Die Endung *nus* bezeichnet auch, was einem gehört oder von ihm kommt, wie *paternus*, *maternus*, *fraternus*, *vernus* (Frühlings-).

2) *icius* (*cius* mit i) bezeichnet den Stoff oder das Gehören zu etwas, z. B. *latericius*, *caementicius*, — *tribunicus*, *aedilicius*, *gentilicius* (die *gentiles*, Glieder derselben gens, betreffend).

Anm. Bisweilen werden Adjective auf *icius* vom Part. Perf. Pass. oder vom *Supinum* abgeleitet und bezeichnen dann die Entstehungsweise von etwas, und dadurch die Art: *commenticius*, erdichtet, *collaticius*, durch Beiträge zugegebracht, *adventicius* \*\*).

\*) *Jucundus* (*juvo*), *secundus*.

\*\*) *Novicius* von *novus*.

3) *aceus* bezeichnet den Stoff oder eine Ähnlichkeit, oder das Gehören zu etwas, z. B. *argillaceus*, — *gallinaceus*.

Ann. Meist von Substantiven der ersten Declination und, das letzte angenommen, bei älteren Schriftstellern nicht sehr gebräuchlich.

Ferner:

§. 187.

4) *icus* (cus mit i) bezeichnet, wozu etwas gehört, was es betrifft, z. B. *bellicus*, *civicus*, *hosticus*.

Ann. 1. Statt *civicus*, *hosticus* wird in der Prosa lieber *civilis*, *hostilis* (5) gesagt, außer in den einzelnen Verbindungen *corona civica*, *ager hosticus*.

Ann. 2. Hiervon sind zu trennen die von Verben abgeleiteten Wörter *amicus*, *pudicus*.

Ann. 3. Ein Gehören zu etwas wird auch durch *ticus* bezeichnet, z. B. *aquaticus*, *rusticus*, *domesticus*.

5) *ilis* bezeichnet, was dem Wesen einer Sache gemäß und ihr ähnlich ist, auch was zu ihr gehört: *scurrilis*, *puerilis*, *civilis*, *gentilis*, *anilis* (anus). (*Subtilis* von ungewisser Abstammung, aber *humilis*, *parilis*.)

6) *alis* hat dieselbe Bedeutung wie *ilis*, ist aber weit häufiger, z. B. *naturalis*, *fatalis*, *decemviralis*, *judicialis*, *mortalis*, *regalis*, *virginalis* (*liberalis* vom *Abject. liber*). Wenn ein l vor der Endung vorhergeht, oder die nächstvorhergehende Silbe mit einem l anfängt oder endet, dann wird *aris* anstatt *alis* gebraucht (vgl. §. 179, 8. Ann. 1), z. B. *popularis*, *militaris*, *palmaris* (aber *pluvialis*, *fluvialis*).

Ann. *atilis*, was zu etwas gehört, in etwas zu Hause ist, nach etwas eingerichtet ist: *aquatilis*, *umbratilis*.

7) *ius* bezeichnet die Gemäßheit, das Gehören zu etwas, z. B. *patrius*, *regius*. Gewöhnlich bei Personenbenennungen auf or, z. B. *praetorius*, *imperatorius*, *uxorius*.

8) *inus* bezeichnet, was zu etwas gehört, davon herkommt, z. B. *divinus*, *marinus*, *libertinus*; besonders von Thiernamen, z. B. *eqvinus*, *ferinus*, *agninus* (z. B. vom Fleische, *agnina*)\*).

Ann. 1. Von dieser Endung ist zu trennen *inus* (nus mit Vinder-vocal) vom Stoff, besonders bei Baum- und Pflanzennamen (§. 186. 1 Ann.).

9) *ānus* bezeichnet eine Ähnlichkeit, ein Gehören zu etwas: *montānus*, *urbanus*, *rusticanus*, *meridianus* (*humanus* von

\*) *Bubulus*, *ovillus*, *suillus*.

homo); besonders von Ordnungszahlen, um zu bezeichnen, was zu einer gewissen Zahl oder Nummer gehört: miles primanus (Soldat der ersten Legion), febris qvartana (viertägiges Fieber).

10) arius, was etwas betrifft, zu etwas gehört: agrarius, gregarius, ordinarius, tumultuarius. (Männlich oft als Substantiv von dem, der sich mit etwas abgiebt; s. §. 180. 3.) Von den Wiederholungszahlen werden Adjective auf arius gebildet, um zu bezeichnen, daß eine gewisse Zahl einem Gegenstande in irgend einer Beziehung zukommt, z. B. nummus denarius, eine Münze, welche 10 asses enthält, senex septuagenarius, ein Greis von 70 Jahren u. s. w.; numerus ternarius, die Dreizahl. (Von Adverbien: adversarius, contrarius, temerarius; necessarius von necesse.)

11) ivus, was zu etwas gehört, paßt: festivus, furtivus (furtum), aestivus (unregelm. von aestas). (Zu Participien gesagt, bezeichnet es (wie icius) die Art, auf welche etwas entstanden ist, z. B. nativus, sativus, captivus.

#### §. 188. Ferner:

12) ōsus bezeichnet Besitz und Fülle von etwas: -damnosus, ingeniosus, lapidosus, libidinosus, periculosus. (Ambitosus u. s. w. von ambition-is mit ausgelassenem n; calamitosus von calamitatis, laboriosus.) Von Substantiven der vierten Declination wird uosus gebildet, z. B. saltuosus.

13) ūlentus (lentus mit Bindenvocal, nach n und i ōlentus), voll von etwas, mit etwas verbunden, z. B. fraudulentus, turbulentus, sangvinolentus, violentus.

14) Die Endung atus (von der Form eines Participiums der ersten Conjugation) bezeichnet, was eine Sache hat, mit ihr versehen ist, und bildet eine große Menge Adjective, z. B. barbatus, calceatus, falcatus (mit Sicheln besetzt; bisweilen: sichelförmig), virgatus (gestreift), auratus (vergoldet), togatus.

Anm. 1. Von Substantiven auf is, Gen. is, wird die Form itus gebildet, z. B. auritus, crinitus (dichterische oder spätere Wörter; auch mellitus von mel, galeritus von galerus); von Wörtern der vierten Declination werden ein paar auf ūtus gebildet, wie cornūtus, (nasūtus von nasus, 2), aber arcuatus (arqvatus).

Anm. 2. Mit tus sind auch gebildet: onustus, robustus, venustus, funestus, scelestus, und darnach honestus, modestus, molestus.

15) Weniger wichtige Endungen sind timus (legitimus), ensis (was zu einem gewissen Orte gehört: castrensis, forensis), ester (campester, equester).



Ann. 1. Von einigen Substantiven auf *or*, welche von Verben abgeleitet sind (§. 177. 1), bilden die Dichter Adjective auf *orus*: *canorus*, *odorus* (*odor* von *oleo*); in der Prosa wird *decōrus* (*decet*) gebraucht.

Ann. 2. Von einigen Adjectiven werden Deminutive nach den oben (§. 181) für die Substantive gegebenen Regeln gebildet: *parvulus*, *aureolus*, *pulchellus*, *misellus*, *pauperculus*, *leviculus* (*parvus*, *aureus*, *pulcher*, *miser*, *pauper*, *levis*). Unregelmäßig werden *bellus* (*bonus*), *novellus* (*novus*), *paullum* (*parvus*) gebildet.

Ann. 3. Von Adverbien der Zeit und des Orts werden einige Adjective gebildet, welche die Eigenschaft bezeichnen, einer gewissen Zeit, einem gewissen Orte anzugehören, zum Theil durch besondere Ableitungsbildungen und mit mehreren Abweichungen in den einzelnen Wörtern, wie auf *inus* (*peregrinus* von *peregre*, *repentinus*, *matutinus*, *intestinalis*; *clandestinus* von *clam*), *tinus* (*diutinus*, *pristinus*), *rnus* (*hodiernus*, *diurnus*, *nocturnus* von *diu* in der veralteten Bedeutung: bei Tage, und *noctū*), *ternus* (*sempiternus*, *hesternus* von *heri*), *icus* (*posticus*).

Von Eigennamen werden Adjective nach besonderen Regeln §. 189. gebildet. Ueber Adjective von Manns- und Familiennamen ist zu merken:

1) Die römischen Familiennamen auf *ius* sind eigentlich Adjective (*Fabius*, *gens Fabia*) und werden als solche von den öffentlichen (den Staat betreffenden) Unternehmungen und Werken eines Mannes gebraucht, z. B. *lex Cornelia*, *Julia*, *via Appia*, *circus Flaminius*. Was sonst ein Mitglied der Familie betrifft und nach ihm benannt ist, wird durch davon abgeleitete Adjective auf *anus* bezeichnet, z. B. *bellum Marianum*, *classis Pompejana*.

2) Von den römischen Zunamen werden Adjective auf *ianus* gebildet, um zu bezeichnen, was den Mann betrifft und nach ihm benannt ist, z. B. *Ciceronianus*, *Caesarianus*; seltener auf *anus* von einigen auf *a*, z. B. *Sullanus*, und von einzelnen auf *us*, z. B. *Gracchanus* (gewöhnlicher *Lepidianus*, *Lucullianus* u. s. w.); ebenfalls selten auf *inus*, z. B. *Verrinus*, *Plautinus*.

Ann. Einzelne Adjective, welche Zunamen geworden, werden theils als Adjective der Familie und des Mannes gebraucht (*domus Augusta*, *portus Trajanus*), theils werden von ihnen neue Adjective abgeleitet, wie *Augustanus*. Dichterisch und später sind die Adjective auf *eus* von römischen Namen, wie *Caesareus*, *Romuleus* (sogar *gens Romula*).

3) Von den griechischen Eigennamen werden die zwei griechischen Formen auf *eus* (*ιος*, *εως*) und *icus* gebraucht, von einigen beide, von den meisten aber die eine allein oder doch überwiegend, z. B. *Aristoteles*, *Epicureus*, *Platonius*, *Demosthenicus*.

§. 190. a. Von Städtenamen werden im Lateinischen durch die Endungen *anus*, *inus*, *as*, *ensis* Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, was zur Stadt gehört, und zugleich als Substantive von den Einwohnern gebraucht werden (*nomina gentilia*). Diese lateinischen Adjective werden auch von vielen, aber nicht von allen griechischen (oder durch die Griechen bekannten) Städten gebildet.

1) *ānus* wird bei Namen auf *a*, *ae*, *um*, *i* gebraucht, z. B. *Romanus*, *Formianus* (*Formiae*), *Tusculanus* (*Tusculum*), *Fundanus* (*Fundi*); gleichfalls bei einigen griechischen auf *a* und *ae*, z. B. *Trojanus*, *Syracusanus*, *Thebanus*, und einigen anderen, welche schon im Griechischen ein Adjectiv auf *anus* bilden, z. B. *Trallianus* (*Tralles*).

Anm. Von den Städtenamen, welche im Griechischen den Einwohnernamen auf *ites* (ἰτης) bilden, werden im Lateinischen Adjective auf *itanus* gebildet, z. B. *Tyndaritanus* (*Tyndaris*), *Panormitanus* (*Panormus*), *Neapolitanus* (und so von allen auf *polis*). (*Gaditanus* von *Gades*.)

2) *inus* bei Namen auf *ia* und *ium*, z. B. *Amerinus* (*Ameria*), *Lanuvinus* (*Lanuvium*), *Praenestinus*, *Reatinus* (von *Praeneste*, *Reate*), und bei verschiedenen griechischen, welche schon im Griechischen *inus* haben, z. B. *Centuripinus*, *Tarentinus*, *Agrigentinus*.

3) *as* (Gen. *ātis*) bei einigen auf *a*, *ae* und *um* (meist *nae* und *num*), z. B. *Capēnas* (*Capena*), *Fidenas* (*Fidenae*), *Arpinas*, *Antias*. (Nie bei griechischen Städten.)

4) *ensis* bei den Namen auf *o* und einigen auf *a*, *ae*, *um*, z. B. *Sulmonensis*, *Bononiensis* (*Bononia*), *Cannensis* (*Cannae*), *Ariminensis* (*Ariminum*), (*Carthaginiensis*, *Crotoniensis*); und bei den griechischen Städtenamen, von welchen Einwohnernamen auf *εως* (εως, *iensis*) gebildet werden, z. B. *Patrensis*, *Chalcidensis*, *Laodicensis*, *Thespiensis*, nebst einigen anderen (*Atheniensis*).

Anm. 1. Selten wird *eus* von *εως* beibehalten, z. B. *Cittieus* für *Cittiensis*, *Halicarnasseus* für *Halicarnassensis*.

Anm. 2. Abweichende Formen der von Städtenamen gebildeten Adjective sind *Tiburs*, *Camers*, *Caeres*, *Vejens*.

5) Die von Städten und Inselnamen (auf *us*, *um* und *ōn*, nebst einigen anderen) gebildeten griechischen Adjective auf *ιος* (ιος) werden im Lateinischen beibehalten, z. B. *Corinthius*, *Rhodius*, *Byzantius*, *Lacedaemonius*, *Clazomenius* (*Clazomenae*) (*Aegyptius* vom Lande *Aegyptus*); ebenso die auf *ōnus*, z. B. *Cyzicenus*; bisweilen auch die auf *aenus*, z. B. *Smyrnaeus*, *Erythraeus* (*Cumanus* in Prosa, *Cumaeus* dichterisch, und so bei mehreren).

Anm. Die lateinischen Schriftsteller behalten bisweilen auch die griechischen Einwohnernamen auf *tes* (ἄτες, ἰτες, ὄτες), z. B. *Abderites*,

Spartiates (Adjectiv Spartanus), Tegeates (Adjectiv Tegeaeus), Heraclaeotes.

Die Völkernamen sind oft selbst Adjective, gebildet mit den §. 191. im vorigen Paragraphen angeführten Endungen, z. B. Romanus, Latinus (von Latium), Sabinus (ohne Stammwort), und auf scus oder cus (Oscus, Volscus, Etruscus, Graecus); sie werden dann von dem, was das Volk betrifft und zu ihm gehört, als vollkommene Adjective gebraucht (bellum Latinum u. s. w.). Von anderen Völkernamen, welche reine Substantive sind, werden Adjective auf icus gebildet, von den griechischen (oder von den Griechen aufgenommenen) auch auf ius, z. B. Italicus, Gallicus, Marsicus, Arabicus, Syrius, Thracius, Cilicius (Italus, Gallus, Marsus, Arabs, Syrus, Thrax, Cilix). Von Personen heißt es jedoch miles Gallus u. s. w., nicht Gallicus. Die Dichter gebrauchen und beugen auch sonst substantivische Völkernamen auf us als Adjective, z. B. orae Italae (Virg.), aper Marsus, flumen Medum (Hor., für Medicum), Colcha venena.

Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht bei den Dichtern flumen Rhenum statt flumen Rhenus. (Mare Oceanum, Caes.)

Anm. 2. Ueber den Gebrauch der griechischen weiblichen Völkernamen und Adjective auf is und as bei lateinischen Dichtern s. die Beugungslehre §. 60 Anm. 5. Sie gebrauchen auch die auf ssa gebildeten griechischen Feminina einiger Völkernamen (z. B. Cilissa, Cressa) sowohl substantivisch als adjectivisch, z. B. Cressa pharetra (Virg.).

Von den Ländernamen (welche in der Regel durch die Endung ia von §. 192. den Völkernamen gebildet werden: Italia, Gallia, Graecia, Cilicia, Phrygia) werden bisweilen wieder Adjective gebildet, um zu bezeichnen, was aus (in) dem Lande (nicht dem Volke) ist oder kommt, z. B. pecunia Siciliensis, exercitus Hispaniensis (römisches Heer in Spanien). (Africanus, Asiaticus.)

Anm. 1. Zu merken sind einige Ländernamen auf ium (wie Städtenamen), z. B. Latium, Samnium; einige griechische auf us (Aegyptus, Epirus).

Anm. 2. Von verschiedenen Völkernamen werden keine Ländernamen gebildet, sondern der Name des Volkes bezeichnet auch das Land, z. B. in Aeqvis, Sabinis habitare, hiemare; in Bruttios ire; ex Sequanis exercitum educere.

## Capitel 3.

## Ableitung der Verben.

§. 193. Verben werden von Substantiven, von Adjectiven und von anderen Verben abgeleitet.

a. Von Substantiven werden viele transitive Verben abgeleitet durch bloße Anfügung der Endungen der ersten Conjugation an den Stamm. Diese Verben bezeichnen die Ausübung und Anwendung desjenigen, was das Substantiv angiebt, auf etwas, z. B. fraudare, laudare, numerare, onerare, turbare.

Anm. 1. Bisweilen werden solche Verben gebildet, indem zugleich eine Präposition vorgelegt wird, z. B. exaggerare, aufhäufen (agger; aggerare felt. und dicht.), extirpare, austrotten (stirps); f. bei der Zusammensetzung, §. 206 b 2.

Anm. 2. Selten werden durch diese Ableitung intransitive Verben gebildet, z. B. laborare, militare, von labor, miles.

Anm. 3. Einige wenige solche Verben werden nach der vierten Conjugation gebildet, z. B. custodire, finire, punire, vestire (custos, tinea, poena, vestis); intransitiv servire; ein paar intransitive nach der zweiten, z. B. floreo, frondeo (flos, frons).

b. Ferner werden von Substantiven (und Adjectiven) eine große Menge Deponentien der ersten Conjugation gebildet, meistens mit intransitiver Bedeutung (bin etwas, betrage mich wie etwas, gebe mich mit etwas ab u. s. w., z. B. philosophor, ich bin Philosoph, philosophire (philosophus), graecor, ich betrage mich, lebe wie ein Grieche (Graecus), aqvor, ich hole Wasser (aqva), piscor, ich fische (piscis), negotior, ich treibe Handelsgeschäfte (negotia), laetor, ich bin froh (laetus); weit seltener in transitiver Bedeutung, z. B. interpretor, ich dolmetsche, deute (interpretes, Dolmetsch), osculor, ich küsse (osculum, der Kuß), furor, ich stehle etwas (fur, der Dieb), u. s. w. (Partior, sortior von pars, sors.)

Anm. Besondere Ableitungsendungen haben navigo (litigo, mitigo) und latrocinor (patrocinor, vaticinor).

§. 194. Von Adjectiven (meistens von denen der ersten und zweiten Declination) werden durch Anfügung der Endungen der ersten Conjugation transitive Verben gebildet, erst mit der Bedeutung: zu dem machen, was das Adjectiv bezeichnet, dann oft in mehrfach veränderter Bedeutung, z. B. maturare, reif machen, beschleunigen,

*lěvare*, erleichtern (*lěvis*), *ditare*, bereichern (*dives*), *honestare*, ehren, probare, billigen. Selten haben solche Verben intransitive Bedeutung, z. B. *nigrare*, schwarz sein, *concordare*, einig sein, übereinstimmen; *durare*, (trans.) härten, (intrans.) dauern.

Ann. 1. Bisweilen werden solche Verben zugleich durch Zusammensetzung mit einer Präposition gebildet, z. B. *dealbare*, überweißen (*albus*), *exhilarare*, aufheitern (*hilarus*). Vergl. §. 206 b 2. (*Memoro*, *propinquo*, in der besten Prosa gewöhnlich *commemoro*, *appropinquo*.)

Ann. 2. Einige wenige solche Verben werden nach der vierten Conjugation gebildet; z. B. *lenire*, *mollire*, *stabilire* (*lenis*, *mollis*, *stabilis*), und intransitiv, z. B. *superbire*, *ferocire*, *lascivire* (*superbus*, *ferox*, *lascivus*); einige wenige intransitive nach der zweiten, z. B. *albeo*, ich bin weiß, *caneo*, ich bin grau. (*Mitigo*, *lěvigo* von *mitis*, *levis*; vergl. §. 193 b. A.)

Von Verben werden neue Verben mit etwas veränderter Bedeutung auf folgende Weisen abgeleitet: §. 195.

1) Durch die Endung *ito* (*itäre*, 1) werden Verben abgeleitet, welche eine häufige Wiederholung der Handlung bezeichnen, *verba frequentativa*. Die Endung tritt zum Stamme der Verben nach der ersten Conjugation, und zum Supinumstamme der Verben nach der dritten Conjugation und derjenigen, deren Supinum auf dieselbe Weise gebildet wird, z. B. *clamito*, *rogito*, *minitor* (*minor*), *dictito*, *cursito*, *haesito* (*haereo*), *visito* (*video*), *ventito* (*venio*).

Ann. Von *ago*, *quaero*, *nosco* (3) wird *agito*, *quaerito*, *noscito* wie von Verben der ersten Conjugation gebildet. *Latito*, *pavito*, *territo*, *pollicitor* von *lateo*, *paveo*, *terreo*, *polliceor* (2).

2) Die Bedeutung einer wiederholten Handlung wird auch dadurch ausgedrückt, daß bloß die Endung der ersten Conjugation zum Stamme der nach der dritten Conjugation gebildeten Supinen tritt, z. B. *curso* (*cursare*), *merso*, *adjuto* (*adjutum*), *tutor* (*tutus* von *tueor*), *amplexor* (*amplexus* von *amplector*), *ito* (*itum*). Doch bezeichnen die meisten dieser Verben nicht eine einfache Wiederholung, sondern einen neuen Begriff einer Handlung, in welcher eine Wiederholung der ursprünglichen Handlung enthalten ist, z. B. *dicto*, *dictare*, ich dictire (*dico*, ich sage), *pulso*, ich schlage (*pello*, ich stoße), *qvasso*, ich zertrümmere (*qvatio*, ich erschütterte), *tracto*, ich behandle (*traho*, ich ziehe), *salto*, ich tanze (*salio*, ich springe, hüpfte), *capto*, ich hasche nach etwas (*capio*,

ich ergreife). (Canto, ich fange, von cano, ich fange und spiele, gesto, ich trage, von gero, ich trage, verrichte.)

Anm. Habito, licitor von habeo, liceor, 2. Sector von seqvor.

- §. 196. 3) Die Endung sco (scere, 3) wird zum Stamme gefügt (in der zweiten Conjugation mit Beibehaltung des e, in der dritten mit dem Bindenvocal i), um verba inchoativa zu bilden, welche den Anfang oder Eintritt einer Handlung oder eines Zustandes bezeichnen. Bei Weitem die meisten Inchoative werden von Verben der zweiten Conjugation gebildet, oft so, daß zugleich eine Präposition vorgesetzt wird. Beispiele: labasco, ich fange an zu schwanken (labare), calesco, ich werde warm, und incalesco (caleo), exardesco, effloresco (ardeo, floreo, nicht exardeo oder effloreo), ingemisco, ich seufze auf (gemo), obdormisco, ich schlafe ein (dormio).

Außer den von Verben abgeleiteten Inchoativen werden viele auf esco von Adjectiven gebildet (inchoativa nominalia), z. B. maturesco, nigresco, mitesco (maturus, niger, mitis); siehe die Beugungslehre §. 141. (Einige wenige werden von Substantiven gebildet, z. B. puerasco von puer, ignesco von ignis, zu Feuer werden.)

Anm. Von den Verben auf sco (scor) ohne Inchoativbedeutung f. §. 140 und 142 (§. 150).

- §. 197. 4) Die Endung ūrio (urire, 4), zum Stamme des Supinums gefügt, bildet verba desiderativa, welche eine Neigung zu etwas ausdrücken, z. B. esurio, ich habe Lust zu essen, bin hungrig, empturio, ich bin kauf Lustig, parturio, ich kreife. Es giebt jedoch nur wenige solche Verben, und sie sind wenig gebräuchlich, außer esurio und parturio.

Anm. Ligurio, scaturio u. s. w. sind keine Desiderative.

5) Die Endung illo (illare, 1), zum Stamme gefügt, bildet einige wenige Verkleinerungsverben, verba diminutiva, z. B. cantillo, ich trällere, von cano.

6) Von einigen intransitiven Verben werden durch Veränderung der Conjugation, bisweilen auch durch Veränderung der Quantität der Stammsilbe transitiv Verben gebildet, welche die Hervorbringung dessen, was das intransitive Verbum bedeutet, bezeichnen: von fugio, ich fliehe, jaceo, ich liege, pendeo, ich hänge, wiege, liqveo, ich bin klar, flüssig, kommen fugo (1), ich schlage in die Flucht, jacio, ich werfe, pendo, ich wäge (durch Aufhängen), liqvo (1), ich kläre; von cado, ich falle, sēdeo, ich sitze, kommen caedo, ich fälle, sēdo (1), ich stille.

Ann. Anders ist die Bedeutung verändert in *sido*, ich sitze, *assido*, ich setze mich, *sedeo*, ich sitze, *assideo*, ich sitze dabei. Siehe auch unter *cubo*, §. 119.

## Capitel 4.

## Ableitung der Adverbien.

Adverbien werden von Adjectiven (Zahlwörtern), Substantiven §. 198. (Pronomen) und den Nominalformen der Verben (Participien und Supinen) abgeleitet, selten von anderen Adverbien oder Präpositionen.

Von Adjectiven werden Adverbien, welche die Art und Weise bezeichnen, durch die Endungen *ē* (o) und *ter* abgeleitet.

a. Die Endung *ē* wird zum Stamme der Adjective und adjectivisch gebrauchten Participien (Perf.) der ersten und zweiten Declination gefügt, z. B. *probē*, *modeste*, *libere*, *aegre* (*aeger*, *aegri*), *docte*, *ornate*.

Ann. 1. Von *bonus* wird *benē* gebildet (über das *ē* s. §. 19. 2), von *validus* *valde*.

Ann. 2. Von einigen Adjectiven und Participien der zweiten Declination werden Adverbien auf *ō* (Abl.) gebildet, wie *tutō*, *crebrō*, *necessario*, *consulto*. Von *certus* wird sowohl *certō* als *certe* gebildet, welche in den meisten Fällen im Gebrauche keinen Unterschied zeigen: *certe scio* und *certo comperi* (gewiß, für gewiß); *certe eveniet*, es wird gewißlich geschehen, und: *nihil ita exspectare quasi certo futurum*; aber in der Bedeutung wenigstens steht immer *certe*\*).

b. Die Endung *ter* wird (mit dem Bindevocal *i*) zum Stamme der Adjective und Participien der dritten Declination gefügt, z. B. *graviter*, *acriter* (*acer*, *acris*), *feliciter* (für *audaciter* gern *audacter*); endigt der Stamm sich aber auf *t*, so fällt das eine *t* weg, z. B. *sapienter* (statt *sapient-ter*), *amanter*, *solenter*.

Ann. 1. Von *hilarus* und *hilaris* wird *hilarē* und *hilariter* gebildet, von *opulens* und *opulentus* *opulenter*.

Ann. 2. Von einigen Adjectiven auf *us* wird außer dem Adverbium auf *e* auch eines auf *ter* gebildet, z. B. *humane* und *humaniter*, *firme*

---

\*) Die übrigen bei guten Schriftstellern gebräuchlichen auf *o* sind: *arcano*, *cito*, *continuo*, *falso*, *fortuito*, *gratuito*, *liquido*, *manifesto*, *perpetuo*, *precario*, *raro* (*rare*, dünn, weit auseinander), *secreto*, *sedulo*, *serio*, *sero*, *auspicato*, *directo*, *festinato*, *necopinato*, *improvisio*, *merito* (nach Verdienst) und *immerito*, *optato*, *sortito* (nach dem Loose); ferner *primo*, *secundo* u. s. w., s. §. 199 Ann. 2.

und firmiter; besonders von denen auf *lentos*, z. B. *luculente* und *luculenter*. (Summe *violenter*, gewöhnlich *gnaviter*.)

Anm. 3. Von *difficilis*, *alius* und *nequam* werden *difficulter*, *aliter*, *nequiter* gebildet. Von *brevis* wird *breviter*, kurz, und *brevi*, kurz, in Kurzem, gebildet; von *proclivis* *proclivi* (*proclive*), abwärts.

c. Von einigen Adjektivem wird kein eigenes Adverbium gebildet, sondern das Neutrum (im Accusativ) dient als Adverbium. Dies ist der Fall bei *facile* (aber *difficulter*), *recens* (kurz), *sublime* (in der [die] Höhe), *multum*, *plurimum*, *paullum*, *nimum* (häufiger jedoch *nimis*), *tantum*, *quantum*, *ceterum*, *plerumque*, *potissimum*.

Anm. (*Commodum*, eben, gerade recht, *commode*, bequem.) Wie die Dichter die Adjektive im Neutrum als Adverbien gebrauchen, s. *Syntax* §. 302.

§. 199. Von den Grundzahlen werden Adverbien gebildet, welche sich, die vier ersten ausgenommen, auf *ies* endigen, vor welcher Endung *e*, *o*, *em*, *im*, *inta*, *um* und *i* wegfallen. Sie heißen also:

*semel*, einmal (von *unus* abweichend).  
*bis*, zweimal (von *duo*, durch veränderte Aussprache).

*ter*.

*quater*.

*quinquies* (ältere Schreibweise *quinqviens*).

*sexies* (*sexiens* u. f. w.).

*septies*.

*octies*.

*novies*.

*decies*.

*undecies*.

*duodecies*.

*terdecies* oder *tredecies*.

*quaterdecies* oder *quattuordecies*.

*quinquiesdecies* oder *quindecies*.

*sexies decies* oder *sedecies*.

*septies decies*.

*duodevicies* oder *octiesdecies*.

*undevicies* oder *noviesdecies*.  
*vicies*.

*semel et vicies* ob. *vicies semel*\*)  
(*vicies et semel*).

*bis et vicies* ob. *vicies bis* (*vicies et bis*) u. f. w.

*trices*.

*quadragies* u. f. w.

*centies*.

*centies tricies* ob. *centies et tricies*.  
*ducenties*.

*trecenties* u. f. w.

*millies* (*bis millies*, *decies millies*,  
*centies millies* u. f. w.).

Anm. 1. Von den entsprechenden pronominalischen Adverbien (*toties* u. f. w.) s. §. 201, 4.

Anm. 2. Von den Ordnungszahlen werden Adverbien auf *um* und *o* gebildet, welche gebraucht werden, um zu bezeichnen: zu welchem Male, z. B. *tertium consul*, zum dritten Male Consul, *quartam consul*; (*eo anno lectisternium*, *quinto post conditam urbem*, *habutum est*, Liv. VIII, 25).

\*) Nicht *semel vicies*.



oder bei Aufzählungen: *primum*, *erstens*, *tertium*, *drittens*. Zum ersten Male, *erstens* heißt gern *primum*; *primo* bedeutet meistens im Anfange (von Anbeginn). Zum zweiten Male heißt *iterum* (nicht *secundum*); *secundo*, *zweitens*, statt dessen die Lateiner jedoch häufiger *deinde*, *tum* sagen. Bei den übrigen Zahlen sind die Formen auf um die gewöhnlichsten, besonders in der Bedeutung eines gewissen Males. Zum letzten Male heißt *ultimum* (*postremum*, *extremum*); jetzt oder damals zum letzten Male, *hoc ultimum*, *illud ultimum*.

a. Durch die Endung *itus* werden einige Adverbien von §. 200. Substantiven abgeleitet, um ein Ausgehen von etwas zu bezeichnen, z. B. *funditus*, von Grund aus, *radicitus*. Von Adjectiven werden auf dieselbe Weise gebildet: *antiquitas*, von Alters her, *divinitus*, durch göttliche Schickung, *humanitas*, nach der Menschen Art und Weise.

b. Durch *atim* werden Adverbien von Substantiven und Adjectiven abgeleitet und bezeichnen: auf diese oder jene Weise, z. B. *catervatim*, *gregatim*, *gradatim*, *vicatim* (gassenweise, von Gasse zu Gasse), *singulatim*, einzeln, *privatim*, als Privatmann.

Anm. Ohne *a* werden gebildet: *tributum*, nach *tribus*, *virtum*, Mann für Mann, *furtum* (für), *ubertim* (uber).

c. Durch die Endung *im* werden von den Supinen Adverbien abgeleitet, welche die Art und Weise bezeichnen, z. B. *caesim*, hiebweise, *punctim*, stichweise, *carptim*, theilweise, *separatim*, abgesondert, *passim*, hie und da (gestreut und ohne Ordnung, *pando* \*)).

Von den Pronomen werden Adverbien gebildet, welche einen Ort, eine Zeit, einen Grad, eine Zahl, Art und Weise, und Ursache durch die in den Pronomen liegende Art von Verweisung und Verhältnißangabe bezeichnen. §. 201.  
Für jeden Begriff (Ort, Zeit u. s. w.) werden einander entsprechende (correlative) Adverbien gebildet, je nach den verschiedenen Classen der Pronomen, demonstrative, relative und fragende, unbestimmt relative und unbestimmte. Die relativen Adverbien verbinden den Satz, zu welchem sie gehören, mit einem anderen und sind Conjunctionen. Die Ortsadverbien sind verschieden für den Aufenthalt an einem Orte und für die Bewegung nach einem Orte hin, von einem Orte weg oder auf einem gewissen Wege. Solche Adverbien sind:

#### 1) Adverbien des Ortes:

a. (an dem Orte) Demonstr. *ibi*, da (*hic*, hier, *istic*, dort, bei dir, *illuc*, dort, *ibidem*, ebendasselbst, *alibi*, anderswo); relativ und fragend *ubi*, (da) wo; wo? unbestimmt relativ *ubicunque*, *ubiubi*, wo immer; unbestimmt *alicubi*, *usquam*, *usquam*, irgendwo (*nusquam*, nirgend, *utrobique*, an beiden Orten); unbestimmt allgemein (*indef. univers.*) *ubivis*, *ubique*, *ubilibet*, an jedem beliebigen Orte, überall.

\*) Ganz abweichend gebildet: *mordicus* von *mordeo*.

b. (nach dem Orte hin) Demonstr. eo, dahin (huc, istuc und isto, illuc und illo, eodem, alio); relativ und fragend qvo (utro, von zweien); unbestimmt relativ qvocunqve, quoqvo; unbestimmt aliquo, qvoqvam, usqvam (nusqvam, utröqve); unbestimmt allgemein qvovis, qvolibet.

c. (von dem Orte weg) Demonstr. inde, daher (hinc, istinc, illinc, indidem, aliunde); relativ und fragend unde; unbestimmt relativ undecunqve (felt. undeunde); unbestimmt alicunde (utrinqve); unbestimmt allgemein undiqve, undelibet.

d. (auf dem Wege) eā, auf dem Wege (hac, istac, illā und illac, eādem, aliā); relativ und fragend qvā; unbestimmt relativ qvacunqve (qvaqva); unbestimmt aliquā; unbestimmt allgemein qvavis, qvalibet.

2) Adverbien der Zeit: demonstr. tum, damals (tunc); fragend qvando, wann? (ecqvando ob jemals?); relativ qvum, da, als; unbestimmt relativ qvandocunqve, qvandöqve, wann auch immer; unbestimmt aliquando, einst (qvandoqve, felt. qvandocunqve), unqvam, je (nunqvam, nie).

Anm. 1. Statt der unbestimmten von aliquis abgeleiteten Pronominaladverbien (alicubi u. s. w.) werden nach den Conjunctionen ne, num, si und nisi kürzere, von quis abgeleitete Formen gebraucht, welche wie die längeren nach Wegnahme von ali lauten, z. B. necubi, damit nirgends, ne qvo, necunde, ne qva, ne qvando.

Anm. 2. Ubicunqve, qvocunqve, undecunqve (undeunde) kommen selten ohne relative Bedeutung als unbestimmte Wörter mit der Bedeutung der Allgemeinheit vor.

3) Adverbien des Grades: demonstr. tam, so (so sehr), relativ und fragend qvam, (so —) als; wie —? unbestimmt relativ qvamvis, qvalibet, wie sehr auch.

4) Adverbien der Zahl: demonstr. toties, so oft; relativ und fragend qvoties, (so oft) als, wie oft? unbestimmt relativ qvotiescunqve, wie oft auch; unbestimmt aliquoties, einige Male.

5) Adverbien der Art und Weise: demonstr. ita, sic, so, auf diese Weise (is und hic entsprechend); relativ und fragend ut (uti), (so) wie; wie? (qvi, wie? si qvi, unbestimmt); unbestimmt relativ utcunqve (utut). (Bei den Späteren qvalitor, selten taliter.)

6) Adverbien der Ursache: demonstr. eo, deshalb; relativ qvod (qvis), weil; fragend cur, weshalb?

Von diesen Adverbien werden wieder andere durch Zusammensetzung gebildet, z. B. eatenus, qvatenus u. s. w. (s. §. 202 Anm.)

§. 202. Es sind noch einige Adverbien zu merken, welche Ortsverhältnisse bezeichnen:

a. Auf o (wie in eo, qvo u. s. w.) von Präpositionen (Adverbien), um die Bewegung zum Orte zu bezeichnen: citro, ultro (nach jener Seite, dann: von selbst, oben in den Kauf), intro, porro (vorwärts, ferner, von pro), retro (re).

b. Auf orsum, orsus, oversum, oversus (von versus), um die Richtung nach einer Seite hin zu bezeichnen, von Pronomen und Präpositionen:

horsum, quorsum (immer interrogativ), aliorum, aliquoversum, quoquo-versus, prorsum, vorwärts (prorsus, völlig, durchaus), retrorsum (rursum, rursus, wieder), introrsum, sursum (von sub), deorsum, seorsum. (Dextrorsum, sinistrorsum.) (Entgegengesetzt: extrinsecus, von außen, intrinsecus, von innen.)

c. Auf fariam, an — Orten, in — Theilen, von Sachwörtern, bifariam, quadrifariam (multifariam).

Anm. Einige der übrigen abgeleiteten Adverbien sind Substantive, in einem gewissen Casus (bisweilen in einer veralteten Form) mit einer besonderen Bedeutung gebraucht, z. B. partim (alter Accusativ von pars), forte (fors), temperi, vesperi, noctu (nox; interdiu, bei Tage), mane, foris (außerhalb des Hauses, der Helmath), foras (aus dem Hause hinaus). Andere sind Zusammensetzungen von einem Casus und einem regierenden Worte, z. B. hactenus, quemadmodum, obviam (interea, praeterea, propterea, antea, postea, antehac, posthac, in ungewöhnlicher Verbindung). In nudiustertius, vorgestern, nadiusquartus, nadiusquintus u. s. w. sind syntaktisch verbundene Wörter durch die Aussprache in eins verschmolzen (nunc dies tertius, quartus u. s. w., nämlich est).

## Capitel 5.

### Die Bildung neuer Wörter durch Zusammensetzung.

Durch Zusammensetzung wird aus zwei Wörtern ein neues §. 203. zusammengesetztes Wort gebildet (verbum compositum, als Gegensatz zu verbum simplex), dessen Bedeutung aus denen der beiden verbundenen Wörter (der Zusammensetzungsglieder) entsteht.

Eine Zusammensetzung heißt unächt, wenn zwei Wörter zwar in einer bestimmten Folge verbunden gebraucht werden, um einen einzelnen Begriff zu bezeichnen, sich aber doch als besondere Wörter in getrennter grammatischer Form syntaktisch verknüpft darstellen. Solche Zusammensetzungen werden von einem Substantiv und Activ gebildet, die beide declinirt werden, z. B. respublica, der Staat, iusjurandum, der Eid (§. 53), oder von einem Genitiv und einem regierenden Worte, z. B. senatusconsultum, verisimilia. Die verbundenen Wörter können bisweilen getrennt werden, besonders durch que und ve: resque publica, senatusve consulta (res vero publica).

Anm. Auch in ächten Zusammensetzungen eines Verbums (Participium) mit einer Präposition oder dem verneinenden in trennen die alten Dichter bisweilen die Partikel vom Verbum durch que, z. B. inque liga-

tus für illigatusque, eingewickelt (Virg.); inque salutatatus für insalutatatusque, ungegräst (Virg.); ebenso hactenus, eatenus, quadamtenus durch ein dazwischen gesetztes Wort, z. B. quadam prodire tenus (Hor.). In der Prosa wird diese Trennung (tmesis<sup>\*)</sup>) bisweilen bei dem verstärkenden per gebraucht, z. B. per mihi mirum visum est; pergratum perque jucundum, mit einem tonlosen Worte in der Mitte. (Von quicunqve, quilibet f. 87 Anm. 2.)

- §. 204. a. Der erste Theil der Zusammensetzung kann ein Nomen (Substantiv, Adjectiv oder Zahlwort), ein Adverbium, eine Präposition oder eine der Partikeln sein, die nur in Zusammensetzungen als Vorsilben, Präfixe, vorkommen. Diese sind: amb, um (umher), dis, nach verschiedenen Seiten (auseinander, zer-, entzwei-), rē (rēd), zurück (wieder), sē, abseits, welche Ortsverhältnisse bei der Handlung bezeichnen und gewöhnlich praepositiones inseparabiles genannt werden (z. B. ambēdere, ringsum anfreffen, discerpere, zerreißen, rēcedere, zurückweichen, sēcedere, abseits gehen), und die verneinende Partikel in (un-). Von Verben finden sich als erstes Glied der Zusammensetzung einige, meist intransitive, mit facere (z. B. calefacio).

Anm. 1. Amb wird in am verändert in amplector, amputo, in an vor c (q), z. B. anceps, anqviro. (Anfractus, anhēlo.)

Dis bleibt unverändert vor c (q), p, t (discedo, disqviro, disputo, distraho), und vor s mit einem Vocal hinter sich (dissolvo, auch dissvadeo); vor f wird s affmilirt (differo, diffingo); vor den übrigen Consonanten heißt es di (dido, digero, dimitto, dinumero, diripio, discindo, disto, divello; aber disjicio, eigentlich disjicio, dijungo und bisweilen disjungo); dies di ist lang, aber in dirimo von dis-omo ist die Präposition kurz. (Sonst wird dis nicht vor Vocalen gebraucht.)

Re heißt vor Vocalen red (redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo, redhibeo). (So auch seditio von se und eo; sonst wird se nie vor Vocalen gebraucht.) Re ist kurz, wird aber (in Versen) verlängert in recido, religio, reliqviae (selten in reduco). Im Perfectum von reperio, repello, resero und retundo wurde der erste Consonant des Verbums doppelt gehört (und in der älteren Zeit auch doppelt geschrieben): repperi, repuli, rettuli, restudi (von dem verdoppelten pepuli u. f. w.).

Anm. 2. Das verneinende in wird nur mit Adjectiven und Adverbien zusammengesetzt, und mit einzelnen Participien, welche vollkommen Adjectivbedeutung angenommen haben, z. B. incultus, nicht angebaut, ungebildet, indoctus, ungelehrt, und mit Substantiven, um verneinende Adjective oder Substantive zu bilden, z. B. informis, formlos, häßlich, von

<sup>\*)</sup> Tmesis, Durchschneidung, von τέμνω, ich schneide.

*forma*, *infamis* (*fama*), *injuria*, Unrecht, von *jus*. Es wird vor Consonanten wie die Präposition in verändert. (Einige Zusammensetzungen von Participien und dem verneinenden in sind von den gleichlautenden Participien der mit der Präposition in zusammengesetzten Verben wohl zu unterscheiden, z. B. *infectus* ungethan (in und *factus*) und *infectus*, gefärbt (*inficio*), *indictus*, nicht gesagt, nicht gesprochen, und *indictus*, geboten, aufgelegt (*indico*). Es wird aber, in der guten Sprache, selten die verneinende Zusammensetzung des Particips gebraucht, wo es ein mit in zusammengesetztes Verbum giebt, so daß z. B. *immixtus* nur eingemischt (*immisceo*), *infractus*, gebrochen (*infringo*) bedeutet, aber ungemischt, ungebrochen *non mixtus*, *non fractus* heißt.)

Ann. 3. Eine verneinende Bedeutung hat auch das selten gebrauchte *ve* in *vēcor*, *vēgrandis*, *vēsanus*. In einigen Zusammensetzungen wird *ne* (*nec*) gebraucht, z. B. *nēqveo*, *nēfas* (*nēcopinatus*, *nēgotium*).

Ann. 4. Nur in Zusammensetzungen findet sich auch *sesqui*, anderthalb, z. B. *sesquipes* (davon *sesquipedalis*). Von *semis* (*Gen. semissis*) wird *semi* in Zusammensetzungen gebraucht: halb.

a. Ist das erste Glied ein Nomen, so wird das zweite an §. 205. den Stamm desselben gefügt (mit Auslassung der Beugungsendungen und *a* und *u* in der ersten, zweiten und vierten Declination). Fängt das zweite Glied mit einem Consonanten an, so wird gern der Bindenvocal *i* eingeschoben, z. B. *magnanimus*, *causidicus*, *corniger*, *aedifico*, *lucifuga*. (*Naufragus* mit Diphthong von *navis*, *frango*.)

Ann. 1. In einigen Wörtern wird der Bindenvocal jedoch nicht gebraucht, z. B. *puerpera* (*puer*, *pario*), *muscipula* (*mus*, *capio*). Dadurch ist in einigen Wörtern der Endconsonant des ersten Gliedes in der Aussprache ausgefallen, z. B. *lapidica* (*lapis*, *lapid-is* und *caedo*), *homicida* (*homin-is*). (*Foed-i-fragus* von *foedus*, *frango*, *opifex* von *opus*, *facio*.)

Ann. 2. Der Bindenvocal *o* (*u*) ist selten: *Ahenobarbus*, Kupferbart, *Trojugena*.

Ann. 3. Für die von Adjectiven gebildeten Adverbien wird der Adjectivstamm gebraucht, außer *bene* und *male* (*svaviloqvus*, aber *beneficus*).

b. In der Stammsilbe des zweiten Gliedes werden die Vocale *ä* und *ae* gern, aber nicht immer, in einigen Verbalstämmen auch das *e* der offenen Stammsilbe nach §. 5 c verändert; siehe die Beispiele der mit Präpositionen zusammengesetzten Verben im Cap. 17, 18, 19, 20; *inimicus* (*amicus*), *inermus* (*arma*), *difficilis* (*facio*), *tubicen* (*cano*), *aedifico*, *opifex* (*facio*), *stillicidium* (*cado*), *lapicida* (*caedo*), *biennium* (*annus*). (A in *u* vor *l*, z. B. *calco*, *inculeo*.)

Anm. Ausnahmen in den mit Präpositionen zusammengesetzten Verben, wie *permāneo*, *contrāho*, *inhaereo* s. a. a. D.; *ē* wird in der größten Zahl von Verben beibehalten, z. B. *perfremo*, *affero*. Beispiele anderer Ausnahmen sind: *concarvus*, *centimanus*. (Schwanken in *impertio*, *impertio*, *tripartitus*, *tripertitus*.) Nach dem verstärkenden *per* wird der Vocal des Adjectivs nie verändert (*perfacilis*).

c. Das zusammengesetzte Wort behält gewöhnlich die grammaticalische Form des letzten Gliedes, wenn es zu derselben Wortklasse gehört, z. B. *inter-rex*, *dis-similis*, *per-ficio*. Doch weichen Substantive und Verben bisweilen etwas ab; siehe e.

d. Gehört das zusammengesetzte Wort zu einer anderen Wortklasse als das letzte Glied, so wird dem Stamme von diesem eine passende grammaticalische Form gegeben, z. B. *maledicus* von *male* und *dico*, *opifex* von *opus* und *facio* (*fac*) mit der Nominativendung *s*, *concors* von *cor*, ebenfalls.

Anm. Bisweilen ist jedoch die Endung eines Substantivs auch dem dasselbe enthaltenden Adjectiv gemäß, wie *discolor* von *dis* und *color*.

e. Bisweilen wird eine besondere, dem Begriff des neu zu bildenden Wortes entsprechende Ableitungsendung hinzugefügt, so daß das Wort zugleich durch Zusammensetzung und Ableitung gebildet ist, z. B. *exardesco* von *ex* und *ardeo* mit der Inchoativform, *latifundium* von *latus* und *fundus*, *Transalpinus* von *trans* *Alpes*. (*Amplifico*, *gratificor* von *facio*.)

§. 206. Die zusammengesetzten Wörter können nach der verschiedenen Art, auf welche die zusammengesetzte Bedeutung aus denen der einfachen Wörter entsteht, auf verschiedene Gattungen zurückgeführt werden. Diese sind:

a. *Composita determinativa*, in welchen das erste Wort die Bedeutung des letzteren auf adjectivische oder adverbiale Weise genauer bestimmt. So werden Präpositionen, Präfixe und Adjective vor Substantive gesetzt, wie *cognomen*, *interrex*, *dedecus*, *injuria*, *vivradix*; häufiger Präpositionen, Präfixe und Adverbien vor Adjective oder vor Verbstämme, um Adjective zu bilden, z. B. *consimilis*, *tercentum*, *beneficus*, *altisonus*, *dissonus*. (*Exinde*, *desuper*.) Besonders wird eine große Menge Verben so mit Präpositionen (auch *amb*, *dis*, *re*, *se*) zusammengesetzt; s. Cap. 17, 18, 19, 20; selten mit Adverbien (*maledico*, *satisfacio*). (*Subirascor*, *subvereor*, ich werde ein wenig zornig, fürchte ein wenig; wie *subrusticus*, ein wenig bäuerisch.)

Anm. 1. Die Zusammensetzung eines schon zusammengesetzten Verbums mit einer neuen Präposition (woburch ein *vocab. decompositum* gebildet wird) ist im Lateinischen ungewöhnlich, außer bei *super* (meist nur

in der späteren Sprache) und in einigen wenigen Wörtern mit re, z. B. *superinjicio, repromitto, recognosco* \*).

Ann. 2. Einige Substantive dieser Classe nehmen die Endung ium an und bezeichnen eine Sammlung, einen Theil, z. B. *latifundium* (*lati fundi*), *cavaedium, triennium* (*biduum, triduum, qvattriduum* von dies). Von *sexviri* (*seviri*), die Sechsmänner (als *Collegium*), und ähnlichen Wörtern entsteht der Singular *sexvir* u. ä. von einem Mitgliede einer solchen Mehrheit. (*Duumvir, triumvir, Mehrz. duoviri, tresviri* und *duumviri, triumviri*.)

b. *Composita constructa*, in welchen das eine Glied als grammatisch von dem anderen regiert gedacht wird; sie zerfallen wiederum in zwei Classen:

1) Das erste Glied ist ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches sich gewöhnlich als ein Accusativ (Object), bisweilen als ein Ablativ auffassen läßt, welcher von dem zweiten Gliede, das ein Verbum ist, regiert wird. Auf diese Weise werden besonders Substantive gebildet, meist Personenbenennungen (ohne angefügte Endung oder mit der Nominativendung s oder auf a, us), z. B. *signifer* (*signum fero*), *agricola, opifex, causidicus, tubicen* (*tubā cano*), *tibicen* (für *tibicen*), *funambulus* (in *funē ambulo*), auch Neutra auf ium: *naufragium*, dann einige Adjective, z. B. *magnificus, letifer*, und Verben, z. B. *belligero, amplifico, animadverto, tergiversor* (mit Frequentativform und als Deponens).

Ann. 1. In *stillicidium, gallicinium* ist das erste Glied als ein vom Begriff des Verbums regierter Genitiv zu denken (*stillarum casus*).

Ann. 2. Auf ähnliche Weise werden Zusammensetzungen aus einem intransitiven Verbalstamme und *facio* gebildet, z. B. *calefacio*, bringe dahin, warm zu sein (*caleo*), erwärme, *tremefacio, expergefacio*, wecke, *assvesfacio*, gewöhne an etwas \*\*). (*Condocefacio, commonesfacio, perterrefacio*, von transitiven Verben, bezeichnen bloß ausdrücklicher die Wirksamkeit.)

2) Das erste Glied ist eine Präposition, das zweite ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches als von der Präposition regiert aufzufassen ist. So werden zunächst Adjective gebildet, z. B. *intercus* (*aqua*), besonders durch Hinzufügung der Endungen *anus, inus, aneus*, z. B. *antesignanus, Transpadanus, suburbanus, Transtiberinus, circumforaneus*; demnachst Verben der ersten, seltener der vierten Conjugation, welche bezeichnen: in das angegebene Verhältniß bringen, z. B. *segregare* (vom *grex* wegbringen), *insinuare* (in *sinum*), *irretire* (in *rete*), *erudire* (aus der Rohheit herausbringen). Jedoch bezeichnen die Verben, welche so mit *ex* gebildet werden, oft bloß: zu etwas machen,

\*) *Abseondo, recondo, deperdo, dispereo, assurgo, consurgo* von *condo, perdo, pereoo, surgo*, die als einfache Verben aufgefaßt wurden.

\*\*) Bei den Dichtern hin und wieder des Verfes wegen *tepēsfacio, liqvēsit* u. s. w. statt *tepēfacio, liqvēsit*.

z. B. effeminare, efferrare, explanare, so daß ex determinativ hinzugefügt ist bei der Ableitung des Verbums von einem Substantiv oder Adjectiv (s. §. 193 Anm. 1, §. 194 Anm. 1).

c. Composita possessiva, welche Adjective sind, aus einem Adjectiv (Zahlwort, Participium), einem Substantiv oder einer Präposition als ihrem ersten Gliede, und einem Substantiv als ihrem zweiten Gliede zusammengesetzt. Sie bezeichnen, auf welche Art ein Subject den Begriff des letzten Wortes hat, z. B. crassipes (der dicke Füße hat, Dickfuß, dickfüßig), quadrupes, alipes (Hügelgefüßig), trimestris (dreimonatlich, was drei Monate hat), concolor (gleichfarbig), concors, affinis (was seine Grenze an etwas hat), decolor (was die Farbe nicht hat, farblos), excors (der, dessen Loos weg ist), expers, enervis, informis (was ohne Form ist, formlos, häßlich), inermus (waffenlos).

Anm. 1. Gehört das Substantiv zur dritten Declination, so werden Adjective einer Endung gebildet (concors, excors u. s. w. mit der Nominativendung; bimaris von zwei Endungen); von Substantiven der ersten und zweiten Declination werden Adjective auf us gebildet, wie bifurcus, jedoch auch oft auf is, wenn die vorhergehende Silbe durch Position lang ist: elingvis, enervis (bicornis). In einigen schwankt die Endung, s. §. 59 Anm. 3.

Anm. 2. In den Zahlwörtern auf decim werden beide Glieder ablativ.



## Wortfügungslehre, Syntaxis \*).

---

Die Syntax lehrt, wie die Wörter zu zusammenhängender §. 207. Rede verbunden werden. Die Beugungen der Wörter werden angewandt, theils um die Verhältnisse und Verbindungen der Wörter unter sich in einem Satze zu bezeichnen (erster Abschnitt der Syntax), theils um Verhältnisse des ganzen Satzes, nämlich die Weise der Aussage und die Zeit des Ausgesagten zu bestimmen (zweiter Abschnitt). Außer den Beugungen dienen auch die Folge und Ordnung der Wörter und Sätze zur Bestimmung der Rede (dritter Abschnitt).

Anm. Im Lateinischen wie in anderen Sprachen erleidet die regelmäßige Wortfügung bisweilen einige Aenderung dadurch, daß man mehr den Sinn beachtet als die wirklich gebrauchten Wörter und deren grammatische Beschaffenheit (*constructio ad sententiam*, *synesim*). Auch erstrebt man bisweilen mehr einen bequemen als einen streng genauen Ausdruck. Die hieraus entstehenden Abweichungen, welche in einigen Fällen durch Gewohnheit herrschend geworden sind, lassen sich größtentheils auf drei Arten zurückführen, entweder auf einen abgekürzten Ausdruck (*ellipsis*), wo etwas nicht gesagt wird, obgleich es mitgedacht werden muß, oder auf einen überflüssigen Ausdruck (*pleonasmus*)\*\*), oder auf eine Verschmelzung (*attractio*), wo ein Wort sich nach einem anderen richtet, obgleich es nicht ganz in demselben Verhältnisse steht. Solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks werden bisweilen Redefiguren genannt, *figurae orationis* (*figurae syntacticae*, zum Unterschied von den rhetorischen Redefiguren oder besonderen Wendungen der Rede, welche nicht ihre grammatische Form betreffen).

---

\*) Das griechische Wort *σύνταξις* bedeutet Zusammenfügung, Zusammenordnung.

\*\*) *ἔλλειψις*, Mangel; *πλεονασμός*, Ueberfluß.

## Erster Abschnitt.

## Von der Verbindung der Wörter im Satze.

## Capitel I.

## Von den Theilen des Satzes. Von der Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats, des Substantivs und Adjectivs.

§. 208. a. Die Rede besteht aus Sätzen. Ein Satz ist eine Verbindung von Wörtern, welche etwas (eine Handlung, einen Zustand oder eine Beschaffenheit) von etwas aussagt (oder verlangt). Der vollständige Satz besteht aus zwei Haupttheilen, dem Subjecte oder demjenigen, von welchem etwas ausgesagt wird, und dem Prädicate oder demjenigen, was vom Subjecte ausgesagt wird \*).

Anm. 1. Das Subject kann bisweilen ausgelassen werden; s. b.

Anm. 2. Das Vorfürgehen einer Handlung läßt sich aussagen, ohne daß sie auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (unpersönlich); s. §. 218.

Anm. 2. Bisweilen wird ein Satz nicht vollständig ausgedrückt, indem man die Wörter, welche nicht ausgesprochen werden, leicht aus dem Zusammenhange hinzudenken kann, wie z. B. in Antworten.

b. Das Subject eines Satzes wird durch ein Substantiv (oder mehrere verbundene Substantive) oder ein anderes als Substantiv gebrauchtes Wort ausgedrückt, nämlich entweder ein Pronomen, z. B. ego, oder ein Adjectiv, z. B. boni, die Guten, oder den Infinitiv eines Verbums, z. B. vinci turpe est, oder ein materiell (als Bezeichnung seiner eigenen Form) gebrauchtes Wort einer anderen Classe, z. B. vides, das Wort vides.

Anm. 1. Auch vom Inhalte eines ganzen Satzes kann etwas ausgesagt werden, und er kann also Subject sein (als unbestimmter Begriff im Neutrum), z. B. quod domum emisti, gratum mihi est.

---

\*) Subjectum (subjicio), eigentlich das Untergelegte, die Grundlage (der Gegenstand der Rede); praedicatum von praedicare, aussagen.

Ann. 2. Wenn das Subject ein persönliches Pronomen ist, so wird es gewöhnlich ausgelassen und aus der Endung des Verbums erkannt, z. B. *curro, curris*; ebenso wird oft *is* als Subject ausgelassen. (S. §. 321, 482 und 484 a.)

a. Das Prädicat besteht entweder aus einem (activen oder §. 209. passiven) Verbum, welches an sich eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Zustand oder eine bestimmte Beschaffenheit bezeichnet, z. B. *arbor crescit, arbor viret, arbor caeditur* (einfaches Prädicat), oder aus einem unselbstständigen Verbum (welches nicht an sich eine bestimmte Handlung bezeichnet) und einem Adjectiv (*Participium*) oder Substantiv als hinzugefügtem Prädicatsnomen, durch welches das Subject bestimmt und beschrieben wird, z. B. *urbs est splendida; deus est auctor mundi* (aufgelöstes Prädicat).

Ann. 1. Der Begriff eines gewissen Adjectivs oder Substantivs als Prädicatsnomen kann bisweilen durch ein demonstratives oder relatives Pronomen im Neutrum bezeichnet werden, z. B. *Nec tamen ille erat sapiens; quis enim hoc fuit?* (Cic. Fin. IV, 24). *Quod ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es* (Liv. XXX, 80). Die Adverbien *satis, abunde, nimis, parum* werden als Prädicatsnomina für indeclinable Substantive gerechnet.

Ann. 2. Von der Ergänzung des Verbums aus einem anderen Satze und von der Auslassung desselben durch Ellipse s. §. 478 und 479.

b. Unselbstständig mit einem hinzugefügten Prädicatsnomen werden außer dem Verbum *sum* auch die Verben gebraucht, welche werden und bleiben bedeuten (*fit, evado, maneo*), und das Passivum von vielen Verben, welche nennen, zu etwas machen, für etwas halten u. s. w. bedeuten, zu welchen im Lateinischen die Wörter, welche bezeichnen, wie etwas genannt wird, wozu es gemacht wird, wofür es gehalten wird, ohne weiteren Zusatz gefügt werden, z. B. *Caesar creatus est consul; Aristides habitus est justissimus*. (S. §. 221 und über das Activum dieser Verben §. 227.)

Ann. 1. *Sum* Verbindungswort (*copula*) und das hinzugefügte Wort allein Prädicat zu nennen, ist ein weniger richtiger Sprachgebrauch.

Ann. 2. Anstatt mit einem Prädicatsnomen (im Nominativ) kann *esse* auch mit einem anderen beschreibenden oder bestimmenden Ausdruck verbunden werden, wie mit einem Genitiv: *esse alicujus, esse magni pretii*, von großem Werthe, oder mit einer Präposition und ihrem Casus oder einem Ortsadverbium, um den Ort oder das Verhältniß zu bezeichnen, worin etwas ist und sich befindet: *esse in Gallia, in magno timore, prope*

(alicubi) esse; praesto esse. (Esse pro hoste, für einen Feind gelten.) Auch wird in täglicher Rede und ihrer Nachahmung *sum* bisweilen mit einem Adverbium der Art und Weise (*ita, sic, ut*) statt mit einem *Subjectiv* verbunden, z. B. *Ita sum; sic est vita hominum (= talis)*. So heißt es auch: *Recte sunt omnia* (Alles steht gut), seltener: *inceptum frustra fuit, impune fuit*. Unpersönlich heißt es: *Ita est, sic est, so ist es; contra est; bene est, es steht gut, melius est alicui, es ist besser mit Jemand*. Als ganz selbstständiges Verbum wird *esse* in der Bedeutung *dasein, existiren* gebraucht: *est deus*. Auch die übrigen angeführten Verben können bisweilen selbstständig gebraucht werden, z. B. *Verres ab omnibus nominatur*.

Anm. 3. Einige Verben drücken nur ein Verhältniß zu einer gewissen Handlung aus, welche dann durch Hinzufügung eines anderen Verbums im Infinitiv bezeichnet wird, wodurch das Prädicat zusammengesetzter wird, z. B. *cogito proficisci; cupio haberi bonus; videor esse magnus*.

§. 210. a. Durch Adverbien und durch Substantive (oder substantivisch gebrauchte Wörter) in gewissen Casus (und mit Präpositionen), welche den Gegenstand (das Object) der ausgesagten Handlung und Umstände bei derselben bezeichnen, kann das Prädicat genauer bestimmt werden, z. B. *Caesar Pompejum magno proelio vicit* \*).

b. Ein Substantiv kann zur näheren Bestimmung mit einem anderen Substantiv in einem gewissen Verhältnisse verbunden werden, z. B. *pater patriae*. Auch kann zu jedem Substantiv eine andere substantivische Bezeichnung derselben Person oder Sache gesetzt werden, um sie näher zu bestimmen oder zu charakterisiren, z. B. *Tarquinius, rex Romanorum*. Diese Hinzufügung heißt *appositio* und das Hinzugefügte *appositum*.

c. Zu jedem Substantiv können *Adjective* (*Participien*) gefügt werden, die wiederum durch ein Substantiv in einem gewissen Casus bestimmt werden können, z. B. *vir utilis civitati suae*, ein seinem Staate nützlicher Mann.

Anm. 1. Ein *Adjectiv*, welches unmittelbar mit dem Substantiv verbunden ist, wird *Attribut* oder *nebenstehend* genannt, um es von demjenigen zu unterscheiden, das als *Prädicatsnomen* mit *sum* hinzugefügt ist: *vir est bonus*.

Anm. 2. Bei einigen Schriftstellern schließt sich bisweilen durch eine Kürze des Ausdrucks ein *Adverbium* (des Orts, der Richtung, der Ordnung und Reihenfolge) dergestalt an ein Pronomen, Zahlwort oder Zahladjectiv (*omnes u. s. w.*) an, daß es im Verhältniß zum Substantiv die Geltung

---

\*) *Objectum* von *objicio*, dasjenige, welches (der Handlung) gegenübergestellt und (ihr) ausgesetzt ist.

einer adjectivischen Charakteristik erhält, z. B. *omnes circa populi* (Liv. XXIV, 3) = *qui circa sunt*, umwohnende; *maximo privatim incommodo, nullo publice emolumento* (id. VI, 39) = *ita ut nullum publice emolumentum sit*. (Romulus Remusque peragrant circa saltus, Liv. 1, 4; das Adverbium gehört grammatisch zum Verbum, der Bedeutung nach zum Substantiv.) (Magis vir, in höherem Grade ein Mann.)

a. Das Verbum des Prädicats richtet sich nach dem Subject §. 211. in der Person und der Zahl: *Pater aegrotat; ego valeo; nos dolemus; vos gaudetis*.

Anm. 1. Hierbei ist von der ersten Person zu merken, daß man im Lateinischen bisweilen von sich selbst in der ersten Person der Mehrzahl redet (f. §. 483); und von der zweiten, daß man in gewissen Arten von Sätzen die zweite Person Sing. des Verbums im Coniunctiv von einem unbestimmten Subject (man) gebraucht (f. §. 370 und §. 494 Anm. 5). (*Uterque nostrum veniet*; f. §. 495 Anm. 2.)

Anm. 2. Die dritte Person der Mehrzahl wird bisweilen ohne bestimmtes Subject gebraucht, um eine allgemeine Sage (*ajunt, dicunt, ferunt, narrant u. f. w.*), einen allgemeinen Sprachgebrauch (*appellant, vocant*), oder eine allgemeine Meinung (*putant, credunt*) zu bezeichnen, und auch sonst, wenn das Adverbium vulgo hinzugefügt wird, von dem, was die Leute im Allgemeinen thun: *Vulgo ex oppidis gratulabantur Pompejo* (Cic. Tusc. 1, 35).

b. Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet sich nach dem Subject in Zahl, Geschlecht und Casus; auf dieselbe Art richtet jedes Adjectiv (Partic.) sich nach dem Substantiv, zu welchem es gefügt ist: *Feminae timidae sunt. Hujus hominis oratio proba est, consilia scelerata*. Ein persönliches oder reflexives Pronomen als Subject hat das Geschlecht, welches der eigentlichen Benennung der Person oder Sache zukommt: *Vos (Ihr Frauen) laetae estis*.

Anm. 1. Zu einem Subjecte männlichen oder weiblichen Geschlechts kann ein Prädicatsadjectiv im Neutrum gefügt werden, um dadurch ein Wesen einer gewissen Gattung überhaupt (substantivisch) zu bezeichnen, z. B. *Varium et mutabile semper femina* (Virg. Aen. IV, 569), das Weib ist immer ein unbeständiges und veränderliches Wesen (*varia et mutabilis s. fem.*, das Weib ist immer unbeständig und veränderlich). *Turpitudine pejus est (etwas Schlimmeres) quam dolor* (Cic. Tusc. II, 13).

Anm. 2. Wird das Subject durch eine Personenbenennung als Prädicat charakterisirt, und hat diese eine besondere Form je für das männliche und weibliche Geschlecht, so wird diejenige Form gewählt, welche dem Geschlechte des Subjects entspricht: *Stilus est optimus dicendi magister; philosophia est magistra vitae*. Dasselbe gilt bei der Apposition, z. B. *Moderator cupiditatis pudor* (Cic.). *Effectrix beatæ vitae sapientia* (Cic.). *Athenae, inventrices doctrinarum* (Cic. de or. 1, 4, wo auch die

Zahl dem Hauptworte entspricht). (Aber: Quid dicam de thesauro omnium rerum memoria? Cic. de or. 1, 5.)

- §. 212. Wird von zwei oder mehreren Subjecten zusammen gesprochen, und sind sie verschiedener Person, so steht das Verbum in der ersten Person der Mehrzahl, wenn eins der Subjecte von dieser Person ist, und in der zweiten, wenn eins der Subjecte von dieser und keines von der ersten Person ist: Ego et uxor ambulavimus; tu et uxor tua ambulavistis. Haec neque ego neque tu fecimus (Ter. Ad. I, 1, 23).

Ann. 1. Wenn zwei Subjecte zwar dasselbe Verbum haben, dieses aber von jedem derselben besonders und mit verschiedenen hinzugefügten Umständen ausgesagt wird, so steht das Prädicat in der Mehrzahl, wenn mehr das Gemeinschaftliche und Ähnliche der Handlung hervorgehoben wird: Ego te poëtis (= apud poëtas), Messala antiquariis criminabimur (Dial. de orat. 42); wo aber der Gegensatz hervorgehoben wird, richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dem nächsten Subjecte, z. B. Ego sententiam, tu verba defendis. (Auch bisweilen bei et — et, z. B. et ego et Cicero meus flagitabit [Cic. ad Att. IV, 17]; so immer, wenn zu einer einzelnen bestimmten Person eine allgemeine Bezeichnung Anderer, die jene nicht angehen, gefügt wird: Et tu et omnes homines sciunt [Cic. ad Fam. XIII, 8].)

Ann. 2. Wenn das Prädicat zu dem ersten Subjecte gesetzt wird und das andere (die anderen) nachfolgt, so wird das erste allein berücksichtigt, z. B. Et ego hoc video et vos et illi.

- §. 213. a. Zwei oder mehrere mit einander verbundene Subjecte der dritten Person in der Einzahl nehmen das Prädicat zu sich 1) in der Mehrzahl, wenn man sowohl die Mehrheit als die Verbindung hervorhebt, welches gewöhnlich bei lebenden Wesen geschieht: Castor et Pollux ex equis pugnare visi sunt (Cic. N. D. II, 2); pater et avus mortui sunt (alle beide); auch bei mit einander verbundenen Personen und Sachen: Syphax regnumque ejus in potestate Romanorum erant Liv. XXVIII, 18); 2) in der Einzahl, wenn man sich die Subjecte in eins gesammelt, als ein Ganzes denkt, z. B. senatus populusque Romanus intelligit (Cic. ad Fam. V, 8); welches oft bei Sachen und unpersönlichen Begriffen der Fall ist, indem ein Begriff durch mehrere Wörter bezeichnet oder mehrere verwandte Begriffe in einen Hauptbegriff zusammengefaßt werden, z. B. Tempus necessitasque postulat (Cic. Off. I, 23). Religio et fides anteponi debet amicitiae (id. Off. III, 10). Wo aber die Sachen und Begriffe als verschiedene und entgegengesetzte bezeichnet werden, steht die Mehrzahl, z. B. Ius et injuria natura dijudicantur (Cic. Legg. I, 16).

**Mare magnum et ignara (= ignota) lingua commercia prohibebant** (Sall. J. 18).

Ann. Bisweilen steht bei Personenbenennungen die Einzahl, weil an jede einzelne Person besonders gedacht und das Verbum auf das nächste Subject bezogen wird, z. B. *Et proavus L. Murenæ et avus prætor fuit* (Cic. pro Mur. 7 \*) , besonders wenn das Verbum vorhergeht: *Dixit hoc apud vos Zosippus et Ismenias* (Cic. Verr. IV, 42); sonst sehr selten.

b. Wenn Subjecte der Einzahl und der Mehrzahl (in der dritten Person) verbunden werden, und das Prädicat dem der Einzahl am nächsten steht, so kann das Verbum in der Einzahl gesetzt werden, falls dieses Subject besonders hervorgehoben oder für sich gedacht wird; sonst steht es in der Mehrzahl; z. B. *Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valet* (Cic. Tusc. III, 3). *Hoc mihi et Peripatetici et vetus Academia concedit* (Cic. Acad. II, 35). *Consulem prodigia atque eorum procuratio Romæ tenuerunt* (Liv. XXXII, 9).

Ann. 1. Sind die Subjecte durch die disjunctive (trennende) Partikel aut verbunden, so richtet das Prädicat sich bald (sowohl im Geschlecht als in der Zahl) nach dem nächsten Subjecte, bald steht es in der Mehrzahl: *Probarem hoc, si Socrates aut Antisthenes diceret* (Cic. Tusc. V, 9). *Non, si quid Socrates aut Aristippus contra consuetudinem civilem fecerunt, idem ceteris licet* (id. Off. I, 41). Aber bei aut — aut, vel — vel, neque — neque richtet das Prädicat sich fast immer nach dem nächsten Subjecte, z. B. *In hominibus juvandis aut mores spectari aut fortuna solet* (Cic. Off. II, 20). *Nihil mihi novi neque M. Crassus neque Cn. Pompejus ad dicendum reliquit* (Cic. pro Balb. 7), außer wenn die Subjecte verschiedener Person sind; denn alsdann wird gern die Mehrzahl gesetzt (nach §. 212): *Haec neque ego neque tu fecimus* (Ter.) \*\*).

Ann. 2. Werden die Subjecte nicht durch Conjunctionen verbunden, sondern die Rede durch Wiederholung eines Wortes (anaphora) in mehrere Glieder getheilt, so findet das Prädicat sich sowohl im Singularis nach dem nächsten Gliede gesetzt, als (seltener) im Pluralis: *Nihil libri, nihil litterarum, nihil doctrina prodest* (Cic. ad Att. IX, 10). *Quid ista repentina affinitatis conjunctio, quid ager Campanus, quid effusio pecuniarum significant?* (Cic. ad Att. II, 17).

a. Wenn die mit einander verbundenen Subjecte von verschied. §. 214. benem Geschlechte sind, so richtet das Abjektiv oder Participium

\*) *Et Q. Maximus et L. Paullus et M. Cato iis temporibus fuerunt* (Cic. ad Fam. IV, 6), lebten alle zu jener Zeit.

\*\*) Sehr selten: *Nec iustitia nec amicitia esse omnino poterunt, nisi ipsae per se expetuntur* (Cic. Fin. III, 21.).

des Prädicats sich, falls die Einzahl gebraucht wird (§. 213 a 2), im Geschlechte nach dem nächsten Subject (welches dann allein berücksichtigt wird): *Animus et consilium et sententia civitatis posita est in legibus* (Cic. pro Cluent. 53).

b. Wird hingegen die Mehrzahl gebraucht, dann ist das Geschlecht bei lebenden Wesen männlich: *Uxor mea et filius mortui sunt*; von Sachen und unpersönlichen Begriffen wird das sächliche Geschlecht gebraucht: *Secundae res, imperia, honores, victoriae fortuita sunt* (Cic. Off. II, 6). *Tempus et ratio belli administrandi libera praetori permissa sunt* (Liv. XXXV, 25). Das Geschlecht kann sich jedoch nach dem nächsten Subject richten, wenn dieses selbst in der Mehrzahl steht (so daß die Mehrzahl des Prädicats sich auf dieses allein beziehen kann): *Visae nocturno tempore facies ardorque coeli* (Cic. in Cat. III, 8). *Brachia modo atque humeri liberi ab aqua erant* (Caes. B. G. VII, 56).

Anm. Bei der Verbindung lebender Wesen (männl. Geschlechts) und lebloser Sachen wird entweder das männliche Geschlecht gebraucht (wenn bei den Sachen zugleich an lebende Wesen gedacht wird): *Rex regiaque classis una profecti* (Liv. XXI, 50), oder das sächliche (so daß das Ganze als Sache gedacht wird): *Romani regem regnumque Macedoniae sua futura sciunt* (Liv. XL, 10), ihr Eigenthum. *Naturā inimica sunt libera civitas et rex* (Liv. XLIV, 24), feindliche Wesen. Steht das nächste Subject selbst in der Mehrzahl, so kann sich das Geschlecht allein danach richten: *Patres decrevere, legatos sortesque oraculi Pythici exspectandas* (Liv. V, 15), und dies ist immer der Fall, wenn das Prädicat vorhergeht: *Missae eo cohortes quattuor et C. Annius praefectus* (Sall. J. 77).

c. Auch bei verbundenen Subjecten desselben Geschlechts, welche nicht lebende Wesen sind, steht das Prädicat, wenn die Mehrzahl gebraucht wird, oft im Neutrum: *Ira et avaritia imperio potentiora erant* (Liv. XXXVII, 32). *Nox atque praeda hostes remorata sunt* (Sall. Jug. 38).

d. Adjective, welche als Attribut zu zwei oder mehreren Substantiven gefügt sind, richten sich nach dem nächsten, z. B. *Omnes agri et maria; agri et maria omnia; Caesaris omni et gratia et opibus sic fruor ut meis* (Cic. ad Fam. I, 9). (Oft der Deutlichkeit wegen: *agri omnes omniaque maria*.)

Anm. 1. Werden die Adjective als besondere Charakteristik in Apposition hinzugefügt, so werden sie nach der Regel unter b behandelt, z. B. *Labor voluptasque, dissimillimā naturā, societate quadam inter se juncta sunt* (Liv. V, 4), Dinge, die von Natur sehr verschieden sind. (Sonst sehr



setten: *Gallis natura corpora animosque magna magis quam firma dedit;* Liv. V, 44.)

Anm. 2. Werden mehrere Adjective so zu einem Substantive gefügt, daß dabei an mehrere verschiedene Sachen mit derselben Benennung zu denken ist, so wird das Substantiv entweder in der Einzahl oder in der Mehrzahl gesetzt, nimmt aber, wenn es Subject ist, immer das Prädicat in der Mehrzahl zu sich: *Legio Martia quartaque rempublicam defendunt* (Cic. Phil. V, 17); *prima et vicesima legiones* (Tac. Ann. I, 31). Auf dieselbe Weise heißt es auch von zwei Männern mit einem gemeinschaftlichen Namen oder Zunamen: *Cn. et P. Scipiones* (Cic. pro Balb. 15; seltener *Ti. et C. Gracchus*, Sall. J. 42; aber *Cn. Scipio et L. Scipio*).

Anm. 3. (Zu §. 212 — 214.) Selten wird bei dem Prädicate das entferntere Subject allein berücksichtigt, als das wesentliche, zu welchem das nähere ein bloßer Zusatz ist, z. B. *Ipse meique vescor* (Hor. S. II, 6, 66).

Bisweilen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beschaffenheit des Subjects mehr berücksichtigt als die grammatische Form des gebrauchten Wortes. §. 215.

a. Zu Substantiven der Einzahl, welche eine Mehrheit bezeichnen (*nomina collectiva*) und von lebenden Wesen gebraucht werden, fügen einige Prosaischer und die Dichter bisweilen das Prädicat in der Mehrzahl des natürlichen Geschlechts, dem die einzelnen angehören, jedoch nur bei Substantiven, welche eine unbestimmte Mehrheit (eine Menge, Anzahl, einen Haufen, Theil) bezeichnen, wie *pars*, *vis*, *multitudo*: *Desectam segetem magna vis hominum immissa in agrum fudere in Tiberim* (Liv. II, 5). *Pars perexigua, duce amisso, Romam inermes delati sunt* (Liv. II, 14). Auf diese Weise stehen bisweilen *pars* — *pars* (Einige — Andere), *uterque*, der Superlativ mit *quisque* (*optimus quisque*) mit der Mehrzahl, z. B. *Uterque eorum exercitum ex castris educunt* (Caes. B. C. III, 80). *Missi sunt honoratissimus quisque* (Liv. II, 19).

Anm. Bei Substantiven, welche ein geordnetes Ganze bezeichnen (*exercitus*, *classis* u. s. w.), findet eine solche Mehrzahl des Prädicats sich nur durch eine Nachlässigkeit im Ausdrücke, z. B. *Cetera classis, praetoria nave amissa, quantum quaeque remis valuit, fugerunt* (Liv. XXXI, 26). Mit diesem Gebrauche des Prädicats in der Mehrzahl ist nicht zu verwechseln, daß in einem Nebensatze das Verbum (in der Mehrzahl) auf die Einzelnen bezogen wird, welche im Hauptsatze durch ein collectives Wort bezeichnet sind: *Idem humano generi evenit, quod in terra collocati sunt* (nämlich homines) (Cic. N. D. II, 6).

b. Werden männliche Personen bildlich durch sächliche Substantive bezeichnet, so wird das Prädicat dennoch bisweilen in dem natürlichen Geschlechte hinzugefügt: *Capita conjurationis virgis caesi ac securibus percussi sunt* (Liv. X, 1); so auch bisweilen bei *millia*: *Millia triginta servilium capitum dicuntur capti* (Liv. XXVII, 16).

c. Wenn zu einem Subjecte der Einzahl die Namen Anderer (Personen), auf welche das Prädicat auch zu beziehen ist, durch die Präposition

cum hinzugefügt werden, so steht das Prädicat gewöhnlich in der Mehrzahl, als ob es mehrere verbundene Subjecte wären: Ipse dux cum aliquot principibus capiuntur (Liv. XXI, 60). Ist das Geschlecht verschieden, so wird die Regel §. 214 b befolgt: Ilia cum Lauso de Numitore sati (Ov. Fast. IV, 55). Die Einzahl kann jedoch gebraucht werden, wenn die Subjecte eben nicht als in Gemeinschaft handelnd oder lebend gedacht werden: Tu cum Sexto scire velim quid cogites (Cic. ad Att. VII, 14).

- §. 216. Besteht das Prädicat aus *sum* oder einem anderen unselbstständigen Verbum (§. 209 b) und einem Substantiv, so richtet das Verbum sich gewöhnlich in der Zahl und im Geschlechte nach diesem Substantiv, wenn es unmittelbar auf dasselbe folgt: *Amantium irae amoris integratio est* (Ter. Andr. III, 3, 23). *Hoc crimen nullum est, nisi honos ignominia putanda est* (Cic. pro Balb. 3).

Anm. Dies geschieht jedoch nicht immer, besonders nicht, wo *sum* ausmachen bedeutet, z. B. *Captivi militum praeda fuerant* (Liv. XXI, 15), oder wo die Zahl oder das Geschlecht des Subjectes für den Sinn des Satzes besonders wichtig sind, z. B. *Semiramis puer esse credita est* (Justin. I, 2). Ist das Subject ein Infinitiv, so richtet das Verbum sich immer nach dem Prädicatsubstantiv: *Contentum rebus suis esse maximae sunt certissimaeque divitiae* (Cic. Parad. VI, 8).

- §. 217. Wenn zum Subjecte eine Apposition in einem anderen Geschlechte oder einer anderen Zahl gefügt ist, so richtet das Prädicat sich nach dem eigentlichen Subjecte: *Tullia, deliciae nostrae, munusculum tuum flagitat* (Cic. ad Att. 1, 8). Nur wenn zu Städtenamen der Mehrzahl die Bezeichnung *oppidum* (*urbs, civitas*) gefügt wird, richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dieser: *Corioli oppidum captum est* (Liv. II, 38). *Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine* (Plin. H. N. II s. 58)\*). Auch wenn einer allgemeinen oder bildlichen Bezeichnung der Eigennamen nachgesetzt wird, so richtet sich das Prädicat nach diesem: *Duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones extincti occiderunt* (Cic. pro Balb. 15).

Anm. 1. Zu einem Subjecte der Mehrzahl wird oft durch Apposition eine speciellere Bestimmung mit den Wörtern *alter — alter, alius — alius, quisque* in der Einzahl gefügt, ohne Einfluß auf die Zahl des Verbums: *Ambo exercitus, Vejens Tarquiniensisque, suas quisque abeunt domos* (Liv. II, 7). *Decemviri perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt* (Liv. III, 50). Oft ist das allgemeine Subject ausgelassen und aus dem Vorhergehenden hinzuzudenken: *Cum alius alii subsidium ferrent, audacius resistere coeperunt* (Caes. B. G. II, 26), als sie einer dem andern [= einander] halfen\*\*). Bisweilen richtet das Prädicat sich jedoch nach

\*) Ebenso: *Manlio Veientes provincia evenit* (Liv. II, 54).

\*\*) *Potuiistis nonnulli alienas opes expectare* (Sall. Cat. 58).

der Apposition: *Pictores et poëtae suum quisque opus a vulgo considerari vult* (Cic. Off. I, 41). *His oratoribus duae res maximae altera alteri deficit* (Cic. Brut. 55); besonders wenn durch *alter* — *alter* oder die speciellen Benennungen der einzelnen Subjects eine Eintheilung und ein Gegensatz bezeichnet wird. *Duo consules ejus anni alter morbo, alter ferro periit* (Liv. XXI, 18).

Ann. 2. Wenn durch *quam* (*tantum, quantum*), oder *nisi* (bei Vergleichung des Grades oder bei Ausnahmen) zum Subjecte ein anderes Substantiv gefügt wird, so richtet das Prädicat, wenn es auf das hinzugefügte Wort folgt, sich oft nach demselben, z. B. *Magis pedes quam arma Numidas tutata sunt* (Sall. Jug. 74). *Num digniores homines existimasti eos, qui habitabant in provincia, quam nos, qui aequo jure uteremur?* (Cic. Verr. I, 46; statt *uterentur*.) *Me non tantum litterae quantum longinquitas temporis mitigavit* (Cic. ad Fam. VI, 4). *Quis illum consulem nisi latrones putant?* (id. Phil. IV, 4.) (Ungewöhnlich ist dies, wenn durch ein mit *ut, tanquam, quasi* hinzugefügtes Wort bloß eine Ähnlichkeit angegeben wird.)

Ein unpersönlicher Satz, wodurch das Stattfinden einer Handlung oder eines Verhältnisses ausgesagt wird, ohne das Ausgesagte als Prädicat auf ein Nomen als Subject zu beziehen, wird im Lateinischen gebildet:

a. Durch die (§. 166 aufgezählten) rein unpersönlichen Verben.

Ann. 1. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, besonders *tonat, fulgurat, fulminat*, werden auch persönlich von dem Gotte (Jupiter) ausgesagt, der als der Urheber des Gewitters gedacht wird, bildlich auch von Anderen, z. B. *tonare* von Rednern. (*Dies illucescit*.)

Ann. 2. Bei den Verben *libet, licet, piget, pudet, poenitet, taedet* steht auch bisweilen als Subject ein sächliches Pronomen der Einzahl, welches anzeigt, was den Eindruck hervorbringt, z. B. *Sapientis est proprium nihil, quod poenitere possit, facere* (Cic. Tusc. V, 28). *Non, quod quisque potest, ei licet* (id. Phil. XIII, 6). (Mitunter sogar in der Mehrzahl: *Non te haec pudet?* Ter. Ad. IV, 7, 36. *In servum omnia licent*; Senec. de Clem. I, 18.) Sonst wird durch einen hinzugefügten Kasus (Gen. s. §. 292), Infinitiv, Accusativ mit dem Infinitiv oder durch einen abhängigen Frage Satz dasjenige bezeichnet, worauf der Eindruck sich bezieht (weßwegen er stattfindet), welcher Zusatz also das Subject vertritt, aber nicht grammatisches Subject ist.

Ann. 3. Von der Bezeichnung der Person bei *miseret* u. s. w. s. §. 226, bei *libet, licet* §. 244 a. Das Gerundium von *pudet* und *poenitet* findet sich hin und wieder gebraucht, wie von einem persönlichen Verbum mit der Bedeutung: ich schäme mich, bereue, z. B. *Non pudendo, sed non faciendo id, quod non decet, impudentiae nomen fugere debemus* (Cic. Or. I, 26). *Voluptas saepius relinquit causam poenitendi*

quam recordandi (id. Fin. II, 32); aber nie im Nominativ und nie mit einem davon regierten Casus.

b. Durch verschiedene Verben, welche in einer gewissen Bedeutung auf diese Weise gebraucht werden, aber in anderen Bedeutungen persönlich sind, z. B. accidit, evenit, contingit, es geschieht, ereignet sich, constat (inter omnes), es steht fest, apparet, es leuchtet ein u. s. w.<sup>\*)</sup> (Bei diesen Verben steht ein Infinitiv oder ein Satz, worauf sich die Aussage bezieht.)

Anm. Hierzu gehört est mit einem Adverbium ohne Subject, s. §. 209 b Anm. 2.

c. Durch das Passiv von intransitiven Verben (oder von transitiven, die in einer gewissen Bedeutung intransitiv gebraucht werden), wodurch allein ausgesagt wird, daß die Handlung vor sich geht: Hic bene dormitur. Ventum erat ad urbem. Invidetur potentibus (s. §. 244 b). Nunc est bibendum. Dubitari de fide tua audio. (Vom Particiv und Gerundiv s. §. 99.)

Anm. Diese letzte Form ist im Lateinischen gewöhnlicher als im Deutschen, wo derselbe Sinn oft durch das unbestimmte Pronomen man ausgedrückt wird. (S. §. 494. Anm. 5.) Wo im Allgemeinen die Lage der Dinge bezeichnet wird, gebraucht man auch res als Subject: Haud procul seditione res erat (Liv. VI, 16); res ad bellum spectabat, ad interregnum rediit (Liv. II, 56).

d. Durch das Verbum est mit einem sächlichen Abiectiv, z. B. turpe est, divitias praeferri virtuti. Incertum est, quo tempore mors ventura sit.

Anm. Ein unpersönlicher Satz wird auch durch die dritte Person der Verben possum, soleo, coepi, desino (coeptum est, desitum est) und den Infinitiv eines unpersönlichen Verbums oder einen Infinitiv im Passiv (nach c) gebildet: Solet Dionysium, quum aliquid furiose fecit, poenitere (Cic. ad Att. VIII, 5). Potest dubitari. Desitum est turbari (Liv. V, 17).

## Capitel 2.

### Die Verhältnisse der Substantive im Satz und die Casus; der Nominativ und Accusativ.

§. 219. Das Verhältniß, in welchem ein Substantiv oder ein als Substantiv gebrauchtes Wort (Pronomen, Abiectiv, Participium)

<sup>\*)</sup> Accedit, attinet, conducit, convenit, expedit, fallit (fugit, praeterit me), interest, liquet, patet, placet, praestat, restat, vacat und einzelne andere.

zu den übrigen Satztheilen steht, wird durch dessen Casus (bisweilen in Verbindung mit einer Präposition) bezeichnet.

Wenn Substantive in demselben Verhältnisse stehen, so stehen sie auch in demselben Casus, nämlich:

a. Das Wort, zu welchem eine Apposition gefügt ist, und das als Appositum hinzugefügte Wort: *Hic liber est Titi, fratris tui; Tito, fratri tuo, viro optimo, librum dedi;*

b. Wörter, die durch Conjunctionen oder Aufzählung oder Eintheilung und Gegensatz verbunden sind (z. B. *Gajus laudis, Titus laori cupidus est;*)

c. Das Wort, mit welchem gefragt, und dasjenige, mit welchem geantwortet wird, z. B. *Cujus haec domus est? Titi et Gaji, fratrum meorum. Cui librum dedisti? Tito, fratri tuo.*

Anm. 1. Wird ein Wort im Accusativ, Dativ, Ablativ oder Genitiv zu einem anderen Worte gesetzt, um dessen Begriff zu ergänzen und zu bestimmen, so sagt man, jenes werde von diesem regiert (als dessen Object). Von einem Worte, welches andere Wörter gewöhnlich in einer gewissen Form (z. B. im Dativ) als Bestimmungen zu sich nimmt, sagt man, es werde mit dieser Form construirt (es regiere diese Form). Ein Wort kann nach seinen verschiedenen Bedeutungen verschieden construirt werden.

Anm. 2. Kann ein Wort in einer gewissen Bedeutung mit zwei verschiedenen Casus construirt werden (z. B. *similis rei alicujus* und *rei alicui*), so finden sich bei einem solchen Worte bisweilen (aber selten) zwei verschiedene Casus durch eine Conjunction oder in einem Gegensatze verbunden: *Stoici plectri similem lingvam solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, quae ad nervos resonant in cantibus* (Cic. N. D. II, 59). (*Adhibenda est quaedam reverentia adversus homines, et optimi cujusque et reliquorum*, Cic. Off. 1, 28.)

Anm. 3. Auch wenn dico, ich meine, vor dem Appositum eingeschoben wird, braucht der Casus nicht geändert zu werden: *Quam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit!* (Cic. Phil. VIII, 7), ausgenommen, wenn es der Nominativ ist: *Superiores ad omne genus magis apti, Crassum dico et Antonium* (Cic. Or. 30).

Anm. 4. Wenn Wörter bloß als Wörter aufgeführt werden (materialiter, so daß von der Vorstellung, welche sie bezeichnen, nicht die Rede ist), stehen sie dennoch, wenn sie Casusbeugung haben, im Lateinischen gern in dem Casus, den das regierende Wort erfordert, besonders bei den Präpositionen ab und pro: *Burrum semper Ennius dicit, nunquam Pyrrhum* (Cic. Or. 48). *Navigare ducitur a navi* (amor ab amando, im Gerundium); ausgenommen, wenn gerade an den Nominativ oder eine bestimmte andere Form gedacht wird, z. B. *Ab Terentius sit Terenti*, vom Nominativ Terentius kommt der Vocativ Terenti.

quam recordandi (id. Fin. II, 32); aber nie im Nominativ und nie mit einem davon regierten Casus.

b. Durch verschiedene Verben, welche in einer gewissen Bedeutung auf diese Weise gebraucht werden, aber in anderen Bedeutungen persönlich sind, z. B. accidit, evenit, contingit, es geschieht, ereignet sich, constat (inter omnes), es steht fest, apparet, es leuchtet ein u. s. w. \*) (Bei diesen Verben steht ein Infinitiv oder ein Satz, worauf sich die Aussage bezieht.)

Anm. Hierzu gehört est mit einem Adverbium ohne Subject, s. §. 209 b Anm. 2.

c. Durch das Passiv von intransitiven Verben (oder von transitiven, die in einer gewissen Bedeutung intransitiv gebraucht werden), wodurch allein ausgesagt wird, daß die Handlung vor sich geht: Hic bene dormitur. Ventum erat ad urbem. Invidetur potentibus (s. §. 244 b). Nunc est bibendum. Dubitari de fide tua audio. (Vom Particip und Gerundiv s. §. 99.)

Anm. Diese letzte Form ist im Lateinischen gewöhnlicher als im Deutschen, wo derselbe Sinn oft durch das unbestimmte Pronomen man ausgedrückt wird. (S. §. 494. Anm. 5.) Wo im Allgemeinen die Lage der Dinge bezeichnet wird, gebraucht man auch res als Subject: Haud procul seditione res erat (Liv. VI, 16); res ad bellum spectabat, ad interregnum rediit (Liv. II, 56).

d. Durch das Verbum est mit einem sächlichen Adjectiv, z. B. turpe est, divitias praeferri virtuti. Incertum est, quo tempore mors ventura sit.

Anm. Ein unpersönlicher Satz wird auch durch die dritte Person der Verben possum, soleo, coepi, desino (coeptum est, desitum est) und den Infinitiv eines unpersönlichen Verbums oder einen Infinitiv im Passiv (nach c) gebildet: Solet Dionysium, quum aliquid furiose fecit, poenitere (Cic. ad Att. VIII, 5). Potest dubitari. Desitum est turbari (Liv. V, 17).

## Capitel 2.

### Die Verhältnisse der Substantive im Satz und die Casus; der Nominativ und Accusativ.

§. 219. Das Verhältniß, in welchem ein Substantiv oder ein als Substantiv gebrauchtes Wort (Pronomen, Adjectiv, Participium)

---

\*) Accedit, attinet, conducit, convenit, expedit, fallit (fugit, praeterit me), interest, liqvet, patet, placet, praestat, restat, vacat und einzelne andere.

zu den übrigen Satztheilen steht, wird durch dessen Casus (bisweilen in Verbindung mit einer Präposition) bezeichnet.

Wenn Substantive in demselben Verhältnisse stehen, so stehen sie auch in demselben Casus, nämlich:

a. Das Wort, zu welchem eine Apposition gefügt ist, und das als Appositum hinzugefügte Wort: *Hic liber est Titi, fratris tui; Tito, fratri tuo, viro optimo, librum dedi;*

b. Wörter, die durch Conjunctionen oder Aufzählung oder Eintheilung und Gegensatz verbunden sind (z. B. *Gajus laudis, Titus laori cupidus est*);

c. Das Wort, mit welchem gefragt, und dasjenige, mit welchem geantwortet wird, z. B. *Cujus haec domus est? Titi et Gaji, fratrum meorum. Cui librum dedisti? Tito, fratri tuo.*

Anm. 1. Wird ein Wort im Accusativ, Dativ, Ablativ oder Genitiv zu einem anderen Worte gesetzt, um dessen Begriff zu ergänzen und zu bestimmen, so sagt man, jenes werde von diesem regiert (als dessen Object). Von einem Worte, welches andere Wörter gewöhnlich in einer gewissen Form (z. B. im Dativ) als Bestimmungen zu sich nimmt, sagt man, es werde mit dieser Form construirt (es regiere diese Form). Ein Wort kann nach seinen verschiedenen Bedeutungen verschieden construirt werden.

Anm. 2. Kann ein Wort in einer gewissen Bedeutung mit zwei verschiedenen Casus construirt werden (z. B. *similis rei alicujus* und *rei alicui*), so finden sich bei einem solchen Worte bisweilen (aber selten) zwei verschiedene Casus durch eine Conjunction oder in einem Gegensatze verbunden: *Stoici plectri similem lingvam solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, quae ad nervos resonant in cantibus* (Cic. N. D. II, 59). (*Adhibenda est quaedam reverentia adversus homines, et optimi cujusque et reliquorum*, Cic. Off. 1, 28.)

Anm. 3. Auch wenn dico, ich meine, vor dem Appositum eingeschoben wird, braucht der Casus nicht geändert zu werden: *Quam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit!* (Cic. Phil. VIII, 7), ausgenommen, wenn es der Nominativ ist: *Superiores ad omne genus magis apti, Crassum dico et Antonium* (Cic. Or. 30).

Anm. 4. Wenn Wörter bloß als Wörter aufgeführt werden (materialiter, so daß von der Vorstellung, welche sie bezeichnen, nicht die Rede ist), stehen sie dennoch, wenn sie Casusbeugung haben, im Lateinischen gern in dem Casus, den das regierende Wort erfordert, besonders bei den Präpositionen ab und pro: *Burrum semper Ennius dicit, nunquam Pyrrhum* (Cic. Or. 48). *Navigare ducitur a navi* (amor ab amando, im Gerundium); ausgenommen, wenn gerade an den Nominativ oder eine bestimmte andere Form gedacht wird, z. B. *Ab Terentius sit Terenti*, vom Nominativ Terentius kommt der Vocativ Terenti.

§. 220. Von der Apposition ist zu merken, daß sie im Lateinischen oft nicht die Beschaffenheit der Person oder Sache überhaupt bezeichnet, sondern den Zustand derselben während der ausgesagten Handlung und die Eigenschaft, in welcher sie dabei erscheint: Cicero praetor legem Maniliam svasit, consul conjurationem Catilinae oppressit (als Prätor, als Consul, als er Prätor, Consul war). Cato senex scribere historiam instituit (als Greis, in vorgerücktem Alter). Hic liber mihi puero valde placuit (als ich ein Knabe war). Hunc quemadmodum victorem feremus, quem ne victum quidem ferre possumus (falls er Sieger wird)? Adjutor tibi venio. Auf diese Art sagt man: ante Ciceronem consulem, vor C. als Consul, vor dem Consulate Cicero's.

Anm. 1. Es lassen sich dann auch Zahladverbien hinzufügen, um eine Wiederholung desselben Verhältnisses zu bezeichnen, z. B. Pompejus tertium consul judicia ordinavit (als er zum dritten Male Consul war, in seinem dritten Consulate).

Anm. 2. Die Apposition bezeichnet nicht (wie das deutsche Wort als) zugleich die vermeintliche Eigenschaft (z. B. er wurde als Dieb verhaftet), welche durch tanquam, quasi oder ut auszudrücken ist (auch pro fure); auch nicht eine Vergleichung (wie), welche durch ut, sic — ut, tanquam bezeichnet wird: Sic eos tractat, ut fures. Cicero ea, quae nunc usu veniunt, cecinit ut vates (Corn. Att. 16), wie ein Wahrsager. (Nur die Dichter lassen zuweilen ut aus, indem sie eine Person mit dem, womit sie verglichen wird, in eine Vorstellung verschmelzen: Quid mi igitur svasdes? Ut vivam Maenius? Hor. Sat. I, 1, 101.)

Anm. 3. Bisweilen wird zu einem einzelnen Worte (dem Objecte eines activen oder dem Subjecte eines passiven Satzes) eine Apposition gesetzt, welche dem Sinne nach zum ganzen Satze oder zum Prädicate gehört, z. B. Admoneor, ut aliquid etiam de sepultura dicendum existimem; rem non difficilem (Cic. Tusc. 1, 48), welches keine schwierige Sache ist.

Anm. 4. Bei einigen Schriftstellern wird bisweilen eine substantivische Personenbenennung einfach in der Apposition hinzugefügt, statt einer adjectivischen Charakteristik oder eines Relativsatzes, mitunter mit einem Adverbium: victorem finitimorum omnium populum in servitutem pellicere (Liv. IV, 15 = qui omnes finitimos vicit); minime largitor dux (id. VI, 2 = minime ad largiendum propensus); populus late rex (Virg. Aen. I, 21).

§. 221. Im Nominativ steht das Subject des Satzes und das Prädicatsnomen bei sum, bei fio, evado, maneo oder einem anderen unselbstständigen passiven Verbum. Zu dem Passivum der Verben, welche nennen, zu etwas machen, für etwas halten bedeuten



(siehe §. 227), werden nämlich im Lateinischen diejenigen Wörter ohne weiteren Zusatz im Nominativ gefügt, welche bezeichnen, wie etwas genannt, wozu es gemacht, wofür es gehalten wird. *Caesar fuit magnus imperator. T. Albucius perfectus Epicureus evaserat (Cic. Brut. 35)\*). Numa creatus est rex. Aristides habitus est justissimus.*

Der Accusativ bezeichnet an sich nur, daß das Wort nicht §. 222. Subject ist, aber benennt es übrigens ganz allgemein, ohne irgend ein besonderes Verhältniß anzugeben. Im Accusativ steht das Object (der Gegenstand) der transitiven Verben, oder die Person oder Sache, auf welche die Handlung des Subjects geradezu einwirkt, und welche vom Subjecte behandelt, von der im Verbum ausgedrückten Thätigkeit getroffen und ergriffen wird: *Caesar vicit Pompejum; teneo librum.* Man kann das Object zum Subjecte machen und dasselbe Verbum im Passiv davon aussagen, wo dann das handelnde Wesen (welches im activen Satz Subject war) mit *ab* hinzugefügt wird: *Pompejus a Caesare victus est; liber a me tenetur.*

Anm. 1. (Zu §. 221 und 222.) Was vom Subjecte als Handlung ausgesagt wird, läßt sich vom Objecte als etwas Leidendem aussagen, so daß dieses als Subject hervortritt. Der Accusativ ist ursprünglich das Wort ohne weitere Bestimmung oder Bezeichnung. Im Masculinum und Femininum ist eine eigene Form, der Nominativ, gebildet worden, um das Wort als Subject (oder als Prädicatsnomen) zu bezeichnen, aber im Neutrum ist der Accusativ zugleich Nominativ. Der Accusativ wird deshalb (als allgemein unbestimmter Casus) bei den einfachsten und schlichtesten Weisen gebraucht, auf welche ein Wort hinzugefügt wird, um das im Verbum ausgesagte Prädicat zu bestimmen und zu vervollständigen. In dem unbestimmten infinitivischen Ausdrucke, wo die Verbindung des Subjects und Prädicats nicht für sich selbst ausgesagt wird, stehen das Subject und das Prädicatsnomen im Accusativ, z. B. *hominem currere*, daß der Mensch läuft; *esse dominum*, Herr sein. S. §. 394 u. 388 b.

Anm. 2. Bei gewissen Verben, zu deren Activ eine Bestimmung durch die Präposition *ab* gefügt werden kann, z. B. *postulare aliquid ab aliquo*, kann es bisweilen (wie im Deutschen) im Passiv zweifelhaft sein, ob *ab* dieselbe Bedeutung wie beim Activ hat, oder ob es die handelnde Person bezeichnet, z. B. *Postulatur a me*, sowohl: Andere verlangen von mir, als: ich verlange.

---

\*) *Evado* bezeichnet ein nach längerer Zeit eintretendes oder erzielltes Resultat.

Ann. 3. Den Gebrauch des Passivs betreffend, ist zu merken, daß oft, wo im Deutschen ein reflexiver Ausdruck gebraucht wird, im Lateinischen das Passiv steht, indem die Handlung nicht als eine Selbstthätigkeit des Subjects, sondern mehr als etwas an demselben Vorgenommenes gedacht wird, z. B. *commendari*, sich (durch etwas) empfehlen, *congregari*, sich versammeln, *contrahi*, sich zusammenziehen, *cruciari*, sich härmen, *delectari*, sich ergötzen, *falli*, sich täuschen, *effundi*, sich ergießen, *diffundi*, sich verbreiten, *lavari*, sich waschen, *moveri*, sich bewegen, *mutari*, sich ändern, *porrigi*, sich erstrecken, *propagari*, sich fortpflanzen. Hierbei kommt es aber sowohl auf die Weise, wie der Redende die Handlung auffaßt, als auf den Sprachgebrauch der einzelnen Verben an. Auch kann bemerkt werden, daß die Lateiner gewöhnlich nur ein einzelnes Verbum im Passiv gebrauchen, wo im Deutschen sich lassen gebraucht wird, wenn nicht eine wirkliche Erlaubniß und ein Dulden (durch *sino* oder *pator*) zu bezeichnen ist, z. B. *tondeor*, ich lasse mich rasiren, *rapior*, *trahor*, ich lasse mich hinreißen; *non sum deterritus*, ich ließ mich nicht abschrecken. (*Cogor*, ich sehe mich gezwungen.)

Ann. 4. Einzelne Verben legen in einigen Fällen die transitive Bedeutung ab und werden im Activ mit reflexiver Bedeutung gebraucht, z. B. *duro*, *inclino*, *insinuo*, *muto*, *remitto*, *verto*. Bei anderen wurde in gewissen Fällen ein Object, das sich leicht aus dem Zusammenhang ergänzte, ausgelassen und das Verbum als intransitiv in einer speciellen Bedeutung gebraucht, z. B. *solvere*, *appellere* (*navem*), *movere* (*castra*), *ducere* in *hostem* (*exercitum*). Dies und Ähnliches giebt das Wörterbuch an.

§. 223. a. Ob ein Verbum transitiv ist, beruht auf der Bedeutung, ob man sich dabei eine unmittelbare Behandlung von etwas, ein unmittelbares Einwirken auf etwas denkt. Von den Verben, bei welchen man sich im Lateinischen bloß eine Handlung in Bezug auf einen Gegenstand denkt, welcher Gegenstand dann im Dativ hinzugefügt wird, wird beim Dativ geredet werden.)

b. Vielen lateinischen Verben liegt eine andere Auffassung zu Grunde als den deutschen, durch welche sie gewöhnlich übersetzt werden, und sie werden deshalb anders construiert, z. B. *paro bellum* (ich rüste mich zum Kriege, eigentlich: ich rüste den Krieg), *svadeo pacem* (ich rathe zum Frieden), *peto aliquid ab aliquo* (ich bitte einen um etwas, eigentlich: ich suche etwas von einem zu erlangen), *quaero ex* (ab oder de) *aliquo*, *quaero causam* (ich frage jemand, frage nach der Ursache), *consolor aliquem*, aber auch *consolor alicujus dolorem* (ich tröste jemand in seinem Schmerze), *excuso tarditatem litterarum*, ich entschuldige die Verspätung des Schreibens (oder *me de tarditate litterarum*, mich wegen der Verspätung), aber auch *excuso morbum*, ich entschul-

bige mich mit Krankheit, schütze Krankheit vor. So auch folgende, welche im Lateinischen transitiv sind und den Accusativ regieren, während die ihnen am nächsten entsprechenden deutschen mit dem Dativ oder einer Präposition verbunden werden: *imitari* (*aliquem, aliquid*), *juvare, adjuvare* (*aliquem, einem helfen* = einen unterstützen, fördern), *deficere* (*tempus me deficit, es fehlt mir die Zeit, an Zeit, vires me deficiunt, die Kräfte verlassen mich, fehlen mir*), *effugere* und andere Zusammensetzungen von *fugere* (e. *periculum, der Gefahr entgehen, sie vermeiden, e. mortem, dem Tode entfliehen*), *sequi, sectari* und ihre Zusammensetzungen (s. *aliquem, einem folgen, consequi aliquem, einem nachfolgen, auf ihn folgen, aber auch: einen einholen*).

Anm. Viele Verben haben verschiedene Bedeutungen, so daß sie in der einen transitiv sind und den Accusativ regieren, in der anderen aber anders verbunden werden, wie *consulo aliquem, ich ziehe jemand zu Rathe, consulo alicui, ich trage für jemand Sorge, consulo in aliquem, ich handle jemand, z. B. crudeliter; animadverto aliquid, ich bemerke etwas, animadverto in aliquem, ich bestrafe jemand*.

c. Viele eigentlich intransitive Verben nehmen bisweilen eine transitive Bedeutung an, z. B. verschiedene, welche eine Gemüthsstimmung oder deren durch etwas veranlaßte Aeußerung bezeichnen, wie: *doleo, ich fühle Schmerz, lugeo, ich traure* — *doleo, lugeo aliquid, ich betraure etwas, horreo, ich erzittere, schaudere, h. aliquid, ich entseze mich vor etwas, miror, qveror aliquid, ich wundere mich, klage über etwas, gemo, lacrimo, lamentor, fleo, ploro aliquid, ich beweine etwas, rideo aliquid, ich belache etwas; ebenso maneo* (*te triste manet supplicium, erwartet dich, Virg.*)\*), *crepo* (z. B. *militiam, immer im Munde führen*), *depereo aliquem, ich bin in jemand verliebt, navigo mare, ich beschrifte das Meer, salto Turnum, ich tanze den T. (stelle ihn im Tanze dar), erumpo stomachum in aliquem (schütte meinen Zorn aus)*. Diese Eigenthümlichkeiten der einzelnen Verben muß man durch Uebung und aus dem Wörterbuche kennen lernen. Die Dichter haben mehrere Verben transitiv gebraucht, welche in Prosa nie so gebraucht werden.

Anm. 1. Das Passiv wird jedoch in Prosa nur von einigen solchen Verben gebraucht, welche eine transitive Bedeutung deutlich angenommen haben. Man sagt: *rideor, ich werde ausgelacht, aber doleo, horreo haben nie das Passiv, außer im Gerundiv (horrendus, entsezlich)*.

Anm. 2. Besonders zu merken ist der Accusativ bei *olere, redolere, nach etwas riechen, sapere, resipere, nach etwas schmecken, z. B. olere vi-*

\*) *Manere* wird jedoch auch mit dem Dativ verbunden: einem bleiben, bereitet sein. Ebenso: *res aliquem latet* und seltener *alicui*.

num, nach Wein riechen. Ebenso wird gesagt: *sitire sangvinem*, anhelare scelus (Bosheit schnauben), *spirare tribunalum* (vom Tribunale den Geist erfüllt haben); *vox hominem sonat* (lautet wie die eines Menschen. Nie im Passiv).

Anm. 3. Die Dichter gehen oft sehr weit darin, intransitiven Verben transitive Bedeutung zu geben, z. B. in Ausdrücken wie *resonare lucos cantu* (Virg.), die Haine vom Gesang wiederhallen lassen; *instabant Marti currum* (Virg.), sie arbeiteten emsig an einem Wagen; *stillare rorem ex oculis* (Hor.), manare poetica mella (id.), tröpfeln, fließen lassen. Sie bilden auch das Passiv von solchen Ausdrücken, z. B. *triumphatae gentes* (Virg., in Prosa *triumphare de hoste*); *nox vigilata* (Ov.). (*Maria omnia vecti*, Virg., dem *navigare mare* nachgebildet.)

Anm. 4. Bei Verben, welche sonst nicht transitiv gebraucht werden, kann doch der Accusativ eines Substantivs von demselben Stamme oder wenigstens von entsprechender Bedeutung stehen, gewöhnlich mit einem hinzugefügten Adjectiv oder Pronomen, z. B. *vitam tutiorem vivere*, *justam servitutem servire*, *insanire similem errorem* (Hor.). *Ego vestros patres vivere arbitror et eam quidem vitam, quae est sola vita nominanda* (Cic. Cat. M. 21). Hiervon passivisch: *hac pugna pugnata* (Corn. Hann. 5), als diese Schlacht geschlagen war. (*Tertia jam vivitur aetas*, Ov. Met. XII, 188.)

§. 224. Besonders zu merken ist, daß verschiedene Verben, welche eine Bewegung durch den Raum bezeichnen, durch Zusammensetzung mit Präpositionen eine transitive Bedeutung annehmen und mit dem Accusativ verbunden werden. Solche Verben sind:

a. Die mit den Präpositionen *circum*, *per*, *praeter*, *trans*, *super*, *subter* zusammengesetzten, wie *circumceo*, *circumvenio*, *circumvehor*, *percurro*, *pervagor*, *praetereo*, *praeteregreddior*, *praetervehor*, *praetervolo*, *transeo*, *transilio*, *transno*, *supergreddior*, *subterfugio*, *subterlabor*, z. B. *locum periculosum praetervehor*.

Anm. 1. So auch *praecedo*, *praegredior*, *praefluo* (fließe vorbei), *praevenio* (*praecurro* mit Accus. und Dat.); *obeo* (*regionem*, *negotia*), nebst *obambulo*, *obequivito*, *oberro* in der Bedeutung: ich wandele, reite, streife durch etwas, über etwas hin (aber mit dem Dativ in der Bedeutung: vor oder gegen etwas, *obequivitare portae*); gewöhnlich *subeo* (*teotum*, *montem*, *nomen exulis*; *subire ad muros*, sich den Mauern nähern; dñst.: *subire portae*, *subito animo*, *mihi*, es fällt mir ein). Bei den übrigen mit *ob* und *sub* zusammengesetzten wird die Beziehung auf etwas durch den Dativ ausgedrückt; s. §. 245.

Anm. 2. Der Accusativ steht auch bei den mit *circum* zusammengesetzten Verben, welche einen Laut oder Schall bezeichnen: *circumfremo*, *circumlatro*, *circumsöno*, *circumströpo*.

Anm. 3. *Supervenio*, ich komme darüber, darauf, hinzu, wird mit dem Dativ verbunden.

b. Verschiedene Verben, welche durch Zusammensetzung mit *ad*, *con* oder in eine uneigentliche und veränderte Bedeutung erhalten, wie: *adeo*, ich besuche, wende mich an jemand (*colonias, deos, libros Sibyllinos*), *trete an* (*hereditatem*), übernehme (*periculum*), *aggredior, adior*, ich greife an, *convenio*, ich komme mit jemandem zusammen (um mit ihm zu sprechen), *coëo*, ich gehe etwas ein (*societatem*), *ineo*, ich gehe ein, fasse, *trete an*, *betrete* (*societatem, consilia, rationem, magistratum, fines*). Sowohl diese als die unter a angeführten Verben werden als vollkommen transitiv auch im Passiv gebraucht: *Flumen transitur; hostis circumventus; societas inita est*.

Anm. 1. *Adeo ad aliquem*, ich gehe zu jemandem hin; *accedo ad aliquem*. (Vgl. §. 245 Anm. 2.)

Anm. 2. *Insidère locum*, einen Ort besetzen, sich da niederlassen (*insidère locum*, einen Ort besetzt halten); *insidère in animo*, sich der Seele einprägen; *insistere viam, iter*, betreten, antreten; *insistere loco* (Dat.) und in loco, an einem Orte stehen. *Ingredior* und *invado* werden sowohl mit dem bloßen Accusativ als auch mit wiederholter Präposition construirt (*ingredi urbem* und *in urbem, ingredi iter, magistratum, antreten; invadere in hostem*, Cic., *hostis invaditur*, Sall.); gewöhnlich *irumpo in urbem, insilio in eqvum*, aber auch *irumpo urbem, insilio eqvum* (nicht im Passiv). *Incessit* (von *incedo*; s. §. 138) *timor patres* und *cura patribus* (Dat.). Andere Verben mit *in* (z. B. *incido, incurro, involo, innato*) werden nur selten und dichterisch mit dem Acc. statt mit *in* oder dem Dativ gebraucht.

c. *Excedo, egredior*, ich überschreite, z. B. *fines*.

Anm. In der Bedeutung herausgehen werden diese Verben meistens mit *ex* verbunden, wie gewöhnlich auch *elabor, evado*, ich entschlüpfe, entkomme. (Vgl. §. 262 mit der Anm. 1.) (Das Passiv wird von *excedo* und *evado* nicht gebraucht. *Exeo* mit Accus., z. B. *modum*, ist poetisch.)

d. *Antevenio*, ich komme zuvor, *antegredior*, ich gehe voran. Die Verben *antecedo, anteeo, antecello*, ich übertreffe, werden sowohl (meistens) mit dem Dativ als mit dem Accusativ gebraucht (aber nicht im Passiv).

Anm. Ebenso *praesto*, ich übertreffe. *Excello* wird mit dem Dativ gebraucht (*excellere ceteris*), oder ohne Casus (*inter omnes*).

Die Verben, welche eine Anwesenheit an einem Orte bezeichnen (*jaceo, sedeo, sto, sisto*), regieren den Accusativ, wenn sie mit *circum* zusammengesetzt werden: *Multa me pericula cir-*

cumstant. (Pompejus circumsedetur.) (Von den Zusammensetzungen mit ad f. §. 245 A. 2.)

Anm. Einzeln ist zu merken obsideo (mit ganz veränderter Bedeutung: ich belagere). Von anderen zusammengesetzten Verben, welche keinen räumlichen Begriff bezeichnen und dennoch durch die Zusammensetzung transitiv werden, können allatro, alloqvor, impugno, oppugno, expugno gemerkt werden. (Attendo aliquid, z. B. versum, und aliquem, attendo animum ad aliquid \*).

- §. 226. Bei den unpersönlichen Verben piget, pudet, poenitet, taedet (pertaesum est), miseret steht die Person, deren Gemüth bewegt wird, als Object im Accusativ (der Gegenstand der Gemüthsbe-  
wegung aber im Genitiv); z. B. Pudet regem facti; miseret nos hominis; solet vos beneficiorum poenitere. Gleichfalls regieren decet, es steht wohl, schickt sich, und dedecet den Accu-  
sativ, z. B. Oratorem irasci minime decet.

Anm. Transitive Verben, welche unpersönlich gebraucht werden, behal-  
ten den Accusativ, z. B. non me fallit, fugit, praeterit, es entgeht meiner  
Aufmerksamkeit nicht.

- §. 227. Einige Verben, welche nicht an sich die Handlung vollständig  
bezeichnen, nehmen außer dem Objecte selbst den Accusativ eines  
Substantivs oder Adjectivs zu sich, welches vom Objecte (als ein  
Prädicatsnomen) ausgesagt wird und dazu dient, den Begriff des  
Verbums zu vervollständigen. Im Passiv werden diese Verben als  
unvollständig mit dem Prädicatsnomen im Nominativ gebraucht,  
nach §. 209. Solche Verben sind:

a. Die Verben, welche bezeichnen: zu etwas machen (wäh-  
len, ernennen), als etwas haben, setzen (geben, nehmen, anneh-  
men, anstellen), wie facio, efficio, reddo, creo, eligo, declaro,  
designo, renuntio, dico u. f. w., do, sumo, capio, instituo u. f. w.  
Zu diesen Verben wird das, wozu etwas gemacht wird u. f. w.,  
im Accusativ gesetzt: Avaritia homines caecos reddit \*\*). Meso-  
potamiam fertilem efficit Euphrates (Cic. N. D. II, 52). Scipio  
P. Rupilius potuit consulem efficere (id. Lael. 20). Populus  
Romanus Numam regem creavit. (Tullum Hostilium popu-  
lus regem jussit, Liv.) Appius Claudius libertinorum filios

\*) Praeeo verba, carmen, sage vor.

\*\*) Reddo wird besonders bei Adjectiven gebraucht; aber nicht im Passiv,  
wo nur fieri gesetzt wird.

senatores legit. Cato Valerium Flaccum in consulatu collegam habuit. Tiberius Druso Sejanum dedit adiutorem. (Sejanus zum Gehülfsen, einen Gehülfsen an Sejanus.) Augustus Tiberium filium et consortem potestatis ascivit.

b. Die Verben, welche bedeuten: sich als etwas zeigen, etwas von einer gewissen Beschaffenheit finden, z. B. Praesta te virum (Cic.). Rex se clementem praebet. Cognosces me tuae dignitatis fautorem (in mir wirst du einen Beförderer deines Ansehens kennen lernen).

c. Die Verben, welche nennen und für etwas ansehen (halten, rechnen, erklären) bedeuten (appello, voco, nomino, dico, saluto u. s. w., inscribo, ich betitelt; — habeo, duco, existimo, numero, judico, bisweilen puto, arbitror): Summum consilium reipublicae Romani appellarunt senatum. Cicero librum aliquem Laelium inscripsit. Senatus Antonium hostem judicavit. Te judicem aequum puto (Cic.)\*.

Anm. 1. Habeo und existimo werden in dieser Bedeutung meistens im Passiv gebraucht (Aristides habitus est justissimus; nolo existimari impudens). Auch sagt man habere aliquem pro hoste (als Feind behandeln); pro nihilo putare; in hostium numero habere; parentis loco (in loco) habere (ducere) aliquem.

Anm. 2. Auf puto, existimo, judico, duco in der Bedeutung meinen, glauben, dafürhalten (daß etwas so oder so ist) folgt ein infinitivischer Satz. (Credor in der Bedeutung: für etwas angesehen werden, ist poetisch: credor sanguinis auctor; Ov.)

Anm. 3. Sind mehrere, dem Geschlecht oder der Zahl nach verschiedene Objecte mit einem solchen Verbum verbunden, so wird das Prädicatsnomen, falls es ein Adjectiv oder Participium ist, nach den §. 213 und 214 gegebenen Regeln behandelt.

Anm. 4. Ein Prädicatsnomen kann zum passivischen Participium dieser Verben gefügt werden, z. B. Marius hostis judicatus, der für einen Feind erklärte Marius, und dann, obgleich selten, auch in anderen Casus als im Nom. und Accus. gebraucht werden, z. B. im Ablativ: Filio suo magistro equitum creato (Liv. IV, 46), als er seinen Sohn zum mag. eqv. ernannt hatte; consilibus certioribus factis (Liv. XLV, 21, von certiore facio, ich benachrichtige); und im Dativ: Remisit tamen Octavianus Antonio hosti judicato amicos omnes (Suet. Oct. 17).

---

\*) Quid intelligit Epicurus honestum? Was denkt E. sich als Tugend = was versteht er unter Tugend? (Cic. Fin. II, 15). Sanos eos intelligimus, qui —, unter Gesunden verstehen wir diejenigen, die — (Cic. Tusc. III, 5).

§. 228. Einige wenige Verben, welche alle eine Person (oder etwas, das als eine Person betrachtet wird) zum Object haben, können einen anderen Accusativ hinzufügen, um einen entfernteren Gegenstand der Handlung zu bezeichnen, nämlich:

a. Doceo, ich lehre einen etwas, edoceo, ich belehre, benachrichtige von etwas, dedoceo, ich lasse einen etwas verlernen (entwöhne), celo, ich halte einen in Unkenntniß einer Sache (verhehle), z. B. Docere aliquem litteras. Non celavi te sermonem hominum (Cic.). Es heißt jedoch auch: docere (edocere) aliquem de aliqua re, in der Bedeutung von etwas benachrichtigen, und celare aliquem de aliqua re.

Anm. Im Passiv kann der Accusativ bei doceo beibehalten werden (doceri motus Ionicos, Hor.; L. Marcius sub Cn. Scipiohis disciplina omnes militiae artes edoctus fuerat, Liv.), besonders beim Participium (doctus iter melius, Hor.; edoctus iter hostium, Tac.); gewöhnlicher ist aber discere aliquid. (Auch doctus Graecis litteris, gelehrt im Griechischen. Doceo aliquem Graece loqui; Graece loqui docendus.) Bei celor kann der Accusativ eines Pronomens im Neutrum stehen (z. B. Hoc nos celatos non oportuit, Ter. Hec. IV, 4, 23); sonst heißt es celor de aliqua re\*).

b. Posco (reposco), flagito, ich fordere etwas von einem, oro, ich bitte um etwas, rogo, ich bitte um, frage, interrogo (percontor), ich frage einen um etwas: Verres parentes pretium pro sepultura liberum poscebat (Cic. Verr. I, 3). Caesar frumentum Aeduos flagitabat (Caes. B. G. I, 16). Achaei regem auxilia orabant (Liv. XXVIII, 5). Tribunus me primum sententiam rogavit (Cic. ad Q. Fr. II, 1). Socrates pusionem geometrica quaedam interrogat (Cic. Tusc. I, 24). Hiervon im Passiv: interrogatus sententiam (und bei Dichtern poscor aliquid, etwas wird von mir verlangt).

Anm. 1. Man sagt auch posco, flagito aliquid ab aliquo (wie immer peto, precor, postulo aliquid ab aliquo). \*\*)

Rogo, oro werden auch bloß mit der Benennung der verlangten Sache gesetzt: rogare auxilium, pacem orare. Zwei Accusative haben diese Ver-

---

\*) Docere aliquem Latine, Graece (scire, nescire, oblivisci Latine, Graece); docere aliquem fidibus (einen im Saitenspiel unterrichten). Mit einem bloßen Accusativ der Sache in der Bedeutung vortragen wird lieber tradere (philosophiam tradere) als doceo gebraucht.

\*\*) Precor deos, rufe die Götter an (ut).



ben besonders, wenn das Verlangte durch das Neutrum eines Pronomens oder eines zählenden Adjectivs angegeben wird (z. B. *hoc te oro; quod me rogas; unum te rogo*, s. §. 229). Dasselbe gilt von *rogo, interrogo*, ich befrage; ein Substantiv als Accusativ der Sache haben sie nur in der Bedeutung: auffordern, etwas zu sagen, z. B. *sententiam, testimonium*; sonst *interrogo de re aliqua*. Percontor wird selten auf diese Weise gebraucht (*Si quis meum te percontabitur aevum*, Hor. Ep. I, 20, 26), gewöhnlich *percontor aliquem*, ich frage einen aus, oder *percontor aliquid ex aliquo*.

Ann. 2. Hier kann man sich auch den Ausdruck merken: *velle aliquem aliquid*, etwas von einem wollen, z. B. *Quid me vis?*

1) Der Accusativ Neutr. eines Pronomens (*id, hoc, illud*, §. 229. *idem, quod, quid, aliud, alterum, aliquid, quidpiam, quidquam, quidquid, nihil, utrumque*) oder eines zählenden Adjectivs (*unum, multa, pauca*) wird bisweilen zu intransitiven Verben gefügt, nicht um den eigentlichen Gegenstand, sondern um den Inhalt und Umfang der Handlung (im Allgemeinen) zu bezeichnen. Dies geschieht:

a. Besonders bei verschiedenen Verben, welche eine Gemüthsstimmung und deren Aeußerung bezeichnen, z. B. *laetor, glorior, irascor, succenseo, assentior, dubito, studeo*. Zum Pronomen wird oft durch einen neuen Satz eine genauere Bestimmung gefügt. (Das Pronomen gehört eigentlich zu dem substantivischen Begriff, der im Verbum selbst liegt, z. B. *hoc glorior = haec est gloriatio mea*. Soll der Gegenstand des Verbums durch ein Substantiv ausgedrückt werden, so ist ein anderer Kasus oder eine Präposition zu gebrauchen, z. B. *victoriā glorior; de plerisque rebus tibi assentior*). *Vellem idem posse gloriari, quod Cyrus* (Cic. Cat. M. 10), eigentl.: dasselbe prahlen, d. h. mit demselben. *Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse* (Cic. ad Fam. VII, 1). *Alterum fortasse dubitabunt, sitne tanta vis in virtute, alterum non dubitabunt, quin Stoici convenientia sibi dicant* (Cic. Finn. V, 28). *Illud vereor, ne tibi Deiotarum succensere aliquid suspicere* (Cic. pro Dej. 13), einigen Groß hegen. *Omnes mulieres eadem student* (Ter. Hec. II, 1, 2), haben dieselben Neigungen.

b. Auch bei anderen Verben, welche für ihren Begriff eine ähnliche Bestimmung des Maasses und Umfangs verlangen können: *Quid prodest mentiri? Hoc tamen profeci. Ea, quae locuti sumus* (verschieden von *de quibus locuti sumus*). *Si*

quid adolescens offenderit, sibi totum, tibi nihil offenderit (Cic. ad Fam. II, 18), begeht er einen Verstoß, so wird er ihn ganz für eigene Rechnung begangen haben. Callistratus in oratione sua multa invecus est in Thebanos (Corn. Epam. 6), warf den Thebanern Vieles vor.

Anm. 1. Hieraus entsteht im Passiv: si quid offensum est, statt des rein unpersönlichen: si offensum est. Hoc pugnatur (Cic. Rosc. Am. 3), dies ist der Gegenstand des Kampfes.

Anm. 2. Bei dem Ausdruck auctor sum (rathe, versichere) findet sich bisweilen ein sächsl. Pronomen der Einzahl wie bei einem transitiven Verbum, z. B. Consilium petis, quid tibi sim auctor (Cic. ad Fam. VI, 8. Sonst cujus rei).

2) Bisweilen findet sich eine solche Bezeichnung des Umfanges der Handlung auch bei transitiven Verben, die einen Accusativ des eigentlichen Object's haben: Vulturcius multa de salute sua Pomptinum obtestatus est (Sall. Cat. 45, mit vielen Worten). Quidquid ab urbe longius arma profertis, magis magisque in imbelles gentes proditis (Liv. VII, 32). Nos aliquid Rutulos juvimus (Virg. Aen. X, 84). Besonders geschieht dieses bei den Verben, die eine Ermahnung oder Ermunterung bezeichnen: moneo, admoneo, commoneo, hortor, dann bei cogo: Discipulos id unum moneo, ut praeceptores non minus quam ipsa studia ament (Quint. II, 9, 1). Metellus pauca milites hortatus est (Sall. Jug. 49). Quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames? (Virg. Aen. III, 56.) Dieser Accusativ bleibt beim Passiv: Non audimus ea, quae ab natura monemur (Cic. Lael. 24). Sonst admoneo aliquem rei, §. 291, oder de re \*).

§. 230. Der Accusativ wird bei den §. 172 I angeführten Präpositionen gebraucht. Von den Präpositionen, welche je nach dem verschiedenen Verhältnisse, das sie bezeichnen, mit dem Accusativ und dem Ablativ gebraucht werden können, ist zu merken:

In. a. In hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung nach etwas hin oder in etwas hinein, oder eine Richtung gegen etwas bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten uneigentlichen Bedeutungen (z. B. Stimmung, Wirken gegen und in Beziehung auf etwas, Wirksamkeit in einer gewissen Richtung und zu einem

\*) Sehr selten steht so der Accusativ eines Substantivs statt de: Eam rem nos locus admonuit (Sall. Jug. 79).

gewissen Zwecke): proficisci in Graeciam, in carcerem conjicere, in civitatem recipere; advenire in provinciam; convenire, congregari, concurrere, exercitum contrahere in locum aliquem (und daher congregari aliquo, eo, nicht alicubi, ibi); tres pedes habere in longitudinem (in die Länge); dicere in aliquem, amor in patriam, merita in rempublicam; accipere in bonam partem (gut, eigentl. zur guten Seite); in speciem (zum Schein); mutari in saxum; consistere in orbem (in einen Kreis, so daß ein Kreis entsteht); in majus celebrare (zum Größeren, so daß es größer wird); grata lex in vulgus (in der Wirkung auf den gemeinen Mann); multa dixi in eam sententiam (nach dieser Ansicht, so daß dies meine Ansicht war); in eas leges (auf die Bedingungen, so daß die Bedingungen die wurden); in tres annos (auf drei Jahre); in omne tempus, in perpetuum; in dies singulos crescere, für jeden Tag, täglich (in dies, Tag für Tag, in horas, stündlich); dividere (distribuere u. s. w.) in tres partes, in drei Theile\*). b. In hat den Ablativ, wenn es das Sein oder Geschehen in einer Sache oder an einem Orte bezeichnet und in den hiervon abgeleiteten Bedeutungen (auf, bei etwas, unter, während einer Handlung u. s. w.): in urbe esse, in ripa sedere (considerere); in flumine navigare, in campo currere; vas in mensa ponere (auf den Tisch); in Socrate (an S., in seiner Person); in opere (unter der Arbeit).

Anm. 1. Bisweilen steht in mit dem Ablativ der Benennung einer Person, um diese als den Gegenstand zu bezeichnen, an welchem etwas ausgeübt wird, in Beziehung auf welchen etwas geschieht: Hoc facere in eo homine conserunt, cujus orationem approbant (Caes. B. G. VII, 21). Achilles non talis in hoste fuit Priamo (Virg. Aen. II, 540), betrug sich nicht so gegen (in Beziehung) auf Pr. Hoc dici in servo potest (von einem Sklaven).

Anm. 2. In einzelnen Ausdrücken wird bei esse und habere bisweilen (jedoch nur ausnahmsweise und durch eine Nachlässigkeit) in mit einem Accus. Sing. statt mit dem Ablativ gesetzt, z. B. habere in potestatem; in amicitiam dicionemque populi Romani esse\*\*).

\*) In spem futurae multitudinis urbem munire (Liv. I, 8), in Beziehung auf die Hoffnung, so daß man dabei die Hoffnung hegt.

\*\*) Aus ungenauer Aussprache entstanden, wo der Unterschied zwischen dem Accusativ und dem Ablativ auf dem einen Buchstaben m beruhte, dagegen z. B. nie in vincla habere.

Anm. 3. Bei pono, loco, colloco, statuo, constituo steht in mit dem Ablativ (collocare aliquid in mensa); doch sagt man imponere in currum, in naves (auf den Wagen, die Schiffe laden), und bisweilen exponere milites in terram (an's Land setzen); aber sonst: imposuistis in cervicibus nostris dominum; imponere praesidium arci (Dativ. s. §. 243). (Reponere pecuniam in thesauris und in thesauros, in die Schatzkammer zurückbringen.)

Anm. 4. Bei gewissen Verben wechselt in einigen Fällen der Gebrauch von in mit dem Accusativ und mit dem Ablativ, mit einem geringen Unterschiede in der Auffassung. Man sagt includere aliquem in carcerem orationem in epistolam (hineinbringen), und includere aliquem in carcere (einschließen); auch bloß includere carcere (s. §. 263) und includere aliquid orationi suae (s. beim Dativ, §. 243); so auch condere aliquem in carcerem (in vincula), in's Gefängniß werfen, aber condere aliquid in visceribus (Cic.); incidere aliquid in aes (in Erz einschneiden), in tabula (auf einer Tafel), und incidere nomen saxi (Dativ, s. §. 243); imprimere, insculpere aliquid in animis, in cera und cerae. Man sagt: abdere se in aliquem locum (in intimam Macedoniam, Cic.), sich irgend wohin bewegen, um sich zu verbergen (also auch abdere se domum, Arpinum nach §. 232, eo, aliquo), aber abdere milites in insidiis, abditus in tabernaculo.

Sub. a. Sub hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung und Richtung bezeichnet (unter etwas hin, hinein), z. B. sub scalas se conjicere, venire sub oculos, cadere sub sensum; auch von der Zeit, wo es gegen, gleich nach, ungefähr um bedeutet: sub noctem, sub adventum Romanorum, sub dies festos (gleich nach den Feiertagen); sub idem tempus. b. Den Ablativ hat sub, wenn es ein Sein unter etwas bezeichnet: sub mensa, esse sub oculis. (Selten von der Zeit: sub ipsa profectione, gerade während.)

Super hat in Prosa den Ablativ nur, wenn es über = in Betreff bedeutet: Hac super re scribam ad te postea (Cic. ad Att. XVI, 6); sonst den Accusativ. (Bei Dichtern auch: super foco, auf dem Herde, u. s. w.)

Subter (unter, unterhalb) hat sehr selten und nur bei Dichtern den Ablativ, sonst den Accusativ, z. B. subter praecordia.

Anm. 1. Als Präpositionen mit dem Accusativ werden gewissermaßen auch die zusammengesetzten Adverbien pridie und postridie gebraucht, bei guten Schriftstellern jedoch nur bei den Monatsnamen und Festnamen (pridie Idus, postridie Nonas, postridie ludos Apollinares); mit dem Genitiv gewöhnlich nur in dem Ausdrucke pridie, postridie ejus diei. Ueber eine Eigenthümlichkeit der Präposition ante (in ante, ex ante) s. den Anhang vom Kalender.

Ann. 2. Wie die Präposition *prope* wird nicht nur (nach §. 172 Ann. 4) das Adverbium *propius*, *proxime* mit dem Accusativ (seltener mit dem Dativ) gebraucht, sondern auch bisweilen das Adjectiv, z. B. *propior montem* (Sall.), *proximus mare* (Caes.); doch ist der Dativ hier gebräuchlicher. (*Proximus ab aliquo*, der nächste nach einem, in der Reihe, wie *prope ab*, nicht weit von: *propius a terra moveri*. In der Bedeutung nahe an heißt es sowohl *accedo prope aliquem* als *prope accedo ad aliquem*.)

Bei den mit der Präposition *trans* zusammengesetzten transitiven Verben *traduco*, *trajicio*, *transporto* steht außer dem Objecte zugleich die Benennung des Orts, über welchen etwas geführt (gesetzt) wird, im Accusativ (welcher zur Präposition gehört): *Hannibal copias Iberum traduxit*. *Caesar milites navibus flumen transportat*. (Auch *traducere*, *trajicere homines trans Rhenum*.)\*)

Ann. Auf dieselbe Weise heißt es *adigo aliquem arbitrum*, ich bringe einen vor (ad) den Richter, und *adigo aliquem iusjurandum* (auch *ad iusjurandum* und *adigo aliquem iurejurando*), ich vereidige einen.\*\*)

Die Eigennamen der Städte und kleineren Inseln (deren jede als eine Stadt betrachtet werden kann) stehen im Accusativ ohne Präposition, wenn sie als das Ziel einer Bewegung genannt werden: *Romam proficisci*, *Delum navigare* (*appellere classem Puteolos*, *navis appellitur Syracusas*, läuft in den Hafen von S. ein, *ad Octavium Tusculum abeo*, ziehe zu D. in T., nach T. zum D.). *Haec via Capuam ducit*. *Usque Ennam profecti sunt* (Cic. Verr. IV, 49), bis nach. Doch steht *ad*, wenn bloß an die Umgegend der Stadt gedacht wird: *Adolescentulus miles ad Capuam profectus sum* (Cic. Cat. M. 4), in ein Lager vor Capua.

Ann. 1. Wo keine Bewegung, sondern die Ausdehnung angegeben wird, wird die Präposition gesetzt oder ausgelassen: *a Salōnis ad Oricum* (Caes. B. C. III, 8); *omnis ora inferi maris a Thuriis Neapolim* (Liv. IX, 19).

Ann. 2. Wird *urbs*, *oppidum* vorangestellt, so tritt die Präposition hinzu: *Consul pervenit in oppidum Cirtam* (Sall. Jug. 102, in G. hinein; *ad oppidum Cirt.* wäre: langte bei G. an). Ebenso gewöhnlich,

---

\*) *Trajicere exercitum Pado*, auf dem Po; *trajicere*, *transmittere flumen*, über den Fluß gehen. *Trajicere in Africam*, ohne Object, nach Africa überschißen.

\*\*) *Animum adverto aliquid*, woraus *animadverto*. *Interfusa nittentes aequora Cycladas* (Hor. = *interfusa inter*).

wenn nach dem Eigennamen *urbs, oppidum* mit einem *Adjectiv* hinzugefügt wird: *Demaratus Corinthius contulit se Tarquinius, in urbem Etruriae florentissimam* (Cic. R. P. II, 19).

Anm. 3. Bei den Namen von Ländern und größeren Inseln steht in. Bisweilen findet man jedoch die Namen größerer Inseln als Städtenamen behandelt: in *Cyprum venit*, und *Cyprum missus est*.

Anm. 4. Bei Dichtern werden auch Ländernamen als Ziel einer Bewegung ohne Präposition gesetzt, z. B. *Italiam venit* (Virg.). (In Prosa bisweilen die griechischen Ländernamen auf *us*, wie *Aegyptus, Epirus*, z. B. *Aegyptum proficisci*; Corn. Dat. 4.) Die Dichter setzen auch die Völkernamen und die Gattungsnamen beliebiger Gegenstände als Ziel einer Bewegung im *Accusativ* ohne Präposition, z. B. *Ibimus Afros* (Virg. Ecl. I, 64). *Tua me imago haec limina tendere adegit* (Virg. Aen. VI, 696). *Verba refers aures non pervenientia nostras* (Ov. Met. III, 462).

§. 233. Wie die Städtenamen werden die *Accusative domum*, nach Hause, und *rus*, aufs Land, gebraucht, z. B. *domum reverti, rus ire*; auch *domos* von mehreren verschiedenen Heimathen, z. B. *ministerium restituendorum domos obsidum* (Liv. XXII, 22), das Geschäft, die Geißeln jeden nach seiner Heimath zu bringen. Zu *domum* kann ein Possessivpronomen oder ein Genitiv gefügt werden, um zu bezeichnen, wessen Haus gemeint wird, z. B. *domum meam, domum Pompeji venisti* (*domum alienam, domum regiam* = *regis*); *domos suas discesserunt* (Corn. Them. 4); es heißt jedoch auch: in *domum suam, in domum Pompeji* (und *domum ad Pompejum*).

Anm. 1. Bei anderen Pronomen und *Adjectiven* muß in hinzugefügt werden: in *domum amplam et magnificam venire*.

Anm. 2. Dieser *Accusativ* des Ortes wird bisweilen zu einem Verbal-*substantiv* gefügt: *domum reditio* (Caes.), *reditus inde Romam* (Cic.).

§. 234. a. Wenn eine Ausdehnung oder eine Bewegung bezeichnet wird, so steht das Wort, welches das Maß angiebt, im *Accusativ* bei Verben und solchen *Adjectiven* oder *Abverbien*, die eine Ausdehnung bezeichnen (*longus, latus, altus, crassus*), z. B. *Hasta sex pedes longa; fossa decem pedes alta; terram duos pedes alte infodere. Fines Helvetiorum patebant in longitudinem ducenta quadraginta millia passuum. Caesar tridui iter processit. A recta conscientia transversum ungulam (einen Finger breit) non oportet discedere* (Cic. ad Att. XIII, 20).

b. Wenn eine Entfernung angegeben wird (*abesse, distare*), so kann das Maß sowohl im *Accusativ* als im *Ablativ* stehen;

3. B. Abesse tridui iter (Cic.). Teanum abest a Larino XVIII millia passuum (Cic. pro Cluent. 9). Aesculapii templum V millibus passuum ab Epidauro distat (Liv. XLV, 28). Gleichfalls werden beide Casus gebraucht, wenn gesagt wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, 3. B. Ariovistus millibus passuum sex a Caesaris castris consedit (Caes. B. G. I, 48). Caesar millia passuum tria ab Helvetiorum castris castra ponit (id. ib. I, 22).

Anm. So auch magnum spatium abesse (Caes. B. G. II, 17) und aeqvo spatio a castris utraque abesse (id. ib. I, 48). Wenn aber durch spatium oder intervallum bezeichnet wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, so stehen diese Wörter immer im Ablativ, 3. B. Rex Juba sex millium passuum intervallo consedit (Caes. B. C. II, 38). Hannibal XV ferme millium spatio castra ab Tarento posuit (Liv. XXV, 9). Wenn der Ort, von welchem aus die Entfernung gerechnet wird, nicht angegeben wird, so steht oft bloß die Präposition ab vor dem Maße: A millibus passuum duobus castra posuerunt (Caes. B. G. II, 7).

c. Auf dieselbe Weise steht bei dem Adjectiv natus, (so und so) alt, die Zahl der Jahre (das Maß des Alters) im Accusativ: viginti annos natus.

Anm. Ueber die Bezeichnung des Maßes beim Comparativ von natus (major natus, mehr als — Jahr alt) und anderen Adjectiven der Ausdehnung (3. B. longior, mehr [als — Ellen u. dgl.] lang, u. s. w. s. §. 806.

Bei Angabe der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange?) §. 235. steht die Zeitbestimmung im Accusativ: Pericles qvadraginta annos praefuit Athenis. Veji urbs decem aestates hiemesque continuas circumsessa est (Liv. V, 22). Annum jam audis Cratippum (Cic. Off. I, 1). Dies noctesque fata nos circumstant (Cic. Phil. X, 10)\*). Ex eo die dies continuos qvinque Caesar copias pro castris produxit (Caes. B. G. I, 48), that es fünf Tage lang einmal des Tages. Bisweilen wird per hinzugefügt (wie im Deutschen hindurch): Ludi per decem dies facti sunt (Cic. in Cat. III, 8), ganze 10 Tage hindurch.

Anm. 1. Zu merken ist der Ausdruck mit Ordnungszahlen: Mithridates annum jam tertium et vigesimum regnat (vom laufenden Jahre).

Anm. 2. Ebenfalls steht der Accusativ bei abhinc, vor, 3. B. Quaeator fuisti abhinc annos qvattuordecim (Cic. Verr. I, 12).

---

\*) Nicht bloß: am Tage und bei Nacht, sondern: Tag und Nacht hindurch.

Anm. 3. Der Ablativ ist bei Angabe der Dauer bei den besten Schriftstellern selten: *Tota aestate Nilus Aegyptum obrutam oppletamque tenet* (Cic. N. D. II, 52). *Pugnatum est continenter horis quinque* (Caes. B. C. I, 47); bei späteren Schriftstellern häufiger, z. B. *Octoginta annis vixit* (Senec. ep. 93). Dagegen wird bei Angabe der Zeit, welche auf etwas verwendet wird und in welcher es vollbracht wird, immer der Ablativ gebraucht, z. B. *Tribus diebus opus perfici poterit*; f. §. 276.

- §. 236. In Ausrufungen der Verwunderung oder des Schmerzes über den Zustand und die Beschaffenheit einer Person oder Sache steht die Benennung der Person oder Sache im Accusativ mit oder ohne Interjection: *Heu me miserum!* oder *Me miserum!* *O fallacem hominum spem fragilemque fortunam* (Cic. de Or. III, 2). *Testes egregios!* (spottend).

Anm. 1. Im Ausrufe mit der Interjection *pro* steht der Vocativ: *Pro, di immortales!* *Pro, sancte Juppiter!* außer in dem Ausdrucke: *Pro deum (hominum, deum atque hominum) fidem!* Auch bei *o* kann der Vocativ (als Anrede) stehen, bisweilen auch der Nominativ (als Urtheil): *O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris!* (Cic. pro Arch. 10). *O vir fortis atque amicus* (Ter. Phorm. III, 10).

Anm. 2. Bei den beklagenden Interjectionen *hei* und *vae* steht die Person oder Sache, die man beklagt, im Dativ: *Hei mihi!* *Vae tergo meo!*

Anm. 3. Bei *en* und *ecce* (welche auf etwas als anwesend aufmerksam machen) steht gern der Nominativ: *Ecce tuae litterae* (siehe, da kam Dein Brief). *En memoria mortui sodalis*. Seltener steht der Accusativ.

- §. 237. Die Dichter gebrauchen in gewissen Verbindungen den Accusativ etwas freier, worin ihnen bisweilen der eine und der andere Prosaischer in einzelnen Wendungen folgt:

a. Das Passiv der Verben *cingo*, ich umgürte, *accingo*, induo, bekleide, *exuo*, entkleide, *induco*, ich überziehe, wird mit einer neuen activen Bedeutung: ich bekleide mich = ich ziehe an, *exuo*, ich lege ab, gesetzt und mit dem Accusativ verbunden: *Coroebus Androgei galeam clipeique insigne decorum induitur* (Virg. Aen. II, 392). *Priamus inutile ferrum cingitur* (id. ib. II, 511). (Bildlich: *Magicas accingi artes*, id. ib. IV, 493, Zauberei [als Waffe] anlegen, sich damit rüsten.) *Inducta cornibus aurum victima* (Ov. Met. VII, 161). *Virgines longam indutae vestem* (Liv. XXVII, 37). (In Prosa sonst: *induo aliquem veste*; auch *induo vestem*, ziehe ein Kleid an.)

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es: *Cyclopa moveri*, einen Cyclophen tanzen (tanzend darstellen), und in Prosa: *censeri magnum agri modum*, beim Census großen Ackerbesitz angeben.

b. Das Participium Perfectum im Passiv wird (wie im Griechischen das Part. Perf. im Passiv und Aetivum) von dem, der etwas an sich selbst gethan hat, wie ein actives Verbum mit einem Accusativ gebraucht: *Dido Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo* (Virg. Aen. IV, 137),



welche anhatte, quae sibi circumdederat. Pueri laevo suspensi loculos tabulamque lacerto (Hor. Sat. I, 6, 74), welche hängen hatten. Juno nondum antiquum saturata dolorem (Virg. Aen. V, 608), welche ihren Groll noch nicht befriedigt hatte.

Ann. Bisweilen jedoch auch von dem, an welchem (von Anderen) etwas gethan ist, z. B. Per pedes trajectus lora tumentes (Virg. Aen. II, 273), dem Riemen durch die Füße gezogen sind.

c. Der Accusativ steht bei passiven und intransitiven Verben und bei Adjectiven, um den Theil des Subjects zu bezeichnen, in Bezug auf welchen das Verbum oder Adjectiv vom Subjecte ausgesagt wird: Nigrantes terga juvenci (Virg. Aen. V, 97); lacer ora; os humerosque deo similis. Equus micat auribus et tremit artus (Virg. G. III, 84). Selten findet sich ein Accusativ, der etwas Unkörperliches bezeichnet, so gesetzt: Qui genus (estis)? (Virg. Aen. VIII, 114). Passive Verben erhalten hierdurch eine reflexive Bedeutung (wie unter b): Capita Phrygio velamur amictu (Virg. Aen. III, 545), wir bebeden uns den Kopf.

Ann. 1. In Prosa wird für den reflexiven Ausdruck das Activ gebraucht (velamus capita), aber sonst in dieser Verbindung immer der Ablativ (ore humerisque deo similis); s. §. 258. Nur von Wunden findet sich der Accusativ bei ictus, saucius, transverberatus u. s. w. Adversum femur tragula ictus (Liv. XXI, 7).

Ann. 2. Sowohl dieser als der unter a und b erörterte Gebrauch des Accusativs ist im Griechischen gewöhnlich, und im Lateinischen (mit wenigen Ausnahmen, wie bei censeor) durch Nachahmung des Griechischen aufgekomen.

Ann. 3. In Prosa stehen auf ähnliche Weise (adverbialisch) die Ausdrücke magnam (maximam) partem, größtentheils (z. B. Svevi maximam partem lacte atque pecore vivunt (Caes. B. G. IV, 1) \*), und vicem alicujus (meam, vestram u. s. w.), für jemand, wegen (eigentlich anstatt), besonders bei intransitiven Verben und Adjectiven, welche eine Gemüthsbewegung bezeichnen: tuam vicem saepe doleo (indignor); nostram vicem irascuntur; sollicitus, anxius reipublicae vicem; suam vicem (für seinen Theil) officio functus. Ebenso cetera, übrigens; vir cetera egregius (Liv.).

In ein paar Ausdrücken steht der Accusativ für den specielleren Casus, Genitiv oder Ablativ, nämlich id temporis für eo tempore (z. B. id temporis eos venturos esse praedixeram, Cic. in Cat. I, 4); id (illud) aetatis für ejus aetatis (z. B. homo id aetatis; quum esset illud aetatis), und id (hoc, omne) genus für ejus (hujus, omnis) generis (z. B. id genus alia, Anderes der Art).

Ann. Ueber den Genit. in id temporis vgl. §. 283 b. Ueber virile, muliebre secus f. §. 55, 5.

\*) Ex aliqua, magna, majore parte, zum Theil, größtentheils.

- §. 239. Besonders zu merken ist der unvollständige Ausdruck: *Qvo mihi (tibi)* mit einem Accusativ in der Bedeutung: Was soll ich (sollst Du) mit —? was nützt mir (Dir) —? 3. B. *Qvo mihi fortunam, si non conceditur uti?* (Hor. Ep. I, 5, 12), und ebenso: *Unde mihi (tibi):* Woher nehme ich —? 3. B. *Unde mihi lapidem?* (id. Sat. II, 7, 116). (Ein Infinitiv statt des Accusativs: *Qvo tibi, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes?* Ov. A. A. I, 308.)

## Capitel 3.

## D a t i v.

- §. 240. Die übrigen Casus, den Vocativ ausgenommen, (Dativ, Ablativ, Genitiv) bezeichnen jeder ein besonderes Verhältniß, in welchem eine Person oder Sache entweder zu einer Handlung, ohne doch Gegenstand der Behandlung und unmittelbaren Einwirkung zu sein (Accus.), oder zu einer anderen Person oder Sache steht.

Anm. Der Dativ und der Ablativ bezeichneten zuerst das Ortsverhältniß einer Person oder Sache zu einer Handlung, der Dativ nämlich die Richtung der Handlung gegen, oder ihr Vorfichgehen neben etwas außer ihr, der Ablativ das Vorfichgehen der Handlung an oder in etwas (und dann zugleich ihr Ausgehen von einem Orte, vom Sein an einem Orte). Demnächst wurden diese Casus von anderen Verhältnissen gebraucht, in welchen die Einbildungskraft eine Aehnlichkeit mit den äußeren räumlichen Verhältnissen fand. Dies wurde nun die eigentliche Hauptbedeutung dieser Casus, und die wirklichen Ortsverhältnisse bezeichnete man meistens genauer durch Präpositionen, theils mit dem einen dieser speciellen Casus (dem Ablativ), theils mit dem Accusativ als der allgemeinen Form des Wortes verbunden.

- §. 241. Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen, daß dasjenige, was das Prädicat aussagt, für und in Bezug auf eine gewisse Person oder Sache geschieht oder stattfindet (das Verhältniß eines Interesses): *Subsidium bellissimum senectuti est otium* (Cic. de Or. I, 60). *Charondas et Zaleucus leges civitatibus suis scripserunt* (id. Legg. II, 6). *Domus pulchra dominis aedificatur, non muribus* (id. N. D. III, 10). *Foro nata eloquentia est* (id. Brut. 82). *Non scholae, sed vitae discimus* (Sen. Ep. 106). *Sex. Roscius praedia coluit aliis, non sibi.* (Cic. Rosc. Am. 17), zum Vortheil für. *Nullus est locus segnitiae neque socordiae* (Ter. Andr. I, 3, 1). *Orabo nato*

*filiam* (id. ib. III, 2, 48), ich werde um die Tochter für meinen Sohn anhalten. *Blaesus militibus missionem petebat* (Tac. Ann. I, 19), hielt für die Soldaten um den Abschied an.

Anm. 1. Dieser Dativ, der sich nicht (wie in den nachfolgenden speciellen Regeln) an ein einzelnes Wort, sondern an das ganze Prädicat schließt, heißt gewöhnlich *Dativus commodi und incommodi*.

Anm. 2. Die specielle Bedeutung zur Vertheidigung (jemandes, einer Sache) liegt nie im Dativ, sondern wird durch *pro* ausgedrückt: *dicere pro aliquo, pugnare pro nobilitate, pro patria mori*. Ebenso heißt es *esse pro aliquo*, zum Vortheil, günstig sein: *Hoc non contra me est, sed pro me*.

Anm. 3. Ein solcher Dativ, der bezeichnet, in Beziehung auf welche Sache etwas dieses oder jenes ist, wird bisweilen zum ganzen Satz gesetzt, statt durch einen Genitiv oder eine Präposition eine Bestimmung zu einem einzelnen Substantiv zu fügen: *Is finis populationibus fuit* (Liv. II, 30. Auch *populationum*). *Qvis huic rei testis est?* (Cic. pro Quinct. 11). *E bestiarum corporibus multa remedia morbis et vulneribus eligimus* (Cic. N. D. II, 64. Auch *contra morbos* oder *remedia morborum*). *Neque mihi ex cujusquam amplitudine aut praesidia periculis aut adjumenta honoribus quaero* (Cic. pro Leg. Man. 24, in welchem Beispiele der doppelte Dativ zu merken ist: Ich suche mir keinen Schutz gegen [in Beziehung auf] künftige Gefahren: *adversus pericula, praesidia periculorum*). Die Dichter sind hierin freier, z. B. *Dissimulant, quae sit rebus causa novandis* (Virg. Aen. IV, 290; sonst *causa hujus rei novandae*). (Longo bello materia, Tac. H. I, 89.)

Anm. 4. Besonders ist zu bemerken der Gebrauch des Dativs bei dem Verbum *sum* mit einem Prädicatsnomen, wo bezeichnet wird, in welchem Verhältnisse eine Person zu einer anderen steht: *Murena legatus Lucullo fuit* (Cic. pro Mur. 9, Legat bei L., des L.). *L. Mescinius heres est M. Mindio, fratri suo* (id. ad Fam. XIII, 26). *Ducem esse alicui, jemandes Führer sein*.

Anm. 5. Hier kann man sich auch den Dativ merken bei *facio* (fio) mit *quid*, idem, in der Bedeutung mit einem (in Beziehung auf einen) thun, z. B. *Quid facies huic conclusioni?* (Cic. Acad. II, 30). *Quid? Eupolemo non idem Verres fecit?* (Cic. Verr. IV, 22). *Quid mihi futurum est?* Vom Ablativ in dieser Verbindung (*hoc homine*) s. §. 267.

Anm. 6. Der Dativ eines Particips wird bisweilen gebraucht, um anzugeben, wann (unter welchen Umständen) etwas sich zeigt: *Sita Anticyra est in Locride laeva parte sinum Corinthiacum intranti* (Liv. XXVI, 26), dem Hineinschiffenden zur Linken = wenn man hineinsegelt. *Duo milites nequaquam visu ac specie aestimantibus pares* (Liv. VII, 10).

Der Dativ wird besonders zu vielen Verben gefügt, welche s. 242 an sich ein Handeln in Beziehung auf etwas bezeichnen. Viele

transitive Verben geben eine Handlung an, die neben dem Gegenstande, der behandelt und auf den unmittelbar eingewirkt wird, noch eine andere Person oder Sache betrifft, in Beziehung auf welche sie gethan wird, und nehmen deshalb zwei Substantive zu sich, das eigentliche Object im Accusativ, und im Dativ ein Beziehungsobject, an welches die Handlung gerichtet ist, in Beziehung auf welches sie geschieht: *Dedi puero librum; trado provinciam successori; erranti viam monstro*. Der Dativ steht auch beim Passiv dieser Verben, da die Beziehung dieselbe ist: *Liber puero datus est; provincia successori traditur; erranti via monstratur*.

Solche Verben sind z. B. *do, trado, tribuo, concedo, divido* (ich theile aus), *fero* (ich bringe), *praebeo, praesto* (ich leiste), *polliceor, promitto, debeo* (ich bin schuldig), *nego, adimo, monstro, dico, narro, mando, praecipio* u. s. w. (bei welchen das Beziehungsobject am häufigsten eine Person ist). Aber außerdem steht der Dativ bei allen aus einem Verbum und einem Accusativ gebildeten Ausdrücken, welche in ihrer Zusammensetzung eine ähnliche Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, z. B. *modum ponere irae; patefacere, pracludere aditum hosti; fidem habere alicui oder narrationi alicujus; morem gerere alicui* (einem willfahren); *nullum locum relinquere precibus, honestae morti; dicere (statuere) diem colloquio* (einen Tag zur Unterredung festsetzen).

Anm. 1. Im Lateinischen bezeichnet ein Verbum bisweilen kein solches Verhältniß und steht mit einem Beziehungsobjecte zufolge einer Bedeutung, welche das sonst am nächsten entsprechende deutsche Wort, wodurch jenes gewöhnlich übersetzt wird, nicht ganz ausdrückt, so daß die lateinische Construction sich ziemlich von der deutschen entfernt. So heißt es *probare alicui sententiam suam*, einem seine Meinung annehmlich machen (im Passiv: *haec sententia mihi probatur*); *conciliare Pompejum Caesari*, P. dem C. befreundeten, ihn für C. gewinnen; *placare aliquem alicui*; *purgare se alicui*, sich bei jemandem rechtfertigen; besonders ist zu merken *minari (minitari) alicui malum, mortem*, einem mit einem Unglück, mit dem Tode drohen (einem ein U., den T. androhen, hingegen *minari alicui baculo*, Abl., mit dem Stocke als Werkzeug).

Anm. 2. Bei zusammengesetzten Redensarten schwankt der Gebrauch bisweilen (vgl. §. 241 Anm. 3) zwischen dem Dativ, auf die ganze Redensart bezogen, und dem Genitiv, zu demjenigen Substantiv gefügt, welches Object ist, z. B. *finem facere injuriis* (den Ungerechtigkeiten ein Ende

machen, Grenzen setzen), aber *finem facere scribendi* (das Schreiben beendigen, damit aufhören).

Anm. 3. Im Deutschen wird das Beziehungsverhältniß nicht selten durch Präpositionen (für, zu, an u. a.) bezeichnet. Im Lateinischen kann ad nur stehen, wo an eine wirkliche Bewegung nach einem Orte (zu einer Person an einem Orte) gedacht wird. Es heißt dare alicui litteras, einem einen Brief geben (damit er ihn besorge), aber dare litteras ad aliquem, einen Brief an jemand schreiben; mittere alicui aliquid, einem etwas schicken (das er haben soll), mittere legatos ad aliquem; mittere litteras alicui und ad aliquem; scribere ad aliquem, an jemand schreiben, scribere alicui, einem (etwas) schreiben. Dicere ad populum, vor dem Volke reden (nicht: sagen).

Oft ist eine Beziehung auf etwas Anderes außer dem eigentlichen Objecte dadurch bezeichnet, daß das Verbum mit einer der Präpositionen ad, ante, circum (con), de, ex, in, inter, ob, post, prae, sub zusammengesetzt ist. Bei diesen Verben (sowohl im Activ als im Passiv) steht das Beziehungsobject, auf welches die Präposition geht, im Dativ. Wird aber durch die mit ad, de, ex, in, sub zusammengesetzten Verben ein (wirkliches oder bildliches) Ortsverhältniß deutlich bezeichnet (eine Bewegung nach einem Orte hin oder von ihm her, ein Aufenthalt oder eine Wirksamkeit an einem Orte), dann wird (in Prosa bei den besten Schriftstellern) gewöhnlich die Präposition wiederholt und mit ihrem Casus verbunden: a. Afferre reipublicae magnam utilitatem; afferre alicui vim, manus; consuli milites circumfundebantur; circumdare brachia collo (die Arme um den Hals legen); Caesar Amborigi auxilia Menapiorum et Germanorum detraxit; urbs hostibus erepta est; inferre alicui injuriam; injicere hominibus timorem; imponere alicui negotium; objicere aliquem telis hostium; honestas praefertur utilitati; omnia virtuti postponi debent; homines non libenter se alterius potestati subijciunt; supponere ova gallinis; b. (deutliches Ortsverhältniß): Ad nos multi rumores afferuntur; affigere litteram ad caput alicujus (Cic. Rosc. Am. 20, an den Kopf befestigen); detrahare annulum de digito; injicere se in hostes, zwischen die Feinde hinein; inscribere aliquid in tabula; inferre signa in hostem; imponere in cervicibus hominum sempiternum dominum (bildliches, aber deutliches Ortsverhältniß); imprimere notionem in animis; eripere aliquem e periculo\*).

\*) Solche Verben sind, außer anderen, affero, affigo, admisceo, admoveo, circumdo, circumfundo, circumjicio, circumpono, detraho, de-

Ann. 1. Bei einigen mit *ad* zusammengesetzten Verben wird sogar in uneigentlicher Bedeutung lieber die Präposition wiederholt, als der Dativ gebraucht, besonders bei *addo*, *adjicio*, *adjungo*, ich füge hinzu (aber *adjungo mihi amicum*, ich gewinne mir einen Freund); *aplico me ad virtutem*, *ad philosophiam*, *ad aliquem doctorem* (ich schließe mich ihm an); *adhibeo ad aliquid* (ich wende auf etwas an). Subjicio und subjungo kommen in ganz uneigentlicher Bedeutung mit beiden Constructionen vor: *Mummius Achajae urbes multas sub imperium populi Romani subunxit*; *subjicio aliquid oculis* und *sub oculos*, ich stelle etwas (unter) vor die Augen, *sensibus* und *sub sensus*. Man sagt *extorquere alicui gladium* und *pecuniam ab aliquo* (von jemandem herausziehen); *impendere pecuniam*, *operam in aliquid* und (die Späteren) *alicui rei*.

Ann. 2. Die mit *cum* zusammengesetzten Verben wiederholen gewöhnlich die Präposition: *confero*, *comparo*, *compono aliquid cum aliquo*, *conjungo eloquentiam cum philosophia*. Doch findet man auch den Dativ: *Ennius equi fortis senectuti comparat suam* (Cic. Cat. M. 5); *parva componere magnis*. *Tibi me studia communia beneficiaque tua jam ante conjunxerunt* (Cic. ad Fam. XV, 11). Immer: *communico aliquid cum aliquo*.

Ann. 3. Die späteren Schriftsteller (von Livius an) gebrauchen immer häufiger den Dativ auch in eigentlicher Bedeutung, so wie die Dichter, z. B. *incidere nomen saxi* (Plin. Min. *Incidere legem in aes*; *foedus in columna incisum*. Cic.).

Ann. 4. Der Dativ steht auch bisweilen bei *continuo* (*laborem nocturnum diurno*, lasse unmittelbar darauf folgen), *socio*, *jungo*, wegen der Ähnlichkeit ihrer Bedeutung mit diesen zusammengesetzten Verben. (*Sapientia juncta eloquentiae*, Cic.) So auch *aequare aliquem alicui*, jemand einem Anderen gleichstellen, *aequare turrim muris*, den Thurm den Mauern gleich machen = ihn ebenso hoch aufbauen.

Ann. 5. Von einer anderen Construction bei *adspergo*, *circumdo* und einigen anderen Verben s. beim Ablativ §. 259 b.

- §. 244. a. Der Dativ steht gleichfalls als Beziehungsobject bei verschiedenen intransitiven Verben, welche eine Handlung, Gemüthsstimmung oder Lage in Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, aber ohne (für den Lateiner) den Begriff einer unmittelbaren Behandlung oder Einwirkung zu haben (z. B. nützen, schaden, gefallen u. s. w.): *Prodesse reipublicae et civibus*; no-

---

*cutio*, *deripio*, *detero*, *eripio*, *extorqueo*, *impono*, *imprimo*, *infero*, *injicio*, *interpono*, *objicio*, *offero*, *offundo*, *oppono*, *praeficio*, *subdo*, *subjicio*, *subjungo*, *suppono*, *subtraho* (*superpono*) und diejenigen, welche eine Vergleichung bezeichnen: *antefero*, *antepono*, *praefero*, *praepono*, *posthabeo*, *postpono*; dann noch *aufero*.

cere hosti; nemo omnibus placere potest; magnus animus victis parcat.

Die wichtigsten von diesen sind: a. (die, welche nützen, schaden bedeuten) prosum, obsum, noceo, incommodo, expedit, conducit \*); b. (für oder wider sein, nachgeben) adversor, obrecto, officio, cedo, concedo, suffragor, refragor, intercedo, gratificor; c. (geneigt oder abgeneigt sein) cupio (alicui, jemandem wohl wollen), faveo, gratulor, studeo, ignosco, indulgeo, invideo, insidior; d. (beistehen, Sorge tragen, abhelfen, schonen) auxilior, opitutor, patrocinor \*\*), consulo, prospicio, medeor \*\*\*), parco; e. (gefallen, mißfallen) placeo, displiceo; f. (befehlen, gehorchen, dienen, rathe, überreden) impero \*\*\*\*), obedio, obsequor, obtempero, pareo, ausculto, servio, famulor, svadeo, persvadeo; g. (freundlich oder unfreundlich sein, reben) assentior, blandior, irascor, succenseo, convicior, maledico, minor; h. (trauen, mißtrauen) credo, fido, confido, diffido †) i. desum (liber mihi deest, das Buch fehlt mir; amicis, officio deesse, seine Freunde nicht unterstützen, seine Pflicht nicht thun) ††), nūbo, ich heirathe (einen Mann) †††), propinquo (appropinquo), ich nahe, supplico, ich flehe ††††), videor, ich scheine; k. (geschehen, begegnen) accidit, contingit, evenit; l. libet, licet. Dieselbe Construction haben die Ausdrücke obviam eo (obvius sum, fio), praesto sum, dicto audiens sum (alicui), ich gehorche einem auf sein Wort, supplex sum, auctor sum (alicui, rathe jemandem).

b. Dieses Beziehungsobject kann nicht, wie das eigentliche Object, beim Passiv Subject werden, und solche Verben können, als intransitiv, im Passiv nur unpersönlich gebraucht werden, wo dann der Dativ unverändert hinzugefügt wird: Invidetur (man

\*) Laedo, ich fränke, beschädige, transitiv, aliquem oder aliquid.

\*\*) Adjuvo aliquem, ich unterstütze, helfe, transitiv.

\*\*\*) Sano aliquem, aliquid, ich heile, transitiv.

\*\*\*\*) Jubeo aliquid, aliquem facere aliquid, transitiv.

†) Fido und confido (selten diffido) regieren auch den Ablativ.

††) Careo, ich entbehre, habe nicht, re aliqua. Deficio, ich verlasse, gern mit dem Accusativ (vox oratorem).

†††) Nupta alicui und cum aliquo.

††††) Precor, ich rufe an, deos, transit.

beneidet) praestanti florentiqve fortunae (Cic. de Or. II, 52). Non parceretur labori (id. ad Att. II, 14). Nemini nocetur; legibus parendum est (man muß gehorchen). Obtrectatum est adhuc Gabinio (id. pro leg. Man. 19). Divitibus invideri solet (pßlegt man zu beneiden). Mihi nunquam persvaderi potuit, animos esse mortales (Cic. Cat. M. 22), man hat mich nie überzeugen können. Der Anfänger hat sich besonders in Acht zu nehmen, daß er nicht durch das deutsche ich werde beneidet, gescholten u. s. w. verleitet werde, die Verben maledico, invideo, obtrecto, parco, studeo im Passiv persönlich zu gebrauchen.

Anm. 1. Ueber einige Verben, die im Lateinischen transitiv sind und den Accusativ haben, während die entsprechenden deutschen Verben mit dem Dativ verbunden werden, s. §. 123 b. Bei einigen Verben wechselt die Construction mit dem Dativ und dem Accusativ nach der Bedeutung: Metuo, timeo, caveo mit einem Accusativ (aliquem, aliquid) bedeuten: ich fürchte jemand (etwas), nehme mich vor etwas (etnem Uebel, einem Feinde) in Acht; mit einem Dativ: ich bin (wohlwollend) für etwas besorgt, fürchte für etwas, z. B. timeo libertati, caveo veteranis (väterlich: mater pallet pueris)\*). Prospicio, provideo mit einem Dativ bedeuten: ich trage für etwas (im Voraus) Sorge, z. B. prospicere saluti, providere vitae hominum; mit einem Accusativ: ich Sorge für die Herbeischaffung von etwas, z. B. frumentum. Tempero aliquid, ich ordne, richte ein (eigtl. mische), z. B. rempublicam legibus, moderor aliquid, ich leite, ordne, z. B. consilia; mit einem Dativ: ich mäßige, z. B. tempero, moderor irae, laetitiae.

Anm. 2. Einige wenige Verben werden ohne merkbaren Unterschied in der Bedeutung sowohl mit dem Accusativ als mit dem Dativ gebraucht: adulor (meistens Accusativ), aemulor (fast immer Accus.), comitor, despero (salutem u. salutem; pace desperata, nachdem die Hoffnung auf den Frieden aufgegeben war), praestolor.

Anm. 3. Die Dichter gebrauchen auch diejenigen Verben, die einen Kampf mit jemandem oder etwas bezeichnen, (certo, pugno, luctor) mit dem Dativ statt mit der Präposition cum, z. B. Frigida pugnabant calidis (Ov. Met. 1, 19).

Anm. 4. Einige wenige dieser Verben haben auch eine solche transitive Bedeutung, daß sie nach §. 242 sowohl ein eigentliches Object im Accusativ als ein Beziehungsobject zu sich nehmen können, wie credo alicui aliquid, ich vertraue einem etwas an (aliquid creditur alicui); impero provinciae tributum, milites, ich befehle einer Provinz Tribut zu zahlen, Soldaten zu stellen (tributum imperatur provinciae); minor alicui mortem (s. §. 242 Anm. 1); prospicere, providere exercitui frumentum. (Invideo alicui aliquam rem, wovon res invidenda, eine Sache, um die jemand zu

---

\*) Caveo (mihi) ab aliquo, ab aliqua re, bin gegen jemand, etwas auf meiner Hut, nehme mich vor Gefahr von einer Seite in Acht.



benelben ist, aber häufiger aliqua re; s. §. 260 b. Svadeo alicui aliquid, wenn das Object ein Pronomen im Neutrum ist: Faciam, quod mihi svades. Wenn aber das Object ein Substantiv ist nach §. 223 b, wird nicht leicht ein Dativ hinzugefügt.)

Ann. 5. Einen solchen Dativ beim Passiv zum Subject zu machen und das Verbum also persönlich im Passiv zu gebrauchen, ist eine seltene Unregelmäßigkeit: Ego cur, acquirere pauca si possum, invidior? (Hor. A. P. 56). Vix equidem credor (Ov. Trist. III, 10, 35). Medendis corporibus (Liv. VIII, 36), durch die Heilung der Körper.

Ann. 6. Selten wird ein Substantiv, das von einem Verbum, welches den Dativ regiert, abgeleitet ist und dessen Begriff bezeichnet, selbst mit dem Dativ construct: Insidiae consuli non procedebant (Sall. Cat. 32), die Nachstellungen gegen den Consul hatten keinen Fortgang. Obtemperatio legibus (Cic. Legg. I, 15).

a. Die mit den Präpositionen ad, ante (con), in, inter, ob, post, §. 245. prae, re, sub, super zusammengesetzten intransitiven Verben bezeichnen, wie die zusammengesetzten transitiven Verben (§. 243), das Verhältniß zu einem anderen Gegenstande, auf welchen die Präposition sich bezieht, durch den Dativ, wenn das zusammengesetzte Verbum eine übertragene Bedeutung hat, bei welcher man an kein Ortsverhältniß denkt, z. B. adesse amicis, antecellere omnibus, instare victis et fugientibus, indormire causae (über eine Sache einschlafen), intervenire, interesse proelio, occurrere venientibus, praeesse exercitui, resistere invadentibus, respondere expectationi, subvenire egentibus, succumbere dolori. Der Dativ bleibt unverändert, wenn das Verbum unpersönlich im Passiv steht: Resistitur audaciae hominum; egentibus subveniendum est \*).

b. Wird hingegen deutlich, wenn auch nur bildlich, an ein Ortsverhältniß gedacht, so wird gern die Präposition mit ihrem

---

\*) Solche Verben sind: adjaceo, alludo, annuo, arrēpo, arrideo, aspīro, assentior, assideo, asto, antecedo, anteeo, antecello (s. §. 224 d); collūdo, congruo, consentio, convenire (sich schiden, geeignet sein, convenire cum, übereinstimmen mit; pax, res convenit inter nos, wir haben uns über den Frieden, die Sache vereinigt), consto (mihi), consōno; incumbo (incubo), indormio, inhaereo, illudo (auctoritati; auch transitiv: praecepta), immorior, innascor, innitor, insto, insisto, insulto (alicui in calamitate, auch patientiam alicujus); interjaceo (selten mit dem Accusativ), intervenio; occumbo (morti, aber öfter mortem ober morte, im Tode), obrēpo, obsto, obstrēpo, obtingo, obvenio, obversor; praesideo; repugno, resisto; succumbo, superato, nebst den Zusammensetzungen von sum.

Casus zum Verbum gesetzt: *Adhaeret navis ad scopulum*. Inhaeret sententia in animo. Ajax incubuit in gladium. Severitas inest in vultu. Incurrere in hostes; invehi in aliquem, gegen einen losziehen (mit Vorwürfen); incurrere in reprehensionem; incidere in periculum, in morbum (gerathen, fallen); concurrere, congregari cum hoste; cohaerere cum aliquo. Bisweilen wird, um das Ortsverhältniß genauer zu bezeichnen, eine andere Präposition gesetzt, z. B. obrepere in animum, obversari ante oculos.

Anm. 1. Bei einzelnen Verben muß man sich die Auffassung der Bedeutung besonders merken; so heißt es *incumbo* in oder *ad studium* aliquod, ich lege mich auf ein Studium; *acquiesco* in aliquo, ich beruhige mich bei etwas, finde darin Beruhigung. Ueberhaupt wiederholen die älteren Prosaiter häufiger die Präposition (z. B. immer *insum* in); die Dichter und die späteren Schriftsteller gebrauchen mehr den Dativ (*in esse rei*), sogar bei ganz eigentlicher Bedeutung, z. B. *accidere genibus praetoris* (Liv., bei Cicero: *ad pedes alicujus*), *congregari alicui*, *cohaerere alicui* \*).

Anm. 2. Bei *adjaceo*, *assideo*, *asto* wird die Präposition nie wiederholt (*assidere alicui*, nicht *ad aliquem*); dagegen hat *accedo* den Dativ nur in der Bedeutung: sich (einer Meinung, Partei) anschließen, (ihr) beitreten, *accedo Ciceroni*, *sententiae Ciceronis*, oder in der Bedeutung: zu etwas hinzugefügt werden; sonst immer *accedo ad*. Bei Dichtern und einzelnen, meist späteren prosaischen Schriftstellern findet sich zuweilen bei den Zusammensetzungen von *jaceo*, *sedeo* und denjenigen Verben, die eine Bewegung bezeichnen, mit *ad* in eigentlicher (räumlicher) Bedeutung der Accusativ, ohne daß die Präposition wiederholt wird, z. B. *assidere muros*, *adjacere Etruriam* (Liv.), *allabi oras*, *accedere aliquem* (Sall.), *advolvi genua*. Von den mit *ante* zusammengesetzten Verben und von *praesto* s. S. 224 d.

§. 246. Das Verbum *sum* steht mit dem Dativ, um zu bezeichnen, daß etwas für eine Person oder Sache da ist, d. h. daß sie es hat: *Sex nobis filii sunt*. *Homini cum deo similitudo est* (Cic. Legg. I, 8). *Jam Troicis temporibus erat honos eloquentiae* (Cic. Brut. 10). *Controversia mihi fuit cum avunculo tuo* (Cic. Finn. III, 2).

Anm. 1. Diese Ausdrucksweise wird gewöhnlich nur von demjenigen gebraucht, was für eine Person oder Sache als Besitzthum oder gegebenes Verhältniß da ist, nicht von demjenigen, was ihr als Eigenschaft oder Bestandtheil zukommt und gehört, also nicht gern: *Ciceroni magna fuit elo-*

\*) Dichterisch auch *haereo Evandro* (hänge dem E. an), *sagitta haeret alae* (= in ala) für *adhaereo*, *inhaereo*.

qventia (für: in Cicerone), noch: Huic provinciae urbes sunt opulentissimae tres (für: Haec provincia urbes habet ober: in hac prov. sunt u. f. w.). (Quid C. Antonio cum Apollonia, quid cum Dyrrhachio, quid cum P. Vatinius imperatoris exercitu? Cic. Phil. X, 5, nämlich est: was hat er damit zu thun und zu schaffen?)

Ann. 2. Bei dem Ausbruche: mihi (tibi, rei) est nomen, cognomen, ich habe den Namen, heiße (nomen mihi manet, ich behalte den Namen, datum, inditum est), steht der Name selbst entweder im Nominativ (in Apposition zu nomen): Ei morbo nomen est avaritia (Cic. Tusc. IV, 11), oder häufiger im Dativ (durch eine Attraction zu mihi u. f. w.): Scipio, cui postea Africano cognomen fuit (Sall. Jug. 5). Leges decemvirales, quibus tabulis duodecim est nomen (Liv. III, 57), welche die zwölf Tafeln heißen. Puero ab inopia Egerio inditum nomen (id. I, 34). Doch kann der Name auch im Genitiv stehen, von nomen regiert, z. B. Q. Metello cognomen Macedonici inditum est (Vell. I, 11). Bei activen Ausdrücken, wie nomen do, dico alicui, finden sich dieselben Constructionen (Accus. statt Nomin.): Filius, cui Ascanium parentes dixere nomen (Liv. I, 1); ei cognomen damus tardo (Hor. Sat. I, 58); aber am gewöhnlichsten der Dativ.

Ann. 3. Dem Griechischen nachgebildet ist der Ausdruck: Aliquid (z. B. militia) mihi volenti est, etwas ist nach meinem Wunsche, eigentlich: verhält sich zu mir als wollendem (Sall. Jug. 84).

a. Der Dativ steht (nach seiner allgemeinen Bedeutung, §. 241) §. 247. bei Adjectiven, wenn bezeichnet wird, daß etwas eine Eigenschaft für eine Person oder Sache hat, z. B. civis utilis reipublicae; res tibi facilis, ceteris difficilis; onus grave ferentibus; homo omnibus gratus; oratio plebi accepta (invisa).

Ann. Die Adjective proprius und dignus (welche keine besondere bestimmte Eigenschaft ausdrücken) werden anders construirt; s. §. 290 f und 268 a.

b. Besonders steht der Dativ bei gewissen Adjectiven, welche an sich eine Beziehung auf etwas Anderes bezeichnen, wie eine freundliche oder unfreundliche Stimmung, eine Ähnlichkeit, Nähe (amicus, inimicus, aequus, iniquus, propitius, infensus, infestus u. f. w., nebst obnoxius, unterthan, par, impar, dispar, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, aequalis, von gleichem Alter, propinquus, propior, proximus, vicinus, finitimus, conterminus, affinis, cognatus), z. B. Siculi Verri inimici infestique sunt; verbum Latinum par Graeco et quod idem valeat (Cic. Finn. II, 4); locus propinquus urbi. Nihil est tam cognatum mentibus nostris quam numeri (Rhythmus) atque voces (Cic. de Or. III, 51).

Ann. 1. Einige solche Adjektive werden von Personen (oder was als Person gedacht wird) häufig als Substantive mit dem Genitiv gebraucht, nämlich *amicus*, *inimicus* (*amica*, *inimica*, auch *familiaris*), *par* (eines Gleichen), *aequalis*, *cognatus*, *propinquus* (der Verwandte, auch *necessarius*), *affinis*, *vicinus*. *Amicus*, *inimicus*, *familiaris* werden sogar im Superlativ so gebraucht: *regis amicissimus*; *inimicissimus illius*; *familiarissimus meus*. (Auch *iniqui mei*, *nostri*, *invidi nostri*.) So heißt es auch gewöhnlich *superstes omnium suorum*, der alle die Seinigen überlebt hat, seltener *superstes alicui*.

Ann. 2. *Similis* (*consimilis*, *adsimilis*) und *dissimilis* stehen bei den besten Schriftstellern sowohl mit dem Genitiv als mit dem Dativ, und fast immer mit dem Genitiv von dem Namen lebendiger Wesen (besonders der Götter und Menschen): *similis igni* und *ignis*, *similis patris*, *similis mei*, *sui*, *nostri*.

Ann. 3. Die Dichter sagen (wie *dissimilis*) auch *diversus alicui* statt *ab aliquo* (verschieden von), und gebrauchen die Verben *discrepo*, *differo*, *disto*, *dissideo* mit dem Dativ statt mit *ab*: *Quid distant aera lupinis?* (Hor.)<sup>\*)</sup>

Ann. 4. *Affinis* regiert in der Bedeutung *betheiligt bei* sowohl den Dativ als den Genitiv: *affinis ei turpitudini*; *affinis rei capitalis*.

Ann. 5. *Propior* und *proximus* stehen auch mit dem Accusativ; s. §. 230 Ann. 2 (nach Subter).

Ann. 6. Die Adjektive, welche eine Tauglichkeit zu etwas bezeichnen (*aptus*, *habilis*, *idoneus*, *accommodatus*, *paratus*, *natus*), haben öfter *ad* als den Dativ: *orator ad nullam causam idoneus*; *homo ad rem militarem aptus*. *Idoneus arti cuilibet* (Hor.). *Nationes natae servituti* (Cic.). Den Dativ regieren sie in der Bedeutung *angemessen*, *passend*: *oratores aptissimi concionibus*; *histriones fabulas sibi accommodatissimas eligunt*. (*Alienum nostrae causae*, unserer Sache ungünstig; s. §. 268 b Ann. 2.) Bei *aquus*, *iniquus* kann auch *in*, *erga* stehen.

Ann. 7. Der Dativ steht auch bei den Adverbien *convenienter*, *congruenter*, *constanter*, *obsequenter*, z. B. *vivere convenienter naturae*, *dicere constanter sibi*.

Ann. 8. Die Dichter fügen bisweilen zu *idem* (wenn es in einem anderen Kasus als dem Nominativ steht) den Dativ statt atque mit einem Nominativ: *Invitum qui servat, idem facit occidenti* (Hor. A. P. 467), dasselbe, als der ihn tödtet.

§. 248. Die Dative *mihi*, *nobis* (bisweilen *tibi*, *vobis*) stehen bei Ausdrücken von Verwunderung und Tadel, bei Aufforderungen oder bei Fragen über jemand, um eine gewisse Theilnahme zu bezeichnen: *Quid ait nobis Sannio?* (was sagt unser Sannio?) *Quid mihi Celsus agit?* (wie befindet mein C. sich?) *Hic mihi quisquam misericordiam nominat?* (Sall. Cat. 52), will mir hier

<sup>\*)</sup> Bei *livius* *abhorrens* mit dem Dativ statt *ab*.

jemand von Mitleid sprechen? Haec vobis illorum per biduum militia fuit (Liv. XXII, 60). (Dativus ethicus.)

Anm. Quid tibi vis? was willst Du? was meinst Du damit? Quid sibi vult haec oratio? was soll diese Rede bedeuten? Quid haec sibi dona voluerunt?

Der Dativ bezeichnet bisweilen die Absicht und die Wirkung §. 249. von etwas (das, wozu etwas dient und gerichtet). Auf diese Weise steht der Dativ bei sum, bei den Verben, welche für etwas anrechnen (aufnehmen) bedeuten, und in einigen anderen Ausdrücken mit do, habeo, sumo, capio, pono (gebe, habe, nehme, setze zu etwas); ebenfalls gehören hierher die Dative praesidio, subsidio, auxilio bei Verben, welche eine Bewegung und Stellung (im Kriege) bezeichnen. Oft hat das Verbum zugleich einen andern Dativ, welcher bezeichnet, wem etwas zu diesem oder jenem gereicht u. s. w.: Cui bono est? (wem gereicht es zum Nutzen?) Incumbite in studium eloquentiae, ut et vobis honori et amicis utilitati et reipublicae emolumento esse possitis (Cic. de Or. I, 8). Esse usui, impedimento, esse argumento, documento, testimonio \*). Summam laudem S. Roscio vitio et culpae dedisti (Cic. Rosc. Am. 16.) Nemo hoc ei tribuebat superbiae (Corn. Timol. 4). Laudi, honori, probro vertere, ducere, habere aliquid alicui. — Dare alicui aliquid muneri, dono (auch donum, in Apposition); habere rempublicam quaestui (zum Erwerb); habere aliquid religioni (sich ein Gewissen aus etwas machen); ludibrio, contemptui habere; ponere aliquid pignori; locum capere castris; Aduatici locum sibi domicilio delegerunt (Caes. B. G. II, 29). — Vejentes Sabinis auxilio eunt. Caesar legiones duas castris praesidio relinquit. (Canere receptui, zum Rückzug blasen.)

Anm. Besonders wird (auch nach Substantiven) der Dativ eines mit einem Gerundiv verbundenen Substantivs gebraucht, um die Absicht und Bestimmung zu bezeichnen, z. B. decemviri legibus scribendis. S. §. 415.

---

\*) Esse odio, verhaßt sein; esse alicui magnae curae, einem am Herzen liegen; est alicui cordi, es gefällt einem, ist ihm lieb. (Man sagt auch: Maximum est argumentum, der größte Beweis ist; aber est argumentum, documentum allein [mit einem abhängigen Satz] ist bei den besten Schriftstellern ungewöhnlich.)

§. 250. a. Bisweilen steht bei passiven Verben die handelnde Person im Dativ statt im Ablativ mit *ab*, in Prosa jedoch mit einer etwas verschiedenen Auffassung, indem dadurch bezeichnet wird, entweder daß die Handlung im Interesse des Handelnden geschieht, oder (im Perfectum und Plusquamperfectum) daß sie ihm als vollbracht da steht: *Sic dissimillimis bestiis communiter cibus quaeritur* (Cic. N. D. II, 48). *Haec omnibus pertractata esse possunt* (id. de Or. II, 34). *Res mihi tota provisa est* (id. Verr. IV, 42). Bei den Dichtern aber auch ohne diese Verschiedenheit: *Carmina, quae scribuntur aquae potioribus* (Hor. Ep. I, 19, 3).

b. Beim Gerundiv und Gerundium steht hingegen regelmäßig der Dativ, um den zu bezeichnen, der etwas zu thun hat (dem etwas Pflicht ist): *Hoc mihi faciendum est; haec pueris legenda sunt* (dies müssen die Knaben lesen). S. §. 420 und 421.

§. 251. Die Dichter gebrauchen den Dativ, um die Richtung einer Bewegung (gen) zu bezeichnen: *It clamor caelo* (Virg. Aen. V, 451 = *ad caelum* versus). *Spolia conjiciunt igni* (= *in ignem*, id. ib. XI, 194). *Lateri abdidit ensem* (= *in latus*, id. ib. II, 553). Bisweilen sogar um die Bestimmung und den Zweck einer Handlung zu bezeichnen (statt *ad*): *Collecta exsilio pubes* (Virg. Aen. II, 798; um auszuwandern).

#### Capitel 4.

#### A b l a t i v.

§. 252. Der Ablativ bezeichnet im Allgemeinen, daß etwas, ohne in dem durch Accusativ und Dativ bezeichneten Gegenstands- und Beziehungsverhältnisse zu stehen, dennoch als zur Ergänzung und genaueren Bestimmung des Prädicats dienend mit hinzu gehört (daß es im Verhältniß eines Zubehörs oder Umstandes bei dem Ausgesagten steht). Der Ablativ wird auf diese Weise theils mit den §. 172. II. angeführten Präpositionen gebraucht, theils allein, nämlich in den Fällen, für welche hier Regeln gegeben werden.

*Anm.* Im Deutschen wird fast überall, wo im Lateinischen der Ablativ steht, eine Präposition gebraucht (wie *in*, *durch*, *auf*, *von*, *mit*), welche Verschiedenheit der Anfänger sich genau merken muß. Die verschiedenen Hauptfälle, auf welche der allgemeine Gebrauch des Ablativs sich zurückführen läßt, gränzen bisweilen in einzelnen Punkten so nahe an einander, daß sie sich nicht streng sondern lassen, wie man auch im Deutschen bisweilen verschiedene Präpositionen ohne merkbare Veränderung der Bedeutung gebrauchen kann, z. B. *zu* und *in* jener Zeit.

§. 253. Der Ablativ bezeichnet dasjenige (den Theil des Subjects, die Seite einer Person oder Sache oder Handlung), in Hinsicht auf

welches etwas vom Subject ausgesagt wird: *Aeger pedibus* (an den Füßen); *claudus altero pede*; *captus oculis*; — *eloquentia praestantior* (in der Berechtigkeit); *nulla re inferior*; *aetate et gloria antecellere*; — *natione Gallus* (von Nation); *centum numero* (an der Zahl) *erant*. *Sunt quidam homines non re, sed nomine* (nicht in der That, sondern dem Namen nach). *Specie urbs libera est, re vera omnia ad nutum Romanorum fiunt* (Liv. XXXV. 31). *Non tu quidem tota re, sed temporibus errasti* (Cic. Phil. II, 9). (*Gens aspera cultu, Virg. Aen. V, 730*, rauh von Lebensart.)

Anm. In Hinsicht auf wird bei Adjectiven durch *ad* ausgedrückt, wenn etwas außerhalb des Subjects bezeichnet wird, in Beziehung auf welches das Subject beurtheilt wird: *accusare multos quum periculosum est tum sordidum ad famam* (Cic. Off. II, 14). *Nulla est species* (Anblick) *pulchrior et ad rationem sollertiamque* (in Beziehung auf sinnreiche Einrichtung) *praestantior quam solis lunaeque cursuum* (Cic. N. D. II, 62). Von (dieser oder jener) Seite wird auch (wo von der Lage einer Person oder Sache die Rede ist) durch *ab* bezeichnet: *Caesar metuebat, ne a re frumentaria laboraret* (Caes. B. G. VII, 10), daß er in Betreff des Proviantwesens in Verlegenheit gerieth; *mediocriter a doctrina instructus*.

Durch den Ablativ wird das Werkzeug und Mittel bezeichnet, §. 254. womit und wodurch etwas geschieht, ausgeführt wird und ist (*ablativus instrumenti*): *Manu gladium tenere*; *capite onus sustinere*; *securi aliquem percutere*; *amorem forma et moribus conciliare*; *servari cura et opera alicujus*; *aliquid animo* (*scientia, memoria, numero*) *comprehendere*; *vexare aliquem injuriis et contumeliis*; *veneno exstingvi*. *Britanni lacte et carne vivunt*. *Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit*. *Lege Julia Latini civitatem Romanam consecuti sunt*.

Anm. 1. Die Sache, welche bei passiven Verben als Mittel steht, wird in activen Sätzen oft als handelndes Subject in den Nominativ gesetzt, z. B. im Passiv: *Dei providentia mundus regitur*, im Activ: *Dei providentia mundum regit*, aber auch: *Deus providentia sua mundum regit*. Im Passiv wird eine Sache nur dann als handelnd bezeichnet (durch Hinzufügung der Präposition *ab* anstatt des bloßen *ablativus instrumenti*), wenn sie als Person gedacht wird, z. B. *Non est consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qui invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate* (Cic. Off. I, 20), im Kampf mit der Boslust. *Eo a natura ipsa deducimur*; aber: *natura fit, ut liberi a paren-*

tibus amentur: (Piget dicere, ut vobis animus ab ignavia atque discordia corruptus sit, Sall. Jug. 31; gewöhnlicher bloß ignavia.)

Anm. 2. Einige Dichter setzen bisweilen ab, wo in Prosa gewöhnlich der ablativus instrumenti stehen würde, z. B. Turbinem celer assveta versat ab arte puer (Tib. I, 5, 4), durch Hülfe der gewohnten Kunst. Sidereo siccatus ab aestu (Ov. Met. VI, 342).

Anm. 3. Wenn bezeichnet wird, etwas sei durch ein (dazu gebrauchtes) Vernunftwesen ausgeführt, so steht nicht der Ablativ, sondern per: Augustus per legatos suos bellum administrabat (auch opera legatorum). Doch kann, der Ablativ stehen, wenn die Person bloß anstatt der damit verbundenen Sache genannt wird, z. B. testibus für testium dictis, oder wenn Verbindungen von Personen als Sache betrachtet werden, z. B. Truppenabtheilungen: Jacent (sie sind überwunden) suis testibus (Cic. pro Mil. 18). Hostem sagittariis et funditoribus eminus terrebat (Sall. Jug. 94). (Dahingegen von Thieren: bubus arare, eqvo vehi, wie curru.)

## §. 255.

a. Der ablativus instrumenti (von demjenigen, womit und wodurch eine Handlung ausgeführt oder ein Zustand hervorgebracht wird) wird im Lateinischen in einigen Verbindungen gebraucht, wo die Vorstellung eines Mittels oder Werkzeugs sich nicht in dem am nächsten entsprechenden deutschen Ausdruck zeigt. So sagt man extollere aliquem honoribus (durch Ehrenstellen, statt daß es im Deutschen heißt: zu Ehrenstellen); erudire aliquem artibus et disciplinis (doch auch erudire aliquem in jure civili, von einem bestimmten Unterrichtsfache); praesidio locum tenere (besetzt halten); laborare magnitudine sua (an seiner eigenen Größe), morbo, vitiis (aber laborare ex invidia, ex pedibus, von der Quelle des Uebels, wie infirmus ex gravi diurnoqve morbo, [von] nach einer langen schweren Krankheit).

Anm. Bei florere (opibus et gratia) und valere (T. Coruncanius plurimum ingenio valuit) tritt zugleich die Vorstellung einer Hülfe hinzu; s. §. 259. (Sacrificatum est majoribus hostiis, es ward mit größeren Opferthieren geopfert; faciam vitulā pro frugibus. Sacramento milites rogare.)

b. Bei den Verben, welche schätzen, beurtheilen, eintheilen u. s. w. bedeuten, bezeichnet der Ablativ das, wonach die Schätzung geschieht (das Mittel und Maß der Schätzung): Non numero haec judicatur, sed pondere. Magnos homines virtute metimur, non fortuna (Corn. Eum. 1). Populus Romanus descriptus erat censu, ordinibus, aetatibus (Cic. Legg. III, 19). Amicitiae caritate et amore cernuntur (id. Part. Or. 25). Hecato utilitate officium dirigit magis quam humanitate (Cic. Off. III, 23).

c. Einige Verben, welche in etwas einschließen, begreifen, aufnehmen bedeuten, bezeichnen bisweilen den Ort und Raum (als das, wodurch die Einschließung u. s. w. ausgeführt wird) durch den bloßen Ablativ statt durch die Präposition in, wie includere aliquem carcere (in carcere, gewöhnlich in carcerem), versu aliquid concludere, recipere (invitare)



aliquem tecto, urbe (gewöhnlich aliquem in civitatem, in ordinem senatorium, aliquem domum recipere), tenere se castris (copias in castris continere), tollere aliquem rheda. Besonders sagt man contineri aliquam in der Bedeutung: in (unter) etwas begriffen sein, auf etwas beruhen: artes, quae conjectura continentur.

Anm. Consto, bestehe, wird gewöhnlich mit ex construirt (z. B. ex animo et corpore), bisweilen mit in oder dem bloßen Ablativ.

Der Ablativ bezeichnet den wirkenden Grund (in dem Franz. §. 256. beibenden selbst), aus welchem, oder den Einfluß, durch welchen (Kraft dessen) etwas geschieht (ablativus causae moventis): Incendi dolore, ira incitari, ardere studio, cupiditate occaecari, caecus avaritia, exsultare gaudio. Multi homines officia deserunt mollitia animi (Cic. Finn. I, 10). Qvod benevolentia fit, id odio factum criminarius (id. Rosc. Am. 15). Qvidam morbo aliquo et sensus stupore svavitatem cibi non sentiunt (id. Phil. II, 45). Servius Tullius regnare coepit non jussu, sed voluntate atque concessu civium (id. R. P. II, 21). (Umgekehrt: injussu imperatoris de statione decedere.) Veni ad eum ipsius rogatu arcessituque (Cic. N. D. I, 6). So permissu, coactu, mandatu, efflagitatu, hortatu alicujus facere aliquid, u. s. w. mit Verbalsubstantiven, die nur im Ablativ gebraucht werden, §. 55, 4.)\*) Romano more filii puberes cum parentibus non lavantur (Cic. Off. I, 35). Cimon Atheniensium legibus emitti e vinculis non poterat, nisi pecuniam solvisset (Corn. Cim. I).

Anm. 1. Der Ablativ des Grundes steht am häufigsten bei intransitiven und passiven Verben, welche den Gemüthszustand des Subjects bezeichnen, und besonders sehr oft bei deren Participien, welche (dem Zusammenhange gemäß) zum Subject eines Satzes gefügt werden, wo im Deutschen bloß aus steht. (Adductus, ardens, commotus, incitatus, incensus, impulsus ira, odio haec feci, ich habe dies aus Zorn, Haß gethan.) Livius sagt auch: ab ira, ab odio, ab insita animis levitate, wegen (aus) Zorn u. s. w. (Von einem hindernden Grunde heißt es: prae maerore, prae lacrimis loqui non possum, ich kann vor Thränen nicht reden. Gens suarum rerum impotens prae domesticis discordiis, Liv. IX, 14.) (Per me licet, meinethwegen; qui per aetatem poterant, altershalber.)

Anm. 2. Nach in der Bedeutung gemäß, zufolge wird genauer durch ex ausgedrückt: Coloniae ex foedere milites dare debebant.

Anm. 3. Zu merken sind auch die Ausdrücke: mea (tua u. s. w.) sententia, meo judicio, nach meiner (deiner) Meinung: Curio mea sententia

\*) Injussu auch als Adverbium ohne Genitiv (Liv.).

vel eloquentissimus temporibus illis fuit (Cic. de Or. II, 28). Socrates omnium eruditorum testimonio totiusque judicio Graeciae quum prudentia et acumine tum vero eloquentia omnium fuit facile princeps (id. ib. III, 16). (Der Ablativ bezeichnet hier das, kraft dessen man etwas urtheilt und sagt.)

- §. 257. Die Ablative causa und gratia stehen mit (und zwar in der Regel nach) einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen in der Bedeutung um (jemandes, einer Sache) willen: Reipublicae causa accusare aliquem; tua causa hoc facio; dolorum effugiendorum gratia voluptates omittere.

Ann. 1. Ohne Genitiv oder possessives Pronomen heißt es: ea de causa oder ea causa; justis causis; ea gratia.

Ann. 2. Die Ursache (das, weswegen etwas geschieht) wird sonst eigentlich nicht durch den Ablativ bezeichnet, sondern durch die Präpositionen ob, propter (oder durch causa, gratia). Doch nähert der Gebrauch des Ablativs des Mittels oder des Grundes sich bisweilen, zum Theil durch eine Abkürzung des Ausdrucks, sehr der Bezeichnung der Ursache und fällt fast damit zusammen, z. B. Levitate armorum et quotidiana exercitatione nihil hostibus noceri poterat (Caes. B. G. V, 34, = efficiebatur, ut nihil noceri posset). Den Unterschied zwischen dem Ablativ des bewegenden Grundes (im Subjecte selbst) und der genauen Bezeichnung der Ursache sieht man an diesem Beispiele: Non tam ob recentia ulla merita quam originum memoria (Liv. XXXVIII, 39), der Herkunft eingedenk.

Ann. 3. Hier mag man sich den Gebrauch des Ablativs eo und bisweilen hoc in der Bedeutung deswegen (= ideo) merken: Homines suorum mortem eo lugent, quod eos orbatos vitae commodis arbitrantur (Cic. Tusc. I, 13). Millia frumenti tua triverit area centum, Non tuus hoc capiet venter plus ac meus. (Hor. S. I, 1, 46.)

- §. 258. Der Ablativ eines Substantivs in Verbindung mit einem Adjectiv (Participium) oder Pronomen bezeichnet die Art und Weise, auf welche etwas geschieht, den begleitenden Umstand, unter welchem es geschieht (ablativus modi). Bei den Substantiven, welche an sich eine Art und Weise oder ein Aussehen bezeichnen (modo, more, ratione, ritu, bisweilen consuetudine, — habitu), kann statt des Adjectivs ein Genitiv stehen. Miltiades summa aequitate res Chersonesi constituit (Corn. Milt. 2), mit der größten Billigkeit. Deos pura, integra, incorrupta et mente et voce venerari debemus (Cic. N. D. II, 28). Summa vi insistere. Fieri nullo modo (pacto) potest. Apis more modoque carmina fingo (Hor. Od. IV, 2, 27). Voluptas pingitur pulcherrimo vestitu et ornatu regali (in, mit der schönsten Tracht und königlichem Schmucke) in solio sedens (Cic. Finn. II,

21). C. Pontius decem milites pastorum habitu mittit (Liv. IX, 2). Ire agmine quadrato. Allobrogum legati pontem Mulvium magno comitatu ingrediuntur (Cic. in Cat. III, 2, mit großem Gefolge). Obvius fit Miloni Clodius, expeditus, in eqvo, nulla rheda, nullis impedimentis (id. pro Mil. 10, ohne Wagen, ohne Gepäck. So nullo ordine, nullo negotio, ohne Schwierigkeit, u. s. w. Aestu magno ducere exercitum (id. Tusc. II, 15, bei großer Hitze). Tabulas in foro, summa hominum frequentia, exscribo (id. Verr. II, 77, unter großem Zulauf von Menschen). Saltus haud sine clade, majore tamen jumentorum quam hominum perniciē superatus est (Liv. XXI, 35). Nonum jam annum velut in acie adversus optimates sto maximo privatim periculo, nullo publice emolumento (id. VI, 39). Doch wird oft die Präposition *cum* hinzugefügt, wie im Deutschen, wenn von demjenigen, was die Handlung begleitet, oder vom äußeren Zubehör die Rede ist, z. B. magno studio aliquem adjuvare und cum magno studio adesse (Cic. pro Leg. Man. 24); cum labore operoso ac molesto moliri aliquid (id. N. D. II, 23); cum omni gravitate et jucunditate aliquid explicare (id. Or. I, 13); Romani cum magno gaudio Horatium accipiunt (Liv. I, 25). Sedere cum (in) tunica pulla (Cic. Verr. IV, 24)\*).

Ann. 1. Dagegen kann *cum* nie bei solchen Substantiven stehen, welche selbst eine Art und Weise (modo u. s. w.) oder eine Gesinnung und Absicht (hac mente, hoc consilio feci, aequo animo fero) oder eine Bedingung (ea conditione, ea lege, unter der Bedingung) bezeichnen, auch nicht bei Körpertheilen: nudo capite, promisso capillo incedere.

Ann. 2. Steht aber die Benennung dessen, was die Handlung begleitet und sich in ihr zeigt, ohne hinzugefügtes Adjectiv oder Pronomen, so wird die Präposition *cum* gebraucht, z. B. cum cura scribere (nicht cura allein), cum fide exponere, cum virtute vivere. Multa facere impure atque taetre, cum temeritate et imprudentia (Cic. Div. I, 29). Ausgenommen werden jedoch einige Ablative, die in gewissen Verbindungen allein stehend adverbialisch gebraucht werden, wie ordine, ratione (recte atque ordine facere, via et ratione disputare), more, jure, injuria, consensu, clamore, silentio (auch cum clamore, cum silentio), dolo, fraude, vi, vitio (in der

---

\*) Lofer angehängte Bemerkung: Primum exstruendo tumulo caespitem Caesar posuit, gratissimo munere in defunctos (Tac. Ann. I, 62, eigentlich: mit einer gegen die Todten dankbaren Handlung = was eine — Handlung war); so öfter bei den Späteren, bisweilen noch härter.

Rebensart vitio creatus), cursu, agmine (ire, in Marschordnung), und einige andere. (Non proeliis neque acie bellum gerere, Sall. Jug. 54, von der gewählten Weise und dem Mittel. Versibus aliquid scribere.) Fast ganz in derselben Bedeutung steht bisweilen die Präposition per, um zu bezeichnen: auf eine gewisse Art, z. B. per vim (multa dolo, pleraque per vim audebantur, Liv. XXXIX, 8); per scelus et latrocinium aliquid auferre (Cic. Verr. I, 21); per litteras (schriftlich); per causam renovati ab Aeqvis belli (Liv. II, 32), unter dem Vorwande. (Der Ablativ eines einzigen Wortes von einem äußeren begleitenden Umstande in einzelnen Ausdrücken: sereno, bei heiterem Himmel (Liv. XXXVII, 3); austro, bei Südwind (Cic. Div. II, 27).

Ann. 3. Zu etwas, was jemand (außer der Bekleidung) mit oder an sich hat, muß immer cum gesetzt werden, wenn auch ein Adjectiv hinzugefügt wird: servus comprehensus est cum gladio und cum magno gladio.

Ann. 4. Wie im Beispiel magno comitatu wird der ablativus modi oft von der Macht gebraucht, mit welcher etwas im Kriege unternommen wird: exiguis copiis pugnare; proficisci, venire, adesse omnibus copiis, expedito exercitu, triginta navibus longis. Doch steht auch cum: Caesar cum omnibus copiis Helvetios sequi coepit (Caes. B. G. I, 26). (Ohne Adjectiv oder Zahlwort immer cum.)

Ann. 5. Hier kann man sich auch die Ausdrücke merken: pace alicujus und bona venia alicujus dicere aliquid, mit seiner Erlaubniß; periculo alicujus aliquid facere, auf seine Gefahr; ferner: alicujus auspiciis, imperio, ductu rem gerere, unter jemandes Commando; simulatione (specie) timoris cedere, mit erheuchelter Furcht (Caes. B. C. II, 40; auch per simulationem timoris, per speciem auxilii ferendi, unter dem Scheine); obsidum nomine, als Geißel (id. B. G. III, 2); classis nomine pecuniam imperare civitatibus, eine Geldsteuer auferlegen mit der Angabe, daß sie auf eine Flotte verwendet werden solle (Cic. pro Flacc. 12); alicujus verbis salutare aliquem, in jemandes Namen. Dagegen dient cum bisweilen zur Bezeichnung einer (begleitenden) Folge und Wirkung (zu): Accidit, ut Verres illo itinere veniret Lampsacum cum magna calamitate et prope pernicie civitatis (Cic. Verr. I, 24).

- §. 259. Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Preises, für welchen etwas gekauft, verkauft oder überhaupt gemacht wird und geschieht (auch bei den Verben esse, stare, constare, licere in der Bedeutung kosten, feil sein für), und des Werthes, wozu etwas geschätzt wird (bei aestimo und taxo): Eriphyle auro viri vitam vendidit. Praedium emitur (venit) centum millibus nummum. Caelius habitat triginta millibus (Cic. pro Cael. 7). Apollonius mercede docebat. Victoria Poenis (Dat.) multo sanguine stetit. Triticum modius in Sicilia erat (aestimabatur) ternis sestertiis (Cic. Verr. III, 81). Otium non gemmis venale (Hor.).

Ann. 1. Ist der Preis bloß unbestimmt (als hoch, niedrig) angegeben, so wird zu seiner Bezeichnung bisweilen der Genitiv von Adjectiven gebraucht (*tanti, magni* u. s. w.); s. §. 294.

Ann. 2. Es heißt *mutare, commutare, permutare aliquid aliquo*, etwas vertauschen (weggeben), z. B. *fidem et religionem pecunia mutare; oves pretio mutare* \*). Es bedeutet jedoch auch bisweilen: etwas für etwas eintauschen. Auch heißt es *commutare aliquid cum aliquo*, etwas mit etwas vertauschen (gewöhnlich: für etwas weggeben).

Der Ablativ steht bei verschiedenen Verben, um durch Angabe §. 260. dessen, worin und in Beziehung auf welches die Handlung oder der Zustand sich zeigt, ihren Begriff genauer zu bestimmen:

a. Bei den Verben, welche bedeuten (intransitiv): eine Fülle und einen Ueberfluß an etwas haben, oder (transitiv): mit etwas versehen, jemand (etwas) so behandeln, daß er (es) etwas erhält, steht der Ablativ, um zu bezeichnen, woran Ueberfluß ist und womit etwas versehen wird (*ablativus copiae*), z. B. *abundare otio, affluere divitiis; culter manat cruore* (triest von Blut); *refercire libros fabulis; augere aliquem scientia; imbuere vas odore, animum honestis artibus; afficere aliquem beneficio, honore, incommodo, poena*.

Solche Verben sind: *abundo, redundo, affluo, scateo*, und andere in gewissen Bedeutungen, z. B. *pluit lapidibus* (es regnet Steine); *aures vocibus circumsonant, personant* \*\*); — *compleo, expleo, impleo, refercio, stipio, instruo, orno, onero, cumulo, satio, augeo, remuneror, afficio, imbuo, conspergo, respergo, dignor* (in activer Bedeutung: *dignari aliquem honore*; vgl. §. 268 d) und einige andere. (*Littora urbibus distincta*, mit Städten besetzt.)

Ann. *Impleo* und *compleo* haben bei den Dichtern und bei einzelnen Prosaiskern den Genitiv statt des Ablativs, z. B. *implere hostem fugae et formidinis* (Liv. X, 14); bei den Dichtern hin und wieder auch ein und das andere der übrigen Verben, z. B. *Satiata ferinae dextera caedis erat* (Ov. Met. VII, 808).

b. Die Bedeutung einiger Verben kann auf zweifache Weise aufgefaßt werden, so daß sie entweder auf die hier angegebene Weise mit dem Accusativ und Ablativ verbunden werden (einen mit etwas versehen), oder (in der Bedeutung: einem etwas geben, etwas für und in Beziehung auf ihn thun) den Accusativ und Dativ zu sich nehmen, z. B. *donare scribam suum annulo aureo*,

\*) *Vertere funeribus triumphos* (Hor.).

\*\*) Auch *clamor hostes circumsonat*, und davon *circumsonor clamore*.

seinen Schreiber mit einem goldenen Ringe beschenken, und: *donare adjutoribus suis multa*, seinen Gehülften viel schenken.

Solche Verben sind: *dono*, *circumdo* (*urbem muris* und *muros urbi*), *adspergo* (*alicui labeculam*, anhängen [gleichsam ansprizen], *aliquem ignominia*, besprizen, überschütten), *induo* (*aliquem veste*, besonders im Passiv, *indutus veste*, und *alicui vestem*)\*), *inuro* (*alicui notam* und *aliquem nota*), *misceo* (gewöhnlich *aquam nectare*, *rubor candore mixtus*, seltener *fletum cruori*, beimischen, *misceo iram cum luctu*) und *admisceo*, nebst einzelnen anderen mit *ad* und *in* zusammengefügten (*afflo*, *illino*, *imprimo*, *inscribo*, *intexo*); ebenso *circumfundo*, besonders im Passiv: *circumfundor luce* und *circumfunditur mihi lux*.

Anm. Ein kühner dichterischer Ausdruck ist (bei Virg. Aen. VI, 229): *Ter socios pura circumtulit unda* (= ging um sie herum und bespritzte sie mit reinem Wasser). (*Loca custodiis intermissa*, Liv. VII, 36 = *ubi custodiae intermissae sunt*.)

- §. 261. a. Der Ablativ steht ferner bei den Verben, welche (intransitiv) einen Mangel an (ein Bedürfnis von) etwas und (transitiv) eine Beraubung einer Sache bezeichnen, um dasjenige anzugeben, woran Mangel ist oder dessen jemand beraubt wird (*ablativus inopiae*), wie bei *careo*, *eg eo*, *indigeo*, *vaco*, — *orbo*, *privo*, *spolio*, *fraudo*, *nudo* (ich entblöße von —), z. B. *carere sensu*, *egere auxilio*, *vacare culpa*, *spoliare hominem fortunis*, *nudare turrin defensibus*.

Anm. *Egeo* und *indigeo* (besonders *indigeo* häufig) regieren auch den Genitiv\*\*).

b. Auf dieselbe Weise heißt es *invideo alicui aliqua re* (*laude sua*), und *interdico alicui aliqua re*, verbiete einem den Gebrauch einer Sache und den Zutritt zu ihr: z. B. *aqua et igni, domo sua*. (Im Passiv unpersönlich: *prodigiis* [Dat.] *solet bonis interdici*.)

Anm. 1. Seltener heißt es mit einem Accusativ *invidere alicui laudem* (aber oft *invidere laudi alicujus*) und *interdicere feminis usum purpurae*; *interdicta voluptas*.

Anm. 2. Eine doppelte Construction (wie in §. 260 b) haben *exuo* (*aliquem veste* und *vestem mihi* oder gewöhnlich bloß *vestem*) und *abdico* (*me magistratu* und *abdico magistratum*).

\*) Auch *induo vestem*, ich ziehe ein Kleid an, und dikt. *induo*; s. §. 237 a.

\*\*) *Vaco* steht auch in der Bedeutung: bin unbeschäftigt, und alsdann kann ein Dativ hinzugefügt werden, z. B. *philosophiae*, habe Muße, mich mit ihr abzugeben; daher bei späteren Schriftstellern *vacare rei alicui*, sich auf etwas legen, seine Zeit darauf wenden.

Mit einem Ablativ werden ebenfalls die Verben verbunden, §. 262. welche bedeuten (intransitiv) sich einer Sache enthalten, ihr entsagen, oder (transitiv) von etwas befreien, abhalten, ausschließen, wie *abstineo, desisto, supersedeo, libero, solvo, exsolvo, levo, exonero, arceo, prohibeo, excludo*, z. B. *abstinere* (oder *abstinere se*) *maledicto, scelere, supersedere labore itineris, liberare aliquem suspicione, levare aliquem onere, arcere tyrannum reditu, prohibere aliquem cibo tectoqve; prohibere Campaniam populationibus* (vor Plünderungen schützen). Doch stehen die Verben, welche sich enthalten, verhindern, ausschließen bedeuten, auch mit der Präposition *ab*, z. B. *abstinere a vitiis; prohibere hostem a pugna (cives a periculo); excludere aliquem a republica*; und bei Bezeichnung einer Person steht immer die Präposition: *arcere aliquid a sese*.

Anm. 1. Bei *libero* steht selten, und bei *supersedeo, levo, exonero, exsolvo* nie *ab*, sondern der bloße Ablativ. (*Liberare aliquem ex incommodis, aus.*)

Anm. 2. Eine doppelte Construction hat *intercludo* (*viam, fugam alicui, versperre, und aliquem commeatu, a castris, schneide von — ab*). (Vgl. §. 260 b.)

Anm. 3. Nur die Dichter und einige spätere Prosaischer gebrauchen *absterreo, deterreo*, bisweilen auch einige mit *dis* zusammengesetzte Verben, wie *dignosco, disto, distingvo*, nebst *secerno, separo*, mit dem Ablativ ohne *ab*, z. B. *vero distingvere falsum, turpi secernere honestum* (Hor.).

Anm. 4. Die Dichter haben nach der Weise eines griechischen Sprachgebrauchs zu einzelnen solchen Verben den Genitiv gesetzt, z. B. *abstineto irarum* (Hor.), *desine querelarum* (id.), *solutus operum* (id.), von Arbeiten befreit.

Auch die Verben, welche bedeuten: (gewaltsam) von (aus) §. 263. dem Orte entfernen, an welchem jemand (etwas) ist, stehen bisweilen mit dem bloßen Ablativ, aber gewöhnlich mit einer Ortspräposition (*ab, ex, de*), z. B. *movere aliquem vestigio, pellere, expellere, depellere hostem loco (e loco, ab urbe), deturbare aliquem moenibus (de moenibus)*; ferner in uneigentlicher Bedeutung *deturbo* und besonders *dejicio* (*aliquem spe, praetura, aber auch de sententia*). Gleichfalls steht oft der bloße Ablativ bei *cedo, mitthe von, verlasse, decedo, excedo* (*cedere loco, vita und e loco, de vita; decedere provincia, Italia und de provincia; auch cedere alicui possessione hortorum, einem*

den Besitz abtreten); ebenso bei *abeo* vom Niederlegen eines Amtes (*abeo magistratu, dictatura* \*).

Anm. Sehr selten ist der bloße Ablativ bei *exeo, egredior, ejicio*, z. B. *egredi urbe*. Vom Ablativ der Städtenamen auf die Frage woher? f. §. 275.

- §. 264. Bei den Verben *gaudeo, laetor, glorior, doleo, maereo* und bei *fido* und *confido* bezeichnet der Ablativ das, worüber man sich freut u. f. w., oder das, worauf man sich verläßt, z. B. *gaudere aliorum incommodo, gloriari victoria sua, confidere natura loci*.

Anm. *Fido* und *confido* haben auch den Dativ (*dissido* fast immer); f. §. 244; *doleo* auch den Accusativ (*meum casum illi doluerunt*); f. §. 223 c. *Glorior de* und *in aliquo re* (in und über den Besitz von etwas). *Nitor auctoritate alicujus*, stütze mich darauf (als ein Mittel oder Werkzeug); auch *divinatio nititur in conjectura*. Zu merken ist auch *delector aliquo re* und *aliquo*, finde an etwas (jemand) Gefallen: *Laelio valde delector*.

- §. 265. Die Verben *utor* (*abutor*), *fruor* (*perfruor*), *fungor* (*defungor, perfungor*), *potior, vescor* setzen den Gegenstand in den Ablativ: *uti victoria, frui otio, fungi munere, urbe potiri, vesci carne*. (*Utor aliquo amico*, habe ihn zum Freunde; *amico* als Apposition; ebenso: *Me usurus es aeqvo*, mich wirfst du billig finden \*\*).

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Ablativs ist daraus zu erklären, daß diese Verben ursprünglich keine rein transitive Bedeutung gehabt haben. *Potior* steht auch mit dem Genitiv, doch in Prosa selten, aber immer in dem Ausdruck *potiri rerum*, sich der höchsten Gewalt bemächtigen (sie besitzen).

Anm. 2. Bei älteren Dichtern und einzelnen Prosaisern finden diese Verben sich bisweilen mit dem Accusativ. Das Gerundivum wird gebraucht, wie von einem gewöhnlichen transitiven Verbum mit dem Accusativ, z. B. *in munere fungendo; dare alicui vestem utendam; spes potiundorum castrorum* (Caes. B. G. III, 6 = *castris potiendi*).

- §. 266. Der Ausdruck *opus est* steht entweder als Prädicat bei einem Nominativ, ohne daß *opus* verändert wird, z. B. *Dux nobis* (Dat.) *et auctor opus est* (Cic. ad Fam. II, 6), wir bedürfen einen An-

\*) *Excidere uxore* (Ter.). In der juristischen Sprache *causa* (formula) *cadere*. *Manumittere* (*manu mittere*) *servum*.

\*\*) *Defunctus periculo* (Cic. Rosc. Am. 8), der die Gefahr überstanden hat; aber anders *unius poena defungi*, mit der Strafe eines einzigen davonkommen, wo das Verbum absolut zu stehen und der Ablativ nach §. 254 zu erklären zu sein scheint.



fährer und Leiter; *exempla multa opus sunt* (id. de Inv. II, 19), oder unpersönlich (es bedarf, man braucht) mit dem Ablativ: *Praesidio opus est. Auctoritate tua mihi opus est. Quid (nihil) opus est verbis?* (In verneinender Form oder in fragender mit *quid* fast ohne Ausnahme unpersönlich.) Auf diese letzte Weise wird auch *usus est* in derselben Bedeutung gebraucht: *Viginti usus est minis.* (Si usus est, falls es Noth thut.)

Anm. Das, was nöthig ist, kann bei *opus est* auch durch einen Infinitiv oder einen Accusativ mit dem Infinitiv bezeichnet werden, z. B. *Quid opus est maturare?* oder: *Opus est te abire; opus est, Hirtium convoniri*, daß mit *h.* gesprochen wird. Statt dieses Infinitivs wird oft ein Participium oder ein mit einem Participium verbundenes Substantiv im Ablativ gebraucht: *Opus est maturato* (Liv. I, 58). *Opus est Hirtio convento* (Cic. ad Att. X, 4; auch *opus est illo salvo* \*).

Besonders zu merken ist der Ablativ bei *assvesco* und *assvesacio*, z. B. §. 267. *assvetus labore* (seltener mit dem Dativ: *assvetus militiae*), bei *sto*, ich beharre, bleibe bei (*stare conditionibus, promissis, stare suo iudicio* \*\*), und bei *facio* und *fio*, wenn gefragt wird, was aus etwas werden oder gemacht werden soll oder kann: *Quid facies hoc homine? Quid fiet nave? (Quid me futurum est?)*

Anm. Es heißt auch mit dem Dativ: *Quid facies huic homini* (mit)? §. 241 Anm. 5. (*Quid fiet de militibus?* was ist in Betreff der Soldaten zu thun?)

Der Ablativ steht bei verschiedenen Adjectiven, welche den §. 268. §§. 260, 261, 262 und 264 angeführten Verben in der Bedeutung verwandt sind, um auf dieselbe Weise zu bezeichnen, hinsichtlich welcher Sache die Eigenschaft stattfindet.

Solche Adjective sind:

a. Die, welche einen Ueberfluß, eine Fülle von etwas bezeichnen (§. 260): *praeditus, onustus, plenus, fertilis, dives*, z. B. *onustus praeda, dives agris.*

Anm. 1. *Plenus, fertilis, dives* stehen auch mit dem Genitiv, welcher bei *plenus* bei den besten Schriftstellern gewöhnlich ist: *Gallia plena civium optimorum; consilium plenum sceleris; ager fertilis frugum.* Ebenso die Participien *refertus* und *completus* (aber nur mit dem Genitiv von Personenbenennungen): *Gallia referta negotiatorum; carcer completus mercatorum.*

Anm. 2. *Conjunctus*, mit etwas verbunden (von Sachen), hat oft den Ablativ: *Mendicitas aviditate conjuncta* (*conjungere mendicitatem cum aviditate*); aber: *Talis simulatio conjuncta est vanitati*, gränzt an Eitelkeit.

\*) *Quid opus est facto?* (*Quid, als ob fieri folgte.*)

\*\*) Auch: *stare in eo, quod sit iudicatum.*

Ann. 3. Das Wort *macte* wird allein oder mit dem Imperativ von *sum* (*macte esto, este*) lobend und glückwünschend gebraucht und hat die Benennung dessen, weswegen man einen glücklich preist (meistens *virtute*), im Ablativ: *Macte virtute diligentiaque esto.* (Juberem te *macte virtute esse*, Liv. II, 12, ich würde dich glücklich preisen \*).

b. Die, welche einen Mangel an etwas, ein Freisein von etwas bezeichnen (§. 261 u. 262): *inanis, nudus, orbus, vacuus, liber, immunis, purus, alienus* (fremd, unangemessen), dann *extorris*, z. B. *orbus rebus omnibus, liber cura animus; ducere aliquid alienum sua majestate; extorris patriā, regno.* Doch stehen diese Adjective, außer *inanis, orbus* und *extorris*, auch mit der Präposition *ab*: *oppidum vacuum defensoribus* und *a defensoribus*.

Ann. 1. *Liber* hat immer *ab* bei Personenbenennungen (*locus liber ab arbitris*), sonst selten. *Alienus* hat besonders *ab* in der Bedeutung abgeneigt (*alienus a litteris*), und immer bei Personenbenennungen: *alienus a me*.

Ann. 2. *Inanis* und *immunis* haben auch den Genitiv: *haec inanisima prudentiae reperta sunt*; selten *alienus* (*alienum dignitatis meae*). Die übrigen von diesen Adjectiven finden sich fast nur bei den Dichtern mit dem Genitiv (vgl. §. 262 Ann. 4): *liber curarum, purus sceleris, vacuus operum; nudus arboris mons* (Ov.). *Alienus* in der Bedeutung ungelogen, ungünstig hat auch den Dativ.

c. *Contentus, anxius, laetus, maestus, superbus, fretus* (§. 265): *Natura parvo cultu contenta est. Fretus conscientia officii* \*\*).

d. *Dignus* und *indignus*: *Dignus beneficio, poena; dignus Hercule labor; indigna homine oratio.*

§. 269. Zu den Participien, welche die Geburt bezeichnen (*natus, ortus, genitus, satus, editus*), wird die Bezeichnung der Eltern oder des Standes im Ablativ gefügt: *Mercurius Jove et Maja natus erat; natus nobili genere; equestri loco ortus.* Von den Eltern wird auch *ex (de)* gebraucht: *Ex fratre et sorore nati erant.*

Ann. Von entfernteren Vorfahren heißt es *ortus ab*: *Belgae orti sunt a Germanis* (Caes. B. G. II, 4). *Cato Uticensis a Censorio ortus erat* (Cic. pro Mur. 31).

\*) Man pflegt dies Wort mit Unrecht als den Vocativ eines sonst ungebrauchlichen Adjectivs zu betrachten.

\*\*) *Fretus* bei Livius auch mit dem Dativ (wie *fido*).

Der Ablativ bezeichnet bisweilen das Maß eines Abstandes; §. 270. siehe beim Accusativ §. 234. Bei Comparativen bezeichnet der Ablativ, um wie viel etwas in der genannten Eigenschaft etwas Anderes übertrifft (größer oder kleiner ist u. s. w.): *Romani duobus millibus plures erant quam Sabini; uno digito plus habere* (einen Finger mehr); *multis partibus* (vielmal) *major*; *dimidio minor*\*). Auf dieselbe Weise bezeichnet der Ablativ bei *ante* und *post*, bei *infra*, *supra*, *ultra* das Maß des Abstandes: *multis annis ante*; *tribus diebus post adventum meum*; *duobus millibus ultra* (Caes. B. G. VI, 19).

Anm. 1. Bei Comparativen, bei *ante*, *post* u. s. w., bei *aliter* und *secus* wird deshalb auch der Ablativ vom Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs gebraucht, um das Maß unbestimmt anzugeben, z. B. *eo* (bester), *quo* (je), *multo*, *tanto*, *quanto*, *paullo*, *nihilo*: *multo major*; *paullo post* (seht. *post paullo*); *quo antiquior*, *eo melior*. (*Hoc major gloria est, quod solus vici*, besto größer, weil = um so größer, als —.) Doch finden sich auch Accusative der Adjective (Adverbien auf *m*), wie *multum*, *aliquantum*, bei Dichtern und späteren Schriftstellern statt des Ablativs, z. B. *Aliquantum iniquior* (Ter. Heaut. I, 2, 27). (Beim Superlativ: *multo maxima pars*, der allergrößte, der bei weitem größte Theil.)

Anm. 2. Dieser Ablativ von den Adjectiven, welche die Menge und Quantität bezeichnen, findet sich auch bei den Verben *malo*, *praesto*, *supero* und bei den mit *ante* zusammengesetzten: *Multo malo*. *Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum* (Cic. N. D. II, 57). Doch wird (außer bei *malo*) auch der Accusativ gebraucht: *Multum (tantum) praestat*, es ist viel (in dem Grade) besser.

Anm. 3. Bisweilen bezieht *ante* mit dem Ablativ sich auf die Gegenwart: vor so langer Zeit, z. B. *Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe* (Cic. in Cat. III, 1), was sonst durch *abhinc* mit dem Accusativ (s. §. 235 Anm. 2) oder durch *ante* mit dem Accusativ (s. die folgende Anm.) ausgedrückt wird.

Anm. 4. Statt *ante* und *post* mit hinzugefügtem Ablativ der Zwischenzeit stehen auch die Präpositionen *ante* und *post* mit der Bezeichnung der Zwischenzeit im Accusativ, so daß *post* (*ante*) *decem dies* (*decem post dies*) dasselbe ist als *decem diebus post* (*ante*, oder, mit veränderter Wortstellung, *decem post diebus*, selten *post decem diebus*), z. B. *Eodem etiam Rhodia classis post dies paucos venit* (Liv. XXXVII, 13). *Aliquot*

---

\*) *Altero tanto longior* (noch einmal so lang); *quinqvies tanto amplius* (Cic. Verr. III, 97). *Honestas omni pondere gravior habenda est quam reliqua omnia* (Cic. Off. III, 8, unendlich gewichtvoller, wichtiger).

post menses homo occisus est (Cic. pro Rosc. Am. 44)\*). Bisweilen bedeutet ante centum annos: vor hundert Jahren (= centum abhinc annos), und post tres dies, in drei Tagen. Ueber den Ausdruck mit einer Ordnungszahl: ante diem decimum quam, und über die Bezeichnung von vor durch den bloßen Ablativ (his centum annis) s. §. 276 Anm. 5 und 6.

- §. 271. Bei Comparativen wird durch den Ablativ oft das zweite Vergleichungsmitglied bezeichnet, welches sonst mit quam (als) hinzugefügt wird, z. B. major Scipione = major quam Scipio. Das Genauere hierüber siehe beim Comparativ §. 304 ff.

Anm. Der Ablativ scheint eigentlich zu bezeichnen, daß der höhere Grad durch das Andere (an dem Anderen), welches mit zum Vergleiche gezogen wird, zum Vorschein kommt.

- §. 272. Der Ablativ eines mit einem Adjectiv (Participium, Pronomen) verbundenen Substantivs wird durch das Verbum esse oder unmittelbar als eine Beschreibung zu einem Substantiv gefügt, um eine Eigenschaft und Beschaffenheit an etwas zu bezeichnen (ablativus qualitatis, beschreibender Ablativ): Agesilaus statura fuit humili et corpore exiguo. Herodotus tanta est eloquentia, ut me magnopere delectet (Cic. de Or. II, 13). Summis ingeniis exquisitaque doctrina philosophi (id. Fin. I, 1). Erat inter Labienum et hostem difficili transitu flumen ripisque praeruptis (id. B. G. VI, 7). Apollonius affirmabat, servum se illo nomine habere neminem (Cic. Verr. V, 7). (Philodami filia summa integritate pudicitiaque existimabatur, Cic. Verr. I, 25 = esse exist.)

Anm. 1. Vom Unterschiede zwischen dem beschreibenden Ablativ und dem beschreibenden Genitiv s. §. 287 Anm. 2.

Anm. 2. Auf diese Weise heißt es: trulla aureo manubrio, ein Pokal mit goldnem Henkel (von einem Bestandtheil des Gefäßes selbst); doch auch cum aureo manubrio\*\*). Bisweilen steht der beschreibende Ablativ bei sum, wo sich sonst in findet, von einer Lage: esse magna gloria. Nunquam pari periculo Carthago fuerat (Corn. Hannib. 2). Esse meliore conditione; eodem statu esse, manere und in eodem statu.

Anm. 3. Statt des Adjectivs steht, wenn die äußere Gestalt und Größe bezeichnet wird, bisweilen ein Genitiv, z. B. clavi ferrei digiti pollicis crassitudine (Caes. B. G. III, 13), von der Dicke eines Daumens. Uri sunt specie et figura et colore tauri (id. B. G. IV, 28).

\*) Für decem diebus antequam (postquam) früher (später) als, heißt es auch (seltener): ante (post) decem dies quam.

\*\*) Vom Stoffe: solido adamante columna (Virg. Aen. VI, 552); auch crater auro solidus (id. ibd. II, 765: ganz aus Gold).

Ein Ortsverhältniß (Aufenthalt oder Geschehen an einem §. 273. Orte, oder Bewegung von einem Orte weg) wird gewöhnlich durch Präpositionen (in, — ab, ex, de) ausgedrückt; in einigen Fällen wird jedoch die Präposition ausgelassen und der bloße Ablativ gesetzt.

a. Der Aufenthalt oder das Geschehen an einem Orte wird durch den bloßen Ablativ der Namen der Städte und kleineren Inseln (welche als Städte angesehen werden können) ausgedrückt, wenn die Namen zur dritten Declination gehören oder von der Mehrzahl sind: *Babylone habitare; Athenis litteris operam dare*\*). Ist hingegen der Name der Stadt (Insel) von der Einzahl der ersten oder zweiten Declination, so steht der Genitiv; siehe §. 296.

Ann. Geht *urbs, oppidum* vorher, so wird in hinzugefügt: *in oppido Hispali*. Ebenso wird in gewöhnlich einer zum Namen gefügten Apposition vorgesetzt: *Cives Romanos Neapoli, in celeberrimo oppido, saepe cum mitella vidimus* (Cic. pro Rab. Post. 10).

b. Ebenfalls wird die Präposition in oft bei dem Worte *locus* mit einem Pronomen oder Adjectiv ausgelassen: *hoc loco; aeqvo loco pugnare; castra opportunis locis posita erant* (aber auch in *aktis locis*, besonders wenn allgemein von dem die Rede ist, was an [allen] hohen Orten geschieht). Ohne Präposition stehen auch *ruri* (seltener *rure*), auf dem Lande, *dextra, laeva*, zur Rechten, Linken, *terra mariqve*, zu Lande und zur See (auch *mari res magnas gerere*, aber in *mari esse*, auf der See, in *terra pedem ponere*), und bisweilen *medio*, in der Mitte: *medio aedium*, mitten im Hause, *medio coeli terraeqve*. (Gewöhnlich in *mediis aedibus, medius inter coelum terramqve*, siehe §. 311 u. 300 b.)

Ann. 1. In uneigentlicher Bedeutung wird bei *locus* fast immer in ausgelassen: *secundo loco aliquem nominare; meliore loco res nostrae sunt*. Doch heißt es sowohl *parentis loco ducere* (habere) *aliquem, filii loco esse*, als in *parentis, in-filii loco*\*\*). *Loco* und *in loco* (suo loco) bedeutet: am rechten (an seinem) Orte. Wie bei *loco* wird in bisweilen bei *parte, partibus* in der Bedeutung Seite ausgelassen: *Reliquis oppidi partibus sic est pugnatum, ut aeqvo loco discederetur* (Caes. B. C. III, 112). Bei *libro* wird in gewöhnlich ausgelassen, wenn der Inhalt des ganzen Buches bezeichnet wird: *De amicitia alio libro dictum est* (Cic.

\*) *Carthagini, Tiburi* s. §. 42 d.

\*\*) *Parentis numero esse, haberi*; aber: in *numero oratorum esse* (haberi, duci), zu den Rednern gerechnet werden.

Off. II. 9). *Animo* steht ohne Präposition, wenn von Bewegungen des Gemüthes die Rede ist: *commoveri, angi animo, volvere aliquid animo*.

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen oft auch andere Wörter im Ablativ ohne Präposition, um das Verweilen an einem Orte zu bezeichnen, wenn keine Verwechselung mit anderen Bedeutungen des Ablativs zu befürchten ist: *Lucis habitamus opacis* (Virg. Aen. VI, 678). *Custodia vestibulo sedet* (id. ib. VI, 575). *Silvisque agrisque viisque corpora foeda jacent* (Ov. Met. VII, 547). Bei den Prosaikern ist dergleichen selten (z. B. bei Livius: *Tullii uxor partum Romae edidit Prisci Tarquinii domo* 1,39; *carpento sedens* ibd. 34).

c. Der Ablativ steht auch gewöhnlich ohne Präposition, wenn das *Subjectiv totus (omnis)* hinzugefügt wird, um eine Verbreitung über etwas zu bezeichnen, z. B. *Urbe tota gemitus fit* (durch die ganze Stadt). *Caesar nuntios tota civitate Aeduorum dimittit* (Caes. B. G. VII, 38). *Menippus, tota Asia illis temporibus disertissimus* (Cic. Brut. 91), in ganz Asien, wenn man durch ganz Asien suchte. *Qvis toto mari locus tutus fuit?* (id. pro Leg. Man. 11) welcher Ort im ganzen Meere?

Anm. Es wird jedoch in auch hinzugefügt, z. B. *Magni terrae motus in Gallia compluribusque insulis totaque in Italia facti sunt* (Cic. de Div. I, 35).

§. 274. Der Ablativ wird ohne Präposition gesetzt, um den Weg, auf welchem, die Richtung, in welcher eine Bewegung geschieht, zu bezeichnen: *Via Nomentana (via brevior) proficisci*; *porta Collina urbem intrare*; *recta linea deorsum ferri*; *Pado frumentum subvehere* (auf dem Po, den Po hinauf); *mari vehi*; *terra advenire, iter facere*.

§. 275. Die Bewegung von einem Orte weg bezeichnet der bloße Ablativ bei den Namen der Städte und kleineren Inseln, und bei den Wörtern *domo*, von Hause, *rure*, vom Lande, und *humo*, vom Boden: *Roma proficisci, discedere Athenis*; *Delo frumentum Rhodum advehere*; *domo auxilium mittere*; *rure advenire*; *oculos tollere humo* (auch *ab humo*).

Anm. 1. Ab wird jedoch bisweilen (von Livius gewöhnlich) den Städtenamen beigelegt, und immer, wenn von der Entfernung aus der Umgegend einer Stadt die Rede ist, z. B. *Caesar a Gergovia discessit* (Caes. B. G. VII, 59), von dem von ihm belagerten Berg. Gleichfalls steht die Präposition, wenn *oppidum* oder *urbs* dem Namen vorangeht: *Expellitur ex oppido Gergovia* (id. ib. VII, 4). (*Genus Tusculo, ex clarissimo municipio, profectum*, Cic. pro Font. 14.)

Ann. 2. Der Ablativ von Städtenamen (nebst domo) steht auch ohne Präposition zur Angabe des Ortes, von welchem aus ein Brief geschrieben wird (z. B. Roma, a. d. IV Idus Octobres), und bei abesse, abwesend sein, z. B. abesse Roma (aber tria millia passuum a Roma abesse, von der Entfernung).

Ann. 3. Bei Angabe der Heimath heißt es bisweilen Gn. Magius Cremonā (Caes. B. C. I, 24), Gn. M. aus Cr.; gewöhnlicher mit einem Adjectiv: Gn. Magius Cremonensis \*). So steht auch der Ablativ der römischen Tribusnamen: Serv. Sulpicius Lemoniā (aus der Lemonischen Tribus).

Ann. 4. Bei den Dichtern stehen auch die Ablative anderer Wörter, um den Ort, von welchem eine Bewegung ausgeht, zu bezeichnen, z. B. descendere coelo (Virg.), labi eqvo (Hor.). (Abesse virtute Messalae, weit entfernt sein [Hor.].) Vom Ablativ bei gewissen Verben in der Bedeutung aus, weg von s. S. 263.

Der Ablativ von Wörtern, welche einen Zeitraum angeben, §. 276. wird gebraucht sowohl, um die Zeit, zu welcher (wann) etwas geschieht, als die Zeit, innerhalb welcher etwas geschieht (die Zeit, welche darüber verstreicht) oder in deren Verlauf etwas nicht geschieht, zu bezeichnen: a) Hora sexta (vigilia tertia) Caesar profectus est. Res patrum memoria (nostra aetate) gestae. Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desierat (Cic. de Div. II, 56). Qua nocte natus Alexander est, eadem Dianae Ephesiae templum deflagravit (id. N. D. II, 27). Initio aetatis consul in Graeciam trajecit. So auch ohne Adjectiv: hieme (des Winters), aetate, die, nocte, luce (am hellen Tage). b) Saturni stella triginta fere annis cursum suum conficit (Cic. N. D. II, 20). Agamemnon vix decem annis urbem unam cepit (Corn. Epam. 5). Roscius Romam multis annis non venit (Cic. Rosc. Am. 27).

Ann. 1. Bei Angabe der Zeit, wann etwas geschieht, wird in einigen besonderen Ausdrücken in hinzugefügt. Von dem, was sich immer zeigt, heißt es in omni aetate, in omni aeternitate (durch alle Ewigkeit), in omni puncto temporis (zu jedem Zeitpunkte). In tempore und bloß tempore ist zur rechten (gelegenen) Zeit \*\*). In tali tempore (Sall. Cat. 48), unter solchen Umständen; auxilio alicui esse in gravissimis ejus temporibus.

\*) Turnus Herdonius ab Aricia, Liv. 1, 50.

\*\*) Ad tempus, ad diem, zur rechten (bestimmten) Zeit.

Anm. 2. Auch einige Wörter, welche nicht selbst einen Zeitraum, sondern eine Begebenheit bezeichnen, werden im Ablativ ohne Präpositionen gebraucht, um die Zeit anzugeben, wann etwas geschieht, besonders *adventu* und *discessu* mit einem Genitiv: *Adventu Caesaris in Galliam Moritasgus regnum obtinebat* (Caes. B. G. V, 54), zur Zeit der Ankunft Cäsar's, nach einigen anderen (ortu, occasu solis, bei Sonnenuntergang, comitiis, ludis, gladiatoribus, zur Zeit [während] der Comitien u. s. w., auch zuweilen pace, zur Friedenszeit, bello, tumultu, zur Zeit des Krieges; aber in bello, im Kriege). Mit hinzugefügtem Adjectiv heißt es: *Proelio Senensi consul ludos vovit* und in *proelio Senensi*; *bello Punico secundo* (bello Antiochi), zur Zeit des zweiten punischen Krieges, und in *bello Alexandrino*, im alexandrinischen Kriege \*); *prima actione*, bei der ersten Verhandlung. Bei Angabe der verschiedenen Lebensalter wird in hinzugefügt, z. B. in *pueritia*; es kann jedoch ausgelassen werden, wenn ein gewisser Punkt des Alters durch ein hinzugefügtes Adjectiv bezeichnet wird: *prima, extrema pueritia*. Man sagt *initio, principio*, im Anfange, und in *initio* \*\*).

Anm. 3. Bei Angabe der Zeit, in (während) welcher etwas geschieht, wird bisweilen in hinzugefügt: *Sulla sollertissimus omnium in paucis tempestatibus factus est* (Sall. Jug. 96); besonders wenn durch ein Zahlwort angegeben wird, wie oft etwas geschieht, oder wie viel in einer gewissen Zeit geschieht, z. B. *bis* in die (des Tages) *saturum fieri*; *ter* in anno *nuntium audire*. *Lucillus' in hora saepe ducentos versus dictabat* (Hor. Sat. I, 4, 9). (Doch auch *septies* die, siebenmal des Tages.)

Anm. 4. Gleichfalls wird oft in hinzugefügt, wenn angegeben wird, binnen welcher Zeit, von einem gewissen Punkte an gerechnet, etwas geschieht: *Decrevit Senatus, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia decederent* (Sall. Jug. 28); aber auch *diebus decem* (ibid. 38); *quadrado eum exspecto* (in vier Tagen). *Paucis diebus* und in *paucis diebus*, im Verlaufe weniger Tage, d. h., wenige Tage nachher, oder: in wenigen Tagen: *Paucis diebus Jugurtha legatos Romam mittit* (Sall. Jug. 18); *paucis diebus ad te veniam*. Hier merke man sich den Ausdruck mit einem hinzugefügten Relativsätze: *paucis (in paucis) diebus (annis), quibus* —, wenige Tage nachdem, z. B. *Diebus circiter XV, quibus in hiberna ventum est, defectio orta est* (Caes. B. G. V, 26), eigentlich: im Verlaufe der fünfzehn Tage, während welcher man auch die Winterquartiere bezog. In *paucis diebus, quibus haec acta sunt, Chrysis moritur* (Ter. Andr. I, 1, 17).

Anm. 5. Besonders zu merken ist der Ablativ der Zeit mit hinzugefügtem Pronomen *hic* oder *ille*, um zu bezeichnen: im Verlaufe einer so langen Zeit von jetzt oder damals an gerechnet: *His annis quadringentis*

\*) Bei Späteren auch: *dedicatione templi Veneris Genitricis*, bei der Einweihung, Plin. Maj., *publico epulo*, bei einem öffentlichen Gastmahl, Svet., u. s. w.

\*\*) *Principio* auch: für's erste.



Romae rex fuit (Cic. R. P. I, 37), es sind nicht mehr als 400 Jahre, seit in Rom ein König war; vor 400 Jahren oder weniger. Ante quadringentos annos und abhinc annos quadringentos ist eine genauere Bezeichnung; f. §. 270 Anm. 4. Diodorus respondit, se paucis illis diebus argentum misisse Lilybaeum (id. Verr. IV, 18). Hanc urbem hoc biennio evertes (id. Soman. Scip. 2), ehe zwei Jahre um sind; bestimmter: intra biennium \*).

Anm. 6. Für einen Ablativ der Zeit mit einer Ordnungszahl und folgendem Adverbium ante oder post (z. B. die decimo post oder decimo post die) steht auch die Präposition ante oder post mit dem Accusativ: post diem decimum (decimum post diem), wie in §. 270 Anm. 4. (Post tertium diem moriendum mihi est, Cic. de Div. I, 25 = tribus his diebus, post tres dies.) Für decimo die antequam oder postquam (z. B. undecimo die post, quam a te discesseram, Cic. ad Att. XII, 1) heißt es auch ante, post decimum diem, quam, z. B. Post diem quintum, quam iterum barbari male pugnauerant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102)\*\*).

Anm. 7. Ueber den Ablativ statt des Accusativs bei Angabe der Dauer einer Handlung f. §. 235 Anm. 3.

Anm. 8. Die Zeit einer Begebenheit wird auch minder bestimmt durch die Präposition per (im Laufe —, um) angegeben: per hos menses (Cic.), per eosdem dies, per idem tempus.

Ein Substantiv (oder substantivisches Pronomen) mit einem §. 277. Adjectiv, einem Participium oder einem anderen Substantiv, durch Apposition verbunden, wodurch es als in einem gewissen Zustande befindlich bezeichnet wird (rege vivo, te vivo, rege mortuo, rege duce), tritt im Ablativ zu einem Satze, um den Umstand zu bezeichnen, daß das im Satze Ausgesagte während jenes Zustandes der erwähnten Person oder Sache geschieht (ablativi consequentiae oder ablativi absoluti, auch duo ablativi, mit dem ablativus modi, §. 258, nahe verwandt). Dieser Ablativ bezeichnet entweder

\*) Intra centum annos, in weniger als hundert Jahren, inter centum annos, im Verlaufe von hundert Jahren, in einer Zeit von hundert Jahren, z. B. Inter tot annos unus innocens imperator inventus est (= tot annis).

\*\*) Für die (anno) decimo postquam heißt es auch allein die (anno) decimo quam, z. B. Anno trecentesimo altero, quam condita Roma est, iterum mutatur forma civitatis (Liv. III, 39). (Postridie quam, postero die quam.) Auch sagt man: Intra quintum, quam affuerat, diem (Svet. Jul. 39), vor dem fünften Tage, nachdem. Für sexto anno post cladem findet man (selten) post sextum cladis annum (Tac. Ann. 1, 62). Ante quintum mensem divortii (Svet. Claud. 27).

bloß eine Zeitbestimmung (z. B. *factum est rege vivo*, während der König lebte), oder die Weise der Handlung und die Beziehung einer Person oder Sache zu ihr (z. B. *bellum gestum est rege duce*, so daß der König Anführer war = unter der Anführung des Königs). Dieses Verhältniß (wie Veranlassung, Gegensatz und ähnl.) wird im Deutschen durch vielfach verschiedene Wendungen bezeichnet: *Augustus natus est Cicerone et Antonio consulibus* (unter dem Consulate C.'s und A.'s); *iisdem consulibus Catilinae conjuratio erupit* (unter denselben Consuln). *Pythagoras Tarquinio Superbo regnante in Italiam venit* (als Tarquinius regierte). *Regibus ejectis consules creati coepti sunt* (nach der Vertreibung der Könige). *Antonius Caesare ignaro magister equitum constitutus est* (ohne C.'s Vorwissen). *Hoc factum est me invito* (me non invito). *Nihil de hac re agi potest salvis legibus* (Cic. ad Fam. I, 2), so daß die Gesetze nicht verletzt werden = ohne die Gesetze zu verletzen. *Lex Cassia lata est Scipione auctore* (id. Legg. III, 16), auf das Anstiften, den Rath C.'s. *Quo auctore tantam rem aggressus es?* Nonne simillimis formis saepe dispares mores sunt et moribus simillimis figura dissimilis est? (id. N. D. I, 35), ist nicht oft, während das Aeußere dasselbe ist, (bei demselben Aeußeren) der Charakter verschieden? \*)

Anm. 1. Auf diese Weise kann mittelst der Participien der Inhalt eines ganzen Satzes mit seinen Nebenbestimmungen als Umstand bei einem anderen ausgedrückt werden; z. B. *Hostibus post acre proelium a littore submotis, Caesar castra posuit*. S. §. 428 und 429.

Anm. 2. Statt des Adjectivs kann bisweilen ein bloßes Demonstrativpronomen stehen: *Quid hoc populo obtineri potest?* (Cic. Legg. III, 16) was läßt sich durchsetzen, so lange das Volk so ist, wie es jetzt ist = bei dem jetzigen Volke? *His moribus*, bei dem jetzigen sittlichen Zustande.

- §. 278. a. Da der lateinische Ablativ so mancherlei Bedeutungen hat, so können mehrere Ablative von verschiedener Bedeutung sich auf dasselbe Prädicat beziehen, wenn der Sinn aus der sonstigen Beschaffenheit der Wörter genugsam erhellt: *Et legibus et institutis* (§. 256) *vacat senectus muneribus iis* (§. 261), *quae non possunt sine viribus sustineri* (Cic. Cat. M. 11). *Catilina scelerum exercitatione* (§. 254) *assuefactus erat frigore et*

\*) Die Beispiele zeigen, daß im Deutschen, um dies Verhältniß auszudrücken, oft eine Präposition gesetzt wird mit der Benennung der Lage, Handlung oder Beziehung, die im Lateinischen durch das Adjectiv, das Participium oder die in Apposition gesetzten Personenbenennungen bezeichnet ist.

fame et siti perferendis (§. 267) (id. in Cat. II, 5). Menippus meo iudicio (§. 256 Anm. 3) tota Asia (§. 273 c) illis temporibus (§. 276) disertissimus erat (id. Brut. 91).

b. Ein Ablativ, der die Hinsicht (§. 253) oder das Mittel bezeichnet (§. 254), sowie ein Ablativ des Ortes (273 a, 274, 275) oder der Zeit (§. 276) schließt sich hiaweilen unmittelbar an ein Verbalsubstantiv, nicht an das Prädicat des Satzes an, z. B. Harum ipsarum rerum reapse, non oratione, perfectio (Cic. de Rep. I, 2); exercitus nostri interitus ferro, fame, frigore, pestilentia (id. in Pis. 17); mansio Formii (id. ad Att. IX, 5); reditus Narbone (id. Phil. II, 30); illa civium Romanorum per tot urbes uno puncto temporis misera caedes (id. pro Flacc. 25). (Bello civili victor.) Jedoch ist dieses selten.

## Capitel 5.

### G e n i t i v.

Der Genitiv eines Wortes bezeichnet, daß ein anderes in einem §. 279. Zusammenhangsverhältnisse mit diesem Worte steht und so durch dasselbe bestimmt wird. Der Genitiv dient hauptsächlich, das Verhältniß des darin gesetzten Substantivs zu einem anderen Substantiv (oder substantivisch gesetzten Worte) zu bezeichnen, so daß beide Substantive in Verbindung mit einander eine Vorstellung ausdrücken; er wird jedoch auch mit einigen Adjectiven und Verben verbunden.

Anm. Der durch den Genitiv bezeichnete Zusammenhang zerfällt hauptsächlich in drei Arten: er ist entweder ein unmittelbarer zwischen zwei substantivischen Vorstellungen, von welchen die eine als zur anderen gehörig und durch sie bestimmt gedacht wird (patria hominis, patria nostra), genitivus conjunctivus et possessivus, oder er zeigt sich in der Richtung einer Thätigkeit oder Beschaffenheit auf etwas und in einem Hinsstreben dazu oder Hingreifen darin (studium gloriae, studiosus gloriae, oblivisci rei, studium nostri), genitivus objectivus, oder es wird durch ihn etwas unter ein Anderes als unter sein Ganzes eingeordnet (pars rei, pars nostrum), genitivus totius, g. generis et partitivus. Diesen Hauptarten schließen sich einige speciellere Anwendungen an. In einigen Anwendungen ist die Grundbedeutung und die ursprüngliche Auffassung nicht mit Sicherheit zu erkennen.

Im Genitiv steht bei einem Substantiv die Benennung der §. 280. jenen Person oder Sache, die etwas hat und besitzt (deren etwas ist) und zu der es gehört (durch Verwandtschaft, Besitz, Ursprung oder gegenseitige Beziehung und Lage, oder als Handlung, Eigen-

schaft, Inhalt und Zuhör), so daß es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (*genitivus conjunctivus et possessivus*): *filius Ciceronis*; *horti Caesaris*; *Cupido Praxitelis* (der *Cupido* — eine Statue — von *P.*); *libri Ciceronis* (C.'s Bücher, welche er verfaßt hat oder besitzt); *hostis Romanorum* (ein Feind der Römer); *fuga Pompeji*; *consuetudo nostri temporis*; *hominum genus* (der Menschen Geschlecht, das Geschlecht, welches sie ausmachen); *poena sceleris*; *laus recte factorum*; *vasa abaci* (die zum Schenktische gehörigen Gefäße); *frumentum triginta dierum* (Korn für 30 Tage, so viel als 30 Tage erfordern); *animus patris* (die Gesinnung des Vaters oder eines Vaters = väterliche Gesinnung); *comitia consulum* (die Wahlversammlung der Consuln = diejenige, in welcher sie gewählt werden).

Anm. 1. Im Deutschen wird dies Verhältniß, welches im Lateinischen immer durch den Genitiv ausgedrückt wird, bisweilen durch eine Präposition (besonders von) oder durch Zusammensetzung der Substantive bezeichnet, z. B. *ordo mercatorum*, der Kaufmannsstand, *bellum servorum*, der Krieg mit den Sklaven, der Sklavenkrieg (auch *bellum servile*, S. 300 Anm. 3). (Mitunter wird diese Bezeichnung einer Sache durch den Genitiv des Namens von etwas, wozu es gehört, sehr kurz und hart statt der Bezeichnung des Verhältnisses durch eine Präposition oder ein Adjectiv gebraucht, z. B. *ludorum gladiatorumque consessus*, Cic. pr. Sest. 50 = *consessus gladiatorius*, die Versammlung bei Schauspielen und Fekterspielen; *Remos Caesar pro recentibus Gallici belli officiis praecipuo honore habuit*, Caes. B. G. V, 54.) \*).

Anm. 2. Das Substantiv, welches den Genitiv regiert, kann ausgelassen werden, wenn es in einem entsprechenden Gliede des Satzes (besonders mit einem anderen Genitiv) vorhergeht und entweder in demselben oder in einem anderen, leicht (z. B. an einer hinzugefügten Präposition) zu erkennenden Kasus wiederholt werden soll: *Meo judicio stare malo quam omnium reliquorum* (Cic. ad Att. XII, 21). *Perspicuum est, benevolentiae vim esse magnam, metus imbecillam* (id. Off. II, 8). *Qvis potest sine maxima contumelia conferre vitam Trebonii cum Dolabellae?* (id. Phil. XI, 4). *Flebat pater de filii morte, de patris filius* (id. Verr. I, 30). Ein Pronomen (*hic* oder *ille*), dem zu ergänzenden Worte entsprechend, wird selten vor dem Genitiv eingeschoben, und zwar nur, wenn gerade auf etwas Bekanntes oder kürzlich Erwähntes verwiesen wird: *Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae* (Cic. pro Arch. 11), außer dieser, von der ich schon geredet habe. (Ausdrücke wie folgende: *Videtisne captivorum orationem cum perfugis convenire* [Caes. B. C. II, 39], statt *cum perfugarum* [nämlich

\*) Ganz ungewöhnlich *plebis homines* = *plebeji* (bei Livius einigemal).

oratione], oder: *Ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus praestiterunt* [Cic. de Or. I, 4], statt *ceterorum hominum ingenii*, beruhen auf einer Ungenauigkeit des Gedankens, indem die Person oder Sache selbst statt des zu ihr Gehörigen gesetzt wird.)

Ann. 3. Das Wort *aedes* oder *templum* wird oft (elliptisch) nach der Präposition *ad* (bisweilen nach *ab*, *propter*) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit ausgelassen: *Ventum erat ad Vestae*. *Pugnatum est ad Spei*.

Ann. 4. Jemandes Frau oder Sohn (Tochter) wird mitunter kurz durch den bloßen Genitiv bezeichnet: *Verania Pisonis* (Plin. Ep. II, 20), P.'s *Verania* = P.'s *Gattin* v.; *Hasdrubal Gisgonis* (Liv. XXV, 37), G.'s *H.* = H., der Sohn *Gisgo's*, im Gegensatz zu einem anderen berühmten *Hasdrubal*, dem Sohne des *Hamilkar*. Von Söhnen findet sich diese Ausdrucksweise besonders bei nichttrömischen Namen. (Ebenso: *Flaccus Claudii*, F., der Sklave oder Freigelassene des C.)

Ann. 5. Da etwas auf verschiedene Weise einem gehören kann, so kann auch ein und derselbe *genitivus possessivus*, mit demselben Worte verbunden, dennoch doppelsinnig sein, z. B. *libri Ciceronis*. So auch *injuriae praetoris*, die Ungerechtigkeiten des Prätors (active) und *injuriae civium*, das Unrecht, welches die Bürger erlitten haben (passive).

Ann. 6. Der possessive Genitiv kann auch von einem substantivisch gesetzten *Adjectiv* oder *Pronomen* im Neutrum regiert werden: *Omnia erant Metelli ejusmodi* (Cic. Verr. II, 26, Alles vom Metellus, d. h., alle Maßregeln des M.). (Hoc Thrasymbuli, folgende Aeußerung des Thr., illud Pherecydia, jene Aeußerung des Ph.).

Ann. 7. Besonders kann man sich den Gebrauch des indeclinablen Substantivs *instar* merken, welches in der gewöhnlichen Sprache nur in Verbindung mit einem Genitiv gebraucht wird, um zu bezeichnen: so viel als, dasselbe (an Umfang, Gewicht, Bedeutsamkeit) als: *Plato mihi unus est instar omnium* (Cic. Brut. 51, so gut als Alle zusammen); *haec navis urbis instar inter ceteras habere videbatur* (id. Verr. V, 34, gleichsam eine Stadt zu sein); *montis instar equus* (Virg. Aen. II, 15; Apposition: ein Pferd wie ein Berg).

Statt sich unmittelbar an das regierende Substantiv zu schließen §. 281. kann ein possessiver Genitiv durch das Verbum *sum* oder *ho* damit verbunden werden, wodurch ausgesagt wird, wem etwas gehört, (wessen es ist) oder in wessen Besitz es übergeht: *Domus est patris*. *Ego totus Pompeii sum* (Cic. ad Fam. II, 13). *Hic versus Plauti non est* (id. ib. IX, 15; ist nicht von Pl.). *Omnia, quae mulieris fuerunt, viri fiunt* (id. Top. 4). *Thebae populi Romani belli jure factae sunt* (Liv. XXXIII, 13 \*).

\*) *Patres suarum rerum erant, amissa publica* (Liv. III, 38: gehörten ihren eigenen Angelegenheiten, d. h., widmeten sich). *Eorum sum sententiae, qui* — (id. I, 39).

Auf dieselbe Weise wird durch *facio* ausgedrückt, zu wessen Eigenthum etwas gemacht wird, durch *puto*, *habeo*, *existimo*, für wessen Eigenthum es angesehen wird, z. B. *Neque gloriam meam, laborem illorum faciam* (Sall. Jug. 85), ich werde nicht mir den Ruhm nehmen, ihnen die Mühe lassen.

Anm. Aus dem Gebrauche von *sum* mit dem Genitiv in der Bedeutung: gehöre jemandem, entsteht der Ausdruck: *Aliquid est mei iudicii*, gehört unter mein Urtheil, *esse dicionis Carthaginensium*, unter die Vermäßigkeit der C. gehören (Liv. XXX, 9), und *facere aliquid suae dicionis, potestatis, arbitrii*, etwas in seine Gewalt bringen, von seiner Verfügung abhängig machen. *Romani imperio aucti, Albani dicionis alienae facti erant* (Liv. I, 25). *Marcellus id nec juris nec potestatis suae esse dixit* (id. XXV, 7, daß es nicht in seiner Gewalt und Befugniß sei).

§. 282. Der Genitiv bei dem Verbum *sum* bezeichnet auch, wem etwas als geziemend und eigenthümlich gehört und zukommt: *Non huius temporis ista oratio est* (paßt nicht für). *Petulantia magis est adolescentium quam senum* (ist mehr — eigenthümlich). Besonders wird auf diese Weise oft ein Genitiv (oder das Neutrum eines possessiven Pronomen) durch *sum* mit einem Infinitiv als Subject verbunden, um zu bezeichnen, was jemandes Sache (Aufgabe, Pflicht, Gewohnheit u. s. w.) ist, was das Wesen (Merkmal) einer Sache (Beschaffenheit) ist: *Cujusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare* (Cic. Phil. XII, 2, irren ist jedes Menschen Sache, kann jedem begegnen). *Est boni iudicis parvis ex rebus conjecturam facere. Non nostrum est hoc dijudicare. Secundas res immoderate ferre levitatis est* (verrätth Mangel an Charakter). *Nihil est tam angusti animi tamque parvi quam amare divitias* (Cic. Off. I, 20). (*Tempori cedere semper sapientis habitum est*, Cic. ad Fam. IV, 9, hat immer als dem Weisen geziemend gegolten.)

Anm. 1. Bestimmter heißt es: *Judicis officium (munus) est, sapientis est proprium* u. s. w. *Humanum est errare. Stulti est inanibus rebus commoveri*, es ist dem Thoren eigenthümlich, ein Merkmal des Thoren; *stultum est*, es ist thöricht. (Bei Abjectiven einer Endung wird fast immer die erste Form gebraucht: *Est prudentis sustinere impetum benevolentiae*; Cic. Lael. 17; nicht gern: *est prudens sust. imp. ben.*\*)

Anm. 2. Zu merken ist der Ausdruck: *Negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum mulieres accumberent* (Cic. Verr. I, 26), daß es der griechischen Sitte gemäß sei.

---

\*) Auch: *stultitia est nolle sumere, quae di porrigant* (Cic. N. D. II, 34).

Bei Substantiven transitiver Bedeutung (d. h. solchen, die einen §. 283. Begriff bezeichnen, der sich auf etwas als auf seinen Gegenstand bezieht) steht im Lateinischen ein Genitiv, um den Gegenstand zu bezeichnen, worauf sie sich beziehen (*genitivus objectivus*). Solche Substantive sind diejenigen, welche von transitiven Verben abgeleitet sind und den Begriff des Verbums ausdrücken, und andere, welche eine Neigung (Abneigung), Kenntniß (Unkenntniß), Gewohnheit, oder eine Gewalt, eine Fähigkeit oder einen Einfluß bezeichnen, z. B. *indagatio veri*, *accusatio sceleratorum*, *amor dei* (die Liebe zu Gott, *amare deum*), *odium hominum* (Menschenhaß), *timor hostium* (Furcht vor den Feinden), *spes salutis*, *cura rerum alienarum*, *taedium vitae* (*taedet vitae*, §. 292); *studium severitatis*, *studium Pompejanarum partium*, *cupiditas gloriae*, *fames auri*; *scientia juris*, *peritia belli*, *ignoratio veri*; *potestas* (*copia*, *facultas*) *rei alicujus* (*facere alicui potestatem dicendi*); *signum erumpendi* (zum Hervorbrechen); *occasio et locus pugnæ* (*pugnandi*); *materia jocorum*; *libertas dicendi*; *praecepta vivendi* (Lebensregeln \*).

Anm. 1. *Amor dei*, *timor hostium* kann auch (als *genitivus possessivus* nach §. 280) bedeuten: Gottes Liebe (zu Anderen), die Furcht der Feinde. Welche Bedeutung stattfindet, zeigt der Zusammenhang.

Anm. 2. Bei den Wörtern, welche eine Gesinnung gegen jemand bezeichnen, werden auch die Präpositionen *in*, *erga*, *adversus* gebraucht, z. B. *odium mulierum* und *odium in hominum universum genus* (*Cic. Tusc. IV, 11*). *Meum erga te studium*. *Adhibenda est reverentia quaedam adversus homines, et optimi cujusque et reliquorum* (*Cic. Off. I, 28*). Besonders ist die Präposition *zu* gebrauchen, wenn das regierende Wort selbst im Genitiv steht: *Si quid amoris erga me in te residet* (*id. ad Fam. V, 5*).

Anm. 3. Dieser Genitiv bezeichnet also bei Verbalsubstantiven dasselbe, was beim Verbum der Accusativ (der Genitiv bei den unten §. 291 und §. 292 genannten Verben). Jedoch stehen auch Verbalsubstantive, deren Verben nicht den Accusativ regieren, bisweilen mit dem Genitiv, um eine entferntere Beziehung auf etwas zu bezeichnen, worauf die Handlung sich bezieht und worin sie sich zeigt, und das mit dem Verbalsubstantiv eine zusammengesetzte Vorstellung bildet, z. B. *aditus laudis* (Gelegenheit zum Ruhm); *incitamentum periculorum* (*incitare aliquem ad pericula*); *amicitia est omnium divinarum humanarumque rerum cum benevolentia et caritate consensus* (*Cic. Lael. 6*), Uebereinstimmung in —; *vacatio militiae*;

\* *Ars est earum rerum, quae sciuntur* (*Cic. de Or. II, 7*): Die Kunst geht immer auf etwas (ist eine Kunst von etwas), das gewußt wird.

*fiducia virum; victoria belli civilis; contentio honorum* (Cic. Off. I, 25), der Kampf um Ehrenstellen; *quaestio animorum* (Cic. Tusc. I, 11). *Magnam opinionem virtutis habere* (Caes. B. G. VII, 59), den Ruf großer Tapferkeit haben. (*Voluntas, consuetudo faciendi* von *volo, consuevi facere*, s. §. 417.) Auf dieselbe Weise heißt es mit Personenbenennungen: *dux belli* (der Anführer im Kriege), *victor trium bellorum* (Liv. VI, 4), *magister officii*. (Dem Dativ bei dem Verbum entspricht der objective Genitiv bei *studium*, sonst sehr selten, z. B. *obsequium corporis*, Cic. Legg. I, 23.)

§. 284. Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Theil von etwas bezeichnen, um das Ganze, welches getheilt wird, anzugeben (*genitivus partitivus*). Als Theilungswörter stehen Substantive, Zahlwörter (aller Classen) und zählende Adjective (*multi, pauci* u. s. w.), Pronomen, Adjective im Superlativ (oder im Comparativ für Superlativ) und im Neutrum als Substantive gebraucht: *Magna pars militum; duo genera civium* (zwei Gattungen der Bürger); *multi militum* (viele der Soldaten; *multi milites*, viele Soldaten); *tertius regum Romanorum; alter accusatorum; nemo mortalium* (*nemo mortalis*, kein Sterblicher); *solus omnium; illi Graecorum, qui* (diejenigen von den Griechen, welche); *fortissimus Graecorum; plerumque Europae* (der größte Theil von Eur.). *Ager Appulus, quod ejus publicum populi Romani erat, divisus est* (Liv. XXXI, 4, so viel davon Staatsgut war).

Anm. 1. Statt des Genitivs stehen auch die Präpositionen *ex*, *de* und in gewissen Verbindungen in *ober inter*, *unter*, z. B. *unus ex tribus, melior ex duobus; alter de duobus, aliquis de heredibus; Thales sapientissimus in septem fuit* (Cic. Legg. II, 11); *inter omnes unus excellit* (id. Or. 2). Jedoch wird ein Theilungssubstantiv nicht leicht unmittelbar durch eine Präposition mit einem anderen Substantiv verbunden (nicht *pars ex exercitu*). (*Consules alter — alter* statt: *consulum alter — alter*, s. §. 217 Anm. 1.)

Anm. 2. Ein partitiver Genitiv kann auch von einem Substantiv regiert werden, welches an sich nicht einen Theil bezeichnet, wenn man mehrere Personen oder Sachen erst unter einer Benennung zusammenfaßt und dann die einzelnen erwähnt: *Venio ad ipsas provincias, quarum* (von welchen) *Macedonia, quae erat antea munita et pacata, graviter a barbaris vexatur* (Cic. Prov. Cons. 2). Dagegen wird ein partitiver Genitiv selten ohne ein regierendes Nomen durch *sum* (*sic*) mit dem Subject verbunden: *Fies nobilium tu quoque fontium* (Hor. Od. III, 13, 13), eine der berühmten Quellen (du wirst zu den berühmten Quellen gehören).

Anm. 3. Das Wort *uterque* wird immer mit dem Genitiv von Pronomen gebraucht (*uterque eorum, sie beide, uterque nostrum, wir beide*); bei Substantiven hingegen steht es gewöhnlich als Adjectiv: *uterque frater* (selten *uterque legatorum*, Vell. II, 50).



Ann. 4. Das Adverbium partim wird als ein partitives Adjectiv im Nominativ und Accusativ mit dem Genitiv oder einer Präposition gebraucht. Partim eorum ficta aperte, partim effutita temere sunt (Cic. Div. II, 55). Partim e nobis timidi sunt, partim a republica aversi (id. Phil. VIII, 11). (Das Geschlecht richtet sich nach dem Hauptbegriffe.)

Ann. 5. Das Neutrum eines Adjectivs als ein Substantiv mit dem Genitiv zu setzen, um einen Theil (oder Theile) der Sache zu bezeichnen, ist bei den älteren Schriftstellern (Cicero) selten, mit Ausnahme von dimidium, die Hälfte, und den Superlativen im Pluralis, z. B. dimidium pecuniae (Cic. Qu. Fr. II, 4), summa pectoris (id. ad Fam. I, 9), aber später und bei den Dichtern gewöhnlich, z. B. medium (reliquum) noctis; ad multum diei, extremum aetatis, ad ultimum inopiae (Liv. XXIII, 19), in den äußersten Grad von Noth; plana urbis; ultima Orientis; (bei den Älteren: media nox, multus dies, extrema aetas, ultimus Oriens, s. §. 311; plana urbis loca). Bei den Dichtern und späteren Schriftstellern verschwindet oft der partitive Begriff, und nur die Eigenschaft der Sache wird bezeichnet; z. B. incerta belli, die Ungewißheit (Zufälligkeiten) des Krieges; lubricum paludum, der schlüpfrige Sumpfboden (Tac. Ann. 1, 65 \*).

Ann. 6. Selten wird ein Adjectiv, das weder ein Quantitätsadjectiv ist, noch im Neutrum steht, substantivisch mit einem partitiven Genitiv gebraucht, z. B. expediti militum (Liv. XXX, 9), die Leichtbewaffneten der Soldaten.

Ann. 7. Anfänger müssen sich wohl merken, daß im Deutschen die Zahlwörter und die Adjective viele, wenige, keine oft mit einem Genitiv stehen, wo keine Theilung, sondern die Anzahl des Ganzen bezeichnet wird; in solchen Fällen kann im Lateinischen weder ein Genitiv noch eine Präposition, die eine Theilung bezeichnet, stehen; es heißt: amici, quos multos habet (deren er viele hat), und: quos video esse nonnullos (Cic. pro Balb. 27), deren es, wie ich sehe, einige giebt. Hominibus opus est eruditia, qui adhuc, in hoc quidem genere, nostri nulli fuerunt (Cic. de Or. III, 24), deren es bei uns keine gegeben hat. Veniamus ad vivos, qui duo de consularium numero reliqui sunt (id. Phil. II, 6).

Ann. 8. Der partitive Genitiv kann auch von dem Superlativ eines Adverbiums regiert werden, um zu bezeichnen, von welchem unter mehreren das Prädicat im höchsten Grade gilt: Sulpicius Gallus omnium nobilium maxime Graecis litteris studuit (Cic. Brut. 20).

Ann. 9. Bei den pronominalischen Ortsadverbien, welche das Ziel einer Bewegung bezeichnen, steht ein Genitiv in der Bedeutung: bis zu einem gewissen Punkte (Grade) von etwas: Nescire videmini, quo amentiae progressi sitis (Liv. XXVIII, 27). Eo miseriarum venturus eram (Sall. Jug. 40). Auf dieselbe Weise heißt es: quoad ejus facere poteris, fieri poterit.

Ann. 10. Zu den pronominalischen Ortsadverbien wird bisweilen der Genitiv loci als eine genauere Bestimmung gefügt (alterthümlich): Ibidem

\*) Dichterisch auch cuncta terrarum, das Ganze der Erde.

loci res erit (eigentlich: die Sache wird auf demselben Punkte des Orts sein); aber besonders *locorum, terrarum, gentium*, um den Ausdruck zu verstärken: *Ubinam gentium sumus? Ubicunque terrarum et gentium violatum jus civium Romanorum est, ad communem libertatis causam pertinet* (Cic. Verr. V, 55). *Nusquam gentium*, nirgends in der Welt. (*Longe gentium*.) Von derselben Art sind die Ausdrücke *postea loci*, nachher (eigentlich: an einem späteren Punkte der Zeit), *interea loci*, unterdessen, *adhuc locorum*, bis jetzt. (*Ad id loci, locorum*, bis zu dem Punkte, bis zu der Zeit.)

Ann. 11. Noch ist zu merken, daß die Ablative *hoc, eo, eodem*, quo bisweilen substantivisch mit dem Genitiv *loci* (*eo loci*) für *hoc loco, eo loco* u. s. w. stehen.

## §. 285.

a. Der Genitiv steht bei Wörtern, die ein Maß, eine Zahl oder eine Menge bezeichnen, um die Art, die gemessene oder gezählte Sache anzugeben (genitivus generis): *Magnus numerus militum; magna vis argenti; acervus frumenti; modius (mille modii) tritici; ala equitum. Flumina lactis*, Ströme von Milch (Ovid.). *Tria millia equitum*; s. §. 72.

Ann. So auch *sex dies spatii* (Caes. B. C. I, 3), eig. 6 Tage Riß = eine Riß von 6 Tagen (auch *spatium sex dierum*, nach §. 287); *sestertii vini accessionis* (Cic. Verr. III, 49), zwei Sesterze Zuschuß (*accessio duorum sestertiorum*, ein Zuschuß von zwei Sesterzen). *Praedae hominum pecorumque. Inber sanguinis. Navis auri*, eine Schiffsladung Gold.

b. Dieser Genitiv wird von dem Nom. oder Accus. Sing. des Neutrums eines Quantitätsadjectivs (*multum, plus, plurimum, amplius, minus, minimum, tantum, quantum, tantundem, nimium, bisweilen exiguum*\*) oder eines Pronomens (eines demonstrativen, relativen, fragenden oder unbestimmten oder nihil) regiert, welches Neutrum als Substantiv gesetzt wird, um die Vorstellung eines gewissen Maßes hervorzuheben: *Multum temporis in aliqua re ponere; minimum firmitatis habere; id negotii habeo; hoc praemii; hoc tantum laboris itinerisque* (Cic. Verr. V, 49); *nihil virium; quod roboris erat* (was an Kraft da war = die Kraft, welche da war). *Quicquid habui militum, misi. Quid mihi consilii datis? Quid tu hominis es?* (Ter. Heaut. IV, 6, 7) was bist Du für ein Mensch? \*\*) *Exiguum campi* (Liv. XXVII, 27). Wo diese Vor-

\*) Nicht *magnum* oder *parvum*.

\*\*) *Monstrum hominis*, Ungeheuer von einem Menschen.

stellung nicht hervorgehoben wird, heißt es einfach: *tantum studium, tanta (tam multa) opera; quod consilium mihi datis?* u. s. w. (Plus operac = major opera, da plus selbst nicht als Adjectiv gebraucht wird.)

Der Genitiv kann bei diesen Adjectiven und Pronomen auch der des Neutrums eines Adjectivs der zweiten Declination sein, welches als Substantiv gesetzt wird: *aliquid pulchri; nihil boni; hoc incommodi; quod pulchri erat, omne sublatum est* (was von schönen Sachen da war); aber auch: *aliquid pulchrum; nihil altum, nihil magnificum cogitare*. (Die Adjective der dritten Declination werden nicht so gebraucht; es heißt immer *aliquid memorabile*. Die Quantitätsadjective werden mit einem anderen Adjectiv in der Einzahl nur im Genitiv verbunden: *multum, plurimum novi*; sonst in der Mehrzahl: *multa, plurima nova*, §. 301 b.)

Anm. 1. Ein solches Adjectiv oder Pronomen mit einem Genitiv kann nicht von Präpositionen regiert werden; man muß sagen: *ad tantum studium*, nicht: *ad tantum studii*.

Anm. 2. Man merke sich die Ausdrücke: *nihil reliqui facere* (eig. keinen Rest machen — nichts übrig lassen, unterlassen) und *nihil pensi habere* (eig. nichts Abgewägtes haben. sich an nichts kehren; nec quicquam iis pensi est, quid faciant. Liv. XXXIV, 49).

c. Auf dieselbe Weise werden die Adverbien *satis, abunde, assatim, nimis, parum* als Substantive im Nominativ und Accusativ (noch nicht nach Präpositionen) mit dem Genitiv gebraucht: *Satis copiarum habes; parum prudentiae* (zu wenig Klugheit, nicht Klugheit genug).

Hiaweilen wird im Lateinischen zu einem Substantiv von §. 286. allgemeinerem Begriff ein anderer Begriff, in welchem jener speciell hervortritt und benannt wird, im Genitiv hinzugefügt (genitivus definitivus): *Vox voluptatis* (das Wort Wollust); *nomen regis* (Königsname, der Name König)\*); *verbum monendi* (das Wort monere); *numerus trecentorum* (die Zahl 300); *libri Academicorum*, die Schrift Academica; *familia Scipionum*, die Familie Scipio; *labor discendi*, die Arbeit zu lernen. (So est der Genitiv des Gerundium.) *Arbor fici, arbor abietis*, der Feigenbaum, der Tannenbaum.)

Anm. 1. Im Lateinischen können zwei Substantive nicht unmittelbar (ohne Apposition) in demselben Kasus verbunden werden, außer wenn eine Person oder ein Ort zugleich durch den Gattungsnamen und den Eigennamen angegeben wird (*rex Tullius, urbs Roma, amnis Rhenus, terra*

\*) Aber auch possessiv: der Name des Königs, z. B. Friedrich u. s. w.

Italia). Bei geographischen Benennungen steht der Eigename auch zuweilen (meist dichterisch) im Genitiv: *tellus Ausoniae* (Virg. Aen. III, 477); *celsa Buthroti urbs* (id. ib. III, 293); *promontorium Pachyni* (Liv. XXIV, 35).

Anm. 2. Auf diese Weise vertritt der Genitiv bisweilen die Apposition, wenn zu einem allgemeinen Begriff der specielle, worin er besteht, gefügt wird, z. B. *Parvae causae vel falsae suspicionis vel repentini terroris* (Caes. B. C. III, 72), kleine Ursachen, die in falschem Verdacht oder plötzlicher Furcht liegen \*). *Aliis virtutibus, continentiae, gravitatis, justitiae, fidei, te consulatu dignum putavi* (Cic. pro Mur. 10). *Unum genus est infestum nobis, eorum, quos P. Clodii furor rapinis pavit* (id. pro Mil. 2), die Gattung derer.

Anm. 3. Wird ein Substantiv mittelst des Verbums *sum* durch ein anderes erklärt, welches ohne Verbum im Genitiv mit demselben zu einem Begriff verbunden werden könnte, so steht auch oft bei *sum* der Genitiv und nicht der Nominativ, indem das Subject nach *sum* wiederholt zu denken ist: *Unum genus est eorum, qui cet.* (Cic. in Cat. II, 8), eine Gattung ist die derjenigen, besteht aus denen. *Captivorum numerus fuit septem millium ac ducentorum* (Liv. X, 36), die Zahl der Gefangenen war 7200 (*numerus septem millium*)\*\*).

- §. 287. Der Genitiv eines Substantivs mit einem Adjectiv (Zahlwort, Participium, Pronomen) steht als eine Beschreibung entweder unmittelbar bei einem Substantiv oder wird durch das Verbum *sum* auf ein Subject bezogen, um dessen Wesen und Eigenschaften (a), seine Art und Classe (b), seine Erfordernisse (c) und seine Größe (d) zu bezeichnen (*genitivus qualitatis*, der beschreibende Genitiv): a) *Juvenis mitis ingenii; vir et consilii magni et virtutis; civitates magnae auctoritatis; plurimarum palmarum vetus gladiator* (Cic. Rosc. Am. 6), ein alter Gladiator, der viele Siege errungen hat; *omnes gravioris aetatis* (Caes. B. G. III, 16), alle bejahrteren Männer. *Natura humana imbecilla atque aevi brevis est* (Sall. Jug. 1); b) *homo infimi generis; multi omnium generum* (Cic. de Or. II, 9), viele Menschen jeder Art; *vir ordinis senatorii*; c) *res magni laboris; hospes multi cibi* (Cic. Fam. IX, 26); d) *classis trecentarum navium, fossa centum pedum; exilium decem annorum. — Virtus tantarum*

\*) Sonst *causa suspicionis*: die Ursache des Verdachts.

\*\*) *Ea maxima pars volonum erat*, Liv. XXIII, 85, eigentlich: dieser Theil war meistens der der Freiwilligen, d. h., diese bestanden größtentheils aus Freiwilligen (nicht: ein großer Theil der Freiwilligen); *Praenestini maxima pars suere*, id. ibd. 19.

virium non est (Cic. Tusc. V, 1). Hoc tradere esset infiniti operis (Quint. V, 1, 3). (Auch: Critognatus magnae auctoritatis in Arvernus habitus est, Caes. B. G. VII, 77, galt für einen einflussreichen Mann. Di me anxerunt animi pusilli, Hor. Sat. I, 4, 17, haben mich kleinmüthig erschaffen.)

Ann. 1. Besonders zu merken sind die beschreibenden Zusammenstellungen des Genitivs modi mit einem Pronomen, welche ganz als unverständliche Adjective gebraucht werden: hujusmodi, ejusmodi, illiusmodi, istiusmodi, ejusdemmodi, cujusmodi (relat. und frag.), ejuscunquemodi, cuicunquemodi, ejusquidemodi, z. B. ejusmodi causa, ejusmodi causae u. f. w.

Ann. 2. Der beschreibende Genitiv ist dem beschreibenden Ablativ ähnlich (§. 272); aber der Genitiv bezeichnet mehr die Art und das Wesen des Subjects (von), während der Ablativ mehr einzelne Beschaffenheiten und Umstände am Subjecte hervorhebt (mit). In mehreren Fällen sind beide Ausdrucksweisen gar nicht oder nur wenig unterschieden, z. B. Neque monere te audeo, praestanti prudentia virum, neque confirmare, maximi animi hominem (Cic. ad Fam. IV, 8). Bei den älteren Schriftstellern (besonders Cicero) ist überhaupt bei der Angabe von der inneren Beschaffenheit und den geistigen Eigenschaften der Ablativ häufiger als der Genitiv. Aber von der Art und Classe einer Sache, von ihren Erfordernissen und von ihrer Größe wird nur der Genitiv (nicht der Ablativ) gebraucht (s. die Beispiele unter b, c und d). Dagegen steht nicht der Genitiv, sondern nur der Ablativ von der Beschaffenheit in Hinsicht auf äußere Theile: Britannii sunt capillo promisso atque omni parte corporis rasa praeter caput et labrum superius (Caes. B. G. V, 14). Es heißt immer: esse bono animo (gutes Muthes sein), animo forti et erecto, ea mente ut u. f. w., von der Stimmung, aber maximi animi homo von dem ganzen Charakter. (Ein Mann von Geist, von Charakter, homo ingeniosus, gravis.)

Ann. 3. Der beschreibende Genitiv und Ablativ werden beide meistens zu einem unbestimmten Gattungsnamen gefügt (wie es auch im Deutschen heißt: »Hannibal, ein Feldherr von großer Tüchtigkeit,« nicht: »Hannibal, von großer T.«) Doch finden sich Ausnahmen: Tum T. Manlius Torquatus, priscae ac nimis durae severitatis, ita loontus fertur (Liv. XXII, 60). Agesilaus, annorum octoginta, in Aegyptum profectus est (Corn. Ages. 8), als ein achtzigjähriger Greis, in einem Alter von 80 Jahren. Iccius Romanus, summa nobilitate et gratia inter suos (Caes. B. G. II, 6).

Da der Genitiv in verschiedenen Bedeutungen mit einem anderen Substantiv verbunden wird, so können bisweilen, wenn keine Undeutlichkeit daraus entsteht, zwei Genitive, jeder in seiner Bedeutung, mit demselben Substantiv verbunden werden: Superiorum dierum Sabini cunctatio (Caes. B. G. III, 18), das Säubern des Sabinus während der vorhergehenden Tage; weil man sagt: superiorum dierum cunctatio, das Säubern der vorhergehenden Tage. Scaevolae dicendi elegantia (Cic. Brut. 44). Labor est functio quaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris (id. Tusc. II, 15), die Ausführung eines etwas beschwerlichen Werkes oder

Geschäfts durch die Seele oder den Körper. Die Verbindung mehrerer Genitive, deren einer von dem andern regiert wird (z. B. *Haec fuit causa intermissionis litterarum*, Cic. ad Fam. VII, 13; *Reminiscere incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum*, Caes. B. G. I, 13), wird vermieden, wo sie undeutlich oder schleppend sein würde.

§. 289. Der Genitiv steht (als genitivus objectivus) bei mehreren Adjektivten, die eine Eigenschaft bezeichnen, welche sich auf einen gewissen Gegenstand bezieht (transitive Adjective; vergl. §. 283). Solche Adjective sind:

a. Alle Participien im Präsens von transitiven Verben, wenn sie als reine Adjective stehen, d. h. nicht ein Verhältniß oder eine Handlung als zu einer gewissen Zeit stattfindend, sondern eine Eigenschaft im Allgemeinen bezeichnen, und die von transitiven Verben gebildeten Adjective auf *ax*: *amans reipublicae civis* (*amantior reipublicae*, *amantissimus reip.*; siehe §. 62); *negotii gerens* (Geschäfte treibend); *injuriarum perferens* (aber mit einem hinzugefügten Adverbium gewöhnlich als Verbum: *homo facile injurias perferens*); *patiens laboris atque frigoris*; *appetens gloriae*; *tenax propositi vir*; *tempus edax rerum*; *capacissimus cibi viniqve* \*).

b. Die Adjective, welche eine Begierde nach etwas oder eine Kenntniß von etwas (Uebung — darin), oder das Gegentheil (Abneigung, Unkenntniß, Ungewohnheit) bezeichnen, wie *avarus*, *avidus*, *cupidus*, *studiosus* (*fastidiosus*), *consci*, *insci*, *nesci*, *gnarus*, *ignarus*, *peritus*, *imperitus*, *prudens*, *rudis*, *insolens* (*insolitus*), *insvetus*, *memor*, *immemor*, und hiaweilen die, welche eine Vorsorge oder einen Mangel an Vorsorge für etwas bezeichnen (*providus*, *diligens*, *curiosus*, *incuriosus*), z. B. *cupidus gloriae*, *studiosus litterarum*, *peritus belli*, *ignarus rerum omnium*, *insvetus male audiendi*, *memor beneficii*; *vir omnis officii diligentissimus* (Cic. pro Cael. 30).

\* Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht *consultus* in *juris consultus*, der Rechtskundige (doch auch *jureconsultus*), und *certus* in der Lebensart: *certiorem aliquem facere*, z. B. *consilii*, *voluntatis* (doch ebenso oft mit *de*). Die Dichter und späteren Schriftsteller gebrauchen noch einige andere Adjective von verwandter Bedeutung so, z. B. *callidus*, *doctus* (*doctissima landi*, Virg.).

Anm. 2. *Consci* hat theils nach dieser Regel den Gegenstand im Genitiv und den, mit welchem man etwas weiß, im Dativ (nach §. 243), z. B. *consci* *alicui caedis*, *mens sibi conscia recti*, *consci*

\*) Dicht.: *timidus procellae* = *timens* (Hor.), *praesagus luctus*.

sibi tanti sceleris (Sall. Cat. 34); theils auch den Dativ von demjenigen, wovon man Mitwiffer ist: *consciis facinori*, *consciis mendacio alicujus*.

Ann. 3. *Rudis* und *prudens* werden auch mit in gebraucht: *prudens in jure civili*. (Auch *rudis ad pedestre certamen*, ungeübt in Beziehung auf den Kampf zu Fuß; *insuetus ad onera portanda*.)

Ferner steht ein objectiver Genitiv:

§. 290.

a. bei den Adjectiven, welche eine Gewalt über etwas (einer Sache mächtig) und das Gegentheil bezeichnen, wie *compos*, *impos*, *potens*, *impotens*, z. B. *compos mentis*, *impotens equi regendi*.

d. bei denjenigen, welche eine Theilhaftigkeit, eine Schuld an etwas und das Gegentheil bezeichnen, wie *particeps*, *expers*, *consors*, *exsors*, — *reus* (einer Sache angeklagt), *affinis*, *manifestus*, *insons*, z. B. *particeps consilii*, *expers periculorum*, *reus furti* (*reum furti aliquem facio*), *insons probri*, *affinis rei capitalis*.

Ann. Bei Späteren auch *noxius*, *innoxius*, *suspectus*. *Affinis* hat auch den Dativ; s. §. 247 b Ann. 4. *Consors* wird auch als Substantiv gebraucht: *consors alicujus* (jemandes Genosse) *in lucris atque furtis* \*).

e. Die Adjective, welche einen Reichthum und eine Fülle oder einen Mangel an etwas bezeichnen, stehen sowohl mit dem Genitiv als mit dem Ablativ (§. 268); *inops* und (poet.) *pauper* haben nur den Genitiv: *inops auxilii*, *pauper argenti* (Hor.); und *plenus* am häufigsten: *plenus rimarum*; *vita insidiarum et metus plena*.

Ann. 1. Auch *egenus*, *indigus*, *sterilis* finden sich gewöhnlich nur mit dem Genitiv.

Ann. 2. Auf dieselbe Weise stehen mit dem Genitiv: *prodigus*, *proflusus*, verschwenderisch mit (*prodigus aeris*), *liberalis*, freigebig mit (*liberalis pecuniae*, Sall. Cat. 7), *parcus*, sparsam (*parcissimus somni*).

Ann. 3. Bei den Dichtern haben auch Adjective und Participien, welche ein Freisein von etwas bedeuten, den Genitiv nach griechischem Sprachgebrauch; s. §. 268 b Ann. 2.

f. *Similis* und *dissimilis* regieren theils den Genitiv, theils den Dativ (siehe §. 247 b Ann. 2). *Proprius*, (einem) eigenthümlich, hat den Genitiv, z. B. *vitium proprium senectutis* (selten den Dativ). *Communis* hat oft den Genitiv, z. B. *Memoria communis est multarum artium*. *Hoc commune est potentiae cupidorum cum otiosis* (Cic. Off. 1, 21); aber auch den Dativ: *Omni aetati mors est communis* (id. Cat. M. 19).

\*) *Expers* mit dem Ablativ (bet. *Schluss*) ungewöhnlich.

Ann. Bei den persönlichen und reflexiven Pronomen muß es immer mit dem Dativ heißen: *commune mihi (tibi, sibi) cum aliquo*.

g. Die Dichter und späteren Prosaisier (z. B. Tacitus) gebrauchen noch viele andere Adjective mit dem Genitiv, um eine gewisse Beziehung auf etwas zu bezeichnen, die sonst durch den Ablativ (in Hinsicht auf) oder durch Präpositionen (de, in) ausgedrückt wird, z. B. *modicus voluptatis* (in voluptate), *atrox odii*, *integer vitae (vitae)*, *maturus aevi*, *lassus maris ac viae* (mit der Bedeutung einer Fülle und Ueberfättigung), *vetus militiae*, *ambigus futuri* (de futuro, mit der Bedeutung einer Unkenntnis), *dubius viae*, *certus eundi*. Besonders steht oft *animi* auf diese Weise bei Adjectiven, welche eine Stimmung bezeichnen: *aeger*, *anxius*, *laetus*, *ingens animi* (vgl. §. 296 b Ann. 3).

§. 291. Einen Genitiv (*genitivus objectivus*) regieren auch die Verben, welche sich erinnern und vergessen (*memini*, *reminiscor*, *obliscor*, sehr selten *recordor*), auch diejenigen, welche (einen) an etwas erinnern bedeuten (*admoneo*, *commoneo*, *commonefacio*): *Semper hujus diei et loci meminero*. *Oblivisci decōris et officii*. *Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae* (Sall. Cat. 21). *Omnes tui sceleris et crudelitatis ex illa oratione commonefiunt* (Cic. Verr. V, 43 \*).

Ann. 1. Bei den Verben, welche sich erinnern und vergessen bedeuten, steht auch oft der Accusativ, am häufigsten bei *memini*, wenn sie bedeuten: etwas im Gedächtniß (Kenntniß von etwas) haben oder das Gegentheil (nicht aber: an etwas denken oder nicht denken): *Memini numeros, si verba tenerem* (Virg. B. IX, 45). *Oblivisci causam* (die Sache vergessen, von einem Sachwalter). *Antipatrum Sidonium tu probe meministi* (Cic. de Or. III, 50), *erinnerst dich noch an A.*, *hast ihn gut gekannt*. *Recordor, ich erinnere mich*, *gedenke*, regiert fast immer den Accusativ; auch *recordor de aliquo*. (*Mentionem facio rei und de re.*).

Ann. 2. Bei *admoneo* u. s. w. steht statt des Genitivs auch der Accusativ Neut. eines Pronomens oder zählenden Adjectivs (§. 228 c); ebenfalls die Präposition *de*: *Unoquoque gradu de avaritia tua commovemur* (Cic. Verr. I, 59).

Ann. 3. Auf dieselbe Weise, wie diese Verben, steht auch der unpersönliche Ausdruck *venit mihi in mentem* (ein Gedanke fällt mir ein) mit dem Genitiv: *Venit mihi Platonis in mentem* (ich komme auf den Plato). Aber es heißt auch persönlich, so daß dasjenige, was einem einfällt, Subjekt ist: *Non venit in mentem pugna apud Regillum lacum?* (Liv. VIII, 5.) (*Venit mihi in mentem vereri*, es fällt mir ein zu fürchten.)

§. 292. Das Verbum *misereor* (*miseresco*), ich bedanere, und die unpersönlichen Verben *miseret* (*miserescit*, *miseretur*), piget,

\*) Der Genitiv bezeichnet bei diesen Verben, daß der Geist auf etwas gerichtet und so damit in Verbindung ist.



poenitet, pudet, taedet, pertaesum est haben den Gegenstand des Gefühls (dessen man sich erbarmt, sich schämt u. s. w.) im Genitiv. (Derjenige, der sich schämt u. s. w., wird durch den Accusativ bezeichnet; §. 226.) Miserere laborum! Miseret me fratris. Poenitebit te consilii. Hos homines infamiae suae neque pudet neque taedet. Bei pudet bezeichnet der Genitiv auch die Person, vor welcher man sich schämt: Pudet me deorum hominumque (Liv. III, 19).

Ann. Statt des Genitivs steht auch ein Infinitiv zur Angabe der Handlung, die man bereut, deren man sich schämt u. s. w.: Pudet me haec fateri. Bei piget, poenitet, pudet steht zuweilen ein (demonstr. oder relat.) Pronomen im Neutrum als Subject; s. §. 218 a Ann. 2. (Poenitendus, pudendus; s. §. 167 Ann.) Miseror, commiseror, ich beklage, regieren den Accusativ.

Bei den Verben, welche beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, freisprechen bedeuten, steht die Benennung des Verbrechens, dessen jemand beschuldigt wird u. s. w., im Genitiv, wie bei accuso, incuso, insimulo, arcesso (ich belange jemand gerichtlich), postulo, ago cum aliquo (ich mache gegen jemand einen Proceß anhängig wegen --), arguo, — coarguo, convinco, — damno, condemno, — absolvo; z. B. accusare aliquem furti; damnari repetundarum; convincere aliquem maleficii; absolvere aliquem improbitatis.

Ann. 1. Außer den angeführten Verben werden noch einzelne andere in gewissen juristischen Ausdrücken und Wendungen so construiert, z. B. interrogare aliquem ambitus (Sall. Cat. 18), jemand wegen Amtserschleichung belangen; judicatus pecuniae, in einer Geldsache verurtheilt (Liv. IV, 14). Auch ist das Participium compertus, (einer Sache) überführt, zu merken, z. B. nullius probri compertus\*).

Ann. 2. Es heißt auch accusare, postulare, damnare aliquem de beneficio, de vi (aber nicht arguo). Ebenfalls steht bei diesen Verben oft der Ablativ crimine (ablat. instrum.): arcessere aliquem crimine ambitus; damnatus est crimine repetundarum, ceteris criminibus absolutus (was die übrigen Anschuldigungen und Klagepunkte betrifft). (Accusari, damnari, absolvi lege Cornelia, nach dem cornelischen Gesetz; absolvi suspicionem sceleris, vom Verdacht des Verbrechens befreit werden.) (Accusare inertiam adolescentium, über die Lässigkeit der Jünglinge klagen.)

Ann. 3. Bei damno, condemno steht die Strafe, zu welcher jemand verurtheilt wird (das, womit er büßen soll), im Genitiv oder Ablativ: damnari capitis, pecuniae oder capite. Omnia mortalium opera mortalitate damnata sunt (Sen. Ep. 91). Von einer bestimmten Buße an Geld oder

\*) Bei den Juristen teneri (furti).

Gut wird immer der Ablativ gebraucht: *damnari decem millibus, tertia parte agri*, wie immer bei *multo: agro pecuniaque hostes multare*. (*Damnari ad bestias, in metallâ. Voti damnari.*)

- §. 294. Wenn der Preis, wofür etwas gekauft, verkauft oder gemacht wird, unbestimmt angegeben wird (durch ein Quantitäts-adjektiv oder *nihilum*), so werden, um denselben zu bezeichnen, die Genitive *tanti, quanti* (*tantidem, quantivis, quanticunque*), *pluris, minoris* und die Ablative *magno, plurimo, parvo, minimo, nihilo, nonnihilo* gebraucht\*). Bei den Verben, welche schätzen bedeuten (*duco, facio, habeo, pendo, puto, taxo* nebst *sum* in der Bedeutung: *bin werth, habe einen gewissen Preis*), steht der Genitiv von allen diesen Wörtern; nur *aestimo* hat beide Casus: *Quanti Chrysogonus docet?* (*Juven. VII, 176*), zu welchem Preise lehrt G.? *Frumentum suum quam plurimo vendere. Quanti oryza empta est?* *Parvo* (*Hor. Sat. II, 3, 156*). *Voluptatem virtus minimi facit. Datames unus pluris apud regem fiebat quam omnes aulici* (*Corn. Dat. 5*). *Homines sua parvi pendere, aliena cupere solent. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi* (*Cic. Off. I, 22*). *Magni und magno aestimo virtutem\*\**).

Anm. 1. Bei den Verben, welche schätzen bedeuten, stehen (in täglicher Rede) auch die Genitive *flocci, nauci, assis* (*unius assis*), *teruncii* mit einer Negation, um für nichts (achten), keinen Seller (werth achten) zu bezeichnen: *Judices républicam flocci non faciunt* (*Cic. ad Fam. IV, 5*). (*Hujus non facio, ich mache mir nicht so viel daraus!*) *Putare, habere pro nihilo*.

Anm. 2. Hier kann man sich auch die Redensarten merken: *aequi bonique* (oder bloß *boni*) *facio aliquid, boni consulo*, ich nehme vorlieb mit.

Anm. 3. Der Ausdruck *tanti est* bedeutet zuerst einfach: etwas (etwas Gutes) ist so viel werth, von der Bedeutung, daß man um feinetwillen etwas thun oder ertragen muß: *Tanti non fuit Arsacem capere, ut earum rerum, quae hic gestae sunt, spectaculo careres* (*Cael. Cic. ad Fam. VIII, 14*). Demnächst heißt es ohne ein bestimmtes Subject: *tanti est*, es (dasjenige, von dem die Rede ist) ist der Mühe werth, *nihil est tanti*, es ist nicht der Mühe werth. Endlich steht es, um ein Uebel zu bezeichnen, welches zu ertragen der Mühe werth ist (welches man zu er-

\*) Der Genitiv von *tantus, quantus* und den Comparativen, der Ablativ von *nihilum*, den Positiven und Superlativen (auch vom Diminutiv *tantulum*).

\*\*) Dieser Gebrauch des Genitivs scheint mit dem beschreibenden Genitiv verwandt.

tragen bereit ist), gewöhnlich mit einem Infinitiv als Subject: Est mihi tanti, Qvirites, hujus invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur (Cic. Cat. II, 7); doch auch mit einem Substantiv: Aut si rescierit (Juno), sunt, o, sunt jurgia tanti (Ov. Met. II, 424), dann werde ich ihr Gekränk ertragen.

Bei dem unpersönlichen Verbum interest, es ist (an etwas) §. 295. gelegen, wird die Person (oder die als Person gedachte Sache), der an etwas gelegen ist, durch den Genitiv ausgedrückt oder durch die possessiven Pronomen mea, tua, sua, nostra, vestra (Ablativ Sing. Fem.). Dieselbe Construction mit dem Pronomen, selten mit dem Genitiv, hat refert in derselben Bedeutung\*). Caesar dicere solebat, non tam sua quam reipublicae interesse, ut salvus esset (Svet. Jul. 86). Clodii intererat, Milonem perire (Cic. pro Mil. 21). Quid tua id refert? (Ter. Phorm. IV, 5, 11). (Refert compositionis, Qvinct. IX, 4, 44, es ist für die rednerische Wortfügung von Wichtigkeit.)

Ann. 1. Von einer Sache, in Rücksicht auf welche etwas wichtig ist, wird gewöhnlich ad gesetzt: Magni ad honorem nostrum interest, me quam primum ad urbem venire (Cic. ad Fam. XVI, 1).

Ann. 2. Dasjenige, woran gelegen ist, kann durch ein Pronomen im Neutrum ausgedrückt werden (so daß die Verben nicht ganz unpersönlich stehen): Hoc vehementer interest reipublicae; oder durch einen Infinitiv: Omnium interest recte facere; am häufigsten wird es jedoch durch einen hinzugefügten Satz im Accusativ mit dem Infinitiv, mit ut (ne) oder in fragender Form ausgedrückt. Wie viel an etwas gelegen ist, wird entweder durch Adverbien (multum, plurimum, tantum, quantum, nihil, magnopere, vehementer), oder durch den Genitiv des Preises (magni, parvi, u. s. w.) ausgedrückt.

Ann. 3. Die Verben impleo, compleo, egeo und besonders indigeo werden bisweilen mit dem Genitiv statt mit dem Ablativ gebraucht; s. beim Ablat. §. 260 a Ann.; §. 261 a Ann. Vom dichterischen Genitiv bei Verben, welche aufhören, sich enthalten bedeuten, s. §. 262 Ann. 4.\*\*)

a. Die Namen der Städte und kleineren Inseln der ersten §. 296. und zweiten Declination im Singularis stehen im Genitiv, um den Ort zu bezeichnen, wo etwas ist oder geschieht: Romae esse, Rhodi vivere, Corinthi habitare. (Von andern Namen wird der Ablativ gebraucht; siehe §. 273 a.)

\*) Der Ursprung dieser sonderbaren Construction ist unbekannt. Vielleicht hat das Pronomen eine Art adverbialer Bedeutung: in meiner Richtung (in Betreff meiner).

\*\*) Ergo mit dem Genitiv, s. §. 172 Ann. 4.

Ann. 1. Bisweilen findet sich so auch der Genitiv von größeren (griechischen) Inseln: Cretae considere (Virg. Aen. III, 162); Conon Cypri vixit (Corn. Chabr. 3), oder von griechischen Ländernamen auf us: Chersonesi domum habere (Corn. Milt. 2). Vgl. §. 232 Ann. 3 und 4.

Ann. 2. Zu einem solchen Genitiv wird selten eine Apposition gefügt, dann aber im Ablativ mit in: Milites Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqua (Cic. Phil. IV, 2); sehr selten ohne in: Vespasianus Corinthi, Achajae urbe, nuntios accepit de Galbae interitu (Tac. H. II, 1). Geht urbs oder oppidum (insula) mit in vorher, so wird der Name der Stadt (Insel) im Ablativ hinzugefügt; Cimon in oppido Citio mortuus est (Corn. Cim. 3); in insula Samo (Svet. Oct. 26). (Ebenso in ipsa Alexandria, mit einem Pronomen oder Adjectiv. Auch heißt es tota Tarracina, Cic. de Or. II, 59, in ganz E., nach §. 273 c.)

Ann. 3. Dieser Sprachgebrauch kommt daher, daß der Genitiv im Singularis der ersten und zweiten Declination (auf i) einen anderen Ursprung hat als der Genitiv der dritten Declination und anfangs zugleich das Sein an einem Orte bezeichnet hat.

b. Auf dieselbe Weise stehen die Genitive domi, zu Hause, humi, auf dem Boden (zu Boden), nebst belli und militiae in Verbindung mit domi: Sedere domi. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Cic. Off. I, 22). Humi jacere; prosternere aliquem humi. P. Crassi, L. Caesaris virtus fuerat domi militiaeque cognita (Cic. Tusc. V, 19). Saepe imperatorum sapientia constituta est salus civitatis aut belli aut domi (Cic. Brut. 73). (Sonst in bello, in militia.)

Ann. 1. Domi kann in dieser Bedeutung mit einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen verbunden werden: Marcus Drusus occisus est domi suae. Clodius deprehensus est cum veste muliebri domi Caesaris. (Domi alienae.) Aber sonst heißt es: in domo aliqua; in domo casta; in domo, in dem Hause (nicht: zu Hause).

Ann. 2. Für humi sagen die Dichter auch humo, in humo. (Nimmer in humo nuda, mit hinzugefügtem Adjectiv.)

Ann. 3. Auf dieselbe Weise steht animi bei Ausdrücken, welche Zweifel und Angst bezeichnen: Expectando et desiderando pendemus animi. Absurde facis, qui te angas animi (auch animo). Confusus atque incertus animi (Liv. I, 7).

§. 297. a. Dasselbe Verhältniß, welches der Genitiv bezeichnet, wird gewöhnlich durch die possessiven Pronomen bezeichnet (welche den Genitiv der persönlichen vertreten): Ista domus tua est; comitia tua (welche dich angehen); mea causa, meiner wegen (§. 256); nulla tua epistola, kein Brief von dir; unis litteris meis; cum magno meo dolore. Tuum est videre, quid agatur. Zu einem

possessiven Pronomen kann deshalb ein Genitiv in der Apposition stehen (besonders häufig *unius, ipsius, ipsorum*), z. B. *Mea unius opera respublica salva est* (Cic. in Pis. 3), durch meine Wirksamkeit allein. *Vestrā ipsorum causā. Hi ad vestram omnium caedem Romae restiterunt* (Cic. Cat. IV, 2). *Cui nomen meum absentis honori fuisset, ei meas praesentis preces non putas profuisse?* (id. pro Planc. 10).

Anm. Bei *omnium* stehen oft die Genitive *nostrum* und *vestrum* für *noster* und *vester*, und zwar immer, wenn *omnium* vorhergeht: *Voluntati vestrum omnium parui* (Cic. de Or. III, 55), eurem einstimmigen Wunsche; (*voluntati vestrae parui*). *Patria est communis omnium nostrum parens* (id. Cat. I, 7). Sonst selten, z. B. *Splendor vestrum* statt *vester* (id. ad Att. VII, 13).

b. Wenn ein persönliches oder reflexives Pronomen als Gegenstand im Genitiv (*genitivus objectivus*) zu einem Worte (Substantiv, Objectiv oder Verbum) gefügt werden sollte, so wird statt des fehlenden Genitivs der Genitiv vom Neutr. Sing. des entsprechenden possessiven Pronomens gebraucht (*mei, tui, sui, nostri, vestri*, eigentlich: meines Wesens, u. s. w.), z. B. *studium nostri*, Ergebenheit gegen uns. *Rogo, ut rationem mei habeatis*, daß ihr Rücksicht auf mich nehmt. *Habetis ducem memorem vestri, oblitum sui* (Cic. Cat. IV, 9). *Pudet me vestri. Grata mihi vehementer est memoria nostri tua* (Cic. ad Fam. XII, 17), deine Erinnerung an mich, daß du meiner gedenkst. *Multa solet veritas praebere vestigia sui* (Liv. XL, 54).

Anm. 1. Bei Personenbenennungen, die den Begriff eines activen Verbums enthalten, kann der hinzugefügte Genitiv einfach bezeichnen, in Beziehung auf wen jemand mit dieser Benennung bezeichnet wird; er wird dann als ein possessiver Genitiv betrachtet und durch ein possessives Pronomen vertreten, z. B. *accusator tuus* (Ciceronis). *Nosti Calvum, illum laudatorem meum* (Cic. ad Att. I, 16). Aber er kann auch als ein objectiver Genitiv betrachtet werden, indem man den Begriff einer Handlung und Einwirkung, deren Gegenstand jemand ist, hervorhebt, z. B. *Frater meus misit filium ad Caesarem, non solum sui deprecatores, sed etiam accusatores mei* (Cic. ad Att. XI, 8), um für ihn selbst zu bitten, — mich anzuklagen. *Omnis natura est servatrix sui* (id. Fin. V, 9), strebt sich selbst zu erhalten. Auch bei einzelnen anderen Wörtern kann der Genitiv verschieden aufgefaßt und deshalb auf verschiedene Weise durch Pronomen vertreten werden, z. B. *imago mea*, mein Bildniß, und *imago mei*, ein Bildniß von mir (das mich darstellt). Selten vertritt hingegen ein possessives Pronomen einen deutlichen objectiven Genitiv, z. B. *tua fiducia* für

fiducia tui (Cic. Verr. V, 68). Habere rationem suam (id. Off. I, 39 = sui).

Anm. 2. Die Genitive mei, tui u. s. w. können auch statt eines possessiven Pronomens stehen, um etwas als zum Wesen der Sache gehörend hervorzuheben: Pressa est tellus gravitate sui (Ov. Met. I, 30), durch ihre (die ihr eigenthümliche) Schwere. Spätere Schriftsteller gehen bisweilen hierin weiter.

c. Den partitiven Genitiv von nos, vos vertritt (wenn eine Anzahl getheilt wird) nostrum, vestrum: Magna pars nostrum; multi vestrum; uterque nostrum; quis vestrum —? Ist aber von einer Eintheilung des menschlichen Wesens die Rede, so stehen die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri, z. B. Nostri melior pars animus est (Senec. Qv. Nat. I, praef.).

Anm. Selten werden nostrum, vestrum objectiv für nostri, vestri, gebraucht: Cupidus vestrum (Cic. Verr. III, 96). Custos urbis et vestrum (id. Cat. III, 12), der Stadt und Guer, jedes einzelnen von Euch. Von dem reflexiven Pronomen muß man bei Theilung (einer Anzahl) ex se oder suorum (von seinen, ihren Leuten) gebrauchen.

### §. 298.

(Anhang zum Cap. 5.) a. Ein Substantiv kann in solchen speciellen Verhältnissen, welche nicht durch den Genitiv bezeichnet werden, auch durch eine Präposition mit einem anderen Substantiv als dessen Bestimmung verbunden werden: iudicium de Volscis; voluntas provinciae erga Caesarem. Aber der Anfänger muß sich hüten, solche Verbindungen da zu gebrauchen, wo die deutsche Präposition bloß im Allgemeinen den einen Begriff auf den anderen bezieht und im Lateinischen durch einen possessiven oder objectiven Genitiv ausgedrückt wird; z. B. nicht: Livius in prooemio ad bellum Punicum scribit, sondern: in prooemio belli Punico.

b. Die Beziehung einer Präposition mit ihrem Casus auf ein einzelnes Substantiv kann im Lateinischen wegen des Mangels eines bestimmten Artikels und der Freiheit der Wortstellung bisweilen minder deutlich sein, weil die Bestimmung auch auf das Verbum und das ganze Prädicat bezogen werden kann, oder schleppend werden, und diese Art der Verbindung wird dann vermieden. Keine Undeutlichkeit entsteht und die Verbindung wird am häufigsten gebraucht:

1) wenn das Substantiv, auf welches sich die Präposition bezieht, schon einen Genitiv, ein Adjectiv oder ein Pronomen bei sich hat, so daß sich die Präposition mit ihrem Casus als eine zweite und nähere Bestimmung an die erste anschließen kann, gewöhnlich zwischen das Hauptsubstantiv und den Genitiv oder das Adjectiv in die Mitte gestellt: Caesaris in Hispania res secundae (Caes. B. C. II, 37); sextus liber de officiis Hecatonis (Cic. Off. III, 23); caedes in pace Fidenatum colonorum (Liv. IV, 82). Ista mihi fuit perjucunda a proposita oratione digressio (Cic. Brut. 85);

2) wo das Substantiv und die durch die Präposition hinzugefügte Bestimmung sich wegen ihrer Bedeutung leicht und natürlich zu einer Ver-

stellung verbinden, nämlich Verbalsubstantive mit Präpositionen, die sich der Bedeutung des im Substantiv liegenden Verbums anschließen, — Substantive, die eine Gemüthsstimmung und Handlungsweise bezeichnen, mit *in*, *erga*, *adversus*, — Benennungen von Personen und Sachen mit *de*, *ex* (in gewissen Verbindungen ab) zur Angabe des Ursprunges, der Classe, der Heimath, des Ausgangspunktes (*de* und *ex* auch *partitiv*), oder mit *cum* und *sine* zur Angabe des Zuhörs und der Begleitung, — Benennungen von äußeren Gegenständen mit Ortsbestimmungen durch *ad* und *in*, und in einigen anderen Fällen, besonders wo die Präposition auch durch die Wortfolge mehr auf das Substantiv als auf das Verbum hinweist: *Discessio ab omnibus iis, quae sunt bona in vita* (Cic. Tusc. I, 34); *reditus in urbem (iter ex Hispania)*; — *totius provinciae voluntas erga Caesarem*; *contumeliae et injuriae in magistratum Milesium* (Cic. Verr. I, 34); *auxilium adversus inimicos*; — *homo de plebe Romana*; *civis Romanus e conventu Panormitano*; *litterae a Gadibus*; *aliquis de nostris hominibus* (Cic. pro Flacc. 4); — *simulacrum Cereris cum facibus* (Cic. Verr. IV, 49); *lectionem sine delectatione negligo* (id. Tusc. II, 3); *homo sine re, sine fide, sine spe* (id. pro Cael. 32); — *omnia trans Iberum*; *Antiochia ad Sipylum*; *insulam in lacu Prelio vendere* (Cic. pro Mil. 27); — *metus insidiarum a meis* (id. Somn. Scip. 3, Nachstellungen von Seiten meiner Angehörigen); *Canulejus victoria de patribus (über die Patricier) et favore plebis ingens erat* (Liv IV, 6).

Ann. 1. Um einer Undeutlichkeit vorzubeugen, kann ein passendes Participle hinzugefügt werden, z. B. *litterae Gadibus allatae*; *insula in lacu Prelio sita*; *lectio delectatione carens*; bisweilen kann man auch eine relative Umschreibung gebrauchen, z. B. *libri, qui sunt de natura deorum* oder: *quos Cicero de natura deorum scripsit*. In anderen Fällen wird statt einer Präposition mit ihrem Casus ein Affectiv gesetzt; s. §. 300 Ann. 3.

Ann. 2. Zwei zusammenhängende Bestimmungen (Haupt- und Nebenbestimmung) können im Lateinischen nicht beide mit einem Substantiv durch Präpositionen verbunden werden; also nicht: *simulacrum Cereris cum facibus in manibus*, sondern *faces manibus tenens*.

Ann. 3. Von der unmittelbaren Verbindung eines Accusativs, Dativs oder Ablativs mit einem Verbalsubstantiv in gewissen Fällen s. §. 233 A. 2, §. 244 A. 5, §. 278 b.

## Capitel 6.

### V o c a t i v.

a. Der Vocativ wird gebraucht, wenn jemand angeredet oder §. 299. gerufen wird, und wird ohne Verbindung mit dem übrigen Satze in die Rede eingeschoben: *Vos, o Calliope, precor, aspirate carenti!* (Virg. Aen. IX, 525), stehe mir bei, Calliope, du und

deine Schwestern! Die Interjection *o* wird in der Prosa in einer gewöhnlichen Anrede, oder wenn man jemand ruft, nicht hinzugefügt (*Credo ego vos, iudices, mirari, Cic. Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis. Adeste, amici!*), sondern nur im Ausrufe der Verwunderung, der Freude oder des Zornes. *O dii boni, quid est in hominis vita diu!* (*Cic. Cat. M. 19*). *O tenebrae, o lutum, o sordes, o paterni generis oblite!* (*id. in Pis. 26*).

Anm. Vgl. §. 236 A. 1. Bei den Dichtern wird *o* oft ohne besondern Nachdruck dem Vocativ beigelegt.

b. Zu dem im Vocativ stehenden Worte können nach den gewöhnlichen Regeln Bestimmungen gefügt werden: *Primā dicte mihi, summā dicende camenā, Maecenas!* (*Hor. Ep. I, 1*).

Anm. 1. Bei den Dichtern und in alterthümlicher Schreibart findet sich bisweilen der Nominativ statt des Vocativs, z. B. *Almae filius Majae!* (*Hor. Od. I, 2, 43*). *Vos, o Pompilius sanguis* (*Hor. A. P. 292*). *Audi tu, populus Albanus* (*Liv. I, 24*).

Anm. 2. Selten findet man zu einem Vocativ eine Apposition im Nominativ gefügt, z. B. *Hoc tu (audes), succinctus patria quondam, Crispine, papyro?* (*Juven. IV, 24*). Umgekehrt steht bisweilen der Vocativ eines Participiums oder Adjectivs, welches richtiger im Nominativ mit dem Subjecte des Verbums verbunden würde: *Heu! terra ignota canibus data praeda Latinis alitibusque jaces* (*Virg. Aen. IX, 485*).

## Capitel 7.

Der Gebrauch der Adjective (Adverbien) und besonders ihrer Vergleichungsgrade.

- §. 300. a. Ein Adjectiv steht entweder einfach als Attribut oder Prädicat bei einem Substantiv, um eine Eigenschaft im Allgemeinen zu bezeichnen (*vir bonus, vir est bonus*), oder es steht als Apposition und bezeichnet, in Beziehung auf das Verbum, den Zustand des Substantivs während der Handlung, z. B. *Multi eos, quos vivos coluerunt, mortuos contumelia afficiunt* (bei ihren Lebzeiten — nach ihrem Tode). *Natura ipsa de immortalitate animorum tacitā judicat* (*Cic. Tusc. I, 14*). *Legati inanes* (mit leeren Händen) *ad regem revertuntur* (*id. Verr. IV, 28*). *Hannibal occultus subsistebat* (*Liv. XXII, 12*), machte ver-



steht halt. *Manes Virginiae, mortuae quam vivae felicioris* (Liv. III, 58), die nach dem Tode glücklicher war als im Leben.

b. Besonders gebrauchen die Lateiner oft Adjective, welche eine Ordnung und Folge bezeichnen, in der Apposition, wo im Deutschen ein (zum Verbum gehörendes) Adverbium oder eine Umschreibung mit einem Relativsatze gebraucht wird. *Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est* (Liv. XXVIII, 12), Spanien wurde unter allen Provinzen zuletzt bezwungen, oder: Es war von allen Provinzen die letzte, welche bezwungen wurde. *Omnium exterarum nationum princeps Sicilia se ad amicitiam populi Romani applicuit* (Cic. Verr. II, 1). *Dubito, quid primum, quid medium, quid extremum ponam. Gajus quintus advenit. Medius ibam* (in der Mitte).

c. Auf dieselbe Weise stehen *totus, omnis, solus, — diversus* (nach, an verschiedenen Seiten), *sublimis* (hoch oben), *frequens, proximus, — dann prudens* (wissentlich), *sciens, imprudens, invidus*: *Philosophiae nos penitus totosque tradimus* (Cic. Tusc. V, 2). *Soli hoc contingit sapienti* (nur dem Weisen). *Aquila sublimis abiit. Roscius erat Romae frequens* (Cic. Rosc. Am. 6). *Consules in provincias diversi abiere. Manilius assedit proximus Laelio. Plus hodie boni feci imprudens quam sciens ante hunc diem unquam* (Ter. Hec. V, 2, 40). *Invidos nos huc adduxisti. (Dare alicui pecuniam mutuam.)*

Anm. 1. Ebenso wird das Verhältniß zwischen der Richtung einer Bewegung und dem Orte, wo sie vorgeht, durch die Adjective *adversus, secundus, obliquus* in Verbindung mit der Benennung des Ortes angegeben: *in adversum collem subire* (den Hügel hinauf); *secundo flumine navigare*; *obliquo monte decurrere* (Liv. VII, 15, schräg den Berg hinab).

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjective, welche Orts- und Zeitverhältnisse bezeichnen, in der Apposition anstatt der Adverbien: *Aeneas se matutinus agebat* (Virg. Aen. VIII, 465). *Gnavus mane forum, vespertinus pete tectum* (Hor. Ep. I, 6, 20). *Domesticus otior* (id. Sat. I, 6, 128) = *domi*.

Anm. 3. Es ist zu bemerken, daß in nicht wenigen Fällen, wo im Deutschen ein Substantiv durch eine Präposition und ein anderes Substantiv bestimmt wird (oder ein zusammengesetztes Substantiv gebraucht wird), im Lateinischen die Bestimmung durch ein abgeleitetes Adjectiv ausgedrückt wird, welches etwas bezeichnet, das in einem gewissen Verhältnisse steht, zu etwas gehört u. s. w., z. B. *filius herilis, tumultus servilis* (der Sklavenkrieg), *bellum sociale, iter maritimum, pedestre, metus regius* (Liv. II, 1), Königsfurcht, Furcht vor dem König (objectiv), *Hector Naevianus* (H. beim Dichter Nævius; so oft bei Eigennamen). Besonders zu merken sind die Adjective, welche die Heimath und den Wohnort angeben: *Dio Syracusanus* (aus Syracus), *Hermodorus Ephesius* u. s. w. (weit seltener Cn.

Magius Cremona, §. 275 A. 6); auch den Ort, wo etwas vorgefallen ist: clades Alliensis, pugna Cannensis. In einigen Fällen werden im Lateinischen beide Formen gebraucht: poculum aureum und ex auro; pugna Leuctrica und pugna Lacedaemoniorum in Leuctris (Cic. Div. II, 25). Bellum servile und bellum servorum. (Bisweilen steht umgekehrt ein Genitiv, wo im Deutschen ein Adjectiv gesetzt wird: castra hostium, das feindliche Lager, domicilia hominum, menschliche Wohnungen, nicht humana.)

Ann. 4. Zu einem Eigennamen werden im Lateinischen (in Prosa) gewöhnlich keine anderen Adjective gefügt, als solche, die eine bestimmte Unterscheidung mehrerer (z. B. Africanus major, minor, Piso Frugi, als Beinamen, magnus Alexander, Liv. VIII, 3) oder Heimath und Geburtsort bezeichnen; andere Adjective schließen sich einem in der Apposition hinzugefügten Gattungsnamen an, z. B. Plato, homo sapientissimus, der weise Pl., Capua, urbs opulentissima, das reiche C. Auch: Illa severa Lacedaemon (Cic. Legg. II, 15), mit hinzugefügtem Pronomen. Selten bloß doctus Hesiodus (Cic. Cat. M. 15); bei den Dichtern dagegen häufig doctae Athenae, docti verba Catonis u. dgl. Auch mit Gattungsnamen verbindet man im Lateinischen (in Prosa) nicht gern Adjective, welche die ganze Art, nicht ein oder mehrere Individuen charakterisiren sollen, sondern schließt sie einem allgemeineren Begriffsnamen an, z. B. columba, animal timidissimum, die furchtsame Taube (von den Tauben im Allgemeinen).

Ann. 5. Wenn ein Substantiv in Verbindung mit einem Adjectiv eine besondere Art und Gattung von etwas bezeichnet (z. B. navis oneraria, ein Lastschiff), so kann sich daran wieder eine Charakteristik durch ein neues Adjectiv anschließen, z. B. navis oneraria maxima (Cic. Verr. V, 52), statuæ equestres inauratae (id. ibd. II, 61). (Statt multae graves causae sagt man multae et graves c., und so gewöhnlich, wenn nach multus ein Adjectiv im Positiv folgt, das die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit der Person oder Sache bezeichnet.)

§. 301. Adjective werden oft als Substantive gebraucht, um Personen oder Sachen von einer gewissen Eigenschaft zu bezeichnen. Hierüber ist im Lateinischen zu merken:

a. Um Menschen einer gewissen Classe und Art zu bezeichnen, wird oft die Mehrzahl von Adjectiven gebraucht, z. B. docti, die Gelehrten, boni, die Guten, omnes boni, alle Guten (auch homines docti, und in gewissen Verbindungen viri, wie viri fortes, viri boni); die Einzahl wird hingegen seltener so gebraucht und nur, wo der Zusammenhang jede Undeutlichkeit ausschließt, z. B. Assentatio non modo amico, sed ne libero quidem digna est (Cic. Lael. 24). Est prudentis, sustinere impetum benevolentiae (id. ib. 17; zu vergl. §. 282 mit der Ann. 1). Plurimum in faciendo interest inter doctum et rudem, non multum

in *judicando* (id. Or. III, 51). (Am seltensten der *Nominativ* und *Accusativ*. *Homo doctus*, nicht wie im Deutschen: der Gelehrte, ein Gelehrter.)

Anm. Im philosophischen Styl wird jedoch *sapiens* (der Weise) oft substantivisch gebraucht. Bisweilen wird zu einem substantivisch gebrauchten Adjectiv noch ein anderes Adjectiv gefügt, z. B. *Nihil insipiente fortunato intolerabilius fieri potest* (Cic. Lael. 15), ein vom Glück begünstigter Thor. (Kein Gelehrter, irgend ein Gelehrter heißt: *nemo doctus*, *quisquam doctus*, mit den Substantiven *nemo* und *quisquam*; ein großer Gelehrter, *homo doctissimus*; ein wahrer Weiser, *homo vere sapiens*, und so immer, wo der Grad und die Art der Eigenschaft bezeichnet wird.)

b. Der Inbegriff der Gegenstände von einer gewissen Beschaffenheit wird im Lateinischen durch das Neutrum der Mehrzahl ausgedrückt: *bona*, das Gute (die guten Sachen), *mala*, das Böse (*bonum*, ein Gut, etwas Gutes, *malum*, ein Uebel, etwas Böses); *omnia pulchra*, alles Schöne, *multa memorabilia*, viel Merkwürdiges; *ubi plurima nitent*, wo das Meiste schön ist; *omnia nostra*, all' das Unsrige. (*Omne pulchrum*, jede einzelne schöne Sache, z. B. *Omne supervacuum pleno de pectore manat*, Hor. A. P. 337, aber nie *multum memorabile*; vgl. §. 285 b). Die Einzahl hingegen wird gebraucht, wenn an den Begriff im Allgemeinen, nicht an alle einzelnen Gegenstände zu denken ist, z. B. *verum*, das Wahre, die Wahrheit, *verum fateri*, *verum audire*, *investigatio veri* (aber *vera nuntiare*, wahre Nachrichten bringen; *veritas*, die Eigenschaft, wahr zu sein); *natura*, *justi et aequi mater*, die Mutter der Gerechtigkeit und Billigkeit; *multum, plurimum tribuo huic homini*.

Anm. 1. Oft wird auch die Umschreibung mit *res* gebraucht: *res bonae et honestae*. Bei Adjectiven kann in den Kasus, in welchen das Neutrum sich nicht von den übrigen Geschlechtern unterscheidet, Undeutlichkeit entstehen. Die Adjective der dritten Declination werden auf die letzt-erwähnte Weise (in der Einzahl) nicht gern außer im *Nominativ* oder *Accusativ* gebraucht. (*Mater justis*, aber nicht *utilis* \*).

Anm. 2. Ueber das Neutrum der Adjective in der Einzahl oder Mehrzahl mit einem Genitiv (von den Theilen einer Sache) s. §. 284 Anm. 5.

Anm. 3. Das Neutrum von Adjectiven wird bisweilen mit Präpositionen zu besonderen Redensarten und adverbialen Ausdrücken verbunden, z. B. *esse in integro* (unentfchieden sein, so daß man noch freie Hand hat),

---

\*) *Potior erat utilis quam honesti cura* (Liv. XLII, 47), deutlich durch den Gegenatz.

de (ex) improvise, unvermuthet, de integro, von Neuem, sine dubio, ohne Zweifel (Zweifel, subst., dubitatio); besonders mit ex, doch meist bei späteren Schriftstellern, z. B. ex facili (= facile), ex affluentibus (= affluenter).

c. Gewisse Adjective haben ganz die Geltung selbstständiger Substantive angenommen, indem man im Masculinum und Femininum bloß im Allgemeinen an eine Person, im Neutrum an eine Sache mit dieser Eigenschaft dachte, z. B. amicus, inimicus, adversarius, amica (§. 247 b Anm. 1), bonum, malum, ludicrum, ein Schauspiel, simile, ein Gleichniß. Bei anderen hingegen ward ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, welches durch eine Ellipse ausgelassen wurde, bis das Adjectiv allmählig ganz selbstständig gebraucht wurde, z. B. patria (civitas, urbs, terra), fera (bestia).

Anm. Einige Adjective wurden so häufig in Verbindung mit einem gewissen Substantiv gebraucht, daß man allmählig das Adjectiv allein für den ganzen Begriff gebrauchte, doch so, daß man das ausgelassene Substantiv sich deutlich dachte, besonders in gewissen Verbindungen und bei gewissen Verben, welche auf das Substantiv hindeuteten; z. B. cani (capilli); frigidam, calidam (aquam) potare; primas, secundas (partes) agere; actor primarum; tertiana, quartana (febris); ferina (carne) vesci; dextra, sinistra (manus); hiberna, stativa (castra); praetexta (toga). Diese Ausdrücke sind durch aufmerksames Lesen und aus dem Wörterbuche zu lernen.

§. 302. Bei den Dichtern stehen nicht selten Adjective im Neutrum (Accus.), bisweilen in der Mehrzahl, für Adverbien, besonders bei Verben, welche eine intransitive und äußere, sinnliche Handlung bezeichnen, z. B. altum dormire, torvum clamare, perfidum ridere, insventa rudens, acerba tuens; turbidum laetari, nefandum furens. Victor equus pede terram crebra ferit (Virg. G. III, 499). (In der Prosa sonare, olere peregrinum, einen fremden Klang, Geruch haben; §. 323 c Anm. 2.)

§. 303. a. Wenn zwei Wörter (Begriffe) durch ein Adjectiv oder Adverbium verglichen werden, so wird das letzte Wort (das zweite Vergleichungsmitglied) mit dem ersten (dem ersten Vergleichungsmitglied) durch eine Vergleichungspartikel (quam, ac, als, wie) verbunden, und zwar in demselben Kasus, wenn das Verbum oder das regierende Wort beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Bei Comparativen steht quam (ac nur alterthümlich und dichterisch): Ignoratio futurorum malorum melior est quam scientia. Haec res laetitiae plus habet quam molestiae. Hoc est hominis gloriae quam scientiae studiosioris. Cui potius credam, quam tibi? Donum specie quam re majus. (Non Apollinis magis ve-

rum atque hoc responsum est, Ter. Andr. IV, 2, 14.) Titius non tam acutus quam Sejus est. Titium alia poena affecisti atque Sejum.

Ann. 1. Ueber den Gebrauch von *ac* s. §. 444 b. Die Glieder stehen in demselben Kasus, auch wenn der Satz ein Accusativ mit dem Infinitiv ist: Decet nobis cariores esse patriam quam nosmetipsos (Cic. Finn. III, 19. Patria nobis carior est quam nosmetipsi).

Ann. 2. Zuweilen wird *quam* mit dem zweiten Vergleichungsgrade vor dem Comparativ neben dem ersten Gliede eingeschaltet, um den Gegensatz der beiden Glieder stärker hervorzuheben: Ex hoc judicari potest, virtutis esse quam aetatis cursum celeriores (Cic. Phil. V, 17). Maris subita tempestas quam ante provisa terret navigantes vehementius (id. Tusc. III, 22).

b. Ist das erste Glied von einem Begriffe regiert, der nicht zugleich zum zweiten Gliede gehört, so muß ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum (*sum*) gebildet werden: Haec verba sunt Varronis, hominis doctioris, quam fuit Claudius (Gell. X, 1). Verres argentum reddidit L. Cordio, homini non gratiosiori, quam Cn. Calidius est (Cic. Verr. IV, 20). Hoc est Titii, hominis non tam acuti, quam Sejus est. Jedoch wird, wenn das erste Glied ein Accusativ ist, oft dieser Kasus beibehalten, obgleich der regierende Begriff nicht wiederholt werden kann (Attraction): Ego hominem callidiores vidi neminem, quam Phormionem (Ter. Phorm. IV, 2, 1) = quam Phormio est. Patrem, quum fervit maxime, tam placidum reddo quam ovem (id. Ad. IV, 1, 18) = quam ovis est. Tibi, multo majori, quam Africanus fuit, me, non multo minorem quam Laelium, et in republica et in amicitia adjunctum esse patere (Cic. ad Fam. V, 7) = quam Laelius fuit\*).

Wenn bei einem Comparativ (eines Adjectivs oder Adverbiums) §. 304. das erste Vergleichungsgrade ein Nominativ oder Accusativ ist, so kann die Vergleichungspartikel ausgelassen und das zweite Glied in den Ablativ gesetzt werden (§. 271): Turpis fuga mortis omni est morte pejor (Cic. Phil. VIII, 10). Tullus Hostilius ferocior Romulo fuit (Liv. I, 22). Nihil est laudabilius placabilitate et aequitate. Quid nobis duobus laboriosius est? (Cic.

\*) Seltene Freiheit: iter hoc divisimus, altius ac nos praecinctis unum (Hor. Sat. I, 5, 5) für: ac nos eramus. Odorem videre licet majoribus esse creatum principiis quam vox (Lucr. IV, 699) für quam vox sit oder quam vocem nach a Ann. 1.

pro Mil. 2 = *quis* — *laboriosior*? *Nihil illo homine foedius est.*) *Lacrima nihil citius arescit* (*Rhet. ad Her. II, 31*). — *Quem auctorem locupletiore Platone laudare possumus?* (*Cic. R. P. I, 10*). *Cur Sybaris olivum sanguine viperino cautius vitat?* (*Hor. Od. I, 8, 9*) = *quam sanguinem viperinum*.

Ann. 1. In guter Prosa wird der Ablativ häufiger für den Nominativ und für den Subjectsaccusativ (im Accusativ mit dem Infinitiv) gebraucht, als für den Objectsaccusativ. Doch ist der Gebrauch des Ablativs statt eines Objectsaccusativs auch nicht selten, und besonders bei Pronomen häufig: *Hoc nihil mihi gratius facere poteris*. Besonders zu merken ist, daß der Ablativ des relativen Pronomens häufig, von einem folgenden Comparativ regiert, mit einer Negation steht, wo im Deutschen ein Superlativ als Apposition gebraucht wird: *Phidiae simulacra, quibus nihil in illo genere perfectius videmus* (*Cic. Orat. 8*), als welche wir nichts Vollkommeneres sehen = das Vollkommenste, was wir sehen. *Punicum bellum, quo nullum majus Romani gessere* (*Liv. XXXVIII, 58*), der größte, den die Römer geführt haben; (nicht *maximum, quod Romani*, wohl aber: *maximum eorum, quae R.*). In dieser Verbindung mit dem Relativ steht nie *quam*. (Pleonastisch: *Quid hoc tota Sicilia est clarius quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, quum Diana exportaretur ex oppido?* *Cic. Verr. IV, 35*.)

Ann. 2. Nach einem Comparativ in einem anderen Casus als Nominativ oder Accusativ den Ablativ zu setzen, ist eine seltene Freiheit: *Pane egeo, jam mellitis potiore placentis* (*Hor. Ep. I, 10, 11* = *quam mellitae placentiae sunt* \*).

Ann. 3. Die Dichter gebrauchen diesen Ablativ auch bei *alius*: *Ne putes alium sapiente bonoque beatum* (*Hor. Ep. I, 16, 20*).

Ann. 4. Um auszudrücken, daß etwas eine Vorstellung oder Forderung übertrifft oder ihr nicht entspricht, setzen die Lateiner die Ablative *spe*, *expectatione*, *opinione*, *justo*, *solito*, *aequo*, *necessario* vor einem Comparativ, sowohl eines Adjectivs als eines Adverbiums, z. B. *Opinione omnium majorem animo cepi dolorem* (*Cic. Brut. 1*). *Caesar opinione celerius venturus esse dicitur* (*Cic. ad Fam. XIV, 28*). als man erwartet hatte. *Amnis solito citatior* (*Liv. XXIII, 19*). Sonst heißt zu groß im Verhältniß zu etwas (größer als man noch etwas erwarten könnte) *major quam pro re aliqua*: *Proelium atrocius quam pro numero pugnantium* (*Liv. XXI, 29*). Bisweilen findet sich jedoch ein bloßer Ablativ beim Comparativ in der Bedeutung: zu groß (nicht passend) für: *ampliores*

---

\*) Eine sehr seltene Ausnahme ist auch der Ablativ nach dem Comparativ eines Adjectivs, das nicht zu den Vergleichungsgliedern, sondern zu einem dritten Substantiv gehört: *C. Caesar majorem senatu animum habuit* (*Vell. Paterc. II, 61* = *quam senatus*).

humano fastigio honores (Svet. Jul. 76 = humanum fastigium excedentes); ducere aliquid levius magnitudine sua (Curt. VI, 20). Zu groß (größer) als das heißt: major quam ut, oder: major quam qui, z. B. major quam cui tu nocere possis. (Einfache Vergleichung: plus habeo oneris quam ferre possum \*).

Wenn eine Größe, die entweder durch eine Zahl oder durch §. 305. ein Substantiv, das ein Maß angiebt (z. B. annus, ein Jahr, pars dimidia, die Hälfte, digitus transversus, ein Quersfinger u. d.), ausgedrückt ist, durch plus oder amplius (mehr als) vermehrt oder durch minus (weniger als) vermindert wird, so wird plus, amplius oder minus mit oder ohne quam zur Benennung der Größe gefügt, ohne Einfluß auf deren Kasus, welcher derselbe bleibt, den der Zusammenhang ohne plus, amplius oder minus erfordern würde (plus quam triginta milites, plus triginta milites, cum militibus plus quam triginta, cum militibus plus triginta). Wenn dieser Kasus der Nominativ oder Accusativ ist (intersunt sex millia, habeo decem milites), so können jedoch auch plus, amplius oder minus als Nominativ oder Accusativ stehen und die Benennung der Größe im Ablativ zu sich nehmen (interest amplius sex millibus, habeo plus decem militibus).  
 3. B. a) Caeduntur Hispani nec plus quam quattuor millia effugerunt (Liv. XXXIX, 31). Zeuxis et Polygnotus non sunt usi plus quam quattuor coloribus (Cic. Brut. 18). Caesar legem tulit, ne praetoriae provinciae plus quam annum neve plus quam biennium consulares obtinerentur (id. Phil. I, 8). — b) Plus septingenti capti sunt (Liv. XLI, 12). Plus pars dimidia ex quinquaginta millibus hominum caesa est (id. XXXVI, 40). Apes nunquam plus unum regem patiuntur (Sen. de Clem. I, 19). Spatium est non amplius pedum sexcentorum (Caes. B. G. I, 38). Plus dimidiati mensis cibaria (Cic. Tusc. II, 16). Tribunum plebis plus viginti vulneribus acceptis jacentem moribundumque vidistis (id. pro Sest. 39). Quinctius tecum plus annum vixit (id. pro Quinct. 12). (Umgestellt: Cum decem haud plus millibus militum, Liv. XXVIII, 1.) — c) Catilina initio non amplius duobus millibus militum habuit (Sall. Cat. 56). Roscius nunquam plus

\*) Praeda major, quam quanta belli fama fuerat, reecta est (Liv. I, 35), als im Verhältniß zum Rufe des Krieges.

triduo Romae fuit (Cic. Rosc. Am. 27). Inter hostium agmen et nostrum non amplius senis millibus passuum intererat (Caes. B. G. I, 15).

Anm. 1. Wenn *amplius*, *plus* oder *minus* mit einem Pluralis mit oder ohne *quam* Subject ist, so steht das Verbum immer in der Mehrzahl: *Amplius sunt sex menses*.

Anm. 2. *Plus* und *magis* bedeuten beide mehr, aber jenes bezieht sich (wie *amplius*) auf die Menge, das Quantum, dieses auf den Grad; jenes entspricht dem Comparativ von viel, dieses dem von sehr; *magis* wird mithin als steigernes Adverbium bei Verben, Adjectiven und anderen Adverbien gebraucht. Bei Verben steht jedoch auch *plus* als Adverbium (eigentl.: in größerem Umfange, Maße), z. B. *Vitiosi principes plus exemplo quam peccato nocent* (Cic. Legg. III, 14). *Fieri non potest, ut quisquam plus alterum diligat quam se* (id. Tusc. III, 29). (Im Positiv selten *multum bonus*, mit einem Adjectiv, aber häufiger *multum utor aliquo*, gehe viel mit jemand um; *multum me litterae consolantur*, Cic. ad Att. XIV, 13). Daß ein Wort nicht den Begriff erschöpfe, wird immer durch *plus* bezeichnet: *Animus plus quam fraternus. Confitebor eos plus quam sicarios esse* (Cic. Phil. II, 13). Hingegen *magis* (*potius*) *timeo quam spero*. (Non *magis*, non *plus* bedeutet ebenso wenig [wo beides verneint wird]: *Scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant quam humeros, lacertos, manus* [Cic. Tusc. II, 16]. Non nascitur ex malo bonum, non *magis* quam *sicus ex olea* [Sen. Ep. 87]; aber auch: nicht in höherem Grade = das Andere ebenso sehr [wo beides bejaht wird]: *Jus bonumque apud veteres non legibus magis quam natura valebat* [Sall. Cat. 9]; jedoch wird in diesem Falle das Gegensatzwort gern dazwischen gesetzt.)

Anm. 3. Es heißt (mit dem Maße des Unterschieds im Ablativ nach §. 270) sowohl: *Uno plus Etruscorum cecidit* (Liv. II, 7), von den Etruskern fiel einer mehr, als: *Una plures tribus legem antiquarunt* (id. V, 30), eine Tribus mehr.

§. 306. Wenn bei den Adjectiven und Adverbien, welche ein Maß bezeichnen und einen Accusativ bei sich haben (§. 234 a), die Angabe des Maßes vergrößert oder verkleinert wird, geschieht dies am einfachsten durch die Hinzufügung von *plus*, *amplius* oder *minus* mit *quam* oder ohne dasselbe nach dem vorigen Paragraphen: *Nix minus (non amplius) quattuor pedes alta jacuit* (Liv. XXI, 61). *Minus quinque et viginti millibus longe ab Utica copiae aberant* (Caes. B. C. II, 37). Man kann aber auch den Comparativ des Adjectivs oder des Adverbiums setzen (länger als vier Fuß statt mehr als vier Fuß lang) und die Größe des Maßes entweder wie zum Positiv im Accusativ ohne *quam* hinzufügen, oder im Ablativ, wenn das Adjectiv im Nominativ oder Accusativ steht: *Digitum non altior unum* (Lucr. IV, 415). *Gallorum copiae non longius millia passuum octo aberant* (Caes. B. G. V, 53). *Palus non latior pedibus quingvainta*



(id. ib. VII, 19). (Quingvagina pedibus latior auch: 50 Fuß breiter als etwas Anderes, nach §. 270.)

Ann. 1. Bei natus, (so viele Jahre) alt, heißt es in diesem Falle entweder (nach der ersten Redeweise): natus plus, amplius, minus (quam) triginta annos (selten im Ablativ plus triginta annis), oder (nach der zweiten Redeweise): major (minor) quam triginta annos natus (Liv. XLV, 32), oder (mit ausgelassenem quam): major triginta annos natus (Cic. pro Rosc. Am. 14), oder bloß major (minor) triginta annis (ohne natus, Cic. pro Rosc. Am. 35 \*). (Verschieden von major [minor] natu, älter [jünger] als ein Anderer, von grandis natu, maximus natu.)

Ann. 2. Ueber die Bezeichnung des Unterschiedes beim Comparativ durch den Ablativ s. §. 270 mit der Ann. 1.

Eine Vergleichung zweier Eigenschaften, die sich in ungleichem §. 307. Grade an demselben Subject oder derselben Handlung befinden, wird entweder durch den Positiv mit magis oder durch zwei Comparative ausgedrückt, z. B. magis audacter quam prudenter; consilium magis honestum quam utile; — L. Aemilii contio fuit verior quam gratior populo (Liv. XXII, 38). Non timeo, ne libentius haec in Clodium evomere videar quam verius (Cic. pro Mil. 29).

Der Comparativ dient auch dazu, einen gewissen nicht geringen §. 308. Grad oder einen zu hohen Grad zu bezeichnen: Senectus est natura loqvaciore (Cic. Cat. M. 16), ziemlich redselig, etwas redselig. Voluptas, quum major atque longior est, omne animi lumen exstingvit (id. ib. 12). Themistocles minus parentibus probabatur, quod liberius vivebat et rem familiarem negligebat (Corn. Them. 1). (Aliquanto, paullo liberius. Bestimmter nimis. longus, libere.)

Ann. Einzelne Unregelmäßigkeiten im Gebrauche der Comparativform finden sich hin und wieder bei einigen Schriftstellern (Sallust, Livius und besonders Tacitus), z. B. Auslassung von magis oder potius vor quam (Veteres Romani in pace beneficiis quam metu imperium agitabant, Sall. Cat. 9), oder Hinzufügung eines überflüssigen magis oder potius bei einem Comparativ (Themistocli optatius videbatur oblivisci posse potius, quod meminisse nollet, quam, quod semel audisset vidissetque, meminisse, Cic. de Or. II, 74), oder Verbindung eines Comparativs und eines Positivs: quanto inopina, tanto majora (Tac. Ann. I, 68).

---

\*) Seltener Redeweisen: major triginta annis natus, major triginta annis natu; major triginta annorum, mit dem beschreibenden Genitiv und ausgelassenem quam.

§. 309. Der Comparativ wird im Lateinischen von dem höchsten Grade gebraucht, wenn nur von Zweien die Rede ist: *Quaeritur, ex duobus uter dignior sit, ex pluribus, quis dignissimus* (Quinct. VII, 4, 21). *Major fratrum melius pugnavit*, der älteste der (zwei) Brüder hat am besten gekämpft.

§. 310. Der Superlativ bezeichnet oft nicht den ausschließlich höchsten Grad (in Vergleichung mit allen Anderen einer gewissen Classe), sondern bloß einen sehr hohen Grad (den höchsten in Verbindung mit Anderen): *Es tu quidem mihi carissimus, sed multo eris carior, si bonis praeceptis laetabere* (Cic. Off. III, 33). *Vir fortissimus et clarissimus L. Sulla. Optime valeo.* Die ausschließende Bedeutung wird entweder aus dem Zusammenhang oder an dem Hinzutreten eines partitiven Genitivs oder einer Präposition (optimus omnium, ex omnibus) erkannt.

Anm. 1. Wenn der partitive Genitiv von einem anderen Geschlecht als das Subject ist, so sollte der Superlativ sich im Geschlecht eigentlich immer nach dem Genitiv richten (weil er einen einzelnen Gegenstand dieser Classe bezeichnet): *Servitus omnium malorum postremum est* (Cic. Phil II, 44); aber oft richtet er sich dennoch nach dem Subject: *Indus est omnium fluminum maximus* (Cic. N. D. II, 52). *Dulcissime rerum!* (Hor. Sat. I, 9, 4).

Anm. 2. Die ausschließende Bedeutung eines Superlativs wird durch die Hinzufügung von *unus* oder *unus omnium* stärker bezeichnet, z. B. *P. Scaevolam unum nostrae civitatis et ingenio et justitia praestantissimum andeo dicere* (Cic. Lael. 1). *Res una omnium difficillima. Miltiades et antiquitate generis et gloria majorum unus omnium maxime florebat* (Corn. Milt. 1). Der Superlativ (auch der nicht ausschließende) wird durch *longe*, *multo* (welches das Maß des Unterschiedes von Anderen ist) gesteigert: *multo formosissimus*. Ueber den Superlativ mit *quisque* s. §. 495.

Anm. 3. Um den möglichst hohen Grad zu bezeichnen, wird entweder *quam maximus* (optimus u. s. w.), *quantus maximus*, bei Adverbien *quam maxime*, *quantum maxime*, *ut maxime*, mit *possum* verbunden, oder es heißt bloß (weniger bestimmt) *quam maximus*, *quam maxime*: *Jugurtha quam maximas potest (quam potest maximas) copias armat* (Sall. Jug. 48), so viel Truppen er nur kann. *Hannibal, quantam maximam vastitatem potest, caedibus incendiisque efficit* (Liv. XXII, 3), die größte Verheerung, die er kann. *Tanta est inter eos, quanta maxima potest esse, morum studiorumque distantia* (Cic. Lael. 20). *Caesari te commendavi, ut diligentissime potui* (id. ad Fam. VII, 17). *Dicam quam brevissime. Mihi nihil fuit optabilius, quam ut quam gratissimus erga te esse cognoscerer* (Cic. ad Fam. I, 5). *Vendere aliquid quam plurimo*.

Anm. 4. Zu merken ist auch der vergleichende Ausdruck mit dem Relativ: *Tam sum mitis quam qui lenissimus* (nämlich: est; Cic. pro Sull. 31). *Tam sum amicus reipublicae quam qui maxime* (id. ad Fam. V, 2). *Te semper sic colam et tuebor ut quem diligentissime* (nämlich: colam; id. ib. XIII, 62).

Die Superlative, welche eine Ordnung und Folge nach Zeit §. 311. und Ort bezeichnen (*primus, postremus, ultimus, novissimus, summus, infimus, imus, intimus, extremus*), werden, wie das Adjectiv *medius*, oft mit einem Substantiv verbunden, um den Theil der Sache zu bezeichnen, den das Adjectiv benennt, z. B. *vere primo*, im Anfange des Frühlings; *extremo anno*; *ad summam aquam appropinquare* (der Oberfläche des Wassers); *summus mons a Labieno tenebatur* (der Gipfel des Berges; aber auch: der höchste Berg); *ex intima philosophia* (aus dem Innersten der Philosophie); *in media urbe, per medium mare* (mitten in der Stadt, mitten durch das Meer). (Besonders bei Zeit- und Ortsangaben im Ablativ oder mit Präpositionen. Auch *reliqua, cetera Graecia*, der übrige Theil von Griechenland.)

Anm. *Medius* wird auch (wie ein Superlativ) mit einem partitiven Genitiv gebraucht: *Locum medium regionum earum delegerant, quas Svedi obtinent* (Caes. B. G. IV, 19). (Dichterisch: *locus medius juguli et laceri*, statt: *inter jugulum et lacertum*, Ov. Met. VI, 409.)

## Capitel 8.

### Eigenthümlichkeiten in der adjectivischen Verbindung der demonstrativen und relativen Pronomen und in ihrem Verhalten im Satze.

a. Wenn ein demonstratives Pronomen allein steht, sich aber §. 312. auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, so richtet es sich als ein Adjectiv nach demselben in Geschlecht und Zahl. Bezieht es sich auf mehrere mit einander verbundene Substantive, so wird das Geschlecht nach §. 214 b und c bestimmt. (*Mater et pater* — ii; *honores et imperia* — ea; *ira et avaritia* — eae oder ea. *Bonus et fortis civis ita justitiae honestatique adhaerescet, ut, dum e a conservet, quamvis graviter offendat*, Cic. Off. 1, 25, diese Tugenden.) Wenn ein demonstratives Pronomen einen früher nicht genannten Gegenstand bezeichnet, und man an die bestimmte Art und die bestimmte Benennung des Gegenstandes denkt, so

richtet das Pronomen sich im Geschlechte darnach: Hic (equus) celerior est; haec (avis) pulchriores colores habet. Wird die Sache unbestimmt und ohne eine gewisse Benennung gedacht, so steht das Neutrum: Istuc, quod tu manu tenes, cupio scire, quid sit.

b. Wenn ein demonstratives Pronomen, das sich auf kein einzelnes Substantiv bezieht, etwas bezeichnet, das eine Mehrheit in sich begreift (z. B. den Inhalt einer Rede, eine Reihe Umstände), so steht es im Neutrum der Mehrzahl (wie die Adjective, §. 301 b): Haec omnia scio. Quae narras, mihi non placent (= ea, quae narras). (Hoc, dieser eine Umstand.)\*) Dasselbe gilt vom relativen Pronomen, wo es (verbindend) statt des demonstrativen steht: Quae quum ita sint, — da dem nun so ist (da die Umstände so sind). (Aber von einer einzelnen Sache: Quod quum ita sit.)

- §. 313. Wird ein demonstratives Pronomen erst unbestimmt als Subject oder Object gesetzt (das, dies) und dann durch sum oder ein Verbum, das nennen oder für etwas ansehen bedeutet, mit einem Substantiv verbunden, so nimmt das Pronomen im Lateinischen das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (Attraction): Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt. Ea (das) erat confessio, caput rerum Romam esse (Liv. I, 45). Haec (dies) mea est patria (Cic. Legg. II, 2). Eas divitias, eam bonam famam magnamque nobilitatem putabant (Sall. Cat. 7). Cum ducibus ipsis, non cum comitatu conflegant. Illam enim fortasse virtutem nonnulli putabunt, hanc vero iniquitatem omnes (Cic. pro Balb. 27). (Non amicitiae tales, sed conjurationes putandae sunt, id. Off. III. 10, dergleichen [solches] ist nicht — anzusehen. Nullam virtutem nisi malitiam putant, id. Legg. I, 18, sie halten nichts für Tugend.)

Anm. Die Abweichungen hiervon sind selten und beruhen meistens auf einem besonderen Bestreben, entweder ein ganz unbestimmtes Wesen zu bezeichnen (im Neutrum: Nec sopor illud erat, Virg. Aen. III, 178), oder den Begriff einer Person hervorzuheben, die dann durch ein Neutrum charakterisirt wird: Haec (filia tua) est solatium, quo reficiare (Sen. ad Helv. 17).

- §. 314. Noch kann man sich merken, daß die Lateiner bisweilen zu einem Substantiv, besonders zu Wörtern, die eine Gemüthsstimmung bezeichnen, bloß

\*) Secundum ea, hiernächst, demnachst; contra. ea, dagegen.

eine Einweisung durch ein demonstratives Pronomen (oder durch ein relatives statt des demonstrativen) in denselben Kasus fügen, anstatt durch den Genitiv das Verhältniß zu einem anderen Begriff anzugeben, z. B. hic dolor, dieser Schmerz, statt dolor hujus rei, der Schmerz hierüber. Cassivellaunus essedarios ex silvis emittebat et magno cum periculo nostrorum equitum cum iis confligebat, atque hoc metu (durch die Furcht hier vor) latius vagari prohibebat (Caes. B. G. V, 19). Sed haec quidem est perfacilis et perexpedita defensio (Cic. Fam. III, 11 = hujus rei). (Haec similitudo, etwas diesem Ähnliches.)

a. Das relative Pronomen entspricht in Geschlecht und Zahl §. 315. dem Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Worte), auf welches es sich bezieht und zurückweist. Gehört es zu mehreren Wörtern, so steht es in der Mehrzahl, wenn auch jedes derselben von der Einzahl ist; sind die Wörter von verschiedenem Geschlecht, so wird die Regel §. 214 b befolgt. Z. B. Grandes natu matres et parvuli liberi, quorum utrorumque aetas misericordiam nostram requirit (Cic. Verr. V, 49). Otium atque divitiae, quae prima mortales putant (Sall. Cat. 36). Eae fruges atque fructus, quos terra gignit (Cic. N. D. II, 14; quos auf das nächste Wort bezogen). Auch kann nach §. 214 c zu den Benennungen mehrerer leblosen Gegenstände desselben Geschlechts (Masc. oder Fem.) ein Relativ im Neutrum gefügt werden: Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejungit, quae (welches, welche Eigenschaften) digna certe non sunt deo (Cic. N. D. III, 24). (Summa et doctoris auctoritas est et urbis, quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, id. Off. I, 1; nach §. 214 b Anm.)

Anm. 1. Werden ein Gattungsname und ein Eigename von verschiedenem Geschlecht verbunden, z. B. flumen Rhenus, so kann das Relativ sich nach jenem oder nach diesem richten: flumen Rhenus, qui agrum Helvetiorum a Germanis dividit (Caes. B. G. I, 2). Ad flumen Scaldem, quod influit in Mosam (id. ib. VI, 33).

Anm. 2. Das Substantiv, auf welches ein relatives Pronomen sich bezieht, wird bisweilen der Deutlichkeit oder des Nachdrucks wegen oder ganz überflüssig wiederholt: Erant omnino itinera duo, quibus itineribus domo exire poterant (Caes. B. G. I, 6). Illius temporis mihi venit in mentem, quo die, citato reo, mihi dicendum sit, id. Div. in Caec. 13.)

b. Ein Relativ, das nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf das ganze Prädicat oder den ganzen Inhalt eines Satzes zurückweist, steht im Neutrum: Sapientes soli, quod est proprium divitiarum, contenti sunt rebus suis (Cic. Par. VI, 3). Oft wird dann id quod für quod gesagt: Si a vobis, id quod

non spero, desorari, tamen animo non deficiam (id. Rosc. Am. 4).

c. Die im §. 313 angegebene Attraction eines unbestimmt gesetzten Demonstrativs zum folgenden Substantiv findet auch beim Relativ Statt: Quae apud alios iracundia dicitur, ea in imperio superbia atque crudelitas appellatur (Sall. Cat. 51; was bei Anderen —).

§. 316. Wenn zu einem Relativ, das sich auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, durch das Verbum sum oder eins der Verben, welche nennen, für etwas halten bedeuten, ein anderes Substantiv gefügt wird, so kann im Lateinischen das Relativ sich in Geschlecht und Zahl sowohl nach dem vorhergehenden als nach dem nachfolgenden Substantiv richten: Darius ad eum locum, quem Amanicas Pylas vocant, pervenit (Curt. III, 20). Thebae ipsae, quod Boeotiae caput est, in magno tumultu erant (Liv. XLII, 44). Dies letztere geschieht, wenn an einen schon bestimmten Begriff (eine bestimmte Person oder Sache) eine Bemerkung geknüpft wird: Cn. Pompejo, quod imperii populi Romani lumen fuit, extincto, interfectus est patris simillimus filius (Cic. Phil. V, 14). Justa gloria, qui est fructus verae virtutis honestissimus (id. in Pis. 24). Wenn hingegen ein Begriff erst durch den relativen Satz bestimmt wird, so richtet das Relativ sich meistens nach dem vorhergehenden Worte: Flumen, quod appellatur Tamesis (Caes. B. G. V, 11), ein Fluß, der Fluß.

Ann. Selten richtet das Relativ sich auch in dem letzten Falle nach dem folgenden Worte, z. B. Animal hoc providum, acutum, plenum rationis et consilii, quem vocamus hominem (Cic. Legg. I, 7). (Ex perturbationibus morbi conficiuntur, quae vocant illi νοσήματα, id. Tusc. IV, 10; und: Alterum est cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant, id. Off. II, 5.)

§. 317. Ein Pronomen bezieht sich bisweilen weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatische Form der vorhergehenden Worte gesehen wird.

a. Ein Relativ entspricht oft dem in einem possessiven Pronomen liegenden persönlichen Pronomen (dessen Genitiv durch das possessive Pronomen vertreten wird): Vestra consilia accusantur, qui mihi summum honorem et maximum negotium imposuistis (Sall. Jug. 85).

b. Bisweilen folgt auf ein Substantiv der Einzahl ein Pronomen der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere einzelne Gegenstände übergeht: Constituerant, ut eo signo cetera multitudo conjurationis suum quisque negotium exsequeretur. Ea (nämlich negotia) divisa hoc modo dicebantur cet. (Sall. Cat. 48). L. Cantilius, scriba pontificis, quos (nämlich scribas pontificum) nunc minores pontifices appellant (Liv. XXII, 57).

a. Nach collectiven Substantiven der Einzahl folgt bisweilen das Relativ in der Mehrzahl von den Einzelnen: Caesar equitatum omnem, quem ex omni provincia coactum habebat, praemittit, qui videant, quas in partes hostes iter faciant (Caes. B. G. I, 15). Auf ex eo genere und ex eo numero folgt oft das Relativ in der Mehrzahl und in dem Geschlecht der erwähnten einzelnen Personen oder Sachen: Unus ex eo numero, qui ad caedem parati erant (Sall. Jug. 35). Amicitia est ex eo genere, quae prosunt (Cic. Finn. III, 21).

d. Zu einer bildlichen, von dem natürlichen Geschlecht abweichenden Benennung eines Menschen wird, wenn man das Gleichniß verläßt, das Relativ in dem natürlichen Geschlechte gefügt: Duo importuna prodigia, quos improbitas tribuno plebis constrictos addixerat (Cic. pro Sest. 17).

Ann. 1. Andere Abweichungen sind nur zufällige Ungenauigkeiten der Rede, z. B. Vejens bellum ortum est, quibus Sabini arma conjunxerant (Liv. II, 53), als ob gesagt wäre: bellum cum Vejentibus.

Ann. 2. Hier kann man sich auch merken, daß man nach einem demonstrativen oder unbestimmten Pronomen unde statt a quo (qua) und a quibus und quo statt ad quem (quam, quod) und ad quos (quas, quae) sagen kann, z. B. is, unde petitur, derjenige, von dem etwas (vor Gericht) verlangt wird, der Beklagte. Erat nemo, unde discerem (Cic. Cat. M. 4). Homo et domi nobilis et apud eos, quo se contulit, gratus (id. Verr. IV, 18). Ebenso bisweilen qua statt per quae, quos, z. B. ex his oppidis, qua ducebantur (Cic. Verr. V, 26), und ubi statt in quo.

Das relative Pronomen kann in dem damit gebildeten Satz s. 318. in allen Verhältnissen und in den dieselben bezeichnenden Casus stehen, als Subject, Object u. s. w.

Das relative Pronomen vertritt alle drei Personen, und wenn es Subject ist, muß das Verbum sich nach derjenigen Person richten, zu welcher das Relativ gehört: Vos, qui affuistis, testes esse poteritis (Ihr, die ihr zugegen waret. Dagegen ii nostrum oder ii vestrum, qui affuerunt, testes esse possunt). Auch nach is, als Prädicatsnomen auf ein Subject der ersten oder zweiten Person bezogen, hat das Relativ diese Person: Non is sum, qui gloriatur (einer, der prahlt).

Das unbestimmte Substantiv, welches der relative Satz be- s. 319. stimmt, wird bisweilen (im Casus des Relativs) in den relativen Satz hineingezogen, so daß dieser dem demonstrativen vorangeht: Quae cupiditates a natura proficiunt, facile explentur sine ulla injuria (Cic. Finn. I, 16) = eae cupiditates, quae. Ad Caesarem quam mihi epistolam, ejus exemplum fugit me tibi mittere (Cic. ad Att. XIII, 51 = ejus epistolae, quam).

In quem primum Heneti Trojaniqve egressi sunt locum, Troja vocatur (Liv. I, 1).

Anm. Die Dichter thun dies auch, wo der relative Satz auf den demonstrativen oder doch auf das demonstrative Pronomen folgt: Poëta id sibi negoti credidit solum dari, Populo ut placerent, quas fecisset fabulas (Ter Andr. prol. 3). Illi, scripta quibus comoedia prisca viris est, hoc stabant, hoc sunt imitandi (Hor. Sat. I, 10, 16 \*) (Noch abweichender: Urbem quam statuo, vestra est [Virg. Aen. I, 573] statt urbs, quam, mit beibehaltenem Plaze vor dem Relativ.)

- §. 320. Das Substantiv, auf welches das Relativ sich bezieht, wird fast immer in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff und eine neue Benennung ist, welche (im Deutschen als Apposition) zum Vorhergehenden gefügt wird, entweder zu einem einzelnen Worte oder zum ganzen Satze: Peregrinum frumentum, quae sola alimenta ex insperato fortuna dedit, ab ore rapitur (Liv. II. 35), die einzige Nahrung, welche. Santones non longe a Tolosatium finibus absunt, quae civitas est in provincia (Caes. B. G. I, 10). Firmi et constantes amici eligendi sunt, cujus generis est magna penuria (Cic. Lael. 17); eine Gattung, die sehr selten ist. (Selten: Dictator dictus est Q. Servilius Priscus, vir, cujus providentiam in republica multis aliis tempestatibus ante experta civitas erat. Liv. IV. 46.)

Anm. Wenn ein Relativsatz an einen Superlativ geknüpft wird, um zu bestimmen, in welcher Ausdehnung der Superlativ zu verstehen ist, so wird im Lateinischen das Adjectiv in den relativen Satz gesetzt: Themistocles noctu de servis suis, quem habuit fidelissimum, ad Xerxem misit (Corn. Them. 4), den treuesten, den er hatte. Agamemnon Dianae devoverat, quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno (Cic. Off. III, 25), das Schönste, was geboren wäre. M. Popillius in tumulo, quem proximum castris Gallorum capere potuit, vallum ducere coepit (Liv. VII, 23). Quanta maxima potest celeritate, mit der größten Schnelligkeit, die ihm möglich ist, §. 310 Anm. 3. (Wenn im Deutschen der Superlativ in der Apposition steht, so wird im Lateinischen der Comparativ mit einer Negation gebraucht nach §. 304 Anm. 1.) Auch sonst, wenn ein Relativsatz sich besonders auf das mit einem Substantiv verbundene Adjectiv bezieht, kann dieses in den Relativsatz gezogen werden: P. Scipioni ex multis diebus, quos in vita celeberrimos laetissimosque vidit, hic dies clarissimus fuit (Cic. Lael. 8).

- §. 321. Wenn das relative Pronomen einem allein stehenden demonstrativen Pronomen entspricht, so wird dieses oft nach dem relativen

\*) Toto, quantum foro spatium est (Liv. I, 12 = toto spatio).



**Satz** gesetzt: Male se res habet, quum, quod virtute effici debet, id tentatur pecunia (Cic. Off. II, 6). Oft wird es ganz ausgelassen, wenn kein Nachdruck darauf ruht, meistens als Nominativ oder Accusativ, besonders wenn das Relativ in demselben Casus steht, worin das Demonstrativ stehen sollte: Maximum ornamentum amicitiae tollit, qui ex ea tollit verecundiam (Cic. Lael. 22). Atilium sua manu spargentem semen, qui missi erant, convenerunt (id. Rosc. Am. 18). Quem neque gloria neque pericula excitant, frustra hortere (Sall. Cat. 58, ihn wird man vergebens ermuntern). Inter omnes philosophos constat, qui unam habeat, omnes habere virtutes (Cic. Off. III, 10; eum als Subject ausgelassen). Minime miror, qui insanire occipiunt ex injuria (Ter. Ad. II, 1, 48; eos ausgelassen). Quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi (Cic. pro Sull. 33; das Substantiv in den Relativsatz hineingezogen und eam ausgelassen). Haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat res angusta domi (Juv. III, 164).

**Anm.** In den anderen Casus, die nicht so leicht aus dem Zusammenhange ergänzt werden, wird das Demonstrativ bisweilen ausgelassen, wenn es in demselben Casus wie das Relativ stehen sollte: Quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem (Cic. N. D. II, 48); Piso parum erat, a quibus debuerat, adjutus (id. Phil. I, 4, = ab iis, a quibus); sonst selten, z. B. im Dativ in gewissen juristischen Ausdrücken (Ejus pecuniae, qui volet, petitio esto, = ei, qui volet), oder wo qui sich der Bedeutung von si quis nähert: Xerxes praemium proposuit, qui novam voluptatem invenisset (Cic. Tusc. V, 7). Wenn das Demonstrativ mit Nachdruck steht (weil eine besondere Person, Sache oder Classe hervorgehoben wird), so kann es nie ausgelassen werden: A me ii contenderunt, qui apud me et amicitia et dignitate plurimum possunt (Cic. Rosc. Am. 1 \*).

Vor dem relativen Pronomen wird im Lateinischen der Nominativ oder Accusativ eines unbestimmten Pronomens (einer, jemand, etwas) ausgelassen, wenn ganz allgemein von Personen oder Sachen von einer gewissen Art oder einer gewissen Bestimmung gesprochen wird, z. B. Sunt, qui ita dicant. Non est facile reperire, qui haec credant. Habeo, quod dicam (etwas zu sagen). Misi, qui viderent (einige, welche sehen sollten). (Vergl. §. 363 u. 365.) §. 322.

a) Werden zwei relative Sätze verbunden und auf dasselbe Wort bezogen, und soll das Relativ in ihnen in verschiedenen Casus stehen (quem rex delegerat et qui populo gratus erat), so wird bisweilen das zweite §. 323.

\*) Non potuissent invidiam transferre, in quos putabant (Cic. pro Sest. 38) = in eos, in quos.

Relativ ausgelassen und aus dem ersten ergänzt, doch nur im Nominativ und Accusativ: Eamne rationem sequare, quia tecum ipso et cum tui utare, profiteri autem et in medium proferre non audeas? (Cic. Finn. II, 23), die du aber nicht — wagst. Bocchus cum peditibus, quos Volux, filius ejus, adduxerat neque in priore pugna affuerant (= et qui in pr. p. non affuerant), postremam Romanorum aciem invadunt (Sall. Jug. 101).

b. Bisweilen, wenn das Relativ erst im Nominativ und dann in einem anderen Kasus stehen sollte, wird das zweite Mal das Demonstrativ is statt des Relativs gesetzt: Omnes tum fere, qui nec extra hanc urbem vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur (Cic. Brut. 74).

Anm. 1. Wenn das Demonstrativ und das Relativ von derselben Präposition regiert werden und dasselbe Verbum im Relativsatz hinzu zu denken ist, welches im Demonstrativsatz steht, so kann die Präposition vor dem Relativ ausgelassen werden: In eadem causa (sage) sumus, quia vos. Me tuae litterae nunquam in tantam spem induxerunt, quantam aliorum (Cic. ad Att. III, 19).

Anm. 2. Wenn ein Relativ, das sich auf ein demonstratives Pronomen (ohne Substantiv) bezieht, von einem aus dem Verbum des Hauptsatzes zu ergänzenden Infinitiv regiert und in den Accusativ gesetzt werden sollte, so wird es bisweilen (durch eine Attraction) in den Kasus des Demonstrativs gesetzt, z. B. Raptim, quibus quisque poterat, elatis, penates tecta quoque relinquentes exhibant (Liv. I, 29) = elatis iis, quae quisque poterat efferre.

## §. 324.

a. Nach talis, tantus, tot folgen in Vergleichen die entsprechenden relativen Adjektive qualis, quantus, quot, welche (qualis, quantus) sich in Geschlecht und Zahl entweder nach demselben Substantiv richten: Nemo ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus optare ausus est, quot et quantas di immortales ad Pompejum detulerunt (Cic. pro Leg. Man. 16); oder nach einem anderen, dessen Beschaffenheit und Größe mit denen des ersten verglichen werden: Non habet tantam pecuniam, quantos sumptus facit. Amicum habere talem voluit, quales ipsi esse non possunt (Cic. Lael. 22 \*). (Tantundem, quantum: Voluntatem municipii tantidem, quanti fidem suam fecit; id. Rosc. Am. 39.)

b. Dem Demonstr. idem entspricht qui in demselben Geschlecht und derselben Zahl, aber in demselben oder einem anderen Kasus je nach seinem Verhältniß im Relativsatz: Idem abeunt, qui venerant (Cic. Finn. IV, 3), sie gehen ebenso weg, wie sie gekommen waren. Pisander eodem, quo Alcibiades, sensu erat (Corn. Alc. 5). In eadem sum sententia, quae tibi placet (quam tibi semper placuisse scio). Wenn qui in demselben Kasus wie idem stehen, und dasselbe Verbum wiederholt oder ergänzt werden soll, so kann ac statt qui gesetzt werden: Est animus erga te idem ac fuit (Ter. Heaut. II, 2, 24), = qui fuit. Ex iisdem rebus argumenta sumpsit, ac tu (= ex quibus tu).

\*) Quanto honore ipsa ex propinquorum dignitate afficitur, non minora illis ornamenta ex sua laude reddit (Cic. pro Rosc. Am. 50, = tanta illis). Toties dimicandum, quot hostes sunt.

## Zweiter Abschnitt.

### Die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

#### Capitel 1.

##### Die Arten der Sätze und die Modus überhaupt.

Der Satz ist entweder ein selbstständiger Satz oder Hauptsatz §. 325. Satz, welcher einfach für sich ausgesagt wird, z. B. Titius currit, oder ein Nebensatz, welcher nicht für sich ausgesagt, sondern zu einem anderen Satze gefügt wird, um diesen im Ganzen oder ein einzelnes Wort desselben zu ergänzen und zu bestimmen: Titius currit, ut sudet. Der Hauptsatz ist bisweilen unvollständig, wenn der Nebensatz nicht hinzugefügt wird, z. B. Sunt, qui haec dicant. Non sum tam imprudens, quam tu putas.

Ein Hauptsatz kann mehrere Nebensätze haben, z. B. Quum hostes appropinqvarent, imperator pontem interscindi iussit, ut eos transitu prohiberet. An einen Nebensatz kann wieder ein Nebensatz geknüpft werden, z. B. Laborandum est in juventute, ut, quum senectus advenerit, honeste otio frui possimus.

Ein Hauptsatz mit seinem Nebensatz (oder seinen Nebensätzen) bildet einen zusammengesetzten Satz, welcher, ebenso wie ein allein stehender Hauptsatz, einen vollständigen Gedanken enthält, bei welchem die Rede abbrechen kann.

Nebensätze werden an den Hauptsatz geknüpft: entweder durch §. 326. eine Conjunction (conjunctionale Sätze), z. B. Haec scio, quia adfui, oder durch ein relatives Pronomen oder Adverbium (Relativsätze), z. B. Omnes, qui adfuerunt, haec sciunt, oder durch ein fragendes Wort (Pronomen, Adverbium oder Partikel) (abhängige Fragesätze), z. B. Quaero, unde haec scias, oder in einer eigenthümlichen Form mit dem Verbum im Infinitiv (Infinitivsätze, Accusativ mit dem Infinitiv), z. B. Intellegis, me haec scire.

Anm. 1. Die relativen Nebensätze fügen eine Erklärung oder Bestimmung zu einem Begriff des Hauptsatzes. Die übrigen Nebensätze vertreten entweder das Subject des Hauptsatzes (Subjectsätze), z. B. *Quod domum emisti, gratum mihi est*, oder den Gegenstand des Verbums oder eines anderen Wortes im Hauptsatz (Objectsätze, Gegenstandsätze), z. B. *video te currere*; *operam dabo, ut res perficiatur*, oder bezeichnen verschiedene Umstände bei demselben, so daß sie in Beziehungen stehen, denen ähnlich, welche durch den Ablativ eines Substantivs oder durch Präpositionen bezeichnet werden. Diejenigen Nebensätze, die Umstände bezeichnen, zerfallen nach den verschiedenen Begriffen, in Beziehung auf welche sie den Hauptsatz bestimmen, in Finalsätze (Absichtsätze), Consecutivsätze (Folgesätze), Causalsätze (die eine Ursache angeben), Conditionalsätze (Bedingungsätze), Concessivsätze (einträumende Sätze), Temporalsätze (Sätze der Zeit) und Modalsätze (Sätze der Art und Weise, Vergleichungsätze), welche durch besondere Conjunctionen bezeichnet werden.

Anm. 2. Wenn ein conjunctionaler Nebensatz, der eine Ursache, Bedingung, Einräumung, Zeit oder Art und Weise angiebt, dem Hauptsatz vorangeht, weil er zuerst zu denken ist, wird er ein Vordersatz (protasis), und der Hauptsatz der Nachsatz (apodosis) genannt.

Anm. 3. Viele Sätze weisen durch (demonstrative) Adverbien auf andere Sätze hin, deren Grund, Folge u. s. w. sie angeben, werden aber ganz für sich als Hauptsätze ausgesagt, z. B. Sätze mit *nam*, *itaque* u. s. w.

- §. 327. Der relative Satz enthält oft nicht eine bloße Umschreibung oder eine einfach hinzugefügte Bemerkung, sondern steht in einer Beziehung zum Hauptsatz, welche sonst durch Conjunctionen ausgedrückt wird, indem er die Absicht (welcher soll = damit er), die Ursache (welcher = da er) u. s. w. angiebt.

Anm. Ueber den Gebrauch des Relativs im Lateinischen statt des Demonstrativs, um den Satz mit dem Vorhergehenden zu verknüpfen, s. Cap. 9, §. 448, und über andere Eigenthümlichkeiten der relativen Verknüpfung im Lateinischen §. 445 und 446.

- §. 328. Mehrere Sätze können, ohne als Haupt- und Nebensatz in Beziehung auf einander zu stehen, durch verbindende, trennende oder entgegengesetzte Conjunctionen, bisweilen auch ohne Conjunction einander beigeordnet werden (beigeordnete oder coordinirte Sätze): *Et mihi consilium tuum placet et pater id vehementer probat. Mihi consilium tuum placet, (sed) patri non probatur. Neque cur tu hoc consilium tam vehementer probes, neque cur pater tantopere improbet, intelligo.* Die coordinirten Sätze sind also entweder sämmtlich Hauptsätze oder sämmtlich Nebensätze eines Hauptsatzes.

Der Satz wird in Beziehung auf die Wirklichkeit des Ausges. §. 329. sagten auf verschiedene Weise von dem Redenden aufgefagt und ausgesagt. Der Inhalt wird entweder als etwas ausgesagt, das wirklich ist oder geschieht, z. B. *Titius currit*, oder als der Wille des Redenden, z. B. *curre, Titi*, oder als eine bloß gedachte Vorstellung, z. B. *Titius currit, ut sudet*. (Es wird nicht gesagt, daß Titius schwitzt, sondern sein Schwitzen nur als Absicht vorgestellt und ausgesagt.)

Die verschiedene Weise, auf welche ein Satz demnach aufgefagt wird, und außerdem die Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatz wird im Lateinischen durch die drei persönlichen und bestimmten Modus, Indicativ, Imperativ und Coniunctiv, bezeichnet, in welchen das Verbum auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (*oratio finita*), in einigen Fällen auch durch den Gebrauch des Verbums in der unbestimmten Form, dem Infinitiv (*oratio infinita*).

Anm. Durch das Participium wird das Prädicat eines Nebensatzes als Eigenschaft eines Subjects in Beziehung auf den Hauptsatz ausgedrückt.

Nebensätze, die einander beigeordnet sind, stehen in demselben §. 330. Verhältnisse zum Hauptsatz und haben denselben Modus.

Anm. Von einer Ausnahme s. §. 357 b. Von zwei mit einander verbundenen Hauptsätzen kann bisweilen der eine unbedingt (im Indicativ), der andere zweifelnd und hypothetisch oder einräumend (im Coniunctiv) ausgesagt werden, z. B. *neque nego neque affirmare ausim. Neque divelli a Catilina possunt et pereant sane, quoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit* (Cic. in Cat. II, 10).

## Capitel 2.

### Der Indicativ und seine Zeiten.

Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas einfach §. 331. (bejahend oder verneinend) als wirklich ausgesagt wird, oder in welchem einfach nach etwas gefragt wird. Er wird deshalb in allen, sowohl Haupt- als Nebensätzen, gebraucht, wo keine besonderen Regeln einen anderen Modus erfordern: *Pater venit. Pater non venit. Quando pater veniet? Haec etsi nota sunt, commemorari tamen debent, quod ad summam rei pertinent.*

**Ann.** Eine unabhängige (directe) Frage ist die, welche für sich als Hauptsatz steht. Man verlangt dadurch entweder, daß der ganze in Frage stehende Satz bestätigt (als wirklich) oder verneint werde (*Venitne pater?*), oder daß ein einzelner durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium bezeichneter Begriff bestimmt werde. (Von den Fragepartikeln s. §. 450 bis 453.) Hiervon ganz verschieden ist der indirecte oder abhängige Fragesatz, der als Nebensatz hinzugefügt wird, um den Gegenstand eines Satzes oder Begriffes anzugeben, z. B. *Qvaesivi, num pater venisset*; s. §. 356.

- §. 332. Besonders ist zu merken, daß bei der Angabe einer Bedingung beide Sätze (sowohl der bedingte Hauptsatz als der bedingende Nebensatz) im Indicativ stehen, wenn das Bedingungsverhältniß (daß etwas ist oder nicht ist, falls etwas ist oder nicht ist) einfach, ohne weitere Nebenbedeutung angegeben wird: *Si deus mundum creavit, conservat etiam. Nisi hoc ita est, frustra laboramus. Si nullum jam ante consilium de morte Sex. Roscii inieras, hic nuntius ad te minime omnium pertinebat* (*Cic. Rosc. Am. 34*). *Si nihil aliud fecistis, satis praemii habetis.*

**Ann.** Es wird hierdurch nur bezeichnet, daß dies Verhältniß zwischen den zwei Sätzen obwalte, aber von der Wirklichkeit des Inhaltes der zwei einzelnen Sätze wird nichts gesagt. Der Indicativ wird auch beibehalten, wenn man sagt, daß etwas unter verschiedenen Bedingungen gleiche Gültigkeit hat, welches durch *sive* — *sive* bezeichnet wird: *Mala consuetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate* (*Cic. N. D. II, 67*). *Hoc loco libentissime utor, sive quid mecum ipse cogito, sive aliquid scribo aut lego* (*id. Legg. II, 1*).

- §. 333. Das Ausgesagte wird entweder einfach auf eine der drei Hauptzeiten, Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft (*praesens, praeteritum, futurum*) bezogen, oder in Beziehung auf einen gewissen vergangenen oder zukünftigen Zeitpunkt (mittelbar, relativ) angegeben, als zu der Zeit gegenwärtig (ihr gleichzeitig), vergangen oder zukünftig (*praesens in praeterito, praeteritum in praeterito, futurum in praeterito; praesens in futuro, praeteritum in futuro, futurum in futuro*). Diese Zeitverhältnisse werden im Lateinischen theils durch die einfachen Zeitformen der Verben (und durch die den einfachen activen Formen entsprechenden passiven Zusammensetzungen), theils durch Umschreibung mittelst des Partic. Fut. und *sum* folgendermaßen ausgedrückt:

Praesens. Praeteritum. Futurum.

Scribo Scripsi Scribam

In praeterito: Scribebam, ich schrieb (damals).  
 Scripturam, ich hatte geschrieben.  
 Scripturus eram (fui), ich war (damals) im Begriff zu schreiben.

in futuro: Scribam, Scripsero, ich werde schreiben.  
 Scripturus ero, ich werde (alsdann) im Begriff sein zu schreiben.

Außerdem wird etwas Zukünftiges auf eine besondere Weise durch die Umschreibung scripturus sum als jetzt bevorstehend bezeichnet und auf die Gegenwart bezogen.

Im Praesens wird das Gegenwärtige ausgesagt (wozu auch §. 334. dasjenige gehört, was zu jeder Zeit geschieht und ist), und was als gegenwärtig gedacht wird, wie Meinungen und Äußerungen in Büchern, welche man noch hat, z. B. Deus mundum conservat. Praeclare hunc locum Cicero tractat in libris de natura deorum. Bisweilen wird in Erzählungen das Praesens statt des Perfectums gebraucht; s. §. 336.

Anm. Das Praesens wird oft von demjenigen gebraucht, was einige Zeit gedauert hat und noch dauert: Tertium jam annum hic sumus. Annum jam audis Cratippum (Cic. Off. I, 1); besonders bei jamdiu und jamdudum: Jamdiu ignoro, quid agas (Cic. ad Fam. VII, 9). In bonis hominibus ea, quam jamdudum tractamus, stabilitas amicitiae confirmari potest (id Lael. 22). (Danach das Imperfectum von demjenigen, was einige Zeit gedauert hatte —: Archias domicilium Romae multos jam annos habebat, Cic. pro Arch. 4.)

a. Das Perfectum steht im Lateinischen, wenn man vergangene Begebenheiten erzählt und berichtet (wo im Deutschen das Imperfectum gebraucht wird), sowohl im geschichtlichen Zusammenhang als von einzelnen Angaben (historisches Perfectum): Illo anno duae res memorabiles acciderunt. Hostes quum Romanorum trepidationem animadvertissent, subito procurrerunt et ordines perturbarunt. L. Lucullus multos annos Asiae provinciae praefuit (Cic. Acad. II, 1). Quum (damals, als) hoc proelium factum est, Caesar aberat \*).

\*) Im Griechischen steht hier der Aorist.

b. Das Perfectum steht ebenfalls um etwas im Gegensatz zur Gegenwart als geschehen und vollbracht, als etwas, was da gewesen ist, zu bezeichnen (wo auch im Deutschen das Perfectum gebraucht wird, absolutes Perfectum), z. B. *Titus jam venit* (ist schon gekommen). *Haec urbs ante multa secula condita est. Is mos usque ad hoc tempus permansit. Multi ob debilitatem animi parentes, multi amicos prodiderunt* (Cic. Fin. I, 15). *Fuimus Troes, fuit Ilium* (Virg. Aen. II, 325), *Ilium* ist gewesen = ist nicht mehr\*).

Anm. 1. Ist von etwas die Rede, was sich wiederholt und zu geschehen pflegt, so wird in Nebensätzen, welche die Zeit, die Bedingung oder den Ort angeben (nach *quum*, *quoties*, *simulac*, *si*, *ubi* und unbestimmten relativischen Ausdrücken), das Perfectum gebraucht, wenn die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorausgehend zu denken ist. (Im Deutschen steht gewöhnlich das Präsens.) *Quum ad villam veni, hoc ipsum, nihil agere, me delectat* (Cic. de Or. II, 16); im Deutschen: wenn ich — komme. *Quum fortuna reflavit, affligimur* (id Off. II, 6). *Si ad luxuriam etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est* (id. ib. I. 34). *Quocumque aspexisti, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae* (id. Par. 2)\*\*). (Wird der Hauptsatz Präteritum [Imperfectum], so wird der Nebensatz Plusquamperfectum; s. S. 338 a. Anm.)

Anm. 2. Ueber das Perfectum nach *postquam* und ähnlichen Partikeln s. S. 338 b.

Anm. 3. Bei den Dichtern findet sich bisweilen (indem sie den griechischen Aorist nachahmen) das Perfectum statt des Präsens von etwas, das zu geschehen pflegt (und schon oft geschehen ist): *Rege incolumi mens omnibus una est; amisso rupere fidem constructaque mella diripere ipsae* (Virg. G. IV, 212, von den Bienen.)

Anm. 4. Ueber den Gebrauch der Perfecten *odi*, *memini*, *novi* in der Bedeutung des Präsens s. die Beugungslehre S. 161 und S. 142. (*Svevi, consvevi*, bin gewohnt, pflege.)

§. 336. In lebhafter, zusammenhängender Erzählung werden oft vergangene Begebenheiten als gegenwärtig im Präsens statt im Perfectum erwähnt (historisches Präsens): *Ubi id Verres audit, Diodorum ad se vocavit ac pocula poposcit. Ille respondet, se Lilybaei non habere, Melitae reliquisse. Tum iste continuo mittit homines certos Melitam; scribit ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant* (Cic. Verr. IV, 18).

\*) Im Griechischen steht hier das Perfectum.

\*\*) In den Ausgaben steht bisweilen unrichtig das Fut. *eract.*, z. B. *accesserit* für *accessit*.



*Expectabant omnes, quo tandem Verres progressurus esset, quum repente proripi hominem ac deligari jubet (id. ib. V, 62).*

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen bisweilen das historische Präsens etwas auffallend bei der Angabe einer einzelnen Begebenheit und in relativen Sätzen: *Tu prima furem his, germana, malis oneras atque obicis hosti (Virg. Aen. II, 548), statt onerasti atque objecisti. Cratera antiquum (tibi dabo), quem dat Sidonia Dido (id. ib. IX, 266), statt dedit.*

Anm. 2. Wenn die Partikel *dum* bezeichnet, was geschieht, während etwas Anderes geschieht (damit gleichzeitig), und besonders, was geschieht, indem etwas Anderes geschieht (dadurch veranlaßt), so wird sie gewöhnlich mit dem Präsens verbunden, obgleich die Handlung vergangen ist und im Hauptsatze das Perfectum (bisweilen das Plusquamperfectum) steht: *Dum haec in colloquio geruntur, Caesari nuntiatum est, equites Ariovisti propius accedere (Caes. B. G. I, 46). Dum obsequor adolescentibus, me senem esse oblitus sum (Cic. de Or. II, 4). Ita mulier dum pauca mancipia retinere vult, fortunas omnes perdidit (id. Div. in Caec. 17). (Dum elephanti trajiciuntur, interim Hannibal equites quingentos ad castra Romana miserat speculatum. Liv. XXI, 29.)* Doch kann auch das Perfectum (zur Angabe einer Handlung) oder das Imperfectum (zur Angabe eines Zustandes; s. §. 337) stehen: *Dum Aristo et Pyrrho in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent, virtutem ipsam sustulerunt (Cic. Finn. II, 13). Dum Sulla in aliis rebus erat occupatus, erant interea, qui suis vulneribus mederentur (id. Rosc. Am. 32).* Wenn *dum* so lange als bedeutet, wird es nicht mit dem Präsens verbunden, außer von der wirklich gegenwärtigen Zeit: *Hoc feci, dum licuit (Cic. Phil. III, 13).*

Das Imperfectum (*praesens in praeterito*) wird gebraucht, §. 337. wenn man im Gedanken sich in eine vergangene Zeit versetzt und beschreibt, was damals gegenwärtig war. Es steht deshalb von Zuständen zu einer gewissen Zeit, oder Handlungen, die zu einer gewissen Zeit (als etwas Anderes geschah) vor sich gingen (noch dauerten und unvollendet waren), oder von dem, was zu einer gewissen Zeit (bei einer gewissen Person oder Sache) Gewohnheit war oder sich öfter wiederholte. (Dagegen steht es nicht von einzelnen Begebenheiten oder in allgemeinen geschichtlichen Aussagen von dem, was ehemals stattgefunden oder sich in einer gewissen Weise verhalten hat, wenn auch von etwas die Rede ist, das längere Zeit gedauert hat.) *Quo tempore Philippus Graeciam evertit (Begebenheit), etiam tum Athenae gloria litterarum et artium florebant (Zustand zur angegebenen Zeit; aber: Athenae multa secula litterarum et artium gloria flo-*

ruerunt, Angabe eines Factums). Caesar consilium mutavit (Erzählung eines Factums); videbat enim, nihil tam exiguis copiis confici posse (Schilderung seiner Ansicht zu der Zeit; vidit enim würde sein: denn er kam zu der Einsicht —). Regulus Carthaginem rediit neque eum caritas patriae retinuit (Angabe, was geschehen und nicht geschehen ist). Neque ignorabat (damals als er jenes that) se ad exquisita supplicia proficisci, sed iurandum conservandum putabat (Cic. Off. III, 27). Majores nostri suos agros studiose colebant, non alienos cupide appetebant, quibus rebus et agris et urbibus rempublicam auxerunt (Cic. pro Rosc. Am. 18; erst Schilderung der Gewohnheit, dann Angabe des hervorgebrachten Resultates). Romae quotannis bini consules creabantur (Herkommen; aber: quamdiu Roma libera fuit, semper bini consules fuerunt, Angabe eines Factums). Archytas nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis dicebat a natura datam (Cic. Cat. M. 12; auch dicere solebat; hingegen dicere solitus est, hat die Gewohnheit gehabt). In Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes (id. Tusc. I, 2), und es war Sitte, daß Alle Musik lernten. Dicebat melius quam scripsit Hortensius (id. Or. 37), §. redete besser = pflegte besser zu reden, als er geschrieben hat, sich in seinen geschriebenen Reden zeigt. Hingegen quam scribebat, als er zu schreiben pflegte. Pacuvius Ennii sororis filius fuit (einfache Angabe eines stattgefundenen Verhältnisses). Janua heri tres horas patuit, aber: Heri, quum praeeterii, janua patebat. Putavi, ich habe geglaubt, oder: ich sagte die Meinung; putabam, ich stand in der Meinung; scivi, ich erfuhr; sciebam, ich wußte.

Anm. 1. Eine Handlung, die zu einer gewissen Zeit im Begriff war zu geschehen (futurum in praeterito), wird im Lateinischen bisweilen als schon angefangen und vor sich gehend durch das Imperfectum bezeichnet: Hujus deditionis ipse, qui dedebatur, svasor et auctor fuit (Cic. Off. III, 30), der dadurch ausgeliefert wurde = dessen Auslieferung verhandelt wurde. Bisweilen kann das lateinische Imperfectum, wenn es dasjenige ausdrückt, was in der Vergangenheit als geschehend und nicht vollständig ausgeführt angegeben wird, deutsch durch anfangen gegeben werden: Constitit utrumque agmen et proelio sese expediebant (Liv. XXI, 46).

Anm. 2. Zusammenhängende Beispiele des Gebrauchs und der Abwechslung des Perfectums, des historischen Präsens, des Imperfectums und des historischen Infinitivs (nach §. 392) in der Erzählung und Schilderung können bei Cicero Verr. IV, 18 und bei Livius III, 36 bis 38 nachgelesen werden.

- §. 338. a. Das Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) wird von demjenigen gebraucht, was zu einer gewissen vergangenen Zeit, oder als eine jetzt vergangene Handlung geschah, schon ge-

schehen war. *Dixerat hoc ille, quum puer nuntiavit, venire ad eum Laelium* (Cic. R. P. I, 12). *Quum ego illum vidi, jam consilium mutaverat.*

Anm. Bei Hauptsätzen im Imperfectum zur Angabe dessen, was zu geschehen pflegte und sich wiederholte, stehen diejenigen Nebensätze im Plusquamperfectum, welche im Perfectum stehen, wenn der Hauptsatz im Präsens steht, nach §. 335 b. Anm. 1: *Quum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atque itineribus* (Cic. Verr. V, 10). *Alcibiades, simul ac se remiserat, luxuriosus, libidinosus, intemperans reperiebatur* (Corn. Alc. 1). *Si a persequendo hostes deterrere nequiverant, disiectos ab tergo circumveniebant* (Sall. Jug. 50). (Vergl. §. 359 über den Conjunctiv in solchen Nebensätzen.)

b. Wenn ausgedrückt wird, daß zwei Handlungen auf einander unmittelbar gefolgt sind, so steht nach den Conjunctionen *posteaquam* oder *postquam*, nachdem, *ubi*, *ut*, *simul atque* (s. ac, oder bloß *simul*), *ut primum*, *quum primum*, sobald als, das Perfectum, indem man beide Handlungen einfach als vergangen bezeichnet, ohne ihre gegenseitige Beziehung im Verbum auszudrücken: *Posteaquam victoria constituta est ab armisque recessimus, erat Roscius Romae frequens* (Cic. Rosc. Am. 6). *Pompejus, ut equitatum suum pulsum vidit, acie excessit* (Caes. B. C. III, 94). *Simulac primum Verri occasio visa est, consulem deseruit* (Cic. Verr. I, 13).

Anm. 1. *Postquam* steht mit dem Plusquamperfectum, wenn nicht eine unmittelbare Folge, sondern eine nach Verlauf einiger Zeit eingetretene Handlung bezeichnet wird, z. B. *P. Africanus, posteaquam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in judicium vocavit* (Cic. Div. in Caec. 21); besonders wenn eine bestimmte Zwischenzeit angegeben wird, z. B. *Hannibal, anno tertio postquam domo profugerat, in Africam venit* (Corn. Hann. 8). *Post diem quintum, quam (§. 276 Anm. 6) barbari iterum male pugnaverant, legati a Boccho veniunt* (Sall. Jug. 102). Sonst steht *postquam* selten mit dem Plusquamperfectum, sehr selten mit dem Plusquamperf. im Conj. \*).

Anm. 2. *Postquam* steht oft mit dem Imperfectum, um einen eingetretenen Zustand zu bezeichnen (daß etwas sich zeigte oder zu geschehen pflegte): *Postquam nihil usquam hostile cernebatur, Galli viam ingressi sunt* (Liv. V, 39). *Postquam id difficilium visum est neque facultas perficiendi dabatur, ad Pompejum transierunt* (Caes. B.

---

\*) Das Plusquamperfectum im Indic. Sall. Jug. 44, im Conj. Cic. pro leg. Man. 4.

C. III, 60), sie fanden es schwierig (einzelnes Factum) und es gab keine Gelegenheit (Zustand).

Ann. 3. Wenn *ubi* und *simulac* von einer wiederholten Handlung gebraucht werden, so nehmen sie das Plusquamperfectum zu sich; s. die Ann. zu a.

Ann. 4. Nach den im Paragraphen genannten Partikeln kann auch das historische Präsens (§. 336) stehen, wenn die Handlung als eine während des Geschehens der anderen Handlung noch dauernde aufgefaßt wird: *Postquam perfugae murum arietibus feriri vident, aurum atque argentum domum regiam comportant* (Sall. Jug. 76).

Ann. 5. Die Partikeln *antequam* und *priusquam*, bevor, und *dum*, *donec*, bis, stehen im Lateinischen mit dem Indicativ des Perfectum, nicht mit dem des Plusquamperfectum: *Antequam tuas legi litteras, hominem ire cupiebam* (Cic. ad Att. II, 7); im Deutschen oft: bevor ich Deinen Brief gelesen hatte. *Hispala non ante adolescentem dimisit, quam fidem dedit, ab his sacris se temperaturum* (Liv. XXXIX, 10). *De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit* (Liv. XXIII, 31); im Deutschen oft: bis Marcellus zurückgekehrt war. (*Petilius non ante expugnati sunt, quam vires ad ferenda arma deerant*, Liv. XXIII, 30, vom eingetretenen Zustande; s. Ann. 2). Ueber den Coniunctiv bei diesen Partikeln s. im folgenden Capitel §. 360.

Ann. 6. Das Plusquamperfectum *fueram* steht bisweilen, bei den Dichtern und an einzelnen Stellen bei anderen Schriftstellern statt des Imperfectums *eram*: *Nec satis id fuerat; stultus quoque carmina feci* (Ov. ex Pont. III, 3, 37). Bei einigen anderen Verben liegt es in einer Eigenthümlichkeit der Bedeutung, daß es scheinen kann, das Plusquamperfectum stehe statt des Imperfectums, z. B. *superfueram*, ich war übrig geblieben; *conaeuveram*, hatte mir angewöhnt \*).

§. 339. Das Futurum (simplex) bezeichnet sowohl eine zukünftige Handlung überhaupt, als auch diejenige, welche zu einer gewissen zukünftigen Zeit stattfinden wird (*praesens in futuro*): *Veniet pater. Illo tempore respublica florebit*. (Der Unterschied, welcher für die Vergangenheit zwischen Perfectum und Imperfectum stattfindet, wird also in Beziehung auf die Zukunft nicht bezeichnet.)

Ann. 1. Im Deutschen wird die Bezeichnung der Zukunft in Nebensätzen gewöhnlich unterlassen, wenn sie sich im Hauptsatz findet, welches im Lateinischen nicht geschehen darf: *Naturam si sequemur ducem, nunquam aberrabimus* (Cic. Off. I, 28); im Deutschen: Folgen wir —. *Profecto*

\*) Plusquamperfectum ungenau statt des Perfectums in der Erzählung durch eine anticipirende Beziehung auf einen folgenden Hauptpunkt der Begebenheit oder auf das endliche Resultat: Sall. Cat. 18 (*transtulerant*), 24 (*concusserat*), Liv. III, 43 (*quos miserant*). (*Non putaram*, das hatte ich nicht erwartet.)

beati erimus, quum, corporibus relictis, cupiditatum erimus expertes (id. Tusc. I, 19). Hoc, dum erimus in terris, erit caelesti vitae simile (id. ib. I, 31). (Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae fungatur officiis [id. Off. II, 18]; wo im Hauptsatze die Bezeichnung des Zukünftigen in der Aufforderung liegt.) Auch steht im Deutschen oft das Präsens statt des Futurums in Versicherungen und Vermuthungen (z. B. er kommt gleich), welches im Lateinischen nicht gebräuchlich ist, außer wo eine Handlung bezeichnet wird, die schon zum Theil angefangen ist: Tuemini castra et defendite diligenter, si quid durius acciderit; ego reliquas portas circumceo et castrorum praesidia confirmo (Caes. B. C. II, 94).

Anm. 2. Doch steht im Lateinischen das Präsens in einigen Fällen, wo man das Futurum erwarten könnte:

a. Wenn man sich selbst fragt, was man (jetzt gleich) thun oder meinen soll: Quid ago? Imusne sessum? (Cic. de Or. III, 5). Stantes plaudebant in re ficta; quid arbitramur in vera facturos fuisse? (id. Lael. 7).

b. Bei dum, bis, wo ein Warten (Abwarten) bezeichnet wird: Exspecto, dum ille venit (Ter. Eun. I, 2, 126). Ego in Arcano opperior, dum ista cognosco (Cic. ad Att. X, 8).

c. Gewöhnlich bei antequam und priusquam, wenn gesagt wird, etwas werde vor etwas Anderem geschehen: Antequam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam (Cic. pro Mur. 1). Sine (erlaube), priusquam amplexum accipio, sciam, ad hostem an ad filium venerim (Liv. II, 40). Doch auch: Antequam de republica dicam ea, quae dicenda hoc tempore arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae (Cic. Phil. I, 1). (Bevor etwas geschehen ist, wird durch das Futurum exact. bezeichnet.)

Durch das Futurum exactum (praeteritum in futuro) wird §. 340. eine zukünftige Handlung als zu einer gewissen Zeit der Zukunft schon vollendet bezeichnet: Quum tu haec leges, ego illum fortasse convenero (Cic. ad Att. IX, 15), werde ich vielleicht mit ihm gesprochen haben. Hic prius se indicarit, quam ego argentum confecero (Ter. Heaut. III, 3, 23), wird sich selbst ver-rathen haben, ehe ich Geld geschafft habe. Ubi istuc venero, rem tibi exponam. Melius morati erimus, quum didicerimus, quid natura desideret (Cic. Finn. 1, 19). De Carthagine vereri non ante desinam, quam illam excisam esse cognovero (id. Cat. M. 6). Si plane occidimus, ego omnibus meis exitio fuero (id. ad Q. Fr. I, 4), werde ich gewesen sein; vom künftigen Resultat des Vergangenen.

Anm. 1. Im Deutschen wird es in Nebensätzen oft nicht angedeutet, daß die Handlung einer anderen vorhergeht, und es steht deshalb oft bloß das Präsens, wo im Lateinischen das Futurum exactum stehen muß, z. B.

Wenn ich zu Euch komme, werde ich —. Im Lateinischen kann das Präsens in einem Bedingungsätze bei einem Futurum im Hauptsätze stehen, wenn man eine gerade in den gegenwärtigen Augenblick fallende Handlung als Bedingung einer zukünftigen Folge bezeichnet, z. B. *Perficietur bellum, si urgemus obsessos* (Liv. V, 4). *Moriere virgis, nisi signum traditur* (Cic. Verr. IV, 39). (Ist die Handlung des Nebensatzes mit der des Hauptsatzes gleichzeitig, so steht das einfache Futurum; §. 339 Anm. 1.)

Anm. 2. Wenn das Futur. *eract.* sowohl im Haupt- als im Nebensatz steht, so wird dadurch bezeichnet, die eine Handlung werde zugleich mit der anderen vollendet sein: *Qui Antonium oppresserit, is bellum consecrabit* (Cic. ad Fam. X, 19). *Pergratum mihi feceris, si de amicitia disputaris* (id. Lael. 4). (Tolle hanc opinionem; luctum sustuleris, id. Tusc. I, 13.) Durch den Gebrauch des Perfectums im Hauptsatz wird das, was gewiß und sicher ist, als schon geschehen bezeichnet: *Si Brutus conservatus erit, vicinus* (Cic. ad Fam. XII, 6).

Anm. 3. Um schärfer hervorzuheben, daß der Wille (das Vermögen) der Handlung vorhergeht, steht bisweilen *si voluero* (*potuero, licuerit, placuerit*), wo auch *si volam* (*potero u. s. w.*) stehen könnte, z. B. *Plato, si modo interpretari potuero, his fere verbis utitur* (Cic. Legg. II, 18).

Anm. 4. In einzelnen Fällen kommt das Futurum *eractum* der Bedeutung des Futurum simplex nahe, z. B. bei der Bezeichnung eines künftigen Resultates (was geschehen sein wird): *Multum ad ea, quae quae-ramus, tua ista explicatio profecerit* (Cic. Finn. III, 4); oder bei der Bezeichnung dessen, was geschehen wird, während etwas Anderes geschieht, oder was schnell gethan sein wird: *Tu invita mulieres; ego accivero pueros* (Cic. ad Att. V, 1). *Clamor et primus impetus castra cepit* (Liv. XXV, 38). (Die Römer, besonders Plautus, gehen hierin noch weiter.) Besonders zu merken ist der Gebrauch von *videro* (*videris u. s. w.*) von dem, was auf eine andere Zeit verschoben oder einem Anderen zu bedenken überlassen wird: *Quae fuerit causa, mox videro* (Cic. Finn. I, 10). *Sed de hoc tu ipse videris* (id. de Or. I, 58), magst Du selbst sehen. *Sitne malum dolor neque, Stoici viderint* (id. Tusc. II, 18). (Von ohero und meminero s. §. 161).

- §. 341. Um das in Beziehung auf eine gewisse Zeit Zukünftige zu bezeichnen, gebrauchen die Lateiner (im Activ) das Participle Futurum in Verbindung mit den Zeiten des Verbums sum je nach ihrer Bedeutung (*conjugatio periphrastica*; §. 116).

Dieses Participle mit dem Präsens sum (*futurum in praesenti*) unterscheidet sich von dem einfachen Futurum dadurch, daß es das Zukünftige als etwas bezeichnet, was das Subject eben im Begriff oder schon jetzt entschlossen ist zu thun: *Quum apes jam evoluturae sunt, consonant vehementer* (Varr. R. R. III, 16). *Bellum scripturus sum, quod populus Romanus cum*

Jugurtha gessit (Sall. Jug. 5). Quid timeam, si aut non miser post mortem aut etiam beatus futurus sum? (Cic. Cat. M. 19). Facite, quod vobis libet; daturus non sum amplius (id. Verr. II, 29).

Anm. Diese Form steht immer, wenn die Bedingung einer Handlung, die geschehen soll, angegeben wird: Me igitur ipsum ames oportet, si veri amici futuri sumus (Cic. Finn. II, 26), wenn wir wahre Freunde sein sollen. Respersas manus sanguine paterno iudices videant oportet, si tantum facinus (parricidium) credituri sunt (id. pro Rosc. Am. 24).

a. Das Part. Fut. mit fui (futurum in praeterito absolutum) §. 342. bezeichnet, daß etwas zu einer vergangenen Zeit zukünftig (bevorstehend) gewesen ist: Vos cum Mandonio et Indibili consilia communicastis et arma consociaturi fuistis (Liv. XXVIII, 28), seid im Begriff gewesen. Si illo die P. Sestius occisus esset, fuistisne ad arma ituri? (Cic. pro Sest. 38), waret Ihr bereit —?

b. Das Part. Fut. mit eram (futurum in praeterito) bezeichnet, was zu einer gewissen bestimmten Zeit zukünftig war und bevorstand, und giebt hierdurch einen Zustand, eine Stimmung, Bestimmung u. s. w., wie sie zu jener Zeit war, an: Profecturus eram ad te, quum ad me frater tuus venit. Sicut Campani Capuam, Tuscis ademptam, sic Jubellius et ejus milites Rhegium habituri perpetuam sedem erant (Liv. XXVIII, 28), gedachten zu behalten. Ibi rex mansurus erat, si ire perrexisset (Cic. Div. I, 15).

Anm. Das Participium mit fueram kann bezeichnen, was vor einer gewissen Zeit im Werke war: Aemilius Paulus Delphis inchoatas in vestibulo columnas, quibus imposituri statuas regis Persei fuerant, suis statuis victor destinavit (Liv. XLV, 27); wird aber bei den Dichtern ganz wie mit eram gebraucht.

Das Participium mit ero (futurum in futuro) bezeichnet, §. 343. daß etwas zu einer gewissen zukünftigen Zeit bevorstehen werde: Orator eorum, apud quos aliquid aget (zu einer gewissen Zeit schon redet) aut acturus erit (zu reden haben wird, wird reden sollen), mentes sensusque degustet oportet (Cic. de Or. I, 52). Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, quae dicturi erimus (was wir zu sagen im Begriff sein werden), magna, nova, incredibilia esse (id. de Inv. I, 16).

Anm. Im Passiv, welches kein Participium mit Futurumsbedeutung hat, muß man die Zeitverhältnisse, welche im Activ durch das Part. Fut.

mit *sum* bezeichnet werden, durch eine andere Wendung der Rede ausdrücken, z. B. durch das unpersönliche *Est* in *eo*, *ut*, *es* ist auf dem Punkte, daß *Erat* in *eo*, *ut* *urbs* *capere*tur.

- §. 344. Die Zusammensetzung des Partic. Perf. mit *sum*, welche das Perfectum im Passiv bildet, bezeichnet bisweilen den Zustand, in welchem etwas einer vorhergehenden Handlung zufolge jetzt ist, z. B. *Haec navis egregie armata est* (Präsens des bewirkten Zustandes). Die entsprechende Form für das Imperfectum ist diejenige, welche sonst das Plusquamperfectum bezeichnet: *Naves Hannibalis egregie armatae erant*. Mit *fui* wird ein Perfectum gebildet, welches bezeichnet, daß etwas (einige Zeit) in einem gewissen Zustande gewesen ist: *Bis deinde post Numae regnum Ianus clausus fuit* (Liv. I, 19), ist geschlossen gewesen, nicht: ist geschlossen worden, *clausus est*. *Leges, quum quae latae sunt, tum vero quae promulgatae fuerunt* (Cic. pro Sest. 25), sowohl die, welche verhandelt worden, als die, welche angeschlagen gewesen sind \*).

Anm. 1. Das Part. Perf. mit *fueram* bezeichnet eigentlich (der Zusammensetzung mit *fui* entsprechend) das Plusquamperfectum des Zustandes, z. B. *Arma, quae fixa in parietibus fuerant, humi inventa sunt* (Cic. Div. I, 34); wird aber doch auch statt des gewöhnlichen Plusquamperfectums der Handlung gebraucht, z. B. *Locrenses quidam circumventi Rhegiumque abstracti fuerant* (Liv. XXIX, 6). Ebenso werden im Futurum *eractum* *amatus* *ero* und *fuiro* mit gleicher Bedeutung gebraucht, am besten jedoch *amatus* *ero*.

Anm. 2. Der Anfänger muß sich wohl hüten, das lateinische Perf. Pass. von etwas zu gebrauchen, was noch geschieht und vor sich geht, wenn auch im Deutschen sein mit dem Participium als Adjectiv gebraucht ist. Der König ist geliebt heißt: *rex amator*.

- §. 345. Der lateinische Briefstil hat die Eigenthümlichkeit, daß der Schreibende oft die Zeit, wo der Brief gelesen werden wird, berücksichtigt und deshalb statt des Präsens und Perfectums das Imperfectum und Plusquamperfectum da gebraucht, wo der Empfänger diese Zeiten gebrauchen würde, nämlich von dem, was eben in Beziehung auf die Abfassungszeit ausgesagt wird: *Nihil habebam, quod scriberem; neque enim novi quidquam audieram et ad tuas omnes epistolas rescripseram pridie; erat tamen rumor, comitia dilatum iri* (Cic. ad Att. IX, 10. Der Empfänger des

\*) Für das gewöhnliche Perfectum steht diese Form bei nicht ganz späteren Schriftstellern nie.



Briefes würde dies so wiedergeben: Tum, quum Cicero hanc epistolam scripsit, nihil habebat, quod scriberet; neque enim novi quidquam audierat et ad omnes meas epistolas rescripserat pridie; erat tamen rumor u. s. w.). Alles hingegen, was im Allgemeinen und ohne besondere Beziehung auf die Abfassungszeit des Briefes gesagt wird, muß in der gewöhnlichen Zeit stehen: Ego te maximi et feci semper et facio. Pridie Idus Februarias haec scripsi ante lucem (einfach von dem bis jetzt fertigen Briefe, der später fortgesetzt wurde; der Empfänger würde sagen: Haec Cicero scripsit ante lucem); eo die eram coenaturus apud Pomponium (Cic. ad Q. Fr. II, 3). Auch bleibt jene Art des Ausdrucks nicht selten ungebraucht, wo sie gebraucht werden könnte.

## Capitel 3.

## Der Conjunctiv.

Im Conjunctiv wird etwas als eine bloß gedachte Vorstellung §. 346. ausgesagt, so daß der Redende es durch seine Aussage nicht zugleich für wirklich erklärt, z. B. curro, ut sudem. In einigen Arten von Nebensätzen wird der Conjunctiv auch von dem gebraucht, was der Redende als wirklich aussagt, um zu bezeichnen, daß es nicht für sich, sondern als untergeordnetes Glied eines anderen Hauptgedankens aufgefaßt wird, z. B. ita cucurri, ut vehementer sudarem \*). Im Hauptsatz läßt der Conjunctiv sich auf zwei Hauptarten zurückführen, den hypothetischen, wodurch etwas nicht Wirkliches als angenommen ausgesagt wird, und den optativen, wodurch etwas als Wunsch oder Wille bezeichnet wird.

Anm. Im Deutschen bedient man sich oft der Hülfsverben können, mögen, dürfen, müssen, sollen, wollen, um dasselbe auszudrücken,

\*) Dieser letztere Gebrauch des Conjunctivs ist aus dem ersten und eigentlichen dadurch entstanden, daß man von solchen Nebensätzen, welche eine bloße Vorstellung ausdrücken (z. B. Absichtssätze), die Form auf andere Nebensätze, welche etwas Wirkliches aussagen (z. B. Folgesätze), übertrug, weil sie das mit den ersten gemein hatten, daß sie als abhängig von dem Hauptsatz und als Ergänzung seines Inhalts aufgefaßt wurden. Aber diese Uebertragung und Anwendung des Conjunctivs geschah in einigen Fällen, in anderen hingegen nicht.

was im Lateinischen durch den Conjunctiv bezeichnet wird. Der Anfänger muß sich deshalb hüten, in solchen Fällen *possum*, *licet*, *debeo*, *oportet*, *volo* zu gebrauchen, welche nur stehen, wo wirklich ein Vermögen, eine Erlaubniß, eine Pflicht, ein Wille bezeichnet wird (*rogavi*, *ut abiret*, daß er weggehen möge, wegzugehen). Auch muß er sich hüten, das Futurum (oder *futurum in praeterito*) wider den lateinischen Sprachgebrauch anzuwenden (s. hierüber im folg. Cap. §. 378).

## §. 347.

a. Der Conjunctiv wird in bedingter Rede von dem gebraucht, was als nicht stattfindend angegeben wird, sowohl im Hauptsatz (dem bedingten Satz) von dem, was nicht stattfindet, aber unter einer gewissen Voraussetzung stattfinden würde, als in dem Nebensatz (dem Bedingungsatz) mit *si*, *nisi*, *ni*, *si non*, *etiamsi* von der Voraussetzung, welche in der Aussage angenommen, aber für nicht wirklich stattfindend erklärt wird. (Vgl. §. 332.)

b. Was jetzt stattfinden würde oder (gegen die Wirklichkeit) als stattfindend vorausgesetzt wird, wird durch das Imperfectum ausgedrückt; was in der Vorzeit stattgefunden haben würde oder wo von vorausgesetzt wird, es habe stattgefunden, durch das Plusquamperfectum: *Si scirem, dicerem* (die Wirklichkeit: *nescio, itaque non dico*, andeutend). *Sapientia non expeteretur, si nihil efficeret. Si scissem, in quo periculo esses, statim ad te advolassem. Si Metelli fidei diffisus essem, judicem eum non retinuissem* (Cic. Verr. A. I, 10). *Nunquam Hercules ad deos abisset, nisi eam sibi viam virtute munivisset* (id. Tusc. I, 14). *Si Roscius has inimicitias cavere potuisset, viveret* (id. Rosc. Am. 6), würde er noch leben. *Necassem jam te verberibus, nisi iratus essem* (id. R. P. I, 38), wenn ich nicht erzürnt wäre.

Das Präsens im Conj. wird gebraucht, wenn man eine noch mögliche Bedingung als jetzt oder in der Zukunft stattfindend annimmt und versuchsweise denkt, aber zugleich bezeichnet, daß sie doch nicht wirklich ist oder werden wird: *Me dies, vox, latera deficiant, si hoc nunc vociferari velim* (Cic. Verr. II, 21), welches ich kann, aber nicht beabsichtige. *Ego, si Scipionis desiderio me moveri negem, mentiar* (id. Lael. 3). (Im Deutschen steht auch hier oft das Imperfectum: Ich würde die Unwahrheit reden, wenn ich leugnete.)

Anm. 1. Oft steht auch zur Angabe desjenigen, was nicht länger möglich ist, das Präsens statt des Imperfectums durch eine rhetorische Wendung, wo etwas so dargestellt wird, als ob es noch stattfinden könnte: *Tu*

si hic sis, aliter sentias (Ter. Andr. II, 1, 10), *versehe dich einen Augenblick in meine Lage, du wirst dann anders denken. Haec si patria tecum loquatur, nonne impetrare debeat?* (Cic. Cat. I, 8). (Das Präsens muß dann sowohl im Haupt- als im Nebensatz stehen.)

Ann. 2. Auf dieselbe Weise steht bisweilen das Imperfectum statt des Plusquamperfectums entweder in beiden Sätzen oder im Nebensatz oder (am seltensten) im Hauptsatz allein: *Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et quingvagina fere annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem?* (Cic. Tusc. I. 37). *Num tu igitur Opimium, si tum esses (falls du damals gelebt hättest), temerarium civem aut crudelem putares?* (id. Phil. VIII, 4). *Non tam facile opes Carthaginis concidissent, nisi illud receptaculum classibus nostris pateret* (id. Verr. II, 2). *Persas, Indos aliasque si Alexander adjunxisset gentes, impedimentum majus quam auxilium traheret* (Liv. IX, 19). Ein solches Imperfectum kann jedoch nur dann im Nebensatz stehen (wird aber keineswegs immer gesetzt), wenn seine Handlung nicht als vor der anderen geschlossen und geschehen, sondern als sie begleitend und neben ihr vorgehend gedacht wird. Im Hauptsatz oder in beiden Sätzen findet sich das Imperfectum (aber nicht immer), wenn man sich eine Wiederholung des Ausgesagten (z. B. bei Versuchen) oder einen dauernden Zustand denken soll oder kann (aber nicht zur Angabe eines einzelnen Ereignisses, welches geschehen oder nicht geschehen sein würde).

Ann. 3. Die Dichter gebrauchen bisweilen den Conj. des Präsens sogar statt des Plusquamperfectums von etwas, was in der Vorzeit geschehen sein würde: *Spatia si plura supersint, transeat* (Diores) *elapsus prior* (Virg. Aen. V, 325).

Ann. 4. Wo der Bedingungsatz einer zukünftigen Wirklichkeit entgegengesetzt wird, wird das futurum in praeterito (essem mit dem Part. Fut.) gesetzt: *Paterer, ni misericordia in perniciem casura esset* (Sall. Jug. 31, aus: in perniciem cadet). Ueber die Umschreibung *casurus fuero* für *cecidissem* in dem bedingten Satz s. S. 381.

c. Bisweilen ist die Voraussetzung, welche nicht stattfindet, aber unter welcher geredet wird, nicht durch einen eigenen Bedingungsatz angegeben, sondern wird auf andere Weise angedeutet oder aus dem Zusammenhange der Rede ergänzt: *Illo tempore aliter sensisses. Qvod mea causa faceres, idem rogo, ut amici mei causa facias. Neque agricultura neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset* (Cic. Off. II, 3), wenn nicht Menschenarbeit hinzugetreten wäre. *Magnitudo animi, remota a communitate conjunctioneque humana, feritas sit quaedam et immanitas* (id. ib. I, 44), getrennt = falls sie getrennt wäre.

Ann. Eine solche Aussage von dem, was unter anderen Umständen stattfinden würde, kann wieder mit einem Bedingungsätze im Indicativ verbunden werden, indem (einfach und ohne Nebenbedeutung) angegeben wird, daß die Aussage nur unter dieser Bedingung gilt: *Si unquam tibi visum sum in republica fortis, certe me in illa causa admiratus esses* (Cic. ad Att. I, 16), nämlich: *si affuisses*.

§. 348. Bisweilen steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ, obgleich es im Bedingungsätze durch den Conjunctiv angedeutet ist, daß die Bedingung nicht stattfindet. Dies geschieht, wenn der Hauptsatz gewissermaßen als von der Bedingung unabhängig und an sich gültig aufgefaßt werden kann, entweder wegen einer Kürze im Ausdruck des Gedankens (Ellipse) oder einer rhetorischen Lebhaftigkeit der Rede. Solche Wendungen der Rede sind:

a. Durch Umschreibung mit dem Part. Fut. und *sui* oder *eram* (futurum in praeterito; s. §. 342) wird ausgedrückt, was jemand in einem (nicht eingetretenen) Falle wirklich zu thun bereit war: *Si tribuni me triumphare prohiberent, Furium et Aemilium testes citaturus fui rerum a me gestarum* (Liv. XXXVIII, 47). *Illi ipsi aratores, qui remanserant, relicтури omnes agros erant, nisi ad eos Metellus Roma litteras misisset* (Cic. Verr. III, 52). Hier steht immer der Indicativ.

b. Der Indicativ steht bisweilen, um den Theil einer Handlung auszudrücken, von dem man sagen kann, er habe wirklich stattgefunden (sint wirklich statt), während die Bedingung die vollständige Ausführung und Wirkung betrifft: *Pons publicus iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset* (Liv. II, 10. Vgl. Ann. 1 nach e). *Multa me dehortantur a vobis, ni studium reipublicae superet* (Sall. Jug. 31). So steht der Indic. des Imp. zur Angabe dessen, was im Begriff war zu geschehen und unter einer gewissen Bedingung vollständig geschehen wäre: *Si per L. Metellum licitum esset, matres illorum, uxores, sorores veniebant* (Cic. Verr. V, 49). Bisweilen auch von dem, was in der gegenwärtigen Zeit zum Theil schon eingetreten ist: *Admonebat me res, ut hoc quoque loco interitum eloquentiae deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri* (Cic. Off. II, 19). Ebenso wird bisweilen etwas allgemein und unbedingt ausgesprochen und zugleich (durch *si* oder *etiamsi* mit dem Conjunctiv) angedeutet, daß es auch unter einer versuchsweise gedachten Voraussetzung gelten würde: *Hac ipsa defensione tibi, si uti cupias, non licet* (Cic. Verr. III, 76). *Hi homines neque adjuvare te debent, si possint, neque possunt, si velint* (id. ibd. IV, 9), gesetzt auch, sie könnten.

c. Um das auszudrücken, was jetzt in einem gewissen Fall, der nicht stattfindet, Pflicht und geziemend oder möglich sein würde, steht oft der Indic. des Imperf. (*debebam, decebat, oportebat, poteram, oder eram* mit einem Gerundiv oder Adjectiv im Neutrum), gleichsam um die Pflicht und Schuldigkeit oder die Möglichkeit mehr unbedingt zu bezeichnen (besonders wo die Vorstellung von dem, was sonst und überhaupt geziemend ist,

auf einen speciellen Fall angewendet wird): Contameliis eum onerasti, quem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas (Cic. Phil. II, 38). Si victoria, praeda, laus dubia essent, tamen omnes bonos reipublicae subvenire decebat (Sall. Jug. 85). Si Romae Cn. Pompejus privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus (Cic. pro leg. Man. 17). Si mihi nec stipendia omnia emerita essent necdum aetas vacationem daret, tamen aequum erat me dimitti (Liv. XLII, 84). Si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere possemus, haud erat sane, quod quisquam rationem ac doctrinam requireret (Cic. Tusc. III. 1). Poterat utrumque praeclare (fieri), si esset fides, si gravitas in hominibus consularibus (Cic. ad Fam. 1, 7). (Aber noch auch: Haec si diceret, tamen ignosci non oporteret, Cic. Verr. I, 27, besonders im Gegensatz zu etwas Unbedingtem: Cluentio ignoscere debebitis, quod haec a me dici patiatur; mihi ignoscere non deberetis, si tacerem, id. pro Cluent. 6.) Auf dieselbe Weise steht von der vergangenen Zeit der Indic. des Perfectum statt des Conj. Plusquamperf.: Debuisti, Vatini, etiamsi falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere (Cic. in Vat. 1). Si ita Milo putasset, optabilis ei fuit dare jugulum P. Clodio quam jugulari a vobis (id. pro Mil. 11). Deleri totus exercitus potuit, si fugientes persecuti victores essent (Liv. XXXII, 12).

Anm. Wenn ohne eine Bedingung hinzuzufügen gesagt wird, was geschehen (geschehen sein) müßte, billig wäre u. s. w., aber nicht geschieht (mit possum, debeo, oportet, decet, convenit, licet, oder sum mit einem Gerundiv oder Objectiv, z. B. aequum, melius, utilius, par, satis, satius est u. s. w.), so steht im Lateinischen gewöhnlich der Indicativ, von der Gegenwart im Imperfectum (um das zu bezeichnen, was nicht stattfindet), von der Vergangenheit aber sowohl im Perfectum als im Plusquamperfectum: Perturbationes animorum poteram morbos appellare; sed non conveniret ad omnia (Cic. Finn. III, 10). Ne ad rempublicam quidem accedunt nisi coacti; aequius autem erat id voluntate fieri (id. Off. I, 9). Oculorum fallacissimo sensu Chaldaei judicant ea, quae ratione atque animo videre debebant (id. Div. II, 43\*). — Aut non suscipi bellum oportuit, aut geri pro dignitate populi Romani oportet (Liv. V, 4). Illud potius praecipendum fuit, ut diligentiam adhiberemus in amicitiiis comparandis (Cic. Lael. 17). Prohiberi melius fuit impediri, ne Cinna tot summos viros interficeret, quam ipsum aliquando poenas dare (id. N. D. III, 33). — Quanto melius fuerat, promissum patris non esse servatum (id. Off. III, 25). Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non oportuerat (id. pro Mur. 25). (Non modo unius patrimonium, sed urbes et regna celeriter tanta nequitia devorare potuisset, id. Phil. II, 27, mit der Nebenbedeutung: falls sie Städte und Reiche gehabt hätte.) Ebenso wird das, was noch

\* In den Ausgaben steht bisweilen debeam statt debebam.

Ann. Eine solche Aussage von dem, was unter anderen Umständen stattfinden würde, kann wieder mit einem Bedingungsätze im Indicativ verbunden werden, indem (einfach und ohne Nebenbedeutung) angegeben wird, daß die Aussage nur unter dieser Bedingung gilt: *Si unquam tibi visus sum in republica fortis, certe me in illa causa admiratus esses* (Cic. ad Att. I, 16), nämlich: *si affuisses*.

§. 348. Bisweilen steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ, obgleich es im Bedingungsätze durch den Coniunctiv angedeutet ist, daß die Bedingung nicht stattfindet. Dies geschieht, wenn der Hauptsatz gewissermaßen als von der Bedingung unabhängig und an sich gültig aufgefaßt werden kann, entweder wegen einer Kürze im Ausdruck des Gedankens (Ellipse) oder einer rhetorischen Lebhaftigkeit der Rede. Solche Wendungen der Rede sind:

a. Durch Umschreibung mit dem Part. Fut. und *sui* oder *eram* (futurum in praeterito; s. §. 342) wird ausgedrückt, was jemand in einem (nicht eingetretenen) Falle wirklich zu thun bereit war: *Si tribuni me triumphare prohiberent, Furium et Aemilium testes citaturus fui rerum a me gestarum* (Liv. XXXVIII, 47). *Illi ipsi aratores, qui remanserant, relicтури omnes agros erant, nisi ad eos Metellus Roma litteras misisset* (Cic. Verr. III, 52). Hier steht immer der Indicativ.

b. Der Indicativ steht bisweilen, um den Theil einer Handlung auszudrücken, von dem man sagen kann, er habe wirklich stattgefunden (sind wirklich statt), während die Bedingung die vollständige Ausführung und Wirkung betrifft: *Pons publicus iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset* (Liv. II, 10. Vgl. Ann. 1 nach e). *Multa me dehortantur a vobis, ni studium reipublicae superet* (Sall. Jug. 31). So steht der Indic. des Imp. zur Angabe dessen, was im Begriff war zu geschehen und unter einer gewissen Bedingung vollständig geschehen wäre: *Si per L. Metellum licitum esset, matres illorum, uxores, sorores veniebant* (Cic. Verr. V, 49). Bisweilen auch von dem, was in der gegenwärtigen Zeit zum Theil schon eingetreten ist: *Admonebat me res, ut hoc quoque loco interitum eloquentiae deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri* (Cic. Off. II, 19). Ebenso wird bisweilen etwas allgemein und unbedingt ausgesprochen und zugleich (durch *si* oder *etiamsi* mit dem Coniunctiv) angedeutet, daß es auch unter einer versuchsweise gedachten Voraussetzung gelten würde: *Hac ipsa defensione tibi, si uti cupias, non licet* (Cic. Verr. III, 76). *Hi homines neque adjuvare te debent, si possint, neque possunt, si velint* (id. ibd. IV, 9), gesetzt auch, sie könnten.

c. Um das auszudrücken, was jetzt in einem gewissen Fall, der nicht stattfindet, Pflicht und geziemend oder möglich sein würde, steht oft der Indic. des Imperf. (*debebam, decebat, oportebat, poteram, oder eram* mit einem Gerundiv oder Adjectiv im Neutrum), gleichsam um die Pflicht und Schuldigkeit oder die Möglichkeit mehr unbedingt zu bezeichnen (besonders wo die Vorstellung von dem, was sonst und überhaupt geziemend ist,

auf einen speciellen Fall angewendet wird): Contameliis eum onerasti, quem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas (Cic. Phil. II, 38). Si victoria, praeda, laus dubia essent, tamen omnes bonos reipublicae subvenire decebat (Sall. Jug. 85). Si Romae Cn. Pompejus privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus (Cic. pro leg. Man. 17). Si mihi nec stipendia omnia emerita essent necdum aetas vacationem daret, tamen aequum erat me dimitti (Liv. XLII, 84). Si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere possemus, haud erat sane, quod quisquam rationem ac doctrinam requireret (Cic. Tusc. III. 1). Poterat utrumque praeclare (fieri), si esset fides, si gravitas in hominibus consularibus (Cic. ad Fam. 1, 7). (Aber noch auch: Haec si diceret, tamen ignosci non oporteret, Cic. Verr. I, 27, besonders im Gegensatz zu etwas Unbedingtem: Cluentio ignoscere debebitis, quod haec a me dici patiatur; mihi ignoscere non deberetis, si tacerem, id. pro Cluent. 6.) Auf dieselbe Weise steht von der vergangenen Zeit der Indic. des Perfectum statt des Conj. Plusquamperf.: Debuisti, Vatini, etiamsi falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere (Cic. in Vat. 1). Si ita Milo putasset, optabilius ei fuit dare jugulum P. Clodio quam jugulari a vobis (id. pro Mil. 11). Deleri totus exercitus potuit, si fugientes persecuti victores essent (Liv. XXXII, 12).

Anm. Wenn ohne eine Bedingung hinzuzufügen gesagt wird, was geschehen (geschehen sein) mußte, billig wäre u. s. w., aber nicht geschieht (mit possum, debeo, oportet, decet, convenit, licet, oder sum mit einem Gerundiv oder Adjectiv, z. B. aequum, melius, utilius, par, satia, satius est u. s. w.), so steht im Lateinischen gewöhnlich der Indicativ, von der Gegenwart im Imperfectum (um das zu bezeichnen, was nicht stattfindet), von der Vergangenheit aber sowohl im Perfectum als im Plusquamperfectum: Perturbationes animorum poteram morbos appellare; sed non conveniret ad omnia (Cic. Finn. III, 10). Ne ad rempublicam quidem accedunt nisi coacti; aequius autem erat id voluntate fieri (id. Off. I, 9). Oculorum fallacissimo sensu Chaldaei judicant ea, quae ratione atque animo videre debebant (id. Div. II, 43\*). — Aut non suscipi bellum oportuit, aut geri pro dignitate populi Romani oportet (Liv. V, 4). Illud potius praecipendum fuit, ut diligentiam adhiberemus in amicitiiis comparandis (Cic. Lael. 17). Prohiberi melius fuit impediri, ne Cinna tot summos viros interficeret, quam ipsum aliquando poenas dare (id. N. D. III, 33). — Quanto melius fuerat, promissum patris non esse servatum (id. Off. III, 25). Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non oportuerat (id. pro Mur. 25). (Non modo unius patrimonium, sed urbes et regna celeriter tanta nequitia devorare potuisset, id. Phil. II, 27, mit der Nebenbedeutung: falls sie Städte und Reiche gehabt hätte.) Ebenso wird das, was noch

\*) In den Ausgaben steht bisweilen debeam statt debebam.

geschehen könnte, und die Beschaffenheit desselben durch den Indic. Präs. ausgedrückt: *Possum persequi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, quae dixi, sentio fuisse longiora* (Cic. Cat. M. 16). *Longum est enumerare, dicere u. s. w.*, es würde weitläufig sein. (*Possim, si velim*; §. 347 b.).

d. Mit rhetorischem Nachdruck wird etwas, was unter einer gewissen Bedingung hätte eintreten können, als schon eingetreten ausgesagt, um zu bezeichnen, wie nahe es war: *Perierat imperium, si Fabius tantum ausus esset, quantum ira svadebat* (Sen. de Ir. I, 11); besonders bei den Dichtern: *Me truncus illapsus cerebro sustulerat, nisi Faunus ictum levasset* (Hor. Od. II, 17, 27).

Anm. Bei den Dichtern und einigen späteren Prosaisten (z. B. Tacitus) wird *eram* bisweilen in einem bedingten Satze ganz für *essem* gebraucht: *Solus eram, si non saevus adesset Amor* (Ov. Am. I, 6, 34).

e. Bisweilen wird das, was in einem (gegen die Wirklichkeit) angenommen möglichen Falle geschehen würde, einfach als etwas ausgesagt, was geschehen wird (Ind. Fut. für Conj. Präs.): *Dies deficiet, si velim paupertatis causam defendere* (Cic. Tusc. V, 35).

Anm. 1. Was beinahe geschehen wäre, wird im Lateinischen mit *prope* oder *paene* durch den Ind. Perf. ausgedrückt (als etwas, das nahe daran gewesen ist, zu geschehen): *Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum* (Cael. ap. Cic. ad Fam. VIII, 14).

Anm. 2. Bisweilen gehört ein Bedingungsatz zunächst zu einem vom Verbum des Hauptsatzes regierten Infinitiv und steht allein deshalb im Conjunctiv (nach §. 369), ohne Einfluß auf den Hauptsatz, der unbedingt im Indicativ steht: *Sapiens non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita* (Cic. Finn. I, 19). So wird oft *nisi, si non* mit dem Conjunctiv zu einem Infinitiv nach *non possum* gefügt, z. B. *Nec bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, si haec non per se expetantur* (Cic. Off. III, 33). Caesar *munitiones prohibere non poterat, nisi proelio decertare vellet* (Caes. B. C. III, 44). Dasselbe gilt von anderen Bedingungsätzen, welche nicht eine Bedingung für den Hauptsatz enthalten, sondern einen in demselben vorkommenden Begriff ergänzen, in welchem die Bedeutung eines infinitivischen oder sonst abhängigen Satzes liegt, so daß der Bedingungsatz zur oratio obliqua gehört (§. 369), z. B. *Metellus Centuripinis, nisi statuas Verris restituissent, graviter minatur* (Cic. Verr. II, 67, = *minatur se iis malum daturum, nisi* —. *Minatur* wird ganz ohne Bedingung ausgesagt). *Nulla major occurrebat res, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus* (Cic. de Div. II, 1, = *Nullam rem putabam majorem esse*). Auch sonst schließt sich durch eine Kürze des Ausdrucks bisweilen ein Bedingungsatz im Conjunctiv an einen Hauptsatz an, der unbedingt ausgesagt wird: *Memini numeros, si verba tenerem* (Virg. Buc. IX, 45) = *et possem canere, si* —.

Anm. 3. Bei einem Bedingungsätze im Indicativ, der das Bedingungsverhältnis einfach und ohne Nebenbedeutung angiebt, kann aus einer



anderen Ursache der Hauptsatz im Coniunctiv stehen, z. B. weil er einen Wunsch oder eine Aufforderung oder eine verneinende Frage zur Angabe dessen, was geschehen soll (§. 351 und 353) enthält, oder weil er ein abhängiger Fragesatz ist (§. 356): Si stare non possunt, corruant (Cic. Cat. II, 10). Non intelligo, quomobrem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint (id. ib. II, 10). Besonders zu merken ist der Gebrauch eines indicativischen Bedingungsatzes in Verbindung mit einem Wunsch oder Fluch bei Versicherungen und Eiden: Ne vivam, si scio (Cic. ad Att. IV, 16). Peream, nisi sollicitus sum (id. ad Fam. XV, 9).

Der Coniunctiv wird in allen durch Vergleichungspartikeln §. 349. angeknüpften Sätzen gebraucht, welche etwas nicht Wirkliches enthalten, das nur der Vergleichung wegen angenommen wird (als ob; hypothetische Vergleichungssätze): Sed quid ego his testibus utor, quasi res dubia aut obscura sit? (Civ. Div. in Caec. 4). Me juvat, velut si ipse in parte laboris ac periculi fuerim, ad finem belli Punici pervenisse (Liv. XXXI, 1). Parvi primo ortu sic jacent, tanquam omnino sine animo sint (Cic. Finn. V, 15). (Von den in solchen Sätzen gebräuchlichen Partikeln s. §. 444 a Anm. 1 und b.)

Anm. Im Deutschen steht in solchen Sätzen das Imperfectum und Plusquamperfectum, um das bloß Angenommene zu bezeichnen; aber im Lateinischen richtet der Nebensatz sich nach dem Hauptsatz und hat nur dann das Imperf. oder Plusquamperf., wenn der Hauptsatz der vergangenen Zeit angehört. Doch steht auch das Imperfectum bei einer Vergleichung mit dem, was in einem anderen, nicht stattfindenden Falle gelten würde: At accusat C. Corneli filius, idemque valere debet, ac si pater indicaret (Cic. pro Sull. 18).

a. Im Coniunctiv steht dasjenige, was nicht stattfindet, aber §. 350. bei einem unbestimmten, bloß angenommenen Subjecte stattfinden könnte und, wenn man einen Versuch machte, stattfinden würde (coniunctivus potentialis). Ein solches Subject drückt man durch ein unbestimmtes oder fragendes Pronomen aus oder durch eine relative Umschreibung (ebenfalls im Coniunctiv): Credat quispiam (jemand möchte glauben). Dicat (dixerit) aliquis (jemand könnte hier sagen). Qvis credat? Qvis eum diligit, quem metuat? (Wer würde den lieben können, den er fürchtete? Qvis diligit? Wer liebt?) Qvis neget, cum illo actum esse praeclare? (Cic. Lael. 3. Qvis negabit? wer wird leugnen?) Qui videret, urbem captam diceret (id. Verr. IV, 23), würde gesagt haben. Poterat Sextilius impune negare; quis enim redargueret? (id. Finn. II, 17), wer hätte ihn widerlegen können? Von dem, was

jetzt möglich ist, steht auf diese Weise das Präsens oder Futurum exactum (als hypothetisches Futurum, ohne seine gewöhnliche Bedeutung; s. §. 380), von der vergangenen Zeit das Imperfectum \*).

Anm. Ueber die zweite Person des Verbums (man) in solchen Sätzen s. §. 370.

b. Auch bei bestimmten Subjecten wird das, was bei gegebener Veranlassung leicht geschehen kann und wird, bescheiden und vorsichtig im Coniunctiv ausgesagt, am häufigsten in der ersten Person von dem, wozu man geneigt ist. Im Activ wird hier meistens das Futurum exactum (ohne seine gewöhnliche Bedeutung) gebraucht: *Haud facile dixerim, utrum sit melius. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim* (dürfte ich, wenn es sein sollte, behaupten), *eloquentiam esse rem unam omnium difficillimam* (Cic. Brut. 6). *At non historia cesserim Graecis, nec opponere Thucydidis Sallustium verear* (Quinct. X, 1, 101). *Themistocles nihil dixerit, in quo Areopagum adjuverit* (Cic. Off. I, 22), wird nicht leicht etwas anführen können.

Anm. 1. Besonders sind von dieser Art die Coniunctive *velim, nolim, malim* zu merken, durch welche ein Wunsch bescheiden ausgedrückt wird (ich möchte, m. nicht, m. lieber), z. B. *Velim dicas; velim ex te scire; nolim te discedere*. Ein Wunsch, den man unter anderen Umständen hegen würde, der aber jetzt nicht erfüllt werden kann, wird durch *vellem, nollem, mallet* bezeichnet, z. B. *Vellem adesse posset Panaetius* (Cic. Tusc. I, 33). *Nollem factum*. (Vellet, er hätte wünschen können.)

Anm. 2. Ein solcher Coniunctiv kann auch in einem Nebensatz mit einer Coniunction stehen, welche sonst mit dem Indicativ verbunden wird: *Etsi eum, qui profiteri ausus sit, perscripturum se res omnes Romanas, in partibus singulis fatigari minime conveniat* (sich keinesweges gezeihen möchte), *tamen provideo animo, quicquid progredior, in vastiorem me altitudinem invehit* (Liv. XXXI, 1). *Camillus, quamquam exercitum assuetum imperio, qui in Volscis erat, mallet, nihil recusavit* (Liv. VI, 9). Vgl. §. 361 A. 2.

Anm. 3. Eine Vermuthung über das (wirklich) Stattfindende wird nicht durch den Coniunctiv ausgedrückt; nur die Partikel *forsitan, es mag (kann) sein*, steht bei den besten Schriftstellern fast immer mit dem Coniunctiv, z. B. *Concedo; forsitan aliquis aliquando ejusmodi quippiam fecerit* (Cic. Verr. II, 32).

§. 351. a. Der Coniunctiv wird gebraucht, um einen Wunsch und (in der ersten Person der Mehrzahl) eine gegenseitige Aufmunterung

\*) Das Präsens statt des Imperfectums, dichterisch (vgl. §. 347 b Anm. 1) Virg. Aen. IV, 401.

zu bezeichnen (modus optativus): Valeant cives mei, sint incolumes, sint beati (Cic. pro Mil. 34). Ne vivam, si tibi concedo, ut ejus rei cupidior sis, quam ego sum (Cic. ad Fam. VII, 23). Vivas et originis hujus gaudia longa feras (Juv. VIII, 46). Imitemur majores nostros! Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam (Cic. Off. I, 13).

b. Der Conjunctiv wird in Vorschriften und Verboten hieweilten statt des Imperativs gebraucht; s. hierüber beim Imperativ, Cap. 5.

Anm. 1. Die Negation heißt bei diesem Conjunctiv ne, nicht non; s. §. 456. Wünsche werden durch Hinzufügung der Partikel utinam (utinam ne) noch stärker hervorgehoben, z. B. Utinam ego tertius vobis amicus adscriberer (Cic. Tusc. V, 22; das Imperfectum von dem, was nicht geschehen kann). Utinam ne Phormioni id svadere in mentem incidisset (Ter. Phorm. II, 1, 5). Selten steht utinam mit einem folgenden non, welches sich dem Verbum enge anschließt: Haec ad te die natali meo scripsi, quo utinam susceptus non essem (Cic. ad Att. XI, 9). Elliptisch ist der Ausdruck o, si (mit dem Conjunctiv): O mihi praeteritos referat si Juppiter annos (Virg. Aen. VIII, 560).

Anm. 2. Durch die Partikeln dum, dummodo, oder allein modo (modo ut), wenn nur (dum ne, dummodo ne, modo ne), wird ein Wunsch oder eine Forderung als Bedingung oder Einschränkung an einen Satz geknüpft: Oderint, dum metuant. Gallia aequo animo omnes belli patitur injurias, dummodo repellat periculum servitutis (Cic. Phil. XII, 4). Omnia postposui, dummodo praeceptis patris parerem (Cic. Fil. ad Fam. XVI, 21). Celeriter ad comitia tibi veniendum censeo, dummodo ne quid haec festinatio imminuat ejus gloriae, quam consecuti sumus (Cic. ad Fam. X, 25). Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria (id. Cat. M. 7). Concede, ut Verres impune haec emerit, modo ut bona ratione emerit (id. Verr. IV, 5).

Anm. 3. Der Anfänger mag sich merken, daß im Lateinischen eine Aufforderung oft durch eine Frage mit quin, warum nicht? ausgedrückt wird: Qvin imus? Qvin taces? Qvin tu urges occasionem istam? (Cic. ad Fam. VII, 8).

Anm. 4. Der Conjunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums steht (anrathend und befehlend, imperativisch) von dem, was hätte geschehen sollen (im Gegensatz zu einer vorhergehenden Angabe des Geschehenen): Curio causam Transpadanorum aequam esse dicebat; semper autem addebat: Vincat utilitas reipublicae! Potius diceret (er hätte lieber sagen sollen), non esse aequam, quia non esset utilis reipublicae, quam, quum non utilem diceret, esse aequam fateretur (Cic. Off. III, 22). Saltem aliquid de pondere detraxisset (id. Finn. IV, 20), er hätte wer

nigstens — abziehen sollen. *Frumentum ne emissess* (id. *Verr.* III, 84), du hättest kein Getreide kaufen sollen.

Ann. 5. Ueber den *Conjunctiv* in fortgesetzter *oratio obliqua*, dem *Imperativ* der *oratio recta* entsprechend, s. §. 404.

§. 352. Eine Erlaubniß und eine Annahme oder Einräumung von etwas, was sich nicht so verhält oder was man unentschieden läßt und nicht bestreiten will, wird durch den *Conjunctiv* ausgedrückt: *Fruatur sane Gabinius hoc solatio* (Cic. *Provv. Cons.* 7), G. behalte immerhin den Trost. *Vendat aedes vir bonus propter aliqua vitia, quae ceteri ignorent; pestilentes sint et habeantur salubres; male materiatae sint, ruinosae; sed hoc praeter dominum nemo sciat; quaero, si haec emptoribus non dixerit, num injuste fecerit* (id. *Off.* III, 13). *Malus civis, improbus consul, seditiosus homo Carbo fuit. Fuerit aliis* (mag er es für andere gewesen sein); *tibi quando esse coepit?* (id. *Verr.* I, 13). *Ne sint in senectute vires* (id. *Cat. M.* 11), nehmen wir an, das Alter hat keine Kräfte.

§. 353. Der *Conjunctiv* steht in Fragen, um auszudrücken, was geschehen solle (sollte), besonders wenn angedeutet wird, etwas werde nicht geschehen (sei nicht geschehen): *Utrum superbiam Verris prius commemorem an crudelitatem?* (Cic. *Verr.* I, 47). *Quam te memorem, virgo?* (Virg. *Aen.* I, 327), wie soll ich dich nennen? *Quid hoc homine faciat?* aut *ad quam spem tam importunum animal reservetis?* (Cic. *Verr.* I, 16). *Quid faceret aliud?* (Cic. *de Or.* III, 23), was sollte er (damals) sonst thun? *Haec quum viderem, quid agerem, iudices? Contenderem contra tribunum plebis privatus armis?* (Cic. *pro Sest.* 19). *Quid enumerem artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potest?* (id. *Off.* II, 4) = *non enumerabo*. *Cur plura commemorem?* (Aber: *Cur haec commemoro?* von dem, was man schon wirklich thut.) *Quidni meminerim?* (Cic. *de Or.* II, 67); warum sollte ich mich nicht erinnern? (Verneinung von *non meminim*). Auch in mißbilligenden Fragen, durch welche etwas als undenkbar bezeichnet wird: *Quaesio, quid istuc consilii est? Illius stultitiā victā ex urbe rus tu habitatum migres?* (Ter. *Hec.* IV, 2, 13), solltest du —? *Ego te videre noluerim?* (Cic. *ad Q. Fr.* I, 3), ich soll dich nicht haben sehen wollen?

Anm. Von etwas Undenkbarem wird auch ein elliptischer Ausdruck mit *ut* fragend gebraucht: *Egone ut te interellem?* (Cic. Tusc. II, 18) = *Fierine potest, ut u. s. w. Quamquam quid loquor? Te ut ulla res frangat? Tu ut unquam te corrigas?* (id. Cat. I, 9).

Der Conjunctiv steht in allen Sätzen, welche den Gegenstand §. 354. eines vorhergehenden Verbums oder Ausdrucks bezeichnen (Objectssätze, Gegenstandssätze) und durch die Partikeln *ut*, *daß*, *ne*, *ut ne*, *ut non*, *quin*, *quominus*, *daß nicht*, angeknüpft werden: *Sol efficit, ut omnia floreat.* *Verres rogat et orat Dolabellam, ut ad Neronem proficiscatur* (Cic. Verr. I, 29). *Precor, ne me deseras.* *Vix me contineo, quin inivolem in illum* (Ter. Eun. V, 2, 20). *Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere* (id. Brut. 21).

Anm. Wann und mit welcher Partikel solche Sätze zu bilden sind, lehrt der Anhang zu diesem Capitel. Die Partikel kann in einzelnen Fällen ausgelassen werden; s. daselbst §. 372 b Anm. 4, §. 373 Anm. 1, §. 375 a Anm. 1.

Der Conjunctiv steht in allen Nebensätzen, welche zu einem §. 355. anderen Satze gefügt werden, um eine Absicht (Absichtssätze) oder eine Folge (Folgesätze) zu bezeichnen, und durch die Partikeln *ut*, *damit*, *ne* (*ut ne*), *damit nicht*, *quo*, *damit desto*, *ut*, *so daß*, *ut non*, *so daß nicht*, *quin*, *daß nicht* (ohne *daß*), angeknüpft werden. Ebenso steht der Conjunctiv nach *ut* (*ut non*) in der Bedeutung wenn gleich (gesetzt auch, *daß*), und nach *nedum*, *geschweige*. 3. B. *Legum omnes servi sumus, ut liberi esse possimus.* *Haec ideo ad te scribo, ne me oblitum esse mandatorum tuorum putes.* *Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, quo meliores fetus possit et grandiores edere* (Cic. de Or. II, 30). *Verres Siciliam ita vexavit et perdidit, ut restitui in antiquum statum nullo modo possit* (id. Verr. A. I, 4). *In virtute multi sunt adscensus; ut (so daß) is gloria maxime excellat, qui virtute plurimum praestet* (id. pro Planc. 25). *Nunquam accedo, quin abs te abeam doctior* (Ter. Eun. IV, 7, 21). *Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas* (Ov. ex Pont. III, 4, 79). *Vix in ipsis tectis frigus vitatur, nedum in mari sit facile abesse ab injuria temporis* (der Jahreszeit; Cic. ad Fam. XVI, 8).

Anm. Ueber einige Eigenthümlichkeiten in der Verbindung dieser Sätze und dem Gebrauch der Conjunctionen s. Cap. 9 §. 440; über *ne* und *ut ne* §. 456 mit der Anm. 4.

§. 356. Im Coniunctiv stehen alle abhängigen Fragesätze, d. h. alle Sätze, die durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium oder durch eine fragende Partikel an einen anderen Satz geknüpft werden, um den Gegenstand eines Verbums, einer Redensart oder eines einzelnen Adiectivs oder Substantivs zu bezeichnen: *Qvaesivi ex puero, quid faceret, ubi fuisset. Difficile dictu est, utrum hostes magis Pompeji virtutem pugnantes timuerint an mansuetudinem victi dilexerint* (Cic. pro Leg. Man. 14.). *Doleam necne doleam, nihil interest* (id. Tusc. II, 12). *Vides, ut (wie) alta stet nive candidum Soracte* (Hor. Od. I, 9, 1). *Valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione, quae res prodesse soleant aut obesse* (Cic. Off. II, 24). \*)

Anm. 1. Ueber die Fragepartikeln s. §. 451 — 453. Der Anfänger muß sich hüten, die abhängigen Fragesätze mit solchen relativen Umschreibungen eines Begriffs zu verwechseln, die im Deutschen mit was (= das, was) anfangen, z. B. ich gebe, was ich habe: *do, quae habeo*; ich sage, was ich wußte (erzählte Alles, was ich wußte): *dixi, quae sciebam. Dico, quod sentio*, ich sage, was ich meine, d. h. was ich sage, ist meine wahre Meinung; *dico, quid sentiam*, ich sage, was ich meine, d. h. gebe an, welcher Meinung ich bin.

Anm. 2. Bei abhängigen Fragen nach dem, was geschehen soll, wird der Begriff soll oft nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt: *Vos hoc tempore eam potestatem habetis, ut statuatis, utrum nos semper miseri lugeamus* (trauern sollen), *an aliquando per vestram virtutem sapientiamque recreemur* (Cic. pro Mil. 2). *Non satis constabat, quid agerent* (Caes. B. G. III, 14), sie wußten nicht recht, was sie thun sollten.

Anm. 3. Bei den ältesten Dichtern (Plautus und Terenz) steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz im Indicativ, z. B. *Si nunc memorare velim, quam fideli animo et benigno in illam fui, vere possum* (Ter. Hec. III, 5, 21); bei den späteren (Horaz, Virgil) ist dieses selten, in Prosa ganz ungebräuchlich. Bisweilen steht nach *dic* oder *quaero* eine directe Frage, wo auch eine indirecte stehen könnte: *Dic, quaeso: Num te illa terrent, triceps Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis?* (Cic. Tusc. I, 5). Hier mag man sich auch merken, daß der Ausdruck *nescio quis* (*nescio quomodo, nescio quo pacto, nescio unde* u. s. w.) oft als eine Parenthese oder als eine Bemerkung zu einem einzelnen Worte in einen nicht fragenden Satz eingeschoben wird: *Minime assentior iis, qui istam nescio quam indolentiam magnopere laudant* (Cic. Tusc. III, 6), jene — wie soll ich sagen? — Unempfindlichkeit gegen den Schmerz.

\*) *Quid agis? — Quid agam?* Male; wie im Deutschen: Wie befindest du dich? — Wie ich mich befinde? (nämlich *quaeris*).

Licuit esse otioso Themistocli, licuit Epaminondae, licuit etiam mihi; sed, nescio quomodo, inhaeret in mentibus quasi saeculorum quoddam augurium futurorum (id. Tusc. I, 15). \*)

Anm. 4. Ueber den Modus der Fragesätze in der oratio obliqua f. §. 405.

a. Nebensätze, welche eine Ursache und einen Grund (durch §. 357. die Partikeln *quod* und *quia*, weil) oder eine Veranlassung (durch die Partikeln *quoniam*, *quando*, da nun, da) angeben, stehen gewöhnlich im Indicativ (wenn der Redende nach seiner eigenen Ansicht den wirklichen Grund, die wirkliche Veranlassung angiebt); aber der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der Grund (die Veranlassung) nach einer fremden Ansicht angegeben wird, nämlich wie er von demjenigen aufgefaßt wird, dessen Handlung im Hauptsatz erwähnt wird: Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum justus esset? (Cic. Tusc. V, 36, weil er nach der Ansicht seiner Mitbürger zu gerecht war?) Bene majores accubitionem epularem amicorum, quia vitae conjunctionem haberet, convivium nominaverunt (id. Cat. M. 13; daß der Grund hier nach der Ansicht der Vorfahren angegeben wird, zeigt auch das Imperfectum). Bisweilen steht ein solcher Conjunctiv, wo auch der Indicativ stehen könnte, weil der Grund auch von dem Redenden selbst als der wirkliche angenommen wird: Romani tamen, quia consules ad id locorum (bisher) prospere rem gererent, minus his cladibus commovebantur (Liv. XXV, 22), weil sie sahen, daß die Consuln glücklich waren.

Deshalb steht bei den Verben, welche Lob, Tadel, Anklage, Verwunderung bezeichnen, *quod* (nicht *quia*) mit folgendem Conjunctiv, wenn zugleich der Grund und eine fremde Behauptung (daß es sich so verhalte) auszudrücken ist: Laudat Panaetius Africanum, quod fuerit abstinens (Cic. Off. II, 22). Socrates accusatus est, quod corrumperet juventutem et novas superstitiones introduceret (Quinct. IV, 4, 5). Wenn aber der Redende selbst etwas, das wirklich stattfindet, als den Grund der Klage u. s. w. bezeichnet, so steht der Indicativ: Quod spiratis, quod vocem mittitis, indignantur (Liv. IV, 3).

Anm. 1. Auch den Grund seiner eigenen Handlungen kann der Redende als nach einer fremden Ansicht im Conjunctiv ausdrücken, wenn er angiebt, wie ihm die Sache damals erschien, ohne jetzt diese Ansicht ausdrücklich zu bestätigen: Mihi semper Academiae consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit,

\*) Id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis (Liv. II, 1); immano quantum, u. dergl.

quod aliter non posset, quid in quaque re verisimile esset, inveniri, sed etiam quod esset ea maxima dicendi exercitatio (Cic. Tusc. II, 3).

Ann. 2. Bisweilen steht quod mit dem Coniunctiv eines Verbums, das sagen oder meinen bedeutet, obgleich nicht der Umstand, daß jemand etwas sagte oder meinte, sondern der Inhalt des Gesagten oder Gemeinten als Grund und als fremde Ansicht zu bezeichnen ist: Quum Hannibalis permissu exisset e castris, rediit paullo post, quod se oblitum nescio quid diceret (Cic. Off. I, 13), weil er, wie er sagte, etwas vergessen hätte. Multi praetores quaestores et legatos suos de provincia decedere iusserunt, quod eorum culpa se minus commode audire arbitrarentur (id. Verr. III, 58).

b. Der Coniunctiv steht, wenn bezeichnet wird, daß der angeführte Grund nicht der wahre und wirkliche ist: Nemo oratorem admiratus est, quod Latine loqueretur (Cic. de Or. III, 14). Besonders steht so zuerst non quod (non ideo quod, non eo quod) oder non quia mit dem Coniunctiv, worauf sed quod (quia) mit der Angabe des wahren Grundes im Indicativ folgt: Pugiles in iactandis caestibus ingemiscunt, non quod doleant animovè succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur venitque plaga vehementior (Cic. Tusc. II, 23). (Jactatum in conditionibus nequicquam de Tarquiniis in regnum restituendis, magis quia id negare Porsena nequiverat Tarquiniis, quam quod negatum iri sibi ab Romanis ignoraret, Liv. II, 13 \*) = non quod — ignoraret, sed quia — nequiverat.)

Ann. Für non quod (non quia) wird auch non quo, nicht daß, gesagt: De consilio meo ad te, non quo celandus esses, nihil scripsi antea, sed quia communicatio consilii quasi quaedam videtur esse efflagitatio ad coeundam societatem vel periculi vel laboris (Cic. ad Fam. V, 19). (Auch non quo —, sed ut oder sed ne.) Für non quod (quo) non steht auch non quin, z. B. Non tam ut prosim causis, elaborare soleo, quam ne quid obsim; non quin enitendum sit in utroque, sed tamen multo est turpius oratori nocuisse videri causae quam non profuisse (Cic. de Or. II, 72).

§. 358. Der Coniunctiv steht nach der Partikel quum, wenn sie die Veranlassung angiebt (da, quum causale) oder (bei Imperfecten und Plusquamperfecten) die Folge und Reihe der Begebenheiten in geschichtlicher Erzählung bezeichnet (da, als): Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Dionysius quum in communibus suggestis consistere non auderet, contionari ex

\*) Ausnahmen selten (non quia nasus nullus illis erat, Hor. Sat. II, 2, 90).



turri alta solebat (id. Tusc. V, 20). Epaminondas quum vicisset Lacedaemonios apud Mantineam atque ipse gravi vulnere exanimari se videret, quaesivit, salvusne esset clipeus (id. Finn. II, 30). Wird hingegen eine Handlung bloß auf eine gewisse Zeit zurückgeführt, so daß quum wenn (mit einem Präsens oder Futurum) oder damals als (jetzt da), zu der Zeit als (wo) bedeutet, so steht der Indicativ; doch wird bei der Bedeutung damals als nicht selten der Conjunctiv des Imperfectums gebraucht: Qvi injuriam non propulsat, quum potest, injuste facit (Cic. Off. III, 18), Quum inimici nostri venire dicentur, tum in Epirum ibo (id. ad Fam. XIV, 3). Res, quum haec scribebam, erat in extremum adducta discrimen (id. ib. XII, 6). Dionysius ea, quae concupierat, ne tum quidem, quum omnia se posse censebat, consequeretur (id. Tusc. V, 20). Quum Caesar in Galliam venit, alterius Gallorum factionis principes erant Aedui, alterius Sequani (Caes. B. G. VI, 12). — Zenonem, quum Athenis essem, audiebam frequenter (Cic. N. D. I, 21). C. Caesar tum, quum maxime furor arderet Antonii, firmissimum exercitum comparavit (id. Phil. III, 2)\*). Bei den übrigen Zeitconjunctionen, welche die Aufeinanderfolge der Handlungen bezeichnen, steht der Indicativ; siehe §. 338 b.

Ann. 1. Der Indicativ wird auch gebraucht, wenn quum (quum interim) eine Begebenheit oder ein Verhältniß an einen früher angegebenen Zeitpunkt und Zustand anknüpft: Jam ver appetebat, quum Hannibal ex hibernis movit (Liv. XXII, 1). Jam scalis egressi milites prope summa ceperant, quum oppidani concurrunt, lapides, ignem, alia praeterea tela ingerunt (Sall. Jug. 60). Piso ultimas Hadriani maris oras petivit, quum interim Dyrrhachii milites domum, in qua eum esse arbitrabatur, obsidere coeperunt (Cic. in Pis. 38). (Ebenso: Nondum centum et decem anni sunt, quum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est (id. Off. II, 21), noch sind es keine 110 Jahre, seit ein Gesetz —.)

Ann. 2. Quum in der Bedeutung indem (dadurch, daß) steht mit dem Indicativ des Präsens und des Perfectums: Concedo tibi, ut ea praetereas, quae, quum taces, nulla esse concedis (Cic. Rosc. Am. 19), indem du schweigst, durch dein Schweigen. Epicurus ex animis hominum extraxit religionem, quum dis immortalibus opem et gratiam sustulit (id. N. D. I, 43). Aber mit dem Conjunctiv des Imperfectums: Munatius

---

\*) Tum, quum haberet haec respublica Luscinos, Calatinos, Acidinos, . . . , et tum, quum erant Catones, Philii, Laelii, tamen hujusmodi res commissa nemini est (Cic. de leg. agr. II, 24).

Planeus quotidie meam potentiam criminabatur, quum diceret, senatum quod ego vellem, decernere; Cic. pro Mil. 5.) Bei laudo, gratulor, gratias ago, gratia est findet quum sich mit dem Indicativ in derselben Bedeutung als quod, daß, weil, z. B. Gratulor tibi, quum tantum vales apud Dolabellam (Cic. ad Fam. IX, 14), ich wünsche Dir Glück dazu, daß —.

Anm. 3. Quum hat gewöhnlich den Conjunctiv, wenn es zwischen dem Inhalte des Hauptsatzes und dem des Nebensatzes eine gewisse Vergleichung, besonders einen Gegensatz bezeichnet (während hingegen, da doch, dergleichen): Hoc ipso tempore, quum omnia gymnasia philosophi teneant tamen eorum auditores discum audire quam philosophum malunt (Cic. de Or. II, 5), im Imperfectum immer. Daher steht auch bei quum — tum, sowohl — als, wenn jedes Glied sein eigenes Verbum hat, das erste Glied oft im Conjunctiv, um eine gewisse Vergleichung (zwischen dem Allgemeinen und dem einzelnen Falle, dem Früheren und dem Späteren u. s. w.) auszudrücken, z. B. Quum multae res in philosophia nequaquam satis adhuc explicatae sint, tum perdifficilis et perobscura quaestio est de natura deorum (Cic. N. D. I, 1). Sex. Roscius quum omni tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc tumultu proximo praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamque defendit (id. Rosc. Am. 6). Wird einfach die Verbindung angegeben, so steht der Indicativ: Quum ipsam cognitionem juris augurii consequi cupio, tum mehercule tuis incredibiliter studiis delector (Cic. ad Fam. III, 9).

Anm. 4. Es heißt immer im Conjunctiv: Audivi (auditum est) ex eo, quum diceret, ich habe ihn sagen hören. Ebenso steht fast immer der Conjunctiv nach dem Ausdruck: Fuit (erit) tempus (illud tempus, dies), quum, es war einst eine Zeit, da, wird eine Zeit kommen, wo (eine solche Zeit, daß); auch bloß: Fuit, quum. Illucescet aliquando ille dies, quum tu fortissimi viri magnitudinem animi desideres (Cic. pro Mil. 26). Fuit, quum mihi quoque initium requiescendi fore justum arbitrarer (id. de Or. I, 1).

- §. 359. Wenn durch quum oder andere Conjunctionen (ubi, postquam, quoties, si) oder durch unbestimmte relative Wörter (quicumque, ubicumque, quocumque, in quacumque parte, ut quisque, je nachdem jeder) eine öfters wiederholte Handlung (jedemal wenn, so oft als) im Imperfectum oder (nach §. 338 a Anm. häufiger) im Plusquamperfectum ausgedrückt wird, setzen die älteren Schriftsteller (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich den Indicativ (vergl. §. 338 a Anm.), Andere hingegen lieber den Conjunctiv: Quum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atque itineribus (Cic. Verr. V, 10). Quamcumque in partem equites impetum fecerant, hostes loco cedere cogeantur (Caes. B. C. II, 40). Numidae si a persequendo hostes detertere nequiverant, disiectos a tergo aut lateribus circumveniebant; sin opportunior fugae collis quam campi fuerant, Numidarum equi facile evadabant (Sall. Jug. 50.). — Quemcumque lictor jussu consulis prehendisset, tribunus mitti jubebat (Liv. III, 11). Quum (jedemal wenn) in jus duoi debitorem vidissent, convola-

bant (id. II, 27). Id fecialis ubi dixisset, hastam in fines eorum mittebat (id. I, 32).

Die Coniunctionen *dum*, *donec* und *quoad* in der Bedeutung §. 360. *bis*, nebst *priusquam* und *antequam* werden (nach dem regelmässigen Sprachgebrauch) mit dem Indicativ verbunden, wenn eine wirklich eingetretene (eintretende) Handlung einfach angegeben wird (a), aber mit dem Coniunctiv, wenn zugleich eine Absicht ausgedrückt (*bis* etwas geschehen kann) oder eine nicht wirklich eingetretene Handlung (bevor etwas geschehen kann = so daß es nicht geschieht) angegeben wird (b). Doch steht der Coniunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums auch bei einfacher Angabe eines Zeitpunkts und einer wirklichen Handlung (besonders bei *antequam*, *priusquam* in geschichtlichem Stil (c); auch findet der Coniunctiv sich bei *antequam* und *priusquam*, wenn von dem die Rede ist, was zu geschehen pflegt, ehe etwas Anderes geschieht (d). a. *De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit* (Liv. XXIII, 31). *Haud desinam, donec perfecero* (Ter. Phorm. III, 2, 72). *Milo in senatu fuit eo die, quoad senatus dimissus est* (Cic. pro Mil. 10). *Mecum deserta querebar, dum me jucundis lapsam sopor impulit alis* (Prop. I, 3, 43)\*). *Non in hac re sola fuit ejusmodi, sed, antequam ego in Siciliam veni, in maximis rebus ac plurimis* (Cic. Verr. II, 47). *Non defatigabor, antequam illorum ancipites vias rationesque percepero* (id. de Or. III, 36). *Epaminondas non prius bellare destitit, quam urbem Lacedaemoniorum obsidione clausit* (Corn. Epam. 8). b. *Iratis subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant* (Cic. Tusc. IV, 36), *bis* (damit sie sich fassen, fassen können\*\*). *Numidae, priusquam ex castris subveniretur, in proximos colles discedunt* (Sall. Jug. 54). *Antequam homines nefarii de meo adventu audire potuissent, in Macedoniam perrexi* (Cic. pro Planc. 41). c. *Trepidationis aliquantum elephantibus edebant, donec quietem ipse timor fecisset* (Liv. XXI, 28). *Paucis ante diebus, quam Syracusae caperentur, Otacilius in Africam transmisit* (id. XXV, 31)\*\*\*). — d. *Tragoedi quotidie, antequam pronuntient, vocem cubantes sensim excitant* (Cic. de Or. I, 59). *Tempesta minatur, antequam surgat* (Sen. Ep. 103).

\*) In dieser Bedeutung wird *dum* seltener gebraucht; (usque ad eum finem, dum —, Cic. Verr. Act. 1, 6).

\*\*) Hier (bei der Andeutung der Absicht) wird *dum* gebraucht, nicht *donec*.

\*\*) Non ante (prius) — quam hat immer den Indic. des Perf.

Anm. 1. Von *exspecto* dum, *opperior* dum mit einem Präsens s. §. 339 Anm. 2. *Expectare* dum mit dem Coniunctiv entspricht dem deutschen abwarten, daß (mit dem Indicativ: warten, bis): *Exspectas fortasse, dum dicat: Patietur, perferet* (Cic. Tusc. II, 7). (Auch *exspecto, ut: Nisi forte expectatis, ut illa diluam, quae Erucius de rebus commenticiis obiecit; id. Rosc. Am. 29*).

Anm. 2. Auch in der Bedeutung so lange als können dum und *donec* mit dem Coniunctiv verbunden werden, wenn eine Absicht bezeichnet wird (so lange, während = daß indessen etwas geschehen kann): Die *insequenti quievire milites, dum praefectus urbis vires inspiceret* (Liv. XXIV, 2). (Sonst immer der Indicativ: *Ti. Gracchus, P. F., tandem laudabitur, dum memoria rerum Romanarum manebit. Cic. Off. II, 12*).

Anm. 3. Von *antequam* und *priusquam* mit dem Präsens s. §. 339 Anm. 2. Der Indicativ Präs. steht bei diesen Coniunctionen sogar von dem, was als etwas bezeichnet ist, dem man vorbeugen will, das nicht geschehen soll: *Dabo operam, ut istuc veniam, antequam ex animo tuo effluo* (Cic. ad Fam. VII, 14).

Anm. 4. Wenn *ante, citius, prius quam* gebraucht wird, um das Unmögliche oder das um jeden Preis Abzuwehrende zu bezeichnen, so folgt der Coniunctiv (da die Handlung als nicht geschehend gedacht wird): *Ante leves pascentur in aethere cervi, quam nostro illius labatur pectore vultus* (Virg. B. I, 59). (*Zeno Magnetæ dixit in corpora sua citius per furorem saevituros, quam ut Romanam amicitiam violarent* (Liv. XXXV, 31.) Ebenso nach *potius quam: Privabo potius Lucillum debito testimonio, quam id cum mea laude communicem* (Cic. Acad. II, 1).

§. 361. Der Coniunctiv wird zu der einräumenden Partikel *quamvis*, wenn auch noch so sehr (wie sehr auch), und zu *licet*, obgleich, wenn auch (eigentlich das Verbum *licet* mit ausgelassenem *ut*), gefügt: *Quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest* (Cic. Off. III, 19). *Improbitas, licet adversario molesta sit, iudici invisæ est* (Quinct. VI, 4, 15).

Anm. 1. *Quamvis* bedeutet eigentlich: wie sehr Du willst, und der Coniunctiv drückt an und für sich die Einräumung aus: Es werde verhehlt (§. 352). Auf dieselbe Weise wird *quantumvis* gebraucht: *Ista, quantumvis exigua sint, in majus excedunt* (Sen. Ep. 85). *Licet* steht bei den guten Schriftstellern selten ganz als Coniunction, gewöhnlich als Verbum mit der Bedeutung einer Erlaubniß (möge): *Fremant omnes, licet: dicam, quod sentio* (Cic. de Or. I, 44), mögen sie Alle dawider schreien, ich werde doch u. s. w.\*).

\*) *Quamvis licet insectemur Stoicos: metuo, ne soli philosophi sint* (Cic. Tusc. IV, 24), mögen wir die St. noch so sehr angreifen.

Ann. 2. Der Gegensatz zwischen dem Ausgesagten und etwas Anderem, was wirklich stattfindet (statfsand), wird durch *quamquam* oder *etsi* (stärker *tametsi*) mit dem Indicativ ausgedrückt: *Romani, quamquam itinere et proelio fessi erant, tamen Metello instructi obviam procedunt* (Sall. Jug. 58). *Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen fore id, quod accidit, suspicabatur* (Caes. B. G. IV, 31). *Tametsi vicisse debeo, tamen de meo iure decedam* (Cic. pro Rosc. Am. 27); (mit dem Coniunctiv nur, wenn dieser einen anderen Grund hat, z. B. nach §. 350 b Ann. 2, oder nach §. 369 und §. 370). Durch *etsi* und (häufiger) *etiamsi* als Bedingungsartikeln wird bezeichnet, daß etwas auch in einem gewissen Falle und unter einer gewissen Bedingung stattfindet. Der Indicativ steht (nach §. 332), wenn die Bedingung einfach ausgesprochen wird (ohne verneint zu werden): *Viri boni multa ob eam causam faciunt, quod decet, etsi nullum consecuturum emolumentum vident* (Cic. Finn. II, 14). *Quod crebro quisque videt, non miratur, etiamsi, cur fiat, nescit* (id. Div. II, 22); der Coniunctiv (nach §. 347), wenn angegeben wird, daß die Bedingung nicht stattfindet: *Etiamsi mors oppetenda esset, domi atque in patria malle, quam externis atque alienis locis* (Cic. ad Fam. IV, 7). *Cur Siculi te defensorem habere nolint, etiamsi taceant, satis dicunt; verum non tacent* (Cic. Div. in Caec. 6. *Dicunt* im Indicativ nach §. 348 b): sie sprechen es durch ihre Handlungsweise aus, gesetzt auch, sie schwiegen.

Ann. 3. Die Dichter und späteren Schriftsteller gebrauchen *quamvis* mit dem Indicativ statt *quamquam*, obgleich (von etwas, was wirklich stattfindet), oder *etiamsi*, wenn auch: *Pollio amat nostram, quamvis est rustica, Musam* (Virg. B. III, 84), was bei den älteren Prosaikern sehr selten ist. Umgekehrt gebrauchen sie *quamquam* mit dem Coniunctiv statt mit dem Indicativ: *Nec vero Alcidem me sum laetatus euntem accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumque, dis quamquam geniti essent* (Virg. Aen. VI, 394). *Quinctius, quamquam moveretur his vocibus, manu tamen abnuit, quicquam opis in se esse* (Liv. XXXVI, 34).

a. Relativsätze (mit dem relativen Pronomen oder einem §. 362. relativen Adverbium) stehen im Indicativ, wenn der Redende durch sie entweder eine genauere Bestimmung, die wirklich stattfindet, an einen Begriff des Hauptsatzes anknüpft oder einen Begriff, von dem etwas ausgesagt wird, durch Umschreibung angiebt, so daß der Relativsatz eine einfache Benennung vertritt, z. B. *Num alii oratores probantur a multitudine, alii ab iis, qui intelligunt?* (Cic. Brut. 49), von den Kennern.

Der Indicativ steht auch in den mit einem unbestimmten relativen Pronomen (§. 87) oder Adverbium anfangenden Sätzen, durch welche ein Begriff umschrieben, aber in Beziehung auf die einzelne Person oder Sache oder auf seinen Umfang unbestimmt

gelassen wird: Qvoscunqve de te qveri audiui, qvacunqve potui ratione, placavi (Cic. ad Q. Fr. I, 2). P. Lentulus, quidquid habuit (was er an Tüchtigkeit besaß), quantumcunqve fuit, id totum habuit e disciplina (id. Brut. 77). Patria est, ubicunqve est bene (id. Tusc. V, 37). Sed qvoqvo modo illud se habet, haec qverela vestra nihil valet (id. pro Lig. 7). Utrum (welches von beiden, gleichviel, ob das Eine oder das Andere) ostendere potest, vincat necesse est (id. pro Tull. §. 28).

Anm. Hiervon auszunehmen ist, daß gewisse Schriftsteller den Conjunctiv nach unbestimmten Relativen gebrauchen, um eine wiederholte Handlung zu bezeichnen; s. §. 359.

b. In verschiedenen Fällen jedoch steht der relative Satz im Conjunctiv, um entweder eine bloß gedachte (nicht wirkliche) Vorstellung oder eine besondere Beziehung zwischen dem Inhalte des Relativsatzes und dem Hauptsatz zu bezeichnen. (Ein Relativ mit dem Conjunctiv hat deshalb oft dieselbe Bedeutung, welche bestimmter durch eine Conjunction ausgedrückt wird.)

§. 363. a. Der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der relative Satz eine Absicht bei der im Hauptsatz erwähnten Handlung (welcher soll = damit er, qvi = ut is) oder eine Bestimmung, die etwas hat (etwas, was — kann, etwas zu —), angiebt: Clusini legatos Romam, qvi auxilium a senatu peterent, misere (Liv. V, 35). Misi ad Antonium, qvi hoc ei diceret (Cic. Phil. I, 5), jemand, der — sollte (siehe §. 322). Homini natura rationem dedit, qva regerentur animi appetitus (id. N. D. II, 12). Sunt multi, qvi eripiunt aliis, qvod aliis largiantur (id. Off. I, 14), die den Einen etwas rauben, um es den Anderen zu schenken. Germani neqve Druides habent, qvi rebus divinis praesint, neqve sacrificiis student (Caes. B. G. VI, 21). Habes (nihil est), qvod agas et qvo te oblectes (etwas zu thun und womit du dich unterhalten kannst). Haec habui, de amicitia qvae dicerem (Cic. Lael. 27), dies war, was ich — zu sagen hatte. Non habet, unde solvat (nicht, womit er bezahle). Dedi ei, ubi habitaret (vergl. §. 365).

b. Besonders ist zu merken, daß nach den Adjectiven dignus, indignus, idoneus und bisweilen nach aptus das Relativ mit dem Conjunctiv steht, um zu bezeichnen, wessen jemand würdig oder wozu er geschickt ist: Digna res est, qvam diu multumqve consideremus (qvae diu multumqve consideretur). Homines scelerati indigni mihi videbantur, qvorum causam agerem. Gajus

non satis idoneus visus est, cui tantum negotium committeretur. Nulla mihi videbatur aptior persona, quae de senectute loqueretur, quam Catonis (Cic. Lael. 1).

Ann. 1. Die Dichter und späteren Prosaischen verbinden diese Adjective auch mit dem Infinitiv (des Actives oder des Passivs, je nach dem Zusammenhang): Lyricorum Horatius fere solus legi dignus est (Quinct. X, 1, 96), = qui legatur. Fons rivo dare nomen idoneus (Hor. Ep. 1, 16, 12), = qui det\*)

Ann. 2. Von non (nihil) habeo (nihil est, non est) quod (ich habe nichts zu —, es giebt nichts zu —) muß man den Ausdruck non habeo, ich weiß nicht, mit einem abhängigen Fragesatz unterscheiden: De pueris quid agam, non habeo (Cic. ad Att. VII, 19).

Ann. 3. Hier kann man sich auch den Conjunctiv merken, der nach den Partikeln cur, quamobrem, quare steht, wenn causa, ratio, argumentum oder eine Lebensart von ähnlicher Bedeutung vorhergeht (Grund, weshalb man — soll = Grund zu —). S. §. 372 b Ann. 6.

Der Conjunctiv steht in relativen Sätzen, welche die Vorstellung §. 364. von einer gewissen Beschaffenheit ergänzen und die Wirkung derselben ausdrücken, so daß qui die Bedeutung von (talibus) ut (jemand, der = ein solcher, daß) enthält: Innocentia est affectio talis animi, quae noceat nemini (Cic. Tusc. III, 8). Nulla acies humani ingenii tanta est, quae penetrare in coelum possit (id. Ac. II, 39). Quis potest esse tam aversus a vero, qui neget, haec omnia, quae videmus, deorum immortalium potestate administrari (id. Cat. III, 9). Ego is sum, qui nihil unquam mea potius quam meorum civium causa fecerim (id. ad Fam. V, 21). (Auch: Non is es, Catilina, ut te unquam pudor a turpitudine revocarit, Cic. Cat. I, 9). L. Pinnarius erat vir acer et qui nihil in fide Siculorum reponeret (Liv. XXIV, 37). Syracusani, homines periti, qui etiam occulta suspicari possent, habebant rationem quotidie piratarum, qui securi ferirentur (Cic. Verr. V, 28). Nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat (id. Rosc. Am. 18), etwas der Art, daß es —. Num quidquam potest eximium esse in ea natura, quae nihil nec actura sit unquam neque agat neque egerit? (id. N. D. I, 41), ein Wesen, das —, ein Wesen der Art, daß —. In enodandis nominibus vos Stoici, quod miserandum sit, laboratis (id. ib. III, 24), daß es ein Jammer ist. (So auch nach

\*) Dignus, ut (Liv.) sehr selten.

einem Comparativ: Campani majora deliquerant, quam quibus ignosci posset; siehe §. 308 Anm. 1.)

Anm. 1. Ein solcher relativer Satz knüpft sich entweder an ein demonstratives Wort, das eine Beschaffenheit andeutet (z. B. talis, tantus, ejusmodi, is, qui u. s. w.), oder an einen unbestimmten substantivischen Begriff (z. B. ein Wesen, das, oder aliquid, quod), oder schließt sich als genauere Bestimmung einer adjectivischen Charakteristik an. Bisweilen steht dieser Conjunctiv auch in relativen Sätzen, die nicht eine vorhergehende Vorstellung ergänzen, sondern selbst die Umschreibung eines Begriffs enthalten, wenn man eine allgemeine Vorstellung von einer Person oder Sache von einer gewissen Beschaffenheit ausdrücken und zugleich auf diese Beschaffenheit in Beziehung auf den Inhalt des Hauptsatzes aufmerksam machen will: Hoc non erat ejus, qui innumerabiles mundos mente peragravisset (Cic. Finn. II, 31), ziemte sich nicht für einen Mann, der —. Qui ex ipso audissent, quum palam multis audientibus loqueretur, nefaria quaedam ad me pertulerunt (id. ad Att. XI, 8), Leute, die —. Qui audierant würde sein: die, welche —. At ille nescio qui, qui in scholis nominari solet, mille et octoginta stadia quod abesset, videbat (id. Ac. II, 25), Sachen, die — entfernt waren. Quod aberat würde sein: dasjenige, was — entfernt war.

Anm. 2. Auf ähnliche Weise steht der Conjunctiv in relativen Sätzen, die eine allgemeine Aussage auf eine gewisse bestimmte Art beschränken, besonders bei qui quidem (wenigstens der) und qui modo (der nur = wenn er nur): Ex oratoribus Atticis antiquissimi sunt, quorum quidem scripta constant (sicher sind), Pericles et Alcibiades (Cic. de Or. II, 22). Xenocrates unus, qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit (id. de Div. I, 4). Servus est nemo, qui modo tolerabili condicione sit servitutis, qui non audaciam civium perhorrescat (id. Cat. IV, 8). Quod sciam, quod meminerim, so viel ich weiß, mich erinnern, = quantum scio. Pergratum mihi feceris, si eum, quod sine molestia tua fiat, juveris [id. ad Fam. XIII, 23], insofern es ohne Beschwerlichkeit für Dich geschehen kann. Aber auch in derselben Bedeutung: Quae tibi mandavi, velim cures, quod sine tua molestia facere poteris; id. ad Att. I, 5.)

- §. 365. Zu der allgemeinen Aussage, daß es etwas giebt oder nicht giebt, von dem ein gewisser Relativsatz sich aussagen läßt (etwas von der Art, daß er sich davon aussagen läßt), wird der Relativsatz im Conjunctiv gefügt; so steht der Conjunctiv nach den Ausdrücken: est, qui; sunt, reperiuntur, non desunt, qui; existit, exstiterunt, exortus est, qui (exortus est philosophus, qui); habeo, qui (jemand, der); est, ubi (es giebt Dertter, wo); nemo est, qui; nihil est, quod (quis est, qui —)? u. s. w. z. B. Sunt, qui discessum animi a corpore putent (fuerunt, qui disc. an. a corp. putarent) esse mortem (Cic. Tusc. I, 9). In om-



nibus seculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent (Cic. ad Fam. XV, 4). Nemo est orator, qui se Demosthenis similem esse nolit (id. de Opt. Gen. Or. 2). Qvod ex maiore parte unamquamque rem appellari dicunt, est, ubi id valeat (id. Tusc. V, 8, so giebt es Fälle, wo —). Est quatenus amicitiae dari venia possit (id. Lael. 17. Es giebt einen Punkt, bis zu welchem —). Nullas accipio litteras, quas non statim ad te mittam.

Ann. 1. Die Dichter gebrauchen häufig den Indicativ nach den bejahenden unter diesen Ausdrücken, z. B. est (sunt), qui (nicht nach den verneinenden, wie nemo est, qui): Sunt, quos curriculo pulverem Olympium collegiasse juvat (Hor. Od. I, 1, 3). Interdum rectum vulgus videt; est, ubi peccat (id. Ep. II, 1, 63). Bei guten Prosaikern sind solche Beispiele selten (Sunt, qui ita dicunt, imperia Pisonis superba barbaros nequivisse pati, Sall. Cat. 19), außer wo ein bestimmendes Pronomen oder zählendes Adjectiv zur bejahenden Aussage gefügt wird, wie sunt multi (sunt multi homines) u. s. w.; denn alsdann wird sowohl der Indicativ als der Conjunctiv gebraucht: Sunt multi, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur (Cic. Off. I, 14). Nonnulli sunt in hoc ordine, qui aut ea, quae imminet, non videant, aut ea, quae vident, dissimulent (id. in Cat. I, 12). Duo tempora inciderunt, quibus aliquid contra Caesarem Pompejo svaserim (id. Phil. II, 10).

Ann. 2. Wenn ein Relativsatz zu einem negativen Begriffe gehört, von dem ein bestimmtes Prädicat ausgesagt wird (wie: Nichts ist ein Gut), so kann er entweder als eine bloß zu dem Begriffe hinzugefügte Bestimmung im Indicativ stehen, z. B. Nihil bonum est, quod non eum, qui id possidet, meliorem facit (Cic. Par. I, 3, nichts, was nicht seinen Besitzer besser macht, ist ein Gut), oder auf die oben angegebene Weise im Conjunctiv hinzugefügt werden: Nihil bonum est, quod non eum, qui id possideat, meliorem faciat (Nichts ist ein Gut, es giebt kein Gut, das nicht seinen Besitzer besser machte). Nemo rex Persarum potest esse, qui non ante Magorum disciplinam perceperit (Cic. de Div. I, 41).

Ann. 3. Für nemo est, qui non, nihil est, quod non kann auch der Ausdruck mit quin (is, id) gebraucht werden (§. 440 Ann. 3). Wo ein bestimmter Casus nothwendig zu bezeichnen ist (wie fast überall, wo das Relativ im Accusativ hätte stehen sollen), muß entweder is hinzugefügt (quin eum, quin id), oder (lieber) das Relativ beibehalten werden (quem non, quod non).

Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn bezeichnet werden §. 366. soll, daß sie den Grund des Hauptsatzes enthalten, so daß qui sich der Bedeutung quum is nähert. (Du sollst es thun, als der es vermag = da du es vermagst.) Caninius fuit mirifica vigilantia, qui suo toto consulatu somnum non viderit (Cic.

ad Fam. VII, 30). Miseret tui me, qui hunc tantum hominem facias inimicum tibi (Ter. Eun. IV, 7, 32). Ut cubitum discessimus (als wir schlafen gegangen waren), me, qui ad multam noctem vigilassem, artior, quam solebat, somnus complexus est (Cic. Somn. Scip. 1). O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (id. pro Arch. 10).

Ann. 1. In vielen Fällen hat der Redende die Wahl, ob er durch den Coniunctiv ausdrücklich bezeichnen will, daß der Relativsatz den Grund enthält, oder ob er ihn einfach im Indicativ als eine Erläuterung hinzufügen will. So kann es heißen: Habeo senectuti magnam gratiam, quae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit (Cic. Cat. M. 14); aber es könnte auch heißen auxerit — sustulerit (da es — hat, weil es — hat).

Ann. 2. Der Grund wird noch stärker hervorgehoben durch die Ausdrücke utpote qui, ut qui (als der, welcher) oder praesertim qui (besonders als der, welcher = besonders da er), welche mit dem Coniunctiv verbunden werden. Qvippe qui (eigentlich: freilich, als der, = freilich, da er —) steht sowohl mit dem Coniunctiv als bei einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) mit dem Indicativ: Solis candor illustrior est quam ullius ignis, qvippe qui immenso mundo tam longe lateque colluceat (Cic. N. D. II, 15). Animus fortuna non eget, qvippe quae probitatem, industriam aliasque artes bonas neque dare neque eripere cuiquam potest (Sall. Jug. 1).

Ann. 3. Der Coniunctiv steht gleichfalls in Relativsätzen, welche einen Gegensatz zum Hauptsatze enthalten (vergl. über quum §. 358 Ann. 3): Nosmetipsi, qui Lycurgei (streng wie Lykurg) a principio fuisseimus, quotidie demitigamur (id. ad Att. I, 13).

§. 367. Ein relativer umschreibender Satz kann im Coniunctiv stehen bei einer hypothetischen Aussage dessen, was geschehen wird, falls das Dasein einer solchen Person oder Sache, wie die Umschreibung angiebt, angenommen wird, z. B. Haec et innumerabilia ex eodem genere qui videat, nonne cogatur confiteri deos esse (Cic. N. D. II, 4), wenn jemand dies sieht, wird er nicht gezwungen werden? Qui — videt, nonne cogitur —? wird nicht, wer dies sieht, gezwungen? S. §. 350 a.

§. 368. Relative Sätze stehen im Coniunctiv, wenn sie Bestandtheile einer Aeußerung (eines Gedankens, Entschlusses u. s. w.) sind, welche im Hauptsatze als eine fremde erwähnt oder angedeutet wird, und keine Vorstellung enthalten, welche der Redende selbst als seine eigene ausspricht: Socrates exsecrari eum solebat, qui primus utilitatem a jure sejunxisset (Cic. Legg. I, 12; der zuerst — hätte; den S. sich als Urheber dieser Trennung dachte). Nemo

extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret (id. de Or. III, 14), den, der (= jemand, weil er) seiner Ansicht nach so geredet hatte —. Paetus omnes libros, quos frater suus reliquisset, mihi donavit (id. ad Att. II, 1; die sein Bruder hinterlassen haben möchte; die sein Bruder, wie er glaube, hinterlassen habe. Sonst würde es heißen: quos frater ejus reliquit, die sein Bruder hinterlassen hat). In Hispaniis prorogatum veteribus praetoribus imperium cum exercitibus, quos haberent (Liv. XL, 18; als Theil des Senatsbeschlusses ausgedrückt).

Anm. Der im Hauptsatz erwähnte Gedanke kann dem Redenden selbst angehören, wenn er als ein Gedanke bezeichnet wird, den er zu einer andern Zeit gehabt hat: Occurrebant (ich dachte an) colles campique et Tiberis et hoc coelum, sub quo natus educatusque essem (Liv. V, 54). Bisweilen ist der Unterschied nur gering, ob ein relativer Satz als Theil eines fremden Gedankens (im Coniunctiv) oder als des Redenden eigener Gedanke (im Indicativ) ausgedrückt wird, z. B. Majores natu nil rectum putant, nisi quod sibi placuerit oder nisi quod ipsis placuit. (Der Coniunctiv bezeichnet, daß sie sich ihrer Beurtheilungsweise bewußt sind. Vgl. §. 490 u Anm. 3 über sui und suus \*).

Wie in relativen Sätzen (§. 368) steht der Coniunctiv auch in §. 369. anderen Nebensätzen, welche als Theile des im Hauptsatz erwähnten Gedankens ausgesagt werden, z. B. in Bedingungsätzen: Rex praemium proposuit (praemium propositum est), si quis hostem occidisset (§. 348 Anm. 3. Vergl. über die Causalsätze §. 357 a). Deshalb steht der Coniunctiv in allen relativen oder durch Conjunctionen angeknüpften Nebensätzen, welche hinzugefügt werden, um eine durch einen Infinitiv ausgedrückte Vorstellung oder einen im Coniunctiv oder Accusativ mit dem Inf. stehenden Satz zu ergänzen, und deren Inhalt von dem Redenden nicht einfach als wirklich, sondern nur als Bestandtheil der im Infinitiv oder Coniunctiv angeführten Vorstellung ausgesagt wird (oratio obliqua, indirecte Rede). Wird hingegen eine Bemerkung oder Erklärung des Redenden selbst (welche ohne Nachtheil des Hauptgedankens wegfallen kann) oder eine Umschreibung von etwas, was wirklich vom Inhalte des Hauptsatzes unabhängig existirt, in

---

\*) Alius alia causa illata, quam sibi ad proficiscendum necessariam esse diceret, petebat, ut sibi Caesaris voluntate discedere liceret (Caes. B. G. 1, 39). Diceret im Coniunctiv statt: quae — necessaria esset (Grund, der, wie er sagte, ihn nöthige —). §. 357 a Anm. 2.

einen conjunctivischen oder infinitivischen Satz eingeschaltet, so steht der Indicativ. a. Potentis est facere quod velit. (Homo potens facit quod vult.) Non dubitavi id a te petere, quod mihi esset omnium maximum maximeque necessarium (id. ad Fam. II, 6. Id a te peto, quod mihi est maximum). Quod me admones, ut me integrum, quoad possim, servem, gratum est (id. ad Att. VII, 26. Serva te integrum, quoad poteris). Rogavit, ut, quoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27. Quoniam mihi vivo non subvenisti, mortem meam ne inultam esse passus sis). In Hortensio memoria fuit tanta, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset (id. Brut. 88. Hortensius, quae secum erat commentatus, ea verbis eisdem reddebat, quibus cogitaverat). Mos est Athenis, laudari in contione eos, qui sint in proeliis interfecti (id. Or. 43). Si luce quoque canes latrent, quum deos salutatum aliqui venerint, crura iis suffringantur, quod acres sint etiam tum, quum suspicio nulla sit (id. Rosc. Am. 20. Von dem Wirklichen würde es heißen: canes latrant, quum deos salutatum aliqui venerunt, und: crura iis suffringuntur, quod acres sunt etiam tum, quum suspicio nulla est). Earum rerum, quibus abundaremus, exportatio nulla esset, nisi hoc munere homines fungerentur (id. Off. II, 3. Earum rerum, quibus abundamus, exportatio nulla est. Der Ueberfluß und der Mangel gehört mit zum bloß gedachten Falle: Selbst wenn wir Ueberfluß an etwas hätten, würde es doch nicht ausgeführt werden können—). b. Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit (Bemerkung des Redenden selbst), Aristoteles ait, bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant (Theil der Aeußerung des Aristoteles) (id. Tusc. I, 39). Qvis potest esse tam aversus a vero, qui neget, haec omnia, quae videmus (diese ganze sichtbare Welt), deorum immortalium potestate administrari? (id. in Cat. III, 9). Sophocles a filiis in iudicium vocatus est, ut, quemadmodum nostro jure male rem gerentibus patribus bonis interdici solet, sic illum a re familiari removerent iudices (Cic. Cat. M. 7).

Anm. 1. In vielen Fällen kann eine relative Umschreibung eben sowohl einen für sich bestehenden Begriff, eine existirende Classe von Personen oder Sachen, als bloß einen Theil eines erwähnten Gedankens bezeichnen: Eloquendi vis efficit, ut ea, quae ignoramus, discere et ea, quae scimus, alios docere possimus (Cic. N. D. II, 59). Hier sind ea, quae ignoramus und ea, quae scimus als zwei existirende Classen von Gegenständen

bezeichnet; es kann aber auch heißen: *ut ea, quae ignoremus, discere et ea, quae sciamus, alios docere possimus* (was uns unbekannt [bekannt] sein mag). Wird bei einem Hauptsatze im Präteritum ein allgemeiner Begriff in einem solchen Nebensatze nicht im Präsens, sondern im Imperfectum ausgedrückt, so ist er auch dadurch als abhängiges Glied des Hauptgedankens bezeichnet: *Rex parari ea iussit, quae ad bellum necessaria essent*; aber: *rex arma, tela, machinas ceteraque, quae in bello necessaria sunt, parari iussit*.

Ann. 2. Die Geschichtsschreiber gebrauchen nicht selten abweichend von der gewöhnlichen Redeart den Indicativ in relativen Umschreibungen und Bestimmungen, die doch natürlich oder nothwendig als Glieder des erwähnten fremden Gedankens aufzufassen sind, z. B. *Scaptius inest, annum se tertium et octogesimum agere et in eo agro, de quo agitur, militasse* (Liv. III, 71. *In eo agro, de quo agitur, militavi*). *C. Mario magna atque mirabilia portendi haruspex dixerat; proinde, quae animo agitata, fretus dis ageret* (Sall. Jug. 63. *Proinde, quae animo agitas, fretus dis age!*). Bei anderen Schriftstellern ist die Beibehaltung des Indicativs in solchen Sätzen selten: *Tertia est sententia, ut, quanti quisque se ipse facit, tanti fiat ab amicis* (Cic. Lael. 16).

Ann. 3. Besonders mag man sich merken, daß die Partikel *dum* oft von den Dichtern und späteren Schriftstellern mit dem historischen Präsens (§. 336 Ann. 2) im Indicativ gesetzt wird, obgleich der Satz ein Glied eines fremden im Infinitiv ausgedrückten Gedankens ist: *Dic, hospes, Spartae, nos te hic vidisse jacentes, dum sanctis patriae legibus obsequimur* (Cic. poet. Tusc. I, 42). (Genauer: *Video, dum breviter voluerim dicere, dictum esse a me paullo obscurius*, Cic. de Or. I, 41.)

Ann. 4. Sogar wenn zu einem conjunctivischen Nebensatze, der nicht Glied einer fremden oder allgemeinen (im Infinitiv ausgedrückten) Vorstellung ist, z. B. zu einem Zeit- oder Ursachsatze mit *quum*, ein neuer Nebensatz hinzugefügt wird, um die Angabe des Umstandes zu ergänzen, steht in diesem nicht selten der Coniunctiv, obgleich der Inhalt als wirklich im Indicativ ausgesprochen werden könnte: *De his rebus disputatum est quondam in Hortensii villa, quae est ad Baulos, quum eo postridie venissemus, quam apud Catulum fuissemus* (Cic. Acad. II, 3).

Außer den über den Coniunctiv überhaupt bisher gegebenen §. 370. Regeln ist besonders zu bemerken, daß die zweite Person Sing. des Coniunctivs von einer bloß angenommenen Person gebraucht wird, um dadurch ein unbestimmtes einzelnes Subject zu bezeichnen, das man sich vorstellt um etwas Allgemeines auszusprechen (jemand, man). (Der Coniunctiv zeigt an, daß die ganze Aussage auf dieser Annahme beruht.) Diese Form findet sich in bedingter Rede, in hypothetischen Aussagen und in Fragen über das, was geschehen wird und kann (§. 350 und 353), in Nebensätzen mit Coniunctionen, in Relativsätzen (mit *qui* oder einem unbestimmten Relativ),

und in Vorschriften und Verboten (s. beim Imperativ, Cap. 5): *Aeqvabilitatem conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam* (Cic. Off. I, 31. Von einem wirklichen Subject: *conservare non possumus, si omittimus*). *Dicas* (credas, putes) *adductum propius frondere Tarentum* (Hor. Ep. I, 16, 11, = *dicat aliquis*). *Qvem neque gloria neque pericula excitant, nequequam hortere* (Sall. Cat. 58). *Crederes victos esse* (Liv. II, 43), man, jemand hätte glauben können, sie seien besiegt. (Ueber das Imperfectum s. §. 350 a.) *Tanto amore possessiones suas amplexi tenebant, ut ab iis membra divelli citius posse diceres* (Cic. pro Sull. 20). *Ut sunt, qui urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos, quibus periculosa consilia quietis splendidiora videantur* (id. Off. I, 24). *Ubi istum invenias, qui honorem amici anteponat suo?* (id. Lael. 17. Von einem wirklichen Subject: *Ubi eos inveniemus, qui opes amicitiae non anteponant?* id. ibid.). *Bonus segnior fit, ubi negligas* (Sall. Jug. 31. In einer andern als der zweiten Person würde es heißen: *ubi negligitur*). *Quum aetas extrema advenit, tum illud, quod praeteriit, effluxit; tantum remanet, quod virtute et recte factis consecutus sis* (Cic. Cat. M. 19, = *consecuti sumus, consecutus aliquis est*). *Conformatio sententiarum permanet, quibuscunque verbis uti velis* (id. de Or. III, 52, = *utimur*).

Anm. 1. Ein solcher conjunctivischer Bedingungsatz führt nicht den Conjunctiv im Hauptsatz herbei: *Mens quoque et animus, nisi tanquam lumini oleum instilles, exstingvuntur senectute* (Cic. Cat. M. 11); außer wenn der Bedingungsatz einen bloß erdichteten Fall enthält, in welchem etwas stattfinden würde: *Si constitueris te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere, quod dixeris* (Cic. Off. I, 10), nehmen wir an, jemand habe —; es würde alsdann —.

Anm. 2. *Tu* wird bei diesem Gebrauche der zweiten Person selten hinzugefügt (z. B. *Virtutem necessario gloria, etiamsi tu id non agas, consequitur*; Cic. Tusc. I, 38); *te, tui, tibi, tuus* hingegen können sich auf ein solches Subject beziehen. Auf dieselbe Weise, um ein unbestimmtes, angenommenes Subject zu bezeichnen, kann *te* im Accusativ mit dem Infinitiv stehen, wenn der bloß gedachte Gegenstand eines Urtheils ausgedrückt wird (s. §. 398 a), z. B. *Nullum est testimonium victoriae certius, quam quos saepe metueris, eos te victos ad supplicium duci videre* (Cic. Verr. V, 26).

## Anhang zu Cap. 3.

**Ueber die Bildung der Gegenstandssätze im Coniunctiv und die dabei gebräuchlichen Partikeln.**

Da die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande §. 371. als Gegenstand eines Satzes oder eines Begriffes nicht bloß durch einen Satz im Coniunctiv, sondern auch durch den Infinitiv (Accusativ mit dem Infinitiv) ausgedrückt werden kann, und da die conjunctivischen Gegenstandssätze mit verschiedenen Partikeln je nach der Beschaffenheit des Prädicats des Hauptsatzes gebildet werden, so sollen hier Regeln für die Anwendung der conjunctivischen Gegenstandssätze und zugleich für den Gebrauch der hierher gehörenden Partikeln gegeben werden. (Die Fälle, wo der Gegenstand durch einen Accusativ mit dem Infinitiv oder einen bloßen Infinitiv ausgedrückt wird, werden im 6ten Capitel abgehandelt.) Im Allgemeinen wird der Gegenstand durch einen Satz im Coniunctiv ausgedrückt bei allen Verben und Redensarten, die ein Streben und Wirken oder ein Geschehen und Sich-Ereignen bezeichnen.

Anm. Im Deutschen wird bei den Verben der ersteren Art in vielen Fällen kein eigener Gegenstandssatz gebildet, sondern der Infinitiv gesetzt.

a. Ein Satz mit *ut* wird zu allen den Verben oder Redensarten §. 372. gefügt, welche auf die eine oder die andere Weise (gewöhnlich oder in gewissen besondern Anwendungen und Verbindungen) bezeichnen: bewirken, daß etwas geschieht, oder: daran arbeiten, dazu beitragen, sich dafür verwenden, daß etwas geschehe, wie: a) *facio, efficio, perficio, conseqvor, asseqvor, adipiscor, impetro, pervinco; consuetudo, natura fert*; — b) *oro, rogo, peto, precor, obsecro, flagito, postulo, — curo, (video, sehe zu, daß), provideo, prospicio, — svadeo, persvadeo, censeo (rathe), hortor, adhortor, moneo, admoneo, permoveo, adduco, incito, impello, cogo, — impero, mando, praecipio, dico (sage einem, er solle —, scribo, mitto, nuntio, schreibe an jemand, schicke zu jemand, bringe jemandem den Befehl, er solle), edico, concedo, permitto, (sino), — statuo (bestimme, jemand solle), constituo, decerno, — volo (will, daß jemand —), nolo, malo, opto (daß jemand —), studeo (betreibe, bemühe mich, daß jemand —), nitor, contendo, elaboro, pugno, — id ago, operam do, legem fero, lex est, senatus consultum fit, auctor sum, consilium do, magna cupiditas est (heftiges Verlangen, daß etwas geschehe) u. s. w.*

Cura, ut valeas. Rogavi, ut proficiscerentur. Dolabella ad me scripsit, ut quam primum in Italiam venirem (Cic. ad Att. VII, 1). Elaborandum est, ut nosmetipsi nobis mederi possimus (id. Tusc. III, 3). Multi tum, quum maxime fallunt, id agunt, ut boni viri esse videantur (id. Off. I, 13).

Anm. Die Partikel *ut* (*uti*) hat in demselben fragenden und relativen Pronominalstamme ihre Wurzel, aus welcher *uter*, *ubi*, *unde* u. s. w. abgeleitet sind, und bedeutet mithin ursprünglich *wie* oder (*relativ*) *so wie* (§. 201, 5). Aus dem fragenden *wie* entsteht die Bedeutung *daß* von der Absicht und dem Gegenstand des Bestrebens (*sich* bestreben, *wie* man etwas erreiche), und aus dem relativen Gebrauche theils die Bedeutung *so bald als* (auch im Deutschen: *wie ich kam, ging er*), theils die Bedeutung *so daß* (ebenso wie das Pronomen *qui* die Bedeutung *so daß* er erhält). Dann verliert sich die ursprüngliche Bedeutung noch mehr, so daß das Wort nur unbestimmt und allgemein einen Satz als Gegenstand oder Vervollständigung eines anderen bezeichnet (bei den Verben des Geschehens).

b. Wird der Gegenstand verneinend ausgedrückt (bewirken, *sich* bestreben, *daß* etwas nicht geschehe), so wird statt *ut* die Partikel *ne* gebraucht (auch *ut* — *ne*). *Peto, non ut aliquid novi decernatur, sed ne quid novi decernatur* (Cic. ad Fam. II, 7). *Vos adepti estis, ne quem civem timeretis* (id. pro Mil. 13). Nach den Verben, welche bewirken, ausrichten bedeuten, steht auch *ut non*. S. hierüber §. 456 mit der Anm. 3.

Anm. 1. Zu merken ist der Ausdruck *videre, ne* (wohl) *zusehen, daß nicht, ob nicht vielleicht*: *Vide, ne mea conjectura sit verior* (Cic. pro Cluent. 86). Daher *vide, ne* *bisweilen so viel ist als*: *ich fürchte, daß* —.

Anm. 2. Die Verben, welche bezeichnen: *wollen, daß* etwas geschehe (*volo* u. s. w., *placet, es wird beschlossen, bisweilen studeo, postulo*), regieren auch einen Accusativ mit dem Infinitiv: *Volo te hoc scire*. S. §. 396. *Volo (nolo, malo)* wird mit dem Coniunctiv ohne *ut* gewöhnlich nur in kurzen und deutlichen Verbindungen gebraucht (s. Anm. 4), sonst mit dem Accus. mit dem Infinitiv: *Quid vis faciam?* (Ter. Eun. V, 9, 24). *Tu ad me de rebus omnibus scribas velim* (Cic. ad Fam. VII, 13). (Seltener: *Volo, ut mihi respondeas*, Cic. in Vat. 6.) Auf dieselbe Weise wird *sino, ich lasse, erlaube, gebraucht, z. B. sine, vivam* (selten: *ut vivam*); sonst mit dem Infinitiv (§. 390) oder dem Accus. mit dem Infinitiv (§. 396).

Anm. 3. Bei einigen von den Verben, welche *»auf Andere einwirken, daß sie etwas thun mögen«* bedeuten, wird die Handlung bisweilen durch den bloßen Infinitiv bezeichnet, wie bei *moneo* und besonders *cogo*. S. §. 390. Bei einigen kann *ad* mit dem Gerundium folgen, z. B. *impello aliquem ad faciendum aliquid*.



Ann. 4. Nach den Verben, die ein Wollen und eine Einwirkung auf Andere bezeichnen (besonders raten, bitten, überreden), und nach *fac* und *saxo* (aber sonst nicht nach *facio* und den übrigen, welche bewirken, erreichen bedeuten) kann *ut* ausgelassen werden und der bloße *Conjunctiv* stehen, wenn die Verbindung deutlich ist, besonders wenn der *Conjunctiv* nicht weit vor oder hinter dem regierenden *Verbum* steht: *Dic veniat. Fac cogites, qui sis. Sine te exorem* (Ter. Andr. V, 3, 30). *Caesar Labieno mandat, Remos reliquosque Belgas adeat atque in officio contineat* (Caes. B. G. III, 11). *Albinus Massivae persvadet, quoniam ex stirpe Masinissae sit, regnum Numidiae ab senatu petat* (Sall. Jug. 35). *Jugurtha oppidanos hortatur, moenia defendant* (id. ibd. 56).

Ann. 5. Einige der hier erwähnten Verben und Nebensarten haben zugleich eine andere Bedeutung, in welcher sie eine Meinung oder das Hervorbringen einer Meinung und eines Gedankens bezeichnen; und dann regieren sie einen *Accusativ* mit dem *Infinitiv*, wie *statuo*, ich nehme an, *decerno*, ich erkenne, urtheile, *volo*, ich behaupte (von philosophischen Sätzen), *contendo*, ich behaupte, *concedo*, ich räume ein, *persvadeo*, ich mache jemand glauben, *moneo*, ich erinnere (daran, daß etwas ist), *efficio* (*conficio*), ich schliesse, beweise, *cogo*, ich schliesse, thue dar, *adducor*, ich werde zum Glauben bewogen, *auctor sum*, ich bestätigere; z. B. *concedo, non esse miseros, qui mortui sunt* (Cic. Tusc. I, 7). *Dicaearchus vult efficere, animos esse mortales* (id. ib. I, 31). Doch stehen *concedo*, *contendo*, *efficio*, *adducor* und einzelne ähnliche Ausdrücke wegen ihrer ursprünglichen Bedeutung auch mit *ut*: *Ex quo efficitur, ut, quod sit honestum, id sit solum bonum* (Cic. Tusc. V, 15). *Facio* regiert in der Bedeutung »ich lasse (in meiner Darstellung einen etwas thun)« einen *Accusativ* mit dem *Infinitiv* oder das *Participium Präsens* als *Apposition* zum *Object* (wie *induco aliquem loquentem*): *Isocratem Plato admirabiliter in Phaedro laudari fecit* (Cic. de Opt. Gen. Or. 6). *Xenophon Socratem disputantem facit, formam dei quaeri non oportere* (id. N. D. I, 12). *Polyphemum Homerus cum ariete colloquentem facit ejusque laudare fortunas, quod, quia vellet, ingredi posset, et, quae vellet, attingeret* (id. Tusc. V, 39). *Fac, denke Dir, nimm an, hat immer den Accus. mit dem Infinit., z. B. Fac, quaesio, qui ego sim, esse te* (Cic. Fam. VII, 23). (*Facio* mit einem *Accus.* mit dem *Infinit.* in der Bedeutung lassen = bewirken daß ist fast nur dichterisch: *Nati me coram cernere letum fecisti*; Virg. Aen. II, 588.)

Ann. 6. Nach den Wörtern *causa*, *ratio*, *argumentum* und Nebensarten von ähnlicher Bedeutung wird der Gegenstand durch einen Satz mit einer der Partikeln *quare*, *quamobrem*, *cur* ausgedrückt (Grund, weshalb = Grund zu). Es heißt auch bloß: *est* (*nihil est, quid est*), *cur* (*quamobrem, quare, quod*), man hat Ursache (keine Ursache). *Multae sunt causae, quamobrem hunc hominem cupiam abducere* (Ter. Eun. I, 2, 65). *Quid fuit causae, cur in Africam Caesarem non sequerere?* (Cic. Phil.

II, 29). Nihil avert Zeno, quare mundum ratione uti putemus (id. N. D. III, 9; keinen Grund, weshalb wir glauben sollten). Quid est, cur tu in isto loco sedes? (id. pro Cluent. 53.) Non est, quod invidias istis, quos magnos felicesque populus vocat (Sen. Ep. 94). (Sehr selten: causa est ut —)\*).

§. 373. Bei Verben und Ausdrücken, welche im Allgemeinen bezeichnen, daß etwas geschieht oder vor sich geht (im Geschehen begriffen ist), steht ein Satz mit ut, um zu bezeichnen, was geschieht u. s. m.: so bei sit, futurum est, accidit, contingit, evenit, usu venit, est (es ist der Fall, daß), sequitur, restat, reliquum est, relinquatur, superest, proximum est (die nächste Handlung, das Nächste ist), extremum est, prope est, longe abest, tantum abest. (In verneinenden Sätzen wird ut non gebraucht, nicht ne; s. §. 456 mit der Anm. 3.) Accidit, ut illo tempore in urbe essem. Saepe fit, ut ii, qui debeant (uns Geld schuldig sind), non respondeant ad tempus (Cic. ad Att. XVI, 2). Si haec enuntiatio vera non est, sequitur, ut falsa sit (id. de Fat. 12). Restat (proximum est), ut doceam, omnia, quae sint in hoc mundo, hominum causa facta esse (id. N. D. II, 61 u. 29). Propius nihil est factum, quam ut Cato occideretur (id. ad Qv. Fr. I, 2, 5). (So auch: Servilius ad id, quod de pecunia credita jus non dixerat, adiciebat [fügte er die Handlung], ut ne delectum quidem militum haberet; Liv. II, 27.)

Anm. 1. Hier merke man sich auch die Ausdrücke necesse est und oportet, es ist nothwendig, welche theils mit dem Coniunctiv ohne ut (selten necesse est, ut), theils mit dem Accus. mit dem Infinit. construiert werden: Leuctrica pugna immortalis sit necesse est (Corn. Epam. 10). Corpus mortale interire necesse est. Ex rerum cognitione efflorescat oportet oratio (Cic. de Or. I, 6). (Oportet, von einer Pflicht gebraucht, hat immer einen Accus. mit dem Infinit. Ohne bestimmtes Subject heißt es: necesse est ire, oportet ire.) (Ueber licet s. §. 389 Anm. 5.)

Anm. 2. Wenn sequitur eine logische Folgerung (einen Beweis) bezeichnet, kann es auch den Accusativ mit dem Infinit. bei sich haben, steht aber doch meistens mit ut. Contingit (mihi) in der Bedeutung: es gelingt mir (ich erreiche), und restat (es bleibt übrig) werden auch (von Dichtern und den Späteren) mit dem bloßen Infinitiv verbunden: Non cuius homini contingit adire Corinthum (Hor. Ep. I, 17, 36). (Gewöhnlich: Thrasymbulo contigit, ut patriam liberaret, Corn. Thras. 1.)

\*) Magna causa absolutionis Fonteji est, ne qua insignis huic imperio ignominia suscipiatur (Cic. pro Font. 12), ein wichtiger Grund, den Fontejus loszusprechen, ist, damit nicht — (das Bestreben zu verhüten, daß nicht —; Absichtssatz, wie: ob eam causam, ut —, aus dem Grunde, damit —, Cic. Off. I, 11).

Ann. 3. Das Verbum accedit, hierzu kommt (woburch auf einen bestehenden Umstand hingewiesen wird), steht entweder auf diese Weise mit *ut*, oder es hat einen indicativischen Satz mit *quod* (als Subject) bei sich, welcher das bestehende Verhältniß angiebt (vergl. §. 398 b): *Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset* (Cic. Cat. M. 6). *Accedit, quod patrem plus etiam, quam tu scis, amo* (id. ad Att. XIII, 21). (Wird ein Verhältniß nicht als wirklich, sondern bloß als bedingt und angenommen angegeben, so kann nicht *quod*, sondern nur *ut* stehen, z. B. *Si vero illud quoque accedet, ut dives sit reus, difficillima causa erit*. Dagegen heißt es immer *adde quod*, füge hinzu den Umstand, daß —.) (*Exspecto, ut* f. §. 360 Ann. 1.)

Zu Substantiven und Pronomen in Verbindung mit *sum*, §. 374. welche darauf hindeuten, daß etwas geschieht oder geschehen soll, wird ein Satz mit *ut* gefügt, um dasjenige anzugeben, worauf der vorhergehende Begriff sich bezieht und worin er sich zeigt: *Est hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit* (Corn. Chabr. 2). *Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere* (Cic. Brut. 21). *Cultus deorum est optimus, ut* (besteht darin, daß) *eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur* (id. N. D. II, 28). *Altera est res* (das Zweite, was erfordert wird, ist), *ut res geras magnas et arduas plenasque laborum* (id. Off. I, 20). *Fuit hoc in M. Crasso, ut existimari vellet nostrorum hominum prudentiam Graecis anteferre* (id. de Or. II, 1). *Adhuc in hac sum sententia, nihil ut faciamus, nisi quod Caesar velle videatur* (id. ad Fam. IV, 4). *In eo est, ut proficiscar*.

Ann. 1. Ausdrücke wie *mos est, cultus est optimus* (ohne Pronomen) werden auch bisweilen durch einen bloßen Infinitiv ergänzt: *Virginibus Tyriis mos est gnostare pharetram* (Virg. Aen. I, 336).

Ann. 2. Wird ein Urtheil über die Beschaffenheit einer bloß gedachten (nicht als wirklich ausgesagten) Handlung durch ein Ajectiv mit *sum* oder durch eine damit gleichbedeutende Redensart ausgesagt (*aequum est, optimum est* u. s. w. — *magna laus est, qui probari potest? quam habet aequitatem?*), so steht als Subject entweder ein einzelner Infinitiv oder ein Accusativ mit dem Infinitiv (§. 398 a). Doch kommt auch ein Satz mit *ut* vor, wenn zugleich die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Handlung angedeutet werden soll, z. B. *Non est verisimile, ut Chrysogonus horum servorum litteras adamarit aut humanitatem* (id. Rosc. Am. 41). *Quid tam inauditum quam equitem Romanum triumphare? Quid tam inusitatum quam ut, quum duo consules fortissimi essent, eques Romanus ad bellum maximum pro consule mitteretur?* (id. pro leg. Man. 21). *Magnificum illud etiam*

Romanisque gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant (id. Div. II, 2), es dahin zu bringen, daß sie — nicht bedürfen.

- §. 375. a. Ein Satz mit *ne* steht nach den Verben, welche an sich eine hindernde und widerstrebende (negative) Wirksamkeit bezeichnen (ein Wirken dahin, daß etwas nicht geschehe), wie *impedio*, *prohibeo*, *deterreo*, *obsisto*, *obsto*, *officio*, *repugno*, *intercedo*, *interdico*, *teneo* (ich halte ab, *teneo me*, *contineo*), *tempero*, *recuso*, *caveo* (ich hüte mich etwas zu thun, nehme Maßregeln, damit nicht —) u. f. w. *Impedior dolore animi, ne de hujus miseria plura dicam* (Cic. pro Sull. 33). *Pythagoreis interdictum erat, ne faba vescerentur* (id. Div. I, 30). *Histiaeus Milesius obstitit, ne res conficeretur* (Corn. Milt. 3). *Regulus, ne sententiam diceret, recusavit* (Cic. Off. III, 27). *Cavebam, ne cui suspicionem darem* (id. ad Fam. III, 12).

Ann. 1. *Cave* steht oft ohne *ne*: *Cave putes, cave facias*. Die meisten haben *recuso*, ich weigere mich, und *caveo*, ich hüte mich, den Infinitiv nach sich: *Cave id petere a populo Romano, quod jure tibi negabitur*, Sall. Jug. 64. (*Caveo, ut, hege Sorge, verordne, daß —*.)

Ann. 2. *Impedio* und *prohibeo* haben oft bloß den Infinitiv (§. 390): *Me et Sulpicium impedit pudor a Crasso hoc exquirere* (Cic. de Or. I, 35). *Num igitur ignobilitas sapientem beatum esse prohibet?* (Dagegen wird bei *impedio* und *prohibeo* mit *ne* der Accusativ meistens ausgelassen; es heißt gewöhnlich: *pudor impedit, ne exquiram*, seltener *me impedit, ne exqv.*)

b. Zu den Verben und Redensarten, welche hindern und hinderlich sein bedeuten (*impedio*, *prohibeo*, *officio*, *obsto*, *obsisto*, *deterreo*, *teneo*, und *per me fit*, *per me stat*, die Hinderung liegt an mir, *moror*, *in mora sum* u. f. w.), kann der Objectssatz mit *quominus* (eigentlich: daß desto weniger) gefügt werden: *Huiusmodi credo adhuc prohibuisse, quominus de te certum haberemus* (Cic. ad Fam. XII, 5). *Caesar cognovit, per Afranium stare, quominus dimicaretur* (Caes. B. C. I, 41). *Hanc ego causam, quominus novum consilium capiamus, imprimis magnam puto* (Sall. Cat. 51, von einem Grunde gegen eine Handlung). Gleichfalls steht *quominus* nach anderen Verben, die entweder an sich ein Widerstreben bezeichnen oder durch den Zusammenhang der Rede eine solche Bedeutung erhalten (z. B. *pugno*, ich streite dafür, daß nicht), wenn der negative Begriff durch eine hinzugefügte Verneinung (*non*, *vix*) oder durch die fragende Form aufgehoben wird, z. B. *Non recusabo, quominus*

omnes mea scripta legant (Cic. Finn. I, 3). Hoc fecisti, ne pupillo tutores consulerent, quominus fortunis omnibus eveniretur (id. Verr. III, 7).

c. Nach Verben und Lebensarten, welche ein Widerstreben oder Enthalten bezeichnen, und nach denjenigen, welche unterlassen bedeuten (praetermitto, und Ausdrücken, welche durch den Zusammenhang diese Bedeutung erhalten, besonders facio und causa est), so wie nach abest und nach dubito, dubium est steht quoniam, daß nicht, um den Gegenstand zu bezeichnen, wenn das Negative des Begriffs durch eine hinzugefügte Negation oder durch die fragende Form aufgehoben ist: Vix me contineo, quoniam involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Non possumus, quoniam alii a nobis dissentiant, recusare (Cic. Ac. II, 3). Facere non potui, quoniam tibi et sententiam et voluntatem declararem meam (id. ad Fam. VI, 13). Clamabant, expectari diutius non oportere, quoniam ad castra iretur (Caes. B. G. III, 24). Haud multum abfuit, quoniam Ismenias interficeretur (Liv. XLII, 44). Quid est causae, quoniam decemviri coloniam in Janiculum possint deducere? (Cic. de Leg. Agr. II, 27.) Agememnon non dubitat, quoniam brevi sit Troja peritura (id. Cat. M. 10). Non erat dubium, quoniam Helvetii plurimum possent (Caes. B. G. I, 3). Dubitare quiaquam potest, quoniam hoc multo sit honestius?

Anm. 1. Quominus wird also bei einigen Verben auch ohne vorhergehende Negation gebraucht, mit ne wechselnd (prohibeo ne und quominus); bei vorhergehender Negation wird nach einigen Verben sowohl quominus als quoniam gebraucht (z. B. non recuso quominus und quoniam); nach den eigentlichen Verben des Hindernisses und Verbietens (impedio, prohibeo, intercedo, interdico) steht fast nie quoniam, sondern quominus; nach denen des Unterlassens, absum und dubito, nur quoniam. Ohne vorhergehende Negation wird quoniam allein hiaweilen so gebraucht, daß die Negation durch ein beschränkendes Wort (paullum, perpauci, aegre) vertreten wird, z. B. Paulum abfuit, quoniam Fabius Varum interficeret (Caes. B. C. II, 35). (Auch: Dubita, si potes, quoniam = dubitare non potes, quoniam.) Statt facere non possum (fieri non potest), quoniam, ich kann nicht umhin, kann auch gesagt werden: ut — non (§. 372 b und 373): Fieri non potest, ut, quem video te praetore in Sicilia fuisse, eum tu in tua provincia non cognoveris (Cic. Verr. II, 77).

Anm. 2. Vom Verbum dubito ist zu merken, daß es affirmativ immer mit einem abhängigen Fragesatze steht (dubito an, dubito an non (§. 458)). Nach non dubito, dubium non est findet sich bei einigen Schrift-

stellern statt *quin* auch ein Accusativ mit dem Infinitiv: *Non dubitabant consules, deletis exercitibus, hostem ad oppugnandam Romam venturum* (Liv. XXII, 55). *Non dubito* (*quis dubitat?*) mit einem Infinitiv (*non dubito facere, dicere u. s. w.*) bedeutet: ich trage kein Bedenken. Doch steht es in dieser Bedeutung auch bisweilen mit *quin*, z. B. *Nolite dubitare, quin uni Pompejo credatis omnia* (Cic. pro Leg. Man. 23).

Anm. 3. *Quin* bei negativen Verben, die eine Meinung und Erklärung bezeichnen (*non nego, quis ignorat*) statt des Accusativs mit dem Infinitiv ist selten: *Quis ignorat, quin tria Graecorum genera sint?* (Cic. pro Flacc. 27, statt *tria Graecorum genera esse*).

Anm. 4. *Quin* ist aus dem alten (relativen und fragenden) Ablativ *qui* und der Negation entstanden und bedeutet mithin ursprünglich wie nicht (so daß nicht). Hieraus entsteht die Bedeutung warum nicht? (*quin imus?* §. 351 Anm. 3) und daraus wieder die Bedeutung ja sogar (warum nicht auch?).

- §. 376. Nach den Verben und Ausdrücken, die eine Furcht bezeichnen, wird das Befürchtete (das, was nicht gewünscht wird) durch *ne* (im Deutschen daß) und das Gewünschte (von dem man fürchtet, daß es nicht geschehen werde) durch *ut* (im Deutschen daß nicht) oder *ne* (daß) *non* (*ne nullus u. s. w.*) angezeigt: *Vereor, ne pater veniat* (ich fürchte, daß mein Vater kommen werde); *vereor, ut pater veniat* (daß er nicht kommen werde); *vereor (non vereor), ne pater non veniat*. *Pavor cepit milites, ne mortiferum esset vulnus Scipionis* (Liv. XXIV, 42). *Omnes labores te excipere video; timeo, ut sustineas* (Cic. ad Fam. XIV, 2). *Vereor, ne consolatio nulla possit vera reperiri* (id. ibd. VI, 1). *Non vereor, ne tua virtus opinioni hominum non respondeat* (id. ibd. II, 5)\*). Auf dieselbe Weise steht *ne* oder *ne non* nach *periculum* (Gefahr daß, daß nicht): *Periculum est, ne ille te verbis obruat* (Cic. Div. in Caec. 14). *Nullum periculum est, ne locum non invenias*.

Anm. *Metuo, timeo, vereor facere*, ich fürchte mich, scheue mich (habe nicht den Muth), etwas zu thun. Doch wird in der guten Prosa nur *vereor* häufig so gebraucht: *Vereor te laudare praesentem* (Cic. N. D. I, 21). (*Verecundor facere*.) (Selten findet sich *timeo, metuo, metus est* mit einem Accus. mit dem Infinitiv in der Bedeutung: ich erwarte mit Furcht, daß etwas geschehen werde.)

---

\*) *Senatores suos ipsi cives timebant, ne Romana plebs metu perculsa pacem acciperet* (Liv. II, 9); mit hinzugefügtem Accusativ bei *timeo*.

## Capitel 4.

## Die Zeiten des Coniunctivs.

Im Coniunctiv werden die Zeiten im Allgemeinen wie im §. 377. Indicativ unterschieden und sowohl durch die einfachen als durch die mit Participien zusammengesetzten Formen (*amatus sim* u. s. w.) ausgedrückt, so daß hier nur bemerkt wird, was der Zeitbezeichnung im Coniunctiv eigenthümlich ist. *Pater aberat. Qvum* [da, weil] *pater abesset; eram in timore. Pater rediit. Pater profecturus erat. Qvum pater profecturus esset* (im Begriff war zu reisen), *valde occupatus eram. Paene cecidi. Vides, qvam paene ceciderim. Audivit aliquid. Audiverit aliquid, legerit* (Cic. de Or. II, 20: Er habe etwas gehört und gelesen = er muß etwas gehört und gelesen haben). *Qvis putare potest, plus egisse Dionysium tum, qvum eripuerit civibus suis libertatem, qvam Archimedes, qvum sphaeram effecerit?* (id. R. P. I, 17 = *Nihilo plus egit Dionysius tum, qvum eripuit c. s. lib., qvam Arch., qvum sph. effecit*).

Anm. 1. Mit dem Unterschiede zwischen *amatus sim* und *amatus fuerim* verhält es sich wie mit *amatus sum* und *fui*; §. 344. *Amatus fuisset* steht auch statt *amatus essem*, wie *amatus fueram* statt *amatus eram*. (Praenestini qvum civitate Romana donarentur ob virtutem, non acceperunt, Liv. XXIII, 20: da man ihnen das Bürgerrecht geben wollte; s. §. 337 A. 1.)

Anm. 2. Das Imperfectum forem (§. 108 Anm. 3) steht in derselben Bedeutung wie *essem* besonders in bedingter Rede (würde sein) und in Absichtssätzen (*ut foret, ne foret, qvi foret*). In zusammengesetzten Zeitformen (*amatus forem, amaturus forem*) gebrauchen viele Schriftsteller (Sall., Liv., die Dichter) *forem* ganz wie *essem*, z. B. *Gaudebat consul, qva parte copiarum alter consul victus foret, se vicisse* (Liv. XXI, 59).\*)

a. Das Präsens wird im Coniunctiv in vielen Fällen gesetzt, §. 378. wo eigentlich etwas Zukünftiges angedeutet wird, theils weil das Zeitverhältniß schon aus der Art und Verbindung des im Coniunctiv ausgedrückten Satzes erhellt, theils weil man im Gedanken das Gegenwärtige und Zukünftige nicht genau sondert (wie bei Annahmen, Wünschen u. s. w.). Der Coniunctiv hat daher im

\*) Cicero gebraucht es gar nicht in zusammengesetzten Zeitformen, und sonst nur selten.

Activ keine einfache Form des Futurums, im Passiv kein Futurum.

1) So wird das Präsens gebraucht in den conjunctivischen Hauptsätzen, nämlich in bedingten Sätzen (§. 347 b), in potentialen Sätzen zur Angabe desjenigen, was geschehen kann oder soll (§. 350 und 353) und in Wünschen (§. 351). S. die Beispiele bei diesen Paragraphen. Doch wird in potentialen Sätzen bisweilen das Fut. exactum als hypothetisches Futurum gebraucht; f. §. 350 u. 380.

2) Absichts- und Gegenstandssätze werden gleichfalls mit dem Präsens (als gleichzeitig gegenwärtig) ausgedrückt. S. die Beispiele in §. 354 und 355, nebst 372 folg.

Ist von der vergangenen Zeit die Rede, so steht also das Imperfectum (und nicht das futurum in praeterito): Rogabat frater, ut cras venires (nicht venturus esses). S. die Beispiele a. a. D.

Anm. Nach non dubito, quin und den Ausdrücken, welche ganz allgemein bezeichnen, daß ein Verhältniß stattfindet (est, sequitur, accidit), wird das, was in der Zukunft geschehen wird, durch das Futur. ausgedrückt: Non est dubium, quin legiones venturae non sint (Cic. ad Fam. II, 17). (In der täglichen Rede jedoch auch das Präsens: Hoc haud dubium est, quin Chremes tibi non det natam. Ter. And. II, 3, 18. Daher: Haud dubium erat, quin cum Aegvis alter consul bellum gereret, Liv. III, 4 = gesturus esset.)

3) Abhängige Fragesätze, hypothetische Vergleichungssätze und Folgesätze stehen, wie im Deutschen, im Präsens, wenn der Hauptsatz im Futurum steht und der Nebensatz gleichzeitig ist (nicht einer noch entfernteren Zukunft angehört): Qvum ad illum venero, videbo, quid effici possit. Sic in Asiam proficiscar, ut Athenas non attingam.

4) Conjunctivische Nebensätze in der oratio obliqua bei einem Hauptsatz im Futurum, die in der oratio recta im Indicativ des Futurums stehen würden (§. 339 Anm. 1), stehen im Präsens: Negat Cicero, si naturam seqvamar ducem, unqvam nos aberraturos (= Si nat. seqvemur ducem, nunqvam aberrabimus).

b. In den übrigen Arten von Nebensätzen (in welchen die Verbindung nicht selbst zeigt, daß der Nebensatz der zukünftigen Zeit angehört) wird im Activ die Umschreibung durch das Partic. Fut. und zwar hier ganz als einfaches Futurum, gebraucht: Scire cupio, quando pater tuus venturus sit. In eam rationem vitae



nos fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit (Cic. ad Q. Fr. I, 1 c. 13). Non intelligo, cur Rullus quemquam tribunum intercessurum putet, quum intercessio stultitiam intercessoris significatura sit, non rem impeditura (id. de Leg. Agr. II, 12). Im Passiv muß man dem Ausdruck eine andere Wendung geben, z. B. Quaero, quando portam apertum iri putes. Ita cecidi, ut nunquam erigi possim (daß ich mich nie erheben werde).

a. Das Futurum exactum im Coniunctiv ist im Activ dem §. 379. Perfectum gleich und wird im Passiv (in Nebensätzen) durch den Conj. Perf. ausgedrückt (so daß nur das Vergangene an der Handlung bezeichnet, das Zukünftige aber aus dem Hauptsatz ersesehen wird): Adnitar, ne frustra vos hanc spem de me conceperitis (Liv. XLIV, 22), daß ihr nicht umsonst diese Hoffnung gefaßt haben sollt. Timeo, ne Verres haec omnia impune fecerit (Cic. Verr. V, 1, daß B. dieses ungestraft verübt haben werde). Roscius facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione liberatus sit (Cic. Rosc. Am. 44; unabhängig ausgedrückt: facile feram, si—liberatus ero). Caesar magnopere se confidere dicit, si colloqvendi cum Pompejo potestas facta sit, fore, ut aeqvis condicionibus ab armis discedatur (Caes. B. C. I, 26; si potestas facta erit, discedetur).

b. Ist von der vergangenen Zeit die Rede (nach einem Hauptsatz im Präteritum), so steht auf dieselbe Weise das Plusquamperfectum, um eine Handlung zu bezeichnen, die vor einer anderen beendet sein sollte: Promisi, me, quum librum perlegissem, sententiam meam dicturum esse (wenn ich gelesen hätte = wenn ich gelesen haben würde). Divico cum Caesare agit, Helvetios in eam partem ituros atque ibi futuros, ubi eos Caesar constituisset atque esse voluisset (Caes. B. G. I, 13). Dicebam, quoad metueres, omnia te promissurum, simulac timere desisses, similem te futurum tui (Cic. Phil. II, 35). (Im Deutschen steht oft bloß das Imperfectum: wo Cäsar sie ansiedelte [ansiedeln würde] u. s. w., indem die Vollenbung der Handlung vor der anderen nicht so genau bezeichnet wird.)

Der Conj. des Futurum exactum im Activ wird bei hypothetischer und bescheidener Angabe des Möglichen, ohne seine eigen- §. 380. thümliche Bedeutung, bloß als ein hypothetisches Futurum oder

Präs. gebraucht (welchem im Passiv und in den Deponentien das Präsens entspricht). S. §. 350 und von der zweiten Person (man) §. 370. Ebenso steht es in verbiethenden Aussagen als einfaches Futurum oder Präsens: ne dixeris, sage nicht; s. §. 386.

Anm. Bei Bedingungen in der zweiten Person (man) bezeichnet dies Futurum jedoch mehr als das Präsens, daß von einem Falle die Rede ist, den man sich jetzt erst denken will. Statt des Conj. Präs. nach ut oder ne (damit nicht), z. B. ut sic dixerim, findet dies Futurum sich nur in einzelnen Ausdrücken, und nie bei den besten Schriftstellern (Quinct. I. 6. 1).

§. 381. Die Umschreibung durch das Participium Futurum und fuerim (futurum in praeterito) wird in einem bedingten Satze anstatt des Conj. Plusquamperf. gebraucht, wenn der Satz ein Nebensatz ist, der schon aus einem anderen Grunde im Coniunctiv stehen sollte, z. B. nach ut, nach quum (causale), oder als abhängiger Fragesatz. (Das Hypothetische wird dann durch die Umschreibung: im Begriff — bezeichnet; vgl. beim Indicativ §. 342 u. 348 a.) Quum haec reprehendis, ostendis, qualis tu, si ita forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus (Cic. in Pis. 7). (Als unabhängige Frage: Qualis tu, si ita forte accidisset, consul illo tempore fuisses?) Virgines eo cursu se ex sacrario proripuerunt, ut, si effugium patuisset, impleturae urbem tumultu fuerint (Liv. XXIV, 26). Steht in dem Hauptsatze das Präteritum, so folgt in einem abhängigen Fragesatze das Plusquamperfectum: Apparuit, quantum excitatura molem vera fuisset clades, quum vanus rumor tantas procellas excivisset (Liv. XXVIII, 24). Im Passiv, wo diese Form sich nicht findet, werden andere Wendungen gebraucht, da es selten ist, daß der Coniunctiv des einfachen Plusquamperfectums zugleich hypothetisch und aus noch einem anderen Grunde steht. \*)

Anm. In denjenigen Fällen, wo in der unabhängigen Rede der Indicativ des Perfectums steht nach §. 348 b und c und Anm. 1 und 2, steht im Coniunctiv auch das Perfectum: Tanta negligentia castra custodiebantur, ut capi potuerint, si hostes aggredi ausi essent (= Capi castra potuerunt).

---

\*) Der Coniunctiv des Imperfectums dagegen kann nach ut u. s. w., oder in einem abhängigen Fragesatze zugleich hypothetisch stehen, z. B. Hi homines ita vixerunt, ut, quidquid dicerent, nemo esset, qui non aequum putaret (Cic. pro Rosc. Am. 41).

Die vergangene Zeit wird in einem coniuuctivischen Nebensatz §. 382. in Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes bezeichnet \*). Es wird daher im Nebensatz das Perfectum gesetzt, wenn der Hauptsatz in die Gegenwart oder in die Zukunft fällt; gehört aber der Hauptsatz selbst der vergangenen Zeit an, so wird im Nebensatz das Imperfectum (praesens in praeterito) oder Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) gebraucht: Video (videbo), quid feceris. Qvis nescit, quanto in honore apud Graecos musica fuerit? (Nicht esset, obgleich es in der directen Aussage oder Frage heißen würde: Magno in h. mus. apud Gr. erat oder: Quanto in h. m. a. Gr. erat?) Vidi (videbam, videram), quid faceres. Videbam (vidi, videram), quantum jam effecisset. Nemo est, qui hoc nesciat; nemo erat (futurus erat), qui nesciret; nemo futurus est, qui nesciat. Eo fit, ut milites animos demittant. Eo factum est, ut milites animos dmitterent. Ist der nächste Hauptsatz ein Accusativ mit dem Infinitiv, so muß darauf geachtet werden, ob er von einem Verbum im Präteritum abhängig ist (so daß der Infinitiv praesens in praeterito und der Infinitiv futurum in praeterito ist): Indignum te esse iudico, qui haec patiaris. Indignum te esse iudicavi, qui haec paterere. Negavi me unquam commissurum esse, ut iure reprehenderer.

Anm. 1. Hierbei ist zu beachten, daß das historische Präsens in Beziehung auf die davon (oder von einem dazu gehörenden Infinitiv des Präsens) abhängigen Sätze bald als wirkliches Präsens, bald (nach der Bedeutung) als Perfectum aufgefaßt und behandelt wird: Tum demum Liscus proponit, esse nonnullos, quorum auctoritas apud plebem plurimum valeat; qui privati plus possint, quam ipsi magistratus (Caes. B. G. I, 17). Caesar, ne graviore bello occurreret, maturius, quam consueverat, ad exercitum proficiscitur (id. ibd. IV, 6). Bisweilen werden (weniger genau) beide Constructionen vermischt: Helvetii legatos ad Caesarem mittunt, qui dicerent, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter nullum haberent; rogare, ut ejus voluntate id sibi facere liceat (Caes. B. G. I, 7). (Von dem Uebergang ins Präsens nach einem Präteritum in einer längeren oratio obliqua s. §. 403 b.)

Anm. 2. Wo die Aussagen und Meinungen älterer Schriftsteller oder Schulen im Präsens erwähnt werden, wird auch bisweilen die Rede so

\*) Diese Regel und was aus ihr folgt heißt gewöhnlich die Regel von der Folge der Zeiten (consecutio temporum).

fortgesetzt, als ob das Präteritum gebraucht wäre, z. B. Chrysippus disputat, aethera esse eum, quem homines Jovem appellarent (Cic. N. D. I, 15; statt appellent). Doch geschieht dies meistens bei Sätzen, welche vom Hauptsatze in einer fortlaufenden oratio obliqua getrennt sind (§. 403 b).

Anm. 3. Wenn ein Hauptsatz im Perfectum die gegenwärtige Sachlage und dasjenige bezeichnet, was jetzt gethan und ausgeführt ist oder sich ergibt, dann wird die vergangene Handlung des Nebensatzes einfach auf die Gegenwart bezogen und daher muß Perfectum (nicht Imperfectum) gesetzt werden, besonders in abhängigen Frageätzen und Causalsätzen: Nunc, quoniam, quibus rebus adductus ad causam accesserim, demonstravi, dicendum est de contentione nostra (Cic. Div. in Caec. 3. In der Erzählung einer früheren Handlung wird es heißen: Demonstravi, quibus rebus adductus — accessissem). Nemo est vestrum, quin, quemadmodum captae sint a M. Marcello Syracusae, saepe audierit (id. Verr. IV, 52). Caninius fuit mirifica vigilantia, qui suo toto consulatu somnum non viderit (id. ad Fam. VII, 30; hat eine bewundernswerthe Wachsamkeit gezeigt, nicht: zeigte). (Solut tu inventus es, cui non satis fuerit corrigere testamenta vivorum, nisi etiam rescinderes mortuorum; id. Verr. I, 43 = solus es.)

Anm. 4. In Folgeätzen (nach ut, so daß, quin, qui non, ohne daß) steht bisweilen das Perfectum (statt des Imperfectums), obgleich der Hauptsatz der Vergangenheit angehört, wenn man den Inhalt des Nebensatzes als ein besonderes historisches Factum überhaupt, nicht bloß in Beziehung auf den Moment der Haupthandlung oder auf einen gewissen einzelnen Zeitpunkt auffaßt und ausdrückt: Aemilius Paullus tantum in aerarium pecuniae inexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum (Cic. Off. II, 22), daß die Beute den Abgaben ein Ende gemacht hat (für die ganze folgende Zeit, bis auf diesen Augenblick). Verres in itineribus eo usque se praebat patientem atque impigrum, ut eum nemo unquam in eqvo sedentem viderit (Cic. Verr. V, 10), daß ihn niemand auch nur ein einziges Mal gesehen hat; videret würde sein: daß niemand ihn damals je sah = zu sehen pflegte. Thorius erat ita non timidus ad mortem, ut in acie sit ob rempublicam interfectus (Cic. Finn. II, 20), fürchtete den Tod so wenig, daß er (wie wir wissen) — gefallen ist. So oft, wo ein einzelnes historisches Factum als die Folge einer geschilderten allgemeinen Eigenschaft dargestellt wird \*).

Anm. 5. Einzelne Abweichungen von der Regel beruhen auf einer Ungenauigkeit des Ausdrucks, z. B. Video igitur multas esse causas, quae istum impellerent (Cic. Rosc. Am. 33; bei esse ist zugleich an fuisse gedacht). Pugna indicio fuit, quos gesserint animos (Liv. VII, 33; der Schriftsteller hat zugleich an est gedacht). Quae fuerit hesterno die Cn. Pompei gravitas in dicendo, . . . perspicua admiratione declarari videbatur (Cic. pro Balb. 1; fuerit, als ob memoria tenetis folgen sollte).

---

\*) Einige Geschichtsschreiber gebrauchen dies Perfectum bisweilen auch da, wo das Imperfectum gewöhnlicher sein würde (besonders Cornelius).

Nach einem Hauptsatze der vergangenen Zeit (auch nach dem §. 383. Coniunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums in hypothetischer Bedeutung) werden im Lateinischen abhängige Fragesätze, Absichtssätze (*ut, ne, qui* statt *ut is*) und Gegenstandssätze in der Regel auf die damalige Zeit bezogen und im Imperfectum ausgedrückt, wenngleich ihr Inhalt auch jetzt oder zu jeder Zeit gilt (wo im Deutschen gern das Präsens gebraucht wird): Tum subito Lentulus scelere demens, quanta conscientiae vis esset, ostendit (Cic. Cat. III, 5), wie groß die Gewalt des Gewissens ist. Quemadmodum officia ducerentur ab honestate, satis explicatum arbitror libro superiore (id. Off. II, 1), wie die Pflichten hergeleitet werden. Haec Epicurus certe non diceret, si, bis bina quot essent, didicisset (id. N. D. II, 18), wie viel zweimal zwei ist. Haec non, ut vos excitarem, locutus sum, sed ut mea vox officio functa consulari videretur (id. Cat. IV, 9). Ad eamne rem vos delecti estis, ut eos condemnaretis, quos sicarii jugulare non potuissent? (id. Rosc. Am. 52) daß Ihr diejenigen verurtheilen sollt, welche die Mörder nicht haben tödten können? Vos adepti estis, ne quem civem timeretis (id. pro Mil. 13), habt erreicht, daß Ihr — zu fürchten habt. Sic mihi perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas quaedam (id. Lael. 5), so —, daß — sein sollte. [Gingegen: Multos annos in causis publicis ita sum versatus, ut defenderim multos, laeserim neminem (id. Div. in Caec. 1), von dem ganzen Betragen, wie es sich jetzt zeigt. Von der Folge für die Gegenwart allein steht nothwendig das Präsens: Siciliam Verres ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit, Cic. Verr. Act. I, 4.]

Anm. 1. Ebenso wird bei *quum* die Ursache oft im Imperfectum als eine damals (in dem Falle) existirende Ursache bezeichnet, obgleich sie auch jetzt stattfindet: Hoc scribere, praesertim quum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret Panaetio (Cic. Off. II, 14), zumal da ich über die Philosophie schreibe, zumal in einem philosophischen Werke.

Anm. 2. Doch steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz, ein Absichtssatz oder Gegenstandssatz im Präsens nach einem Perfectum (nicht nach einem Imperfectum), wenn man durch dies Perfectum mehr die gegenwärtige Endlage und den eingetretenen Zustand, als die vorhergehende Handlung in ihrer Art und Beschaffenheit bezeichnet. Etiamne ad subsellia cum ferro atque telis venistis, ut hic me aut juguletis aut condemnetis? (Cic. Rosc. Am. 11). Seid Ihr ins Gericht gekommen —? Generi ani-

mantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusque tueatur (id. Off. I, 4. Tueretur würde den Plan der Natur, als sie die lebendigen Wesen schuf, bezeichnen). (Exploratum est omnibus, quo loco causa tua sit, Cic. Verr. V, 63. Hier kann nicht esset stehen, da exploratum est mihi nur Präsensbedeutung hat: ich weiß. Qvales viros creare vos consules deceat, satis est dictum, Liv. XXIV, 8. Auch hier kann nur das Präsens stehen, weil von einer erst bevorstehenden Handlung die Rede ist).

Ann. 3. Wenn das Perfectum (nach §. 335 b Ann. 1) nur die jedesmal vorhergehende Handlung bezeichnet, so folgt im Finalsatz das Präsens: Qvum misinus, qui afferat agnum, qvem immolemus, num is mihi agnus affertur, qui habet exta rebus accommodata? (Cic. Div. II, 17).

Ann. 4. Zuweilen richtet die Zeit eines abhängigen Satzes sich, weniger genau, nicht nach dem Hauptsatz, sondern nach einer zwischen Haupt- und Nebensatz eingeschobenen Bemerkung in einer anderen Zeit, z. B. Idem a te nunc peto, qvod superioribus litteris (nämlich petivi), ut, si qvid in perditis rebus dispiceret, qvod mihi putares faciendum, me moneres (Cic. ad Att. XI, 16). Curavit Servius Tullius, qvod semper in republica tenendum est, ne plurimum valeant plurimi (id. R. P. II, 22).

## Capitel 5.

### Der Imperativ.

- §. 384. Der Imperativ drückt eine Bitte, einen Befehl oder eine Erlaubniß, eine Vorschrift und Ermahnung aus. Der Imper. Präf. steht, wenn die Bitte, der Befehl u. s. w. in Beziehung auf die Gegenwart oder ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit oder Bedingung ausgesprochen wird; der des Futurums (welcher auch die dritte Person hat), wenn die Bitte oder der Befehl mit bestimmter Beziehung auf eine folgende Zeit oder einen gewissen eintretenden Fall ausgesprochen wird; er steht daher in Gesetzen und wo die Gesezsprache nachgeahmt wird: Vale! O Jupiter, serva, obsecro, haec nobis bona (Ter. Eun. V, 8, 19). Patres conscripti, subvenite misero mihi, ite obviam injuriae (Sall. Jug. 14). Fac venias \*). Cura, ut valeas. Tibi habe sane istam laudationem (Cic. Verr. IV, 67). — Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere penditote (Cic. Verr. IV, 1), würdigt sie alsdann. Qvum valetudini tuae consulueris, tum

\*) Facite, judices, ut recordemini, quae sit temeritas multitudinis (Cic. pro Flacc. 24) = Recordamini, judices.

consulto navigationi (id. ad Fam. XVI, 4). Regio imperio duo sunt iique consules appellantor (id. Legg. III, 3). Servus meus Stichus liber esto (in Testamenten). Non satis est, pulchra esse poemata; dulcia sunt et, quocumque volent, animum auditoris agunt (Hor. A. P. 99). Esto! (Es sei so!)

Anm. Für die zweite Person des Imperativs wird bisweilen die zweite Person des Futurums im Indicativ gebraucht, um die Ueberzeugung, daß der Befehl oder die Anordnung befolgt werden wird, zu bezeichnen, besonders in vertraulicher Rede: Si quid acciderit novi, facies, ut sciam (Cic. ad Fam. XIV, 8).

In der dritten Person wird (außer in der Geseßsprache) ein §. 385. Rath, ein Befehl, eine Aufforderung, Ermahnung und Bitte oft durch den Coniunctiv ausgedrückt. Gleichfalls in der zweiten Person, wenn das Subject ein bloß angenommenes ist (man): Aut bibat aut abeat! (Cic. Tusc. V, 41). Status, incessus, vultus, oculi teneant decorum (id. Off. I, 35). Injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo relinquant (id. Tusc. V, 41), entziehe man sich durch die Flucht\*).

Anm. Von einer bestimmten zweiten Person wird der Coniunctiv selten (meist nur dichterisch) so gebraucht: Si sciens fallo, tum me, Jupiter optime maxime, pessimo leto afficias (Liv. XXII, 53), dann mögest du —. Quid Cantaber cogitet, remittas quaerere (Hor. Od. II, 11, 3). Si certum est facere, facias; verum ne post conferas culpam in me (Ter. Eun. II, 3, 97).

Ein Verbot wird in der Geseßsprache durch den Imperativ des §. 386. Futurums mit ne (neve = et ne, vel ne) ausgedrückt. In der Prosa der gewöhnlichen Sprache wird in Verboten und in Bitten von negativer Form (ne, nemo, nihil u. s. w.) der Coniunctiv gebraucht, in der dritten Person das Präsens (oder das Futurum exactum), in der zweiten Person im Activ das Futurum exactum und im Passiv gern das Perfectum (selten das Präsens): Nocturna sacrificia ne sunt (Cic. Legg. II, 9). Borea flante, ne arato, semen ne jacio (2te Person; Plin. H. N. XVIII, s. 77). Puer telum ne habeat. (Capessite rempublicam, neque quemquam ex aliorum calamitate metus ceperit, Sall. Jug. 85). — Hoc facito, hoc ne feceris (Cic. Div. II, 61). Nihil ignoveris,

\*) Alterthümlich findet sich ein elliptischer Gebrauch von ut (at ut, tum ut) statt des Imperativs oder imperativischen Coniunctivs (Liv. III, 64: tum ut ii . . . tribuni plebei sint).

nihil gratiae causa feceris, misericordia commotus ne sis (id. pro Mur. 31). Illum jocum ne sis aspernatus (id. ad Q. Fr. II, 12). Ne transieris Iberum, ne quid rei tibi sit cum Saguntinis (Liv. XXI, 44). Schreiben ne pigrere, sei nicht lässig im Schreiben! Cic. ad Att. XIV, 1). Die Dichter gebrauchen auch den Imperativ des Präsens: Ne saevi (Virg. Aen. VI, 544).

Ann. 1. Die zweite Person des Conj. Präs. im Activ findet sich in Verboten, die an ein bloß angenommenes Subject (man) gerichtet sind: Isto bono utare, dum adsit; quum absit, ne requiras (Cic. Cat. M. 10); sonst nur bei den älteren Dichtern und selten (Verum ne post confers culpam in me, Ter. Eun. II, 3, 97).

Ann. 2. Ein Verbot wird auch oft durch den Imperativ noli oder nolito ausgedrückt, z. B. Noli putare, Brute, quoniam uberiores ad dicendum fuisse, quam C. Gracchum (Cic. Brut. 33). Si insidias fieri libertati vestrae intelligetis, nolite dubitare eam consule adjutore defendere (id. de Leg. Agr. II, 6). (Cave facias.)

## Capitel 6.

### Der Infinitiv und seine Zeiten.

- §. 387. Der Infinitiv drückt den Begriff eines Verbums im Allgemeinen aus (in den verschiedenen Zeiten, dicere, dixisse u. s. w.), bezeichnet ihn aber nicht als auf ein bestimmtes Subject bezogen, mit dem er einen Satz bilden sollte.

Ann. In der Art der Nebensätze, welche man Accusativ mit dem Infinitiv nennt, wird der Infinitiv zwar mit einem bestimmten Subject verbunden und bildet insofern mit diesem einen Satz, wird aber doch weder nach der Person, noch (was den einfachen Infinitiv betrifft) nach der Zahl oder dem Geschlechte des Subjects bezeichnet.

- §. 388. a. Der Infinitiv steht als Subject, wenn eine Handlung im Allgemeinen charakterisirt und etwas von ihr ausgesagt wird, oder als Prädicat mit dem Verbum sum, um einen Begriff zu erklären: Bene sentire recteqve facere satis est ad bene beateqve vivendum (Cic. ad Fam. VI, 1; bene sentire recteqve facere puto satis esse ad bene viv.) Apud Persas summa laus est fortiter venari (Corn. Alc. 11). Semper haec ratio accusandi fuit honestissima, pro sociis inimicitias suscipere (Cic. Divin.



in Caec. 19). Invidere non cadit in sapientem (id. Tusc. III, 10). (Vivere ipsum turpe est nobis, id. ad Att. XIII, 28. Quibusdam totum hoc displicet philosophari, id. Finn. I, 1.) (Seltener als einfaches Object eines Verbums: Beate vivere alii in alio, Epicurus in voluptate ponit, Cic. Fin. II, 27.)

Anm. Den Infinitiv als Subject mit einem anderen Verbum als sum oder solchen, die sich (wie cadit, displicet) den unpersönlichen Verben nähern, ganz als ein Substantiv zu setzen, ist jedoch ungewöhnlich. (Hos omnes eadem cupere, eadem odisse, eadem metuere in unum coëgit, Sall. Jug. 31; lieber: eadem cupiditates, eadem odia, iidem metus in unum coëgerunt.)

b. Ein Objectiv oder Substantiv, das als Prädicatsnomen oder als Apposition mit einem solchen allgemeinen (subjectslosen) Infinitiv verbunden wird, steht immer im Accusativ (§. 222 Anm. 1), und so auch das Participle, wenn der Infinitiv selbst zusammenge-  
 setzt ist: Consulem fieri magnificum est. Magna laus est, tantas res solum gessisse. Ad virtutem non est satis vivere obedientem legibus populorum. Praestat honeste vivere quam honeste natum esse. Est doctoris intelligentis, natura duce utentem sic instituere, ut Isocrates fecisse traditur (Cic. Brut. 56).

Anm. 1. Im Lateinischen wird der Infinitiv nicht als bestimmende Apposition zu einem unbestimmten Substantiv gefügt; es heißt labor legendi; s. §. 286 und 417. (Zu einem durch ein Objectiv bestimmten Substantiv kann jedoch ein Infinitiv als Apposition gefügt werden: Demis nobis acerbam necessitudinem, pariter te errantem et illum sceleratissimum persequi [Sall. Jug. 102], eine harte Nothwendigkeit, nämlich —; aber auch dies ist selten, und es heißt weit gewöhnlicher acerbam necessitudinem persequendi.)

Anm. 2. Zu einem solchen Infinitiv kann ein Nebensatz in der dritten Person Sing. im Activ ohne bestimmtes Subject gefügt werden; als Subject wird nämlich dasselbe gedacht, worauf der Infinitiv sich beziehen könnte (im Deutschen: man): Neque mihi praestabilius quidquam videtur quam posse dicendo hominum voluntates impellere, quo velit, unde autem velit, deducere (Cic. de Or. I, 8), wohin man will. Nulla vox inimicior amicitiae reperiri potuit quam ejus, qui dixit, ita amare oportere, ut si aliquando esset osurus (id. Lael. 16).

Der Infinitiv steht bei Verben, welche sich auf eine andere §. 389. Handlung (desselben Subjects) und deren Ausführung beziehen, um den Begriff zu ergänzen und die Handlung anzugeben. Solche Verben sind die, welche einen Willen, ein Vermögen, eine Pflicht,

Gewohnheit, Neigung, einen Voratz, Anfang, ein Fortfahren, Aufhören, Versäumen u. s. w. bezeichnen, wie volo, nolo, malo, cupio, studeo, conor, nitor, contendo (tento, dñst. amo, qvaero), possum, qveo, neqveo (dñst. valeo), audeo (dñst. sustineo), vereor (metuo, timeo), gravor, non dubito, scio, nescio, disco, debeo, soleo, advesco, consveri, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, coepi, incipio, aggredior, pergo, persevero, desino, desisto, intermitto, maturo (eile. cesso \*), recordor, memini, obliviscor, negligo, omitto, supersedeo, non curo (ich mag nicht, dñst. parco, fugio), ferner die (ganz oder zum Theil) unpersönlichen Verben libet, licet, oportet, decet, placet, visum est (es fiel mir ein, ich beschloß), fugit (me, ich versäume), pudet, poenitet, piget, taedet, und die Ausdrücke necesse est, opus est. Ebenso steht der Infinitiv nach einigen Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben, z. B. habeo in animo, in animo est consilium est (cepi), certum est, animum induco, ich bequeme, überrede mich (auch in animum induco, bringe übers Herz), mos est. Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis (Liv. XXII, 51). Antium me recipere cogito. Oblitus sum tibi hoc dicere. Visum est mihi de senectute aliquid ad te scribere (Cic. Cat. M. 1). Pudet (me) haec fateri. Certum est (mihi) deliberatumqve omnia audacter libereqve dicere (Cic. Rosc. Am. 11). Tu animum poteris inducere contra haec dicere? (id. Div. I, 13). Nemo alteri concedere in animum inducebat (Liv. I, 17).

Anm. 1. Die Verben, welche einen Entschluß bezeichnen, finden sich auch mit ut: Athenienses statuerunt, ut urbe relicta naves conscenderent (Cic. Off. III, 11). Ebenso heißt es sowohl animum induco facere als ut faciam. So auch bei opto: Phaëton optavit, ut in currum patris tolleretur (Cic. Off. III, 25) und: Optat arare caballus (Hor. Ep. I, 14, 43). (Merui ut honorarer, wie impetro, und honorari.) Ueber den Infinitiv oder den Genit. des Gerundiums bei einigen aus einem Substantiv und sum gebildeten Redensarten s. §. 417 Anm. 2.

Anm. 2. Von den Dichtern werden einige Verben in der bildlichen Bedeutung einer Neigung und eines Strebens mit dem Infinitiv verbunden, die in der Prosa eine solche Bedeutung nicht haben, z. B. ardeo, trepido: Ardet abire fugā (Virg. Aen. IV, 281). Auch gebrauchen sie den Infinitiv nach einigen Verben, die sonst ut oder ad nach sich haben, um den Zweck zu bezeichnen (vergl. §. 419): Hoc acrius omnes (apes) incumbent generis lapsi sarcire ruinas (Virg. G. IV, 248); sonst: ad ruinas sarcendas, ut

---

\*) occupo, beeile mich, etwas früher als ein anderer zu thun: Fidenates occupant bellum facere (Liv. I, 14).

ruinas sarciant. Einzelne ähnliche Ausdrücke finden sich hin und wieder in Prosa, z. B. *Conjuravere nobilissimi cives patriam incendere* (Sall. Cat. 52).

Anm. 3. Der Infinitiv kann zum Participium paratus, bereit, gefügt werden: *paratus frumentum dare* (ad frumentum dandum); ebenso (mehr dichterisch und später) zu *contentus, svetus, assvetus, insvetus*.

Anm. 4. Bei *volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo* wird statt des einfachen Infinitivs auch bisweilen ein Accusativ mit dem Infinitiv gebraucht (wie wenn gesagt wird, was man will, daß ein Anderer thun soll; s. S. 396), indem der ganze Zustand, welcher der Gegenstand des Willens und Wunsches ist, mehr für sich abgesondert gedacht wird (am häufigsten mit *esse* oder einem passiven Infinitiv), z. B. *Sapientem civem me et esse et numerari volo* (Cic. ad Fam. I, 9). *Cupio me esse clementem; cupio in tantis reipublicae periculis me non dissolutum videri* (id. Cat. I, 2). Ebenso heißt es bei *postulo*: *Ego quoque a meis me amari postulo* (Ter. Ad. V, 2, 25), und bei *constituo*, ich verabrede, daß ich —, ich verspreche (§. 395 Anm. 3). (*Patior appellari sapiens* statt: *p. me appellari sapientem*, nach §. 396, ist poetisch.)

Anm. 5. Auch *licet* wird, obgleich selten, mit dem Accusativ mit dem Infinitiv verbunden (nach §. 398 a): *Non licet me isto tanto bono uti* (Cic. Verr. V, 59), es geht nicht an, daß —. (In der täglichen Rede, und wo der Ausdruck sich ihr nähert, wird *licet*, *licebit* auch mit dem Coniunctiv, mit ausgelassenem *ut*, gebraucht; §. 361 Anm. 1.)

Zu den Verben *doceo* (assvefacio), *jubeo, veto, sino, arguo*, §. 390. *insimulo* wird der Infinitiv gefügt, um zu bezeichnen, was man einen thun lehrt, ihm zu thun befiehlt, verbietet, erlaubt oder weissen man ihn beschuldigt; ebenso kann der Infinitiv zu den Verben *cogo* (subigo), *moneo, hortor* (dehortor), *impedio* und *prohibeo* gefügt werden, welche sonst einen conjunctivischen Gegenstandsatz mit *ut* u. s. w. regieren (§. 372 und 375). Der Infinitiv wird auch zum Passiv dieser Verben (und zu *deterreo*, ich werde abgeschreckt) gefügt. *Docebo Rullum posthac tacere* (Cic. Leg. Agr. III, 2). *Num sum etiamnum vel Graece loqui vel Latine docendus?* (id. Finn. II, 5). *Consules jubentur* (erhalten Befehl, jussi sunt, erhielten B.) *exercitum scribere. Caesar legatos ab opere discedere vetuerat. Nolani muros portasque adire vetiti sunt* (Liv. XXIII, 16). *Improbitas nunquam respirare eum sinit* (Cic. Finn. I, 16). *Accusare non sum situs* (id. pro Sest. 44). *Insimulant hominem fraudandi causa discessisse* (id. Verr. II, 24). *Roscius arguitur patrem occidisse. Num te emere venditor coëgit? Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa*

monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Prohibiti estis (Caesar vos prohibuit) pedem in provincia ponere (id. pro Lig. 8).

Anm. 1. Die Verben jubeo, veto, sino haben in dieser Verbindung den Namen dessen, der den Befehl erhält, u. s. w. als Object bei sich. Das Object des Verbums ist Subject in Beziehung auf den Infinitiv (jubeo te securum, securam, vos securos esse).

Anm. 2. Jubeo mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut ist in der Bedeutung befehlen (heißen) selten: Magoni nuntiatum ab Carthagine est, senatum jubere, ut classem in Italiam trajiceret (Liv. XXVIII, 36). Ebenso ist veto, ne oder quominus selten \*).

Anm. 3. Wenn die Person, der etwas befohlen oder verboten wird, bei jubeo und veto nicht genannt wird, so kann der einfache Infinitiv folgen: Hesiodus eadem mensura reddere jubet, quia acceperis, aut etiam majore, si possis (Cic. Brut. 4). Desperatis etiam Hippocrates vetat adhibere medicinam (id. ad Att. XVI, 15). Aber gewöhnlicher ist es, wenn der Infinitiv ein Object hat, den Inhalt des Befehls oder Verbots passivisch im Accusativ mit dem Infinitiv auszudrücken; s. S. 396. Sino steht auch mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut: Sino, vivat (§. 372 b Anm. 2).

Anm. 4. Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen bisweilen noch andere Verben, welche einen Einfluß auf Andere bezeichnen und den Accusativ regieren; mit dem Infinitiv statt mit ut: Quid dolens (weßhalb erzürnt) regina deum insignem pietate virum tot adire labores impulit? (Virg. Aen. I, 9). Sollicitor nullos esse putare deos (Ovid. Am. III, 9, 36, ich werde versucht —). (Fuere, quos pavor nando etiam capessere fugam impulerit; Liv. XXII, 6. Amici Neronem orabant cavere insidias; Tac. Ann. XIII, 13.)

Anm. 5. Der Infinitiv steht, meist bei Dichtern oder späteren Schriftstellern, bisweilen statt ut bei einigen Verben, welche den Dativ regieren und einen zu einer Handlung bewegenden Einfluß auf Andere bezeichnen, z. B. bei svadeo, concedo, permitto, impero: Imperavi egomet mihi omnia assentari (Ter. Eun. II, 2, 21). Servis quoque pueros hujus aetatis verberare concedimus (Curt. VIII, 26). Hiervon im Passiv: Quintio ne perire quidem tacite conceditur (Cic. pro Quint. 15).

Anm. 6. Die Dichter gebrauchen do, reddo mit dem Infinitiv in der Bedeutung: ich gebe Einem zu = gebe Einem das Vermögen zu —: Grajis dedit ore rotundo Musa loqui (Hor. A. P. 323). Hiervon im Passiv (auch bei späteren Prosaikern): Quantum mihi cernere datur, so viel es mir gegeben ist zu sehen, so viel ich sehen kann (Plin. Ep. I, 10. Adimam cantare severis, Hor. Ep. I, 19, 9. \*\*)

\*) Jubeo alicui, ut faciat (alicui, faciat) nur bei späteren Schriftstellern.

\*\*) Celso gaudere et bene rem gerere refer, wünsche dem C. Freude und Glück, Hor., nach griechischem Sprachgebrauch.

Bei den Dichtern (und in einigen Fällen bei späteren Prosaikern) findet §. 391. der einfache Infinitiv statt eines Casus des Gerundiums nach Adjectiven, und statt des Supinums, sowohl des activen als des passiven. S. §. 419, §. 411 Anm. 2 und §. 412 Anm. 3.

Anm. Nach einer Präposition steht der Infinitiv bei dem Ausdruck *interest inter*, z. B. *Aristo et Pyrrho inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicebant interesse* (Cic. Finn. II, 13). (*Nihil praeter plorare*, Hor. Sat. II, 5, 69, nichts als —.)

Auf eine eigenthümliche Weise wird der Infinitiv bei dem Ausdruck §. 392. erzählenden Styl statt des Imperfectums im Indicativ gebraucht, wenn man von der Erzählung von Ereignissen zu der Darstellung eines plötzlich eingetretenen und angefangenen Zustandes und sich wiederholender Handlungen und Gemüthsbewegungen übergeht. (*Infinitivus historicus*. Der Satz bleibt übrigens unverändert, als ob der Indicativ gebraucht wäre. Häufig folgen mehrere solche Infinitive auf einander). *Circumspectare tum patriciorum vultus plebeji* (da begannen die Plebejer umherzuspähen) *et inde libertatis captare auram, unde servitutem timuerant*. *Primores patrum odisse* (hassten) *decemviros, odisse plebem; nec probare, quae fierent, et credere, haud indignis accidere* (Liv. III, 37). (*Odisse* ist seiner Bedeutung nach Präsens.) *Hoc ubi Verres audivit, usque eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur. Quia non potuerat eripere argentum, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta dicebat; minitari absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas interdum vix tenere* (Cic. Verr. IV, 18). (Auch nach *quum, quum* interim, *quum* tamen, wenn der Zeitpunkt, da ein Zustand eintrat oder sich zeigte, vorher angegeben ist: *Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus exspectabat, quum Appius, et insita superbia animo et ut collegae vanam faceret fidem, quam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis dicere*, Liv. II, 27, als A. plötzlich anfang —. *Jamque dies consumptus erat, quum tamen barbari nihil remittere atque, uti reges praeceperant, acrius instare*. Sall. Jug. 98. \*)

Anm. Bei dieser Ausdrucksweise wird das Bild einer Reihe schnell auf einander folgender Handlungen oder eines vorübergehenden Zustandes vor den Zuhörer oder Leser hingestellt, ohne daß die Handlungen einzeln aufgefaßt und auf eine bestimmte Zeit bezogen werden.

---

\*) *Patres ut — credere, ita — malle*, Liv. III, 65.

§. 393. Wenn zu einem Infinitiv, der sich auf ein vorhergehendes Wort als auf sein Subject bezieht, ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicatsnomen oder Apposition gefügt wird, so richtet es sich im Kasus nach dem Subject.

a. Bezieht der Infinitiv sich also (bei einem der §. 389 genannten Verben oder beim Passiv der §. 390 genannten) auf ein Subject im Nominativ, so steht das hinzugefügte Substantiv oder Adjectiv im Nominativ: *Bibulus studet fieri consul. Habeo in animo solus proficisci.* (*Sustinuit conjux exsulis esse viri, Ov. Trist. IV, 10, 74; sie hielt es aus, — zu sein.*) *Jubemur securi (securae) esse.*

b. Gehört der Infinitiv zu einem Accusativ (nach den §. 390 genannten Verben und nach einem unpersönlichen Verbum mit dem Accusativ), so steht das hinzugefügte Wort im Accusativ: *Coegerunt eum nudum saltare. Pudet me victum discedere.*

c. Gehört der Infinitiv zu einem Dativ, so steht das hinzugefügte Wort auch im Dativ: *Hannibal nihil jam majus precatur deos, quam ut incolumi cedere atque abire ex hostium terra liceat (Liv. XXVI, 41). In republica mihi negligenti esse non licet (Cic. ad Att. I, 17). Qvo tibi, Tilli, sumere depositum clavum fierique tribuno? (Hor. Sat. I, 6, 25; vgl. §. 239). Nec fortibus illic profuit armentis nec eqvis velocibus esse (Ov. Met. VIII, 553).*

Anm. 1. Nach *licet* mit dem Dativ steht jedoch in einzelnen Stellen ein Infinitiv mit dem Accus. (als ob der Infinitiv unbestimmt wäre; §. 388 b), z. B. *Civi Romano licet esse Gaditanum (Cic. pro Balb. 12).* Der Accusativ muß stehen, wenn der Dativ nicht ausdrücklich vorher gesetzt ist, ob er gleich hinzugebacht wird: *Medios esse (neutral sein) jam non licebit (Cic. ad Att. X, 8).*

Anm. 2. Der Accusativ muß nothwendig zu einem Infinitiv nach *licet* gefügt werden, wenn dies im Allgemeinen ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subject ausgesagt wird (man kann): *Haec praescripta servantem (wenn man — befolgt) licet magnifice, graviter animoseque vivere (Cic. Off. I, 26).* So muß auch immer der Accusativ bei einem Infinitiv nach *est alicujus (boni viri)* stehen; s. §. 388 b das letzte Beispiel.

§. 394. Ein Subject steht im Lateinischen im Accusativ mit einem Infinitiv als Prädicat, um den so ausgedrückten Satz als eine Vorstellung zu bezeichnen, die Gegenstand einer Aussage oder eines Urtheils ist, z. B. *hominem iro*, daß der Mensch geht; *Caesarem vicisse*, daß C. gesiegt hat. Diese Verbindung heißt der Accusativ

mit dem Infinitiv. Ein solcher Satz wird übrigens (durch ein Object und andere Nebenbestimmungen) wie ein indicativischer Satz ergänzt. Können Subject und Object (weil beide im Accusativ stehen) verwechselt werden, so muß man dem vorbeugen, z. B. indem man den Satz passivisch macht, wie: Ajo hostes a te vinci posse statt: Ajo te hostes vincere posse; aber gewöhnlich heben Zusammenhang und Sinn (nebst Wortstellung) jede Zweideutigkeit.

Ein Accusativ mit dem Infinitiv kann von einem anderen Satz in derselben Form regiert werden: Milonis inimici dicunt, caedem, in qua P. Clodius occisus est, senatum judicasse, contra rempublicam esse factam (Cic. pro Mil. 5).

Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht nach Verben und Re- §. 395.  
denarten, welche eine Kenntniß und Meinung davon, daß etwas ist oder geschieht, oder eine Aeußerung, daß etwas ist oder geschieht, bezeichnen (verba sentiendi und declarandi), und drückt aus, was gemeint oder gesagt wird; so nach video, audio, sentio, animadverto, scio, nescio u. f. w., intelligo, perspicio, comperio, suspicor u. f. w., disco, doceo (belehre einen, daß —), persvadeo (überzeuge einen, daß —), memini u. f. w., credo, arbitror u. f. w., judico, censeo, duco; spero, despéro, colligo, concludo (schliesse), — dico, affirmo, nego, fateor, narro, trado, scribo, nuntio, ostendo, demonstro, significo, polliceor, promitto, minor, simulo, dissimulo u. f. w., — appāret, elūcet, constat, convēnit (man ist darüber einig, daß —), perspicuum, certum, credibile est u. f. w., — communis opinio est, fama est, spes est, auctor sum (ich versichere), testis sum, certiorē aliquem facio (ich benachrichtige jemand, daß —) u. f. w. J. B. Sentit animus se sua vi, non aliena moveri. Platonem Cicero scribit Tarentum ad Archytam venisse. Ex multis rebus intelligi potest (concluditur) mundum providentia divina administrari. Deiotārus tuum hostem esse duxit suum (Cic. pro Dej. 5). Spero me propediem istuc venturum esse. Caesar pollicetur, se Aeduis auxilio futurum. Fama (opinio) est, Gallos adventare. Qvem putas tibi fidem habiturum? (Qvaesivi ex te, qvem putares tibi fidem habiturum.) Quando haec acta esse dicis?

Anm. 1. Ein solcher Satz schließt sich auch an ein Substantiv, das eine Meinung, ein Urtheil u. f. w. bezeichnet, an, entweder als Apposition, wenn ein mit dem Substantiv verbundenes Pronomen auf den folgenden Satz hinweist, oder wenn das Substantiv durch die Verbindung mit dem übrigen Satz, wozu es gehört, die Geltung eines Verbums der Meinung u. f. w. erhält (das Stattfinden oder Nichtstattfinden einer Meinung aus-

sagt): Hunc sermonem mandavi litteris, ut illa opinio, quae semper fuisset, tolleretur, Crassum non doctissimum, Antonium plane indoctum fuisse (Cic. de Or. II, 2). Atque etiam subjiciunt se homines imperio alterius de causis pluribus; ducuntur enim aut benevolentia aut beneficiorum magnitudine aut spe, sibi id utile futurum (id. Off. II, 6 = quod sperant). (So öfters spe, in der Hoffnung, = sperans.) Ebenso kann ein Accusativ mit dem Infinitiv als Apposition zu einem Pronomen gesagt werden, das dem Zusammenhange nach eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, z. B. Posidonius graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod honestum esset, disputavit (Cic. Tusc. II, 25).

Ann. 2. Verben, die sonst nicht eine Meinung oder eine Aussage bezeichnen, erhalten bisweilen in gewissen Verbindungen eine solche Bedeutung, z. B. mitto, ich benachrichtige jemand durch einen Boten (Fabius ad collegam misit, exercitu opus esse, qui Campanis opponeretur, Liv. XXIV, 19), defendo, ich behaupte, purgo, ich sage zu meiner Entschuldigung, entschuldige mich damit, daß, interpretor, stelle die Erklärung auf, daß —. (Stoicis placet, omnia peccata paria esse, die Stoiker nehmen an —.) Ueber concedo u. s. w. mit dem Accus. mit dem Infinitiv. oder ut f. §. 372 b Ann. 5. Ueber dubito, non dubito f. §. 375 c A. 2.

Ann. 3. Der Anfänger muß beachten, daß Verben, welche hoffen, versprechen, drohen bedeuten, im Deutschen gewöhnlich mit einem einfachen Inf. Präs. gebraucht werden, wenn das Hauptverbum und das abhängige Verbum dasselbe Subject haben, z. B. er versprach zu kommen, ich hoffe ihn zu sehen, ich drohte wegzugehen, im Lateinischen aber einen Accusativ mit dem Infinitiv regieren: promisit, se venturum; spero, me eum visurum; minabar, me abiturum. Die Verben spero und polliceor finden sich bisweilen (doch selten) mit dem bloßen Infinitiv statt des Accusativs mit dem Infinitiv, z. B. Magnitudine poenae reliquos deterrere sperans (Caes. B. C. III, 8) statt: se deterriturum. (Nego facere, poet., ich weigere mich zu thun.)

Ann. 4. Ueber duco, existimo, judico, puto mit zwei Accusativen ohne Infinitiv f. §. 227 c.

Ann. 5. Audio te contumeliose de me loqui, ich höre (erfahre) daß Du verächtlich von mir redest; audiivi te ipsum dicere, ich hörte Dich sagen, war Zeuge, daß Du sagtest (Cic. Verr. IV, 40) (auch: audiivi und audiivi ex te, quum diceres, ich hörte die Aeußerung von Dir); audiivi te dicentem, ich hörte Dich reden (eine Rede halten). (Video pueros ludere; vidi pueros magno studio ludentes.)

Ann. 6. Der Inhalt des infinitivischen Satzes ist bisweilen vorher durch ein sächliches Pronomen kurz angedeutet worden, z. B. Illud negare potes, te de re judicata judicasse? (Cic. Verr. II, 33), oder durch ita oder sic, z. B. Sic enim a maioribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo parentis loco esse oportere (Cic. Div. in Caec. 19). (Zeno ita definit, perturbationem esse aversum a ratione animi motum, giebt die Definition, daß die Leidenschaft —; Zeno ita definit, ut perturbatio



sit aversa a ratione animi commotio, definiert die Leidenschaft so, daß sie nach dieser Definition —, Cic. Tusc. IV, 21, verglichen mit Off. I, 27.)

Anm. 7. Im Lateinischen verbindet man in dem Hauptsatz nicht gern die Präposition *de* mit dem Begriff, von dem in dem folgenden Accusativ mit dem Infinitiv etwas ausgesagt wird, sondern die Rede wird so zusammengezogen, daß der Begriff nur in dem infinitivischen Satz vorkommt. Also nicht: *De Medea narrant, eam sic fugisse* —, sondern: *Medeam narrant sic fugisse* —; nicht: *De Crasso scribit Cicero, nihil ei laetius fuisse*, sondern: *Crasso Cicero scribit nihil laetius fuisse*. Doch findet sich auch die zweite Form, wo die Zusammenziehung nicht leicht wäre, z. B. *De hoc Verri dicitur, habere eum perbona toreumata* (Cic. Verr. IV, 18), oder wo man zuerst im Allgemeinen auf das zu Erwähnende aufmerksam macht, z. B. *De Antonio jam ante tibi scripsi, non esse eum a me conventum* (Cic. ad Att. XV, 1, was den A. betrifft, so —). Zu merken ist auch der Ausdruck in Fragen: *Quid censes (censetis, putamus) hunc ipsum S. Roscium? quo studio et qua intelligentia esse in rusticis rebus?* (Cic. Rosc. Am. 17; auch: *Quid censes S. Roscium? nonne summo studio esse et summa intelligentia* —?), wo der Accusativ schon die Infinitivconstruction andeutet.

Anm. 8. Es ist im Lateinischen etwas weniger gewöhnlich als im Deutschen, ein Verbum der Aeußerung oder der Meinung mit *ut* (wie) als Nebensatz einzuschalten, und man zieht es vor, ein solches Verbum zum Hauptsatz mit einem davon abhängigen Accusativ mit dem Infinitiv zu machen. (*Socratem Plato scribit* — lieber als: *Socrates, ut Plato scribit*. Jedoch häufig *ut opinor* oder bloß *opinor, credo, ut audio* als Zwischensatz.)

Ein Accusativ mit dem Inf. steht nach den Verben, welche §. 396. einen Willen, daß etwas geschehe, oder ein Dulden und Zulassen bezeichnen (*verba voluntatis*), nämlich *volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo, postulo, placet, sino, patior*, nebst *jubeo, impero, prohibeo, veto* (befehle, verbiete, daß etwas geschehe), z. B. *Majores corpora juvenum firmari labore voluerunt* (Cic. Tusc. II, 15). *Tibi favemus, te tua virtute frui cupimus* (id. Brut. 97). *Senatui placet, Crassum Syriam obtinere* (id. Phil. XI, 12). *Nullos honores mihi decerni sino* (id. ad Att. V, 21). *Verres hominem corripere jussit. Caesar castra vallo muniri vetuit. Delectum haberi prohibebo* (Liv. IV, 2). *Non hunc in vincula duci imperabis?* (Cic. Cat. I, 11).

Anm. 1. Diese Verben haben auch einen Satz mit *ut* nach sich (*prohibeo mit ne* oder *quominus, veto mit ne*), jedoch *jubeo* (§. 390 Anm. 2),

---

\*) *Altterthümlich scilicet und videlicet* (= *scire licet und videre licet*) mit dem Acc. mit dem Inf. (*Scilicet me facturum, Ter., es versteht sich, daß = scilicet faciam.*)

pator und veto sehr selten\*). Ueber cupio me clementem esse für cupio esse clemens s. §. 389 Anm. 4. Spätere Schriftsteller und die Dichter setzen auch einen (passivischen) Accusativ mit dem Infinitiv nach permitto (mit dem Dativ) und nach Verben, die eine Bitte, Vor schrift u. s. w. bezeichnen, welche Verben bei den besten Schriftstellern immer mit ut verbunden werden, z. B. praecipio, mando, interdico, oro, precor: Otho corpora cremari permisit (Tac. H. I, 47). Caligula praecepit, triremes itinere terrestri Romam devehit (Svet. Cal. 47).

Anm. 2. Nach volo (nolo, malo, cupio) steht oft ein Accusativ mit dem Inf. im Perfectum Passivi in der Bedeutung: will etwas gethan haben = will, daß etwas gethan werde, z. B. Sociis maxime lex consultum esse vult (Cic. Div. in Caec. 6). (Oft bloß: consultum volo, ohne esse: Legati Sullam orant, ut Sex. Roscii famam et filii innocentis fortunas conservatas velit; Cic. pro Rosc. Am. 9.)

Anm. 3. Jubeo, sino, veto, prohibeo und impero haben nur einen passiven Accus. mit dem Inf. nach sich, da es sonst jubeo (veto) aliquem facere, mit einem einfachen Infinitiv (§. 390), und impero alicui, ut faciat heißt (z. B. Nonne lictoribus tuis imperabis, ut hunc in vincula ducant?). Von jubeo, veto, prohibeo, impero hunc occidi kann, wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, ein neuer passiver Ausdruck (Nominativ mit dem Inf.; s. §. 400) gebildet werden: Aliquis occidi jubetur, vetatur, prohibetur, imperatur, z. B. Jussus es renuntiare consul (Cic. Phil. II, 32), es ward befohlen, Du solltest als Consul ausgerufen werden. In lautumias Syracusanas, si qui publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur (id. Verr. V, 27). Ad prohibenda circumdari opera Aeqvi se parabant (Liv. III, 28). (Verschieden von jubeor, prohibeor facere, §. 390.)

Anm. 4. Das Verbum censeo, ich meine, stimme für, rathe, hat verschiedene Verbindungen, die man sich hier merken kann: Censeo Carthaginem esse delendam (meine, daß C. — muß = stimme dafür). Censeo bona reddi (stimme dafür, will, daß die Besitzungen zurückgegeben werden, wie bei jubeo). Antenor censet belli praecidere causam (Hor. Ep. I, 2, 9), stimmt dafür, — abzuschneiden; dichterisch und später statt praecidendam esse oder praecidi. Censeo, ut perrumpas, ich rathe dir durchzubrechen (censeo, perrumpas).

§. 397. Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht bei den Verben, welche Zufriedenheit, Unzufriedenheit oder Verwunderung darüber, daß etwas ist, bezeichnen (verba affectuum), wie gaudeo, laetor, glorior, doleo, angor, sollicitor, indignor, qveror, miror, admiror, sero (ich ergebe mich darein), aegre, moleste sero. Doch kann bei diesen Verben auch quod (mit dem Indicativ oder Conjunctiv nach §. 357) stehen,

---

\*) Placuit creari decemviros sine provocatione et ne quis eo anno alius magistratus esset (Liv. III, 32).

um mehr die Ursache der Stimmung zu bezeichnen: *Gaudeo id te mihi svadere, qvod ego mea sponte feceram* (Cic. ad Att. XV, 27). *Nihil me magis sollicitabat, qvam non me, si qvae ridenda essent, ridere tecum* (id. ad Fam. II, 12). *Miror, te ad me nihil scribere* (id. ad Att. VIII, 12 B.). *Varus promissa non servari qverebatur*. (*Laetor, qvod Petilius incolumis vivit in urbe*, Hor. Sat. I, 4, 98. *Scipio qverebatur, qvod omnibus in rebus homines diligentiores essent qvam in amicitiiis comparandis*, Cic. Lael. 17).\*)

a. Ein Accusativ mit dem Infinitiv steht bei den unpersönlichen Verben, die das Gehührende oder Wünschenswerthe bezeichnen (*oportet, decet, convenit, expedit, nihil attinet, interest, refert*), und bei anderen unpersönlichen, aus einem Adjectiv oder Substantiv mit *sum* gebildeten Ausdrücken, durch welche ein ähnliches Urtheil über die Beschaffenheit einer Handlung oder eines Verhältnisses ausgesprochen wird, ohne daß gesagt oder angedeutet wird, die Handlung oder das Verhältniß finde wirklich statt (wie *opus, necesse, utile, rectum, turpe est, fas est, tempus, mos, nefas, facinus est u. s. w.*): *Qvos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnere* (Cic. Cat. I, 4). *Accusatores multos esse in civitate, utile est, ut metu contineatur audacia* (id. Rosc. Am. 20). *Omnibus bonis expedit, salvam esse rempublicam* (id. Phil. XIII, 8). *Tempus est, nos de illa perpetua jam, non de hac exigua vita cogitare* (id. ad Att. X, 8). *Facinus est, civem Romanum vinciri* (id. Verr. V, 66). *Haec benignitas etiam reipublicae utilis est (= utile est), redimi e servitute captos, locupletari tenuiores* (id. Off. II, 18).

Anm. 1. Ueber ut in Sätzen, welche Gegenstand eines Urtheils sind, s. §. 374 Anm. 2.

Anm. 2. *Oportet*, es ist nothwendig, und *necesse est* werden auch mit einem Coniunctiv ohne *ut* verbunden; §. 373 Anm. 1. Wenn nicht gesagt wird, wer etwas zu thun hat, so steht der bloße Infinitiv (§. 388: *Ex malis eligere minima oportet*, Cic. Off. III, 1); aber oft wird der Satz in einen passiven Accusativ mit dem Infinitiv verändert: *Hoc fieri et oportet et opus est* (Cic. ad Att. XIII, 25).

---

\*) *Irascor amicis, cur me funesto properent arcere veterno* (Hor. Ep. I, 8, 10), ich zürne den Freunden, im Gedanken fragend, warum sie wohl —.

Ann. 3. Durch eine Ungenauigkeit werden bisweilen ein einfacher Infinitiv (im Activ) und ein Accusativ mit dem Infinitiv (im Passiv) in einem Urtheil verbunden: Proponi oportet, quid afferas, et id quare ita sit, ostendere (Cic. de Or. II, 41).

b. Wenn hingegen bezeichnet wird, daß etwas (ein Umstand, ein Verhältniß) stattfindet, und zugleich etwas darüber geurtheilt oder bemerkt und ausgesagt wird, so wird dasjenige, von dem die Rede ist, durch einen Satz mit quod ausgedrückt (daß, der Umstand daß; mit dem Indicativ, wenn nicht der Modus des Hauptsatzes nach §. 369 den Conjunctiv verlangt). Ein solcher Satz mit quod (von einem wirklichen Umstande) knüpft sich dann auch oft an ein Pronomen (hoc, illud, id, alterum u. s. w.), das auf ihn hinweist, bisweilen auch als erklärende Apposition an ein Substantiv. Eumeni inter Macedones viventi multum detraxit, quod alienae erat civitatis (Corn. Eum. 1). Multa sunt in fabrica mundi admirabilia, sed nihil majus quam quod ita stabilis est atque ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari quidem possit aptius (Cic. N. D. II, 45). Non ea res me deterruit, quo minus ad te litteras mitterem, quod tu ad me nullas miseris (id. ad Fam. VI, 22). Percommode factum est (cedit), quod de morte et dolore primo et proximo die disputatum est (id. Tusc. IV, 30). Non pigritia facio, quod non mea manu scribo (id. ad Att. XVI, 15, daß ich nicht eigenhändig schreibe, ist nicht aus Trägheit; aber: pigritia factum est, ut ad te non scriberem, meine Trägheit machte, daß ich nicht an dich schrieb; §. 373). Hoc uno praestamus vel maxime feris, quod exprimere dicendo sensa possumus (id. de Or. I, 8). Aristoteles laudandus est in eo, quod omnia, quae moventur, aut natura moveri censet aut vi aut voluntate (id. N. D. II, 16). Pro magnitudine injuriae proque eo, quod summa respublica in hujus periculo tentatur (id. Rosc. Am. 51), im Verhältniß zu dem Umstande, daß. Me una consolatio sustentat, quod tibi nullum a me amoris, nullum pietatis officium defuit (id. pro Mil. 36), ein Trost, der nämlich, daß. (So accedit, quod; s. §. 373 Ann. 3. Praeterquam quod, außerdem, daß. Praetereo, mitto, quod, ich übergehe den Umstand, rede nicht davon, daß —.)

Ann. 1. Indem man sagt: Utile est, Gajum adesse, urtheilt man nur im Allgemeinen, daß die Anwesenheit des G. nützlich ist (sein wird),

aber man sagt nicht, daß sie stattfindet. Sagt man hingegen: *Ad multas res magnae utilitati erit, quod Gajus adest*, so giebt man zu erkennen, daß G. anwesend ist, und beurtheilt die Folgen dieser Thatsache. Durch die erste Form (Accusativ mit dem Infinitiv) wird jedoch die Anwesenheit des G. nicht geleugnet; deshalb kann sie bisweilen für die letztere gebraucht werden, besonders wenn zugleich ein durch ein Factum erregtes Gefühl bezeichnet wird (vgl. §. 397): *Nonne hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per quorum sententias id assequantur, quod antea ipsi scelere assequi conserunt?* (Cic. Rosc. Am. 3). *Te hilari animo esse et prompto ad jocandum, valde me juvat* (id. ad Q. Fr. II, 13).

Anm. 2. Oft enthält der Hauptsatz kein directes Urtheil über das (Aus sage von dem), was im Satze mit *quod* steht, sondern eine Bemerkung, welche dadurch veranlaßt ist und sich darauf bezieht, so daß *quod* bedeutet: was das betrifft, daß, z. B. *Quod autem me Agememnonem aemulari putas, falleris* (Corn. Epam. 5). *Quod scribis, te, si velim, ad me venturum, ego vero te istic esse volo* (Cic. ad Fam. XIV, 3). (Im Deutschen steht hier oft wenn, z. B. Wenn er aber noch auf derselben Seite sagt, u. s. w. = *Quod autem eadem pagina dicit, etc.*)

Anm. 3. Von *quod* (mit dem Conjunctiv) statt eines Accusativs mit dem Inf. nach *verbis sentiendi* und *declarandi* finden sich nur einzelne Beispiele bei späteren Schriftstellern.

Anm. 4. Statt eines in einem eigenen Satze durch ein Adjectiv mit sum ausgedrückten Urtheils mit einem Accusativ mit dem Infinitiv oder einem Satze mit *quod* steht hin und wieder ein bloßes Adverbium: *Melius peribimus quam sine vobis orbae vivemus* (Liv. I, 13 = *melius erit nos perire etc.*). *Utrum impudentius Verres hanc pecuniam a sociis abstulit an turpius meretrici dedit an improbius populo Romano admittit?* (Cic. Verr. III, 36.)

Ein Accusativ mit dem Inf. steht bisweilen ohne einen regel- §. 399.  
renden Satz, um Verwunderung und Klage darüber, daß etwas geschieht und geschehen kann, auszudrücken, meistens mit der Fragepartikel *ne* (um Frage und Zweifel zu bezeichnen). *Me miserum! Te, ista virtute, fide, probitate, in tantas aerumnas propter me incidisse!* (Cic. ad Fam. XIV, 1). *Adeone hominem esse infelicem quemquam, ut ego sum!* (Ter. Andr. I, 5, 10). *Daß doch ein Mensch so unglücklich sein kann, als ich bin! Mene incepto desistere victam?* (Virg. Aen. I, 37).\*)

Anm. (Zu §. 395 — 399.) Der Anfänger muß die verschiedenen Arten, auf welche die Sätze, die wir im Deutschen durch daß anknüpfen, im Lateinischen ausgedrückt werden, genau vergleichen und unterscheiden, und, nach Absonderung derjenigen, in welchen daß eine Absicht oder Folge

\*) Einfacher Infinitiv in einem Ausrufe: *Tantum laborem capere ob talem filium!* (Ter. Andr. V, 2, 27.)

bezeichnet (damit, so daß), sich merken, daß der Gegenstand eines Strebens und Wirkens durch conjunctivische Gegenstandesätze (s. den Anhang zu Cap. 3) ausgedrückt wird, der Gegenstand einer Meinung, Erkenntniß, Erklärung oder eines Gefühls hingegen durch den Accusativ mit dem Inf., und ein Verhältniß, über welches geurtheilt wird, durch den Accusativ mit dem Inf., wenn das Urtheil im Allgemeinen ausgesprochen wird, aber durch einen Satz mit *quod*, wenn das Verhältniß als factisch bezeichnet wird.

§. 400.

a. Statt das Passiv eines lateinischen Verbums, das sagen (erzählen, berichten) oder meinen (glauben, finden) oder befehlen und verbieten (s. §. 396 Anm. 3) bedeutet, oder das Verbum *videtur* (es scheint einem, kommt ihm vor) unpersönlich mit einem folgenden Accusativ mit dem Inf. zu setzen (z. B. *dicitur, patrem venisse*), braucht man eine andere Ausdrucksweise, indem das Subject des infinitivischen Satzes Subject (im Nominativ) des regierenden passiven Verbums wird und der Infinitiv hinzutritt, um den Begriff und den Satz zu ergänzen. \*) (Alles, was zum Infinitiv gefügt ist, steht dann im Nominativ nach §. 393): *Lectitavisse Platonem studiose Demosthenes dicitur* (Cic. Brut. 31). *Aristides unus omnium justissimus fuisse traditur* (narratur, fertur). *Oppugnata (nämlich esse) domus Caesaris per multas noctis horas nuntiabatur* (Cic. pro Mil. 24). *Luna solis lumine collustrari putatur* (id. Div. II, 43). *Regnante Tarquinio Superbo in Italiam Pythagoras venisse reperitur* (id. R. P. II, 15). *Malum mihi videtur esse mors. Videris mihi* (es scheint mir, daß Du) *satis bene attendere. Videor mihi* (oder bloß *videor*) *Graece luculenter scire* (es scheint mir, daß ich —, ich glaube —.) *Visus sum mihi animos auditorum commovere.*

Anm. Auch in einer mit *ut* eingeschobenen Bemerkung (wie es scheint) wird *videor* fast immer persönlich auf das Subject, von dem die Rede ist, bezogen: *Ego tibi, quod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam* (Cic. Tusc. I, 46). *Philargyrus tuus omnia fidelissimo animo, ut mihi quidem visus est, narravit* (id. ad Fam. VI, 1).

b. Bei den Verben sagen und meinen (aber nicht bei *jubeor*, *vetor*, *prohibeor* oder *videor*) ist jedoch in den mit dem Part. Perf. zusammengesetzten Zeiten der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher: *Traditum est, Homerum caecum fuisse* (Cic. Tusc. V, 39), und beim Gerundiv mit *sum* steht er fast immer: *Ubi tyrannus est, ibi dicendum est, plane nullam esse rem-*

\*) Diese Form heißt gewöhnlich Nominativ mit dem Inf.

publicam (id. R. P. III, 31). (Julius Sabinus voluntaria morte interisse creditus est. Tac. Hist. IV, 67.)

Anm. In den einfachen Seiten steht dicitur, traditur, existimatur u. s. w. selten unpersönlich mit einem Accusativ mit dem Inf., z. B. Eam gentem traditur samā Alpes transisse (Liv. V, 33); jedoch stehen nuntiatur, dicitur so, wenn ein Dativ hinzugefügt wird: Non dubie mihi nuntiabatur, Parthos transisse Euphratem (Cic. ad Fam. XV, 1); nuntiatur auch sonst: Ecce autem repente nuntiatur, piratarum naves esse in portu Odysseae (id. Verr. V, 34). Bei videtur (mihi) steht der Accus. mit dem Inf. höchst selten (bei jubetur u. s. w. nie \*).

c. Der persönliche Ausdruck wird statt des unpersönlichen auch bisweilen beim Passiv anderer Verben gebraucht, welche nicht sagen, meinen überhaupt bedeuten, sondern eine eigenthümlichere und speciellere Art von Erklärung oder Kenntniß bezeichnen, wie scribor, demonstror, audior, intelligor u. s. w., z. B. Bibulus nondum audiebatur esse in Syria (Cic. ad Att. V, 18), man hörte noch nichts davon, daß B. — Scutorum gladiatorumque multitudo deprehendi posse indicabatur (id. pro Mil. 24). Ex hoc dii beati esse intelliguntur (id. N. D. I, 38). Pompejus perspectus est a me toto animo de te cogitare (id. ad Fam. I, 7). Doch ist hier der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher.

Anm. Die Dichter und späteren Schriftsteller dehnen diesen Sprachgebrauch weiter aus als die älteren Prosaiser, z. B. Colligor placuisse für: colligitur (man schließt), me placuisse (Ov. Am. II, 6, 61). Suspectus fecisse (Sall.), compertus fecisse (Liv.). (Hi fratres in suspicionem venerant suis civibus sanum expilasse Apollinis = putabantur, Cic. Verr. IV, 13. Liberatur Milo non eo consilio profectus esse, ut insidiaretur Clodio, = demonstratur, id. pro Mil. 18.)

d. Wenn die Angabe einer fremden Rede und Meinung auf diese Weise angefangen und dann durch mehrere infinitivische Sätze fortgesetzt wird (§. 403 b), so tritt in diesen der Accusativ mit dem Inf. ein: Ad The mistoclem quidam doctus homo accessisse dicitur eiqve artem memoriae pollicitus esse se traditurum; quum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset (Cic. de Or. II, 74).

Wenn das Subject in einem Accusativ mit dem Inf. ein persönliches §. 401. oder reflexives Pronomen ist, das dem Subject des Hauptverbums entspricht (dico, me esse; dicit, se esse), so wird dies Pronomen (besonders me, te, se, seltener nos, vos) bisweilen bei verbis declarandi und putandi ausgelassen; doch muß dies als eine Unregelmäßigkeit angesehen werden. Con-

\*) Dis visum est, vocem irritam non esse (Liv. I, 10) = placuit nach §. 396.

fitere, ea spe huc venisse, quod putares hic latrocinium, non iudicium futurum (Cic. Rosc. Am. 22), = te venisse. Quum id nescire Mago diceret, Nihil facilius scitu est, inquit Hanno (Liv. XXIII, 18), = se id nescire. Es geschieht besonders, wo ein Accusativ mit dem Inf. von einem anderen mit demselben Subject abhängig ist: Licet me existimes desperare ista posse perdiscere (Cic. de Or. III, 36), = me ista posse perdiscere. Beim Infinitiv des Futurum im Activ findet diese Auslassung sich besonders häufig bei den Geschichtschreibern, in welchem Falle dann auch esse ausgelassen zu werden pflegt: Alcon, precibus aliquid moturum ratus, transiit ad Hannibalem (Liv. XXI, 12), = se moturum. Ne nocte quidem turba ex eo loco dilabebatur, refracturosque carcerem minabantur (id. VI, 17). (Dagegen fast nie beim Inf. Perf. im Passiv.)

Ann. 1. Wenn in einer fortlaufenden oratio obliqua (§. 403 b) mehrere Accus. mit Inf. se zum Subject haben, so wird es oft ausgelassen.

Ann. 2. Von dieser Auslassung ist es wohl zu unterscheiden, daß bisweilen ein nicht auf das Subject des regierenden Satzes zurückweisendes persönliches oder demonstratives Pronomen als Subject des infinitivischen Satzes ausgelassen wird, wenn es sich leicht aus dem Zusammenhange und der vorhergehenden Erwähnung ergibt: Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memet ipso, sed de oratore dicere putetis (Cic. Or. III, 20). Valerius dictatura se abdicavit. Apparuit causa plebi, suam (= plebis) vicem indignantem magistratu abisse (Liv. II, 81, nämlich eum).

Ann. 3. Die Dichter setzen zuweilen (wie im Griechischen) einen einfachen Infinitiv (mit dem Nominativ) statt eines Accus. mit dem Inf., wenn dieser dasselbe Subject als der Hauptsatz hat: Vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus (= se paratum esse; Hor. Ep. I, 7, 22). (Sensit medios delapsus in hostes = se delapsum esse, Virg. Aen. II, 377.)

#### §. 402.

a. Die Nebensätze eines Accusativs mit dem Inf. behalten die gewöhnliche Form der oratio finita. Doch wird der Accusativ mit dem Inf. in relativen Sätzen gebraucht, die zu einem Accusativ mit dem Inf. gehören, wenn das Relativ bloß eine Fortsetzung des Inhaltes anknüpft, so daß es mit einem Demonstrativ oder mit et und einem Demonstrativ vertauscht werden könnte: Postea autem Gallus dicebat ab Eudoxo Cnidio sphaeram (eine Himmelskugel) astris coelo inhaerentibus esse descriptam, cujus omnem ornatum et descriptionem, sumptam ab Eudoxo, Aratum extulisse versibus (Cic. R. P. I, 14). Es konnte auch heißen: esse descriptam; ejus omnem ornatum u. s. w. Marcellus, quum Syracusas cepisset, requisivisse dicitur Archimedes illum, quem quum audisset interfectum, permolesto tulisse (Cic. Verr. IV, 58), = et, quum audisset interfectum, permolesto tulisse. (So auch: Jacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferrentur, quum interim de sanguine et supplicio suo latam legem confestim exerceri, für et interim; Liv. IV, 51. Doch sind solche Beispiele mit relativen Conjunctionen ungewöhnlich \*).

\*) Porsena prae se ferebat, quemadmodum, si non dedatur ob-



b. Wenn ein Subject mit einem anderen Subject (durch *quam*, atque oder idem, *qui*, *tantus*, *quantus* und ähnliche Ausdrücke) verglichen wird, so daß dasselbe Verbum hinzugebracht wird (z. B. *Isdem rebus commoveris, quibus ego, nämlich commoveor*), und der Hauptsatz ein Accusativ mit dem Infinitiv ist, so steht auch das zweite Subject gewöhnlich im Accusativ, obgleich das Verbum eigentlich dabei in einem *modus finitus* hinzu zu denken wäre, weil das regierende Verbum (von dem der Accus. mit dem Inf. abhängt) nicht auch von diesem Glied der Rede ausgesagt werden kann: *Suspicio, te isdem rebus, quibus me ipsum, commoveri* (Cic. Cat. M. 1); eigentlich: *quibus ipse commoveor*. *Antonius aiebat, se tantidem frumentum aestimasse, quanti Sacerdotem* (id. Verr. III, 92); eigentlich: *quanti Sacerdos aestimasset*. (Attraction. Vgl. 303 b).

c. Wenn zwei Sätze, deren jeder sein eigenes Verbum hat, durch einen Comparativ und *quam* verglichen werden und der Hauptsatz in den Accusativ mit dem Infinitiv übergeht, so nimmt bisweilen der Nebensatz dieselbe Form an: *Num putatis dixisse Antonium minacius quam facturum fuisse?* (Cic. Phil. V, 8). *Affirmavi quidvis me potius perperurum quam ex Italia exiturum* (id. ad Fam. II, 16). *Consilium dicebant specie prima melius fuisse quam usu appariturum* (Liv. IV, 60). Doch ist dieses selten, besonders wenn (wie in dem zweiten Beispiele) in der oratio recta nach *quam* der Conjunctiv stehen sollte (nach §. 360 Anm. 4), welcher dann gewöhnlich beibehalten wird: *Certum habeo, majores quoque quamlibet dimicationem subituros fuisse potius quam eas leges sibi imponi paterentur* (Liv. IV, 2).

a. Oft steht ein Accusativ mit dem Infinitiv, ohne direct von §. 403. einem *verbum sentiendi* oder *declarandi* regiert zu sein, wenn jemand unmittelbar vorher so erwähnt ist, daß ihm eine Rede, eine Meinung oder ein Entschluß zugeschrieben wird und nun der Inhalt seiner Rede oder Meinung oder das *Räsonnement*, nach welchem er handelt, angeführt wird, so daß man im Gedanken sagt (sagte) er, meint (meinte) er oder einen ähnlichen Ausdruck hinzufügen kann: *Regulus in senatum venit, mandata exposuit; sententiam ne diceret, recusavit; quamdiu jurejurando hostium teneretur, non esse se senatorem* (Cic. Off. III, 27), denn, meinte und sagte er, so lange er durch den ihm von den Feinden abgenommenen Eid gebunden wäre, sei er nicht Senator. *Romu-*

---

*ses, pro rupto se foedus habiturum, sic deditam inviolatam ad suos remissurum*) Liv. II, 13 = *prae se ferebat, si non dedatur obses, se — habiturum, deditam contra etc.*). *Admonemus, cives nos eorum esse et, si non easdem opes habere, eandem tamen patriam incolere* (id. IV, 3).

lus legatos circa vicinas gentes misit, qui societatem connubiumque novo populo peterent: Urbes quoque, ut cetera, ex infimo nasci; deinde, quas sua virtus ac dii juvent, magnas opes sibi magnumque nomen facere cet. (Liv. I, 9. Dies ist die Rede, welche Romulus die Gesandten führen ließ). Dieser Gebrauch des Accusativs mit dem Infinitiv heißt (besonders) *oratio obliqua*, in welcher der Redende (der Schriftsteller) nicht seine eigenen, sondern Anderer Äußerungen und Gedanken anführt, im Gegensatz zur *oratio directa*.

Ann. 1. Bisweilen wird der Name *oratio obliqua* von jeder grammatischen Bezeichnung eines fremden Gedankens gebraucht; s. S. 369.

Ann. 2. Bisweilen geschieht der Uebergang zu diesem Accusativ mit dem Infinitiv sehr plötzlich, ohne daß durch ein bestimmtes einzelnes Wort angedeutet wäre, daß Äußerungen oder Gedanken einer fremden Person angeführt werden, z. B. *Contigit adolescens: haud dubie videre aliqua impedimenta pugnae consulem, quae sibi non apparerent* (Liv. XLIV, 36). Bisweilen geht ein verneinendes Verbum vorher, aus welchem ein affirmativer Begriff (sagt, meint) ergänzt wird: *Regulus reddi captivos negavit esse utile; illos enim adolescentes esse et bonos duces, se jam confectum senectute* (Cic. Off. III, 27).

b. Auf diese Weise wird oft der Inhalt ganzer Reden oder Erwägungen und Betrachtungen Anderer in einer Reihe von Accusativsätzen mit dem Infinitiv angeführt, von welchen der erste entweder direct von einem Verbum regiert oder auf die hier (unter a) angegebene Weise gesetzt ist (fortlaufende *oratio obliqua*). Hierbei ist zu merken, daß eine Rede oder ein Raisonnement aus der Vergangenheit, das sich an ein Verbum im Präteritum schließt, nach der Regel als von einem Präteritum abhängig fortzusetzen ist, so daß die hinzugefügten Nebensätze in das Imperfectum oder Plusquamperfectum zu stehen kommen. Doch kann ein Uebergang zum Präsens stattfinden, indem das zu ergänzende Hauptverbum im historischen Präsens gedacht wird (sagt er, fragt er u. s. w.). Geht die *oratio obliqua* von einem historischen Präsens aus, so wird sie im Präsens fortgesetzt, kann aber auch (nach S. 382 Ann. 3) ins Präteritum übergehen. Beispiele von solcher fortlaufenden *oratio obliqua* (zum Theil mit den angegebenen Abwechselungen in den Zeitformen der Nebensätze) findet man bei Cäsar im ersten Buche des gallischen Krieges Cap. 13, 14, 17, 18, 20, 31, 35, 36, 44, 45, und bei Livius im ersten Buche Cap. 50, 53, im zweiten Buche Cap. 6 u. s. w.

Was in der ursprünglichen directen Rede im Imperativ oder im auf- §. 404.  
 fordernden oder verbiethenden Coniunctiv ausgedrückt war, wird in der oratio  
 obliqua durch den Coniunctiv ausgedrückt; so daß (wenn eine Rede oder  
 eine Uebersetzung wiedergegeben wird) das Präsens zum Imperfectum wird  
 (sie sollten, sagte er = ihr sollt; sie dürften nicht glauben = ihr  
 dürft nicht glauben): Sin bello persequi perseveraret, reminisceretur pri-  
 stinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne committeret, ut is locus ex cala-  
 mitate populi Romani nomen caperet (Caes. B. G. I, 18, = si bello  
 perseveras, reminiscitor pristinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne  
 commiseris, ut — capiat). Burrus praetorianos nihil adversus progeniem  
 Germanici ausuros respondit; perpetraret Anicetus promissa (Tac. Ann.  
 XIV, 7, = perpetret Anic.). Das Präsens kann jedoch beibehalten werden,  
 wenn das erste regierende Verbum ein historisches Präsens ist, oder man im  
 Bericht zum historischen Präsens übergeht: Vercingetorix perfacile esse  
 factu dicit frumentationibus Romanos prohibere; aeqvo modo animo sua  
 ipsi frumenta corrumpant aedificiaqve incendant (Caes. B. G. VII, 64,  
 = Modo aeqvo animo vestra ipsi frumenta corrumpitē).

a. Die in der directen Rede vorkommenden indicativischen Fragen wer- §. 405.  
 den in der oratio obliqua im Accusativ mit dem Infinitiv ausgedrückt, wenn  
 in der directen Rede die erste oder dritte Person stand, aber im Coniunctiv,  
 wenn in der directen Rede die zweite Person stand, wobei das Präsens oder  
 Perfectum der directen Rede im Bericht regelmäßig in das Imperfectum und  
 Plusquamperf. verändert wird. (Doch kann nach §. 403 b. das Präs. auch  
 hier beibehalten werden.) Bei der ersten Person wird der Redende (dessen  
 Rede oder Raisonnement angeführt wird) gewöhnlich durch se bezeichnet;  
 doch kann dies ausgelassen werden (besonders wenn dasselbe Subject sich auch  
 in den vorhergehenden Sätzen findet), so daß die erste und die dritte Person  
 nur durch den Zusammenhang unterschieden werden (wie im Deutschen alle drei  
 durch er, sie bezeichnet werden): Quid se vivere, qvid in parte civium cen-  
 seri, si, qvod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non  
 possint? (Liv. VII, 18, = qvid vivimus, qvid in parte civium censemur?)  
 Si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum  
 memoriam deponere posse? (Caes. B. G. I, 14; mit ausgelassenem se,  
 = si — volo, num — possum?) An quicquam superbius esse qvam  
 ludificari sic omne nomen Latinum? (Liv. I, 50 = an quicquam super-  
 bius est?). Scaptione haec assignaturos putarent finitimos populos?  
 (Liv. III, 72, = putatis?) Quid de praeda faciendum censerent? (Liv. V,  
 20, = censetis?).

Anm. Ausnahmen hiervon, so daß Fragen der ersten und dritten Person  
 im Coniunctiv oder Fragen der zweiten Person im Infinitiv stehen, sind selten.

b. Fragen, die in directer Rede im Coniunctiv stehen (§. 350 a und  
 353), behalten den Coniunctiv (gewöhnlich mit Veränderung des Tempus):  
 Qvis sibi hoc persvaderet? (Caes. B. G. V, 29 = quis sibi hoc pers-  
 vadeat?). Cur fortunam periclitaretur? (id. B. C. I, 72 = Cur f.  
 periclitetur?)

- §. 406. Im Infinitiv werden die drei Hauptzeiten wie im Indicativ unterschieden: Dico eum venire, venisse, venturum esse; dico eum decipi, deceptum esse, deceptum iri. In den mit esse zusammengesetzten Zeiten wird esse (im Accusativ oder Nominativ mit dem Inf.) oft ausgelassen: Victum me video. Facturum se dixit. Hannibal deceptus errore locorum traditur.

Anm. Der Anfänger muß sich merken, daß in dem Accusativ mit dem Infinitiv nach den Verben des Wollens (§. 396) das deutsche *so* nicht durch das Futurum ausgedrückt wird, sondern nur durch die Verbindung selbst; s. die Beispiele im §. 396.

- §. 407. Der Inf. Perfectum bezeichnet die vollendete und fertige Handlung: Poteras dixisse (Hor. A. P. 328), du hättest es schon sagen können. Bellum ante hiemem perfecisse possumus (Liv. XXXVII, 19), wir können den Krieg beendet haben; wenig verschieden von: perficere poterimus. In dieser Bedeutung steht im Lateinischen bisweilen der Inf. Perf. bei *satis* est, *satis* habeo, *contentus* sum, wo im Deutschen das Präsens steht, und besonders bei den Ausdrücken *poenitebit*, *pudebit*, *pigebit*, *juvabit*, *melius* erit, um zu bezeichnen, was auf die Vollendung der durch den Infinitiv bezeichneten Handlung folgen wird: Proinde *quiesce* erit *melius* (Liv. III, 48).

Anm. 1. Bei *oportuit*, *deciuit*, *convēnit*, *debueram*, *oportuerat* u. s. w. zur Angabe dessen, was hätte geschehen sollen (§. 348 Anm. 1), steht im Activ oft und im Passiv gewöhnlich der Inf. Perf., im Passiv meistens ohne *esse*: Tunc *deciuit* *flesse* (Liv. XXX, 44). Ego id, *quod* jampridem factum *esse* oportuit, certa de causa nondum facio (Cic. Cat. I, 2). Adolescenti morem gestum oportuit (Ter. Ad. II, 2, 6).

Anm. 2. Bei den Dichtern steht bisweilen der Inf. Perf. im Activ (wie der griechische Aorist) für den Infinitiv des Präsens, doch nur als einfacher Infinitiv nach einem Verbum (besonders nach *verbis voluntatis* et *potestatis*), nicht als Subject (§. 388 a) und nicht im Accusativ mit dem Infinitiv: Fratres tendentes opaco Pelion imposuisse Olympo (Hor. Od. III, 4, 52). Immanis in antro bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse deum (Virg. Aen. VI, 78). (Im älteren Stil wird *volo* in Verboten mit dem Inf. Perf. verbunden, z. B. Consules edixerunt, ne quis quid fugae causa vendidisse vellet, Liv. XXXIX, 17.)

- §. 408. a. Für das Imperfectum ist kein besonderer Infinitiv vorhanden (so daß nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum das Imperfectum des Indicativs immer in das Perfectum des Infinitivs übergeht: Narrant illum, quoties filium conspexisset, ingemuisse = ingemiscebat, quoties f. conspexerat); auch nicht für das Plusquamperf. im Activ. Im Passiv wird das Partic. Perf. mit *fuisse* wie im Indicativ das Partic. Perf. mit *fui* oder *eram* von einem Zustande gebraucht Imperfectum des

Zustandes), z. B. Dico Luculli adventu maximas Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atque instructas fuisse urbemque Cyzicenorū obsessam esse ab ipso rege et oppugnatam vehementissime (Cic. pro Leg. Man. 8), = copiae ornatae atque instructae erant urbsque obsidebatur. Dadurch kann zugleich bisweilen das Plusquamperfectum der Handlung bezeichnet werden, z. B. Nego litteras jam tum scriptas fuisse. (Doch nie für das bedingte Plusquamperfectum im Conjunctiv: s. §. 409.)

b. Im Accusativ mit dem Inf. nach einem regierenden Verbum der vergangenen Zeit (und nach dem historischen Präs.) wird der Infinitiv des Präs., Perf. und Futurums zur Angabe dessen gebraucht, was zur Zeit des Hauptsatzes gegenwärtig, vergangen oder zukünftig war, also als Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum in praeterito: Dicebat, dixit, dixerat, se timere (daß er sich fürchtete, bange wäre), se timuisse, deceptum esse (daß er sich gefürchtet hätte, betrogen worden wäre), se venturum esse, deceptum iri, daß er kommen, betrogen werden würde).

Anm. 1. Der Inf. Perf. muß immer nach einem Perfectum stehen, wenn etwas bezeichnet wird, was zur Zeit des Hauptsatzes vergangen war, wenngleich im Deutschen nicht das Plusquamperfectum gebraucht wird, z. B. Multi scriptores tradiderunt, regem in proelio adfuisse (haben berichtet, daß der König anwesend war).

Anm. 2. Das Perfectum memini, welches die Bedeutung eines Präsens hat, steht von einer vergangenen Handlung, von der man selbst Zeuge gewesen und die man sich ins Gedächtniß zurückruft, gewöhnlich mit dem Infinitiv Präsens (als ob die Bedeutung wäre: ich merkte mir, als die Handlung geschah, daß —): Memini Catonem anno ante, quam est mortuus, mecum et cum Scipione disserere (Cic. Lael. 8). L. Metellum memini puer (ich erinnere mich aus meinen Knabenjahren) ita bonis esse viribus extremo tempore aetatis, ut adolescentiam non requireret (id. Cat. M. 9). Von demjenigen hingegen, wovon man nicht selbst Zeuge gewesen ist, steht immer das Perfectum: Memineram C. Marium, quum vim armorum profugisset, senile corpus paludibus occultasse (Cic. pro Sest. 22); und das Perfectum kann auch in dem ersten Falle stehen, wenn man bloß das, woran man sich erinnert, dem Gegenwärtigen entgegenstellt und Zweideutigkeit vermeiden will: Meministis me ita initio distribuisse causam (Cic. Rosc. Am. 42; könnte auch distribuere heißen \*).

\*) Ebenso bei memoria teneo (Cic. Philipp. VIII, 10 u. Verr. V, 16).

§. 409. Um den bedingten Conj. Plusquamperf. zu vertreten, wird im Infinitiv im Activ das Participium Futurum mit *fuisse* gebraucht (*facturus fuisse*, dem *facturus fui* entsprechend, §. 342; vergl. §. 348 a und §. 381): Num Gn. Pompejum censes tribus suis consulatibus, tribus triumphis laetaturum fuisse, si sciret se in solitudine Aegyptiorum trucidatum iri? (Cic. Div. II, 9). Im Passiv wird die Umschreibung *futurum fuisse*, *ut* gebraucht (es würde geschehen sein, daß): Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, quod hominibus tam exiguum vitam dedisset; nam si potuisset esse longinquior, futurum fuisse, ut omnes artes perficerentur (Cic. Tusc. III, 28). (Platonem existimo, si genus forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere, Cic. Off. I, 1, weil es in der oratio recta heißen würde: Plato — potuit, nach §. 348 c.)

Anm. Der bedingte Conjunctiv des Imperfectums kann nach einem Präteritum durch den Infin. Futur. als futurum in praeterito ausgedrückt werden (im Passiv durch *futurum esse* oder *fore*, *ut*): Titurius clamabat, si Caesar adesset, neque Carnutes interficiendi Tasgetii consilium fuisse capturos (= cepissent), neque Eburones tanta cum contemptione nostri ad castra venturos esse (= venirent; Caes. B. G. V, 29). Aber gewöhnlich wird der Uebergang zur oratio obliqua nach einem Präteritum die Veränderung des Imperfectums in das Plusquamperf. herbeiführen oder erlauben, z. B. Si ditior essem, plus darem, = dixit se, si ditior esset, plus daturum fuisse.

§. 410. Für den Infin. Futur. sowohl im Activ als im Passiv steht oft eine Umschreibung mit *fore* (bisweilen *futurum esse*), *ut* (*amem* oder *amer*, daß es geschehen wird, daß —), z. B. Clamabant homines, fore, ut ipsi sese dii immortales ulciscerentur (Cic. Verr. IV, 40); besonders bei Verben, denen das Supinum und das Participium Futurum fehlen: Video te velle in coelum migrare; spero fore, ut contingat id nobis (Cic. Tusc. I, 34).

Anm. 1. Der Infinitiv *posse* steht gewöhnlich auch, wo man das Futurum erwarten könnte (werden können), besonders nach *spero*: Roscio damnato, sperat Chrysogonus, se posse, quod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere (Cic. Rosc. Am. 2).

Anm. 2. *Fore* mit dem Participium Perfectum entspricht dem Futurum exactum (im Passiv und bei Deponentien): Carthaginienses debellatum mox fore rebantur (Liv. XXIII, 13), daß man den Krieg bald beendet haben werde. Hoc dico, me satis adeptum fore, si ex tanto in omnes mortales beneficio nullum in me periculum redundarit (Cic. pro Sull. 9).

## Capitel 7.

## Das Supinum, Gerundium und Gerundivum.

Das erste (active) Supinum auf um wird nach Verben ge- §. 411.  
braucht, die eine Bewegung bezeichnen (z. B. eo, venio, aliquem  
mitto), um die Absicht, in welcher die Bewegung geschieht, anzu-  
geben, und wird mit dem Casus seines Verbums construirt: Le-  
gati in castra Aeqvorum venerunt qvestum injurias (Liv. III,  
25). Fabius Pictor Delphos ad oraculum missus est scisci-  
tatum, qvibus precibus deos possent placare (id. XXII, 57).  
Lacedaemonii senem sessum receperunt (Cic. Cat. M. 18),  
unter ihnen zu sitzen.

Anm. 1. Auch heißt es: Dare alicui aliquam nuptum (an einen ver-  
heirathen). Eo perditum, eo ultum bedeutet fast dasselbe als perdo, ulci-  
scor (ich gehe — zu zerstören).

Anm. 2. Was durch das Supinum ausgedrückt wird, kann auch durch  
ut, durch ad, durch causa (qverendi causa) oder durch das Participium  
Futurum (§. 424 Anm. 5) bezeichnet werden. Die Dichter gebrauchen bis-  
weilen den bloßen Infinitiv statt dieses Supinums: Proteus pecus egit  
altos visere montes (Hor. Od. I, 2, 7).

Das zweite Supinum auf u steht bei Adjectiven, um zu be- §. 412.  
zeichnen, daß die Eigenschaft dem Subject in Beziehung auf eine  
gewisse Handlung beigelegt wird, die an dem Subjecte ausgeführt  
wird und vorgeht (also in passiver Bedeutung): Hoc dictu qvam  
re facilius est. Honestum, turpe factu (wenn man es thut, zu  
thun). Uva peracerba gustatu (zu kosten). Quid est tam ju-  
cundum cognitu atqve auditu qvam sapientibus sententiis  
gravibusqve verbis ornata oratio? (Cic. de Or. I, 8).

Anm. 1. Einzelne Adjective, besonders facile, difficile und proclive,  
stehen im Neutrum sogar dann mit einem Supinum, wenn sie sich eigentlich  
auf einen activen Infinitiv als ihr Subject beziehen, und von diesem Infini-  
tiv ein Satz abhängen sollte: Difficile dictu est, qvanto opere conciliet  
homines comitas affabilitasqve sermonis (Cic. Off. II, 14), = dicere.  
Ad calamitatum societates, non est facile inventu (= invenire), qvi  
descendant (id. Lael. 17). So werden auch fas und nefas gebraucht: Ne-  
fas est dictu, miseram fuisse Fabii Maximi senectutem (Cic. Cat. M. 5).

Anm. 2. Selten steht das Supinum bei dignus, indignus, z. B. Nihil  
dictu dignum (Liv. IX, 43) = nihil dignum, qvod dicatur.

Anm. 3. In derselben Bedeutung wie das zweite Supinum steht oft  
ad (in Beziehung auf) mit dem Gerundium, besonders nach facilis, difficilis,

jucundus, 3. B. Res facilis ad intelligendum, leicht zu verstehen. Verba ad audiendum jucunda (Cic. de Or. I, 49). Dichterisch und bei späteren Schriftstellern heißt es mit dem Infinitiv: facilis legi, leicht zu verstehen. Cereus in vitium flecti (Hor. A. P. 161).

- §. 413. Das Gerundium (ohne Nominativ) wird gebraucht, um die Bedeutung des Inf. Präs. im Activ (des Verbums im Allgemeinen) auszudrücken, wo der Inf. in einem bestimmten Casus (mit Ausnahme des Nominativs) stehen sollte, 3. B. studium obtemperandi legibus (s. die folgenden §§.). Regiert das Verbum den Accusativ, so kann statt des Gerundiums und des davon regierten Accusativs (3. B. consilium capiendi urbem; persequendo hostes, durch die Verfolgung der Feinde, etg. durch das »die Feinde verfolgen«) das regierte Wort in dem Casus des Gerundiums mit dem Gerundiv als seinem Adjectiv verbunden werden: consilium urbis capiendae; persequendis hostibus, so daß das Substantiv und Gerundiv zusammen die Handlung als an dieser Person oder Sache vorgehend bezeichnen. Im Deutschen wird dies gewöhnlich (wie im zweiten Beispiele) durch ein Verbalsubstantiv ausgedrückt, wenn der Infinitiv nicht (wie im ersten Beispiele) beibehalten werden kann. Sollte das Gerundium von einer Präposition regiert werden, so wird beim Accusativ immer und beim Ablativ fast immer der Ausdruck mit dem Gerundiv gebraucht; also: ad placandos deos (nicht ad placandum deos), in victore laudando (nicht in laudando victorem)\*). Auch der Dativ des Gerundiums mit einem Accusativ (esse onus ferendo für oneri ferendo) ist ungewöhnlich.

Anm. 1. In den übrigen Fällen (bei dem Genitiv und dem Ablativ, wenn dieser nicht von einer Präposition regiert ist) beruht die Wahl zwischen dem Gerundium mit einem Accusativ und dem Gerundiv auf dem Wohlklang und der Deutlichkeit oder auf der Willkür des Schriftstellers. Einige Schriftsteller wenden daher das Gerundium weit häufiger als andere an, welche (wie Cicero und Cäsar) lieber das Gerundiv gebrauchen. Doch wird das Gerundium gern beibehalten, wo das Object ein sächliches Adjectiv oder Pronomen ist, 3. B. studium aliquid agendi, falsum satendo (dadurch, daß man etwas Falsches gesteht), cupiditas plura habendi; außer wo das Neutrum der Einzahl den Begriff im Allgemeinen bezeichnet: studium veri inveniendi (die Wahrheit zu finden).

Anm. 2. Bei den älteren Schriftstellern findet man zuweilen die sonderbare Abweichung, daß ein Accusativ der Mehrzahl, der von einem

---

\*) In den Ausgaben ist an einzelnen Stellen unrichtig ad levandum fortunam und Aehnliches gedruckt.



Gerundium im Genitiv regiert werden sollte (z. B. *facultas agros latronibus condonandi*), mit dem Genitiv vertauscht ist, als ob das Gerundiv stehen sollte (*agrorum condonandorum*), und daß doch das Gerundium unverändert beibehalten ist: *Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, agrorum suis latronibus condonandi* (Cic. Phil. V, 3).

a. Der Infinitiv kann theils seinem Wesen, theils dem lateinischen Sprachgebrauche nach nicht in allen den Verhältnissen zu anderen Wörtern vorkommen, in welchen ein wirkliches Substantiv stehen kann. Daher werden die Casus des Gerundiums (und des Gerundivs statt des Gerundiums) nicht in allen den Fällen gebraucht, wo dieselben Casus eines Substantivs stehen, sondern nur in einigen derselben.

Anm. Sehr selten wird das Gerundium oder ein Substantiv mit dem Gerundiv durch die Apposition an ein substantivisches Wort angeschlossen, das in einer Verbindung steht, in welcher das Gerundium selbst stehen konnte: *Nunquam ingenium idem ad res diversissimas, parendum atque imperandum, habilis fuit* (Liv. XXI, 4). *Non immemor eius, quod initio consulatus imbiberat, reconciliandi animos plebis* (id. II, 47).

b. Der Accusativ des Gerundiums (oder des mit einem Substantiv verbundenen Gerundivs) steht nur nach einer Präposition, sehr häufig nach *ad*, seltener nach *inter* in der Bedeutung während (einer Handlung) und *ob*: *Breve tempus aetatis satis longum est ad bene vivendum* (Cic. Cat. M. 19). *Natura animum ornavit sensibus ad res percipiendas idoneis* (id. Finn. V, 21). *Tuis libris nosmet ipsi ad veterum rerum memoriam comprehendendam impulsus sumus* (id. Brut. 5). (*Facilis ad intelligendum*; s. §. 412 Anm. 3.) *Cicero inter agendum nunquam est destitutus scientia juris* (Quinct. XII, 3, 10). *T. Herminius inter spoliandum corpus hostis veruto percussus est* (Liv. II, 20). *Flagitiosum est ob rem iudicandam pecuniam accipere* (Cic. Verr. II, 32).

Anm. Nur in einzelnen ungewöhnlichen Wendungen steht das Gerundium (Gerundiv) nach *ante*, *in*, *circa*, z. B. *Quae ante conditam condamnave urbem traduntur* (Liv. praef.), was aus den Zeiten, ehe die Stadt erbaut war oder daran gebaut wurde, überliefert wird. *Conferre aliquid in rempublicam conservandam atque amplificandam* (Cic. pro leg. Man. 16; gewöhnlich *ad*).

Der Dativ des Gerundiums oder Gerundivs (das fast immer §. 415. steht, wo ein Accusativ folgen sollte; §. 413) wird nach Verben

und Lebensarten gebraucht, welche eine Handlung, die ausgeführt wird, zum Beziehungsobject haben können (wie *praeesse*, *operam dare*, *diem dicere*, *locum capere*, einen Tag, einen Ort zur Handlung bestimmen), und nach *Adjectiven*, die eine Bequemlichkeit und Tauglichkeit zu einer gewissen Handlung und Bestimmung bezeichnen: *Praeesse agro colendo* (Cic. Rosc. Am. 18). *Meum laborem hominum periculis sublevandis impertio* (id. pro Mur. 4). *Consul placandis dis dat operam* (Liv. XXII, 2). *Ver ostendit fructus futuros; reliqua tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt* (Cic. Cat. M. 19). *Genus armorum aptum tegendis corporibus* (Liv. XXXII, 10). *Area firma templis porticibusque sustinendis* (id. II, 5), fest genug um —. *Animis natum inventumque poema juvandis* (Hor. A. P. 377)\*). (Doch wird nach solchen *Adjectiven* sogar häufiger *ad* mit dem *Accusativ* des *Gerundiums* gebraucht.) Eine Bestimmung bezeichnet der *Dativ* des *Gerundiums* auch in *Amtsbenennungen* (besonders bei *Zusammensetzungen* mit *vir*), z. B. *decemviri legibus scribendis*; *curator muris reficiendis*, und nach *comitia*: *Valerius consul comitia collegae subrogando habuit* (Liv. II, 8).

Ann. 1. Besonders zu merken ist *esse* mit dem *Dativ* des *Gerundiums* (*esse solvendo*) oder *Gerundivs* in der Bedeutung im Stande (fähig) sein zu — (besonders von *Bezahlungen* und *Geldlasten*): *Tributo plebes liberata est, ut divites conferrent, qui oneri ferendo essent* (Liv. II, 9). *Experiunda res est, sitne aliqui plebejus ferendo magno honori* (id. IV, 35). (Auch bei *sufficere*.)

Ann. 2. Einige Schriftsteller setzen bisweilen den *Dativ* eines Substantivs mit dem *Gerundiv* auch nach anderen Ausdrücken, um eine Bestimmung und Absicht zu bezeichnen, z. B. *His avertendis terroribus in triduum seriae indictae* (Liv. III, 5). *Non exercitus, non dux scribendo exercitui erat* (id. IV, 48). *Germanicus Caecinam cum quadraginta cohortibus distrahendo hosti ad flumen Amisiam misit* (Tac. Ann. I, 60).

§. 416. Der *Ablativ* des *Gerundiums* oder *Gerundivs* steht theils als *Ablativ* des Mittels und Werkzeugs, theils nach den *Präpositionen* *in*, *ab*, *de*, *ex*. *Homines ad deos nulla re propius accedunt quam salutem hominibus dando* (Cic. pro Lig. 12). *Omnis loqvendi elegantia augetur legendis oratoribus et poetis* (Cic.

\*) Bei einem *Adverbium*: *opportune irritandis ad bellum animis* (Liv. XXXI, 5).

de Or. III, 10). Tempus absumere legationibus audiendis. In voluptate spernenda virtus vel maxime cernitur (id. Leg. I, 19). Aristotelem non deterruit a scribendo amplitudo Platonis (id. Or. 1). Primus liber Tusculanarum disputationum est de contemnenda morte (id. Div. II, 1). Summa voluptas ex discendo capitur (id. Finn. V, 18).

Ann. 1. Bisweilen bezeichnet der Ablativ des Gerundivs und Gerundiums mehr die Art und Weise (indem, so daß etwas gleichzeitig geschieht): Qvis est enim, qvi nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? (Cic. Off. I, 2). L. Cornelius, complexus Appium, non, cui simulabat, consulendo, diremit certamen (Liv. III, 41), indem er nicht für den sorgte, für welchen er sich die Mene gab zu sorgen.

Ann. 2. Sehr selten wird der Ablativ des Gerundiums (Gerundivs) von einem Verbum, einem Adjectiv oder der Präposition pro regiert: Appius non abstitit continuando magistratu (Liv. IX, 34). Contentus possidendis agris (id. VI, 14), zufrieden, die Ländereien zu besitzen, gewöhnlich: possessione agrorum. Pro omnibus gentibus conservandis aut juvandis maximos labores suscipere (Cic. Off. III, 5).\*)

Ann. 3. Da die Präposition sine gar nicht mit dem Gerundium gebraucht wird, so mag der Anfänger sich hier merken, auf welche verschiedene Weise ohne zu (ohne daß) im Lateinischen wiedergegeben wird. Was gleichzeitig nicht geschieht, wird durch das Participium Präsens mit einer Negation entweder in der Apposition zu dem Subjecte, oder dem Objecte oder in der Form der ablativi consequentiae ausgedrückt; was vorher nicht geschieht oder geschehen ist, durch das Participium Perfectum: Miserum est nihil proficientem angi (Cic. N. D. III, 6). Nihil adversi accidit non praedicante me (id. ad Fam. VI, 6). Romani non rogati Graecis auxilium offerunt (Liv. XXXIV, 23). Consul, non expectato auxilio collegae, pugnam committit. Natura dedit usuram vitae tanquam pecuniae, nulla praestituta die (Cic. Tusc. I, 39). Eine vorhergehende Bedingung wird durch nisi bezeichnet: Haec dijudicari non possunt, nisi ante causam cognoverimus (bisweilen: Haec dijudicare non poterimus nisi melius de causa edocti, oder: nisi causa ante cognita; s. §. 424 Ann. 4, §. 428 Ann. 2). Von einer nothwendigen Folge oder einem nothwendig begleitenden Umstande steht ut non oder qvin nach §. 440 a Ann. 3, auch qvi non: Nihil ab illis tentatur, de quo non ante mecum deliberent. In gewissen Fällen kann auch eine copulative Verbindung denselben Sinn geben: Fieri potest, ut recte quis sentiat, et id, quod sentit, polite eloqui non possit (Cic. Tusc. I, 3: ohne seinen Gedanken geschmackvoll ausdrücken zu können).

---

\*) Nullum officium referenda gratia magis est necessarium (Cic. Off. I, 15), als Ablativ des zweiten Vergleichungsgrades.

§. 417. Der Genitiv des Gerundiums oder Gerundivs steht als genitivus objectivus bei Substantiven und Adjectiven (§. 283 und §. 289); dann bei Substantiven, die eine Eigenschaft an der Handlung bezeichnen, und als genitivus definitivus (§. 286), um einen allgemeinen Begriff durch einen anderen, in welchem er sich zeigt, zu bestimmen: Cum spe vincendi abjecisti etiam pugnandi cupiditatem (Cic. ad Fam. IV, 7). Parsimonia est scientia vitandi sumptus supervacuos aut ars re familiari moderate utendi (Sen. de Benef. II, 34). Ita nati factique sumus, ut et agendi aliquid et diligendi aliquos et referendae gratiae principia in nobis contineremus (Cic. Finn. V, 15). Germanis neque consilii habendi neque arma capiendi spatium datum est (Caes. B. G. IV, 14). Potestas mihi data est augendae dignitatis tuae (Cic. ad Fam. X, 13). Voluntas, consuetudo aliquid faciendi. Vestis frigoris depellendi causa reperta primo est (id. de Or. III, 38). Sp. Maelius in suspicionem incidit regni appetendi (id. pro Mil. 27, Verdacht, nach — zu streben; regni appetiti, nach — gestrebt zu haben). Cicero auctor non fuit Caesaris interficiendi (id. ad Fam. XII, 2). Principes civitatis non tam sui conservandi quam tuorum consiliorum reprimendorum causa Roma profugerunt (id. Cat. I, 3; = se conservandi; für sie wird, wenn das Gerundiv gebraucht wird, der Genitiv sui im Neutrum nach §. 297 b gesetzt, gleichviel, ob sie die Einzah! oder die Mehrzahl ist). Maxima illecebra est peccandi impunitatis spes (id. pro Mil. 16; der Genitiv bei illecebra nach §. 283 Anm. 3). — Peritus nandi. Valde sum cupidus in longiore te ac perpetua disputatione audiendi (Cic. de Or. II, 4). Neuter sui protegendi corporis memor erat (Liv. II, 6). — Difficultas navigandi. Arrogantia respondendi (im Antworten). — Triste est nomen ipsum carendi (Cic. Tusc. I, 36), das Wort »entbehren«. (Duo sunt genera liberalitatis, unum dandi beneficii, alterum reddendi; id. Off. I, 15; vergl. §. 286 Anm. 2.)

Anm. 1. Von Verben wird das Gerundium nicht im Genitiv regiert (oblitus sum facere, pudet me facere).\*)

Anm. 2. Einzelne Substantive, die mit dem Genitiv des Gerundiums verbunden werden können, können mit dem Verbum est auch die Bedeutung eines unpersönlichen Ausdrucks (von einem Willen, einer Neigung

---

\*) Ganz ungewöhnlich arcessere aliquem turbandae reipublicae (Tac. Ann. IV, 29).

u. f. w.) annehmen, nach welchem der Infinitiv steht (§. 389). So heißt es: *Tempus est abire* (aber *tempus committendi proelii*, gelegene Zeit die Schlacht zu liefern); *nulla ratio est ejusmodi occasionem amittere* (Cic. pro Caec. 5); *consilium est* (mein Plan ist, = *decrevi*) *exitum exspectare*. (Ungewöhnlicher: *li, quibus in otio vel magnifice vel molli-ter vivere copia erat*, Sall. Cat. 17, = *licebat*.) Auf dieselbe Weise steht *consilium capio* gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. *Galli consilium ceperunt ex oppido profugere* (Caes. B. G. VII, 26), bisweilen auch *consilium in eo*. (Gewöhnlich: *M. Lepidus interficiendi Caesaris consilia inierat*, Vell. II, 88, und im Passiv immer: *Inita sunt consilia urbis delendae*, Cic. pro Mur. 37.) Bisweilen giebt die Bedeutung einer solchen Lebensart auch Veranlassung, einen Satz mit *ut* folgen zu lassen, z. B. *Subito consilium cepi, ut, antequam luceret, exirem* (Cic. ad Att. VII, 10; vgl. §. 373 und §. 389 Anm. 1). Ueber den Gebrauch des Infinitivs bei den Dichtern statt des Gerundiums im Genitiv s. §. 419.

Anm. 3. Selten steht nach einigen Lebensarten (z. B. *facultatem dare, asferre, locum, signum dare, aliqua rber nulla est ratio*) ad statt des vom Substantiv regierten Genitivs des Gerundiums, z. B. *Oppidum magnam ad ducendum bellum dabat facultatem* (Caes. B. G. I, 38); gewöhnlicher *ducendi belli*. *Si Cleomenes non tanto ante fugisset, aliqua tamen ad resistendum ratio fuisset* (Cic. Verr. V, 34). (Ne haec quidem satis vehemens causa ad objurgandum fuit; Ter. Andr. I, 1, 123).

Anm. 4. Der Genitiv eines Substantivs und eines Gerundivs wird bisweilen zum Verbum sum gefügt, um zu bezeichnen, wozu etwas dient (gehört; dem §. 282 erklärten Gebrauche des Genitivs sich nähernd): *Regium imperium initio conservandae libertatis atque augendae reipublicae fuerat* (Sall. Cat. 6). *Tribuni plebis concordiam ordinum timent, quam dissolvendae maxime tribuniciae potestatis rentur esse* (Liv. V, 3).

Anm. 5. Bei einzelnen, besonders späteren Schriftstellern, wird bisweilen causa nach dem Genitiv eines Gerundiums oder eines Substantivs und Gerundivs ausgelassen, z. B. *Germanicus in Aegyptum proficiascitur cognoscendae antiquitatis* (Tac. A. II, 59). Vielleicht hat sich dieser Sprachgebrauch aus einem Genitiv entwickelt, der bestimmend zu einem Substantiv gefügt wurde, z. B. *Marsi miserunt Romam oratores pacis petendae* (Liv. IX, 45).

Bisweilen steht das Gerundium weniger genau so, daß es den Anschein §. 418. passiver Bedeutung erhält, indem es entweder (besonders im Genitiv) bloß die Handlung des Verbums überhaupt wie ein Substantiv bezeichnet (z. B. *movendi für motus*), oder im Gedanken auf ein anderes handelndes Subject als das grammatische Subject des Satzes bezogen wird: *Multa vera videntur neque tamen habent insignem et propriam percipiendi notam* (Cic. Acad. II, 31), Merkmal der Erkenntniß. *Antonius, hostis judicatus, Italia cesserat; spes restituendi nulla erat* (Corn. Att. 9), = *restitu-*

tionis ober fore, ut restitueretur. Jugurtha ad imperandam Tisidium vocabatur (Sall. Jug. 62), damit man ihm Befehle geben könnte. Anulus in digito subtertenuatur habendo (Lucr. I, 313), dadurch, daß man ihn trägt. (Facilis ad intelligendum; s. §. 412 Anm. 3.)\*

§. 419. Die Dichter gebrauchen oft den bloßen Infinitiv nach Substantiven (mit est), Adjectiven und (seltener) Verben, wo der prosaische Sprachgebrauch das Gerundium im Genitiv oder von ad oder in regiert erscheinen würde: Si tanta cupido est bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara (Virg. Aen. VI, 134), = innandi — videndi. Summa eludendi occasio est mihi nunc senes et Phaedriae curam adimere argentariam (Ter. Phorm. V, 6, 3). Pelides cedere nescius (Hor. Od. I, 6, 6), = cedendi. Avidus committere pugnam (Ov. Met. V, 75). Audax omnia perpeti gens humana (Hor. Od. I, 3, 25), = ad omnia perpetienda. Nos numerus sumus et fruges consumere nati (id. Ep. I, 2, 27). Fingit equum magister ire, viam qua monstret eques (id. ib. 65). Non mihi sunt vires inimicos pellere tectis (Ov. Her. I, 109) = ad inimicos pellendos. Durus componere versus (Hor. Sat. I, 4, 8), = in versibus componendis. Equus, quem candida Dido esse sui dederat monumentum et pignus amoris = ut esset (Virg. Aen. V, 572).

§. 420. Das Gerundiv (von transitiven Verben) bezeichnet etwas, das gethan werden muß (zu thun ist): Vir minime contemnendus (virum minime contemnendum, viro minime contemnendo u. s. w. in allen Casus); vires haud spernendae. Cognoscite aliud genus imperatorum, sane diligenter retinendum et conservandum (Cic. Verr. V, 10). In Verbindung mit dem Verbum sum (in allen einfachen Zeiten des Indicativs, Coniunctivs und Infinitivs) bezeichnet das Gerundiv, daß eine gewisse Handlung zu thun ist (gethan werden muß, geziemend und nothwendig ist). Ist von einem bestimmten Subject die Rede, das zu der Handlung verpflichtet ist (das sie zu thun hat), so steht dies Subject im Dativ (§. 250 b): Ager colendus est, ut fruges ferat. Fortes et magnanimi sunt habendi, non qui faciunt, sed qui propulsant injuriam (Cic. Off. I, 19). Tria videnda sunt oratori, quid dicat et quo quidque loco et quomodo (Cic. Or. 14). Credo, rem aliter instituendam (nämlich esse). Provideo multas mihi molestias exhauriendas fore (daß ich werde aushalten müssen). Quaero, si hostis supervenisset, quid mihi

---

\*) Signum recipiendi, des Rückzuges = se recipiendi (Caes. B. G. VII, 52).

faciendum fuerit (dem faciendum fuit im Indicativ entsprechend, §. 348 c).

Anm. Nach einer Negation und besonders nach *vix* geht das Gerundium oder das Gerundiv bisweilen in die Bedeutung: was sich thun läßt, über: *Vix ferendus dolor* (Cic. Finn. IV, 19). *Vix credendum erat* (Caes. B. G. V, 28), es war kaum zu glauben (unpersönlich; s. §. 421). Bei den Dichtern und späteren Schriftstellern findet sich bisweilen auch ohne Negation *videndus* in der Bedeutung sichtbar (zu sehen), und Ähnliches.

a. Von intransitiven Verben (welche sonst kein Gerundiv haben §. 421.) steht das Neutrum des Gerundivs mit *est* (sit, esse u. s. w.) als ein unpersönlicher Ausdruck (wie *venitur*, *ventum est*; §. 218 c, vgl. §. 99), um zu bezeichnen, daß die Handlung geschehen muß. Das Subject, welches etwas zu thun hat, wird, wie beim gewöhnlichen Gerundiv, im Dativ ausgedrückt, und der unpersönliche Ausdruck regiert denselben Casus als das Verbum (Dativ, Ablativ, Genitiv): *Nunc est bibendum*. *Proficiscendum mihi erat illo ipso die*. *Obtemperandum est legibus*. *Utendum erit viribus*. *Obliviscendum tibi injuriarum esse censeo*.

Anm. 1. Wenn das Verbum den Dativ regiert, so können zwei Dative zusammentreffen, z. B. *Aliquando isti principes et sibi et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur* (Cic. pro Leg. Man. 22). Doch vermeidet man dies lieber. Das handelnde Subject in diesem Falle durch *ab* statt durch den Dativ zu bezeichnen, ist sehr selten, z. B. *Aguntur bona multorum civium, quibus est a vobis consulendum*. (id. ib. 2).

Anm. 2. Von den Verben *utor*, *fruor*, *fungor*, *potior* wird, obgleich sie den Ablativ regieren, das eigentliche Gerundiv gebraucht, z. B. *Rei utendae causa*. *Non paranda solum sapientia, sed fruenda etiam est* (Cic. Finn. I, 1); aber in dieser Verbindung mit dem Verbum *sum* steht doch gewöhnlicher der unpersönliche Ausdruck (*utendum est viribus*).\*)

b. Die ältesten Schriftsteller bilden bisweilen einen solchen unpersönlichen Ausdruck von transitiven Verben und fügen den Accusativ hinzu, z. B. *Mihi hac nocte agitandum est vigilas* (Plaut. Trin. IV, 2, 27) statt: *mihi hac nocte agitandae sunt vigiliae*. *Aeternas poenas in morte timendum est* (Lucret. I, 112). Bei den guten Prosaikern ist dies ganz ungewöhnlich.

Das Gerundiv wird zum Object oder im Passiv zum Subject §. 422. gewisser Verben gefügt, welche geben, übertragen, überlassen, nehmen, erhalten bedeuten (*do*, *mando*, *trado*, *impono*, *relinquo*,

\*) *Gloriandus* (Cic. Tusc. V, 17); *obliviscendus* (Hor.).

propono, accipio, suscipio u. s. w.), um als Absicht oder Zweck der Handlung zu bezeichnen, daß etwas am Object oder Subject geschehen soll (einem etwas zu verwahren geben = damit es verwahrt werde): Antigonus Eumenem mortuum propinquis sepeliendum tradidit (Corn. Eum. 13). Demus nos philosophiae excolendos (Cic. Tusc. IV, 38), zur Ausbildung. Laudem gloriamque P. Africani tuendam conservandamque suscepi (id. Verr. IV, 38). Loco (conduco) opus faciendum, vectigal fruendum, ich verdinge (übernehme) eine Arbeit auszuführen, verpachte (pachte) eine Einnahme. Eorum quatuor milia domanda equitibus divisa sunt (Liv. XXIV, 20). So auch beim Verbum curo, ich lasse: Caesar pontem in Arari faciendum curat (Caes. B. G. I, 13). Conon muros Athenarum reficiendos curavit (Corn. Con. 4).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen hier den Infin. Präs. Act. (wie im Deutschen), z. B. Tristitiam et metus tradam protervis in mare Creticum portare ventis (Hor. Od. I, 26, 1). In Prosa gebräuchlich ist der Ausdruck: do (ministro) alicui bibere, gebe einem zu trinken (ohne Accusativ; jussi ei bibere dari).

Anm. 2. Einigemal findet sich auch: deligere, proponere sibi aliquos ad imitandum (Cic. de Or. III, 31 statt aliquos imitandos) und Ähnliches, von der Handlung im Allgemeinen.

Anm. 3. Man sagt zwar: habeo aedem tuendam, die Erhaltung des Tempels ist mir übertragen; aber habeo statuendum, dicendum u. s. w., ich habe zu entscheiden, muß entscheiden (für statuendum mihi est), ist ein späterer Sprachgebrauch.\*)

## Capitel 8.

### Die Participien.

§. 423. Das Participium bezeichnet (adjectivisch) eine Person oder Sache als eine solche, an welcher eine gewisse Handlung, ein gewisses Leiden oder ein gewisser Zustand entweder jetzt stattfindet oder stattgefunden hat oder stattfinden wird. Die activen Participi-

---

\*) Habeo mit dem Infinitiv von dico und ähnlichen Verben (scribo, polliceor) in der Bedeutung ich kann: Haec scire dicere habui de natura deorum (Cic. N. D. III, 39). De republica nihil habeo ad te scribere (id. ad Att. II, 22).



pien, welche die Person oder Sache als handelnd bezeichnen, regieren den Casus ihres Verbums, und die Handlung (das Leiden, der Zustand), welche das Participium ausdrückt, kann wie beim Prädicat eines selbstständigen Satzes noch näher bestimmt werden: *Venit Gajus ad me querens valde miserabiliter de injuria sibi a fratre suo illata.*

Durch die Participien wird die Bezeichnung einer gleichzeitigen, §. 424. vergangenen oder künftigen Handlung, die mit der Haupthandlung in Verbindung steht, appositionsweise zu einem substantivischen Worte des Hauptsatzes gefügt, so daß durch die Participien nicht bloß das Zeitverhältniß, sondern auch die Art und Weise und gewisse Umstände der Haupthandlung, wie Grund, Veranlassung, Gegensatz, Bedingung (Absicht), bestimmt werden, welche Verhältnisse und Umstände im Deutschen oft durch Nebensätze mit Conjunctionen (indem, während, wenn, nachdem, da, weil, obgleich) oder durch Ausdrücke mit Präpositionen bezeichnet werden. Die Participien sind deshalb sehr geeignet, der Rede Kürze und Geschmeidigkeit zu verleihen, besonders da sie nicht allein zum Subject des Hauptsatzes (welches das Häufigste ist), sondern auch zum Object oder Beziehungsobject und anderen Gliedern desselben gefügt werden können: *Aër effluens huc et illuc ventos efficit* (Cic. N. D. II, 39). *Omne malum nascens facile opprimitur; inveteratum fit plerumque robustius* (id. Phil. V, 11), in der Geburt — wenn es älter geworden. *M. Curio ad focum sedenti Samnites magnum auri pondus attulerunt* (id. Cat. M. 16). *Valet apud nos clarorum hominum memoria etiam mortuorum* (id. pro Sest. 9). *Valerium hostes acerrime pugnantes occidunt* (indem er am heftigsten kämpft). *Miserum est nihil proficientem angere* (Cic. N. D. III, 6), indem man nichts ausrichtet, ohne etwas auszurichten. *Dionysius tyrannus cultros metuens tonsorios candenti carbone sibi adurebat capillum* (id. Off. II, 7), aus Furcht vor. *Risus saepe ita repente erumpit, ut eum cupientes tenere nequeamus* (id. de Or. II, 58), obgleich wir wünschen. *Dionysius tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat* (id. Tusc. III, 12), nachdem er vertrieben worden, nach seiner Vertreibung. *Claudius audendum aliquid improvisum rebatur, quod coeptum non minorem apud cives quam hostes terrorem faceret, perpetratum in magnam laeti-*

tiam ex magno metu verteret (Liv. XXVII, 43). Romani non rogati Graecis ultro adversus Nabin auxilium offerunt (id. XXXIV, 23). Qvis hoc non intelligit, Verrem absolutum tamen ex manibus populi Romani eripi nullo modo posse? (Cic. Verr. I, 4), wenn er auch freigesprochen wird. Magna pars hominum est, quae navigatura de tempestate non cogitat (Sen. de Tranq. An. 11), wenn sie segeln sollen \*).

Ann. 1. Man muß hierbei beachten, daß im Lateinischen die vergangene Zeit kein actives Participium (außer in Deponentien und Halbdeponentien und den wenigen, die §. 110 A. 3 angegeben sind), und die gegenwärtige und künftige kein passives Participium hat.

Ann. 2. Die zwei gleichzeitigen oder auf einander folgenden Handlungen, von denen im Lateinischen die eine als Umstand der anderen durch das Participium bezeichnet wird, werden im Deutschen auch nicht selten durch und verbunden: Caesar celeriter aggressus Pompejanos ex vallo deturbavit (Caes. B. C. III, 67). T. Manlius Torquatus Gallum, cum quo provocatus manum conseruit, in conspectu duorum exercituum caesum torque spoliavit (Liv. VI, 42), = cecidit et spoliavit. Patrimonium Sex. Roscii domestici praedones vi ereptum possident (Cic. pro Rosc. Am. 6). (Zu beachten ist auch die Wiederholung des vorhergehenden Verbums im Participium: Romani quum urbem vi cepissent captamque diripuissent, Carthaginem petunt, Liv. XXII, 20; als sie die Stadt erobert und dann geplündert hatten. Romulus Caeninensium exercitum fundit fugatque; fustum persequitur; id. I, 10.)

Ann. 3. Im Lateinischen läßt auch ein relativer oder fragender Satz sich in participialischer Form ausdrücken, indem ein Participium, das ein relatives oder fragendes Pronomen regiert oder durch dasselbe bestimmt wird, zum Subject oder Object eines Satzes gefügt wird (selten aber zu einem anderen Worte): Insidebat in mente Phidiae species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens ad illius similitudinem artem et manum dirigebat (Cic. Or. 2), auf welches hinschauend er — = auf welches er hinschaute und —. Cogitate, quantis laboribus fundatum imperium, quanta virtute stabilitam libertatem una nox paene delerit (id. Cat. IV, 9).

Ann. 4. Statt eines vollständigen Nebensatzes wird bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch die Partikel nisi ein Participium angeknüpft, um eine Ausnahme oder verneinende Bedingung auszudrücken: Non mehercule mihi nisi admonito venisset in mentem (Cic. de Or. II, 42), = nisi admonitus essem. Auf dieselbe Weise wird bisweilen (doch im Ganzen

---

\*) Est apud Platonem Socrates, quum esset in custodia publica, dicens Critoni suo familiari, sibi post tertium diem esse moriendum (Cic. de Div. 1, 25), S. wird bei Pl. eingeführt (man liest bei Pl. von S.), wie er seinem Freunde Criton sagt. (Dicens die Art und Weise angehend, nicht est dicens für dicit.)

nur bei den späteren Schriftstellern, von Livius an) durch *quamquam*, *quamvis*, oder *quasi*, *tamquam*, *velut*, oder *non ante* (*prius*) *quam* ein Participium angeknüpft, um einen Gegensatz, eine Vergleichung oder eine Zeitbestimmung zu bezeichnen, was sonst durch einen eigenen Nebensatz ausgedrückt wird: *Caesarem militem, quamvis recusantem, ultro in Africam sunt secuti* (Svet. Jul. 70.) *Saguntini nullum ante finem pugnae quam morientes fecerunt* (Liv. XXI, 14 = *quam mortui sunt*). Ebenso: *Rubos fessi pervenimus ut pote longum carpentes iter* (Hor. Sat. I, 5, 94 = *utpote qui carperemus*, S. 396 A. 2.)\*).

Anm. 5. Das Participium Futurum steht bei den älteren Schriftstellern (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich nur in Verbindung mit dem Verbum sum, um gewisse Zeitverhältnisse der Handlung auszudrücken (*futurus* auch als reines Adjectiv). Bei den späteren Schriftstellern bezeichnet es, wie die übrigen Participien, Umstände und Verhältnisse, theils in der Bedeutung: wenn (man soll), als (man sollte), theils (häufiger) eine Absicht oder Aussicht auf etwas angehend: *Perseus, unde profectus erat, rediit belli casum de integro tentaturus* (Liv. XLII, 62). *Horatius Cocleus ausus est rem plus famae habituram ad posteros quam fidei* (id. II, 10). *Hostes carpere multifariam vires Romanas, ut non suffecturas ad omnia, aggressi sunt* (Liv. III, 5 in der Meinung, sie würden nicht —). *Neque illis iudicium aut veritas (erat), quippe eodem die diversa pari certamine postulaturis* (Tac. H. I, 32). Auch steht es bei denselben Schriftstellern kurz für einen ganzen bedingten Satz, der an das Vorhergehende sich hätte anknüpfen sollen: *Martialis dedit mihi, quantum potuit, daturus amplius, si potuisset* (Plin. Ep. III, 21), = *et dedisset amplius*.

a. Ein Particip (meist nur das Präsens und das Perfectum) §. 425. steht auch, ohne einen besonderen Umstand im Verhältniß zum Hauptsatz anzudeuten, als adjectivische Bestimmung des Substantivs, einem einfach beschreibenden Relativsatz entsprechend: *carbo ardens; legati a rege missi. Ordo est recta quaedam collocatio, prioribus sequentia annectens* (Qvint. VII, 1, 1). Auch kann ein Particip allein substantivisch statt einer relativen Bezeichnung gesetzt werden: *dormiens = is, qui dormit*. Doch geschieht dies nur, wo keine Undeutlichkeit dadurch entstehen kann (indem keine Veranlassung da ist, das Particip als Bezeichnung eines Umstandes zu fassen), am häufigsten in der Mehrzahl, sehr selten im Nominativ oder Accusativ der Einzahl. (Vergl. S. 301 a.) Auch tritt zu einem substantivisch stehenden Participium nicht gern

---

\*) Dagegen nie die Präposition *sine* mit jenem Participium in der Art, wie man deutsch sagt: ohne vorhergehende Warnung, d. h., ohne daß eine Warnung vorhergeht. S. S. 416 A. 3.

eine weitere Bestimmung (durch Kasus, Adverbien, Präpositionen u. s. w.), jedenfalls nur eine kurze und deutliche: *Jacet corpus dormientis ut mortui* (Cic. Div. I, 30). *Nihil difficile amanti puto* (id. Or. 10). *Uno et eodem temporis puncto nati* (Leute, die — geboren sind) *dissimiles et naturas et vitas habent* (id. Div. II, 45). *Romulus vetere consilio condentium urbes asylum aperit* (Liv. I, 8 = *eorum, qui urbes condunt oder condiderunt*). *Male parta male dilabuntur* (Cic. Phil. II, 27). *Clodius omnium ordinum consensu pro reipublicae salute gesta resciderat* (id. pro Mil. 32 = *ea, quae omnium — gesta erant*). *Imperaturus omnibus eligi debet ex omnibus* (Plin. Paneg. 7).

b. Durch das Participium Präsens und Perfectum wird oft nicht allein oder besonders bezeichnet, daß das Substantiv jetzt etwas thut oder daß früher etwas an demselben gethan worden, sondern es wird eine gewisse Beschaffenheit und ein gewisser Zustand im Allgemeinen bezeichnet, so daß das Participium ganz die Natur eines Adjectivs annimmt, z. B. *domus ornata, vir bene de republica meritus. Animalia alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia* (Cic. Off. II, 3), vernünftig. Viele Participien können alsdann Vergleichungsgrade annehmen (siehe §. 62), und das Participium Präsens transitiver Verben regiert dann meistens den Genitiv statt des Accusativs (§. 289 a).

Anm. Das Participium Futurum kann nicht rein adjectivisch gebraucht werden, außer wenn gerade ein Zeitverhältniß als allgemeine Eigenschaft einer Sache aufgefaßt wird, wie *suturus, künftig, anni venturi*.

c. Das Participium Perf. mehrerer Verben hat im sächlichen Geschlecht ganz die Bedeutung eines Substantivs angenommen und wird als ein solches behandelt, z. B. *peccatum, pactum, votum*. Einige Participien, besonders *dictum, factum, responsum*, werden in substantivischer Bedeutung theils ganz als Substantive gebraucht (*praeclarum factum, sortia facta, ex alterius improbo facto*), theils als Participien mit Adverbien verbunden, z. B. *recte facta, facete dictum, alterius bene inventis obtemperare* (Cic. pro Cluent. 31), besonders wenn noch ein Adjectiv oder possessives Pronomen hinzukommt: *Multa Catonis et in senatu et in foro vel provisae prudenter vel acta constanter vel responsa acute ferebantur* (Cic. Lael. 2).

§. 426. Bisweilen wird ein Substantiv mit dem Participium Perfectum so gebraucht, daß man sich dabei nicht sowohl die Person oder Sache selbst in einem gewissen Zustande als die am Subjecte vollbrachte Handlung an und für sich substantivisch denken muß, z. B.

*rex interfectus*, der (vollzogene) Mord des Königs. (Wie das Gerundiv, besonders im Genitiv, mit dem Unterschiede, daß dieses nicht die Handlung als vollzogen bezeichnet.) *L. Tarquinius missum se dicebat*, qui Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus deprehensi terrerent (Sall. Cat. 48), daß die Verhaftung des L. und C. ihn nicht erschrecken solle. *Pudor non lati auxilii patres cepit* (Liv. XXI, 16). *Sibi quisque caesi regis expetebat decus* (Curt. IV, 58). *Regnatum est Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos quadraginta quattuor* (Liv. I, 60), von der Anlage der Stadt bis zu ihrer Befreiung. *Ante Capitolium incensum* (id. VI, 4).\*) *Major ex civibus amissis dolor quam laetitia fuis hostibus fuit* (Liv. IV, 17), über den Verlust an Bürgern. *Tiberius militem ob surreptum e viridario pavonem capite punit* (Svet. Tib. 60). (Diese Form wird besonders gebraucht, um einen kurzen Ausdruck zu erreichen, wenn das entsprechende Verbalsubstantiv nicht gebräuchlich ist, z. B. von *condere*, *interficere*, *nasci*.)

Anm. 1. Eivius gebraucht auf diese Weise sogar das Participium eines intransitiven Verbums allein im Neutrum als einen unpersönlichen Ausdruck: *Tarquinius Superbus bellica arte aequasset superiores reges, nisi degeneratum in aliis huic quoque laudi offecisset* (Liv. I, 53), der Umstand, daß er in anderen Rücksichten ausgeartet war, seine sonstige Ausartung\*\*).

Anm. 2. Ueber das Particip Perf. im Ablativ bei *opus est* s. §. 266 Anm.

Das Verbum *habeo* bildet mit einem Participium Perfectum §. 427. (gewöhnlich nur von Verben, die eine Einsicht oder einen Entschluß bezeichnen) als Apposition zum Object oder mit einem solchen Participium im Neutrum allein eine Art Umschreibung des Perfectums im Activ, wodurch zugleich der gegenwärtige Zustand bezeichnet wird; *habeo aliquid perspectum* bedeutet nicht bloß *perspexi*, sondern bezeichnet, daß ich jetzt diese Einsicht besitze und daß die Sache deutlich durchschaut vor mir steht: *Si Curium nondum satis habes cognitum, valde tibi eum commendo* (Cic. ad Fam. XIII, 7). *Tu si habes jam statutum, quid tibi agendum putes, supersedeto hoc labore itineris* (id. ad Fam. IV, 2). *Verres deorum templis bellum semper habuit indictum* (id. Verr. V, 72), hat sich immer im erklärten Kriege mit den Tempeln befunden\*\*\*).

\*) *Ante Christum natum, post Chr. n.*

\*\*) *Notum, furens quid femina possit* (Virg. Aen. V, 6; die Kenntniß, was —). Ein Adjectiv statt des Participiums: *vix una sospes navis ab hostibus* (Hor. Od. I, 87, 18).

\*\*\*) *Alterthümlich factum (rem factam) dabo statt faciam.*

§. 428. Ein Participium, mit einem Subject verbunden und in den Ablativ gesetzt, wird auf die §. 277 beschriebene Weise als ablativi consequentiae zu einem anderen Satze gefügt, um den Umstand an der Haupthandlung zu bezeichnen, daß sie vor sich geht, während die im Participium ausgedrückte Handlung geschieht (Präsens), oder nachdem diese geschehen ist (Perf.), oder indem sie geschehen soll (Futur.), und dadurch das Zeitverhältniß der Haupthandlung, ihre Veranlassung, Weise, einen Gegensatz, eine Bedingung u. s. w. anzugeben. Zum Participium der ablat. conseqv. werden Bestimmungen (Casus, Präpositionen, Adverbien) gefügt, wie sie in dem Satze vorkommen können, statt dessen diese Ablative stehen: *Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam*, *Archilochus regnante Romulo* (Cic. Tusc. I, 1). *Quaeritur, utrum mundus* (das Firmament) *terra stante circumeat, an mundo stante terra vertatur* (Sen. Q. N. VII, 2). *Perditis rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare potest* (Cic. ad Fam. VI, 1). *Caesar homines inimico animo, data facultate per provinciam itineris faciendi, non temperaturos ab injuria existimabat* (Caes. B. G. I, 7), wenn (falls) ihnen die Erlaubniß gegeben würde —. *Parumper silentium et quies fuit, nec Etruscis, nisi cogerentur, pugnam inituris et dictatore arcem Romanam respectante* (Liv. IV, 18).

Ann. 1. Ablat. conseq. werden gewöhnlich nicht gebraucht, wenn der Begriff (die Person oder Sache), welcher Subject darin sein sollte, sich als Subject oder Object (Beziehungsobject) im Hauptsatze findet, indem dann das Participium zum Subject oder Object in demselben Casus gefügt wird. *Manlius caesum Gallum torqve spoliavit*, nicht: *Manlius, caeso Gallo, torqve eum spoliavit*; (noch weniger: *Manlius Gallum, caeso eo, t. sp.*). Es finden sich jedoch in solchen Fällen bisweilen ablativi conseq., um den Inhalt des Participialsatzes schärfer vom Hauptsatze zu trennen und entweder die Zeitfolge oder das besondere Verhältniß mehr hervorzuheben: *Vercingetorix, convocatis suis clientibus, facile incendit* (nämlich eos) (Caes. B. G. VII, 4). *Nemo erit, qui credat, te invito, provinciam tibi esse decretam* (Cic. Phil. XI, 10, = tibi invito provinciam e. d.). (Se giudice nemo nocens absolvitur, Juv. XIII, 3, vor seinem eigenen Richterstuhle.) Desser finden sich aus demselben Grunde ablativi consequentiae, wo das Subject des Participii (Adjectivus) im Hauptsatze im Genitiv steht: *M. Porcius Cato vivo quoque Scipione allatrare ejus magnitudinem solitus erat* (Liv. XXXVIII, 54). *Jugurtha fratre meo interfecto regnum ejus sceleris sui praedam fecit* (Sall. Jug. 14).

Ann. 2. Ablativi consequentiae können, wie ein einfaches Partici-

pium (f. §. 424 Anm. 4), bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch nisi angeknüpft werden, um eine Ausnahme zu bezeichnen: Nihil praecepta atque artes valent nisi adjuvante natura (Quinct. Prooem. §. 26), = nisi quum adjuvat natura. Regina apud non procedit foras nisi migraturo agmine (Plin. H. N. XI, 17), = nisi quum agmen migraturum est. Ebenso können ablativi conseq. durch quancquam, quamvis oder quasi, tanquam, velut oder non ante (prius) quam angeknüpft werden: Caesar, quancquam obsidione Massiliae summaque frumentariae rei penuria retardante, brevi tamen omnia subegit (Svet. Jul. 84). Albani, velut diis quoque simul cum patria relictis, sacra oblivioni dederant (Liv. I, 81). Doch geschieht dies bei den älteren Schriftstellern selten und fast nur bei quasi: Verres, quasi praeda sibi advecta, non praedonibus captis, si qui senes ac deformes erant, eos in hostium numero ducit (Cic. Verr. V, 25).

Anm. 3. Ablativi conseq. vom Partic. Futur. sind selten und finden sich nicht bei den älteren Schriftstellern (vgl. §. 424 Anm. 5.)

Anm. 4. Ablativi conseq. im Passiv bei einem activen Hauptsatz bezeichnen, wenn nicht der Name einer handelnden Person durch ab hinzugefügt wird, gewöhnlich eine vom Subject des Hauptsatzes ausgehende Handlung, z. B. Cognito Caesaris adventu, Ariovistus legatos ad eum mittit. In diesem Falle steht das Hauptsubject bisweilen zwischen den Ablativen, z. B. His Caesar cognitis milites aggerem comportare jubet (Caes. B. C. III, 62). (C. Sempronius causa ipse pro se dicta damnatur, Liv. IV, 44, = quum ipse causam pro se dixisset.) Bisweilen brücken die ablativi conseq. etwas aus, was in Beziehung auf das Hauptsubject geschehen ist: Hannibal, spe potiundae Nolae adempta, Acerras recessit (Liv. XXIII, 17). Aedui Ambarri Caesarem certiores faciunt, sese, depopulatis agris, non facile ab oppidis vim hostium prohibere (Caes. B. G. I, 11; nachdem ihre Felder schon geplündert waren).

Anm. 5. Zum Participium in ablat. conseq. werden nicht gern andere Ablative gefügt, welche Undeutlichkeit oder Mißlaut verursachen können; überhaupt werden lange und verwickelte Sätze nicht gern auf diese Weise ausgedrückt. Ungewöhnlich sind auch ablat. conseq., wo noch ein anderes Participium als Objectiv hinzugefügt ist, z. B. Defosso cadavere domi apud T. Sestium invento, C. Julius Sestio diem dixit (Liv. III, 33). Ueberhaupt vermeidet man gern einen solchen Zusammenstoß zweier Participien. (Eumene pacatiore invento, Liv. XXXVII, 45; f. §. 227 Anm. 4.) \*)

Anm. 6. Mitunter wird nach den ablativis conseq. tum (tum vero, tum denique) hinzugefügt, um nachdrücklich die Handlung als vorhergehend und als Voraussetzung der Haupthandlung zu bezeichnen: Hoc constituto, tum licebit otiose ista quaerere (Cic. Finn. IV, 13). Sed confecto proe-

---

\*) Sehr hart: conciliata plebis voluntate agro capto ex hostibus virum diviso. Liv. I, 40.

lio, tum vero cerneret, quanta vis animi fuisset in exercitu Catilinae (Sall. Cat. 61). (Bei einem einfachen Participium: Sic fatus deinde Androgei galeam induitur. Virg. Aen. II, 391.)

Ann. 7. Die ablativi consequentiae können auch eine relative oder fragende Form haben, indem das Subject darin ein relatives Pronomen ist oder die Frage auf einen begleitenden Umstand gerichtet ist: Id habes a natura ingenium, quo exulto summa omnia facile assequi possis (durch dessen Ausbildung). Qua frequentia omnium generum prosequente creditis nos Capua profectos? (Liv. VII, 30). Quaerunt, quo admonente hoc mihi in mentem venerit.

- §. 429. Bisweilen steht auf dieselbe Weise, wie der Ablativ eines Subst. und Partic. in Verbindung mit einander, der Ablativ eines Partic. Perf. allein, als ein unpersönlicher Ausdruck, mit einem abhängigen Satze (Accus. mit dem Inf., Frage Satz oder ut). (So besonders audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permissio und bisweilen einzelne andere.) Alexander, audito, Darium movisse ab Ecbatanis (von E. aufgebrochen sei), fugientem insequi pergit (Curt. V, 35). Consul, statione equitum ad portam posita edictoque, ut, quicumque ad vallum tenderet, pro hoste haberetur, fugientibus obstitit (Liv. X, 36 \*).

Ann. 1. Bisweilen steht sogar ein einzelnes Participium, ohne daß etwas davon abhängt: Tribuni militum, non loco castris ante capto, non praemunito vallo, nec auspicato nec litato, instruunt aciem (Liv. V, 38). (Vergl. die Adverbien auspicato, consulto u. s. w., §. 198 a Ann. 2.)

Ann. 2. In ablat. conseq. kann das Subject ausgelassen und hinzugebacht werden, wenn es ein unbestimmtes oder demonstratives Pronomen ist, dem ein relatives entspricht: Additur dolus, missis, qui magnam vim lignorum ardentem in flumen conjicerent (Liv. I, 37). (Caralitani, simul ad se Valerium mitti audierunt, nondum profecto ex Italia, sua sponte ex oppido Cottam ejiciunt; Caes. B. C. 1, 30; eo nur aus dem Zusammenhange zu ergänzen.)

- §. 430. Da man im Lateinischen auf mehrere Weisen eine andere Handlung als Umstand beim Hauptsatze bezeichnen kann (durch einen Nebensatz mit einer Conjunction, durch ein Participium, das einem Worte des Satzes entspricht, und durch ablat. conseq.), so pflegt man, wenn eine Folge und Reihe mehrerer Umstände anzugeben ist, mit diesen Constructionen abzuwechseln, so daß die Participialconstructionen entweder zum Nebensatz (Vordersatz) gefügt werden und ihn erklären und bestimmen, oder zum Hauptsatze treten: Consul, nuntio circumventi fratris conversus ad pugnam, dum se temere magis quam caute in mediam dimicationem infert, vulnere accepto, aegre ab circumstantibus ereptus, et suorum animos turbavit et ferociores hostes fecit (Liv. III, 5). Doch finden sich bisweilen mehrere ablat. conseq. hinter einander von Umständen, die der eine auf den andern folgen

\*) Incerto = quum incertum esset, Liv. XXVIII, 36.



U. B. bei Caes. B. G. III, 1). Dies beruht auf des Schriftstellers größerer oder geringerer Sorge für Abwechslung und Bestimmtheit des Ausdrucks.

a. Das Participium bezeichnet die Zeit in Beziehung auf das §. 431. Hauptverbum des Satzes, so daß, wenn dieses Präteritum ist, das Partic. Präs. die Bedeutung des Imperf. (praesens in praeterito), das Part. Perf. des Plusquamperf. (praeteritum in praeterito) und das Part. Futur. des futuri in praeterito hat, was auch für die Zeitbezeichnung in den Nebensätzen eines Participiums zu merken ist.

Ann. Haec omnia Titius mutavit me probante heißt also: mit meiner damaligen Billigung, nicht: was ich (jetzt) billige. Es kann jedoch durch eine Hinzufügung angedeutet werden, daß das Participium Perfectum absolut und nur in Beziehung auf die Zeit des Nebenden aufzufassen ist: Tum primum lex agraria promulgata est, nunquam deinde sine maximis motibus rerum agitata (Liv. II, 41 = quae — agitata est).

b. Das Participium Perfectum von Deponentien oder Halbdeponentien wird nicht selten anstatt des Part. Präs. (Imperf.) zum Subject gefügt zur Angabe des Grundes, der Veranlassung oder der Art und Weise der Haupt-handlung (indem): Fatebor me in adolescentia, diffusum ingenio meo, quaesisse adjumenta doctrinae (Cic. pro Mur. 30). Caesar, iisdem du-cibus usus, qui nuntii venerant, Numidas et Cretas sagittarios subsidio oppidanis mittit (Caes. B. G. II, 7). Ego copia et facultate causae confusus, vide, quo progrediar (Cic. pro. Rosc. Com. 1). Doch geschieht dies meist im geschichtlichen Stil, wo der Hauptsatz in dem Perfectum oder historischen Präsens steht, oder auch, wo das Partic. Präsens ungebräuchlich ist (ratus, solitus).

Ann. 1. Sonst findet sich das Participium im Perfectum nur zuweilen als Attribut weniger genau mit Präsensbedeutung: Melior tutiorque est certa pax quam sperata victoria (Liv. XXX, 30 = quae speratur). Debitus = qui debetur. Sogenannt heißt lateinisch nie ita dictus, sondern: qui dicitur, qui vocatur, quem vocant (man).

Ann. 2. Bei einigen Schriftstellern (Livius und den späteren) finden sich bisweilen ablativi consequentiae mit dem Participium Perfectum gebildet von einem nicht vorhergehenden, sondern die Haupthandlung begleitenden oder ihr folgenden Umstände: Implebo fata ara condita ac dicata (Liv. I, 7, indem ich einen Altar erbaue). Volsci inermes oppressi derunt poenas, vix nuntiis caedis relictis (id. IV, 10, so daß kaum —) Hannibal totis viribus aggressus urbem momento cepit, signo dato, ut omnes puberes interficerentur (id. XXI, 14). Svetonius Paullinus biennio prosperas res habuit, subactis nationibus firmatisque praesidiis (Tac. Agric. 14, indem er Völker bezwang).

## Capitel 9.

Beiordnende und unterordnende Verbindung der Sätze und Gebrauch der Conjunctionen dabei. Die fragenden und negativen Partikeln.

§. 432. Die Beiordnung der Sätze (§. 328) wird durch einfach verbindende, trennende oder entgegensehende Conjunctionen (*conjunctiones copulativae, disjunctivae, adversativae*) bezeichnet.

§. 433. Copulative Conjunctionen sind *et*, *que* (welches einem Worte hinten angehängt wird), *ac* (*atque*), und (mit einer Negation verbunden) *nec*, *neque*, und nicht. *Et* verbindet einfach, ohne irgend eine Nebenbedeutung, zwei beigeordnete Wörter oder Sätze; *que* bezeichnet das zweite Glied mehr als einen Anhang zum ersten und als eine Fortsetzung oder Erweiterung desselben, z. B. *solis et lunae reliquorumque siderum ortus*; *de illa civitate totaque provincia*. *Pro salute hujus imperii et pro vita civium proque universa republica* (Cic. pro Arch. 11). *Prima sequentem honestum est in secundis tertiisque consistere. Tu omnium divinarum humanarumque rerum nomina, genera, causas aperuisti, plurimumque poetis nostris omninoque Latinis et litteris luminis et verbis attulisti* (Cic. Acad. I, 3). *Mihi vero nihil unquam populare placuit, eamque optimam rempublicam esse duco, quam hic consul constituit* (id. Legg. III, 17)\*. Es steht deshalb oft bei zwei Vorstellungen, die als ein verbundenes Ganze gedacht werden (*senatus populusque Romanus*, aber *Caesare et Bibulo consulibus* von den zwei gleichgestellten Consuln), oder bei zwei Wörtern, die nur einen Hauptbegriff bezeichnen (*jus potestatemque habere*). In vielen Fällen werden *et* und *que* ohne Unterschied gebraucht. (*Noctes et dies, noctes diesque. Rerum divinarum et humanarum scientia*, Cic. Off. I, 43; *omnium divinarum humanarumque rerum consensus*, id. Lael. 6.) *Ac* (das nur vor Consonanten steht) oder *atque* (vor Consonanten und Vocalen) heben etwas stärker das zweite Glied neben dem ersten als getrennt und gleich wichtig hervor: *omnia, honesta atque inhonesta*, das Unschickliche nicht weniger

---

\*) Beispiele einer Reihe von solchen Hinzufügungen und Fortsetzungen finden sich Cic. Legg. I, 23 und id. Phil. IX, 7.

als das Schicksliche; omnium rerum, divinarum atque humanarum, vim, naturam causasque nosse (Cic. de Or. I, 49). Doch ist diese Nebenbedeutung oft nicht kenntlich, besonders nicht bei der kürzeren Form *ac*, die zur Abwechslung mit *et* gebraucht wird, wenn das eine verbundene Glied wiederum zwei Glieder hat: Magnifica vox et magno viro *ac* sapiente digna (Cic. Off. III, 1). Ueber neque s. §. 458.

Anm. 1. Et steht bisweilen als Adverbium für etiam, auch, bei den älteren Schriftstellern jedoch gewöhnlich nur in gewissen Verbindungen, z. B. simul et, et nunc, (sed et) u. s. w.

Anm. 2. Wenn zu einem verneinenden Satz ein bejahender hinzutritt, welcher denselben Gedanken ausspricht oder fortsetzt, so steht im Lateinischen *que*, *et* oder *ac*, wo im Deutschen sondern gebraucht wird: Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit, adhibuitque liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam (Cic. Tusc. I, 29). Tamen animo non deficiam et id, quod suscepi, quoad potero, perferam (id. pro Rosc. Am. 4). Nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt ac terga verterunt (Caes. B. G. IV, 35).

Die Auslassung der copulativen Conjunction (Asyndeton) \*) §. 434. in schneller und lebhafter Rede findet im Lateinischen nicht nur bei dreien und mehreren Gliedern statt, sondern auch bei zweien: Aderant amici, propinqui (Cic. Verr. I, 48). Adsunt, quervuntur Siculi universi (id. Div. in Caec. 4). So bisweilen bei Collegen: Cn. Pompejo, M. Crasso consulibus; in Beispielen: In feriis inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in equis, in leonibus (id. Off. I, 16); in Gegensätzen, welche ein Ganzes umfassen: prima, postrema; sancta, nefanda; aedificia omnia, publica, privata; ultro, citro; und in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen und öffentlichen Sprache, wo zwei Wörter zur genaueren Bezeichnung zusammengestellt werden: quidquid dare facere oportet; aequum bonum, Recht und Billigkeit. Qui damnatus est, erit, der, welcher verurtheilt ist oder wird.

Anm. 1. In einer Aufzählung von drei oder mehreren vollkommen beigeordneten Wörtern kann man entweder jedes durch die Conjunction an das vorhergehende knüpfen, wenn man sie jedes für sich hervorhebt (Polysyndeton \*\*), oder die Conjunction ganz weglassen: summa fide, constantia, iustitia; monebo, praedicam, denuntiabo, testabor; oder sie zwischen den ersten Gliedern auslassen und *que* dem letzten anhängen: summa fide, constantia iustitiaque (aber nicht gern *et*, *ac*, atque; außer wenn das letzte Glied für sich allein abgesondert wird). So stehen auch alii, ceteri, reliqui am Schlusse einer Aufzählung ohne Conjunction (honores, divitiae, cetera) oder mit *que*, selten mit *et*; immer postremo, denique, nicht et

\*) ἀσύνδετος, unverbunden.

\*\*) πολυσύνδετος, mannichfach verbunden.

postremo, et denique. (Sibi liberisque et genti Numidarum, wo die zwei ersten Begriffe näher zusammenhängen.)

Ann. 2. Eine copulative Conjunction kann in lebhafter Rede dadurch ersetzt werden, daß ein gemeinschaftliches Wort in jedem Gliede der Rede wiederholt wird (anaphora): Si recte Cato judicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit (Cic. Off. III, 16). Nos deorum immortalium templa, nos muros, nos domicilia sedesque populi Romani, aras, focos, sepulcra majorum defendimus (id. Phil. VIII, 3). So kann eine andere Conjunction wiederholt werden: Si loca, si fana, si campum, si canes, si equos consuetudine adamare solemus, quantum id in hominum consuetudine facilius fieri poterit? (Cic. Finn. I, 20). Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesque pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur (id. Cat. M. 5). Promisit, sed difficulter, sed subductis superciliis, sed malignis verbis (Sen. de Benef. I, 1).

Ann. 3. Man kann im Lateinischen nicht ein Adverbium, das eine Folgerung bezeichnet, (itaque, igitur, ergo) zu einer copulativen Partikel setzen (wie im Deutschen: und also, und folglich); man muß dann propterque eam causam u. dgl. sagen.

§. 435. Beide Glieder einer Verbindung werden durch et — et, sowohl — als, hervorgehoben, wofür bei einigen Schriftstellern bisweilen que — et und que — que vorkommt.

Ann. 1. Que — et verbinden nur einzelne Wörter, nicht Sätze, z. B. Legatique et tribuni (Liv. XXIX, 22), seqve et ducem (nicht bei allen Schriftstellern, z. B. nicht bei Cicero); que — que werden (ebenfalls nicht bei allen Schriftstellern) bei einem doppelten Relativsätze gebraucht: Quique Romae quique in exercitu erant (Liv. XXII, 26), = et qui — et qui; aber sonst in Prosa selten und nur bei der Verbindung einzelner Wörter, von denen das erste ein Pronomen ist: Meque regnumque meum (Sall. Jug. 10). Et — que finden sich nur als ungenaue Verbindung zweier Sätze: Qvis est, quin intelligat, et eos, qui haec fecerint, dignitatis splendore ductos immemores fuisse utilitatum suarum, nosque, quum ea laudemus, nulla alia re nisi honestate duci? (Cic. Finn. V, 22).

Ann. 2. Ueber neque — et, et — neque s. §. 458 c.

Ann. 3. Quum — tum, sowohl — als (über den Modus, wenn quum einen Nebensatz bildet, s. §. 358 Ann. 3. Tum — tum bedeutet immer halb — halb, wie modo — modo, nunc — nunc, seltener in Prosa jam — jam, bei welchen und ähnlichen eintheilenden Ausdrücken nie eine copulative Partikel hinzugefügt wird). Seltener Ausdrücke sind qua — qua (bei zwei einzelnen Wörtern), z. B. qua consules, qua exercitum hostes increpabant, und simul — simul, welches letztere in der Bedeutung sich partim — partim nähert, z. B. increpare simul temeritatem, simul ignaviam militum.

Ann. 4. Es mag hier angemerkt werden, daß, wenn man einer allgemeinen Bezeichnung eine speciellere Angabe hinzufügt, im Lateinischen

Keine solche Partikel wie das deutsche nämlich gebraucht wird: Veteres philosophi in quattuor virtutes omnem honestatem dividebant, prudentiam, justitiam, fortitudinem, modestiam (nämlich Einsicht, Gerechtigkeit u. s. w.). Wird eine Erklärung in einem neuen Satze hinzugefügt, so werden nam und enim gebraucht, z. B. tres enim sunt causae, es giebt nämlich drei Gründe. Das lateinische Wort nempe bedeutet: ja doch wohl (nicht wahr?), und drückt die Zuversicht aus, dasjenige, was man sagt, werde nicht geleugnet werden.

**Disjunctive Conjunctionen** sind aut, vel (ve, einem Worte §. 436. angehängt), sive. Durch aut werden zwei wesentlich verschiedene Begriffe getrennt: Officia omnia aut pleraque servantem vivere (Cic. Finn. IV, 6). Nihil aut non multum (non multum aut nihil omnino; semel aut non saepe). Das einfache aut wird daher besonders da gebraucht, wo man in Fragen, die eine Widerlegung oder eine Verneinung andeuten, oder bei der Angabe mißbilligender Urtheile und Verwerfung die Begriffe unterschidet und aus einander hält: Ubi sunt ii, quos miseros dicis, aut quem locum incolunt? (Cic. Tusc. I, 6). Quid est majus aut difficilius quam severitatem cum misericordia conjungere? Homines locupletes et honorati patrocinio se usos aut clientes appellari mortis instar putant (Cic. Off. II, 20). (Ueber aut nach einer Negation s. §. 458 c Anm. 2.) Vel bezeichnet einen Unterschied, auf den es nicht ankommt, oder der bloß die Wahl eines Ausdrucks betrifft, z. B. A virtute profectum vel in ipsa virtute positum (Cic. Tusc. II, 20); bei den älteren Schriftstellern besonders, wo ein angemessenerer Ausdruck hinzugefügt wird (auch: vel potius; vel dicam; vel, ut verius dicam; vel etiam)\*). Ein gleichgültiger Unterschied oder bloßer Namensunterschied wird auch durch ve bezeichnet, entweder bei untergeordneten Nebengriffen des Hauptsatzes oder (gewöhnlich) in Nebensätzen: Post hanc centionem duabus tribusve horis optatissimi nuntii venerunt (Cic. Phil. XIV, 6). Non satis est judicare, quid faciendum non faciendumve sit (id. Finn. I, 14). Timet testis, ne quid plus minusve, quam sit necesse, dicat (id. pro Flacco 5; si plus minusque dixerō). — Wiederholt bezeichnet aut — aut einen Ge-

\*) Aut eloquentiae nomen relinquendum est (Cic. de Or. II, 2), oder auch —; vel concedat omne caelum omnisque natura consistat, necesse est (id. Tusc. I, 23).

gensatz, in welchem die Glieder sich ausschließen oder wenigstens als bestimmt verschieden und getrennt gedacht werden: *Omne enuntiatum aut verum aut falsum est; aut omnino aut magna ex parte. Aut inimicitias aut labores aut sumptus suscipere nolunt* (Cic. Off. I, 9). Durch *vel* — *vel* wird ein solcher Unterschied bezeichnet, bei dem dennoch beide Glieder verbunden werden können (theils — theils), oder bei dem es (in Beziehung auf das Ausgesagte) gleichgültig ist, welches Glied gewählt wird, oder der eigentlich nur einen verschiedenen Ausdruck betrifft: *Postea, vel quod tanta res erat, vel quod nondum andieramus Bibulum in Syriam venisse, vel quia administratio hujus belli mihi cum Bibulo paene est communis, quae ad me delata essent, scribenda ad vos putavi* (Cic. ad Fam. XV, 1). *Nihil est tam conveniens ad res vel secundas vel adversas quam amicitia* (id. Lael. 5). *Una atque altera aestas vel metu vel spe vel poena vel praemiis vel armis vel legibus potest totam Galliam sempiternis vinculis adstringere* (Cic. Prov. Cons. 14). Dieselbe Bedeutung hat bei den Dichtern *ve — ve*.

Anm. *Vel* steht auch in der Bedeutung sogar, besonders bei Superlativen, z. B. *vel optime; fructus vel maximus. Per me vel stertas licet* (Cic. Acad. II, 29); ferner bei der Anführung von Beispielen (z. B., auch nur, schon): *Raras tuas quidem, sed svaves accipio litteras; vel, quas proxime acceperam, quam prudentes!* (Cic. ad Fam. II, 13). *Quam sis morosus, vel ex hoc intelligi potest, quod —*.

*Sive* (seu) steht nicht nur in der Bedeutung *vel si*, oder wenn, als Conditionalconjunction (§. 442 b), sondern auch als bloße disjunctive Conjunction, wo es einen unwesentlichen und unwichtigen Unterschied bezeichnet: *Nihil perturbatius hoc ab urbe discessu sive (seu) potius turpissima fuga* (Cic. ad Att. VIII, 3). *Ascanius florentem urbem matri seu novercae reliquit* (Liv. I, 3. Bei den besten Schriftstellern einzeln fast nur mit *potius*, berichtend). Bei *sive — sive* (wodurch jedoch in dieser Bedeutung nur Nomina oder Adverbien, nicht zwei Verben verbunden werden können) wird es unentschieden gelassen, welches Glied das richtige ist, als etwas, was in Beziehung auf das Gesagte gleichgültig ist: *Ita sive casu sive consilio deorum immortalium, quae pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas persolvit* (Caes. B. G. I, 12).

**Adversative Conjunctionen** sind *sed*, *autem*, *verum* §. 437. (*vero*, *ceterum*), *at*. Doch ist zu merken, daß diese Wörter oft (als *Adverbien*) einen neuen selbstständigen Satz ohne eigentlich grammatische Verbindung anknüpfen.

Anm. *Autem* und *vero* stehen nicht am Anfange des Satzes, sondern nach einem Worte oder nach zwei eng verbundenen, wie nach einer Präposition mit ihrem Casus (*de re publica vero*), *autem* bisweilen sogar nach mehreren, die sich nicht wohl trennen lassen.

a. *Sed* bezeichnet etwas, was das Vorhergehende ändert, beschränkt oder aufhebt (und entspricht im Ganzen am meisten dem deutschen *aber*): *Ingeniosus homo, sed in omni vita inconstans. Non contentio animi quaeritur, sed relaxatio. Saepe ab amico tuo dissensi, sed sine ulla ira. (Non quod — sed quia; non modo — sed u. s. w.)* In Uebergängen der Rede steht es, wenn man etwas verläßt und es ferner nicht erwähnt: *Sed haec parva sunt; veniamus ad majora. Ego a Quinto nostro non dissento; sed ea, quae restant, audiamus (Cic. Legg. III, 11).*

b. Durch *autem* wird hingegen bloß etwas Anderes und Verschiedenes hinzugefügt, und es bezeichnet einen Gegensatz, welcher das Vorhergehende nicht aufhebt, oder bloß eine Bemerkung oder Fortsetzung: *Gyges a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat (Cic. Off. III, 9). Mens mundi providet, primum ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit (id. N. D. II, 22). Orationes Caesaris mihi vehementer probantur; legi autem complures (id. Brut. 75). Nunc quod agitur, agamus; agitur autem, liberine vivamus an mortem obeamus (id. Phil. XI, 10). Est igitur homini cum deo rationis societas; inter quos autem ratio, inter eos etiam recta ratio communis est (id. Legg. I, 7).*

c. *At* macht mit Nachdruck auf etwas Verschiedenes und Entgegengesetztes aufmerksam (*dagegen*), und fügt es mehr als einen selbstständigen Satz hinzu: *Magnae divitiae, vis corporis, alia omnia hujusmodi brevi dilabuntur; at ingenii egregia facinora immortalia sunt (Sall. Jug. 2). \** Häufig wird *at* gebraucht, um in einem neuen Satze einen eigenen oder fremden Einwurf oder die

\*) Ein längeres Beispiel Cic. de Divin. I, 36 §. 78.

Beseitigung eines Einwurfes hinzuzufügen (ja, aber): *At memoria minuitur* (Cic. Cat. M. 7), freilich, aber das Gedächtniß schwindet, sagt man. *Nisi forte ego vobis cessare nunc videor, quod bella non gero. At senatui, quae sint gerenda, praescribo, et quomodo* (id. ib. 6). (Diese Bedeutung ist in *at enim*, *at vero* verstärkt enthalten.) Ferner steht *at* oft in der Bedeutung so — doch (wenigstens, nach Bedingungenäßen): *Si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt, at exemplum reliquerunt* (Cic. Phil. II, 44). *Res, si non splendidae, at tolerabiles* (*at tolerabiles tamen, attamen tolerabiles*). Auch ist *at* in hinzugefügten fragenden Ausrufen zu merken: *Una mater Cluentium oppugnat. At quae mater!* (Cic. pro Cluent. 70). *Aeschines in Demosthenem invehitur. At quam rhetorice! quam copiose!* (id. Tusc. III, 26); und in plötzlich hervorbrechenden Bitten und Wünschen: *At te di deaeque perdunt!* (Ter. Hec. I, 2, 59). Daß doch doch —!

Anm. *Atqui* bezeichnet eine Einwendung und Versicherung (ungefähr: ja, aber eben); in Folgerungen bedeutet es aber nun (ferner): *Quod si virtutes sunt pares, paria etiam vitia esse necesse est. Atqui pares esse virtutes facillime perspicui potest* (Cic. Par. III, 1; bisweilen auch *autem*).

d. *Verum* hat fast dieselbe Bedeutung wie *sed* (z. B. *sed etiam* und *verum etiam*, und in Uebergängen: *Verum de his satis dictum est*), drückt aber die Berichtigung des Vorhergehenden etwas stärker aus. *Ceterum* wird von einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) statt *sed* oder *verum* in vielen, aber nicht in allen Verbindungen gebraucht (z. B. nicht *ceterum etiam*). *Vero* enthält eigentlich eine Versicherung und Bestätigung (gewiß, ja), steht aber als Verbindungspartikel, wenn das Hinzugefügte noch stärker als das Vorhergehende ausgesprochen und versichert wird, so daß ein besonderer Nachdruck auf das Wort vor *vero* fällt: *Musica Romanis moribus abest a principis persona, saltare vero etiam in vitio ponitur* (Corn. Epam. 1); oder: *saltare vero multo etiam magis*, oder: *saltare vero ne libero quidem dignum judicatur. Tum vero furere Appius* (historischer Infinitiv), aber da wurde Appius völlig rasend. Auf dieselbe Weise sagt man neque vero, und (aber) auch nicht, und das nicht: *Est igitur causa omnis in opinione, nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliquarum omnium perturbationum* (Cic. Tusc. III, 11). Auch kann *vero* verstärkend bei *quum* — *tum* hinzugefügt werden: *Pompejus quum semper tuae laudi favere mihi visus est, tum vero, lectis tuis litteris, perspectus est a me toto animo de te ac de tuis commodis cogitare* (Cic. ad Fam. 1, 7).



**Ann.** Eine adversative Conjunction wird oft ausgelassen, wenn von verschiedenen Subjecten Entgegengesetztes oder dasselbe, aber mit verschiedener Nebenbestimmung ausgesagt wird, selbst zwischen zwei beigeordneten Nebensätzen, wenn ihre Beziehung auf einander ohnehin hinlänglich klar ist: *Opinionum commenta delet dies, naturae judicia confirmat* (Cic. N. D. II, 2). *Opifices in artificiiis suis utuntur vocabulis nobis incognitis, usitatis sibi* (id. Finn. III, 2). *Quum primo Galli tantum avidi certaminis fuissent, deinde Romanus miles ruendo in dimicationem aliquantum Gallicam ferociam vinceret, dictatori neutiqvam placebat fortunae se committere adversus hostem iis animis corporibusqve, quorum omnis in impetu vis esset, parvā eādem langvesceret morā* (Liv. VII, 12). *Quid est, quāobrem abs te Q. Hortensii factum non reprehendatur, reprehendatur meum?* (Cic. pro Sull. 1).

Wisseilen werden zwei Sätze, entweder ohne Conjunction oder durch §. 438. autem oder vero dergestalt als coordinirt verbunden, daß die Aussage nicht den Inhalt jedes Satzes für sich, sondern die Verbindung des Inhalts beider Sätze betrifft. Der Sinn könnte deshalb auch so ausgedrückt werden (und wird im Deutschen oft so ausgedrückt), daß der eine Satz als Nebensatz durch eine Conjunction an den andern gefügt würde. Diese Form wird gebraucht, wenn man, um etwas zu beweisen, auf die Uebereinstimmung oder Verschiedenheit, Verträglichkeit oder Unverträglichkeit zweier Sätze aufmerksam macht, und die verbundenen Sätze werden entweder fragend (seltener verneinend) ausgesagt oder an einen Hauptsatz angeknüpft, der die Verbindung als eine Ungereimtheit oder Verfehrtheit bezeichnet. *Quid igitur? Hoc pueri possunt, viri non poterunt?* (Cic. Tusc. II, 14). *Cur igitur jus civile docere semper pulchrum fuit, ad dicendum si quis acuat aut adjuvet in eo juventutem, vituperetur?* (id. Or. 41: wenn es also stets rühmlich gewesen —, wie sollte jemand getadelt werden —?). *Est profecto divina vis, neqve in his corporibus atqve in hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat et sentiat, et non inest in hoc tanto naturae tam praeclaro motu* (id. pro Mil. 81: und wenn es in unsern Körpern etwas giebt, was lebt und empfindet, so ist es undenkbar, daß es nicht etwas geben sollte, u. s. w.). *Quid causae est, cur Cassandra furens futura prospiciat, Priamus sapiens idem facere non qveat?* (id. Div. I, 39). *Neminem oportet esse tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in caelo mundoqve non putet* (id. Legg. II, 7). Eine Doppelfrage dieser Art wird oft durch an (oder —? §. 453) an das Vorhergehende geknüpft: *An ex hostium urbibus Romam ad nos transferri sacra religiosum fuit, hinc sine piaculo in hostium urbem Vejos transferemus?* (Liv. V, 52).

(Unterordnende Verbindung.) Ueber die Conjunctionen, mit welchen §. 439. Gegenstandssätze im Coniunctiv gebildet werden, s. den Anhang zum Cap. 8 dieses Abschnittes (§. 371 ff.); über Sätze mit quod zur Angabe eines stattfindenden Verhältnisses s. §. 397 und 398 b.

Ann. 1. (Attraction.) Bisweilen findet sich bei Gegenstandssätzen mit Conjunctionen oder in abhängigen Frageätzen die Unregelmäßigkeit, daß ein Substantiv (Pronomen), das im Gegenstandssatze Subject sein sollte, in den Hauptsatz hineingezogen wird, entweder als Object des Verbums oder als Subject, falls das Verbum sonst unpersönlich (intransitiv oder im Passiv) stand. In guter Prosa ist diese Attraction jedoch sehr selten und findet sich nach einem activen Verbum nur, wo der Schriftsteller anfangs an eine andere Wendung der Rede gedacht, dann aber den Nebensatz hinzugefügt hat: Istuc, quicquid est, scio me, ut sciam (Ter. Heaut. I, 1, 32). Simul veroor Pamphilum, ne orata nostra nequeat diutius celare (Hec. IV, 1, 60, = ne Pamphilus). Quae timebatis, ea ne accidere possent, consilio meo ac ratione provisum sunt (Cic. de Leg. Agr. II, 37, statt provisum est). Nam sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et quomodo facta sint (id. Tusc. I, 24). Nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 10).

Ann. 2. Wo durch die Pronomen hic und besonders ille auf ein Verhältniß hingewiesen wird, dessen Angabe folgen soll, wird diese Angabe, statt eines Satzes mit quod, oft in einem unabhängigen Satze mit enim oder nam hinzugefügt. Atque etiam illa concitatio declarat vim in animis esse divinam. Negant enim sine furore quemquam poetam magnum esse posse (Cic. de Div. I, 37). Sed illa sunt lumina duo, quae maxime causam istam continent. Primum enim negatis fieri posse etc. (id. Acad. II, 33).

§. 440. (Folgesätze und Absichtssätze.) Ein Folgesatz kann entweder an ein vorhergehendes demonstratives Wort, das ein Maß oder einen Grad bezeichnet (sic, ita, adeo, tam, tantus, talis, is u. s. w.) geknüpft oder ohne eine solche vorhergehende Hinweisung hinzugefügt werden. Zu merken ist der Gebrauch von quam ut nach einem Comparativ in der Bedeutung: (größer) als daß, zu (groß) als daß. (Auch quam qui, §. 308 Ann. 1.)

Ann. 1. Tantum abest, ut — ut (nicht: ut potius): Tantum abest, ut amicitiae propter indigentiam colantur, ut ii, qui propter virtutem minime alterius indigeant, liberalissimi sint et beneficentissimi (Cic. Lael. 14). Bisweilen wird bei tantum abest, ut der zweite Satz unabhängig gesetzt, statt als Folgesatz durch ut angeknüpft zu werden: Tantum absuit, ut inflammaret nostros animos: vix somnum tenebamus (id. Brut. 80).

Ann. 2. Bisweilen kann ein Gegenstandssatz mit ut und ein Folgesatz bei demselben Hauptsatze stehen: A ceteris forsitan ita petitum sit, ut dicerent, ut utrumvis salvo officio facere se posse arbitrantur (Cic. pro Rosc. Am. 1).

Ann. 3. Ut non (auf eine solche Weise, daß nicht) wird nach einem negativen Satz gebraucht, um die nothwendige und unausbleibliche Folge zu bezeichnen (nicht — ohne daß), z. B. Evare illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant (Cic. pro Leg. Man. 7).

Dasselbe wird durch *quin* ausgedrückt, z. B. *Nunquam accedo, quin abs te abeam doctior* (Ter. Eun. IV, 7, 21). *Quin*, daß nicht (s. §. 375 c Anm. 4), wird überhaupt nach verneinenden Aussagen (*nemo, nihil est, u. s. w.*) und nach Fragen, die einen verneinenden Sinn haben (*quis est, u. s. w.*) gebraucht, um das zu bezeichnen, was ganz allgemein, kein Subject und keinen Fall ausgenommen, gilt: *Nihil est, quin male narrando possit depravari* (Ter. Phorm. IV, 4, 16 = *quod non*). *Hortensius nullum patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum* (Cic. Brut. 88). *Nunquam tam male est Siculis, quin aliquid facere et commode dicant* (id. Verr. IV, 43).

Anm. 4. In die Bedeutung wenngleich, gesetzt auch daß geht ut über, indem es zuerst bedeutet: auch wenn die Sache so gedacht wird, daß; der Satz ist also ein Folgesatz, und verneinend heißt es *ut non*: *Ut quaeras omnia, quomodo Graeci ineptum appellant, non reperies* (Cic. de Or. II, 4). *Verum ut hoc non sit, tamen praeclarum spectaculum mihi propono* (id. ad Att. II, 15).

Anm. 5. *Qvo*, damit desto (= *ut eo*), wird gebraucht, wenn ein Comparativ folgt. Selten steht es für das bloße *ut* oder in der Bedeutung: um dadurch, z. B. *Deos hominesque testamur, nos arma neque contra patriam cepisse neque qvo pericula aliis faceremus* (Sall. Cat. 33). (Auch *quare* steht bisweilen entweder in der Bedeutung: damit dadurch, oder: (so) daß deswegen: *Permulta sunt, quae dici possunt, quare intelligatur, summam tibi fuisse facultatem maleficii suscipiendi*; Cic. pro Rosc. Am. 33.)

Anm. 6. Durch eine Kürze des Ausdrucks steht bisweilen ein Absichtssatz so, daß er nicht die Absicht der im Hauptsatz erwähnten Handlung angiebt, sondern die Absicht, in welcher die Sache erwähnt und genannt wird. *Senectus est natura loquacior, ne ab omnibus eam vitii videar vindicare* (Cic. Cat. Maj. 16 = welches ich erwähne, damit ich nicht —). Eine ähnliche Kürze findet sich bisweilen bei *si*, *quoniam*, *quandoquidem*, z. B. *Quandoquidem est apud te virtuti honos, ut beneficio tuleris a me, quod minis neqvisti, trecenti conjuravimus principes juventutis Romanae, ut in te hac via grassaremur* (Liv. I, 12) = so will ich, damit du durch Güte dasjenige von mir erlangt haben mögest, was du durch Drohungen nicht hast erlangen können, Dir sagen: Dreihundert u. s. w.

Ueber die Causalconjunctionen (die entweder, wie *quod*, *quia*, die §. 441. eigentliche Ursache oder, wie *quum*, *quoniam*, verstärkt *quoniam quidem*, *quando*, *quandoquidem*, bloß die Veranlassung und ein allgemeines, die Handlung begründendes Verhältniß angeben) ist in grammatischer Rücksicht (in Beziehung auf die Form des Satzes) nichts weiter zu bemerken, als was oben im Cap. 8, (§. 357 und 358) vom Modus der dadurch angeknüpften Sätze gelehrt ist. Ueber die Zeitconjunctionen und die Form der dadurch verbundenen Sätze s. ebenfalls Cap. 2 und Cap. 3 (§. 358, 359 und 360).

Ann. Noch kann bemerkt werden ut in der Bedeutung seitdem: *Ut illos libros edidisti, nihil a te postea accepimus*, Cic. Brut. 5.; auch: *Annus est, quum [ex quo] illum vidi*.

- §. 442. a. Von den Bedingungsconjunctionen (*conjunctiones conditionales*) ist zu merken: *Si* bezeichnet in Beschreibungen und Erzählungen bisweilen mehr einen wiederholten Fall (so oft als, jedesmal wenn), als eine Bedingung (§. 359). Die Bedeutung von *si* wird genauer bestimmt in den Ausdrücken *si modo*, wenn anders, wenn sonst, *si quidem*, wenn anders, wenn sonst (bisweilen fast causal: weil), *si maxime*, wenn auch noch so sehr, *si forte*, wennvielleicht, *si jam*, wenn nun, *ita, si*, unter der Bedingung, falls. Bisweilen ist ein Satz an zwei Bedingungen geknüpft, eine allgemeinere (entferntere) und eine specielleren (nähere): *Si quis istorum dixisset, quos videtis adesse, in quibus summa auctoritas est, si verbum de republica fecisset, multo plura dixisse, quam dixisset, videretur* (Cic. Rosc. Am. 1. Vgl. über die Stellung §. 476 b). (Ueber *si* als Fragepartikel s. unten §. 451 d.)

Ann. 1. Obgleich der Nachsatz im Lateinischen gewöhnlich durch keine dem deutschen so entsprechende Partikel bezeichnet wird, kann dennoch *tum* oder (verstärkt) *tum vero* (ja dann) gesetzt werden, wenn der angegebene Fall mit Nachdruck hervorgehoben und anderen entgegengesetzt wird: *Si id actum est, fateor me errasse, qui hoc maluerim; sin autem victoria nobilium ornamento atque emolumento reipublicae debet esse, tum vero optimo et nobilissimo cuique meam orationem gratissimam esse oportet* (Cic. pro Rosc. Am. 49). (*Si —*, at s. §. 437 c.)

Ann. 2. Statt eines Bedingungsatzes mit *si* wird bisweilen in lebhafter Rede die Bedingung in einem selbstständigen Satze ausgesagt, auf welchen das Bedingte ebenfalls in einem besonderen Satze folgt. Dies geschieht im Indicativ, wenn von etwas die Rede ist, was wirklich hin und wieder stattfindet oder vielleicht stattfinden wird, und dessen Wirklichkeit hier weder bejaht noch verneint wird (bisweilen auch in fragender Form), sonst im Coniunctiv als eine erdichtete Annahme (§. 352): *De paupertate agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur* (Cic. Tusc. III, 24). *Rides: majore cachinno concutitur; flet, si lacrimas conspexit amici* (Juven. III, 100). *Roges me (geheißt, du fragst mich), qualem deorum naturam esse ducam: nihil fortasse respondeam; quaeras, putemne talem esse, qualis modo a te sit exposita: nihil dicam mihi videri minus* (Cic. N. D. I, 21). *Dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui re vera non esset heres: in foro, mihi crede, saltaret* (id. Off. III, 19). In einem wirklichen Bedingungsatz wird hingegen *si* nur von den Dichtern in wenigen Stellen ausgelassen, wo der Zusammenhang und die Form des Verbunds das Verhältniß hinlänglich zeigen: *Tu quoque magnam partem operis in tanto, sineret dolor, Ioare, haberes* (Virg. Aen. VI, 30).

Anm. 3. Um zu bezeichnen, daß etwas aus einer Bedingung oder aus einem Verhältnisse nicht folgt, wird die Negation vor den Bedingungsatz gesetzt: Non, si Opimum defendisti, Carbo, idcirco te isti bonum civem putabunt (Cic. de Or. II, 40). (Non, si —, idcirco non, es folgt nicht, daß nicht —; s. §. 460.)

b. Statt si steht sin (auch sin autem) in der Bedeutung: aber wenn, wenn hingegen, entweder nach einem anderen Bedingungsätze mit si, oder ohne daß ein solcher vorhergeht: Si plane a nobis deficiis, moleste fero; sin Pansae assentari commodum est, ignosco (Cic. ad Fam. VII, 12). Luxuria quum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est; sin autem etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est (id. Off. I, 34). Sive steht für vel si, oder wenn, z. B. Postulo, sive aequum est, oro (Ter. Andr. I, 2, 19), = vel, si aequum est, oro, wie es auch heißt. Sive — sive verdoppelt, mit einem gemeinschaftlichen Nachsatze, bedeutet sei es — sei es, mag nun — mag nun (§. 332 Anm.). Aber im Lateinischen kann sive — sive auch so stehen, daß jedes sive den Vordersatz zu einem besonderen Nachsatze bildet, wenn zwei Fälle aufgestellt werden und für jeden die Folge angegeben wird (ein Dilemma): Sive enim ad sapientiam perveniri potest, non paranda solum ea, sed fruenda etiam est; sive hoc difficile est, tamen nullus est modus investigandi veri (Cic. Finn. I, 1). (Im Deutschen kann das, wodurch dieses sive — sive sich von si — sin unterscheidet, nur durch eine Umschreibung ausgedrückt werden: Denn entweder kann man die Weisheit erreichen oder nicht; im ersten Falle u. s. w.)

Anm. Statt: sive volo sive nolo heißt es in täglicher Rede auch: velim, nolim (gesetzt ich wolle, gesetzt ich wolle nicht = ich mag wollen oder nicht).

c. Eine verneinende Bedingung wird durch nisi, wenn nicht, (außer wenn), ausgedrückt, so daß der Fall ausgenommen wird, in welchem etwas nicht stattfindet, was sonst stattfindet oder stattfinden würde. (Ni alterthümlich, in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen Sprache und des täglichen Lebens und bisweilen sonst, z. B. bei ita: ni ita est. Statt nisi findet sich bisweilen nisi si, außer wenn, außer in dem Falle, daß.) Si non, mit Nachdruck auf der Negation, steht nur, wo non sich mit dem folgenden Verbum zu einem negativen Begriff verbindet (nicht thun, nicht sein), der im Gegensatz zu der affirmativen Vorstellung hervorgehoben wird, so daß der Fall, in welchem etwas stattfindet oder stattfinden wird, negativ ausgedrückt wird:

Glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, si Metellus hanc epistolam non misisset (Cic. Verr. III, 18), wenn M. es unterlassen hätte, diesen Brief zu schicken. Fuit apertum, si Conon non fuisset, (falls C. nicht gewesen wäre), Agesilaum Asiam Tauro tenus regi erepturum fuisse (Corn. Con 2). Aequitas tollitur omnis, si habere suum cuique non licet (Cic. Off. II, 22), falls Hindernisse in den Weg gelegt werden, daß Jedermann das Seine behalte. In den meisten Fällen kann hier auch nisi stehen, mit einem geringen Unterschiede, z. B. nisi Conon fuisset, wenn nicht Conon gewesen wäre; jedoch nicht immer, z. B. Si feceris id quod ostendis, magnam habebō gratiam; si non feceris, ignoscā (Cic. ad Fam. V, 19). In der Bedeutung: wenn auch nicht, (so doch —) steht daher nie nisi, sondern si non (auch si minus, meist wo kein besonders Verbum da ist), z. B. Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala (Cic. pro Mil. 34). Cum spe, si non bona, at aliqua tamen vivere. Hoc si minus verbis, re confiteri cogitur (Cic. de Fat. 10). Wenn nicht, ohne Verbum, im Gegensatz zum Vorhergehenden, heißt si (sin) minus, seltener si non: Si id assecutus sum, gaudeo; sin minus, hoc me tamen consolor, quod posthac nos vides (Cic. ad Fam. VII, 1). Si quid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum (Hor. Ep. I, 6, 67).

Ann. 1. Nisi forte, außer wenn eben, wenn nicht vielleicht, es sei denn daß (als Vermuthung), knüpft eine Beschränkung und Ausnahme an das Vorhergehende: Nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit (Cic. pro Mur. 6). Oft wird auf diese Weise eine ironische oder spottende Vermuthung angeknüpft: Non possum reperire, quamobrem te in istam amentiam incidisse arbitrer, nisi forte id egisti, ut hominibus ne oblivisci quidem rerum tuarum male gestarum liceret (Cic. Verr. III, 80). (Nisi vero ist immer ironisch.)

Ann. 2. Zu verneinenden Wörtern und zu fragenden mit verneinendem Sinne wird nisi in der Bedeutung außer gesetzt: Quod adhuc nemo nisi improbius fecit, posthac nemo nisi stultissimus non faciet (Cic. Verr. III, 94). Quem unquam senatus civem nisi me (= praeter me) nationibus exteris commendavit? (id. pro Sest. 60). Nunquam vidi animam rationis participem in ulla alia nisi humana figura (id. N. D. I, 31). Nihil aliud fecerunt nisi rem detulerunt (Cic. pro Rosc. Am. 37). So gehören oft non und nisi zusammen (nicht — außer, nur), jedoch bei den besten Schriftstellern gern durch die Stellung getrennt: Primum hoc sentio, nisi in bonis viris amicitiam esse non posse (Cic. Lael. 5).

Ann. 3. Nach einem negativen Satze (oder einem solchen, worin eine Verneinung angedeutet ist) wird durch nisi (nisi tamen) eine Ausnahme hinzugefügt (nur, nur so viel, doch): De re nihil possum iudicare; nisi illud mihi persvadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse (Cic. ad Fam. XIII, 73). Plura de Jugurtha scribere dehortatur me fortuna

*mea*, et jam antea expertus sum, parum fidei miseris esse; nisi tamen intelligo, illum supra, quam ego sum, petere (Sall. Jug. 24). (Nisi quod, außer insofern, auch nach affirmativen Sätzen: Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi quod me aere alieno obruerunt, Cic. ad Att. II, 1.)

### Einträumende Conjunctionen (conjunctiones concessivae) §. 443.

heißen diejenigen, welche einen widerstreitenden Umstand bezeichnen, ungeachtet dessen der Hauptsatz stattfindet, entweder so, daß man bloß die Annahme des Umstandes erlaubt, oder daß man aus sagt, er finde wirklich statt; solche sind *quamvis*, *licet*, *quancquam*, *etsi*, *tametsi* (*tamenetsi*), *etiamsi*, gewöhnlich, wo der Concessivsatz vorangeht, mit folgendem *tamen*; s. §. 361 mit den Anmerkungen. (Ut, gesetzt auch, wenn auch, s. §. 440 a Anm. 4. *Quum*, da doch, während hingegen, s. §. 358 Anm. 3.) Von diesen werden *quancquam*, *etsi*, *tametsi* (am häufigsten *quancquam*) auch so gebraucht, daß sie nicht einen Nebensatz bezeichnen, sondern eine beschränkende Bemerkung und Berichtigung selbstständig und als Hauptsatz an das Vorhergehende anknüpfen (jedoch, und doch, freilich, obgleich). *Quancquam non sumus ignari, multos studiose contra esse dicturos. Quancquam quid loquor? Quancquam quis ignorat, tria Graecorum esse genera?* (So oft, wo man die vorhergehende Betrachtung und Rede als unnütz oder überflüssig abbricht.) *Etsi persapienter et quodam modo tacite dat ipsa lex potestatem defendendi* (Cic. pro Mil. 4): Doch es ist überflüssig zu erörtern, daß das Gesetz bisweilen einer höheren Rücksicht weichen muß: denn das Gesetz selbst — *Mihi etiam qui optime dicunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt et in exordienda oratione perturbantur, paene impudentes videntur. Tametsi id accidere non potest* (Cic. de Or. I, 26).

Anm. Spätere Schriftsteller verbinden Concessivpartikeln ohne eigenes Verbum nicht bloß mit Participien (s. §. 424 Anm. 4, §. 428 Anm. 2), sondern auch mit Adjectiven und anderen Nebenbestimmungen eines Satzes, z. B. *Cicero immanitatem parricidii, quancquam per se manifestam, tamen etiam vi orationis exaggerat* (Qvint. IX, 2, 53, statt: *quancquam per se manifesta est*). Bei den Älteren findet sich nur *quamvis* mit einem Adjectiv in der Bedeutung: ob auch noch so —, z. B. *Si hoc onere carerem, quamvis parvis Italiae latebris contentus essem* (Cic. ad Fam. II, 16).

### Die comparativen Conjunctionen sind von zweierlei §. 444.

Art:

a. Eine Ähnlichkeit (wie, gleichwie) bezeichnen die Partikeln *ut, uti* (*ut — ita, item, sic*; auch: wie zum Beispiel), *sicut, velut* (auch: zum Beispiel), *ceu* (dichterisch und bei späteren Prosaikern), *tanquam* (auch: als ob; s. Anm. 1), *qvasi* (als ob; s. die Anm.); bei der Vergleichung zweier Sätze wird auch *qvemadmodum* gebraucht (selten *qvomodo*). (*Prout*, im Verhältniß wie, *pro eo, ut —, pro eo, quantum —*.)

Anm. 1. *Tanquam* bezeichnet selten (und *qvasi* noch seltener) eine Vergleichung zweier Sachen, welche beide als stattfindend ausgesagt werden (*Artifex partium in republica tanquam in scena optimarum*, Cic. pro Sest. 56; ein Künstler, der im Staat wie auf der Bühne die beste Rolle spielt. *Tanquam poëtae boni solent, sic tu in extrema parte muneris tui diligentissimus esse debes*, id. ad Q. Fr. I, 1, c. 16). Es heißt in dem Falle gewöhnlich *ut, sicut, qvemadmodum, — ita*. Ein zur Vergleichung bloß angenommener hypothetischer Satz (als ob, §. 349) wird bezeichnet durch *tanquam* oder *tanquam si, velut si* (*ut si*, selten bloß *velut*) und *qvasi*. *Qvasi* (*qvasi vero*) steht besonders, wenn man spottend oder berichtigend angiebt, was nicht der Fall ist: *Qvasi ego id curem! Als ob ich mich daran fehre! Qvasi vero haec similia sint (non multum intersit)! (Perinde oder proinde qvasi, perinde tanquam, auf dieselbe Weise, als ob; perinde ac si \*)*.

Anm. 2. *Qvasi* steht vor einem Worte, um anzuzeigen, daß es bildlich und annäherungsweise zur Bezeichnung einer Sache gebraucht wird, z. B. *Servis republica qvaedam et qvasi civitas domus est* (Plin. Ep. VIII, 16). (*Qvasi morbus qvidam, qvasi qvoddam vinculum*.)

Anm. 3. Eine Vergleichung durch *ut — ita* wird oft gebraucht, um auf eine Verschiedenheit aufmerksam zu machen und das erste Glied durch das zweite zu beschränken, mit der Bedeutung: zwar — aber (auf der andern Seite): *Ut errare potuisti (qvis enim id effugerit?), sic decipite non potuisse qvis non videt?* (Cic. ad Fam. X, 20). *Consul ut fortasse vere, sic parum utiliter in praesens certamen respondit* (Liv. IV, 6). Ueber den Gebrauch von *ut — ita* mit *qvisque* s. §. 495. *Ita* (mit einem Wunsche) — *ut* wird beim Schwören gebraucht (so wahr): *Ita me dii ament, ut ego nunc non tam mea causa laetor quam illius* (Ter. Heaut. IV, 1, 8). Auch kann der Wunsch allein, ohne *ut*, als Parenthese in die Versicherung eingeschoben werden: *Saepe, ita me dii juvent, te auctorem consiliorum meorum desideravi* (Cic. ad Att. I, 16).

Anm. 4. Man merke sich die Ausdrucksweise: *Ajunt hominem, ut erat furiosus, respondisse etc.* (Cic. pro Rosc. Am. 12. mit dem Abjektiv in dem Vergleichungssatze: *rasend, wie er war = qvo erat furore, nicht h. furiosum, ut erat*).

\*) *Perinde ac* statt *perinde ac si, sicut* statt *velut si* sind seltene Ausdrücke.



Ann. 5. Wo ein Beispiel zur Bestätigung des Vorhergehenden angeführt wird, geschieht dies nicht, wie im Deutschen, demonstrativ (So hat zum Beispiel dein Vater mir neuerdings erzählt), sondern relativ mit *ut* (*velut*): *Ut nuper pater tuus mihi narravit* —.

b. Als Conjunctionen, welche die Vergleichungsglieder bloß verbinden, ohne selbst Ähnlichkeit (Gleichheit) zu bezeichnen, werden *quam* und *ac*, *atque* gebraucht. *Quam* steht nach *tam* (so — als), nach Comparativen und Wörtern mit comparativer Bedeutung, wie *ante*, *post*, *supra*, *malo*, *praestat*. (*Dimidius, multiplex quam*.) *Ac*, das auch einfache copulative Conjunction ist, steht in der Bedeutung wie, als bei Adjectiven und Adverbien, welche eine Ähnlichkeit oder Unähnlichkeit (Gleichheit oder Ungleichheit) bezeichnen, nämlich *similis*, *dissimilis*, *similiter*, *par*, *pariter*, *aeque*, *juxta*, *perinde* oder *proinde*, *contrarius*, *contra*, *alius*, *aliter*, *secus*, *pro eo* (im Verhältniß wie), und zuweilen nach *idem*, *talis*, *totidem* für *qui*, *qualis*, *quot* (§. 328 b); auch in Verbindung mit *si* (*perinde*, *similis*, *similiter*, *pariter*, *juxta*, *idem*, *ac si*, als ob). *Amicos aequae ac semetipsos diligere oportet. Date operam, ne simili utamur fortuna, atque antea usi sumus* (Ter. Phorm. prol. 38). *Similiter facis, ac si me roges, cur te duobus contuear oculis* (Cic. N. D. III, 3). *Aliter, atque ostenderam, facio* (id. ad Fam. II, 3). *Longe alia nobis, ac tu scripseras, narrantur* (id. ad Att. XI, 10). *Non dixi secus, ac sentiebam* (id. de Or. II, 6). *Philosophia non proinde, ac de hominum vita merita est, laudatur* (id. Tusc. V, 2). *Cornelii filius Sullam accusat, idemque valere debet, ac si pater indicaret* (id. pro Sull. 18).

Ann. 1. *Aequae*, *juxta*, *proinde*, *contra*, *secus* werden auch (seltener) mit *quam* verbunden. *Alius*, *aliter* können mit *quam* stehen, wenn der Satz, in welchem sie stehen, verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn ist, bei späteren Schriftstellern (von Livius an) auch sonst bisweilen: *Agitur nihil aliud in hac causa, quam ut nullum sit posthac in republica publicum consilium* (Cic. pro Rab. perd. 2). *Cavebo, ne aliter Hortensius, quam ego velim, meum laudet ingenium* (id. Verr. I, 9). *Jovis epulum num alibi quam in Capitolio fieri potest?* (Liv. V, 52). *Te alia omnia, quam quae velis, agere, moleste fero* (Plin. Ep. VII, 15). Anstatt *nihil* (*quid*) *aliud* *quam* heißt es oft *nihil* (*quid*) *aliud nisi*, z. B. *Bellum ita suscipi debet, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur* (Cic. Off. I, 28). (§. 442 c Ann. 2.)

Ann. 2. Statt *similis*, *similiter*, *proinde* *ac si* findet sich auch *similis*, *similiter*, *proinde*, *ut si*, *tanquam si*, *quasi*.

An m. 3. Bisweilen kann ein copulativer Ausdruck einen comparativen vertreten, z. B. *Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur et legati ab Aeduis et a Trevisis veniebant* (Caes. B. G. I, 37), zu derselben Zeit empfing Cäsar diese Aufträge und kamen Gesandte —. Sehr selten findet man et nach alius und anderen Wörtern, wo es nicht rein copulativ verstanden werden kann.

An m. 4. Dichterisch und bei späteren Schriftstellern wird bisweilen die Gleichheitsbezeichnung ohne Conjunction wiederholt: *Aeqve pauperibus prodest, locupletibus aeqve* (Hor. Ep. I, 1, 25).

§. 445. Der Gebrauch der Relativsätze hat im Lateinischen einige Eigenthümlichkeiten.

Zu einem relativen Satze kann wieder ein Nebensatz gefügt werden, in Beziehung auf welchen jener der Hauptsatz ist, z. B. *ut ignava animalia, quae jacent torpentque, si cibum iis suggeras*. Wenn dann der durch das Relativ bezeichnete Begriff auch zum Nebensatze als Demonstrativ gehört (wie in diesem Beispiele iis), so kann im Lateinischen das Relativ mit dem Nebensatze, der dann vorangestellt wird, verbunden werden und sich im Kasus nach ihm richten (so daß im Hauptsatze ein Demonstrativ aus dem Nebensatze zu ergänzen ist): *Ut ignava animalia, quibus si cibum suggeras, jacent torpentque* (Tac. Hist. III, 36; gleichwie man sagen kann: *Ignavis animalibus si cibum suggeras, jacent torpentque*). *Is enim fueram, cui quum liceret majores ex otio fructus capere quam ceteris, non dubitaverim me gravissimis tempestatibus obvium ferre* (Cic. R. P. I, 4) = *qui, quum mihi liceret* —, *non dubitaverim*. Demnächst kann im Lateinischen durch ein relatives Pronomen eine Verbindung eines Haupt- und Nebensatzes (eines Vorder- und Nachsatzes) angeknüpft werden, in welcher das relative Pronomen allein zum Nebensatze gehört (ohne zugleich als Demonstrativ im Hauptsatze ergänzt zu werden). Diese Satzverbindung drückt man im Deutschen entweder dadurch aus, daß man das Relativ in ein Demonstrativ (welches zum Nebensatze gehört) und eine Conjunction (welche zum Hauptsatze gehört) auflöst, oder man bedient sich einer Umschreibung; bisweilen kann der Nebensatz durch einen Infinitiv oder ein Substantiv mit einer Präposition gegeben werden: *Ea svasi Pompejo, quibus ille si paruisset, Caesar tantas opes, quantas nunc habet, non haberet* (Cic. ad Fam. VI, 6, = *ut, si ille iis paruisset, Caesar tantas opes habiturus non fuerit cet.*). *Noli adversus eos me velle ducere, cum quibus ne contra te arma ferrem, Ita-*

liam reliqui (Corn. Att. 4, = wider diejenigen, mit welchen ich nicht gegen dich die Waffen tragen wollte, so daß ich eben deshalb Italien verließ). Ea mihi dedisti, quae ut consequerer, quovis laborem suscepturus fui, eben dasjenige, welches zu erreichen ich u. s. w. (Populus Romanus tum ducem habuit, qualis si qui nunc esset, tibi idem, quod illis accidit, contigisset; Cic. Phil. II, 7). So stoßen im Lateinischen bisweilen zwei relative Pronomen in demselben Satze (in verschiedenen Casus) zusammen, wenn der Nebensatz schon an sich relativ ist: Epicurus non satis politus est iis artibus, quas qui tenent, eruditi appellantur (Cic. Fin. I, 7; deren Besitzer Gelehrte heißen, oder: deren Besitz den Namen eines Gelehrten verschafft). Infima est condicio et fortuna servorum, quibus, non male praecipunt, qui ita jubent uti ut mercenariis (id. Off. I, 13). (Ea mihi eripere conantur, quae si adempta fuerint, nulla dignitatis meae conservandae spes relinquitur = quibus ademptis, §. 428 A. 7.)

Ein Relativsatz wird auf eine eigene Weise in einen Satz eingeschaltet oder ihm vorangestellt, um das Verhältniß dieses Satzes zu der im Relativsatze angedeuteten Beschaffenheit und Eigenschaft der Person oder Sache, von welcher gesprochen wird, zu bezeichnen. Gewöhnlich steht der Name der Eigenschaft als Subject mit sum, bisweilen wird er, mit dem Relativ verbunden, als beschreibender Ablativ oder Genitiv auf das Subject des Hauptsatzes bezogen: Si mihi negotium permisisses, qui meus amor in te est, confecissem (Cic. ad Fam. VII, 2, wie, von welcher Art meine Liebe zu dir ist = nach meiner Liebe zu dir). Spero, quae tua prudentia et temperantia est, te jam, ut volumus, vivere (id. ad Att. VI, 9). Qua es prudentia, nihil te fugiet (id. ad Fam. XI, 3). Ajax, quo animo traditur (nämlich fuisse), millies oppetere mortem quam illa perpeti maluisset (id. Off. I, 31). (Derselbe Sinn durch pro ausgedrückt: Tu pro tua prudentia, quid optimum factu sit, videbis. Cic. ad Fam. X, 27.)

Anm. Auf dieselbe Art wird bisweilen quantus gebraucht: Quanta ingenia in nostris hominibus esse video, non despero fore aliquem aliquando, qui existat talis orator, qualem quaerimus (Cic. de Or. I, 21; nach den großen Talenten, die —). Illis, quantum importunitatis habent, parum est impune male fecisse (Sall. Jug. 31).

Wo im Deutschen ein Subject erst durch das Verbum sein und ein Prädicationomen (einen Superlativ, eine Ordnungszahl oder ein Substantiv §. 447.

mit einem *Abiectiv*) charakterisirt und dann in einem darauf bezogenen *Relativsätze* die Handlung angegeben wird, mit Rücksicht auf welche es charakterisirt wurde, steht im Lateinischen gewöhnlich nur ein einfacher Hauptsatz, indem die Charakteristik durch eine *Apposition* ausgedrückt wird: *Primum omnium Sejum vidimus*, der erste, den wir sahen, war S. *Hoc firmissimo utimur argumento* (oder: *Ex argumentis, quibus utimur, firmissimum hoc est*, mit dem Relativsätze zu der ganzen Classe, nicht: *argumentum firmissimum, quo utimur, hoc est*). *Caesar explorat, quo commodissimo itinere vallem transire possit* (Caes. B. G. V, 49). *Non contemnendus hic hostis advenit* (es ist kein verächtlicher Feind, der hier kommt). \*)

- §. 448. Die Lateiner gebrauchen oft das relative Pronomen, nicht um einen Nebensatz anzuknüpfen, sondern als *Demonstrativ*, um die Rede in einem neuen Satze fortzusetzen, so daß *qui* für *is* steht, aber zugleich den Satz mit dem Vorhergehenden verknüpft, fast wie *et is*. (Also nie, wenn *et* oder eine andere Uebergangspartikel selbst gesetzt wird.) Doch kann dies nur geschehen, wo auf dem Pronomen kein Nachdruck (wegen eines Gegensatzes oder dergl.) ruht. Ein solches *qui* kann dann auch in einem *Vordersatze* stehen und mit den *Conjunctionen*, die einen solchen bezeichnen, verbunden werden, z. B. *qui quum = et quum is*). Auf dieselbe Weise stehen die relativen Partikeln *quare*, *quamobrem*, *quapropter*, *quocirca* (und deshalb, also). *Caesar equitatum omnem mittit, qui videant, quas in partes hostes iter faciant*. *Qui, cupidius novissimum agmen insecuti, alieno loco cum equitatu Helvetiorum proelium committunt* (Caes. B. G. I, 15). *Postremo insidias vitae hujusce Sex. Roscii parare coeperunt neque arbitrabantur se posse diutius alienam pecuniam domino incolumi obtinere*. *Quod hic simulatque sensit, de amicorum cognatorumque sententia Romam confugit* (Cic. Rosc. Am. 9; sobald er dies merkte). *Quae quum ita sint, nihil censeo mutandum* (da dem nun so ist, —).

Anm. 1. Bisweilen bezieht sich ein solches Relativ freier auf eine nicht in den nächstvorhergehenden Worten genannte, aber in dem Zusammenhang gegebene und kurz vorher erwähnte Person oder Sache, z. B. *Ad illam, quam institui, causam frumenti ac decumarum revertar*. *Qui quum agros maximos per se ipsum depopularetur, ad minores civitates*

---

\*) Charilaus fuit, qui ad Publium Philonem venit et tradere se ait moenia statuere (Liv. VIII, 25): es war [ein gewisser Ch. da; dieser kam —, nicht: Es war Ch., der (Charilaus ad Philonem venit).

habebat alios, quos immitteret (Cic. Verr. III, 36, von Verres, dessen Handlungsweise in der ganzen Stelle besprochen wird).

Anm. 2. Im Lateinischen kann zum Relativ weder eine conclusive Partikel (igitur, ideo, welcher also) gefügt werden, noch eine adversative Conjunction (z. B. er gab mir ein Buch, das ich aber verloren habe), außer wo sed qui im Gegensatz zu einem vorhergehenden Adjectiv steht: Vir bonus, sed qui omnia negligenter agat. Aber wenn ein zusammengesetzter Satz mit einem relativen Satze anfängt, so wird die zum Hauptsatze gehörende Conjunction in den Relativsatz hineingezogen: Quae autem (igitur) cupiditates a natura profiscuntur, facile explentur = Eae autem (igitur) cupiditates, quae cet.

Qvod (eigentlich das Neutrum des relativen Pronomens) steht §. 449. bisweilen vor einer Nebensatzconjunction, welche die Periode anfängt, um den Zusammenhang des Gedankens mit dem Vorhergehenden anzudeuten, besonders vor si und nisi (qvod si, wenn nun, und wenn nun, aber wenn, qvod nisi), aber auch vor etsi, qvia, qvoniam, und vor utinam: Qvod si corporis gravioribus morbis vitae jucunditas impeditur, quanto magis animi morbis impediri necesse est? (Cic. Finn. I, 18) und wenn nun —. Coluntur tyranni duntaxat ad tempus. Qvod si forte ceciderunt, tum intelligitur, quam fuerint inopes amicorum (id. Lael. 15), aber wenn sie nun fallen —. Qvodsi illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui scelerata judicaretur (id. Verr. I, 14), wenn du nun auch —. Qvod nisi Metellus hoc tam graviter egisset atque illam rem imperio prohibuisset, vestigium statuarum Verris in tota Sicilia nullum esset relictum (id. ib. II, 66). Qvod etsi ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior quam natura (id. Finn. IV, 4), und wenn nun auch —. Qvod qvia nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, idcirco amicitia cum voluptate connectitur (id. ib. I, 20). In anderen Fällen, wo qvod vor quum und ubi steht, hat es seine ursprüngliche Bedeutung als relatives Pronomen (statt des demonstrativen), so daß dasjenige, was durch das Pronomen kurz bezeichnet ist, alsdann bestimmter durch einen Accusativ mit dem Inf. (nach §. 395 Anm. 6) ausgedrückt wird, wodurch das Pronomen überflüssig wird, z. B. Criminabatur etiam M. Pomponius L. Manlium, qvod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Qvod quum audisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrisse

Romans dicitur (Cic. Off. III, 31), als der Sohn dies merkte, daß man dem Vater — \*).

§. 450. Ein directer Fragesatz, in welchem die Frage nicht durch ein fragendes Pronomen, pronominales Adjectiv oder Adverbium bezeichnet ist, kann ohne eine bezeichnende Partikel gesetzt werden, wenn man mit einem Ausdrücke von Zweifel und Verwunderung fragt, so daß man auf eine affirmativ ausgebrückte Frage eine verneinende Antwort und auf eine negative Frage eine bejahende Antwort erwartet: *Tanti maleficii crimen probare te, Erucius, censes posse talibus viris, si ne causam quidem malefici protuleris?* (Cic. Rosc. Am. 26.) *Ut omittam vim et naturam deorum, ne homines quidem censes, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse?* (id. N. D. I, 44.) *Clo dius insidias fecit Miloni?* (id. pro Mil. 22.) *Rogas?* (id. ib. 22) *Kannst du fragen? Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit?* (Sen. de Prov. 3.) *Quid? non sciunt ipsi viam, domum qua redeant?* (Ter. Hec. III, 2, 25.) *Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat?* (Cic. Tusc. I, 21.) Ein abhängiger einzelner (nicht disjunctiver) Fragesatz muß immer durch ein Fragewort bezeichnet werden \*\*).

§. 451. Die Partikeln, welche zur Bezeichnung einer einzelnen Frage dienen, sind *ne* (einem Worte hinten angehängt), *num* (*numne*, *numnam*, *numquid*, *ecquid*), mit einer Negation *nonne* (*si*, *ob*). (Ueber *an* und *utrum* s. bei der disjunctiven Frage §. 452, 453.)

a. *Ne* bezeichnet, wenn es an das Verbum gehängt wird, eine Frage im Allgemeinen, ohne irgend eine (bejahende oder verneinende) Nebenbe deutung: *Venitne pater?* Doch deutet es bisweilen (in directen Fragen) eine Bejahung an, so daß es fast dasselbe ist wie *nonne*: *Videmusne* (*videsne*), *ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur?* (Cic. Finn. V, 18.) *Estne Sthenius is, qui omnes honores domi suae magnificentissime gessit?* (id. Verr. II, 46.) Wird *ne* hingegen einem anderen Worte als dem Verbum angehängt, so wird dadurch oft eine Verwunderung, bisweilen ein Zweifel ausgebrückt: *Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? illine tu templo tam sancto*

\*) Auf ähnliche Weise hat sich übrigens auch der erst erwähnte Gebrauch von *quod* entwickelt.

\*\*) *Dic mihi: Lysippus eodem aere, eadem temperatione, ceteris omnibus centum Alexandros ejusdemmodi facere non posset?* (Cic. Acad. II, 26) ist eine directe Frage: *Sage mir: Würde Lysippus nicht — können?*

*manus impias afferre conatus es?* (Cic. Verr. I, 18.) (Selten bei einem Verbum: *Potestne, Crasse, virtus servire?* id. de Or. I, 52.) In abhängigen Fragesätzen fällt die Nebenbedeutung weg (ob: *Quaero de Regillo, Lepidi filio, rectene meminerim, patre vivo mortuum.* Cic. ad Att. XII, 24).\*)

b. Num bezeichnet in directen Fragen fast immer, daß man die Verneinung der Frage erwartet, in abhängigen Sätzen giebt es nur die Frage im Allgemeinen an (ob). Der Zweifel wird durch *numne* (mit angehängtem *ne*) etwas stärker ausgedrückt: *Num negare audes?* (Cic. in Cat. I, 4.) *Num facti Pamphilum piget? num ejus color pudoris signum usquam indicat?* (Ter. Andr. V, 3, 6.) *Numne, si Coriolanus habuit amicos, ferre contra patriam arma illi cum Coriolano debuerunt? Num Viscellinum amici regnum appetentem debuerunt adjuvare?* (Cic. Lael. 11.) (*Num quid vis?* Steht etwas zu Befehl? ohne negative Bedeutung.) *Legati speculari jussi sunt, num sollicitati animi sociorum a rege Perseo essent* (Liv. XLII, 19). Der bloß fragende Ausdruck wird verstärkt durch die Hinzufügung von *quid* (im Accusativ nach §. 229 b): *Numquid duas habetis patrias?* (Cic. Legg. II, 2.) *Scire velim, numquid necesse sit esse Romae* (id. ad Att. XII, 8). Ebenso in täglicher Rede durch *numnam* (wie in *quisnam, numquisnam*).

Anm. Auch *ecquid* steht als bloße Fragepartikel, wenn man jemand auf etwas aufmerksam macht: *Quid est, Catilina? Ecquid attendis? ecquid animadvertis horum silentium?* (Cic. in Cat. I, 8.) (*Quid venis? Warum kommst du?*)

c. Nonne bezeichnet eine Frage, auf welche man eine bejahende Antwort erwartet, indem man sich auf dasjenige beruft, was der Angeredete anerkennen und einräumen muß: *Quid? canis nonne similis lupo?* (Cic. N. D. I, 35.) *Si qui rex, si qua natio fecisset aliquid in civem Romanum ejusmodi, nonne publice vindicaremus? non bello persequeremur?* (id. Verr. V, 58). (So oft bei Wiederholung *nonne* nur im ersten Gliede.) *Quaesitum ex Socrate est, Archelaum, Perdiccae filium, nonne beatum putaret* (Cic. Tusc. V, 12).

Anm. Durch eine Frage mit *nonne* wird eine Gewißheit darüber, daß etwas so ist, ausgedrückt, durch eine Frage mit *non* (s. oben) eine Verwunderung darüber, daß etwas nicht so ist (nicht geschieht), und ein Zweifel an der Möglichkeit dieser Verneinung: *Nonne meministi, quid paullo ante dixerim?* (Erinnerst Du dich nicht? Du erinnerst dich ja, —.) *Tu hoc non vides?* (Siehst Du dies wirklich nicht?) Doch findet sich *nonne*, wo man das bloße *non* erwarten sollte.

d. Si steht hiaweilen in abhängigen Fragesätzen in der Bedeutung ob: *Visam, si domi est* (Ter. Heaut. I, 1, 118; mit dem Indicativ statt des Conjunctivs). *Philopoemen quaesivit, si Lycortas incolumis evasisset* (Liv. XXXIX, 50). Doch ist dies in Prosa selten, außer bei *exspecto* und

\*) Ain' tu? Ain' vero? Sagst du das? Was sagst du?

bei Verben, die einen Versuch bezeichnen (*experior, tento, conor*), wo es das Gewöhnliche ist: *Ser. Sulpicius non recusavit, quominus vel extremo spiritu, si quam opem reipublicae ferre posset, experiretur* (Cic. Phil. IX, 1). *Tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset* (Liv. I, 57). Deshalb wird *si* (si forte) auch, ohne daß ein solches Verbum ausdrücklich vorhergegangen wäre, mit einem folgenden Coniunctiv von *possum* (*volo*) gesetzt, um eine Absicht und einen Versuch zu bezeichnen (ob vielleicht, um zu versuchen, ob vielleicht): *Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, si quem aditum reperire possint* (Caes. B. G. VI, 37). *Hannibal etiam de industria Fabium irritat, si forte accensum tot cladibus sociorum detrahare ad aequum certamen possit* (Liv. XXII, 13).\*)

- §. 452. In einer disjunctiven Frage, in welcher gefragt wird, welches von zweien (oder mehreren) entgegengesetzten Gliedern bejaht oder verneint wird, wird das erste Glied durch *utrum* oder *ne* bezeichnet; doch kann auch (besonders bei einem kurzen und deutlichen Gegensatz) die Bezeichnung ausgelassen und die Frage bloß durch die Betonung ausgedrückt werden. Das zweite (und die übrigen) Glieder werden durch *an* (*anne*) bezeichnet, oder (besonders in abhängigen Fragen, deren erstes Glied unbezeichnet ist) durch *ne*. (*Ne* — *ne* ist selten und meist dichterisch; *utrum* — *ne* sehr selten.) Oder nicht heißt *annon* oder *necne*. *Utrum nescias, quam alte ascenderis, an id pro nihilo habes?* (Cic. ad Fam. X, 26). *Utrum Milonis corporis an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari?* (id. Cat. M. 10). *Permulum interest, utrum perturbatione aliqua animi an consulto fiat injuria* (id. Off. I, 8). *Utrum hoc tu parum meministi, an ego non satis intellexi, an mutasti sententiam?* (id. ad Att. IX, 2). *Vosne L. Domitium an vos L. Domitius deseruit?* (Caes. B. C. II, 32). *Quaeritur, virtus suamne propter dignitatem an propter fructus aliquos expetatur* (Cic. de Or. III, 29). *Sortietur an non?* (id. Prov. Cons. 15). *Deliberabatur de Avarico, incendi placeret an defendi* (Caes. B. G. VII, 15). *Refert, qui audiant orationem, senatus an populus an iudices* (Cic. de Or. III, 55). *In incerto erat, vicissent victine essent* (Liv. V, 28). *Nihil interesse putant, valeamus aegrine simus* (Cic. Finn. IV, 25). (*Qui teneant oras, hominesne ferae, quaerere constituit*, Virg. Aen. I, 308.) *Dicamne huic, an non dicam?* (Ter.

\*) *Seu* — *seu* in abhängiger disjunctiver Frage Virg. Aen. I, 218, ganz ungewöhnlich.



Eun. V, 4, 46). Qvaeritur, Corinthiis bellum indicamus an non (Cic. Inv. I, 12). Sunt haec tua verba necne? (id. Tusc. III, 18). Utrum vultis patri Flacco licuisse istam pecuniam capere necne? (id. pro Flacc. 25). Dii utrum sint necne sint, qvaeritur (id. N. D. III, 7). Demus beneficium necne, in nostra est potestate (id. Off. I, 15).

Ann. 1. Utrum (von uter, welcher von zweien) giebt gleich die Zahl der Glieder an (wird aber doch auch gebraucht, wo mehrere Glieder sind). Es wird verstärkt, wenn ne an das nächste durch die Frage betonte Wort gehängt wird: Est etiam illa distinctio, utrum illudne non videatur aegre ferendum, ex quo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo (Cic. Tusc. IV, 27). Bei den Dichtern auch utrumne in einem Worte.

Ann. 2. Verschieden hiervon ist utrum als Pronomen, dem zwei durch ne — an bezeichnete Glieder in Apposition sich anschließen: Aequum Scipio dicebat esse Siculos cogitare, utrum esset illis utilius, suisne servire an populo Romano obtemperare (Cic. Verr. IV, 33). (Utrum in einer einfachen Frage anstatt num gebraucht, ist eine sehr seltene Unregelmäßigkeit.)

An steht nicht allein im zweiten Gliede disjunctiver Fragen, sondern auch in solchen einfachen Fragen, die sich der vorhergehenden Rede ergänzend und bestärkend anschließen, wenn man fragt, was sonst (falls etwas gegen das Vorhergehende einzuwenden ist) oder was denn (falls ein darin liegender Gedanke bestätigt wird) der Fall sein muß, oder wenn man selbst zu einer Frage die Antwort oder eine Vermuthung darüber unter der Form einer neuen Frage hinzufügt (wobei an bisweilen die Bedeutung von nonne annimmt): Epicurus voluptatem sensus titillantem nimis etiam novit, quippe qui testificetur, ne intelligere quidem se posse, ubi sit aut quod sit ullum bonum praeter illud, quod sensibus et corpore capiatur. An haec ab eo non dicuntur? (Cic. Finn. II, 3). Oder sagt er dies nicht? Quasi non necesse sit, quod isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus quidem es? (id. Tusc. I, 7). Oder hast du nicht einmal den Anfang der Dialektik gelernt? Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, quae velim. An me, inquam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? (id. Finn. I, 8). Glaubst du denn, daß —? Quid ais? an venit Pamphilus? (Ter. Hec. III, 2, 11). Was sagst du? Ist P. gekommen? Quid dicis? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? (Cic. Verr. V, 2). Quando autem ista vis evanuit? an postquam homines minus creduli esse coeperunt? (nicht wahr? von der Zeit an, als —? id. Div. II, 57 \*). Die Bedeutung oder? wird durch

§. 453.

\*) Numquid duas habetis patrias? an est una illa patria communis? (Cic. Legg. II, 2; nicht disjunctiv, sondern erst einfache Frage: Habt Ihr vielleicht —? dann hinzugefügte: ist nicht vielmehr —?)

vero verstärkt: An vero dubitamus, quo ore Verres ceteros homines inferiore loco solitus sit appellare, qui ob jus dicendum M. Octavium poscere pecuniam non dubitarit? (Cic. Verr. I, 48.) Oder können wir zweifeln —? So wird durch an oder an vero oft eine Doppelfrage angeknüpft, welche einen Schluß enthält (§. 438). In anderen einfachen Fragen wird an nicht gebraucht, außer bei den späteren Schriftstellern und Dichtern in abhängigen Fragen, z. B. Reges dicuntur torquere mero, quem perspexisse laborant, an sit amicitia dignus (Hor. A. P. 436 \*). Quaeritur, an providentia mundus regatur (Quinct. III, 5, 6). Hiervon ist jedoch auszunehmen der Gebrauch von an in der Bedeutung ob nicht (ob nicht vielleicht, zur Bejahung sich neigend) nach haud scio, nescio, dubito, dubium, incertum est und bisweilen nach anderen Ausdrücken, welche eine Ungewißheit bezeichnen (delibero, haesito): Quae fuit unquam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio an melius patientiam possim dicere (Cic. pro Lig. 9). Aristotelem excepto Platone haud scio an recte dixerim principem philosophorum (id. Fin. V, 3). Est id quidem magnum atque haud scio an maximum (id. ad Fam. IX, 15). Dubito an Venusiam tendam et ibi expectem de legionibus (id. ad Att. XVI, 5). Moriendum certe est, et id incertum, an hoc ipso die (id. Cat. M. 20). Qui scis, an prudens huc se projecit? (Hor. A. P. 462; woher weißt du, ob er nicht vielleicht —?) Die Ausdrücke haud scio an, nescio an erhalten also die Bedeutung vielleicht und bezeichnen eine Vermuthung, daß etwas sei. Einen Zweifel, ob etwas sei (welcher im Deutschen durch »ich weiß nicht, ob jemand, etwas« ausgedrückt wird), bezeichnet man dann dadurch, daß man verneinende Wörter folgen läßt: Contigit tibi, quod haud scio an nemini (Cic. ad Fam. IX, 14). Hoc dijudicari nescio an nunquam, sed hoc sermone certe non potest (id. Legg. I, 21). Atque haud sciam an ne opus quidem sit, nihil unquam deesse amicis (id. Lael. 14), ob es überhaupt einmal zu wünschen ist \*\*). Anne (mit angehängtem ne) wird nicht häufig gebraucht, und in Prosa nur im zweiten Gliede: Interrogatur, tria pauca sint anne multa (Cic. Acad. II, 29).

Anm. 1. An wird bisweilen ohne ausdrückliche Frage gebraucht, um eine Ungewißheit und ein Schwanken zwischen zwei Vorstellungen zu bezeichnen (oder vielleicht, ungewiß ob — oder): Themistocles, quum ei Simonides an quis alius artem memoriae polliceretur, Oblivionis, inquit, mallet (Cic. Finn. II, 32). Ea suspicio, vitio orationis an rei, haud sane purgata est (Liv. XXVIII, 49) = incertum, vitio orationis an rei.

\*) Die Dichter gebrauchen sogar bisweilen an — an in einer disjunctiven Frage: Virg. Aen. X, 680, Ov. Met. X, 254.

\*\*) Bei den Späteren ist nescio an auch bloß: ich weiß nicht, ob (ohne Sinnneigung zur Bejahung): Nescio an noris hominem, quoniam nosse debes (Plin. Ep. VI, 21).

Anm. 2. Von disjunctiven Fragen sind wohl zu unterscheiden Fragen über zwei (oder mehrere) verschiedene, aber nicht entgegengesetzte Glieder, durch aut verbunden, deren beider (oder aller) Verneinung erwartet wird: Quid ergo? solem dicam aut lunam aut caelum deum? (Cic. N. D. I, 80.) Num me igitur fessellit? aut num Antonius diutius sui potuit esse dissimilis? (id. Phil. II, 86).

Eine Antwort wird bejahend ausgedrückt durch etiam, ita, ja, oder §. 454. (versichernd) durch vero (selten verum), ja, gewiß, sane (sane quidem), ja, wahrhaftig, ja wohl, oder bloß durch das Verbum, mit welchem gefragt ist. Auch verbindet man das Verbum und vero, oder vero und ein Pronomen, welches das fragliche Subject bezeichnet. Eine verneinende Antwort wird durch non, minime (versichernd minime vero) ausgedrückt. Eine richtigende Antwort (nein, hingegen; vielmehr) wird durch imo (imo vero) bezeichnet: Aut etiam aut non respondere (Cic. Acad. II, 32). Dices: Habeo hic, quos legam, non minus disertos. Etiam; sed legendi semper occasio est, audiendi non semper (Plin. Ep. II, 3). — Quidnam? inquit Catulus; an laudationes? Ita, inquit Antonius (Cic. de Or. II, 10. Ita vero; ita est; ita prorsus). — Fuisti saepe, credo, quum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero, ac libenter quidem (id. Tusc. II, 11). (Facies? Verum, Ter. Heaut. V, 3, 11.) Visne locum mutemus et in insula ista sermoni reliquo demus operam sedentes? Sane quidem (Cic. Legg. II, 1). — Fierine potest? Potest. — Qvaesivi, fierine posset. Ille posse respondit. — Dasne, aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? Do vero (Cic. Tusc. I, 11). Qvaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesque vendiderit pluris multo, quam se venditurum putarit, num injuste fecerit? Ille vero, inquit Antipater (id. Off. III, 13)\*. — Cognatus aliquis fuit aut propinquus? Non. (id. Verr. II, 43. Non fuit.) Num igitur peccamus? Minime vos quidem (Cic. ad Att. VIII, 9). An tu haec non credis (Glaubst du denn dies nicht)? Minime vero (id. Tusc. I, 6). (Non faciam: Nein, das werde ich nicht thun.) — Causa igitur non bona est? Imo optima (id. ad Att. IX, 7). Quid? si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? Imo vero obsecrabit patrem, ne id faciat (id. Off. III, 23). Vivit? Imo vero etiam in senatum venit (id. in Cat. I, 1).

Anm. 1. Da vero bloß versichert, so kann es auch in Sätzen stehen, welche etwas, was bezweifelt worden, verneinend versichern, wo es durch nein zu übersetzen ist: Ego vero tibi non irascor, mi frater (nein, ich jürne dir nicht).

Anm. 2. Wenn man sogleich durch enim (nam) den Grund oder die Erklärung der Antwort hinzufügt, wird die Bejahung oder Verneinung oft durch sein eigenes Wort bezeichnet: Tum Antonius, Heri enim, inquit, hoc mihi proposueram, ut hos abs te discipulos abducerem (Cic. de Or. II, 10), Ja, denn —. (Siquidem —, Ja, wenn —.)

\* Maxime, gewiß gern (nach einem Befehle), Ter.

§. 455. (Negationspartikeln.) Das gewöhnliche Wort, mit welchem etwas verneinend ausgesagt wird, ist *non*, nicht. *Haud*, nicht, bezeichnet ursprünglich die Verneinung etwas weniger bestimmt (ungefähr wie das deutsche nicht eben), doch ist oft kein Unterschied in der Bedeutung merkbar; aber in guter Prosa wird *haud* gewöhnlich nicht mit Verben gebraucht (außer im Ausdrucke *haud scio an*), sondern nur mit Adjectiven und Adverbien (z. B. *haud mediocris*, *haud spernendus*, *haud procul*, *haud sane*, *haud dubie*, gewiß, unzweifelhaft), und bei einigen der besten Schriftsteller (*Cicero*, *Cäsar*) auch hier selten, bei anderen häufiger. *Raum*, fast nicht, heißt *vix*.

Anm. 1. Wo die Verneinung einer Behauptung entgegengesetzt wird, steht *haud* auch nicht bei Adverbien; man kann nur sagen: *non tam — quam*, *non modo — sed*, *non quo — sed*.

Anm. 2. *Nequaquam*, keinesweges (*neutiquam* meist nur bei den Dichtern); *haudquaquam*, keinesweges eben (*homo prudens et gravis*, *haudquaquam eloquens*, *Cic. de Or. I, 9*).

Anm. 3. *Non* in Verbindung mit einem Verbum bedeutet oft: ich unterlasse zu. Hieron kommt der Ausdruck *non possum* mit *non* und einem Infinitiv: ich kann nicht unterlassen zu, ich kann nicht anders als (= *facere non possum*, *quin*): *Non potui non dare litteras ad Caesarem* (*Cic. ad Att. VIII, 2*). *Non poteram in illius patriae custodis tanta suspitione non metu exanimari* (*id. pro Mil. 24*). *Tuum consilium nemo potest non maxime laudare* (*id. ad Fam. IV, 7*).

Anm. 4. Anstatt *non* steht bei Verben bisweilen *nihil* (nichts), in feiner Rücksicht, auf keine Weise (§. 229 b): *Ea species nihil terruit equos* (*Liv. IV, 33*), jagte den Pferden keinen Schrecken ein. *De vita beata nihil repugno* (*Cic. N. D. I, 24*). *Nihil necesse est ad omnes tuas litteras rescribere* (*id. ad Att. VII, 2*). Selten bei Adjectiven: *Plebs Ardeatium, nihil Romanae plebi similis, in agros optimatum excursiones facit* (*Liv. IV, 9*). (*Nonnihil molesta haec sunt mihi*, *Ter. Ad. I, 2, 62*.)

Anm. 5. In vertraulicher Rede und Schreibart und Nachahmungen derselben steht bisweilen *nullus* in Apposition zum Subjecte statt *non*, zum Theil mit verstärkter Bedeutung (gar nicht): *Sextus ab armis nullus discedit* (*Cic. ad Att. XV, 22*). *Haec bona in tabulas publicas nulla redierunt* (*Cic. Rosc. Am. 44*), sind gar nicht eingetragen worden. *Multa possunt videri esse, quae omnino nulla sunt* (*id. Acad. II, 15*), gar nicht existirt. (Gingegen immer *industria non mediocris*, sein geringer Fleiß, wenn die Negation auf das Adjectiv geht, aber: *Nemo magnus homo, nulla magna virtus invidiam effugit*.)

§. 456. Die Verneinung als Wille, Wunsch oder Absicht wird durch *ne* bezeichnet. *Ne* wird also gebraucht in Wünschen (beim Con-

**junctiv**, §. 351), in Aufforderungen, etwas anzunehmen (§. 352), **in** Verboten und Warnungen (beim Imperativ oder Conjunctiv, §. 386), in Gegenstandssätzen nach Verben, die ein Wirken oder ein Streben und Wollen bezeichnen (§. 372 b und §. 375), und **in** Absichtssätzen (§. 355; wogegen in Folgesätzen und in den §. 373 und §. 374 behandelten Gegenstandssätzen *ut non* steht). In Gegenstandssätzen nach den Verben des Wollens und Strebens (§. 372, aber nicht nach denen, die eine hindernde Wirksamkeit bezeichnen, §. 375), und in Absichtssätzen wird statt *ne* auch oft *ut* — *ne* gesagt, wodurch zuerst der Gegenstand oder die Absicht im Allgemeinen, dann die Verneinung bezeichnet wird: *Trebatio mandavi, ut, si tu eum velles ad me mittere, ne recusaret* (Cic. ad Fam. IV, 1). *Sed ut hic, qui intervēnit, ne ignoret, quae res agatur, de natura agebamus deorum* (id. N. D. I, 7). Wenn im Deutschen die Negation in einem Absichts- oder Gegenstandssatz durch ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium ausgedrückt ist (damit niemand u. s. w., bitten, daß niemand u. s. w.), so wird im Lateinischen die Negation in der Partikel ausgedrückt, auf welche ein affirmatives Pronomen folgt (*ne quis, quid, ullus, necubi, nequando*). *Edictum est, ne quis injussu consulis castris egrederetur*. Auch in Verboten ist *ne quis faciat, ne quid feceris* häufiger als *nemo faciat, nihil feceris* (besonders in der Geseßsprache).

Anm. 1. *Ne* ist die kürzeste Form der verneinenden Partikel, welche sich auch in *ne* — *quidem, neque, nescio* u. s. w. zeigt.

Anm. 2. An wenigen Stellen, meist bei den Dichtern, findet sich *non* statt *ne* bei einem verbietenden oder auffordernden Conjunctiv, z. B. *Non sint sine lege capilli* (Ov. A. A. III, 133).

Anm. 3. In Gegenstandssätzen nach den Verben, die auswirken, ausrichten bedeuten, besonders nach *facio* und *efficio*, steht auch *ut non* (*ut nemo, nihil, nusquam* u. s. w.): *Ex hoc efficitur, non ut voluptas ne sit voluptas, sed ut voluptas non sit summum bonum* (Cic. Finn. II, 8). Ebenso steht *non* (ohne *ut*) nach *velim, vellem* (§. 350 b Anm. 1): *Vellem tua te occupatio non impedisset* (id. ad Att. III, 22).

Anm. 4. In der Bedeutung so daß steht *ut ne* (mitunter *ne*), wenn bezeichnet wird: mit der Vorforge, Vorsicht und Einschränkung, besonders mit vorhergehendem *ita*: *Minucius sciebat, ita se rem augere oportere, ut ne quid de libertate perderet* (Cic. Verr. II, 30). *Danda opera est, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit reipublicae* (id. Off. II, 21). (*Ita admissi sunt in urbem, ne tamen is senatus daretur*, Liv. XXII, 61.)

- §. 457. Ne — quidem (getrennt durch das Wort, welches den Nachdruck hat und den Gegensatz bildet) bedeutet auch nicht (eben so wenig als das Vorhergehende oder als etwas Anderes): *Postero die Curio milites in acie collocat. Ne Varus quidem dubitat copias producere* (Caes. B. C. II, 33). *Si non sunt* (falls sie nicht existiren), *nihil possunt esse; ita ne miseri quidem sunt* (Cic. Tusc. I, 6). Am häufigsten hebt es den Gegenstand der Verneinung hervor und bedeutet nicht einmal: *Ne matri quidem dixi. Ne cum Caesare quidem egi. Ac ne illud quidem vobis negligendum puto, quod mihi ego extremum proposueram* (Cic. pro leg. Man. 7; auch *et ne — quidem*). Oft steht ein kurzer Nebensatz oder die Conjunction und das gewichtigste Wort des Nebensatzes zwischen *ne* und *quidem*: *Ne quantum possumus quidem, cogimur* (Cic. Cat. M. 11). *Neque contra rempublicam neque contra jusjurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si judex quidem erit de ipso amico* (id. Off. III, 10).

Anm. Die späteren Schriftsteller (von Livius und Ovid an) setzen *nec* in derselben Bedeutung wie *ne — quidem*: *Non inutilem puto hanc cognitionem; alioqui nec tradidissem* (Quinct. V, 10, 119). *Esse aliquid manes et subterranea regna, nec pueri credunt* (Juv. II, 152).

- §. 458. a. Eine Negation mit einer copulativen Partikel verbunden (und nicht) wird im Lateinischen gewöhnlich durch *neque*, *nec* ausgedrückt (welches also eine verneinende Conjunction, nicht bloßes Adverbium ist): *Caesar substitit neque hostes lacessivit. De Quinto fratre nuntii tristes nobis nec varii venerant* (Cic. ad Att. III, 17). Wo im Deutschen nach einer copulativen Partikel ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium folgt (und niemand, und nirgends, und nie) wird im Lateinischen *neque* mit einem affirmativen Pronomen oder Adverbium gesetzt (*neque quisquam, quidquam, ullus, usquam, unquam*): *Horae cedunt et dies et menses et anni nec praeteritum tempus unquam revertitur* (Cic. Cat. M. 19).

Anm. 1. Doch wird *et non* bisweilen gebraucht, wenn die Negation mit einem einzelnen Worte des Folgenden gleichsam in einen Begriff verschmilzt und alsdann die ganze Vorstellung dem Vorhergehenden beigeordnet wird: *Patior, judices, et non moleste fero* (Cic. Verr. I, 1; *non* gehört zunächst zu *moleste*, und die ganze Bezeichnung der Zufriedenheit: *non moleste fero*, wird zu *patior* gefügt). *Demetrius Syrus, vetus et non igno-*

**bilis dicendi magister** (id. Brut. 91). **Habebit igitur linguam deus et non loqvetur** (id. N. D. I, 33), und wird doch stumm sein. Auf dieselbe Weise wird auch **et nemo, et nullus u. s. w., nullusque, nihilque u. s. w.** gesagt: **Domus temere et nullo consilio administratur** (Cic. Inv. I, 34). **Nihil hominem, nisi quod honestum decorumque sit, aut admirari aut optare oportet, nullique neque homini neque fortunae succumbere** (id. Off. I, 20). **Eo simus animo, ut moriendi diem nobis faustum putemus nihilque in malis ducamus, quod sit a diis constitutum** (id. Tusc. I, 49). Besonders steht **ac non**, et non in der Bedeutung und nicht vielmehr (bei berichtigen Angaben nach bedingten, fragenden oder ironischen Ausbrüchen): **Nam si quam Rubrius injuriam suo nomine ac non impulsu tuo fecisset, de tui comitis injuria questum ad te venissent** (Cic. Verr. I, 31). **Quasi vero isti, quos commemoras, propterea magistratus ceperint, quod triumpharant, et non, quia commissi sunt iis magistratus, re bene gesta triumpharint** (id. pro Planc. 25). **C. Antonius, tanquam extruderetur a senatu in Macedoniam ac non contra prohiberetur proficisci, sic cucurrit** (id. Phil. X, 5). (Dagegen wird, wenn dem Richtigen das Unrichtige verneinend entgegengestellt wird, gern **non** gebraucht, nicht **et non** oder **sed non**: **Haec morum vitia sunt, non senectutis**, Cic. Cat. M. 18.)

Ann. 2. Bisweilen wird sogar die copulative Partikel, welche einen neuen Hauptsatz anknüpft, mit einer Negation verbunden, welche zum Nebensatz (Vordersatz) desselben gehört: **Consules in Hernicos exercitum duxerunt, neque inventis in agro hostibus, Ferentinum, urbem eorum, vi ceperunt** (Liv. VII, 9) = **et, quum hostes in agro non invenissent, urbem —. Hostes deustos pluteos turrium videbant, nec facile adire aptos ad auxiliandum animadvertabant** (Caes. B. G. VII, 25) = **et animadvertabant, non facile —. Die Dichter verschmelzen sogar das zu ait oder inquit gehörende et mit einer Negation in der angeführten Rede: Tum demum ingenuit, Neque, ait, sine numine vincit**, Ov. Met. XI, 263, = **et ait: Non sine n. v.**)

b. **Neque** wird statt des einfachen **non** gebraucht, wenn ein negativer Satz durch **enim, tamen, vero** angeknüpft wird (**neque enim, denn nicht, neque tamen, doch nicht, und doch nicht, neque vero, aber nicht, auch — nicht**). Doch findet sich bisweilen **non enim, selten non tamen**, wodurch die Verneinung größeren Nachdruck erhält. (Nam — non nur, wo die Negation in genauer Verbindung mit einem folgenden Worte steht. **Neque enim — neque** und **nam neque — neque**.)

c. Die Verbindung zweier (oder mehrerer) verneinender Glieder zu einer Einheit wird durch **neque — neque** (**nec — nec, neque — nec, nec — neque**), weder — noch, bezeichnet, z. B. **neque bonus neque malus; neque consilium mihi placet neque**

auctor probatur. Das zweite Glied kann durch ein hinzugefügtes *vero* hervorgehoben werden: *Secundum genus cupiditatum Epicurus nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum* (Cic. Tusc. V, 33). Die Verbindung eines affirmativen und eines negativen Gliedes wird durch *et — neque*, sowohl — als auch nicht, *neque — et* (seltener *neque — quæ*) bezeichnet: *Intelligitis, Pompejo et animum praesto fuisse neque consilium defuisse* (Cic. Phil. XIII, 6). *Patebat via et certa nec longa* (id. ib. XI, 2). *Voluptates agricolarum nec ulla impediuntur senectute et mihi ad sapientis vitam proxime videntur accedere* (id. Cat. M. 15). *Homo nec meo judicio stultus et suo valde prudens* (id. de Or. I, 39). (Ex quo intelligitur, nec intemperantiam propter se esse fugiendam temperantiamque expetendam, non quia voluptates fugiat, sed quia majores consequatur, id. Finn. I, 14.) (*Neque — et* kann im Deutschen nur durch eine Umschreibung genau ausgedrückt werden.)

Anm. 1. Anstatt *et — neque* kann *et — et non* gebraucht werden, wenn die Negation in *et non* (nach a Anm. 1) sich mit einem folgenden Worte zu einem Begriffe genau verbindet: *Manlius et semper me coluit diligentissime et a nostris studiis non abhorret* (Cic. ad Fam. XIII, 22). *Assentior tibi, et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi* (id. de Or. II, 56). *Multa aliorum judicio et facienda et non facienda nobis sunt* (id. Off. I, 41, wo *neque* gar nicht stehen konnte).

Anm. 2. Wenn eine Negation (*non*, *neque*, und nicht, oder ein verneinendes Pronomen, auch *nego*, *nolo*) zu zwei verbundenen Begriffen gehört und voran (beim ersten Begriffe) steht, so werden diese im Lateinischen gern selbst verneinend verbunden, so daß die Negation wiederholt wird: *Non enim solum acuenda nobis neque procudenda lingua est, sed complendum pectus maximarum rerum copia et varietate* (Cic. de Or. III, 30), im Deutschen: Wir sollen nicht allein die Zunge wehen und schärfen. *Minora dii negligunt nec agellos singulorum nec viticulas persequuntur* (id. N. D. III, 35), und passen nicht auf der Einzelnen Acker und Weinstöcke\*). Die bejahende Verbindung wird in Prosa nur gebraucht, wenn die Begriffe ganz in eins verschmelzen: *Nulla res tanta ac tam difficilis est, quam Q. Catulus non consilio regere possit* (Cic. pro Leg. Man. 20). *Nec tantum moerorem ac luctum senatui mors P. Clodii afferebat, ut nova quaestio constitueretur* (id. pro. Mil. 5). (Die Dichter sind hierin

---

\*) Ungewöhnlich: *Agrum in his regionibus meliorem neque pretii majoris nemo habet* (Ter. Heaut. I, 1, 12, mit der gemeinschaftlichen Negation zuletzt).



**freier**; doch ist es höchst ungewöhnlich, daß ein neuer Satz, zu welchem die Negation auch gehören soll, durch et oder qve angeknüpft wird.) Dagegen kann das zweite Glied (desselben Satzes) durch aut oder ve angeknüpft werden: Neque enim mari venturum aut ea parte virium dimicaturum hostem credebant (Liv. XXI, 17). Non recito ubivis coramve quibuslibet (Hor. Sat. I, 4, 79). (Auch nec — nec — aut: Equites hostibus neque sui colligendi neque consistendi aut ex essedis desiliendi facultatem dederunt, Caes. B. G. V, 17.) Aber die Anknüpfung eines neuen Satzes, der auch verneint wird, durch ein bloßes aut oder ve ist dichterisch: Nec te hinc comitem asportare Creusam fas (est) aut ille sinit superi regnator Olympi (Virg. Aen. II, 778). Auch folgt aut — aut nach einer Negation: Ante id tempus nemo aut miles aut eques a Caesare ad Pompejum transierat (Caes. B. C. III, 61). Consciorum nemo aut latuit aut fugit (Liv. XXIV, 5). Nondum aut pulsus remorum strepitusque alius nauticus exaudiebatur aut promontoria classem aperiebant (id. XXII, 19).

Für et ne und für aut nach ne wird neve, neu, gebraucht: §. 459. Hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito (Cic. Legg. II, 23). Opera dabatur, ne quod iis colloquium inter se neve quae communicatio consilii esset (Liv. XXIII, 34). Caesar milites cohortatus est, uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent neu perturbarentur animo (Caes. B. G. II, 21). Verdoppelt (wie neque — neque) steht neve — neve in Verboten (selten: Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem neve inter vites corulum sere, Virg. G. II, 298), und in abhängigen Sätzen mit vorhergehendem ut (ut neve — neve): Peto a te, ut id neve in hoc reo neve in aliis requiras (Cic. ad Fam. I, 9).

Anm. Es finden sich jedoch einzelne Beispiele von nec anstatt neve: Teneamus eum cursum, qui semper fuit optimi cujusque, neque ea signa audiamus, quae receptui canunt (Cic. R. P. I, 2). Nec hoc pertimueris (Cic.). Haec igitur lex in amicitia sancitur, ut neque rogemus res turpes neque faciamus rogati (id. Lael. 12). Bei den Dichtern steht auch neve anstatt et ne, in der Weise, daß et zu einem andern Satze gehört (wie bei neque §. 458 a Anm. 2): Neve foret terris securior arduus aether, affectasse ferunt regnum caeleste Gigantas (Ov. Met. I, 151).

Zwei zusammenstoßende Negationen heben die vernetzende §. 460. Bedeutung auf. Wird die verneinende Partikel unmittelbar zu (vor) einem verneinenden Worte gesetzt, so wird bloß die allgemeine Negation aufgehoben, und es entsteht eine unbestimmte Affirmation: also nonnemo, nicht niemand, d. h. jemand, einige wenige,

nonnullus, nonnihil, nonnunquam, bisweilen. Gehört hingegen non zu einem Prädicat und dies (negative) Prädicat wird von einem verneinenden Begriffe ausgesagt, so entsteht eine allgemeine Affirmation: niemand thut es nicht (unterläßt es zu thun), d. h. Alle ohne Ausnahme thun es; also nemo non, nullus non, alle, nihil non, Alles, nunquam non, immer, nusquam non, überall. Nemo Arpinas non Plancio studuit (Cic. pro Planc. 9). Nulli non ad nocendum satis virium est (Sen. Ep. 105). Achilles nihil non arroget armis (Hor. A. P. 122; Achilles eigne sich Alles an). (Von non possum non siehe §. 455 Anm. 3.)

Anm. 1. Nec non steht in guter Prosa nicht ohne weiteres beisammen für et, noch wird es als Verbindung zweier einzelnen Wörter gesetzt, sondern es wird gebraucht, den Gedanken dadurch fortzusetzen, daß hinzugefügt wird, ein gewisses Anderes könne nicht (auch nicht) geleugnet werden: Nec hoc Zeno non vidit, sed verborum magnificentia est delectatus (Cic. Finn. IV, 22), und dies entging auch nicht der Aufmerksamkeit Zeno's, aber —. Neque vero non omni supplicio digni P. Claudius, L. Junius consules, qui contra auspicia navigarunt (Cic. Div. II, 33), und die Consuln P. C. und L. J. können deshalb nicht anders als höchst strafbar sein. Nec enim is, qui in te adhuc injustior, quam tua dignitas postulabat, fuit, non magna signa dedit animi erga te mitigati (id. ad Fam. VI, 1). Weniger gute Schriftsteller und die Dichter gebrauchen nec non auch unmittelbar beisammen (Nec non et Tyrii — convenere, Virg. Aen. I, 707) und zur Verknüpfung zweier einzelnen Begriffe (und auch).

Anm. 2. Zwei Negationen heben einander nicht auf, wenn entweder (a) ein Satz mit einer allgemeinen Verneinung anhebt und dann ein einzelner Begriff durch ne — quidem hervorgehoben wird, oder wenn (b) eine allgemeine Verneinung vorhergeht und dann eintheilungsweise bei den einzelnen Gliedern wiederholt wird: Non enim praetereundum est ne id quidem (Cic. Verr. I, 60). Epicurus, quid praeter voluptatem sit bonum, negat se posse ne suspicari quidem (id. Finn. II, 10). — Sic habeas, nihil mehercule te mihi nec carius esse nec svavius (id. ad Att. V, 1; könnte nach §. 458 c Anm. 2 auch heißen: aut carius aut svavius). Nemo unquam neque poeta neque orator fuit, qui quoniam meliorem quam se putaret (id. ib. XIV, 20). Non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus nec Linus (Virg. B. IV, 53). (Ea nesciebant, nec ubi nec qualia essent, Cic. Tusc. III, 2.) (Nolebant successum non patribus, non consulibus, Liv. II, 45 \*).

- §. 461. a. Ein Aufsteigen zum Höheren wird bezeichnet durch non modo, non tantum (nicht nur), non solum (nicht allein) — sed etiam, verum etiam.

\*) Bei den Komikern zuweilen neque hand statt des bloßen neque.

**Anm.** *Modo* bezeichnet eigentlich mehr den Grad, *solum* mehr den Umfang; aber ein bestimmter Unterschied wird nicht beobachtet. *Non tantum* wird nicht gern gebraucht, außer wo das Subject oder das Prädicat beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Statt *sed etiam* steht auch bloß *sed*, wodurch eigentlich ein umfassenderer Begriff, der zugleich das Vorhergehende in sich begreift, an dessen Stelle gesetzt wird: *Pollio omnibus negotiis non interluit solum, sed praefuit* (Cic. ad Fam. I, 6); doch auch ohne diese Nebenbedeutung. Selten ist *sed* — *quoque*, welches bloß eine Hinzufügung, nicht eine Steigerung bezeichnet. Das erste Glied kann auch verneinend sein: *non modo (non solum) non — sed etiam (sed potius, sed)*: *Non modo non oppugnator, sed etiam defensor* (Cic. pro Planc. 81). *Hoc non modo non pro me est, sed contra me est potius* (id. de Or. III, 20).

b. Um ein Aufsteigen zu einem verneinenden Begriff zu bezeichnen (daß sogar ein Gewisses nicht stattfindet), wird *non modo* oder *non solum* mit *sed ne — quidem*, *sed vix* verbunden: *Vobis inter vos non modo voluntas conjuncta fuit, sed ne praeda quidem adhuc divisa est* (Cic. Div. in Caec. 11). Gewöhnlich hat dann *non modo* oder *non solum* eine andere Negation entweder hinter sich, so daß *non modo*, *non solum* vom negativen Begriff ausgesagt werden (nicht allein nicht, nicht nur niemand u. s. w.), oder vor sich, wenn die Verneinung beiden Gliedern gemeinschaftlich ist (*nemo non modo, nihil non modo* u. s. w., Keiner, ich will nicht sagen), so daß im letzteren Falle eigentlich die Verneinung in *ne — quidem* wiederholt wird: (a) *Ego non modo tibi non irascor, sed ne reprehendo quidem factum tuum* (Cic. pro Sull. 14). *Non modo nihil acquisiverunt, sed ne relictum quidem et traditum et suum conservaverunt* (id. de Or. III, 32). *Obscoenitas non solum non foro digna, sed vix convivio liberorum* (id. de Or. II, 62). (b) *Nihil iis Verres non modo de fructu, sed ne de bonis quidem suis reliqui fecit* (id. Verr. III, 48). *Nullum non modo illustre, sed ne notum quidem factum* (id. in Pis. 1). *Id ne unquam posthac non modo confici, sed ne cogitari quidem possit a civibus, hodierno die providendum est* (id. in Cat. IV, 9). Haben beide Glieder ein gemeinschaftliches Prädicat, zu welchem die Negation gehört, und steht dies beim letzten Gliede, dann kann die in *ne — quidem* (vix) liegende Negation auf das Ganze bezogen werden, so daß im ersten Gliede nicht *non modo non (non solum non)*, sondern bloß *non modo (non solum)* gesetzt wird: *Assentatio non modo amico, sed ne libero quidem digna est* (Cic. Lael. 24). *Senatui non solum juvare rempublicam, sed ne lugere quidem licuit* (id. in Pis. 10). *Non modo manus tanti exercitus, sed ne vestigium quidem cuiquam privato nocuit* (id. pro Leg. Man. 18). (In der vollständigen Form: *Nemini privato non modo manus t. e., sed ne vestigium quidem nocuit.*) *Advena non modo civicae, sed ne Italicae quidem stirpis* (Liv. I, 40; = *qui non modo — stirpis esset*). *Haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix jam in libris reperiuntur* (Cic. pro Cael. 17). Aber die vollständige Form wird auch gebraucht: *Hoc non modo non*

laudari, sed ne concedi quidem potest (Cic. pro Mur. 3). Sthenius id potuit, quod non modo Siculus nemo, sed ne Sicilia quidem tota potuisset (id. Verr. II, 46).

Ann. 1. Auf dieselbe Weise heißt es: Hoc non modo recte fieri, sed omnino fieri non potest (Cic. Acad. II, 19). (Hat jedes Glied sein besonderes Prädicat, so ist non modo, sed ne — quidem anstatt non modo non eine sehr seltene Ungenauigkeit.)

Ann. 2. Non modo (nicht non solum) steht auch mit folgendem sed (sed etiam, verum, verum etiam) in der Bedeutung: ich will nicht sagen (non dico, non dicam), wenn man bezeichnet, daß das erste Glied zu viel enthält und daß man bei dem zweiten, geringeren stehen bleibt: Quae civitas est in Asia, quae non modo imperatoris aut legati, sed unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? (Cic. pro Leg. Man. 22). Sine ulla non modo religione, verum etiam dissimulatione (id. Verr. V, 1). (Num exploratum cuiquam esse potest, quomodo sese habiturum sit corpus, non dico ad annum, sed ad vesperum? Cic. Finn. II, 28.)

Ann. 3. Non modo (non solum) kann auch dem Hauptgliede nach gesetzt werden, so daß man dasjenige angiebt, von dem die Aussage natürlicherweise zuerst und allermeist gilt: Secundas etiam res nostras, non modo adversas, pertimescebam (Cic. ad Fam. IV, 14), und nicht bloß. Ist die Hauptaussage verneinend (non, nullus, ne — quidem), so bezeichnet non modo das, was noch stärker verneint wird (viel weniger, geschweige denn): Nullum meum minimum dictum, non modo factum (Cic. ad Fam. I, 9). Apollinis oracula nunquam ne mediocri quidem cuiquam, non modo prudenti, probata sunt (Cic. Div. II, 55). (Nedum, geschweige denn, daß — s. §. 355; dann auch ohne Verbum, als Adverbium: geschweige denn = viel weniger —; von Livius an auch ohne vorhergehende Negation: geschweige denn = vielmehr.)

### §. 462.

a. Von anderen besonderen verneinenden Ausdrücken mögen bemerkt werden: non ita, nicht so sehr (non ita magnus, haud ita magnus); non item, nicht auf dieselbe Weise = dagegen nicht (oder bloß: nicht, bei Gegensätzen mit Ergänzung des vorhergehenden Prädicats: Corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item, Cic. Tusc. IV, 14); nondum, noch nicht (nequedum, und noch nicht, bisweilen für nondum; nullusdum, nihildum, vixdum; auch nondum etiam \*); non jam, nicht mehr, nicht länger; tantum non, modo non, fast (eigentlich: nur dies nicht, so daß dies eine fehlt: Tantum non ad portas et muros bellum est, Liv. XXV, 15); nihil admodum (admodum nihil), so viel wie nichts.

b. Die Wörter nemo (nihil) und ne nebst einigen Verben, welche die Negation in sich enthalten (nolo, nescio und besonders nego), werden bisweilen durch eine weniger genaue Wendung der Rede so gesetzt, daß aus

\*) Adhuc nemo.

ihnen in einem hinzugefügten (entgegengesetzten) Gliede der Rede nur der im Worte liegende affirmative Begriff ergänzt wird (omnes, omnia, ut, volo, scio, dico). Nemo extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret, sed contempsit eum, qui minus id facere potuisset (Cic. de Or. III, 14). (Dies läßt sich auch im Deutschen durch eine ähnliche Nachlässigkeit nachahmen.) Appius collegis in castra scribit, ne Virginio commeatum dent atque etiam in custodia habeant (Liv. III, 46). Plerique negant Caesarem in custodia mansurum postulataque haec ab eo interposita esse, quominus, quod opus esset ad bellum, a nobis pareretur (Cic. ad Att. VII, 15) = sagen, daß C. die Uebereinkunft nicht halten werde, sondern —.

### Dritter Abschnitt.

## Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

### Capitel 1.

#### Die Wortfolge im Satze.

Da im Lateinischen der Zusammenhang und die Verbindung §. 463. der Wörter sich gewöhnlich leicht aus ihrer Beugung erkennen lassen, so ist die Stellung der Wörter nicht an so feste und bestimmte Regeln gebunden, wie mehrentheils im Deutschen (und anderen neueren Sprachen), sondern beruht zum großen Theil auf dem Nachdrucke, der nach dem Sinne der Rede auf die einzelnen Wörter gelegt wird, wobei zuweilen auch der Wohlklang berücksichtigt wird.

Anm. Von der Stellung der Wörter ist also zu unterscheiden die grammatische Ordnung, nach welcher sie sich auf einander beziehen. Diese Ordnung wird bisweilen die Construction genannt, und sie angeben heißt den Satz construiren.

Die einfachste Wortstellung ist die, daß das Subject mit §. 464. dem, was dazu gehört, zuerst steht und darauf das Prädicat so folgt, daß das Verbum gewöhnlich zuletzt steht, um den ganzen Satz zusammenzuhalten, das Object aber und das Beziehungsobject oder das Prädicatsnomen nebst den übrigen Bestimmungen des Ver-

bums (Ablativ, Präpositionen mit Casus, Adverbien) in die Mitte zu stehen kommen, überhaupt das regierte und eine Nebenbestimmung enthaltende Wort (mit Ausnahme des von einem Substantiv regierten Genitivs) vor dem regierenden oder bestimmten (gloriae cupidus, hostes persequi). Von den Bestimmungen des Prädicats steht der Theil zuerst, der nach dem Sinne und Zwecke der Rede das größte Gewicht hat und an den man zuerst denkt: *Romani Jovi templum in Capitolio condiderunt. Romani templum in Capitolio Jovi, Junoni, Minervae condiderunt. Numa Pompilius omnium consensu rex creatus est*, gewöhnlich jedoch das Object vor anderen Nebenbestimmungen des Verbums, so daß diese sich am engsten dem Verbum anschließen (*hostem equitatu terrere*). Fragesätze fangen mit dem fragenden Worte und dem dazu Gehörigen an, Nebensätze mit der Conjunction oder dem relativen Pronomen.

## §. 465.

a. Von der einfachen Wortstellung wird wegen des Nachbruchs in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, worauf, besonders wegen eines Gegensatzes zu einem anderen genannten oder dem Gedanken vorschwebenden Begriffe, ein größeres Gewicht gelegt wird, dem minder gewichtvollen, dem es sonst nachsteht, vorge setzt wird, z. B. das regierende Wort dem regierten, die Nebenbestimmung des Verbums dem Objecte: *Caesar equitatu terrere hostem quam cominus pugnare maluit*. Wenn wegen eines solchen Gegensatzes oder aus einem anderen Grunde ein Wort als das für den Inhalt des ganzen Satzes wichtigste hervorgehoben wird (z. B. das Verbum, wenn die Verbindung eines Prädicats mit einem Subjecte als bemerkenswerth und überraschend bezeichnet wird), so wird dieses Wort ohne Rücksicht auf seine grammatische Classe oder Verbindung zu Anfang gesetzt: *Movit me oratio tua. Sua vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt* (Cic. Cat. M. 5). *Honesta magis quam prudens oratio visa est. A malis mors abducit, non a bonis* (Cic. Tusc. I, 34). An den Schluß des Satzes wird mit Nachdruck der Begriff gesetzt, auf welchen der Satz vom Anfange an hingerichtet und mit welchem die Erwartung und der Inhalt abgeschlossen wird, oder bei welchem der Gedanke gleichsam verweilt: *Seqvemur igitur hoc tempore et in hac quaestione potissimum Stoicos* (Cic. Off. I, 2). *Helvetii dicebant, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum* (Caes. B. G. I,

7). Attici vita et oratio consecuta mihi videtur difficillimam illam societatem gravitatis cum humanitate (Cic. Legg. III, 1).

Anm. 1. Wenn das Verbum vor dem Objecte steht, fällt gewöhnlich einiger, wenn auch nur ein geringer Nachdruck auf den Begriff des Verbums. Bei der Stellung: Liber tuus expectationem meam vicit wird zuerst an die Erwartung von dem Buche gedacht, dann daran, daß diese übertroffen ist; bei der Stellung: Liber tuus vicit expectationem meam wird die Wirkung des Buches gleich hervorgehoben. Wo aber kein Grund da ist, den einen oder den anderen Begriff hervorzuheben, wird die erste Stellung vorgezogen. Eine Ausnahme hiervon macht es, wenn ein gewichtvolles, aus einer Verbindung mehrerer Wörter bestehendes Object nachdrücklich den Satz beschließt.

Anm. 2. Bisweilen steht das Verbum zuerst, nur um nicht die übrigen zusammenhängenden Wörter zu trennen oder eins derselben hervorzuheben und zugleich um den Uebergang zu bilden: Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Amerinis (Cic. Rosc. Am 6).

Anm. 3. Das Verbum sum wird oft ohne allen Nachdruck vor dem Prädicationomen gesetzt, besonders bei Definitionen oder wenn die Charakteristik aus mehreren nachdrücklichen Wörtern besteht: Virtus est absolutio naturae. Sevorum gens est longe maxima et bellicosissima Germanorum omnium (Caes. B. G. IV, 1).

Anm. 4. In den zusammengesetzten passiven Formen des Verbums wird nicht selten das Participium von sum (est, sunt u. s. w.) getrennt. Besonders kann bemerkt werden, daß bisweilen das Participium früher gesetzt wird, dann das Subject oder eine Nebendestimmung des Satzes folgt, und zuletzt est: Omne argentum ablatum ex Sicilia est (Cic. Verr. IV, 16). Tecum mihi instituenda oratio est (id. Finn. V, 29). Bisweilen wird est (sit) unbetont irgendwo in der Mitte des Satzes eingeschaltet und das Participium zuletzt gesetzt: qui in fortunae periculis sunt ac varietate versati (Cic. Verr. V, 50; vergl. §. 472 b).

b. Relative Wörter, welche auf das Vorhergehende hinweisen, stehen (in Prosa) immer am Anfange des Satzes. Relative dagegen, die auf einen folgenden demonstrativen Satz hinweisen, und ebenso fragende Pronomen können einem besonders nachdrucksvollen Worte nachstehen. Romam quae asportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis videmus (Cic. Verr. IV, 54; im Gegensatz zu dem, was in Syrakus blieb).\*) Tarentum vero quae vigilantia, quo consilio (Fabius) recepit! (id. Cat. Maj.

\*) Qvis autem meum consulatum, praeter P. Clodium, qui vituperaret, inventus est? (Cic. Phil. II, 5), indem qui vitup. inventus est für vituperavit substituirt ist.

4). Gleichfalls kann, wenn ein conjunctionaler Nebensatz dem Hauptsatz vorangeht, die Conjunction nach einem oder mehreren Wörtern stehen, die einen besonderen Nachdruck haben, häufig nach Pronomen, die sich auf das Vorhergehende beziehen. *Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, quamdiu diceres?* (Cic. Rosc. Am. 32). *Quae quum ita sint, nihil censeo mutandum. Romam ut nuntiatum est, Vejos captos, velut ex insperato immensum gaudium fuit* (Liv. V, 23). Das Verbum wird in Prosa nie vor das Relativ oder die Conjunction gesetzt.

Anm. Ut und ne haben auch, wo der Hauptsatz vorangeht, bisweilen ein oder mehrere Wörter vor sich: *tempore et loco constituto, in colloquium uti de pace veniretur* (Sall. Jug. 113). *Catilina postulabat, patres conscripti ne quid de se temere crederent* (id. Cat. 31). Besonders steht vor ut in der Bedeutung so daß häufig ein verneinendes Wort (*vix ut, nemo ut, nihil ut, nullus ut. auch prope ut, paene ut, bisweilen magis ut.*)

- §. 466. a. Ein Adjectiv, das als Attribut zu einem Substantiv gehört, oder ein Genitiv, der davon regiert wird, steht gewöhnlich nach dem Substantiv, kann aber vor ihm stehen, wenn man die im Adjectiv oder im Genitiv liegende Bestimmung (wegen eines Gegenstandes oder aus einem anderen Grunde) besonders hervorhebt: *Ex rerum copia verba nasci debent. Filiorum laudibus etiam patres cohonestantur. Tuscus ager Romano adjacet* (Liv. II, 49).

Anm. 1. In Titeln, Namen und herkömmlichen Benennungen hat das Adjectiv oder der Genitiv oft einen bestimmten und festen Platz nach dem Substantiv: *Civis Romanus, populus Romanus, res familiaris, aes alienum, jus civile, via Appia, magister equitum, tribunus militum*. Als dann läßt die Stellung sich nur sehr selten wegen eines ungewöhnlichen Nachdrucks, der auf diesem Theile der Benennung liegt, ändern.\*)

Anm. 2. Demonstrative Pronomen stehen vor dem Substantiv, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf das Substantiv fällt: *Incendium curiae, oppugnationem aedium M. Lepidi, caedem hanc ipsam contra rempublicam senatus factam esse decrevit* (Cic. pro Mil. 5).

b. Zwischen einem Substantiv und dem dazu gehörenden Adjectiv (Pronomen) können Bestimmungen stehen, die zum Substantiv

---

\*) Bei Dichtern und einigen Prosaikern (z. B. Vellejus) findet sich hin und wieder ein römischer Beiname dem Hauptnamen (Gentilnamen) vorge-  
setzt (*Crispe Sallusti, Hor. Od. II, 2, 3*).



oder zum *Adjectiv* gehören: *Summum eloquentiae studium*; in *summa bonorum ac fortium virorum copia*; *nocturnus in urbem adventus*; *nostra in amicos benevolentia*; in *summis*, quae nos *urgent*, *difficultatibus*; ab *iis*, quos *miserat*, *exploratoribus*. (Aber auch: in *summa copia bonorum ac fortium virorum* und wenn der Nachdruck auf dem Genitiv ruht: in *bonorum ac fortium virorum summa copia*.) *Homo omnibus virtutibus ornatus* (*ornatus omnibus virtutibus homo*, aber auch: *omnibus virtutibus ornatus homo*, je nach dem verschiedenen Gewicht, das auf die Wörter gelegt wird). (*Homo summo ingenio*, *summo ingenio homo*, *summo homo ingenio*.) Ebenso kann zwischen einem Genitiv und dem regierenden Substantiv eine zu diesem gehörende Präposition mit ihrem Kasus stehen, bisweilen auch ein relativer Satz: *Ex illo caelesti Epicuri de regula et iudicio volumine* (Cic. N. D. I, 16). *Cato inimicitias multas gessit propter Hispanorum*, *apud quos consul fuerat*, *inurias* (id. Div. in Caec. 20).

Bisweilen werden, besonders im rednerischen Stil, die zu einem §. 467. Substantiv gehörenden Bestimmungen von demselben getrennt, wodurch sie mehr hervorgehoben werden, während die Wörter, welche dazwischen gesetzt werden, zurücktreten; doch darf nichts, was die Verbindung zweideutig oder unsicher machen könnte, eingeschoben werden. So trennt man:

a. Das *Adjectiv* (Pronomen) vom Substantiv, so daß das *Adjectiv* weiter vor oder zurück gestellt wird: *Quatridui sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus* (Cic. Tusc. V, 4). *Sine ulla rerum expectatione meliorum* (id. ib. IV, 8). *Permagnum optimi pondus argenti* (id. Phil. II, 27). *Magna nobis pueris, Q. frater, si memoria tenes, opinio fuit, L. Crassum etc.* (id. de Or. II, 1). Bisweilen wird nur ein einziges unbetontes Wort (z. B. ein Pronomen als Subject oder Object, ein Adverbium u. s. w.) eingeschaltet: *Hic me dolor angit*; *hoc ego periculo moveor*. *Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit* (Cic. Br. 3). *Magna nuper laetitia affectus sum*.

b. Den Namen und die Apposition: *Gravissimus auctor in Originibus dixit Cato*, *morem apud majores hunc fuisse ceterum*. (Cic. Tusc. IV, 2).

c. Den Genitiv und das regierende Wort, so daß dieses oder der Genitiv zuerst steht: *Peto igitur a te, quoniam id nobis, Antoni, hominibus id aetatis, oneris ab horum adolescentium studiis imponitur, ut exponas, ceterum*. (Cic. de Or. I, 47). *Stoicorum, non ignoras, quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus* (id. Finn. III, 1).

- §. 468. Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen diesem gewöhnlich am nächsten (vor demselben, wenn es den Satz schließt); aber sie können sowohl mit Nachdruck den Satz anfangen oder schließen, als ohne Nachdruck zwischen die hervorgehobenen Glieder eingeschaltet werden, z. B. *Magna nuper, M. Tulli, laetitia affectus sum. Bellum civile opinione plerumque et fama gubernatur* (Cic. Phil. V, 10; vgl. §. 472 b). Adverbien, die zu einem Adjectiv oder einem anderen Adverbium gehören, stehen fast immer vor demselben, Adverbien des Grades immer, außer *admodum*, welches, wo die Eigenschaft selbst hervorgehoben wird, dem Adjectiv nachgesetzt werden kann: *Gravis admodum oratio*. Bisweilen kann das Adverbium des Grades nachdrücklich zu Anfang gestellt und das Adjectiv zurückgeschoben werden: *Hoc si Sulpicius noster faceret, multo ejus oratio esset pressior* (Cic. de Or. II, 23). Die Negationspartikeln stehen immer vor dem Worte, zu welchem sie gehören, also vor (aber nicht immer unmittelbar vor) dem Verbum, wenn sie den ganzen Satz betreffen.\*)

Anm. Das fragende *quam* wird oft durch das tonlose *sum* vom Adjectiv getrennt: *Earum causarum quanta quamque sit justa unaquaeque, videamus* (Cic. Cat. M. 5). (Tam in bona causa selten statt in tam bona causa.)

- §. 469. Die Präpositionen (besonders die einsilbigen) werden bisweilen zwischen ein Adjectiv, worauf der Nachdruck ruht (Zahlwort, Adjectiv der Menge, Superlativ), oder ein Pronomen und das Substantiv gestellt: *tribus de rebus; multis de causis; paucos post menses; magna ex parte; summa cum cura; qua de causa; qua in urbe; ea de causa; multos ante annos*. Weniger gewöhnlich ist es in guter Prosa, die Präposition zwischen den Genitiv und das Substantiv zu setzen: *deorum in mente* (außer wenn der Genitiv ein relatives oder demonstratives Pronomen ist: *quorum de virtutibus*).

Anm. 1. Einige zweisilbige Präpositionen (*ante, circa, penes, ultra*, aber besonders *contra, inter, propter*) stehen bisweilen hinter einem relativen Pronomen (ohne Substantiv), z. B. *ii, quos inter erat; is, quem contra venerat*. (Ebenso *fundus, negotium, quo de agitur*; selten *quos ad, hunc post, hunc juxta, hunc adversus*.) Einzelne spätere Schriftsteller (wie Tacitus) gehen in der Umstellung (anastrophe) der Präpositionen noch weiter, indem sie die Freiheit der Dichter nachahmen\*).

Anm. 2. Die Präposition kann von ihrem Casus getrennt werden:

\*) Jam nunc, schon jetzt, im Gegensatz zu der Zukunft; nunc jam, jetzt, im Gegensatz zur Vergangenheit, mit Andeutung einer eingetretenen Veränderung.

\*\*) *Faesulas inter Arretiumque*. Liv. XXII, 3.

a) durch einen dazu gehörenden Genitiv, sogar mit einem daran geknüpften Nebensatz: *propter Hispanorum, apud quos consul fuerat, injurias* (Cic. Div. in Caec. 20); b) durch ein Adverbium, das zum regierten Worte gehört: *ad bene beateque vivendum*; c) (selten) durch ein Object des regierten Wortes, wenn dieses ein Participium oder Adjectiv ist: *in bella gerentibus* (Cic. Brut. 12; gewöhnlich: *in iis, qui bella gerunt*); *adversus hostilia ausos* Liv. I, 59); d) (selten) durch ein verbindendes oder verflechtendes Adverbium: *post enim Chrysippum* (Cic. Fin. II, 18; gewöhnlich: *post Chrysippum enim*); *contra mehercule meum judicium* (id. ad Att. XI, 7). Auch werden die tonlosen Partikeln *que, ne, ve* bisweilen einigen einsilbigen Präpositionen angehängt (z. B. *exque iis, deinde coloniis, postve ea, cumque libellis*). Doch schließen sie sich gewöhnlicher dem regierten Substantiv an: *De consilio destitit in patriamque rediit*; *in reque eo meliore, quo major est* (Cic. Fin. I, 1).

Die Präpositionen werden bei auf einander folgenden Subj. §. 470. stantiven wiederholt, wenn man die Verschiedenheit der Begriffe bezeichnen und sie nicht in eins verschmelzen lassen will (*a te et a tuis*), deshalb immer bei *et — et* (*et in bello et in pace*), *nec — nec*, gewöhnlich bei *aut — aut* und *vel — vel* und nach *nisi* (*in nulla re nisi in virtute*), und nach einem Comparativ (*in nulla re melius quam in virtute*), dagegen nicht bei Wörtern, die durch *que* verbunden werden.

Anm. 1. Bei *et — et*, *aut — aut* kann bisweilen die Präposition vor die Conjunction gestellt werden: *cum et nocturno et diurno metu* (Cic. Tusc. V, 28).

Anm. 2. Einige einsilbige Präpositionen werden oft ohne besonderen Grund wiederholt. *Inter* wird oft bei *interest* wiederholt (*interest inter argumentum conclusionemque rationis et inter mediocrem animadversionem*, Cic. Finn. I, 9), und auch sonst bisweilen, besonders bei Dichtern (*Nestor componere lites inter Peliden festinat et inter Atriden*, Hor. Ep. I, 2, 12).

Anm. 3. Ein Substantiv kann im Lateinischen nicht auf zwei Präpositionen bezogen werden; man muß sagen: *ante aciem postve eam* (nicht *ante postve aciem*).

Ueber die Stellung einiger die Rede verknüpfenden Adverbien §. 471. muß Folgendes bemerkt werden: *Enim*, denn, steht immer nach einem Worte, selten nach zweien. (Nämlich immer im Anfange, namque ebenfalls in der besten Prosa.) *Ergo*, also, steht sowohl im Anfang als nach einem anderen gewichtigen Worte (*Hunc ergo, quid ergo?* u. s. w.); wenn es keinen Schluß, sondern bloß einen Uebergang in der Rede anzeigt, steht es fast immer nach einem Worte. *Igitur* steht gern nach einem oder zwei Wörtern

(*Quid habes igitur, quod mutatum velis?*) oder sogar zuletzt nach mehreren engverbundenen Wörtern (*Ejus bono fruendum est igitur*, Cic. Tusc. V, 23). Doch steht es auch zu Anfang des Satzes, bei einigen Schriftstellern häufiger als bei anderen. (Itaque, also, folglich, steht in guter Prosa sehr selten nach einem Worte.) Tamen steht im Anfang, außer wenn ein einzelnes Wort durch einen Gegensatz hervorgehoben wird. Etiam, auch, auch noch, sogar, steht meistens vor dem einzelnen Worte, zu welchem es gehört, doch auch nach demselben, besonders wenn das Wort mit Nachdruck zum Anfange des Satzes hingerückt wird. Qvoque, auch, steht bei guten Schriftstellern immer hinter dem Worte, zu welchem es gehört und das den neuen Begriff enthält, der hinzugefügt wird: *Me qvoque haec ars decepit, tuā qvoque causa*. Ebenso steht quidem immer hinter dem Worte, welches dadurch hervorgehoben und anderen entgegengesetzt wird: *Nostrium quidem studium vides, quam tibi sit paratum*. *Id nos fortasse non perfecimus; conati quidem saepissime sumus* (Cic. Or. 62, wenigstens.) *L. quidem Philippus gloriari solebat etc.* (id. Off. II, 17). *Ac Metellum quidem eximia ejus virtus defendet*. Dasselbe gilt von demum: *Nunc demum; sexto demum anno*. (Ueber autem und vero f. §. 437 Anm.)

Anm. 1. Wenn enim, autem, igitur mit est oder sunt zusammen treffen, so steht das Verbum gern (unbetont) auf dem zweiten Platze, wenn der Satz mit dem Worte anfängt, auf welchem der Nachdruck liegt, z. B. *Qvis est enim; nemo est autem*. *Sapientia est enim una, quae maestitiam pellat ex animis* (Cic. Finn. I, 43). *Magna est enim vis humanitatis* (id. Rosc. Am. 22); dagegen steht das Verbum auf dem dritten Platze, wenn der Nachdruck mehr auf die folgenden Wörter fällt, z. B. *Cupiditates enim sunt insatiabiles* (id. Finn. I, 13).

Anm. 2. Eine bestimmte Stelle im Satze haben auch inquit (§. 162 b Anm.) und quisque (§. 495).

- §. 472. a. Wörter, die zugleich zu mehreren verbundenen Wörtern gehören, stehen regelmäßig vor oder hinter ihnen allen: *Hostes victoriae non omen modo, sed gratulationem praeceperunt*. *Amicitiam nec usu nec ratione habent cognitam*. Doch schließt das gemeinschaftliche Wort sich bisweilen dem ersten Gliede an, und das zweite Glied folgt nach, um die Glieder noch mehr jedes für sich hervorzuheben: *Ante Laelii aetatem et Scipionis* (Cic. Tusc. IV, 3). *Quae populari gloria decorari in Lu-*

cullo debuerunt, ea fere sunt et Graecis litteris celebrata et Latinis (id. Acad. II, 2).

b. Auch sonst wird, besonders im rednerischen Stile, zwischen zwei verbundenen Wörtern ein anderes weniger betontes eingeschaltet (das Object, das Subject, das Verbum des Satzes, oder eine Nebenbestimmung), wodurch der Gedanke mehr bei jedem insbesondere verweilt oder das letztere als Zusatz hinzutritt: Ipse Sulla ab se hominem atque ab exercitu suo removit (Cic. Verr. I, 15). Oppida, in quibus consistere praetores et conventus agere solent (id. ib. V, 11). Ne opifices quidem se ab artibus suis removerunt, qui Jalysi, quem Rhodi vidimus, non potuerunt aut Coae Veneris pulchritudinem imitari (id. Or. 2). (Dolori suo maluit quam auctoritati vestrae obtemperare; id. pro leg. Man. 19.).

a. Wörter, welche verwandte oder entgegengesetzte Begriffe in §. 473. Beziehung auf einander hervorheben, werden neben einander gestellt: Qvaedam falsa veri speciem habent. Sequere, quo tua te virtus ducet.

b. Wenn zwei coordinirte Sätze oder zwei Reihen verbundener Wörter einen Gegensatz bilden, worin die einzelnen Wörter einander entsprechen, wird bisweilen, statt dieselbe Ordnung zu wiederholen, um den Gegensatz stärker hervorzuheben, genau die umgekehrte gebraucht, so daß dasjenige, was im ersten Gliede zu Anfang steht, im zweiten zuletzt gesetzt wird (Chiasmus)\*): Ratio nostra consentit, repugnat oratio (Cic. Finn. III, 3). Clariorem inter Romanos deditio Postumium quam Pontium incruenta victoria inter Samnites fecit (Liv. IX, 12).

Von der prosaischen Wortstellung unterscheidet die poetische sich durch §. 474. eine weit größere Freiheit und dadurch, daß sie nicht allein durch den Sinn und den Nachdruck der Wörter, sondern oft auch durch den Bedarf des Verses bestimmt wird. Die Freiheit zeigt sich darin, daß oft das getrennt wird, was dem Sinne nach zusammengehört und in Prosa zusammensteht, und das versetzt wird, was in Prosa seinen bestimmten Platz hat, jedoch so, daß die Verbindung nicht zweifelhaft und zweideutig wird. Die häufigsten Fälle sind folgende:

a. Adverbien und Präpositionen mit ihrem Casus (Ablative ohne Präpositionen) werden von den Verben oder Participien getrennt, zu welchen sie gehören: Ille, datis vadibus qui rure extractus in urbem est, solos felices viventes clamat in urbe (Hor. Sat. I, 1, 12).

b. Adjective und Genitive werden von dem Substantiv, zu welchem sie gehören, durch andere Wörter willkürlich getrennt: Saevae memorem Junonis ob iram (Virg. Aen. I, 4). Ipse deum tibi me claro demittit Olympo regnator (id. ib. IV, 268). Besonders werden häufig Substantiv und Adjectiv oder Particip in die zwei Abschnitte des Hexameters oder Pen-

\*) Χωσμός von χωρίζω, trennweis stellen.

tameters vertheilt: *Egressi optata potiuntur Troes arēna* (id. ibid. 1, 172). *Ponitur ad patrios barbara praeda deos* (Ov. Her. 1, 26).

c. Die Präpositionen werden nicht nur willkürlich zwischen ein Objectiv oder einen Genitiv und das Substantiv gesetzt (*Trojano ab sanguine*; *quibus orbis ab oris*), sondern stehen auch nach dem Substantiv beim Adjectiv (*puppi deturbat ab alta*), oder sogar beim Genitiv (*ora sub Augusti*; *magni speciem glomeravit in orbis*, Ov. Met. 1, 35). Auch stehen sie (jedoch selten, und meistens nur die zweifelhafte) ganz hinter ihrem Casus: *maria omnia circum*; *acres inter numeretur* (Hor. Sat. I, 3, 53).

Anm. Bisweilen wird zwischen die Präposition und ihren Casus ein anderes nicht dazu gehöriges Wort gesetzt: *Vulneraque illa gerens, quae circum plurima muros accepit patrios* (Virg. Aen. II, 278). *Ultor ad ipse suos caelo descendit honores* (Ov. Fast. V, 551); sogar zwischen die nachgesetzte Präposition und den vorausgehenden Casus: *Vitiis nemo sine nascitur* (Hor. Sat. I, 3, 69)\*. Eine Präposition, die zu zwei Substantiven gehört, wird bisweilen erst zum letzteren gesetzt: *Foedera vel Gabiis vel cum rigidis aequata Sabinis* (Hor. Ep. II, 1, 25). *Non legatos neque prima per artem tentamenta tui pepigi* (Virg. Aen. VIII, 143).

d. Die Conjunctionen *et*, *nec* (selten *aut*, *vel*) und *sed* (*sed enim*) stehen bisweilen nach einem Worte des zweiten Gliedes: *Qvo gemitu conversi animi, compressus et omnis impetus* (Virg. Aen. II, 78). *Progeniem sed enim Trojano ab sanguine duci audierat* (id. ib. I, 19). Dasselbe geschieht mit dem relativen Pronomen (welches bisweilen nach mehreren Wörtern steht): *Arma virumque cano, Trojae qui primus ab oris — venit. Tu numina ponti victa domas ipsumque, regit qui numina ponti* (Ov. Met. V, 370). Gleichfalls mit *nam* und *namque*. Conjunctionen, welche Nebensätze verbinden, werden oft vom Anfange des Satzes zurückgezogen.

e. Nach copulativen und disjunctiven Conjunctionen (*et*, *ac*, *atque*, *neque*, *neve*, — *aut*, *vel*) folgt nicht immer unmittelbar das zweite Glied der Verbindung, sondern ein oder mehrere Wörter, welche beide Glieder gemeinschaftlich betreffen, werden eingeschaltet: *Invidia atque vigent ubi crimina* (Hor. Sat. I, 3, 61). *Quum lectulus aut me porticus excepit* (id. ib. I, 4, 188). *Caestus ipsius et Herculis arma* (Virg. Aen. V, 410). *Nec dulces amores sperne, puer, neque tu choreas* (Hor. Od. I, 9, 15).

f. Die Partikeln *que*, *ve*, *ne* werden bisweilen von dem Worte, zu welchem sie gehören sollten, hinweg zu einem davor eingeschalteten, beiden Gliedern gemeinschaftlichen Worte, gewöhnlich dem Verbum, gesetzt: *Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus, Messalam terra dum sequiturque mari* (Tib. I, 8, 55). *Non Pyladen ferro violare aususve soro-*

\*) Est omnia quando Iste animus supra (Virg. Aen. XI, 509).

rem (Hor. Sat. II, 3, 139). (*Pacis eras mediusque belli*, id. Od. II, 19, 28. *Semper in adjunctis aevoque morabimur aptis*, id. A. P. 178).

Anm. Bisweilen wird *que* vom ersten Worte eines neuen Satzes zum zweiten oder dritten versetzt: (*Furor hic*) *semper in obtutu mentem vetat esse malorum, praesentis casus immemoremque facit* (Ov. Tr. IV, 1, 39). (*Brachia sustulerat, Diqve o communiter omnes, dixerat, parcite* [Ov. Met. VI, 262] anstatt *dixeratque*: *Di u. f. w.*).

g. Ein zweien verbundenen Sätzen gemeinschaftliches Substantiv steht bisweilen erst im zweiten Gliede, allein oder mit einem Adjectiv im ersten Glied: *Transmittunt cursu campos atqve agmina cervi pulverulentā sugā glomerant* (Virg. Aen. IV, 154). *An sit mihi gratior ulla qvove magis fessas optem demittere naves, quam quae Dardanium tellus mihi servat Aesten?* (id. ib. V, 28). *Quid pater Ismario, quid mater profuit Orpheo?* (Ov. Am. III, 9, 21).

h. Wörter eines kurzen Hauptsatzes, besonders sein Verbum, werden bisweilen in den dazu gehörenden Nebensatz eingeschaltet: *Sedulus hospes paene, macros, arsit, turdos dum versat in igni* (Hor. Sat. I, 5, 72). *Quicquid erat medicae, vicerat, artis, amor* (Tib. II, 3, 14).

Anm. Die Wortstellung ist nicht bei allen Dichtern und in jeder Dichtungsart gleich frei. So vermeiden die komischen Dichter kühne Umstellungen, die gar zu sehr von der natürlichen täglichen Rede abweichen würden.

## Capitel 2.

### Stellung der Sätze.

Wenn die Theile eines zusammengesetzten Satzes (§. 325) so §. 475. gestellt sind, daß man nicht die Rede unterbrechen und dennoch eine richtige und vollständige grammatische Form erhalten kann, bevor man das letzte Glied ausgesprochen hat, so wird er eine Periode (*periodus*) genannt. Eine Periode entsteht also dadurch, daß man den Nebensatz dem Hauptsatz voranstellt, oder daß man in den Hauptsatz selbst einen oder mehrere Nebensätze einschaltet, welche Bestimmungen desselben enthalten; diese letztere Form (wo der Hauptsatz durch Zwischensätze unterbrochen wird) heißt bisweilen vorzugsweise Periode (Periode im engeren Sinne). Oft können sowohl Vordersatz als Nachsatz jeder für sich durch Zwischensätze getrennt und periodisch gebildet sein. Die Art, auf welche die einzelnen Sätze zu Perioden geordnet und mit einander verbunden werden, heißt der Periodenbau. Dieser giebt der Rede größeren Zusammenhang, indem alle Theile einer Hauptvorstellung in der

natürlichen Ordnung, in welcher sie gedacht werden, hervortreten und verknüpft werden (die Veranlassung vor der Folge u. s. w.).

§. 476. Die lateinische Sprache besitzt eine große Fähigkeit zur Bildung mannichfaltiger und künstlich verschlungener Perioden dadurch, daß in ihr die Einschaltung von Sätzen in andere Sätze und die Voranstellung von Nebensätzen vor den Satz, zu welchem sie gehören, freier ist als in vielen anderen Sprachen, namentlich auch als in der deutschen. Ueber diese größere Freiheit ist zu merken:

a. Alle Nebensätze, die dem Hauptsatz, zu welchem sie gehören, am Anfange einer Periode vorangestellt werden können (d. h. alle Nebensätze mit Ausnahme der Folgesätze), können auch in den schon angefangenen Satz eingeschaltet werden, und zwar ohne daß irgend ein bestimmter grammatischer Bestandtheil des Satzes, worin sie eingeschaltet werden, (mit Ausnahme verbindender Partikeln und Pronomen,) nothwendig der Einschaltung voranzugehen braucht: *L. Manlio, quum dictator fuisset, M. Pomponius, tribunus plebis, diem dixit* (Cic. Off. III, 31). *Antea, ubi esses, ignorabam.*

Anm. 1. Oft wird im Lateinischen eine Periode mit unterbrochenem Hauptsatz dadurch gebildet, daß ein Wort des Hauptsatzes, welches zugleich zum Nebensatz gehört (z. B. als gemeinschaftliches Subject oder Object) und das mit Nachdruck auf die zu erwähnende Person oder Sache hinweist, den ersten Platz einnimmt, und der Nebensatz dann unmittelbar folgt: *Stultitia, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen satis consequutam putat* (Cic. Tusc. V, 18). *Pompejus Cretensibus, quum ad eum usque in Pamphyliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditio- nis non ademit* (id. pro leg. Man. 12). (Cic. Off. III, 31 im Paragraphen.) Im Deutschen gehört das gemeinschaftliche Wort zum vorangestellten Nebensatz.

Anm. 2. Besonders ist zu merken, daß der relative Satz und der mit einem relativen Pronominaladverbium bezeichnete Zeit- und Modalsatz im Lateinischen nicht bloß dann vor dem demonstrativen stehen kann, wenn die ganze Periode mit dem relativen Satze anfängt, sondern auch wenn der demonstrative Satz schon durch ein oder mehrere dazu gehörende Wörter angedeutet ist, sehr häufig vor dem demonstrativen Worte und dem übrigen Satze eingeschaltet wird, durch welche Stellung die Sätze fester zusammengehalten werden und oft ein Gegensatz klarer hervortritt: *Invidi, quibus ipsi uti nequeunt, eorum tamen fructu alios prohibent.* — *Primum vigilet adolescens necesse est in deligendo (quem imitetur), deinde, quem probavit, in eo, quae maxime excellent, ea diligentissime persequatur* (Cic. de Or. II, 22). *Ceteris in rebus, quum venit calamitas, tum detrimentum accipitur* (id. pro leg. Man. 6). *Si Verres, quam audax est ad oo-*



nandum, tam esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset (id. Verr. Act. 1, 2). (Die Voranstellung des relativen Gliedes kann auch bei der Vergleichen zweier einzelnen Nomen oder Adverbien stattfinden: Orationem habuit ut honestam, ita parum utilem. Insignem eam pestilentiam mors quam matura tam acerba M. Furii fecit; Liv. VII, 1.)

b. Zwischen einem vorangehenden Nebensatz und dem dadurch eingeleiteten Hauptsatz kann ein zweiter Nebensatz eingeschoben werden, der näher mit dem Hauptsatz zusammenhängt oder eine speciellere Bemerkung und Bestimmung dazu enthält. (Im Deutschen muß dieser zweite Nebensatz entweder in den Hauptsatz selbst eingeschaltet oder ihm nachgesetzt werden.) Et quoniam studium meae defensionis ab accusatoribus atque etiam ipsa susceptio causae reprehensa est, antequam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam (Cic. pro Mur. 1; so werde ich, ehe ich —). Quum hostium copiae non longe absunt, etiamsi irruptio nulla facta est, tamen pecua relinquantur, agricultura deseritur (id. pro leg. Man. 6). Fugatis hostibus, quancquam flumen transire tuto licebat, tamen reliquum exercitum opperiri placuit (Nebensatz zwischen einem Participialsatz und dem Hauptsatz: Obschon man, nach der Vertreibung der Feinde, ohne Gefahr u. s. w.). Si quis istorum dixisset, in quibus summa auctoritas est, si verbum de republica fecisset, multo plura dixisse, quam dixisset, putaretur (Cic. pro Rosc. Am. 1, vergl. §. 442 a). Hujus rei quae consuetudo sit, quoniam apud homines peritissimos dico, pluribus verbis docere non debeo (id. pro Cluent. 41; Nebensatz zwischen einer abhängigen Frage und dem regierenden Satz eingeschoben). Quoniam, cujus consilio Sex. Roscius occisus sit, invenio, cujus manu sit percussus, non laboro (id. pro Rosc. Am. 34). Macedonia quum se consilio et manu Fonteji conservatam dicat, ut illa per hunc a Thracum depopulatione defensa est, sic ab hujus nunc capite Gallorum impetus depellet (id. pro Font. 16; Relativsatz dem demonstrativen Hauptsatz vorangestellt nach einem Vordersatz).

c. Ein Nebensatz, der zu einem (meist conjunctionalen) Nebensatz gehört, wird bisweilen, statt in diesen eingeschaltet oder ihm nachgesetzt zu werden, vor ihn (vor die Conjunction) gestellt (woburch der Inhalt des so vorangestellten Satzes zuerst für sich her-

vorgehoben wird). Quid autem agatur, quum aperuero, facile erit statuere, quam sententiam dicatis (Cic. Phil. V, 2). Rogavi, quoniam cetera concessissent, ne hoc unum negarent. Qvod usu non veniebat, de eo si quis legem constitueret, non tam prohibere quam admonere videretur (Cic. pro Tull. 4.) Caesar, ab exploratoribus certior factus, hostes sub monte consedissee, qualis esset natura loci, qui cognoscerent, misit. (Caes. B. G. 1, 21.)

Anm. Die verschiedenen unter a (Anm. 2), b und c angegebenen Formen können verbunden werden, z. B. Philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo jure quodam modo vindicare (Cic. Off. 1, 4. Nach dem Participium ist der Relativsatz quod est u. s. w. vorangestellt, dann, um den demonstrativen Satz näher zu begründen, der Satz quoniam u. s. w. eingeschoben; endlich aber der demonstrative Satz selbst durch si zum Nebensatz gemacht worden, hat aber, nach c, seine eigenen Nebensätze vor sich behalten). Besonders häufig ist es bei Livius, daß dasjenige, was als Nachsatz zu einem vorhergehenden Nebensatz (oder gar zu mehreren) erwartet wird, plötzlich selbst durch eine eingeschobene Conjunction (quum, quia) zum Nebensatz gemacht wird: Ibi quum Herculem, cibo vinoque gravatum, sopor oppressisset, pastor accola ejus loci, nomine Cacus, ferox viribus, captus pulchritudine bouum, quum avertere eam praedam vellet, quia, si agendo armentum in speluncam compulisset, ipsa vestigia quaerentem dominum eo deductura erant, aversos boves caudis in speluncam traxit (I, 7). Im Deutschen muß eine solche Periode gewöhnlich aufgelöst werden, so daß der zuerst erwartete Nachsatz wirklich dazu gemacht wird und dann der lateinische Nachsatz sich als ein neuer selbstständiger Satz (durch aber, und u. s. w.) anschließt (— bekam ein Hirte — Lust diese Beute zu entwenden; weil aber, wenn u. s. w.).

d. Wenn ein abhängiger Satz (besonders ein Fragesatz) durch ein Pronomen, das sich auf das Vorhergehende bezieht, oder des Nachdrucks und eines Gegensatzes wegen zum Anfange hingezogen wird, so kann man entweder den ganzen regierenden Satz (wenn er kurz ist) oder einige Wörter desselben in den abhängigen Satz zwischen dem anknüpfenden Pronomen oder den nachdrucksvoll vorausgehenden Wörtern und dem Fragewort oder der Conjunction einschalten: Quae, breviter, qualia sint in Cn. Pompejo, consideremus (Cic. pro leg. Man. 13). Stoicorum autem, non ignoras, quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus (id. Finn. III, 1). Ex quibus, alienissimis hominibus, ita paratus venis, ut tibi hospes aliquis recipiendus sit (id. Div.

in Caec. 15). Infima est condicio et fortuna servorum, quibus, non male praecipunt, qui ita jubent uti ut mercenariis (id. Off. I, 18. Vgl. §. 445. Ähnlich deutsch: eine Sache, die Du weißt, daß ich nicht habe).

Anm. Ein Accusativ mit dem Infinitiv wird nicht ganz als ein eigener besonderer Satz, sondern als genauer mit dem Hauptsatz verschmolzen betrachtet (In welchen er auch eingeschaltet werden kann: Omnes Caesarem appropinquare narrant). Deshalb kann man nicht nur auf die unter d angegebene Weise einen kurzen Satz (der selbst wieder Nebensatz sein kann) oder ein oder mehrere Wörter desselben in einen Acc. mit dem Inf. einschalten (Platonem Cicero scribit Tarentum venisse; eam causam quum ego me suscepturum profiterer, repudiatus sum), sondern auch wenn mit dem Hauptsatz angefangen wird, steht dessen Verbum oft nach dem Subjecte des Infinitivs (besonders einem Pronomen), bisweilen auch nach einem anderen besonders nachdrucksvollen Worte: Caesar sese negat eo die proelio decertaturum.

Beim Periodenbau ist zu beachten, daß jeder Nebensatz an der Stelle §. 477. eingeschaltet werde, wo es gerade eine Veranlassung giebt, an seinen Inhalt zu denken oder wo er durch ein Wort des Hauptsatzes hervorgerufen wird. Im geschichtlichen Stil ist die Zeitfolge der einzelnen Theile des Hauptsatzes und seiner Umstände besonders zu beachten. Auch muß man, wenn mehrere Nebensätze da sind, zu große Einformigkeit in ihrer Bildung vermeiden, wenn nicht mehrere Umstände, die ganz in demselben Verhältnisse zum Hauptsatz stehen, in coordinirten Sätzen angegeben werden. Besonders muß man sich hüten, den einen Satz in den andern so einzuschalten, daß zuletzt mehrere ganz gleich gebildete Ausgänge zusammentreffen, namentlich mehrere Verben, deren jedes zu einem besonderen Satzgliede gehört, obgleich hin und wieder solche Perioden bei alten Schriftstellern vorkommen (z. B. Constituerunt, nuntios in castra remissos, qui, quid sibi, quando praeter spem hostis occurrisset, faciendum esset, consularent, quieti opperientes, Liv. XXXIII, 6 \*). In einer guten Periode muß eine gewisse Gleichmäßigkeit der Theile stattfinden, besonders zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes, so daß dieser nicht zu kurz und abgebrochen ist, wenn nicht eben durch seine Kürze ein besonderer Eindruck erstrebt wird. Als Beispiele sorgfältig gebauter Perioden können folgende zwei dienen: Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam biberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afficiantur, sic hic morbus, qui est in republica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliquis, ingravescet (Cic. in Cat. I, 18). Numitor, inter primum tumultum, hostes invasisse urbem atque adortos regiam dictitans, quum pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam avocasset,

\*) Dagegen hat es nichts Anstößiges, daß mehrere Verben auf einander folgen, von denen das eine vom anderen im Infinitiv regiert wird, z. B. Foedus sanciri posse dicebant.

postquam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato consilio, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seqve ejus auctorem ostendit (Liv. I, 6).

### Erster Anhang zur Syntax.

Gewisse besondere Unregelmäßigkeiten in der Wortfügung.

#### §. 478. (Ergänzung des Verbums aus einem anderen Satze.)

In beigeordneten Sätzen wird das Verbum oft in dem einen aus dem anderen ergänzt, in derselben Person und Zahl oder in veränderter, im Lateinischen nicht allein (wie im Deutschen) in dem nachfolgenden aus dem vorhergehenden, sondern auch in dem vorhergehenden aus dem nachfolgenden (weil im Lateinischen der Satz mit dem Verbum zu schließen pflegt): Beate vivere alii in alio, vos in voluptate ponitis (Cic. Finn. II, 37). In iis, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud perfectum honestum nullo modo (nämlich esse potest), similitudines honesti esse possunt (id. Off. III, 3). L. Luculli virtutem quis? at quam multi villarum magnificentiam sunt imitati! (id. ib. I, 29). Nec Graeci terra nec Romanus mari bellator erat (Liv. VII, 26). (Die Beziehung eines Verbums auf zwei, nach Person, Zahl oder Geschlecht verschiedene Subjecte wird syllepsis, Zusammenfassung, genannt.)

Anm. Im Nebensatz kann das Verbum aus einem vorhergehenden entsprechenden Nebensatz derselben Art ergänzt werden: Ea magis percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis prospera aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris (Cic. Off. I, 9); selten aus einem Nebensatz verschiedener Art: Certe nihil (intelligit honestum), nisi quod possit ipsum propter se laudari. Nam si propter voluptatem (nämlich laudatur), quae est ista laus, quae possit e macello peti? (id. Finn. II, 15). Aus dem Hauptsatz kann das Verbum bisweilen in kurzen Nebensätzen, die dasselbe Subject haben, ergänzt werden: Sapienter haec reliquisti, si consilio, feliciter, si casu (Cic. ad Fam. VII, 28). (In vergleichenden relativen Ausdrücken wird das Verbum wie in beigeordneten Sätzen ausgelassen: Adeptus es, quod non multi homines novi. Cic. Fam. V, 18.) Seltener wird in einem Hauptsatz das Verbum aus dem Nebensatz ergänzt, z. B.

Si te municipiorum non pūdebat, ne veterani quidem exercitus? (Cic. Phil. II, 25), am häufigsten geschieht es noch in Vergleichen: Ut enim cupiditatibus principum et vitiiis infici solet tota civitas, ita emendari et corrigi continentia (Cic. Legg. III, 13). Olim, quum regnare existimabamur, non tam ab ullis, quam hoc tempore observor a familiarissimis Caesaris (Cic. ad Fam. VII. 24. In diesem Beispiele muß das Verbum in einem anderen Tempus — observabar — hinzugebracht werden, was bisweilen geschieht, wo die übrigen Wörter den Zeitunterschied zeigen: Jugurtha dicit, tum sese, paullo ante Carthaginienses, post, ut quisque opulentissimus videatur, ita Romanis hostem fore; Sall. Jug. 81).

Ann. 2. Aus einem Verbum in einem bestimmten Modus wird in einem Nebensatz oft der Infinitiv ergänzt, z. B. Rogat Rubrium, ut, quos commodum ei sit, invitet (Cic. Verr. I, 26). Si noles sanus, curres hydropicus (Hor. Ep. I, 2, 34). Sonst wird ein Verbum sehr selten in einem anderen Modus ergänzt, wie z. B. wenn der ganze Sinn durch ein einzelnes Wort im Gegensatz zu einem vorhergehenden ausgedrückt wird, z. B. Si per alios Roscium hoc fecisse dicis, quaero, servosne an liberos (Cic. Rosc. Am. 27) = per servosne an per liberos hoc eum fecisse dicas \*).

Ann. 3. Bisweilen (doch meist bei Schriftstellern, die sich hart auszudrücken pflegen) wird ein Verbum als zwei entgegengesetzten Sätzen (Objecten) gemeinschaftlich gesetzt, das nur dem nächsten gemäß ist, so daß zum anderen eine verwandte Bedeutung zu denken ist, die unter denselben allgemeineren Begriff fällt, z. B. Germanicus, quod arduum, sibi, cetera legatis permisit (Tac. Ann. II, 20; aus permisit ist bei sibi zu denken: behielt er sich selbst vor, legte er sich selbst auf). (Man nennt diese Ausdrucksweise Zeugma.)

(Ellipse des Verbumb.) Bisweilen wird das Verbum ausgelassen s. 479. gelassen, obgleich es nicht aus einem vorhergehenden oder nachfolgenden Satz ergänzt werden kann, so daß man nur aus den übrigen Worten sieht, welches Verbum hinzuzudenken ist. Diese Ellipse des Verbumb findet sich nur in lebhafter Rede, in kurzen und einfachen Sätzen, meist indicativischen Hauptsätzen. Hierüber ist zu merken:

a. Est und sunt werden oft ausgelassen in kurzen und bündigen allgemeinen Urtheilen und Sentenzen, oder in schnellen und affectvollen Uebergängen der Rede, bisweilen auch in rasch fortschreitenden Schilderungen, die aus entgegengesetzten Gliedern bestehen, und beim Participium Perfectum in Sätzen, welche die

\*) Sed utilitatis specie in republica saepissime peccatur, ut in Corinthi disturbance nostris (Cic. Off. III, 11, nämlich peccarunt).

einzelnen Glieder einer fortlaufenden Erzählung bilden: *Omnia praeclara rara* (Cic. Lael. 21). *Jucundi acti labores* (id. Finn. II, 32). *Sed haec vetera; illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum* (id. Phil. II, 11). *Ecquis est, qui illud aut fieri noluerit aut factum improbarit?* *Omnes ergo in culpa* (id. ib. II, 12). *Africa fines habet ab occidente fretum nostri maris et Oceani, ab ortu solis declivem latitudinem, quem locum Catabathmon incolae appellant.* *Mare saevum, importuosum, ager frugum fertilis, bonus pecori, arbore infecundus; coelo terraque penuria aquarum* (Sall. Jug. 17). *Nondum dedicata erat in Capitolio Jovis aedes; Valerius Horatiusque consules sortiti, uter dedicaret; Horatio sorte evenit; Publicola ad Vejentium bellum profectus. Aegrius, quam dignum erat, tulere Valerii necessarii, dedicationem tam incliti templi Horatio dari* (Liv. II, 8). Seltener werden *erat* und *suit* (erant und fuerunt) ausgelassen, und nur wo die vergangene Zeit durch den Zusammenhang hinlänglich bezeichnet ist: *Polycratem Samium felicem appellabant. Nihil acciderat ei, quod nollet, nisi quod anulum, quo delectabatur, in mari abjecerat. Ergo infelix unā molestiā, felix rursus, quum is ipse anulus in praecordiis piscis inventus est?* (Cic. Finn. V, 30).

Ann. Bei den Dichtern wird *est* oft etwas auffallend ausgelassen, z. B. in Relativsätzen: *Pol me occidistis, amici, cui sic extorta voluptas* (Hor. Ep. II, 2, 138). Der Conjunctiv von *sum* wird (besonders in Prosa) sehr selten ausgelassen: *Potest incidere contentio et comparatio, de duobus honestis utrum honestius* (Cic. Off. I, 43). *Esse* in einem Accusativ mit dem Infinitiv wird (außer bei Participien, worüber §. 406 zu vergleichen, und Gerundiven) selten ausgelassen, z. B. in dem Ausdrucke *volo* (*nolo, malo*) *me physicum, me patris similem, me audacem, id mihi visum* — zu sein und dafür zu gelten.

b. *Inquit* wird bei kurzer Angabe des Personenwechsels in einem Gespräche bisweilen ausgelassen: *Tum Crassus cet. Huic ego: Nolo te mirari cet. Praeclare quidem dicis, Laelius* (nämlich *inquit*); *etenim video cet.* (Cic. R. P. III, 32). Bei den Dichtern sogar, wo *inquit* einen Nachsatz bilden sollte: *Ut vidit socios, Tempus desistere pugnae* (nämlich *inquit*); *solus ego in Pallanta feror* (Virg. Aen. X, 441).

c. *Dico* und *facio* können in den Hauptsätzen ausgelassen werden, wo eine Aussage oder eine Handlung mit einem lobenden oder tadelnden Adverbium kurz bezeichnet wird: *Bene igitur idem Chrysippus, qui omnia in perfectis et maturis docet esse*

meliora (Cic. N. D. II, 14). Scite enim Chrysippus, ut clipei causa involucrum, vaginam gladii, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata (id. ib. II, 14). Quanto haec melius vulgus imperitorum, qui non membra solum hominis deo tribuant, sed usum etiam membrorum? (id. ib. I, 36) wie viel besser thut der gemeine Mann dies = behandelt er diese Sache?

Anm. Ebenso bisweilen bei Anführung eines Beispiels: Alia subito ex tempore conjecturā explicantur, ut apud Homerum Calchas, qui ex passerum numero belli Trojani annos auguratus est (Cic. Div. I, 33). Facio und fio werden auch bisweilen nach ne ausgelassen: De evertendis diripiendisque urbibus valde considerandum est, ne quid temere, ne quid crudeliter (Cic. Off. I, 24). Cave, turpe quidquam (id. Tusc. II, 22).

d. Ueberhaupt kann das Verbum in der täglichen und vertraulichen Rede oder in Nachahmungen derselben in solchen Hauptsätzen ausgelassen werden, wo der hinzugefügte Accusativ oder andere zum Verbum gehörende Bestimmungen, z. B. ein Adverbium, das Verbum andeuten, und wo man die größte Kürze erreichen und den ganzen Satz gleichsam in den Accusativ oder eine andere Bestimmung zusammendrängen will: Crassus verbum nullum contra gratiam (Cic. ad. Att. I, 18). Ubi enim aut Xenocratem Antiochus sequitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunquam (id. Acad. II, 46). A me Caesar pecuniam? (nämlich postulat; id. Phil. II, 29). Qvas tu mihi, inquit, intercessionones, qvas religiones? (id. Phil. I, 10). Ille ex me, nihilne audissem novi; ego negare (id. ad Att. II, 12). Sed quid ego alios (nämlich commemoro)? ad me ipsum jam revertar (id. Cat. M. 13). Sed ad ista alias (nämlich respondebo); nunc Lucilium audiamus (id. N. D. II, 1). Cicero Attico salutem (so oft in den Ueberschriften der Briefe). Di meliora! (dent).

Anm. 1. In gewissen Ausdrücken ist eine solche Ellipse allgemeiner Sprachgebrauch geworden, z. B. bei nihil ad me, ad te u. s. w. (nämlich pertinet, es geht mich nicht an); quid mihi (nobis u. s. w.) cum hac re? was habe ich damit zu schaffen? Quorsum haec? Besonders in gewissen Uebergängen der Rede mit quid, wie: quid, quod — (was nun dies, daß —? was soll man nun dazu sagen, daß —?); quid, si — (wie? wenn —?); quid ergo? quid enim? quid tum? (was dann?) quid postea? Quid multa? (nämlich dicam, = kurz; auch: Ne multa). Gleichfalls in

einigen sprichwörtlichen Ausdrücken, wie: *Fortuna sortes* (nämlich *adjuvat*). *Minima de malis* (*eligenda sunt*).

- Anm. 2. Bisweilen steht so in rasch fortschreitender Rede ein Nominativ mit Auslassung eines Verbums, das geschehen, eintreffen u. s. w. bezeichnet, um einen Punkt, ein neues Glied der Erzählung kurz anzudeuten: *Clamor inde concursusque mirantium, quid rei esset* (Liv. I, 41). *Italiae rursus concursatio eadem comite mimas; in oppida militum crudelis et misera deductio* (Cic. Phil. II, 25), darauf folgte wieder u. s. w. (*Quid Pompejus de me senserit, sciunt, qui eum Paphum secuti sunt. Nusquam ab eo mentio de me nisi honorifica, id. ib. II, 15.*)

Anm. 3. Seltener sind solche Auslassungen in einem Nebensatz: *Itaque exspecto, quid ad ista* (nämlich *dicturus sis*; Cic. Tusc. IV, 20 \*).

Anm. 4. Bisweilen findet man auf diese Weise den Infinitiv *dicere*, *commemorare* oder ähnliche ausgelassen: *Sed non necesse est nunc omnia* (Cic. Tusc. III, 18).

Anm. 5. Besonders mag man sich den Ausdruck *nihil aliud quam* (bei Livius und den folgenden Schriftstellern) merken, bei welchem ursprünglich das Verbum *facio* ausgelassen scheint, z. B. *Venter in medio quietus nihil aliud quam datis voluptatibus fruitur* (Liv. II, 32 = *nihil aliud facit nisi — fruitur*, s. §. 442 c A. 2), der aber alsdann ganz adverbial in der Bedeutung nur, bloß bei einem Verbum steht, z. B. *Hostes, nihil aliud quam perfusus vano timore Romanis, citato agmine abeunt* (Liv. II, 68), nachdem sie bloß —. (*Nero philosophum, a quo convicio laesus erat, nihil amplius quam urbe Italiaque summovit*, Svet. Ner. 39.) Auf ähnliche Weise steht *si nihil aliud* (wenn auch nichts Anderes erreicht wird) in der Bedeutung wenigstens (wenn auch aus keinem anderen Grunde): *Venit in iudicium P. Junius, si nihil aliud, saltem ut eum, cujus opera ipse multos annos esset in sordibus, paullo tandem oboletus vestitum videret* (Cic. Verr. I, 58).

Anm. 6. Völlig verschieden von der Ellipse ist die plötzliche Unterbrechung eines angefangenen Satzes, den man nicht vollenden will (*aposiopesis*), z. B. *Quos ego — sed motos praestat componere fluctus* (Virg. Aen. I, 135).

§. 480. (Anacoluthie.) Bisweilen erlauben die Schriftsteller sich dieselbe Ungenauigkeit, welche in der mündlichen Rede vorkommt, daß der angefangene Satz entweder durch lange und verwickelte Nebensätze oder durch eingeschaltete Bemerkungen (Parenthesen) unter der Form selbstständiger Sätze (z. B. *nam, enim*) so unterbrochen wird, daß er entweder gar nicht oder nicht ohne weiteres dem Anfange gemäß fortgesetzt und geschlossen werden kann, weil der Zusammenhang vergessen oder undeutlich geworden ist. Um zu bezeichnen, daß die Rede zum unterbrochenen Anfange zurückkehrt, steht dann oft eine der Partikeln *verum*, *sed*, *verum tamen*, *sed tamen* (aber, was

\* *Quum ille ferociter ad haec* (nämlich *diceret*), *se patris sui tenere sedem —, clamor oritur* (Liv. I, 48).



ich sagen wollte; auch: sed haec omitto und ähnliche Ausdrücke), oder auch igitur, ergo, inquam (sage ich; mit Wiederholung des Hauptbegriffs), oder bloß ein Pronomen, das auf den Hauptbegriff zurückweist, worauf der unterbrochene Satz wiederholt und vollendet wird, oft in etwas veränderter Form, so daß der erste Anfang des Satzes ohne entsprechenden Schluß bleibt. Die meisten werden auch ohne eine solche Bezeichnung die Fortsetzung der Rede geändert. Dieser Mangel an strengem grammatischen Zusammenhange heißt Anacoluthie und ein solcher Satz ein Anacoluthon \*). Einzelne Arten derselben finden sich in rednerischen Schriften, andere freiere in Schriften, welche die mündliche Rede nachahmen, z. B. in Dialogen: Qvi potuerunt ista ipsa lege, quae de proscriptione est (sive Valeria est sive Cornelia; neque enim novi nec scio), verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qvi potuerunt? (Cic. Rosc. Am. 43). Saepe ego doctos homines — qvid dico: saepe? immo, nonnunquam; saepe enim qvi potui, qvi puer in forum venerim neque inde unquam diutius quam quæstor abfuerim? — sed tamen audiui, et Athenis quum essem, doctissimos viros et in Asia Scepsium Metrodorum, quum de his ipsis rebus disputaret (id. de Or. II, 90). Scripsi etiam — nam me jam ab orationibus dijungo fere referoque ad mansuetiores Musas, quae me maxime jam a prima adolescentia delectarunt, — scripsi igitur Aristotelio more tres libros de oratore (id. ad Fam. I, 9). Octavio Mamilio Tusculano (is longe princeps Latini nominis erat, si famae credimus, ab Ulixæ deaque Circe oriundus), ei Mamilio filiam nuptum dat (Liv. I, 49). Te alio quodam modo, non solum natura et moribus, verum etiam studio et doctrina esse sapientem, nec sicut vulgus, sed ut eruditi solent appellare sapientem, qualem in Graecia neminem (nam qvi septem appellantur, eos, qvi ista subtilius quaerunt, in numero sapientium non habent), Athenis unum accepimus, et eum quidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum iudicatum, — hanc esse in te sapientiam existimant, ut omnia tua in te posita esse ducas humanosque casus virtute inferiores putes (Cic. Lael. 2). Nam nos omnes, quibus est alicunde aliquis objectus labor, omne, quod est interea tempus, priusquam id rescitum est, lucro est (Ter. Hec. III, 1, 6; die Rede ist nicht so fortgesetzt, als sie es nach dem Nominativ nos omnes hätte sein sollen).

Anm. 1. Eine besondere Art Anacoluthie besteht darin, daß man zuerst eine Verbindung zweier beigeordneter Glieder bezeichnet (z. B. durch et — et, neque — neque; duae causae, altera — altera; primum quia, deinde quod), aber dann beim ersten Gliede so lange verweilt, daß der Zusammenhang der Rede verloren geht und das zweite Glied des Gedankens für sich auf eine andere Weise hinzugefügt wird. Multos oratores videmus, qui neminem imitentur et suapte natura, quod velint, sine cuiusquam simi-

\*) *Ἀνακολούθια* aus dem negativen *α* und *ἀκολουθῆω*, ich folge: Inconsequenz. Ein Anantapodoton (*ἀνανταπόδοτον*) wird speciell ein Vorbergsatz genannt, dem ein regelmäßig entsprechender Nachsatz (Apodosis) fehlt.

litudine consequantur, quod et in vobis animadverti recte potest, Caesar et Cotta, quorum alter inusitatum nostris quidem oratoribus leporem quendam et salem, alter acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus. Neque vero vester aequalis Curio quenquam mihi magno opere videtur imitari (Cic. de Or. II, 23. Im Anfange war es eigentlich beabsichtigt zu sagen: quod et in vobis animadverti potest et in aequali vestro Curione).

Anm. 2. Wenn Partikeln, welche Nebensätze anknüpfen, von dem Satze, der von ihnen abhängt, weit entfernt worden sind, so werden sie bisweilen wiederholt, besonders ut: Verres Archagatho negotium dedit, ut, quicquid Haluntii esset argenti caelati aut si quid etiam vasorum Corinthiorum, ut omne statim ad mare ex oppido deportaretur (Cic. Verr. IV, 23).

§. 481. a. Von den hier erörterten grammatischen Unregelmäßigkeiten (durch welche die Verbindung der Wörter und Sätze von den gewöhnlichen Regeln abweicht) sind solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks verschieden, welche die Auffassung und Bezeichnung der einzelnen Vorstellungen selbst betreffen, aber die grammatische Verbindung der Wörter und Anwendung der Formen nicht ändern, und mithin bloß stilistisch und rhetorisch sind. Sie finden sich besonders in der rednerischen Sprache und noch häufiger bei den Dichtern, welche dadurch bald der Rede mehr Nachdruck und Leben verleihen, bald größere Freiheit und Leichtigkeit des Versbaues erreichen. Von solchen Eigenthümlichkeiten mag man sich hier die Ausdrucksweise merken, welche Hendiadyche (ἑν δὲ αὐτοῖν, Eins durch Zwei) genannt wird und darin besteht, daß eine Vorstellung, welche als Bestimmung zu einer anderen substantivischen Vorstellung treten sollte (als Adjectiv oder im Genitiv), derselben beigeordnet und damit copulativ verbunden wird, z. B. Pateris libamus et auro (Virg. G. II, 192) = pateris aureis, oder: Molem et montes insuper altos imposuit (id. Aen. I, 61) = molem altorum montium.

Anm. 1. Zu derselben Gattung gehört es, daß man bisweilen im Lateinischen noch auffallender als im Deutschen sagt, jemand thue (selbst) das, was er durch Andere thun läßt (curat faciendum, fieri jubet), z. B. Piso anulum sibi facere volebat (Cic. Verr. IV, 25). Virgis quam multos Verres ceciderit, quid ego commemorem? (id. ib. V, 53).

Anm. 2. Eine andere Unregelmäßigkeit bei den Dichtern besteht darin, daß ein Adjectiv zufolge der Freiheit, mit welcher die Einbildungskraft eine Eigenschaft von einer Vorstellung auf die andere übertragen kann (z. B. von der Person auf die Handlung und das Werk derselben), bisweilen auf ein anderes Subject bezogen wird als dasjenige, zu welchem es streng genommen zu gehören scheint: Capitolio regina dementes ruinas parabat (Hor. Od. I, 37, 6). Hin und wieder wird einer Person oder Sache durch ein Adjectiv oder Participium eine Beschaffenheit beigelegt, welche sie nicht schon hat, sondern die sie erst durch die erwähnte Handlung erhält, z. B. Premit placida aequora pontus (Virg. Aen. X, 103), = premit ita, ut

*placida fiant* = *premendo placida reddit*. Diese letzte Wendung heißt *prolepsis adjectivi*, das Borgreifen des Adjectivs.

b. Gewisse Abweichungen der lateinischen Sprache von anderen Sprachen (wie von der deutschen) beruhen darauf, daß die eine Sprache in einzelnen Fällen eine Handlung auf eine umständlichere Weise bezeichnet als die andere, indem sie entweder statt eines einfachen Verbums eine Umschreibung gebraucht, durch welche die Handlung gleichsam in zwei aufgelöst wird, oder einen Begriff (durch einen Pleonasmus) doppelt ausdrückt. Als Beispiel solcher phraseologischen (Rebensarten und Wendungen betreffenden) Eigenthümlichkeiten des Lateinischen (welche übrigens durch Uebung und aus dem Wörterbuche zu erlernen sind) mag man sich die Anwendung von *facio* zu Umschreibungen merken: *Facite, ut non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atque amictum recordemini* (Cic. pro Cluent. 40). *Faciendum mihi putavi, ut tuis litteris brevi responderem* (id. ad Fam. III, 8). *Invitus feci, ut L. Flaminium e senatu ejicerem* (id. Cat. M. 12). In abhängigen Fragesätzen nach einem Verbum, das eine Einsicht und Ueberlegung bezeichnet, wird der Begriff meinen oft pleonastisch wiederholt: *Itinera, quae per hosce annos in Italia nostri imperatores fecerunt, recordamini; tum facilius statuetis, quid apud exterarum nationes fieri existimetis* (Cic. pro Leg. Man. 13), was Ihr glauben sollt, daß es geschehe, anstatt: was geschieht. Auf ähnliche Weise heißt *es permitto, concedo* (*permittitur*), *ut liceat*, z. B. *Lex permittit, ut furem noctu liceat occidere* (Cic. pro Tull. §. 47).

## Zweiter Anhang zur Syntax.

### Bedeutung und Gebrauch der Pronomen.

Das persönliche Pronomen wird als Subject gewöhnlich aus §. 482. gelassen, wenn nicht die Person mit Nachdruck hervorgehoben wird (im Gegensatz zu Anderen oder mit Beziehung auf ihre eigene Beschaffenheit oder durch Zurückführung mehrerer Handlungen auf dasselbe Subject): *Tu nidum servas, ego laudo ruris amoeni rivos* (Hor. Ep. I, 10, 6). *Et tu apud patres conscriptos contra me dicere ausus es?* (Cic. Phil. II, 21). *Tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti, tu pretio remiges dimisisti, tu archipiratam ab oculis omnium removisti* (id. Verr. V, 52).

Der Einzelne gebraucht im Lateinischen nicht selten die erste §. 483. Person der Mehrzahl von sich selbst, wenn er mehr im Allgemeinen

an seine Angelegenheiten und an die Lage einer Sache denkt, als sich selbst und seine Person im Gegensatz zu Anderen hervorhebt: Reliquum est, ut de felicitate Pompeji pauca dicamus (Cic. pro Leg. Man. 16). Qvaerenti mihi, qvanam re possem prodesse qvam plurimis, nulla major occurrebat, qvam si optimarum artium vias traderem meis civibus, qvod compluribus jam libris me arbitror consecutum. Nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium in eo libro, qvi inscriptus est Hortensius, et, qvod genus philosophandi maxime et constans et elegans arbitraremur, qvattuor Academicis libris ostendimus (id. Div. II, 1). Auf dieselbe Weise wird dann noster statt meus gebraucht.

Anm. Ueber das überflüssige persönliche Pronomen bei quidem s. unten bei den Demonstrativen §. 489 b.

§. 484. a. Das Pronomen is (das indirecte Demonstrativ) wird als Nominativ ausgelassen, wenn man von einem schon angedeuteten Subjecte einfach zu reden fortfährt, ohne daß es durch Gegensatz oder auf andere Weise hervorgehoben wird; gesetzt wird das Pronomen jedoch, wenn man nach einer kurzen Angabe der Person oder des Gegenstandes, wovon gesprochen werden soll, nun auf die Sache selbst eingeht. P. Asinius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. Is qvum haberet unicam filiam, eam bonis suis heredem instituit (Cic. Verr. I, 41). Ebenso wird es als Accusativ oder Dativ sehr oft ausgelassen, wenn der Begriff, worauf es sich bezieht, in dem vorangestellten Haupt- oder Nebensatz oder in einem vorhergehenden, copulativ oder adversativ verbundenen Satz in demselben Verhältniß steht und kein Nachdruck auf dem Pronomen ruht, besonders wenn der Satz, worin das Pronomen stehen sollte, kurz und einfach ist. Fratrem tuum in ceteris rebus laudo; in hac una reprehendere cogor. Non obsistam fratris tui voluntati, qvoad honestas patietur; favere non potero. Der Accusativ wird in diesem Falle auch da ausgelassen, wo der Begriff, worauf sich das Pronomen beziehen sollte, im Nominativ vorhergeht: Libri, de qvibus scribis, mei non sunt; sumpsi a fratre meo. (Derselbe Casus wird nie bei zwei verbundenen Verben wiederholt, wie im Deutschen: ich sah ihn und fragte ihn u. s. w., vidi eum rogaviqve.)

b. Auf is folgt bisweilen nicht qui, sondern qcunqve, z. B. Quid habeo, qvod faciam, nisi ut eam fortunam, qvaeqve erit tua, ducam meam? (Cic. pro Mil. 36 = qvae erit tua, qvaeqve erit), oder si quis, z. B. Ipse Allienus ex ea facultate, si qvam habet, aliquantum detrahet (id. Div. in Caec. 15).

c. Eine besondere nähere Bestimmung eines Begriffs wird durch *et is* (atque *is*, *et is* quidem), und das, *nec is*, und das nicht, mit Nachdruck hinzugefügt: *Habet homo primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium* (Cic. Tusc. I, 24). *Uno atque eo facili proelio caesi ad Antium hostes* (Liv. IV, 57). *Epicurus una in domo et ea quidem angusta quam magnos tenuit amicorum greges!* (Cic. Finn. I, 20). *Erant in Romana juventute adolescentes aliquot, nec ii tenui loco orti, quorum in regno libido solutior fuerat* (Liv. II, 3). (Gehört der Zusatz zum Prädicat und zur Aussage überhaupt, so steht, wie im Deutschen, das Neutrum: *et id*, z. B. *Apollonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, idque a puero*, Cic. ad Fam. XIII, 16.) Auf dieselbe Weise steht *sed is*: *Severitatem in senectute probo, sed eam, sicut alia, modicam* (Cic. Cat. M. 18)\*).

a. *Hic*, dieser, wird gebraucht, um dasjenige zu bezeichnen, §. 485. was nach Ort, Zeit oder Gedanken dem Redenden das Nächste ist: *Tum primum philosophia, non illa de natura, quae fuerat antiquior, sed haec, in qua de bonis et malis deque hominum vita disputatur, inventa dicitur* (Cic. Brut. 8). *Opus vel in hac magnificentia urbis conspiciendum* (Liv. VI, 4), [bei der jetzigen Pracht. *Qui haec vituperare volunt, Chrysogonum tantum posse queruntur* (Cic. pro Rosc. Am. 48), die gegenwärtige Lage. *Sex. Stola, iudex hic noster* (id. pro Flacco 20); der hier als Richter sitzt. *Ille, jener, weist auf etwas Entfernteres hin* (*veteres illi, qui —*), aber bezeichnet oft, was bedeutsam oder bekannt ist: *Ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa quondam profugisse dicitur* (Cic. pro Leg. Man. 9). (Ueber *hic* und *ille* in Angaben der Zeit siehe §. 276 Anm. 5.) Ist von zwei früher genannten Personen oder Sachen die Rede, so bezieht *hic* sich deshalb gern auf die Letztgenannte, *ille* auf die entferntere, z. B. *Caesar beneficiis atque munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato. Ille mansuetudine et misericordia clarus factus, huic severitas dignitatem addiderat* (Sall. Cat. 54). Aber nicht selten bezieht *hic* sich nicht auf das Letztgenannte, sondern auf das, was

\*) *Hostis et is hostis, qui —, tribunus et Curio tribunus —, homines ignoti atque ita ignoti, ut —* (ohne *quidem*, wenn das vorausgegangene Wort mit einem verstärkenden Zusatz wiederholt wird).

dem Gedanken und der Sache nach das Nähere ist: *Melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria; haec (pax) in tua, illa in deorum potestate est* (Liv. XXX, 30).

Anm. Was in der oratio directa durch *hic* wird in der oratio obliqua durch *ille* bezeichnet; doch kann *hic* bisweilen mit Nachdruck aus der oratio directa beibehalten werden. Das *tu* (*vos*) der directen Rede wird, wenn eine fremde Rede wiedergegeben wird, meistens durch *ille*, aber auch durch *is* ausgedrückt: *Caveat, ne illo cunctante Numidae sibi consulant* (Sall. Jug. 62) = *cave, ne te cunctante* —. *Tamen, si obsides ab iis sibi dentur, sese cum iis pacem esse facturum* (Caes. B. G. I, 14) = *tamen, si obsides a vobis dantur* —.

b. *Hic* und besonders *ille* beziehen sich auch auf etwas Folgendes in der Rede (so daß *hic* das Gegenwärtige, *ille* etwas Neues oder Bekanntes bezeichnet): *Nonne quum multa alia mirabilia, tum illud imprimis?* (Cic. de Div. I, 10; besonders folgendes Ereigniß). (Ueber die Hinzufügung eines sich auf *hic* oder *ille* beziehenden Satzes durch *enim* oder *nam* siehe §. 439 Anm. 2.)

c. *Hic* wird bei relativen Umschreibungen statt *is* gebraucht (*hic*, *qui*), wenn das Umschriebene als etwas bezeichnet wird, was nahe ist (z. B. *haec, quae a nobis hoc quatrinduo disputata sunt*, Cic. Tusc. IV, 38); sonst selten.

Anm. Zu merken ist noch: *hic et hic*, *hic et ille*, dieser und jener, dieser oder jener; *ille et ille*, der und der.

§. 486. *Iste* wird gebraucht von dem, was auf den Angeredeten bezogen wird (von dem, was in seiner Nähe ist, ihn betrifft, von ihm herrührt, erwähnt ist u. s. w.); häufig steht deshalb *iste tuus* (*iste vester*) neben einander, oder *iste* bezeichnet dasselbe, was *tuus* (*vester*): *Ista oratio, die Rede (welche du führst). Quaevis malletm causa fuisset quam ista, quam dicis* (Cic. de Or. II, 4). *De istis rebus exspecto tuas litteras* (id. ad Att. II, 5), über die Ereignisse dort, wo du bist. *Age, nunc isti doceant* (jene Philosophen, welchen du folgst), *quonam modo efficiatur, ut honeste vivere summum bonum sit* (id. Finn. IV, 11). Doch gebraucht man *iste* auch von dem, was dem Redenden nahe oder gegenwärtig ist, was er aber (verächtlich) von sich weist (wie z. B. vor dem Gerichte der Kläger vom Angeklagten), oder von dem, was man selbst kürzlich genannt und erwähnt hat (und als entfernter denkt), z. B. *Fructum istum laudis, qui ex perpetua oratione percipi potuit, in alia tempora reservemus* (Cic. Verr. A. I, 11). *Utinam tibi istam mentem diu immortales*

duint (id. in Cat. I, 9), ja, möchten doch die Götter dir die Gefinnung geben. Si quid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum (Hor. Ep. I, 6, 67).

Ann. Was vom Unterschiede der Bedeutung zwischen hic, ille und iste gilt, gilt auch für die davon abgeleiteten Abverbien.

a. Ipse steht allein (ohne hinzugefügtes is), wo im Deutschen §. 487. der Nachdruck auf selbst liegt (weil ein Gegensatz zu etwas Anderem außerhalb oder anstatt der Person oder Sache selbst bezeichnet wird): Accipio, quod dant; mihi enim satis est, ipsis non satis (Cic. Finn. II, 26). Quaeram ex ipsa (id. pro Cael. 14). Parvi de eo, quod ipsis superat, gratificari aliis volunt (id. Finn. V, 15). (Ipsi, qui scripserunt, die Verfasser selbst. Aber is ipse, selbst er, selbst der, eben der.)

Ann. 1. Zu merken ist ipse in der Bedeutung eben, gerade: Crassus triennio ipso minor erat quam Antonius (Cic. Brut. 43). (Nunc ipsum, eben jetzt, gerade jetzt; tum ipsum, quum, gerade in dem Augenblicke, als.)

Ann. 2. Et ipse steht in der Bedeutung auch, gleichfalls, wo von einem neuen Subjecte dasselbe ausgesagt wird, was früher von anderen: Deinde Crassus, ut intelligere posset Brutus, quem hominem lacescisset, tres et ipse excitavit recitatores (Cic. pro Cluent. 51), darauf ließ Crassus, wie sein Gegner gethan hatte, ebenfalls —.

b. In reflexiven Aussagen (zur Angabe einer Handlung des Subjects an sich selbst) steht ipse im Casus des Subjects (im Nominativ), wenn bezeichnet wird, was das Subject selbst thut (im Gegensatz zu dem, was Andere thun und was durch die Hülfe Anderer ausgeführt wird); dagegen steht ipse in dem Casus des persönlichen oder reflexiven Pronomens, wenn bezeichnet wird, daß die Handlung sich auf das Subject, nicht auf Andere bezieht: Non egeo medicina; me ipse consolor (Cic. Lael. 3). Valvae clausae repagulis subito se ipsae aperuerunt (Cic. Divin. I, 34). Cato se ipse interemit (ward nicht von Anderen getödtet). Junius necem sibi ipse conscivit. (id. N. D. II, 3). Non potest exercitum is continere imperator, qui se ipse non continet (id. pro Leg. Man. 13), der nicht selbst sich im Zaume hält. Tu quoniam rempublicam nosque conservas, fac, ut diligentissime te ipsum, mi Dolabella, custodias (id. ad Fam. IX, 14). Ea gessimus, ut omnibus potius quam ipsis nobis consuluerimus (id. Finn. II, 19). Sensim tardeve potius nosmet-

ipsos cognoscimus (id. Finn. V, 15). Facile, quod cujusque temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetipsos valde amabimus, judicare (id. Off. I, 9). Doch setzen die Lateiner bisweilen den Nominativ von ipse, wo man nach dem Gegensatze einen anderen Kasus erwarten sollte (um die Beziehung der Person oder Sache auf sich selbst, als Subject und Object zugleich, hervorzuheben): Verrus sic erat humilis atque demissus, ut non modo populo Romano, sed etiam sibi ipse condemnatus videretur (Cic. Verr. I, 6). Ipse sibi inimicus est (id. Finn. V, 10). (So oft ipse vor se, sibi.) Se ipsi omnes natura diligunt (id. Finn. III, 18). Secum ipsi loquuntur (id. R. P. I, 17). (Crassus et Antonius ex scriptis cognosci ipsi suis non potuerunt, Cic. de Or. II, 2; aus ihren eigenen Schriften.) (Ipse per se, per se ipse, an und für sich.)

§. 488. Idem wird oft gebraucht, wo etwas Neues von einer schon erwähnten Person oder Sache ausgesagt wird, entweder um eine Gleichheit (ebenso, auch, zugleich) oder um einen Gegensatz (dennoch, dagegen) zu bezeichnen: Thorius utebatur eo cibo, qui et suavissimus esset et idem facillimus ad concoquendum (Cic. Finn. II, 20). Nihil utile, quod non idem honestum (id. Off. III, 7). P. Africanus eloquentia cumulavit bellicam laudem, quod idem fecit Timotheus, Cononis filius (id. Off. I, 32). Etiam patriae hoc munus debere videris, ut ea, quae salva per te est, per te eundem sit ornata (id. Legg. I, 2). Inveni multi sunt, qui vitam profundere pro patria parati essent, iidem (aber dagegen) gloriae jacturam ne minimam quidem facere vellent (id. Off. I, 24). Epicurus, quum (während) optimam et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam (id. N. D. I, 43).

§. 489. Ein demonstratives Pronomen wird in gewissen Verbindungen überflüssig gesetzt:

a. Wenn ein Substantiv oder ein Pronomen durch einen Zwischenatz (besonders durch einen relativen) von seinem Prädicat oder von seinem regierenden Verbum getrennt worden ist, so wird es bisweilen durch das Pronomen is (selten hic, bei starker Hervorhebung eines Gegensatzes) nachdrücklich in Erinnerung gebracht: Plebem et infimam multitudinem, quae P. Clodio duce fortunis vestris imminerebat, eam Milo, quo tutior esset vestra



vita, tribus suis patrimoniis delenivit (Cic. pro Mil. 35). Haec ipsa, quae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt (id. de Or. II, 28). Agrum Campanum, qui quum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum reipublicae vulnus putabamus, hunc tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas (id. Phil. II, 39). (Dieser Sprachgebrauch enthält eine Art Anacoluthie; s. §. 480.)\*

Ann. 1. Auf ähnliche Weise werden hic und ille bei Vergleichen hinzugefügt: Ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum incidunt tardius (Cic. Tusc. IV, 14).

Ann. 2. Bisweilen wird ein Subject, ohne von dem Prädicat getrennt zu sein, durch ein hinzugefügtes is (is vero) im Gegensatz zu andern stark hervorgehoben: Ista animi tranquillitas ea est ipsa beata vita (Cic. Finn. V, 8). Sed urbana plebs ea vero praeceps ierat multis de causis (Sall. Cat. 37).

b. Wenn die Partikel quidem in einräumender Bedeutung (wohl, freilich) bei einem Prädicat (Verbum oder Adjectiv) mit folgendem sed stehen sollte, so wird quidem bei den besten Schriftstellern nicht mit dem Verbum oder Adjectiv verbunden, sondern es wird vor quidem ein Pronomen eingeschaltet, welches dem Worte entspricht, dessen Prädicat eingeräumt wird, nämlich eqvidem (für ego quidem), nos quidem, tu quidem, vos quidem, ille (seltener is) quidem: Reliqua non eqvidem contemno, sed plus habent tamen spei quam timoris (Cic. ad Q. Fr. II, 16), das Uebrige verachte ich zwar nicht, aber —. Oratorias exercitationes non tu quidem reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti (id. de Fat. 2). P. Scipio non multum ille quidem nec saepe dicebat, sed omnes sale facetiisque superabat (id. Brut. 34). Ludo autem et joco uti illo quidem licet, sed tum, quum gravibus seriisque rebus satisfecerimus (id. Off. I, 29). Sapientiae studium vetus id quidem in nostris, sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio, quos appellare possim nominatim (id. Tusc. IV, 3). Libri scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis (id. ib. I, 3), von Männern, die zwar —. Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam quidem, sed non tam

\*) Auch: nos, vos, qui —, ii (Cic. pro leg. Man. 12).

aptam rebus nostris (id. Brut. 29). Weniger gewöhnlich: Proposuit quidem legem, sed minutissimis litteris et angustissimo loco, Svet. Cal. 41.)

- §. 490. a. Das reflexive Pronomen und das davon abgeleitete possessive suus weisen auf das Subject zurück, ebenso wie sich. Ipse se quisque diligit (Cic. Lael. 21). Bestiis homines uti possunt ad suam utilitatem (id. Finn. III, 20). Fabius a me diligitur propter summam suam humanitatem et observantiam (id. ad Fam. XV, 14). Cui proposita est conservatio sui (die Erhaltung seiner selbst, Selbsterhaltung, = conservare se), necesse est huic partes quoque sui caras esse (Cic. Finn. V, 13). Ueber das letzte sui s. unter b). Si pater familias, liberis suis a servo interfectis, supplicium de servo non sumpserit, crudelissimus videatur (id. in Cat. IV, 6). (Inter se, gegenseitig, unter sich, bezieht sich auch auf das Object oder Beziehungsobject: Etiam feras inter se partus et educatio conciliat, Cic. Rosc. Am. 22; ebenso ipsum per se, ipsi per se.)

b. Suus bezieht sich auch auf ein anderes Substantiv im Satz, meistens das Object oder Beziehungsobject, aber auch bisweilen auf andere Casus, wenn das Verhältniß zwischen den zwei Vorstellungen (derjenigen, zu welcher das Pronomen gehört, und derjenigen, worauf es sich bezieht) mit Rücksicht auf das Ausgesagte hervorgehoben wird, was im Deutschen oft durch sein (ihr) eigener wiedergegeben wird; besonders steht suus (auch ohne immer so übersetzt werden zu können), wo das Wort, worauf es sich bezieht, das eigentliche logische Subject bezeichnet (denjenigen, von dessen Schicksal, Handlungsweise u. s. w. gesprochen wird), oder wo ein distributives Verhältniß (durch quisque) oder eine Wirksamkeit der dadurch bezeichneten Person mit Rücksicht auf die Vorstellung, wozu suus hört, angedeutet wird: Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt (Cic. pro Sest. 68). Suis flammis delete Fidenas (Liv. IV, 33). Si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint, providete (Cic. in Cat. III, 12). Fides sua sociis parum felix in praesentia fuit (Liv. III, 7). Desinant insidiari domi suae consuli (Cic. in Cat. I, 13). Volscis levatis metu suum rediit ingenium (Liv. II, 22, ihr gewöhnlicher, eigenthümlicher Charakter). Justitia suum cuique distribuit (Cic. N. D. III, 15). Sua cujusque animantis

natura est (id. Finn. V, 9). Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21 = jubeat cogitare de sua —, wo suus sich auf das Subject von cogitare bezieht). Dicaearchum cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo suo, doctos sane homines, omittamus (id. Tusc. I, 18), mit seinem Mitschüler, so daß er seinen Mitschüler mit sich nimmt. (Aber: Omitto Isocratem discipulosque ejus, Ephorum et Naucratem [Cic. Or. 51]. Pisonem nostrum merito ejus amo plurimum [id. ad Fam. XIV, 2]. Verri de eadem re litterae complures a multis ejus amicis afferuntur [id. Verr. II, 39]. Deum agnoscis ex operibus ejus [id. Tusc. I, 28]).

Anm. Suus, sein (ihr) eigener, bezieht sich sogar auf die überhaupt in Rede stehende Person oder Sache, obgleich sie gar nicht ausdrücklich in demselben Satz genannt wird: Mater quod svasit sua, adolescens mulier fecit (Ter. Hec. IV, 4, 38). Is annus omnem Crassi spem atque omnia vitae consilia morte pervertit. Fuit hoc luctuosum suis (seinen Angehörigen), acerbum patriae, grave bonis omnibus (Cic. de Or. III, 2).

c. Se und suus in Nebensätzen beziehen sich nicht bloß auf das Subject des Nebensatzes, sondern auch auf das Subject des Hauptsatzes (oder des Wortes, z. B. des Participiums, wovon der Nebensatz abhängt), wenn der abhängige Satz als der Gedanke dieses Subjects ausgesagt wird. Dies ist immer der Fall bei Accusativis mit dem Infinitiv, bei Sätzen, welche den Gegenstand eines Wirkens und Strebens bezeichnen (§. 372 und 375), bei Finalsätzen und abhängigen Fragesätzen, und bei solchen relativen und anderen Nebensätzen, welche durch den Conjunctiv als fremde Gedanken bezeichnet werden (§. 368 und §. 369): Sentit animus se vi sua, non aliena moveri (Cic. Tusc. I, 23). (Nach einem allgemeinen Infinitiv: Haec est una omnis sapientia, non arbitrari sese scire, quod nesciat, nicht zu glauben, daß man; Cic. Acad. I, 4.) Oravit me pater, ut ad se venirem. Id ea de causa Caesar fecit, ne se hostes occupatum opprimerent. Exposuit, cur ea res parum sibi placeret. Solo Pisistrato quaerenti, qua spe fretus sibi obsisteret, respondit: Senectute (Cic. Cat. M. 20). Accusat amicos, quod se non adjuverint. Ariovistus respondet, si quid Caesar se velit, illum ad se venire oportere (Caes. B. G. I, 34). Legati Caerites deos rogaverunt, ut Romanos florentes ea sui (nämlich Caeritum) misericordia caperet, quae se rebus affectis

quondam populi Romani cepisset (Liv. VII, 20). Paetus omnes libros, quos frater suus reliquisset, mihi donavit (Cic. ad Att. II, 1). Tum ei dormienti idem ille visus est rogare, ut, quoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27). Aedui se victis ceteros incolumes fore negant (= si ipsi victi sint, si hostes se vicerint).

Anm. 1. Se und suus werden auch auf die Person im Hauptsatz bezogen, deren Gedanken oder Aeußerung der Nebensatz ausdrückt, wenn auch diese Person nicht das grammatische Subject des Hauptsatzes ist: Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat, regiam stirpem apud se educari (Liv. I, 5). A Caesare valde liberaliter invitor, sibi ut sim legatus (Cic. ad Att. II, 18).

Anm. 2. Bisweilen kann nur der Zusammenhang zeigen, ob se (suus) sich auf das Subject des Hauptsatzes oder auf das des Nebensatzes bezieht, z. B. Hortensius ex Verre quaesivit, cur suos (= Hortensii) familiarissimos rejici passus esset (Cic. Verr. I, 7). Se und suus finden sich sogar in einem Satz so gebraucht, daß das eine sich auf das nächste Subject bezieht, das andere aber auf das Subject des Hauptsatzes: Livius Salinator Q. Fabium Maximum rogavit, ut meminisset, opera sua (= Livii) se (= Fabium) Tarentum recepisse (Cic. de Or. II, 67). Romani legatos in Bithyniam miserunt, qui a Prusia rege peterent, ne inimicissimum suum (= Romanorum) apud se haberet (Corn. Hann. 12).

Anm. 3. Es finden sich indessen einige weniger sorgfältig geschriebene Stellen bei den lateinischen Schriftstellern, wo der Nebensatz entweder nachwiegend den Gedanken des Hauptsubjects ausdrückt (wie z. B. Gegenstandssätze) oder durch den Conjunctiv als solcher bezeichnet ist, und wo dennoch is, ejus statt se, suus von der Person steht, welche Subject des Hauptsatzes ist. (In einem unmittelbar an den Hauptsatz geknüpften Accusativ mit dem Infinitiv nie.) Ebenfalls finden sich umgekehrt einige wenige Stellen, wo se, suus gesetzt ist, ohne daß der Satz durch den Conjunctiv als fremder Gedanke bezeichnet ist. Helvetii persvadent Rauracis et Tulingis, uti, eodem usi consilio, oppidis suis vicisque exustis, una cum iis proficiscantur (Caes. B. G. I, 5). Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qui sacris anniversariis apud eos coleretur, Verris imperio esse sublatum (Cic. Verr. IV, 39). — Chrysogonus hunc sibi ex animo scrupulum, qui se dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat (Cic. Rosc. Am. 2). Metellus in iis urbibus, quae ad se defecerant, praesidia imponit (Sall. Jug. 61). Patres nil rectum, nisi quod placuit sibi, ducunt (Hor. Ep. II, 1, 88). So findet sich sowohl: quantum in se est, erat (so weit es an ihm liegt, lag), als (richtiger): quantum in ipso est, erat.

Anm. 4. Ipse für se ipsum, sibi ipsi u. s. w. (in einem Nebensatz auf das Subject des Hauptsatzes bezogen) findet sich bei den besten Schriftstellern in wenigen Stellen, wo selbst hervorgehoben werden soll: Sunt, qui

se recusare negent, quominus, ipsis mortuis, terrarum omnium deflagratio consequatur (Cic. Finn. III, 19) \*).

Ann. 5. Se, suus stehen bisweilen in allgemeinen Aussagen, ohne auf ein bestimmtes vorhergehendes Subject bezogen zu werden, in der Bedeutung einer selbst: Negligere, quid de se (von Einem) quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti (Cic. Off. I, 28).

Ann. 6. Statt se (sibi) inter se, einander gegenseitig, pflegt man bloß inter se, mit ausgelassenem Object, zu sagen: Veri amici non solum colent inter se ac diligunt, sed etiam verebuntur (Cic. Lael. 22). (Inter nos = nos oder nobis inter nos; inter vos.)

Die possessiven Pronomen (pronominalen Adjective) können §. 491. im Lateinischen ausgelassen werden, wenn die Beziehung, welche sie ausdrücken würden, sich leicht aus dem Zusammenhange ergibt (also besonders, wenn etwas durch sie auf das Subject bezogen wird, aber auch bisweilen, wenn sie auf das Object oder Beziehungsobject hinweisen sollten), und wenn keine Art von Nachdruck auf der possessiven Bestimmung ruht: Patrem amisi, quum quartum annum agebam, matrem, quum sextum (amisit — agebat). Roga parentes (nämlich tuos). Manus lava et coena! Frater meus amatur ab omnibus propter summam morum svavitatem. Patris animum mihi reconciliasti (nämlich mei). (Manchmal geschieht dasselbe im Deutschen, aber durch die Hülfe des Artikels.) Doch steht suus auch nicht selten, wo es ausgelassen werden könnte.

Ann. 1. Das possessive Pronomen bezeichnet in gewissen Verbindungen (z. B. bei tempus, locus, deus, numen) das für eine Person oder Sache Passende, Richtige, Günstige. Suo loco, suo tempore. Loco aequo, tempore tuo pugnasti (Liv. XXXVIII, 45). Vadimus non numine nostro (Virg. Aen. II, 396).

Ann. 2. Ueber nulla tua epistola (von Dir), mea unius opera f. §. 297 a. (Iniquo suo tempore; Liv. II, 23.)

Von den fragenden Pronomen ist zu merken:

§. 492.

a. Die Lateiner können in einem Satz zwei fragende Pronomen verbinden, so daß sowohl nach dem Subject als nach dem Object gefragt wird: Considera, quis quem fraudasse dicatur (Cic. pro Rosc. Com. 7), wer betrogen haben soll, und wen er betrogen haben soll. Nihil jam aliud

\*) Bei späteren Schriftstellern (z. B. L. Seneca und Curtius) hin und wieder ipsum statt se im Accus. mit dem Infinitiv: sciunt ipsos omnia habere communia (Senec. ep. 6). Macedonum reges credunt ab illo deo ipsos genus ducere (Curt. IV, 7).

quaerere iudices debetis, nisi, uter utri insidias fecerit (id. pro Mil. 9), wer von diesen beiden dem Anderen nachgestellt hat.

Anm. Ueber das Interrogativ bei einem Participium f. §. 424 Anm. 8, §. 428 A. 7.

b. Ein fragender Bewunderungs-Ausruf (über die Größe einer Sache u. f. w.) wird im Lateinischen affirmativ (nicht, wie im Deutschen, verneinend) ausgedrückt: Qvam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! (Cic. pro Arch. 10; soll A. nicht um sich gehabt haben!). Hic vero adolescens, qvum eqvitaret cum suis delectis eqvitibus, qvos concursus facere solebat! qvam se jactare! (id. pro Dej. 10; pflegte er nicht!) Wird non hinzugefügt, so betrifft die Bewunderung oder die Frage den verneinenden Begriff: Qvam id te, di boni, non decebat! Wie übel stand es Dir nicht! (Cic. Phil. II, 8)

Anm. 1. Ueber den Gebrauch abhängiger Fragesätze mit einem Pronomen mag hier noch bemerkt werden, daß im Deutschen der Gegenstand einer Mittheilung oder Frage hiaweilen durch ein Substantiv mit einem hinzugefügten Relativsätze bezeichnet wird, was im Lateinischen nicht gebräuchlich ist, so daß man dort einen Fragesatz anwendet; z. B. Ich zeigte ihm die Fortschritte an, welche der Knabe gemacht hatte: Narravi ei, qvos progressus puer fecisset. Ueber die Gründe, welche den Liberius hierzu bewogen haben, sind die Schriftsteller nicht einig: Qvae Tiberium causae impulerint, scriptores non consentiunt. (Non poenitet, quantum profecerim, ich bin mit den Fortschritten, die ich gemacht habe, nicht unzufrieden.)

Anm. 2. Eine directe Frage nach dem Grunde und der Ursache wird durch das Pronominaladverbium cur bezeichnet; qvare wird nur in abhängigen Sätzen gebraucht und gewöhnlich nur nach Ausdrücken, die einen Grund andeuten (§. 372 Anm. 6, vrgl. §. 440 b A. 1). Qvidni wird nur mit dem Conjunctiv gebraucht in der Bedeutung: warum sollte nicht (§. 353.)

#### §. 493.

a. Von den unbestimmten Pronomen bezeichnet aliquis ganz allgemein jemand, etwas, eine einzelne unbestimmte Person oder Sache: Fecit hoc aliquis tui similis. Si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliquam rempublicam, qvae nunc nulla est, haberemus (Cic. Off. I, 11). Ut tarda aliqua et langvida pecus (id. Finn. II, 13). Declamabam saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompejo aut cum aliquo qvotidie (id. Brut. 90), oder sonst jemandem (fast = alius aliquis, ohne daß jedoch das Wort selbst dies bedeutete). (Est aliquid, es ist doch etwas, nicht so gar nichts.) Dieselbe Bedeutung hat quis (dicat quis, dicat aliquis, jemand könnte sagen), es wird aber gebraucht, wo ein unbestimmtes Subject oder Object ganz leicht und unbetont bezeichnet werden soll (Cicero), z. B. Fieri potest, ut recte quis

sensiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit (Cic. Tusc. I, 3); besonders in Relativsätzen (was Einer u. s. w.), nach quum (wenn Einer), und gewöhnlich nach si, nisi, ne, num: Quo quis versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior (Cic. Off. II, 9). Illis promissis standum non est, quae coactus quis metu promisit (id. ib. I, 10). Galli legibus sanctum habent, si quis quid de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat (Caes. B. G. VI, 20). Vereor, ne quid subsit doli. (Sicubi accidit, ne quando fiat u. s. w.).

Ann. 1. Doch findet man aliquis und die davon abgeleiteten Wörter eben nicht selten nach si und bisweilen nach ne, besonders wenn auf dem Pronomen einiger Nachdruck liegt (etwas, ein gewisses Maß, im Gegensatz zu viel, wenig, Alles): Si aliquid de summa gravitate Pompejus, si multum de cupiditate Caesar remisisset, pacem stabilem nobis habere licuisset (Cic. Phil. XIII, 1). Timebat Pompejus omnia, ne vos aliquid timeretis (id. pro Mil. 24). Si aliquando (ein einzelnes Mal) tacent omnes, tum sortito coguntur dicere (id. Verr. IV, 64).

Ann. 2. Die Mehrzahl von aliquis ist aliqui; aliquot wird nur gebraucht, wenn an eine gewisse Anzahl gedacht wird.

b. Quispiam steht ebenfalls zur Bezeichnung einer einzelnen ganz unbestimmten Person oder Sache, wie quis (dicat quispiam), aber nicht ganz so tonlos: Forsitan aliquis aliquando ejusmodi quidpiam fecerit (Cic. Verr. II, 32). Communi consuetudine sermonis abutimur, quum ita dicimus, velle aliquid quempiam aut nolle sine causa (id. de Fat. 11).

c. Quidam ist ein gewisser (eine bestimmte Person oder Sache, auf deren genauere Bezeichnung es aber nicht ankommt): Quidam ex advocatis, homo summa virtute praeditus, intelligere se dixit, non id agi, ut verum inveniretur (Cic. pro Cluent. 63). Habitant hic quaedam mulierculae (Ter. Ad. IV, 5, 13). Hoc non facio, ut fortasse quibusdam videor, simulatione (Cic. ad Fam. I, 8). (Bei einer weniger eigentlichen und angemessenen Benennung, in Verbindung mit quasi, s. §. 444 a Ann. 2.) (Certus quidam, ein gewisser bestimmter.)

Ann. Durch nonnemo, Einer und der Andere, werden immer einige (wenige) bestimmte, aber ungenannte Personen bezeichnet: Video de istis, qui se populares haberi volunt, abesse nonneminem. Is cet. (Cic. in Cat. IV, 5; die Rede wird mit is fortgesetzt, weil nonnemo in grammatischer Beziehung Einzahl ist). Nonnihil, etwas (am häufigsten als Ab-

verbum: nonnihil timeo, nonnihil miror u. s. w.). Nonnullus (Adj.), nicht gerade keiner, einiges, ein Theil.

- §. 494. a. Das Substantiv *quisquam* und das Adjectiv *ullus* (welches bisweilen als Substantiv steht [s. §. 90, Anm. 3] und in der Mehrzahl sowohl Substantiv als Adjectiv ist) bedeuten irgend einer (jemand), überhaupt einer (jemand), wenn es auch nur ein einziger wäre, wer und was es auch sei, und drücken eine affirmative Vorstellung ganz allgemein aus, ohne den Begriff einer Besonderheit. *Quisquam* und *ullus* stehen deshalb (zuerst) in verneinenden Sätzen und in Fragen mit verneinendem Sinn, wo die Negation allgemein ist und den ganzen Satz betrifft, und nach der Präposition *sine*: *Sine sociis nemo quidquam tale conatur* (Cic. Lael. 12). *Justitia nunquam nocet cuiquam, qui eam habet* (id. Finn. I, 16). *Sine virtute neque amicitiam neque ullam rem expetendam consequi possumus* (id. Lael. 22). (Das negative Wort muß immer vorhergehen.) *Sine ullo auxilio* (ohne irgend eine Hülfe, ohne alle Hülfe)\*). *Tu me existimas ab ullo male mea legi probarique quam a te?* (Cic. ad Att. IV, 5). *Quid est, quod quisquam dignum Pompejo afferre possit?* (id. pro Leg. Man. 11). *Quisquamne istuc negat?* (id. N. D. III, 28). Ebenso: *Quasi vero quisquam vir excellenti animo in rempublicam ingressus optabilius quidquam arbitretur quam se a suis civibus reipublicae causa diligi* (Cic. in Vat. 8, = *nemo arbitratur*) *Desitum est videri quidquam in socios iniquum, quum exstissset in cives tanta crudelitas* (id. Off. II, 8 = *Nihil jam iniquum videbatur*).

Anm. 1. Fordert hingegen der Sinn bloß die Verneinung eines gewissen einzelnen affirmativen Begriffs, so wird *aliquis*, *quispiam* gebraucht: *Non ob ipsius aliquod delictum* (Cic. pro Balb. 28), nicht wegen dieses oder jenes von ihm selbst begangenen Verbrechens. *Vidi, fore, ut aliquando non Torquatus neque Torquati quispiam similis, sed aliquis bonorum hostis aliter indicata haec esse diceret* (id. pro Sull. 14). So gewöhnlich *ne quis*, *ne quid* u. s. w. (*Ne quis unquam*. *Ne quisquam*, daß niemand, wer es auch sei: *Metellus edixit, ne quisquam in castris panem aut quum alium coctum cibum venderet*, Sall. Jug. 45.) Auch wird *quisquam* (*ullus*) nicht gebraucht, wenn die Verneinung nicht den ganzen Satz betrifft, sondern ein einzelnes Wort, mit welchem sie einen eigenen verneinenden Begriff bildet (*Quum aliquid non habeas*, wenn man diese oder jene Sache

\*) *Sine omni timore* (Ter. And. II, 3, 17) ist ganz ungewöhnlich. (*Ne sine omni quidem sapientia*, Cic. de Or. II, 1, nicht einmal ohne die ganze Weisheit.)



nicht hat, Cic. Tusc. I, 36), oder wenn zwei Negationen einander aufheben: *Nemo vir magnus sine aliquo afflatu divino unquam fuit* (Cic. N. D. II, 66). *Non sine aliquo incommodo. Hi philosophi mancam fore putaverunt sine aliqua accessione virtutem* (Cic. Finn. III, 9 = nisi adjungeretur aliqua accessio). (*Ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possunt sine ulla particula justitiae vivere, ohne irgend einen Theil, ohne allen Theil, Cic. Off. II, 11.*)

Anm. 2. In einem verneinenden Satze mit *quisquam* kann das Prädicat dennoch mit einem unbetonten *aliquis* oder *quispiam* vervollständigt werden: *Ne suspicari quidem possumus, quoniam horum ab amico quidpiam contendisse, quod contra rempublicam esset* (Cic. Lael. 11).

b. Ferner wird *quisquam* (ullus) in anderen Sätzen mit Nachdruck in der Bedeutung irgend jemand, überhaupt jemand (einer) gebraucht, wie nach Comparativen (immer: *tetrrior tyrannus quam quisquam superiorum*), in Bedingungsätzen und relativen Sätzen, wo die größte Allgemeinheit und Ausdehnung der Bedingung oder der relativen Bestimmung bezeichnet wird, und in allgemeinen mißbilligenden Urtheilen: *Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, si quisquam, ille sapiens fuit* (Cic. Lael. 2). *Si tempus est ullum jure hominis necandi, certe illud est non modo justum, verum etiam necessarium, quum vi vis illata defenditur* (id. pro Mil. 4), wenn es überhaupt irgend einen Zeitpunkt giebt. *Quamdiu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives* (id. in Cat. I, 2), so lange es jemand giebt, wer es auch sei. *Dum praesidia ulla fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit* (id. Rosc. Am. 43). *Cuius potest accidere, quod cuiquam potest* (Sen. de Tranq. An. 11). *Laberis, quod quidquam stabile in regno putas* (Cic. Phil. VIII, 4). *Nihil est exitiosius civitatibus, quam quidquam agi per vim* (id. Legg. III, 18).

Anm. 1. Alles, was von *quisquam* gilt, gilt auch von den entsprechenden Adverbien (*unquam, usquam, im Gegensatz zu aliquando, alicubi aliquo, uspiam*): *Bellum maxime memorabile omnium, quae unquam (jemals) gesta sunt* (Liv. XXI, 1).

Anm. 2. In einigen Fällen kommt es auf den Redenden an, ob er den Nachdruck in die Rede legen und die Allgemeinheit ausdrücken will, welche *quisquam* bezeichnet, oder ob er *aliquis* gebrauchen will: *Si qua me res Romam adduxerit, enitar, si quo modo potero* (wenn ich es auf die eine oder andere Weise kann), *ut praeter te nemo dolorem meum sentiat; si ullo modo poterit* (wenn es irgend möglich ist), *ne tu quidem* (Cic. ad Att. XII, 23). *Portentum atque monstrum certissimum*

est, esse aliquem humana figura, qui eos, propter quos hanc lucem aspexerit, luce privarit (Cic. Rosc. Am. 22; konnte auch heißen: esse quonquam —).

Ann. 3. Bei nullus (welches dem affirmativen ullus entspricht) ist zu merken, daß nullus und nullo bisweilen (aber selten, in Prosa bei den besten Schriftstellern nie) den Genitiv und Ablativ von nihil vertreten: Graeci praeter laudem nullius avari (Hor. A. P. 324). Deus nullo magis hominem separavit a ceteris animalibus quam dicendi facultate (Quinct. II, 16, 12). Gewöhnlich nullus rei, nulla re. Denn nihili wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (§. 294), nihilo nur als Ablativ des Preises, bei Comparativen (§. 270: nihilo melior, n. magis, n. minus) und mit Präpositionen (ab, de, ex, pro), um das Nichts allgemein und abstract zu bezeichnen (ex nihilo, de nihilo nasci, aber ex nulla re melius intelligitur, aus keinem einzelnen Dinge). Ebenso wird nihilum mit ad und in gebraucht (ad nihilum redigere, aber ad nullam rem utilis). Non ullus non unquam statt nullus, nunquam ist in Prosa selten.

Ann. 4. Ein unbestimmtes Pronomen, auf welches ein relatives sich bezieht, wird bisweilen ausgelassen; s. §. 322.

Ann. 5. Da die Lateiner kein dem deutschen man entsprechendes Pronomen haben, so werden hier die Ausdrucksweisen angeführt, durch welche dasselbe im Lateinischen wiedergegeben wird. Man gebraucht nämlich entweder (1) einen persönlichen passiven Ausdruck, z. B. rex hic valde diligitur (man liebt hier —); oder (2) einen unpersönlichen Ausdruck, z. B. non licet (man darf nicht); invidetur mihi; solet dici (s. §. 218 a und c mit der Ann. 2 bei d); oder (3) die dritte Person der Mehrzahl, von einer allgemeinen Sage u. s. w. (s. §. 211 a Ann. 2 = homines solent u. s. w.); oder (4) die erste Person der Mehrzahl, wenn etwas Allgemeines auch vom Redenden selbst gilt, z. B. Quae volumus, credimus libenter (Caes. B. C. II, 27); oder (5) quis, aliquid, wo man mit dem unbestimmten Einer sich vertauschen läßt (dicat aliquis, Einer, man könnte sagen); oder (6) die zweite Person Sing. im Coniunctiv von einem angenommenen Subject (s. §. 370 mit der Ann. 2); oder (7) die dritte Person der Einzahl ohne bestimmtes Subject, in Nebensätzen zu einem Infinitiv (s. §. 388 b Ann. 2); endlich (8) se in einem Accusativ mit dem Inf. nach einem unbestimmten Infinitiv (§. 490 c). Noch ist zu merken, daß das Verbum inquit bisweilen ohne bestimmtes Subject steht (sagt man), wenn der Redende selbst eine Einwendung oder Bemerkung anführt, welche zu dem, was er sagt, gemacht zu werden pflegt: Idem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant. Atqui ab hoc acerbius exegit natura, quod dederat. Nondum gustaverat, inquit, vitae savitatem (Cic. Tusc. I. 39).

§. 495. Qvisque bedeutet: jeder besonders, für sich (eintheilend): Suus cuique honos habetur. Suae quemque fortunae maxime poenitet (Cic. ad Fam. VI, 1). Sibi quisque maxime consulit

(Se und suus in der Prosa vorangestellt \*). Bei der Verbindung eines relativen und demonstrativen Satzes steht quisque fast immer in dem relativen Satze, gewöhnlich (unbetont) gleich nach dem relativen Worte, so daß auch se und suus ihm nachstehen: Qvam quisque norit artem, in hac se exerceat (Cic. Tusc. I, 18). Quanti quisque se ipse facit, tanti fiat ab amicis (id. Lael. 16). (Ineunte adolescentia id sibi quisque genus aetatis degendae constituit, quod amavit; Cic. Off. I, 32. Bisweilen quisque doppelt: Qvod cuique obtigit, id quisque teneat; id. ib. I, 7.) Dies Pronomen wird gebraucht um ein allgemeines Verhältniß und eine Proportion in Beziehung auf jede einzelne Person oder Sache (auf jeden Fall) zu bezeichnen, wo im Deutschen jemand (einer, etwas) gesetzt wird: Quo quisque est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius (Cic. pro Rosc. Com. 11). Ut quisque maxime ad suum commodum refert, quaecumque agit, ita minime est vir bonus (Cic. Legg. I, 18). (So sehr häufig mit dem Superlativ bei ut — ita.) Ut quisque me viderat, narrabat (Cic. Verr. A. I, 7), so oft Einer mich sah — \*). In dieser Bedeutung (von einem allgemeinen Verhältnisse, das sich an jedem Einzelnen zeigt) wird es häufig mit einem Superlativ verbunden, der immer vorhergeht: Maximae cuique fortunae minime credendum est (Liv. XXX, 30), dem höchsten Glück ist immer am wenigsten zu trauen; wörtlich: Jedem Glück ist in demselben Verhältnisse am wenigsten zu trauen, als es das höchste ist. Optimum quidque rarissimum est (Cic. Finn. II, 25). Ex philosophis optimus et gravissimus quisque confitetur multa se ignorare (id. Tusc. III, 28), alle guten Philosophen. (Bei den älteren und guten Schriftstellern steht meistens die Einzahl so, aber im Neutrum auch die Mehrzahl.) (Decimus quisque, §. 74 Anm. 2. Primus quisque, eigentlich: der jedesmalige erste zuerst, das heißt: der eine nach dem anderen: Primum quidque consideremus; Cic. N. D. I, 27).

Anm. 1. Dagegen bedeutet quisque nie Jeder = Alle. Dies wird durch omnes oder nemo non (§. 460) bezeichnet oder durch quis in der

\*) Selten: Transfugas Hannibal in civitates quemque suas dimisit (Liv. XXI, 48), wo statt suus das Substantiv mit Nachdruck vorangestellt ist. Qvod est cuiusque maxime suum (Cic. Off. I, 31, eines jeden eigenes),

\*\*) Bei Späteren: Ut quis.

Bedeutung: ein Jeder, wer es auch sei: *Ceterarum rerum, perspicuum est, quo quaeque discedat* (jede für sich); *abeunt enim omnia illuc*, unde orta sunt (allgemeine Regel; Cic. Cat. M 22). (Doch heißt es *cujusque-modi*, von jeder beliebigen Art. *Unusquisque*, jeder einzelne, wird wie der entsprechende deutsche Ausdruck gebraucht.)

Anm. 2. Jeder für sich (von zweien) kann durch *uterque* ausgedrückt werden, z. B. *Natura hominis dividitur in animum et corpus. Quum eorum utrumque per se expetendum sit, virtutes quoque utriusque per se expetendae sunt* (Cic. Finn. IV, 7). In der Verbindung mit *suus* wird jedoch *quisque* gebraucht: *Duas civitates ex una factas; suos cuique parti magistratus, suas leges esse* (Liv. II, 44). Ueber *uterque* nostrum (veniet), *uterque frater* s. §. 284 Anm. 3; über *uterque* als Collectiv §. 215 a. Hier mag bemerkt werden, daß die Mehrzahl *utrique* (welche sonst zwei Mehrheiten bezeichnet; §. 84 Anm.) bisweilen unregelmäßig von zwei einzelnen Personen oder Sachen gebraucht und dann *hi utrique* statt *horum uterque* gesagt wird: *Duae fuerunt Ariovisti uxores; utraeque in ea fuga perierunt* (Caes. B. G. I, 53). *Agitabatur animus ferox Catilinae inopia rei familiaris et conscientia scelerum, quae utraque* (= *quorum utrumque*) *his artibus, quas supra memoravi, auxerat* (Sall. Cat. 5). *Utraque cornua* (Liv. XXX, 8). *Utrumque*, beides (ohne Rücksicht auf das Geschlecht der einzelnen Wörter).

§. 496. Bei *alius* und *alter* ist zu merken, daß die Lateiner *alter* gebrauchen, wenn außer dem, von welchem die Rede ist, noch einer bezeichnet wird (im Gegensatz zu jenem allein und für sich), wo im Deutschen ein Anderer steht, z. B. *Solus aut cum altero* (Cic. ad Att. XI, 15; auch *unus aut summum alter*; *unus, alter, plures*). *Ne sit te ditior alter* (Hor. Sat. I, 1, 40). *Nulla vitae pars, neque si tecum agas quid, neque si cum altero contrahas, vacare officio potest* (Cic. Off. I, 2). So oft *alter* = der Nächste (Nebenmensch). *Fonteius Antonii, non ut magis alter, amicus erat* (Hor. Sat. I, 5, 33). (Doch auch: *ut non magis quisquam alius*, id. Sat. II, 8, 49.) *Alter Nero*, ein anderer N., ein zweiter (der zweite) N. (Dagegen kann *alter* nie die Bedeutung der Verschiedenheit erhalten, welche *alius* hat.)

Anm. 1. *Alius* wiederholt bedeutet: Einer — ein Anderer (*aliud ex alio malum*; *aliud hic homo loquitur, aliud sentit*; *aliud Diogeni videri solet, aliud Antipatro*; *alii Romam versus, alii in Campaniam, alii in Etruriam proficiscebantur*); ebenso *alter* von zweien: der Eine — der Andere (auch *unus — alter*). Aber die Wiederholung von *alius*, oder *alius* mit einem davon abgeleiteten Adverbium, bezeichnet auch, daß das Prädicat für die Verschiedenen, von denen die Rede ist, verschieden bestimmt wird: *Discedebant alius in aliam partem* (*alius alio*), sie gingen aus einander, der Eine nach dieser, der Andere nach jener Seite. *Aliter cum aliis loqueris. Haec aliter ab aliis definiuntur*. (Auch von zweien, weil *alter* nicht die Verschiedenheit bezeichnet: *Duo deinceps reges alius alia via civitatem auxerunt*; Liv. I, 21.)

Ann. 2. Ceteri, die Anderen, die Uebrigen überhaupt; reliqui, die Uebrigen, welche nach einem Abzuge zurückbleiben; daher heißt es: ceteris antecellere, praestare, und praeter ceteros, aber sex reliqui; in vielen anderen Fällen ohne Unterschied.

## Das Wichtigste der lateinischen Metrik (Verslehre).

Der Versbau beruht im Lateinischen (und Griechischen) auf §. 497. der verschiedenen Quantität (der Länge und Kürze) der Silben. (Im Deutschen beruht hingegen der Versbau auf dem Accente, der Betonung oder Tonlosigkeit der Silbe.) Ein Vers (versus, eigentlich blaß: Zeile) besteht im Lateinischen aus einer Reihe langer und kurzer Silben, welche (in kleineren Abschnitten, Füßen) mit einander nach einer bestimmten Regel wechseln, welche das Versmaß (metrum) genannt wird.

Ann. 1. Das Wort metrum (μέτρον, Maß) wird auch von einer bestimmten Verbindung mehrerer Verse gebraucht; s. §. 509.

Ann. 2. Ein Vers ist überhaupt eine Reihe Wörter, welche im Vortrage (in der Recitation) ohne Unterbrechung verbunden und vom Folgenden etwas getrennt wird, damit die in ihr sich zeigende Ordnung und Abwechslung der Silben mit anderen Reihen verglichen werde. Hierzu wird erfordert, daß der Vers nur eine gewisse Ausdehnung habe und daß die Abwechslung der Silben leicht durch das Gehör aufgefaßt und behalten werde. Entweder zeigt die Abwechslung schon im Verse selbst eine Uebereinstimmung und Wiederholung derselben Form, oder diese Uebereinstimmung und Wiederholung zeigt sich in der Verbindung mehrerer Verse, und hierin besteht der poetische Rhythmus (rhythmus, ῥυθμός) oder die regelmäßige Bewegung, welche der Vers bezweckt und von welcher er ein Theil ist.

Die Versfüße (pedes) oder einzelnen Silbenverbindungen, §. 498. aus welchen ein Vers als aus seinen Grundtheilen zusammengesetzt ist, werden von langen und kurzen Silben im Gegensatz zu einander gebildet. Die lange Silbe hat die doppelte Dauer (mora) der kurzen. Verbindungen von Silben derselben Art (z. B. — — oder — — —) sind nicht eigentliche (metrische) Versfüße, aus welchen eine gewisse Art Verse sich bilden läßt, aber sie können doch oft statt Versfüße derselben Dauer stehen, so daß eine lange Silbe durch zwei kurze oder zwei kurze Silben durch eine lange vertreten

werden (z. B. — statt — —), und es kann sogar etwas Charakteristisches an einem Versmaße sein, daß solche Füße an gewissen Stellen gebraucht werden (Unächte Versfüße). Der Platz, welchen in den ächten Versfüßen die lange und deshalb gewichtigere Silbe einnimmt, heißt *arsis* (Hebung), derjenige, den die kurze einnimmt, *thesis* (Senkung). (Wenn also statt — — der unächte Versfuß — — — gesetzt wird, so füllen die zwei ersten Silben die *Arsis* aus; wenn — — statt — — — steht, so ist die erste Silbe in der *Arsis*, aber die letzte, wenn es statt — — — steht.) Die *Arsis* kann der *Thesis* vorausgehen (so daß die Bewegung gleichsam abwärts geht), oder ihr folgen (so daß die Bewegung aufwärts geht)\*).

Ann. Einen Vers nach seinen Füßen abmessen und vortragen, nennt man ihn *scandiren* (*scandère*).

§. 499. Die Versfüße sind:

a. diejenigen, deren *Arsis* und *Thesis* von gleicher Dauer (zusammen vier *morae*) sind:

- — —, *dactylus*,
- — —, *anapaestus*.

---

\*) Bei *Arsis* und *Thesis* darf man indessen in griechischen und lateinischen Versen gar nicht, wie gewöhnlich geschieht, an eine Hebung und Senkung der Stimme denken, da die Namen aus der Musik entlehnt und von der Bewegung des Taktstodes hergenommen sind, weshalb sie auch bei den Alten die entgegengesetzte Bedeutung hatten von derjenigen, welche sie später durch ein Mißverständniß erhalten haben; die Alten nannten den gewichtigen Theil *Thesis*, den anderen *Arsis*. Man muß sich überhaupt vor dem allgemein verbreiteten Glauben hüten, daß die Alten die lange Silbe (in der *Arsis*) betonten und hierdurch den Gang des Verses bezeichneten und hörten (durch einen sogenannten Versaccent, *ictus metricus*) und somit in Versen die Wörter oft ganz anders als in Prosa betonten (z. B. *Arma virumque cano Trojæ qui primus ab oris Italiæ satò profugus Lavinaque venit Littora*), welches unmöglich ist; denn ein Vers beruht darauf, daß man, wenn die Wörter richtig ausgesprochen werden, eine bestimmte Ordnung und Form der Bewegung bemerkt. In unseren Versen betonen wir nicht die Silben des Verses wegen, sondern die in der prosaischen Aussprache eben durch die Betonung merkbar verschiedenen Silben bringen durch diese Abwechselung den Vers hervor. Im Lateinischen und Griechischen (wo auch in der prosaischen Aussprache der Accent gänzlich untergeordnet war und nie erwähnt wird, wenn vom rednerischen Wohlklang die Rede ist, der Quantitätsunterschied hingegen deutlich und stark gehört wurde) wurde der Vers eben in der Abwechselung der langen und kurzen Silben bezeichnet und

b. diejenigen, deren Arsis von der doppelten Dauer als die Thesis ist (zusammen drei morae):

- -, trochaeus oder chorēus,
- -, iambus.

c. diejenigen, in denen der eine Theil des Fußes von andermal so langer Dauer ist als der andere (zusammen fünf morae):

- - -, creticus (mit doppelter Arsis),
- - -, paeon primus,
- - -, paeon quartus.

Anm. Die Paeone können als Auflösungen des creticus betrachtet werden, der auch amphimacror genannt wird.

d. Unächte Versfüße:

- -, spondēus (statt des Daktylus oder Anapäst);
- - -, tribrachys (statt des Trochäus oder Iambus; wurde auch oft Trochäus genannt).

Hierzu kann man den zusammengesetzten Fuß choriambus fügen (- - - -, ein Trochäus und ein Iambus)\*).

Anm. 1. In anapästischen, trochäischen und iambischen Versen werden zwei Füße als eine Dipodie (Doppelfuß) gezählt.

Anm. 2. Der Spondēus und der Tribrachys, als Verbindungen von Silben von ganz gleicher prosodischer Geltung, sind den griechischen und lateinischen Versen eigenthümlich und haben im Versbau unserer Sprache wegen ihrer Aussprache keine wahre Bedeutung. Was bei uns in der Nachbildung antiker Versmaße, z. B. des Hexameters, Spondēus benannt wird, ist in der Wirklichkeit ein Trochäus (eine betonte und eine relativ nicht betonte Silbe).

gehört. Aber da es uns weder in Prosa noch in Versen möglich ist, die Wörter so nach der Quantität auszusprechen, wie die Alten es thaten, können wir die Verse der Alten weder richtig vortragen, noch richtig hören, sondern sind gezwungen, beim Vortrage eine gewisse Betonung auf die Arsis zu legen und ihnen so einige Aehnlichkeit mit den unsrigen zu geben. Man muß aber wissen, daß das Verhältniß bei den Alten selbst ein anderes war (bis in die letzten Jahrhunderte, wo die Aussprache selbst sich veränderte).

\*) Die Namen der Versfüße sind alle aus dem Griechischen entlehnt. Gewöhnlich werden mehrere Versfüße aufgezählt (Pyrrhichius - -, Proclesmaticus - -, Molossus - -, Bakchius - -, Antibakchius - -, Amphibrachys - -, zweiter und dritter Paeon - -, vier Epitrite - - - u. s. w., nebst Ionicus a majore - -, und a minore - -. Aber diese Silbenverbindungen sind nicht Grundtheile von Versen und werden nur durch eine unrichtige Darstellung und Eintheilung der Verse als Versfüße betrachtet.

§. 500. Ein Vers wird entweder durch mehrmalige Wiederholung desselben Fußes gebildet (einfacher Vers) oder durch Vereinigung und Mischung verschiedener Füße (zusammengesetzter Vers). Eine Versform kann oft, ungeachtet einzelner Abweichungen und Umtauschungen der Füße, kenntlich sein und im Ganzen denselben Eindruck machen, besonders längere einfache Verse, welche ohne Einmischung anderer wiederholt werden. (S. unten bei den einzelnen Versarten.) Die letzte Silbe lateinischer Verse ist immer gleichgültig (anceps), lang oder kurz, da die genaue Vergleichung hier durch das Einhalten aufhört (aber sie kann deshalb auch nie aufgelöst werden, — in - -). Ein Vers schließt oft so, daß der letzte Fuß unvollständig ist, und heißt dann *versus catalecticus*.\*)

Anm. Man unterscheidet *versus catalectici in syllabam*, wo eine einzelne Silbe auf den letzten vollständigen Fuß folgt, und *catalectici in dissyllabum*, wo auf einen dreisilbigen Fuß zwei Silben folgen; aber diese zwei Silben können als ein eigener zweisilbiger Fuß betrachtet werden.

§. 501. *Caesura* (Durchschneidung) heißt die Theilung gewisser längerer Verse in zwei Theile dadurch, daß an einer bestimmten Stelle ein Wort in der Mitte eines Versfußes endet. Dadurch entsteht ein Ruhepunkt, welcher jedoch nicht den Zusammenhang des Verses unterbricht, da der unvollendete Fuß die Aufmerksamkeit darauf hinlenkt. In einigen anderen längeren Versen findet ein solcher Abschnitt sich am Ende eines Fußes (*diaeresis*); aber dann hat der Schluß des Verses gern eine andere (catalectische) Form, so daß dadurch die Aufmerksamkeit auf das Ende hingelenkt wird.

Anm. 1. Bisweilen versteht man unter *Cäsur* eine Zerschneidung der Wörter durch die Grenzen der Versfüße (so daß jeder Theil des Wortes seinem Fuße angehört). In längeren einfachen Versen wird durch diese Zerschneidung und diesen anscheinenden Streit der Wörter und des Verses der Wohlklang vermehrt, wie in folgendem Hexameter:

Una salus victis nullam sperare salutem;  
wogegen durch das durchgängige oder zu häufige Zusammenfallen der einzelnen Wörter mit den Grenzen der Versfüße der Vers sich gleichsam auflöst, wie dieser Hexameter:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret,  
der auch sonst nicht wohl gebaut ist (f. Anm. 2).

Anm. 2. Wortfüße nennt man die ganzen Wörter in einem Verse, wenn sie als prosodische Silbenverbindungen betrachtet werden, z. B. tem-

\*) *κατάλητος*, das Aufhören.



pora als ein Daktylus, arma als ein Trochäus, pelluntur als — — — (Spondeus und —, oder — und Trochäus). Längere einfache Verse verlieren an Abwechslung und Wohlklang, wenn die auf einander folgenden Wortfüße zu gleichförmig sind, wie z. B. in diesem Hexameter: Sole cadente juvencus aratra reliquit in arvo, wo vier Wörter hinter einander die Form — — — haben.

a. Die prosodische Richtigkeit des Verses beruht darauf, daß §. 502. alle Silben nach ihrer richtigen Aussprache und Quantität gebraucht sind, wobei jedoch zu merken ist, daß gewisse Freiheiten in der Aussprache einzelner Wörter und Formen als in der Poesie erlaubt angesehen wurden (s. über die Veränderung von i und u in j und v, diaerēsis und synizēsis, §. 5 a Anm. 4; §. 6 Anm. 1; über illius, unius §. 37 Anm. 2; über steterunt §. 114 a; über religio, reliquiae statt religio, reliquiae §. 204 a Anm. 1), besonders bei Wörtern oder Eigennamen, welche sonst gar nicht in einer gewissen Art Verse gebraucht werden könnten (z. B. alterius und Priamides nicht im Hexameter, weshalb alterius, Priamides gesagt wird; für pueritia sagt Horaz puertia). In der Art des daktylischer Verse (Hexameter) wird von mehrsilbigen Wörtern eine kurze Enbsilbe, die auf einen Consonanten ausgeht, bisweilen als lang gebraucht; ebenso bisweilen qve in der zweiten Art des Hexameters:

Desine plura, puēr, et qvōd nunc instat, agamus (Virg. B. IX, 66).

Pectoribūs inhians spirantia consulit exta (id. Aen. IV, 64).

Tum sic Mercurium alloquitūr ac talia mandat (id. Aen. IV, 222).

Sub Jove mundus erat, subiit argentea proles (Ov. Met. I, 114)\*).

Tum Thetis humanos non despexit hymenaeos (Catull. 64, 20).

Sideraqvē ventiqve nocent avidaeqve volucres (Ov. Met. V, 484).

(Angulus ridet, ubi non Hymetto, Hor. Od. II, 6, 14, in einem sapphischen Verse.\*\*)

\*) So wird sehr häufig die letzte Silbe des Perfectum der Zusammensetzungen von eo verlängert.

\*\*) Die Verlängerung in der Art des (nicht durch die Art, wie sie gewöhnlich mit Hilfe des angenommenen Versaccents erklärt wird), beruht, als tolerirte Freiheit, darauf, daß der Leser in gewissen Versen an bestimmten Stellen eine lange Silbe erwartet und verlangt, und daher, wenn der Dichter innerhalb gewisser Gränzen sich erlaubt, eine kurze zu setzen, sich nicht irren läßt, sondern die Aussprache der Silbe, in Hinsicht der Quantität, so modificirt, daß der Forderung des Verses einigermaßen Genüge geschieht. Es entspricht also diese Freiheit der bisweilen bei uns in Versen erlaubten Betonung sonst unbetonter Silben.

Anm. 1. Der Gebrauch einer gewöhnlich langen Silbe als kurz heißt *syntöle* (Zusammenziehung), der Gebrauch einer kurzen als lang *diastöle* (Dehnung).

Anm. 2. Die alten römischen Dichter (Plautus und Terenz) gebrauchen in vielen Fällen Silben, welche durch Position lang sind, als kurz (§. 22 Anm. 5). Ebenso weichen sie (besonders Plautus) durch Zusammenziehung und Ausstoßung von Silben (*syncöpe*) nicht selten von der gewöhnlichen Aussprache der Wörter ab. Hierzu kommt, daß sie die Versmaße selbst (in Beziehung auf die Füße, welche gebraucht werden können u. s. w.) freier behandelten, so daß die metrische Lesung und Erklärung ihrer Verse oft sehr schwierig ist, um so mehr, da sie an vielen Stellen, besonders bei Plautus, unrichtig geschrieben sind. Sie müssen deshalb hier fast ganz übergangen werden.

b. Ferner ist der *Hiatus* zu vermeiden; dieser entsteht, wenn im Verse ein Schlußvocal (oder *m*) mit einem Anfangsvocal zusammenstößt (§. 6.), und zugleich die erste Silbe (um den Vers vollständig zu machen) ausgesprochen werden muß und nicht durch *Elision* (*Ekthlipsis*) wegfällt. (Der Zusammenstoß von Vocalen am Ende und zu Anfang zweier Verse verursacht keinen Mißlaut, da ein Ruhepunkt zwischen sie fällt.) Doch haben die Dichter sich in längeren daktylischen Versen bisweilen einen *Hiatus* erlaubt, in Fällen, wo er weniger anstößig war, nämlich a) bei einem langen Schlußvocal oder *Diphthong* (*ae*) in der *Arsis*: *Orehaides et radii et amara pausia bacca* (Virg. G. II, 86). *Quid struit? aut qva spē inimica in gente moratur?* (id. Aen. IV, 235). *Tunc ille Aeneas, qvem Dardaniō Anchisae* (id. Aen. I, 617), meistens bei der *Cäsur*; b) bei einem langen Schlußvocal (*Diphthong*) in der *Thesis*, so daß der Vocal in der Aussprache kurz wird: *Credimus? an, qvī āmant, ipsi sibi somnia fingunt?* (Virg. B. VIII, 108). *Insulāe Ionio in magno* (id. Aen. III, 211). *Torva leacna lupum seqvitur, lupus ipse capellam, te Corydōn, ō Alexi!* (id. B. II, 65); c) bei einem kurzen Endvocal (in der *Thesis*), wo zugleich ein Abschluß des Sinnes, eine *Cäsur* oder eine Wiederholung desselben Wortes stattfindet: *Et vera incessu patuit deā. Ille ubi matrem* (Virg. Aen. I, 405). In einer Silbe auf *m* (immer kurz) ist der *Hiatus* höchst selten.

Anm. Interjectionen, die bloß aus einem Vocale bestehen, können nicht elidirt werden. Hier muß also der *Hiatus* auf andere Weise vermieden werden, insofern er nicht gebuldet werden kann (wie: *O ubi campi*, Virg. Georg. II, 486, nach a; Buc. II, 65 unter b \*).

---

\*) Ein langer Vocal nach einem kurzen wird nur elidirt, wenn der folgende Vocal an sich oder durch Position lang ist (*Proinde tōnā eloquio; Intonuere pōli ēt crebris micat ignibus aether*). Ae am Ende eines Wortes wird höchst selten vor einem kurzen Vocal elidirt.

Von den einfachen daktylischen Versen ist der wichtigste §. 503. und der einzige, der für sich allein, ohne Vermischung mit anderen Versen, gebraucht wird, der Hexameter, versus hexameter (von metrum, in der Bedeutung Fuß genommen). Er besteht aus fünf Daktylen und einem Trochäus (oder aus sechs Daktylen, von denen der letzte katalektisch in dissyllabum ist). Jeder der vier ersten Daktylen kann mit einem Spondeus vertauscht werden. Der fünfte Daktylus wird von den im Versbau sorgfältigsten Dichtern sehr selten mit einem Spondeus vertauscht, weil dadurch die daktylische Form des Verses weniger deutlich wird. Steht ein Spondeus im fünften Fuße (spondeischer Vers), so ist der vierte Fuß gern ein Daktylus (Constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit; Virg. Aen. II, 68). Der Hexameter hat regelmäßig eine Cäsur im dritten Fuße, entweder nach der Arsis (männliche Cäsur \*), oder nach der ersten kurzen Silbe des Daktyls (weibliche Cäsur \*\*).

Arma virumque cano, | Trojae qui primus ab oris.

Vi superum, saevae | memorem Junonis ob iram.

Id metuens veterisque | memor Saturnia belli.

Hißweilen ist keine Cäsur im dritten Fuße, sondern nach der Arsis des vierten \*\*\*):

Illi se praedae accingunt | dapibusque futuris (Virg. Aen. I, 210.)

Auch wenn ein Wort im dritten Fuße endet, bildet die Cäsur im vierten Fuße hißweilen passender den Abschnitt im Verse:

Jamque faces et saxa volant, | furor arma ministrat (Virg. Aen. I, 150).

Posthabita coluisse Samo; | hic illius arma (id. ib. I, 16; Hiatus).

Der Hexameter ist der lateinische Vers, der sich am meisten zu einer gleichmäßig fortschreitenden Darstellung eignet, und wird deshalb in erzählenden (epischen) Gedichten (versus heroicus, Vers des Helbengebichts) und in Lehrgedichten, Satiren und poetischen Briefen gebraucht.

Anm. 1. Que am Ende eines Hexameters wird zuweilen vor einem Vocal zu Anfang des folgenden Verses elidirt. (Versus hypermeter \*\*\*\*).

\*) Caesura penthemimeres (πενθημιμερής), nach dem fünften Halbfuße.

\*\*) Caesura κατά τρίτον τροχαῖον, nach dem Trochäus des dritten Fußes.

\*\*\* Caesura hepthemimeres (ἑφθημιμερής), nach dem siebenten Halbfuße.

\*\*\*\*) Latinorum elidit am Versende Aen. VII, 160.

Ann. 2. In sorgfältig gebauten Hexametern hebt ein vom Vorhergehenden grammatisch vollkommen geschiedener Satz nicht leicht mit oder in dem letzten Fuße an.

§. 504. a. Folgende daktylische Verse werden (von Horaz) in Verbindung mit anderen Versen gebraucht:

- - - - x (versus Adonius) z. B.

Fusce, pharetra.

- - - - - x (versus Archilochius minor):

Pulvis et umbra sumus.

- - - - - x (v. dactylicus tetrameter catalecticus):

- - - - - ( - - )

Carmines perpetuo celebrare.

O fortes pejoraque passi.

Ossibus et capiti inhumato.

b. Ein daktylischer Vers von eigenthümlicher Form ist der sogenannte Pentameter, der aus zwei, stets durch die Diärese getrennten Theilen besteht, deren jeder zwei Daktylen und eine Silbe eines abgebrochenen Fußes (im ersten Abschnitte immer eine lange Silbe) hat. Statt der zwei ersten Daktylen können auch Spondeen stehen. Der Pentameter wird nie allein gebraucht, sondern ein Hexameter und ein Pentameter werden zu einem Distichon (Doppelvers) verbunden, und diese Versverbindung wird fortlaufend wiederholt:

Tempora cum causis Latium digesta per anhum

Lapsaque sub terras | orta que signa canam.

Ann. Diese Form wird besonders in Elegien (versus elegiacus) und Epigrammen angewendet (von Ovid auch im Lehrgedichte).

§. 505. Der gewöhnliche anapästische Vers ist versus anapaestus dimeter (metrum von der Dipodie verstanden), welcher aus vier Anapästen besteht, mit einer Diärese zwischen dem zweiten und dritten. Die Anapästen können mit Spondeen, und diese wieder mit Daktylen vertauscht werden. (Seneca gebraucht nicht den Daktylus im letzten Fuße.) Doch wird nicht jede Zeile völlig als ein Vers für sich betrachtet, sondern eine ganze Reihe Verse (ein System) wird so verbunden, daß (bei den Griechen ohne Ausnahme) der Hiatus ausgeschlossen und die letzte Silbe nicht anceps ist und Schluß- und Anfangsconsonant Position machen, bis das System bei einem Gedankenabschnitt endet, bisweilen mit einem versus monometer von zwei Anapästen (im Griechischen mit einem katalektischen Schlusse). Diese Anapästen wurden in Chorgesängen gebraucht (im Lateinischen allein in Tragödien, von welchen nur die des Seneca erhalten sind), z. B.

— — — — —  
 Qvanti casus humana rotant!  
 — — — — —  
 Minor in parvis Fortuna furit,  
 — — — — —  
 Leviusqve ferit leviora deus;  
 — — — — —  
 Servat placidos obscura qvies,  
 — — — — —  
 Praebetqve senes casa securos.

(Sen. Hippol. 1124 sqq.)

Trochäische Verse werden in Dipodien eingetheilt (§. 499 Anm. 1), §. 506. und in längeren Versen kann der zweite Fuß der Dipodie mit einem Spondeus vertauscht werden, ohne daß die trochäische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste trochäische Vers (in lebhaften Scenen der Tragödien und Komödien) ist der catalectische Tetrameter (*versus tetrameter trochaicus catalecticus*, auch *v. trochaicus septenarius* nach der Zahl der vollständigen Füße). Er besteht aus sieben Trochäen und einer Silbe und hat die Diäreß (§. 501) nach dem vierten Fuße. Statt der Trochäen kann überall ein Tribrachys und an den geraden Stellen (2, 4, 6, den letzten in den Dipodien) ein Spondeus stehen.

Nulla vox humana constat | absqve septem litteris,  
 Rite vocales vocavit | qvas magistra Graecia. (Terent. Maur.)

Bei den Komikern wird die Diäreß nicht immer beobachtet, sie gebrauchen oft Spondeen an allen Stellen außer im siebenten Fuße, und setzen alsdann auch einen Daktylus oder einen Anapäst statt des Spondeus, so daß die Form des Verses sehr abwechselnd ist.

Von anderen trochäischen Versen wird bei Horaz gefunden: — — — — —  
 (v. troch. dimeter catalecticus):

Truditur dies die.

a. Jambische Verse werden nach Dipodien gemessen, und in §. 507. längeren Versen kann der erste Fuß jeder Dipodie mit einem Spondeus vertauscht werden, ohne daß die jambische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste jambische Vers ist der sechsfüßige, *versus iambicus trimeter* (nach den drei Dipodien) oder *senarius* (nach den Füßen), der theils in eigenen kleineren Gedichten allein oder mit anderen jambischen Versen gebraucht wird, theils der gewöhnliche Vers im Dialoge der Schauspiele ist. Bei den sorgfältigsten Dichtern (wie Horaz) kann an den ungeraden Stellen (1, 3, 5) ein Spondeus statt des Jambus stehen, und (obgleich seltener) ein Tribrachys statt jedes Jambus, außer des letzten. (Sehr selten wird der Spondeus wieder im ersten und dritten Fuße mit einem Daktylus, oder im ersten mit einem Anapäst vertauscht.) Der Vers hat gewöhnlich eine Cäsur nach der Thesis des dritten Fußes oder, wenn sie hier fehlt,

nach der Theilung des vierten. Die Form ist also diese (Hor. Ep. 17):

$\begin{array}{ccccccc|cccc|cccc} \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} \\ \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} \end{array}$

Die Komiker erlauben sich größere Abweichungen, indem sie auch an den geraden Stellen (2, 4), nur nicht im sechsten Fuße, einen Spondeus setzen, und hin und wieder den Daktylus<sup>\*)</sup> und Anapäst an jeder der fünf ersten Stellen gebrauchen:

Poëta cum primum animum ad scribendum adpult,

Id sibi negoti credidit solum dari,

Populo ut placerent, quas fecisset, fabulas.

Verum aliter evenire multo intellegit.

Nam in prologis scribundis operam abutitur.

(Ter. Andr. prol. init.)

Anm. Die Komiker gebrauchen außerdem iambische Tetrameter, theils vollständige von acht Füßen (octonarii), theils katalektische (septenarii) von sieben Füßen und einer Silbe, gewöhnlich mit einer Diärese nach dem vierten Fuße und großer Freiheit in Abwechslung der Füße.

b. Von anderen iambischen Versen finden sich (bei Horaz):

$\begin{array}{ccccccc} \times & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \times & \text{—} & \times \\ (-)(-)(-) & & & & & & \end{array}$ 
 (versus iamb. dimeter):

Imbres nivesque comparat.

$\begin{array}{ccccccc} \times & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \times & \text{—} & \times \\ (-)(-)(-) & & & & & & \end{array}$ 
 (versus iamb. trimeter catalecticus):

Trahuntque siccas machinae carinas.

$\begin{array}{ccccccc} \times & - & | & - & | & - & | \\ & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} & \text{—} \end{array}$ 
 (v. Alcaicus enneasyllabus):

Et scindat haerentem coronam.\*)

Anm. 1. Choliambus (v. scazon, hinkender Jambus) wird ein Vers genannt, welcher entsteht, wenn der letzte Jambus eines iambischen Trimeters mit einem Trochäus oder Spondeus vertauscht wird. Der fünfte Fuß ist dann immer ein reiner Jambus.

O quid solutis est beatius curis (Catull.).

Anm. 2. Kretische und päonische Verse kommen nur bei den Komikern vor und werden hier übergangen. Der Choriambus entsteht, wenn eine daktylische Bewegung in der Arsis von einer neuen Arsis unterbrochen wird. In den Versen, welche choriambische genannt werden, kommt der Choriambus

\*) Dieser iambische Vers erhält dadurch, daß der dritte Fuß immer ein Spondeus ist, einen eigenthümlichen Charakter.

ein oder mehrere Mal in der Mitte eines zusammengesetzten Verses vor; s. im nächsten Paragraphen. Nur in einer Ode (III, 12) hat Horaz eine griechische Form nachgeahmt, welche darin besteht, daß eine choriambische Bewegung, mit einem Anapäst eingeleitet (— — — — —), ununterbrochen bis zum Schlusse fortgesetzt wird (oder eigentlich in Abschnitten, deren jeder die Silbenverbindung — — —, welche man Ionicus a minore nennt, zehnmal enthält).

Zusammengesetzte Verse enthalten eine künstlichere Bewegung, §. 508. die aber doch im Verse selbst oder, wenn dieser kurz ist, in den Versen, mit welchen er verbunden wird, ein leicht aufzufassendes Verhältniß als das herrschende zeigt. Wenn die daktylische Bewegung in Trochäen übergeht, so heißt die Versform logaödisch\*). Bisweilen wird vor einer daktylischen oder logaödischen Reihe ein einleitender zweisilbiger Fuß (die Basis) gesetzt. In anderen Versen zeigt sich in der Mitte die choriambische Form, und der Schluß ist logaödisch. Die zusammengesetzten Verse machen einen lebhafteren Eindruck und gehören zum Charakter der lyrischen Dichtung. Die wichtigsten (besonders von Horaz gebrauchten) Formen sind:

— — — — — x (v. Aristophanicus):

Lydia dic, per omnes.

— — — — — x (v. Alcaicus decasyllabus):

Nec virides metuunt colubras.

— — — — — x (v. Archilochius major):

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

— — — — — x (v. Pherecrateus):

Vis formosa videri.

— — — — — x (v. Glyconicus):

Nil mortalibus arduum est.

[ — — — — — x (v. Phalaecius, nicht bei Horaz):

Vivamus mea Lesbia atque amemus. Catull.]

x — — — — — x (v. Alcaicus hendecasyllabus):

Dulce et decorum est pro patria mori.

— — — — — x (v. Sapphicus):

Integer vitae scelerisque purus.

Anm. Die Cäsur kann bisweilen auch nach der ersten kurzen Silbe des Daktylus stehen\*\*).

\*) Von λόγος, Rede, und ἀοδή, Gesang.

\*\*) Der elfsilbige alcaische Vers besteht aus Jamben mit einem Anapäst im vierten Fuße, der sapphische aus Trochäen mit einem Daktylus im dritten

[— ∪ | — — | — ∪ ∪ — | — ∪ ∪ | — ∪ | — x (v. Sapphicus major):

Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum?]

— — | — ∪ ∪ — | — ∪ ∪ | — ∪ | — x (v. Asclepiadeus minor):

Crescentem sequitur cura pecuniam.

— — | — ∪ ∪ — | — ∪ ∪ — | — ∪ ∪ | — ∪ | — x (v. Asclepiadeus major):

Qvis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat?

Anm. Die sogenannten versus asynarteti, welche aus zwei lose verbundenen Abschnitten bestehen, so daß zwischen den Abschnitten ein Hiatus sein kann und die Endsilbe des ersten Abschnittes anceps ist, werden (wenigstens bei Horaz) am besten als zwei Verse angesehen. Als solche werden angeführt: — ∪ ∪ — ∪ ∪ x | x — ∪ — x — ∪ ∪ x (v. elegiambus) und x — ∪ — x — ∪ ∪ x | — ∪ ∪ — ∪ ∪ x (iambelegus).

§. 509. In lyrischen Gedichten wird am häufigsten nicht ein einzelner fortlaufender Vers gebraucht, sondern entweder eine Verbindung von zwei verschiedenen (einfachen oder zusammengesetzten) Versen, welche wiederholt wird (distichische Verbindung), oder eine Verbindung mehrerer Zeilen, welche eine Strophe genannt wird\*). Jede solche besondere Verbindung wird oft ein Metrum genannt. Die von Horaz (außer den distichischen Verbindungen) gebrauchten Strophen sind:

I. Die sapphische Strophe: drei sapphische Verse (§. 508) und ein versus Adonius (§. 504). S. z. B. die zweite Ode im ersten Buch.

Anm. In dieser Strophe findet sich bisweilen eine Silbe am Ende einer Zeile vor einem Vocale in der nächsten Zeile elidirt (Od. II, 2, 18), und ein Wort zwischen dem dritten sapphischen Verse und dem v. Adonius getheilt (Od. I, 2, 19).

II. Die erste asklepiadeische Strophe: drei kleinere asklepiadeische Verse (§. 508) und ein glykonischer (§. 508). S. z. B. die sechste Ode im ersten Buch.

III. Die zweite asklepiadeische Strophe: zwei kleinere asklepiadeische Verse, ein pherekrateischer (§. 508) und ein glykonischer. S. z. B. die vierzehnte Ode im ersten Buch.

---

Fuße; aber herkömmlich wird (bei Horaz) in der dritten Stelle des asklepiadeischen Verses und in der zweiten des sapphischen immer ein Spondeus für den Jamben oder Trochäen gesetzt.

\*) Ἐρροφή, Wendung.



IV. Die alcaische Strophe: zwei alcaische elfsilbige Verse (Alcaici hendecasyllabi; §. 508), ein alcaischer neunsilbiger Vers (Alc. enneasyllabus; §. 507 b) und ein alcaischer zehnsilbiger Vers (Alc. decasyllabus; §. 508). S. z. B. die neunte Ode im ersten Buch. (Clifton am Ende der dritten Zeile, Od. II, 3, 27.)

Anm. 1. Diese Strophen sind nach der griechischen Dichterin Sappho und den Dichtern Asclepiades und Alcäus benannt.

Anm. 2. Die bei Horaz vorkommenden distichischen Verbindungen mögen hier noch mit den ihnen gewöhnlich beigelegten besonderen Namen angeführt werden:

1. Das zweite asclepiadeische Metrum: ein glykonischer Vers und der kleinere asclepiadeische (§. 508). (Buch 1, Ode 3.) (Clifton am Ende des glykonischen Verses Buch IV, 1, 35).

2. Das größere sapphische Metrum: ein aristophanischer und ein größerer sapphischer Vers (§. 508). (B. 1, D. 8).

3. Das erste archilochische Metrum: ein daktylischer Hexameter und ein kleinerer archilochischer Vers (§. 504 a). (B. 4, D. 7).

4. Das zweite archilochische Metrum: ein Hexameter und ein versus iambelegus (§. 508 Anm.). Wird der iambelegus als zwei Verse betrachtet, so wird dieses Metrum eine Strophe von drei Zeilen. (Epod. 13.)

5. Das dritte archilochische Metrum: ein iambischer Trimeter (§. 507) und ein versus elegiambus (§. 508 Anm.); kann auch als Strophe von drei Zeilen betrachtet werden. (Epod. 11.)

6. Das vierte archilochische Metrum: ein größerer archilochischer Vers (§. 508) und ein katalektischer iambischer Trimeter (§. 507 b). (B. 1, D. 4.)

7. Das almanische Metrum: ein Hexameter und ein daktylischer katalektischer Tetrameter (§. 504 a). (B. 1, D. 7.)

8. Das zweite iambische Metrum: ein iambischer Trimeter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 1.)

9. Das erste pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 14.)

10. Das zweite pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Trimeter. (Epod. 16.)

11. Das trochäische Metrum: ein katalektischer trochäischer Dimeter (§. 506) und ein katalektischer iambischer Trimeter. (B. 2, D. 18.)

Als erstes asclepiadeisches Metrum wird der fortlaufende Gebrauch des kleineren asclepiadeischen Verses (§. 508) bezeichnet (B. 1, Od. 1), als erstes iambisches der fortlaufende Gebrauch des iambischen Trimeters. (Epod. 17.)

## Beigaben zur Grammatik.

---

### I. Die römische Weise, das Datum zu bezeichnen.

Die Eintheilung der Zeit in Wochen von 7 Tagen mit besonderen Namen war bei den alten Römern (vor der Einführung des Christenthums) nicht gebräuchlich. Die Monate wurden mit den von den Römern zu uns gekommenen Namen bezeichnet, welche Adjective sind, bei denen mensis ergänzt wird und hinzugefügt werden kann (mense Aprili). (Julius und Augustus hießen bis zur Zeit des Kaisers Augustus Quinctilis und Sextilis.) Die Monatstage wurden nach drei Haupttagen in jedem Monate bezeichnet, welche Calendae (Kal.), Nonae und Idus (Iduum) hießen und zu welchen der Name des Monats als Adjectiv gefügt wurde: Calendae Januariae, Nonis Decembribus u. s. w. (Weniger richtig Calendae Januarii.) Calendae war der erste Tag des Monats, Nonae und Idus der fünfte und der dreizehnte, aber in den Monaten März, Mai, Juli und October der siebente und der funfzehnte. Von diesen Tagen wurde rückwärts gezählt, so daß man im Anfange des Monats angab, wie viele Tage vor Nonae und danach vor Idus, nach den Idus aber, wie viele Tage vor Calendae des nächsten Monats. Der Tag vor Nonae (Idus, Cal.) wird durch das Adverbium pridie mit dem Accusativ bezeichnet: pridie Nonas Januarias, pridie Calendas Februarias (den 31sten Januar). Der nächstvorhergehende Tag hieß der dritte Tag vor Nonae (Idus, Cal.), indem Nonae (Idus, Cal.) selbst mitgezählt wurden, und so ferner die vorhergehenden, der vierte u. s. w. Aber dies wird auf eine eigenthümliche, in grammatischer Rücksicht auffallende Weise ausgedrückt, indem diem tertium, diem quartum u. s. w. im Accusativ zwischen die Präposition ante und Nonas (Idus, Calendas) eingeschoben wurde: ante diem tertium Nonas Januarias \*), ante diem quartum Calendas Februarias

---

\*) Der Ausdruck scheint eigentlich zu bedeuten: vor (am dritten Tage) Nonae u. s. w. Man findet auch mit Festnamen a. d. V. Terminalia.

(geschrieben: a. d. III Non. Jan., a. d. IV Kal. Febr. u. s. w.). Dieser Ausdruck wird als ein Wort betrachtet, vor welchem in und ex stehen können, z. B. ex ante diem III Nonas Junias usque ad pridie Calendas Septembres; differre aliquid in ante diem XV Calendas Novembres. (Oft wird bloß III Non. geschrieben, welches man tertio [die] Nonas zu lesen pflegt, das aber vielleicht wie a. d. III Non. zu lesen ist.) Die auf römische Weise angegebenen Monatstage findet man also, wenn man bei Nonae von 6 (8), bei Idus von 14 (16) abzieht, weil Nonae und Idus selbst mitgezählt sind, und bei Cal., wenn man zwei zu der Anzahl von Tagen im vorhergehenden Monate addirt und von der Summe subtrahirt (weil nicht vom letzten Tage des Monats selbst, sondern vom ersten des folgenden gezählt und dieser mitgerechnet wird). A. d. III Non. Jan. = 3 Jan., a. d. VIII Id. Jan. = 6 Jan., a. d. XVII Cal. Febr. = 16 Jan., a. d. XIV Cal. Mart. = 16 Febr., a. d. V Id. Mart. = 11 März. (Im Schaltjahre wurde der Schalttag zwischen a. d. VI Cal. Mart. und a. d. VII Cal. Mart. gezählt und a. d. bissextum Cal. Mart. bezeichnet, so daß a. d. VII C., a. d. VIII u. s. w. (rückwärts) wie im gewöhnlichen Februar dem 23sten, dem 22sten u. s. w. entspricht.)

## II. Römische Geldzählung und Bruchbezeichnung.

a. Geldsummen wurden bei den Römern (außer in der ältesten Zeit und unter den späteren Kaisern) gewöhnlich nach sester-tius (nummus sestertius, bisweilen bloß nummus) berechnet, einer Silbermünze, welche anfangs  $2\frac{1}{2}$ , später 4 as, fast zwei Silbergroschen, galt. Diese werden regelmäßig gezählt, z. B. tre-centi sestertii, duo millia sestertiorum (oder sestertium, §. 37 Anm. 4). Aber für mehrere Tausende sestertii wird auch das Substantiv sestertia, sestertiorum (in der Einz. ungebr.) ge-braucht, mithin: duo, septem sestertia = duo, septem millia sestertiorum; und bei älteren Schriftstellern ist dies die gewöhnliche Bezeichnungsweise für runde Tausende unter einer Million.

Eine Million Sesterze (sestertii) heißt regelmäßig decies centena (centum) millia sestertiorum (sestertium), bisweilen bloß decies centena, mit hinzugebachtetem millia sestertium (Hor.). Aber statt dessen wird gewöhnlich der abgekürzte Ausdruck decies sestertium (meistens umgekehrt sestertium decies) gebraucht, und so fort bei größeren Zahlen: undecies sestertium, 1100000 Sesterze, duodecies, vices, ter et vices (2300000). In solchen Ausdrücken wird sestertium als ein sächliches Substantiv der Einzahl behandelt und declinirt, z. B. (Nom.) sestertium quadragies relinquitur; (Acc.) sestertium quadragies accipi; (Abl.) sestertio decies fundum emi, in sestertio vices egere (im Besitze von 2000000 Sesterzen arm sein). Bisweilen, wenn der Zusammenhang deutlich ist, wird bloß das Adverbium ohne sestertium gesetzt. Größere und kleinere Zahlen werden so verbunden: Accipi vices ducenta triginta quinque millia quadringentos decem et septem nummos (Cic. Verr. Lib. I, 14), 2235417 Sesterze. Sestertius wird oft durch das Zeichen HS (eigentl. II Semis,  $2\frac{1}{2}$ , nämlich as) bezeichnet, welches Zeichen auch für sestertia und sestertium gebraucht wird. Hieraus entsteht einige Zweideutigkeit, wenn die Zahlen nicht declinirt werden (wodurch HS tres und HS tria unterschieden werden können), und wenn sowohl das Zahladjectiv als das Zahladverbium durch Zeichen geschrieben werden (z. B. decem und decies beides durch X). Diese Zweideutigkeit wird gehoben, wenn man berücksichtigt, welche Summe in den Zusammenhang paßt \*).

b. 1. Ein Bruchtheil wird im Lateinischen, wie im Deutschen, durch die Ordnungszahl mit pars bezeichnet, z. B. pars tertia (der dritte Theil, ein Drittel), quarta, quinta, vicesima u. s. w.  $\frac{1}{2}$  heißt pars dimidia. Oft wird pars ausgelassen, so daß es bloß tertia, quarta u. s. w. heißt. (Man sagt jedoch nicht dimidia ohne pars, sondern dimidium, die Hälfte, und dimidia hora, dimidius modius u. s. w.) Statt sexta wird auch dimidia tertia gesagt, statt octava — dimidia quarta. Die Zähler werden wie im Deutschen hinzugefügt, z. B. duae tertiae,  $\frac{2}{3}$ , tres septimae,

---

\*) Bisweilen findet man in gedruckten Büchern Tausend durch einen Strich über der Zahl bezeichnet, so daß HSX decem millia sestertium oder decem sestertia ist.

$\frac{3}{7}$ , quintae partes horae tres,  $\frac{3}{5}$  Stunde. Bisweilen wurde aber der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, z. B. heres ex parte dimidia et tertia est Capito (Cic. ad Fam. XIII, 29),  $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} = \frac{5}{6}$ ; horae quattuordecim atque dimidia cum trigesima parte unius horae (Plin. H. N. VI s. 39),  $14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30}$ ; Europa totius terrae tertia est pars et octava paullo amplius (Plin. H. N. VI s. 38), ein wenig mehr als  $\frac{1}{3} + \frac{1}{8} = \frac{11}{24}$ .

Anm. Duae partes agri, tres partes u. s. w., ohne Angabe des Nenners, bedeuten  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{3}{4}$ .

2) Das as (die römische Kupfermünze) und das Pfund (libra) wurden in zwölf unciae, Unzen, getheilt, und für jede Anzahl unciae oder Zwölftel unter zwölf hatte man besondere Namen. Diese Namen dienten zugleich, besonders bei Erbschaften, bei Geld- und Längenmaß und bei Zinsberechnung, die Zwölftel des Ganzen, der Erbschaft (welche auch as genannt wird), der Maßeinheit (jugerum oder pes) und der Zinseinheit (ein Procent) zu bezeichnen, und wurden bisweilen auch von Zwölfteln anderer Gegenstände gebraucht. Die Namen sind (außer uncia) sextans,  $\frac{1}{6}$  ( $\frac{2}{12}$ ), quadrans,  $\frac{1}{4}$  ( $\frac{3}{12}$ ), triens,  $\frac{1}{3}$  ( $\frac{4}{12}$ ), quincunx,  $\frac{5}{12}$ , semis (Gen. semissis),  $\frac{1}{2}$  ( $\frac{6}{12}$ ), septunx,  $\frac{7}{12}$ , bes,  $\frac{2}{3}$  ( $\frac{8}{12}$ ), dodrans,  $\frac{3}{4}$  ( $\frac{9}{12}$ ), dextans,  $\frac{5}{6}$  ( $\frac{10}{12}$ ), deunx,  $\frac{11}{12}$ . Librae tres cum semisse ( $3\frac{1}{2}$  Pfund). Heres ex asse, Erbe des Ganzen, ex dodrante, von  $\frac{3}{4}$ , ex triente, ex parte dimidia et sextante: Triumviri viritim dividerunt terna jugera et septunces (Liv. V, 24),  $3\frac{7}{12}$  jugerum an jeden. Fenus ex triente factum erat bessibus (Cic. ad Att. IV, 15), war von  $\frac{1}{3}$  p. c. monatlich auf  $\frac{2}{3}$  gestiegen. Obeliscus centum viginti quinque pedum et dodrantis (Plin. H. N. XXX s. 14, 5),  $125\frac{3}{4}$  Fuß. — Frater aedificii reliquum dodrantem emit (Cic. ad. Att. I, 14).

Anm. Semis wird auch bisweilen (bei weniger guten Schriftstellern) indeclinabel hinzugefügt: foramina longa pedes tres semis (et semis),  $3\frac{1}{2}$  Fuß lang.

### III. Einige Abkürzungen, welche in den Ausgaben der lateinischen Schriftsteller häufig gebraucht werden.

#### a. Vornamen:

A. Aulus	M'. Manius
App. Appius	Mam. Mamercus
D. Decimus	N. ob. Num. Numerius
G. ob. C. Gajus (das Richtigere) oder Cajus	P. Publius
Gn. ob. Cn. Gnaeus oder (weniger richtig) Cnejus	Q. Quintus
K. Kaeso	S. ob. Sex. Sextus
L. Lucius	Ser. Servius
M. Marcus	Sp. Spurius
	T. Titus
	Ti. Tiberius.

#### b. Andere Wörter:

Cal., Kal. Calendae	Q. F. F. Q. S. Qvod felix faustumque sit
Cos. Consul	Q. B. F. F. Q. S. Qvod bonum felix faustumque sit
Coss. Consules	Qvir. Qvirites
D. Divus (D. Caesar)	Resp. Respublica
Des. Designatus	S. P. Q. R. Senatus populusque Romanus
F. Filius	S. C. Senatusconsultum
Id. Idus	S. Salutem (in Briefen)
Imp. Imperator	S. D. P. Salutem dicit plurimam.
N. Nepos (P. Mucius P. F. Q. N. = Publii filius, Qvinti nepos)	S. V. B. E. E. V. Si vales, bene est; ego valeo (Eingangsförmel in Briefen)
O. M. Optimus Maximus (Beiname Jupiters)	Tr. Pl. Tribunus plebis.
P. C. Patres Conscripti	
P. R. Populus Romanus	
Pont. Max. Pontifex Maximus	

## R e g i s t e r \*).

---

### A. A.

**A** geht in ē, ī, ō über 5 c.  
**a** statt as in griechischen Eigennamen 34 A. 2.  
**a** statt e in griechischen Wörtern der ersten Decl. 35 A. 1.  
**a** und es (ia und ies) im Nomin. wechselnd 56, 3.  
**a** selten anstatt des griechischen Nominativs es 34 A. 3.  
**ä** als Substantivendung 177 A.  
**Ab** (a) millibus passuum duobus 234 b A. Ab oder bloßer Abl. bei Passiven 254 A. 1. Anstatt des Abl. instrum. 254 A. 2; anstatt des Abl. des Grundes 256 A. 1. Ab, von Seite, mit Rücksicht auf 253 A. In doppelter Bedeutung bei gewissen Verben 222 A. 2. Bei Städtenamen 275 A. 1.  
**Abdere** in aliquem locum u. in aliquo loco 230 (in) A. 4.  
**Abesse** Roma 275 A. 2.  
**Abest** (tantum) 440 a A. 1.  
**Abhinc** 235 A. 2.  
**Ablativ** auf abus 34 A. 4, auf i und e 42, auf is statt ibus 44, 3, auf ubus statt ibus 46 A. 4. Bezugsgriff 252 (240 A.). Bezeichnend: in Hinsicht auf, 253. Instrumentalis 254 (von Personenbenennungen 254 A. 3; wo im Deutschen andere Constructionen 255 a); des Maßstabes 255 b; des einschließenden Raumes 255 c; des wirkenden Grundes 256 u. A. 1. Nicht die Ursache angehend 257 A. 2;

in der Bedeutung nach: mea sententia, 256 A. 3. Ablat. modi 258. Der Ablativ gewisser Wörter adverbialisch gebraucht 258 A. 2. Von begleitender Kriegsmacht 258 A. 4. Des Preises 259 (294). Als Bestimmung bei Verben 260 ff. (Bei Verben der Fülle 260, des Mangels 261, mit einer anderen Construction [Dat. u. Accus.] wechselnd 260 b u. A.; bei Verben mit der Bedeutung des Beraubens 262, der Entfernung 263; bei verbis gaudendi und dolendi 264; bei utor u. s. w. 265.) Bei opus est und anderen Ausdrücken 266, 267. Bei Adjectiven und Partic. 268, 269. Des Abstandes 270. Des Unterschiedes bei Comparativen 270. Ablativ des zweiten Vergleichungsgrades 271, 304 (die Abl. spe, opinione u. s. w. 304 A. 4). Beschreibender Ablativ 272, 285 A. 2 (esse mit dem Abl. statt in 272 A. 2). Abl. d. Städtenamen auf die Frage wo 273 a, auf d. Frage woher 275 (von d. Heimath 275 A. 3); anderer Wörter auf die Frage wo 273 b, c (nicht A. 2); auf die Frage woher 275 (nicht A. 3); um die Richtung der Bewegung anzugeben 274. Abl. der Zeit auf die Fragen wann u. in wie langer Zeit 276 (selten auf die Frage wie lange 235 A. 3); auf die Frage vor wie langer Zeit (hiscentum annis) 276 A. 5. Ablat. der Strafe bei damno 293 A. 3.

---

\* Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. Rot. bezeichnet die unter dem Texte befindlichen Anmerkungen.

Ablativi consequentiae 277; von Participien 428 (wo nicht zu gebrauchen, A. 1; bei *quoniam*, nisi, A. 2; Verhältniß zum Subjecte des Hauptsatzes, A. 4). Ablativi consequentiae eines Participii ohne Substantiv, 429, mit Auslassung des pronominalen Subjects, ibid. A. 2. Abl. des Gerundiums 416. Mehrere Ablative in verschiedener Bedeutung bei demselben Prädicat 278 a. Der Ablativ sich einem Substantiv anschließend, 278 b.

Ableitung 175. Ableitungsendungen wie angefügt 170.

Abkürzungen; Kürze dabei 440 A. 6. Abundantia 56.

abus Endung anstatt is 34 A. 4.

Ac, atque 433; ac non 458 A. 1. Vergleichungspartikel 303 a A., 444 b. Ac si ibid.

Accedit quod u. ut 373 A. 2. Accedo mit ad und mit dem Dativ 245 b A. 2.

Accent 14, 23. Versaccent 498.

Accusare inertiam adolescentium 293 A. 2.

Accusativ auf im 42, 1; griechischer auf a 45, 2; auf im u. in 45, 2 b; ym 45, 2 c; äs 45, 6; auf en u. em in griechischen Eigennamen 45, 2. Begriff 222. Bei oleo, sapio, sono 223 A. 2. Desselben Stammes bei Intransitiven 223 c A. 4. Bei Verben, die durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitive Bedeutung erhalten 224, 225. Zwei Accus. bei den Verben zu etwas machen, nennen u. f. w. 227, bei doceo und anderen Verben 228. Accusativ eines Pronomens bei Verben, die kein Substantiv im Accusativ regieren, 229. Accusativ der Städtenamen auf die Frage wohin 232 (bei den Dichtern von Ländernamen und Gattungsamen A. 2). Accus. der Ausdehnung und des Abstandes 234 a, b. Der Zeit 235. In Ausrufungen 236. Dichterischer Gebrauch des Accus. bei Partic. Perf. 237 b, des berücksichtigten Theiles 237 c (bei ictus, saucius 237 c A. 1). Ab-

verbialer Accus. 237 c A. 3. Accus. des zweiten Vergleichungsgrades statt eines eigenen Satzes 303 b. Accus. des Gerundiums 414 Accus. bei einem Inf. (als Prädicat und Apposition) 388 b. Accus. mit dem Infinitiv 222 A. 1, f. Infinitiv.

Achillei, Genitiv, 38, 3.

Acquiescere in 245 A. 1.

Ad bei Zahlen, um, 172 A. 2. Bei Städtenamen 232 u. A. 1. In Hinsicht auf 253 A. (refert ad 295). Vom Dativ verschieden (litteras dare alicui und ad al.) 242 A. 3. Mit dem Gerundium statt des zweiten Supinums 412 A. 3. Statt des Genitivs vom Gerundium 417 A. 3. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 b, 245 A. 2; mit dem Dativ 243, 245; mit wiederholtem ad 243 A. 1, 245 b mit der A. 2. Aptus ad u. aptus rei 247 b A. 6. Ad Vestae 280 A. 3. Ad multum diei, ad id locorum 285 b A. 1.

Adde, quod 373 A. 3.

Adhibere ad 243 A. 1.

Adigere aliquem iurandum 231 A.

Adjectiv, Begriff 24, 2. Beugung 58 ff. Formen der Adjective einer Endung 60 b; Mehrzahl im Neutrum dieser Adjective 60 c. Adjectiva defectiva 61 (58 A. 3). Zwischen verschiedenen Endungen schwankend 59 A. 3, 60 A. 1. Ableitung 185 ff. (von Eigennamen der Personen 189, der Städte 190). Im Neutrum als Adverbium 198 c, dichterisch 302. Adjective im Neutrum mit einem partitiven Genitiv 284 A. 5. Adjective als Apposition, besonders die Adjective der Ordnung u. Folge 300 a, b; totus, solus, frequens, prudens, invitus u. f. w. ibid. c (adversus, secundus, obliquus A. 1). Adjective der Zeit u. des Ortes anstatt der Adverbien bei den Dichtern 300 A. 2. Adjective im Latein, wo im Deutschen zusammengesetzte Substantive oder Präpositionen 300 A. 3. Adjective bei Eigennamen 300 A. 4. Als Substantive im Mascul. und im Neutr., in der Einz. und Mehrz. 301, 247 b A. 1 (amicus u. f. w.). Adjective



- im Neutrum mit Präpositionen (de integro u. s. w.) 301 b. A. 3. Stellung der Adjective 466 a. b, 467 a (poetische 474 b). Adjective bei den Dichtern freier mit einem Subst. verbunden 481 A. 2. Prolepsis adjectivi 481 A. 2. Zwei Adjective auf ein Subst. bezogen, um verschiedene Personen oder Sachen zu bezeichnen 214 a A. 2. Adoneo mit Genit. u. de 291 A. 2. Adolescens, adolescentior 68 b. Adventu (Caesaris), bei (C.'s) Ankunft 276 A. 2.
- Adverbium 24, 4 (vgl. 432 A.). Pronominale correlative Adv. 201. Comparation der Adv. 169 ff. Adverbien als Präpos. 172 A. 3. Ableitung 198 ff; Formen auf e, ter, o 198. Zahladverbien 199. Adverbien auf o und um bei Comparativen 270 A. 1, 2. Adverbien scheinbar mit einem Substantiv verbunden 210 a. 2. Stellung der Adverbien 468. Einige, die immer anderen Wörtern nachgestellt werden, 471. Ein Adverbium statt eines durch ein Adjectiv mit sum ausgedrückten Urtheils 398 b A. 4.
- Adversative Conjunctionen 437; nicht mit dem relat. Pron. verbunden 448 A. Ausgelassen 437 d A.
- Adversus, in adversum collem 300 A. 1.
- ae Diphthong 5 b A. 1. ae, oe, e 5 b A. 3.
- Aedes (aedem) ausgelassen 280 A. 3.
- Aequare aliquem alicui 248 A. 4.
- Aequae ac 444 b und A. 1; aequae — aequae 444 b A. 4.
- Aequi bonique facio 294 A. 2.
- Affinis mit Gen. u. Dat. 247 b A. 4.
- Affirmativer Begriff (omnes, ut, dico) aus einem negativen ergänzt 462 b.
- Age, agite 132 (ago).
- ai, alte Genitivendung 34 A. 1.
- Alienus, Construction 268 b A. 1, 2, 247 b. A. 6.
- Aliquis u. quis 493 a, und quisquam 494 a A. 1; aliqui und aliquot 493 a A. 2. Adverbien von aliquis u. quis 201, 2 A. 2. Aliquid pulchri u. pulchrum, memorabile 285 b.
- Alius, Pronomen, Declination 37. A. 2, 84, 6. Alius sapiente 304 A. 3. Alius ac, nihil aliud quam, nihil aliud nisi 444 b A. 1. Alius — alius, alius aliter, alia via 496 A. 1.
- Als nicht ausgedrückt bei amplius, plus, minus 305. Durch die Apposition ausgedrückt 220 mit A. 2.
- Alter 83 u. A.; wo die Vorstellung von zwei nicht unmittelbar hervortritt 496. Alteri 83 A. Alterius 37 A. 2. Alter — alter als Apposition 217 A. 1.
- Alterni, jeder zweite, 74 A. 2.
- amb 204.
- Ambo 71.
- Amicus alicui u. alicujus 247 b und A. 1. Amicissimus, inimicissimus alicujus 247 A. 1.
- Amplius mit u. ohne quam 305.
- An in disjunctiven Fragen 452, in angehängten 453, bei Dichtern und Späteren in einfachen abhängigen Fragen ib. Nach nescio, dubito ib. (an—anib.). Bei Bezeichnung der Ungewißheit ibd. A. 1. An vero 453.
- Anakoluth 480.
- Analogie 26 A. 2.
- Anapäst 499. Anapästische Verse 505.
- Anaphora statt der copulativen Verbindung 434 A. 2. Zahl des Prädicats bei Anaphora des Subjects 213 b A. 2.
- Anastrophe der Präposition 469 A.
- Ancipites vocales et syllabae 15.
- Animans, Geschlecht 41 (S. 41).
- Animi (= animo) bei Adjectiven 290 g, bei Verben 296 b A. 3.
- Animo ohne in 273 b A. 1.
- Animum induco, induco in animum 389.
- Anne 453.
- Annon 452.
- Anomalie 26 A. 2.
- Ante paucos dies, paucis ante diebus 270 A. 4; ante decem dies quam 270 A. 4, ante diem decimum quam 276 A. 6. Ante diem bei Angaben des Monatstages S. 486. Mit ante zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 d.
- Antequam (postquam) mit dem Perfectum 338 A. 5; mit dem Präs. Subj. anstatt des Fut. 339 A. 2 c,

360 A. 3. Mit dem Ind. oder dem Conj. 360 (u. A. 4).  
Antwort, bejahende und verneinende 454.

Apage 164.

Apodosis 326 A. 2.

Apopsiopsis 479 A. 6.

Applicare se ad aliquid 243 A. 1.

Apposition 210 b. Gebrauch und Bedeutung 220. Von alius, alter, quisque ohne Einfluß auf das Prädicat 217 A. 1. Apposition zum ganzen Satz 220 A. 3. Apposition einer Personenbenennung statt eines Adjectivs ibid. A. 4. Apposition des Adjectivs 300. Apposition von dem Namen, wozu sie gehört, getrennt, 467 b.

Aptus mit dem Dativ oder ad 247 b A. 6. Aptus qui 363 b.

Arbor fici 286.

Argos u. Argi 56, 7 A.

Arsis u. Thesis 498. Verlängerung durch die Arsis 502 a mit der Note.

as, alte Genitivendung 34 A. 2.

as und is, griechische Wörter auf, als Adjective 60 A. 5.

as, der, und seine Theile. S. 489.

Aspiration 9.

Assimilation 10.

Assuetus mit dem Abl. 267.

Asyndeton bei zwei Gliedern 434.

At 437 c (at qui viri).

Atque f. ac.

Atque 437 c A.

Attendere aliquid und ad al. 225 A.

Attraction 207 A. Bei dem zweiten Vergleichungsgrade 303 b. Beim demonstr. Pron. 313, beim relat. 315 c, 316, beim Casus des Relativs 323 b A. 2, 445; beim relat. Nebensatz eines Accus. mit dem Inf. 402 b. Attract. des Subjects des Nebensatzes. Hauptsatz 439 A. 1.

Attribut 210 c A.

Auctor sum mit einem Pronomen im Accusativ 229 b Anm. 3.

Audio eum dicere, audiui dicentem, ex eo, quum diceret 395 A. 5.

Ave 164.

Ausim 115 f.

Auspicio alicujus rem gerere 257 A. 5.

Aussprache nach Quantität u. Accent 14, 498 a Not.

Aut, aut — aut 436. Aut eine Negation fortsetzend 458 c A. 2; aut

— aut nach einer Negation ib. Zahl des Prädicats bei Subjecten, die durch aut oder aut — aut verbunden sind 213 b A. 1.

Autem 437 b.

## B. B.

Barbarische Namen wie gebeugt 54 A. 4.

Basis in Versen 508.

Bedeutung der Substantive, eine andere in der Mehrz. als in der Einz. 52.

Bedingungsätze im Indicativ 332, im Coniunctiv 347. Die Bedingung nicht in der Form eines Satzes ausgedrückt 347 c. Der bedingte Satz im Indic., obgleich der bedingende im Coniunct. 348 (370 A. 1). Bedingungsatz im Coniunctiv, weil zu einem Inf. gehörend 348 c A. 3. Die Bedingung durch einen selbstständigen Satz ausgedrückt 442 a A. 3. Zwei Bedingungsätze b. einem Hauptsatz 442 a.

Belli 296 b.

Beugung 25 mit der A.

Berge, Namen der, als plural. tantum 5 g.

Bindevocal 176 c, 205 a.

Bonā veniā alicuius 257 A. 5.

Boni consulere 294 A. 2.

Briefstil, die Zeiten darin 345.

Bruchrechnung S. 488 fg.

Buchstaben, Einteilung 4 ff. Das Geschlecht ihrer Namen 31; die Namen indeclinabel 54 A. 1.

bundus, Participialendung 115 g.

## C. C.

C Aussprache 8. Verhältniß zu qu ibid.

Cäsur 501; des Hexameters 503 a.

Calendae S. 486.

Calendar der Römer. S. 486 fg.

Canere receptui 249.

Cardinalzahlen 70.

Casus 32, recti u. obliqui 32 A.

Casusendungen 33. Unvollständige

Casusbeugung 55. Verschiedene Casus bei demselben regierenden Worte

219 A. 2. Begriff der casus obliqui im Allgem. 240.

Catalektischer Vers 500 u. A.

**Causa** terroris, die im Schrecken liegende Ursache 286 A. 2.  
**Causa** mit dem Genit. 257. Ausgelassen beim Genit. des Gerundiums 417 A. 5.  
**Causa** (ratio), cur (quamobrem, quare) 372 b A. 6; causa, quominus, (nulla) causa, quin 375 b und c.  
**Cave** facere u. cave facias 375 b u. A. 1.  
**Cavere**, Construction 244 b A. 1.  
**ce**, demonstrative Endung 81 A. u. 82 A. 2. (hicine, sicine).  
**Cedo**, cete 164.  
**Cedere** mit dem Abl. 262.  
**Celare**, Construction 228 a. u. A.  
**Censere** faciendum, aliquid fieri, facere, (ut) facias 396 A. 4. Censeri mit einem Accus. 237 a A.  
**Certare** alicui (dicht.) 244 A. 3.  
**Certio**rem facere rei u. de re 289 b A. 1.  
**Ceteri** u. reliqui 496 A. 2. Ceteri angehängt (gewöhnlich nicht et ceteri) 434 A. 1. Cetera adverbialisch 237 c A. 3.  
**Chiasmus** 473 b.  
**Choliambus** (scazon) 507 b A. 1.  
**Choreus** 499.  
**Choriambus** 499. Choriambische Verse 507 b A. 2.  
**Cingor** mit einem Accus. 237 a.  
**Circum**. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 a A. 2, 225.  
**Clam** 172 A. 3.  
**co**, con f. cum.  
**Coepi** u. coeptus sum 161; Präsens incipio S. 153.  
**Cogo** mit zwei Accusativen, cogor aliquid 229, 2.  
**Collective** mit dem Präs. in der Mehrz. 215 c. Das Relativ darauf in der Mehrz. bezogen 317 c.  
**Communia** 29. Thiernamen als communia 30 b.  
**Communis**, Construction 290 f.  
**Compacto**, ex, 150 (paciscor).  
**Comparare** (componere, coniungere) mit cum u. mit dem Dativ 248 A. 2.  
**Comparation** 62. Unregelmäßige 65. Defective 66 u. 67.  
**Comparativ**, Bildung 63; von Präpositionenstämmen gebildet 66. Derivative davon 63 A. Mit quam (ac) 303 a; mit einem ganzen Satz

303 b; mit Abl. 304 mit der A. 1. (spe, opinione, aequo u. f. w. A. 4).  
**Compar.** der Adject. des Grades wie konstruirt 306. Zwei Comparative durch quam verbunden 307. Compar. von einem ziemlich hohen Grade 308; anstatt des Comparat. 309. Unregelmäßige Comparativconstruction 208 A.  
**Comparativpartikeln** 444.  
**Compertus** probri 293 A. 1. C. fessisse 400 c A.  
**Complures** 65, 2 A.  
**Composita** 203; c. determinativa 206 a, constructa b, possessiva c.  
**Concessivconjunctionen**, Modus dabei 361 u. A.; eine beschränkende Bemerkung selbstständig anknüpfend 443; mit Participle und Adjectiven, ibid. A.  
**Conciliare** alicvem alicui 242 A. 1.  
**Conclusivpartikeln** nicht mit dem relat. Pron. verbunden 448 A.; auch nicht mit den copulat. Conj. 434 A. 3.  
**Conditionalconjunctionen** 442.  
**Conditionalsätze** f. Bedingungsätze.  
**Confieri** 143 (facio).  
**Conjugation** (S. 92. Not.) 100. Verwandtschaft der vier Conj. 101.  
**Conjugatio periphrastica** 116. Syntaktischer Gebrauch im Indicat. 341 ff., im Conj. 381, im Inf. 409.  
**Conjunction** 24, 6; Classen 432; f. Adversativ-, Copulativ- u. f. w. Stellung der Conjunctionen 465 b.  
**Conjunctionen** bei den Dichtern umgestellt 474 d. die copulativen und disjunctiven bisweilen vom zweiten Gliede getrennt 474 e.  
**Conjunctiv**, Begriff 346. In hypothetischen Sätzen 347; in hypothetischen Vergleichungssätzen 349. Potentialis 350, bei beschreibender Affirmation 350 b (in Verensätzen bei Conjunctionen, die sonst den Indicativ haben, ibid. A. 1). Als Optativ in Wünschen 351; als Imperativ und in Verbotten 385 u. 386; im Imperf. u. Plusquamperf. von dem, was hätte geschehen sollen 351 b A. 4. Concessiv bei Einräumungen u. Annahmen 352. In Fragen, was geschehen sollte und könne, 353. In Wegen

- standesätzen nach ut u. f. w. 354.  
 In Absichts- und Folgesätzen 355.  
 In abhängigen Fragesätzen 356.  
 Conjunct. u. Indic. bei qv od, qvia  
 357; bei qvum causale u. Imperf.  
 u. Plusquamperf. bei qvum tem-  
 porale 358. Conjunct. und Indic.  
 von wiederholten Handlungen der  
 vergangenen Zeit 359. Bei ante-  
 qvam, priusquam, dum, donec,  
 qvoad 360 (citius, potius quam  
 A. 4). Bei quamvis, licet 361.  
 In Relativsätzen 362 b ff., um eine  
 Absicht oder Bestimmung auszu-  
 drücken (dignus, idoneus) 363; bei  
 cur, qvumobrem 363 A. 3; bei  
 der Bedeutung von talis ut 364  
 (Leute, die — A. 1); mit beschränken-  
 der Bedeutung (qui quidem, qv od  
 sciam, qv od fieri possit) 364 A.  
 2; nach allgemeiner Affirmation  
 oder Negation eines Subjects  
 (sunt, qui) 365 (Conj. und Ind.  
 in einem relat. Satz zu einem  
 negativen Begriffe 365 A. 2); in  
 causaler Bedeutung 366 (qvippe  
 qui, ut qui, praesertim qui A. 2;  
 um einen Gegensatz auszudrücken  
 A. 3); bei Bezeichnung eines hy-  
 pothetischen Subjects 367; bei An-  
 deutung des Gedankens eines An-  
 deren 368. Conjunctiv in anderen  
 Nebensätzen zur Bezeichnung des  
 fremden Gedankens 369. Conjunc-  
 tiv der zweiten Person von einem  
 unbestimmten, angenommenen Sub-  
 ject 370. Conjunctiv in Fragen  
 der fortlaufenden oratio obliqua  
 405 a.  
 Conjunctus mit dem Abl., Dat. und  
 cum 268 a A. 2.  
 Conscius 289 b A. 2.  
 Consecutio temporum 382.  
 Consilium capio facere u. faciendi  
 417 A. 2.  
 Consolari dolorem alicujus 223 b.  
 Consonanten verdoppelt 10. Ver-  
 änderungen der Consonanten durch  
 Zusammenstoßen 10. Wegfallen 10,  
 11 A. Consonantenverbindungen  
 im Anfange der Wörter 13 A. 1.  
 Constare ex, in, constare re 263 A.  
 Contentus mit dem Infin. 389 A. 3.  
 Contineri aliqua re 263.  
 Contingit, ut u. mit dem Infin. 373  
 A. 2.  
 Continuare aliquid alicui 243 A. 3.  
 Contraction 6 A. 1. Mit Aus-  
 stoßung eines x 182 A. 3.  
 Contrarius ac 444 b.  
 Conventa pax 110 A. 3.  
 Coordinirte Sätze statt einer Ver-  
 bindung von Haupt- und Neben-  
 satz 438.  
 Copula 209 b A. 1.  
 Copulative Conjunctionen 438.  
 Gesezt oder ausgelassen bei meh-  
 reren Gliedern 434 A. 1, nicht  
 mit Conclussionspartikeln verbunden  
 434 A. 3; für adversative 433 A. 2.  
 Correlative Pronomen 93; Ab-  
 verbien 201.  
 Corripere syllabam 15 A. 2.  
 Crassitudine (digiti), von der Dide  
 272 A. 3.  
 Credor auctor 227 c. A. 2; für cre-  
 ditur mihi 244 A. 5.  
 Creticus 499.  
 Crimine 293 A. 2.  
 Cujus, a, um u. cujus 92 A. 2.  
 Cum, Conjunction, f. qvum.  
 Cum, Präposition, Formen 173; nach-  
 gestellt (mecum) ibd. Quid mihi  
 (tibi) cum aliquo? 246 A. 1; cum  
 magno studio u. bloß magno stu-  
 dio, cum cura 258 u. A. 1, 2;  
 cum omnibus copiis u. bloß omn.  
 cop. 258 A. 4; cum magna ca-  
 lamitate civitatis (zu —) 258 A. 5.  
 Subjecte durch cum verbunden mit  
 dem Prädicat in der Mehrz. 215 c.  
 Damit zusammengesetzte Verben  
 mit dem Accus. 224 b, mit wieder-  
 holter Präposition, seltener mit  
 dem Dativ 243 A. 2.  
 cupio esse und me esse 389 A. 4.  
 Cur. Est, nihil est, cur 372 b A. 6.  
 Cur, qvare, quidni 492 b A. 2.  
 Irascor, cur 397 Not.  
 Curare aliquid faciendum 422.  
 D. D.  
 Dactylus 499. Dactylische Verse  
 503, 504.  
 Damnare, Construction 293 A. 2, 3.  
 Daß, wie lateinisch auszudrücken  
 399 A.  
 Dativ, abweichende Formen in der  
 Mehrzahl f. Ablativ; griechischer auf  
 si 45, 8. Begriff des Dativs 241  
 (240 A.) Dativus commodi et in-  
 commodi 241. Dativ zur ganzen  
 Lebensart hinzugefügt anstatt des  
 Gen. zu einem Substantiv 241 A. 3  
 und 4 (legatum esse alicui) u. 242

- A. 2** (causa rebus novandis 241 A. 3). Dativ bei facio und sit (mit einem thun) 241 A. 5; Dativ eines Particips in der Bedeutung wenn man; ibd. A. 6. Dativ als Beziehungsobject bei Verben 242. Dativ bei zusammengesetzten transitiven Verben oder die Präposition wiederholt 248 (u. A. 3). Bei intransitiven Verben 244; bei einem Verbalsubstantiv 244 A. 6. Bei zusammengesetzten intransitiven Verben oder die Präposition wiederholt 245. Bei sum 246. Doppelter bei nomen est (do) 246 A. 1. Bei Adjectiven 247. Bei diversus, discrepo, disto 247 b A. 3. Bei einigen Adverbien (convenienter u. f. w.) 247 b. A. 7. Bei idem 247 b A. 8. Dativus ethicus 248. Dativ die Absicht und Wirkung bezeichnend 249, besonders der Dativ des Gerundivs 249 A., 415. Dativ der handelnden Person anstatt ab bei Passiven 250 a. Dativ von der Richtung gen 251. Dativ des Gerundiums und Gerundivs 415. Dativ bei einem Infjn. (licet mihi esse beato) 393. Dativ der handelnden Person beim Gerundiv 420, 421 a und A. 1.
- De partitiv** 284 A. 1. **De improvise** u. f. w. 301 b A. 3. **De** mit folgendem Accus. mit dem Infjn. 395 A. 7. **Mit de** zusammengesetzte Verben mit einem Beziehungsobject 243.
- Debebam, debui** von dem, was in einem angenommenen Falle Pflicht sein würde 348 c; von dem, was hätte geschehen sollen 348 c A.
- Decet, decent** 166 b A.
- Declinatio** S. 19 Not.
- Declinationen**, Zahl u. Verhältniß 33 A.
- Decomposita** 206 a A. 1.
- Deest, deeram** (dēst, dēram) 108 A. 2.
- Defectiva numero** 50 u. 51, casibus 55.
- Defungi aliqua re** 265 Not.
- Delectari homine** 264 A.
- Deminutive**, Bildung 182; auf sillus (xillus) ib. f A. 3; von Adjectiven 188 A. 2, von Comparativen 63 A.; verba deminutiva 197, 5.
- Deponentien** 110 (Halbdepon. A. 2); mit unregelmäßigen Supinen 146 ff.; schwankend zwischen dieser und der activen Form 147; Passiv der schwankenden in passiver Bedeutung 152; andere Dep. in pass. Bedeutung, besonders das Part. Perf. 153. Deponentien der ersten Conjugation von Substantiven abgeleitet 198 b.
- Derivata** 175 a.
- Desiderativa** ohne Perf. u. Supinum 145. Bildung 197, 4.
- Desitus** sum 186, 161 (coepi).
- Desperare**, Construction, 244 A. 2.
- Dexterio**r, dextimus 67 d A. 2.
- Diaeresis** 5 a A. 4; in metrischer Bedeutung 501.
- Diastole** 502 a. A. 1.
- Dico**, ich meine, ohne Einfluß auf den Casus 219 A. 3. **Dico**, ich sage, (es) solle 372. **Dico** ausgelassen 479 c; dicere 479 d A. 4.
- Differre alicui** 247 b A. 3.
- Dignus** qui 363, dignus legi 363 A. 1, dignum dictu 412 A. 2.
- Dimidius** quam 444 b.
- Diphthonge** 5 b.
- Dipodie** 499 A. 1.
- dis** 204 (A. 1). **Damit** zusammengesetzte Adjective und Verben mit dem Dativ (dichterisch) 247 b A. 3.
- Discessu** (Caesaris), bei (C.s) Abreise 276 A. 2.
- Disjunctive Conjunctionen** 486.
- Disjunctive Fragen** 452.
- Distichon** 504. **Distichische Verbindungen** 509 A. 2.
- Distinctus**, besetzt mit, 259 a.
- Distributivzahlen** 69, 75. Gebrauch 76. In der Sing. (dicht.) 76 d A. Genit. Plur. 37 A. 4. Davon abgeleitete Adjective 187, 10.
- Diversus alicui** (dicht.) 247 b A. 3.
- Dives**, dis 60 c A. 1; mit dem Abl. und dem Genit. 268 a A. 1.
- Do** (ministro) bibere 422 A. 1; do (reddo) loqui 390 A. 6; datur mihi cernere ib.
- Docere, doceri**, Construction 228 a. **Docere aliquem Graece** (scire, oblivisci Graece) 228 a A.
- Domus**, Declination 46. **Domi** 296 b. **Domum** 233. **Domo** 275. (Domum suam, Pompeji, domum ad Pomp. 233.)
- Donec, dum** mit dem Ind. Perf. 388 b

- A. 5; mit dem Ind. u. dem Conj. 360 A. 2.  
 Dubito; non dubito, quin; non dubito mit einem Acc. mit d. Inf.; non dubito facere 375 (A. 1 u. 2). Dubito an 453.  
 Duim 115 d.  
 Dum. f. donec. Dum, indem, mit dem Präs. 336 A. 2 und (nicht. und später) mit dem Indic., wo der Conj. erwartet werden könnte 369 A. 3. Exspecto, opperior, dum 339 A. 2 b, 360 A. 1. Dum, dummodo, dum ne 351 b A. 2. Bei Negationen (nondum u. f. w.) 462 a.  
 E. G.  
 E und i in einander übergehend 5 c. e und a im Nomin. griechischer Wörter 35 A. 1. e und i im Ablativ der dritten Declination 42, 3.  
 Ecce, en 236 A. 3.  
 Eccum, eccam 83 A. 2.  
 Ecquid als Fragepartikel 451 b A.  
 Ecthipsis 8.  
 Edim 115 d.  
 Egeo, indigeo mit dem Ablativ und dem Genitiv 260 a A., 295 A. 3.  
 Egenus, egentior 65, 1 A.  
 e durch e und i gegeben 5 b A. 2.  
 Eigennamen, gemeinschaftlicher, in der Mehrz. mit den nicht gemeinschaftlichen in der Einz. 214 d A. 2. Nicht mit allen Adjectiven zu verbinden 300 A. 4. Mehrzahl der Eigennamen 50 A. 4.  
 Elementa G. 2. Not.  
 Ellipse 207 A.; des Verbums 479.  
 Elision 6.  
 Ellum, ellam 83 A. 2.  
 En 236 A. 3.  
 Enim, nämlich, 435 A. 4; auf ille, hic bezogen 439 A. 2; in Antwortworten: ja (nein), denn 454 A. 2.  
 Ens 108 A. 1.  
 Eo (hoc), deswegen 257 A. 3.  
 Eo (hoc) — quo (quod) 270 A. 1.  
 Eo (huc) dementiae 284 A. 8, eo loci 284 A. 10.  
 Epicoena 30 a.  
 Equidem 489 b.  
 er, lateinische Endung für die griechische *ος* 38, 1 A.  
 Eram in bebingter Rede statt essem 348 c und d A.  
 Ergo, Präposition mit dem Genitiv 172 A. 5.  
 Ergo, Adverb., Stellung 471 c. Bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 480.  
 es, griechischer Nomin. auf, 35 A. 3. Griechische Eigennamen auf es declinirt 35 A. 4, 45, 2 d. es, griech. Nomin. Plur. 45, 5.  
 es und is wechselnd im Nomin. einiger Wörter 41. G. 38.  
 Escit, esit 108 A. 4.  
 Esse, existiren, da sein 209 b A. 2. Mit einem Adverb. anstatt des Prädicatsnomens (sic sum) ib. Esse pro hoste, ibid. Mit dem Dativ 246. Est mihi volenti 246 A. 3. Esse odio, curae u. f. w. 249. Esse solvendo, oneri ferendo 415 A. 1. Mit dem Abl. des Werthes 259. Esse conservandae libertatis 417 A. 4. Esse, manere mit dem Abl. für in 272 A. 2. Est meum (alicujus) facere 282. Est in eo, ut faciam 343 A. Est, cur, quomobrem, quare 372 b A. 6. Est, qui 365. Stellung des Verbums sum 465 a A. 3; vom Participle getrennt A. 4: Stellung von est, sunt bei enim u. f. w. 471 A. 1. Est und sunt ausgelassen 479 a. Esse ausgelassen 396. A. 2 (volo consultum); 406; 401. Est; longum est u. f. w. 348 A.  
 Et und que 433. Et für etiam 433 A. 1; für eine comparative Conjunction 444 b A. 3. Et — et unterbrochen 480 A. 1. Et — que 435 A. 1. Et — neque, neque — et 458 c. Et non, et nemo (ausnahmsweise statt neque, neque quisquam) 458 a A. 1; et non, und nicht vielmehr ib. Et mit non auf eine harte Weise zusammengezogen 458 a A. 2. Et — et non 458 c A. 1. Et is, und das 484 c. Et ipse, gleichfalls 487 a A. 2.  
 Etiam, ja 454; Stellung 471.  
 Etiamsi 361 A. 2.  
 Etsi 361 A. 2. Etsi, tametsi eine Bemerkung anknüpfend 443.  
 Etymologie 175 A. 3.  
 Ex. Damit zusammengesetzte Verben (effeminare u. f. w.) 206 b A. 2.  
 Ex facili — facile 301 b A. 3.  
 Ex partitiv 284 A. 1; ex eo genere, qui (Plur.), ex eo numero, qui (Plur.) 317 c.  
 eu Diphthong 5 b.

Evado 221 Not.  
eus, griechische Endung 38, 3.  
Excusare morbum 223 b; aliquid  
und se de aliqua re, ibid.  
Exosus 161 A.  
Exspecto, dum —, 339 A. 2, 360  
A. 1; exspecto, ut 360 A. 1.

F. F.

Faba, Bohnen 50 A. 2.  
Facere. Zusammensetzungen davon  
143, 204 a, 206 b 1 A. 2. Be-  
tonung der Zusammensetzungen 23  
A. 1. Quid facies huic? hoc?  
de hoc? 241 A. 5, 267 u. A.  
Facere mit einem Genitiv des  
Preises 294 u. A. 1 u. 2 (aequi  
bonique). Facere aliquid alicujus  
281; aliquid suae dicionis, sui  
arbitrii ib. Facio aliquid loquen-  
tem u. loqui, facio te videre 372  
b A. 5. Facere non possum 376  
c. Facio ausgelassen 479 c. Fa-  
cere, ut umschreibend 481 b. Fac  
cogites 372 b A. 4; Fac, nimm  
an ibid. A. 5.

Facilis ad legendum für lectu 412  
A. 3 (bist. facilis legi).

Familias, alter Genit. 34 A. 2.

Familiaris, familiarissimus alicui  
und alicujus 247 b A. 1.

Fas (nefas) dictu 412 A. 1.

Faxo, faxim 115 f.

Feriatu 146, 2 A. 1.

Fidere, confidere, diffidere, Con-  
struction 244, 264 A.

Fieri. Quid fiet huic? hoc? de hoc?  
241 A. 3, 267. Fieri alicujus 281.

Figurae orationis 207 A.

Filius ausgelassen 280 A. 4.

Flußnamen, Geschlecht 28 a.

Fore, forem 108 A. 3. Forem 377  
A. 2. Fore, ut 410. Fore mit dem  
Part. Pers. 410 A. 2.

Forsitan mit dem Conj. 350 b A. 3.

Fragen, directe und abhängige 381;  
abhängige im Conj. 356 (Ausnah-  
me 356 A. 3); im Coniunctiv, wenn  
gefragt wird, was geschehen solle,  
353; elliptische Frage mit ut 353  
A. Fragen ohne Partikel 450;  
Fragepartikeln 451; bei disjuncti-  
ven Fragen 452. Fragen mit aut  
verbunden, nicht disjunctive 453 c  
A. 2. Fragen in der oratio obli-

qua 405. Fragender Bewunde-  
rungs-Ausruf affirmativ 492 b.  
Frequentativa, doppelte Art 195.  
Fretus 268 c und Not.  
Frustra esse 209 b A. 2.  
Fuum 108 A. 4.  
Fuit aequum, utilis u. f. w. 348 c A.  
Fuera für eram 338 b A. 6, 342 b  
A., 344 A. 1.

Futurum, altes auf so 115 f.  
Futurum simplex im Indic. 389;  
in Nebensätzen, wo im Deutschen  
das Präs. 389 A. 1. Fut. simpl.  
und exactum 340 A. 1. Fut. in  
praesenti (facturus sum) 341; in  
praeterito 342; in futuro 343.  
Ind. Fut. der zweiten Person an-  
statt des Imperativs 384 A. Fut.  
im Conj. oft nicht ausgebracht 378  
a, periphrastisch 378 b. Fut. in  
praet. im Coniunctiv 381.

Futurum exactum 340 (A. 4);  
im Haupt- und Nebensatz zugleich  
340 A. 2; sich dem Fut. simpl.  
nähernd 340 A. 4. (odero, me-  
minero 161). Fut. exact. im Conj.  
379; als dubitatives und hypothe-  
tisches Fut. 380 (A.); in Verbo-  
ten mit ne 386.

Futurum esse, ut 410; futurum  
fuisse, ut 409.

G. G.

Gegenstandsätze mit ut und an-  
deren Partikeln 371 ff.

Geldzählung, römische, S. 487 fg.

Genitiv auf i in Eigennamen der  
dritten Declination 42, 2; fehlt in  
der Mehrz. einigen Wörtern der  
dritten Decl. 44 c A. u. e A.; in  
der Mehrz. auf um statt arum,  
orum 34 A. 3, 37 A. 4; auf orum  
statt um 44, 2; griechischer auf os  
45, 3; auf us von Wörtern auf o  
ib., auf on in der Mehrz. 38 und  
45, 7; auf i in der vierten Decl.  
46 A. 2. Begriff des Genitivs 279  
und A. Gen. possessivus et con-  
iunctivus 280 (für zusammenge-  
setzte Substantive 280 A. 1; mit  
Auslassung des zu wiederholenden  
regierenden Substantivs A. 2; da-  
durch entstandene Unregelmäßigkeit  
ib.; mit Auslassung von uxor, fi-  
lius A. 4; doppelsinnig, injuriae

sociorum A. 5); gen. possess. bei sum, fio, facio 281; bei sum in der Bedeutung: gezeihen, passend sein, 282. Gen. objectivus bei Substantiven 283 (mit in, erga, adversus wechselnd A. 2; nicht bloß statt des Accusativs bei den Verben ibd. A. 3.). Partitivus 284 (nach Adjectiven im Neutr. A. 5; in gewissen Fällen nicht zu gebrauchen A. 7; bei pronom. Ortsadverbien, huc dementiae, A. 9; die Genitive loci, locorum, terrarum A. 10). Genitivus generis 285 a (sestertii bini accessionis A.), bei Quantitätsadjectiven und Pronomen im Neutrum 285 b, bei satis, abunde u. s. w. 285 c. Genitivus definitivus 286 (anstatt einer Apposition A. 1, 2; bei sum für den Nominat. eines Prädicatsnomens A. 3). Beschreibender 287 (Unterschied vom beschreibenden Abl. A. 2; für einem Eigennamen A. 3). Mehrere Genitive von einem Subst. abhängig 288. Gen. objectivus bei Adjectiven 289, 290 (in der Bedeutung: in Hinsicht auf 290 g). Gen. obj. bei Verben 291 — 293. Des Preises 294. Gen. bei interest, refert 295; bei impleo, egeo u. s. w. ibd. A. 3. Der Städtenamen erster und zweiter Decl. auf die Frage wo 296 a. Genit. in Apposition zu einem possessiven Pronomen 297 a. Gen. des Gerundiums 417. Gen. nach griechischer Weise für den Ablativ 261 A. 4, 268 b A. 2. Stellung des Genitivs 466; vom regierenden Nomen getrennt 467 c.

Gentilicia nomina 190.

Gentium 284 A. 10.

Genus s. Geschlecht.

Genus; id genus, omne genus für ejus generis. omnis g. 238.

Gerundium und Gerundiv 99. Gerundium als Casus des Infinitivs 413. Mit dem Gerundiv (in transitiven Verben) wechselnd ib. u. A. 1. Gerundium im Genit. beibehalten bei einem Subst. im Gen. Plur. (agrorum condonandi) 413 A. 2. Gerund. in der Apposition 414 a A. Accusativ des Gerundiums (oder Gerundivs) 414 b (mit ad statt des zweiten Supinums 412 A. 3); Dativ 415 (zur Bezeichnung der Be-

stimmung und Absicht A. 2); Abl. 416 (zur Bezeichnung der Art und Weise, A. 1; mit welchen Präpos. nicht A. 2, 3); Gen. 417 (wechselnd mit dem bloßen Inf. A. 2, mit Auslassung der Wortes causa A. 5). Gerundium (im Abl. und Genit.) anscheinend passivisch 418.

Gerundiv für das Gerundium 413.

Mit sum und allein in der Bedeutung dessen, was zu thun ist 420 (mit einer Negation von dem Thunlichen A.). Von intransitiven Verben im Neutrum unverfälscht 421 a, bei den älteren Schriftstellern bisweilen auch von transitiven Verben mit dem Accusativ 421 b. Gerundiv von utor, fruor 421 a A. 2. Gerundiv bei dem Object gewisser Verben (do aliquid faciendum) 422; bei habeo 422 A. 3.

Geschlecht 27. Wechselnd in der Einz. und Mehrz. 57. Des Prädicats bei mehreren Subjecten 214. Gratia 257.

Griechische Nomen mit griechischen Formen im Latein beibehalten 33 A. 3 u. bei den einzelnen Declinationen.

## H. §.

H, Aussprache 9.

Habere. mit einer Apposition zum Object (meist passivisch habeor justus) 227 c. A. 1; pro hoste, in hostium numero, parentis loco, in par. loco ib. Habere, non (nihil) habere, quod (ubi) 363. Non habeo, quid 363 A. 2. Habere perspectrum 427. Habere aedem tuendam 422 A. 3. Habeo dicere 422 A. 3.

Halbdeponentien 110 A. 2.

Haud 455. Haud scio an 453. (Neque haud bei den Comikern 460 A. 2 Not.)

Hauptsatz 325; ein Hauptsatz oder ein Theil davon in den Nebensatz eingeschaltet 476 d.

Hei mihi 236 A. 2.

Hendiadys 481 a.

Heteroclitica, heterogenea 56 A.

Hexameter 503.

Hiatus 6; wo gebildet 502 b.

Hic (hies) 485 (hic qui 485 c; hic et hic, hic et ille A.). Bei Zeit-



angaben 276 A. 5. Hoc Thrasybuli 280 A. 6. Hoc praemii 285 b. Hujus non facio 294 A. 1. Hoc populo, bei dieser Beschaffenheit des Volks, 277 A. 2.  
Hispanus, Hispaniensis 192.  
Hoc, deswegen 257 A. 3.  
Hospes als Adjectiv, 80 A. 2.  
Humo, ab humo 275, humi 296 b.  
Hypothetische Sätze s. Bedingungs-  
sätze.

I. 3.

I, wo Consonant (j) 5 a A. 2; Uebergang in den Consonanten (abjes) 5 a A. 4. I und e wechseln 5 c. I Vindevocal 176 c, 205 a.  
Jambus 499. Jambische Verse 507.  
Jamdiu, jamdudum mit dem Präsens 334 A.  
ibam im Imperf. anstatt iebam, ibo im Fut. anstatt iam 115 c.  
Ictus femur 237 c A. 1.  
Ictus metricus falscher Begriff 498 Not.  
Id aetatis, temporis, id generis für ejus generis 238. Id quod 315 b.  
Idem qui, idem ac 324 b. Idem mit dem Dativ 247 b A. 8. Idem, ebenfalls (hingegen) 488.  
Idoneus qui, 363; idoneus dare ibd. A. 1.  
Idus S. 486.  
ier. alte Infinitivendung 115 a.  
Igitur, Stellung 471 c. Bei Wieder-  
aufnahme der unterbrochenen Rede 480.  
Ignoscere festinationi alicujus 244 a.  
Ille und hic 485. Bei Zeitangaben 276 A. 5. Auf das Folgende bezogen 485 b. Ille et ille 485 c A.  
Illud Pherecydis 280 A. 6.  
im, Personalendung 115 d.  
Imo, ino vero 454.  
Impedio, Construction 375 a (A. 2) und b, 390, 396 u. A. 3.  
Imperativ, alter auf mino 115 c. Präsens und Fut. 384. Durch einen Conjunctiv ausgedrückt 385. In der oratio obliqua ausgedrückt 404.  
Impero hoc fieri, imperor duci in carcerem 396 u. A. 3.  
Imperfectum 337. Von dem, was im Begriff war zu geschehen 337 A., 348 b. Imperf. im Conj. un-

regelmäßig nach einem Präsens im Hauptsatz 382 A. 5; in abhängigen Fragen nach einem Präsens nicht zu gebrauchen, 382. Imperf. im Conjunctiv in Nebensätzen, wo im Deutschen das Präsens 383. Imperf. und Plusquamperf. im Conj. vertauscht in Bedingungssätzen 347 b A. 2.

Impersonale s. unpersönlich.  
Implere, complere mit dem Gen. u. Abl. 260 a A., 295 A. 3.

Imponere, exponere in mit dem Abl. u. Accus. 230 (in) A. 3.

in verneinende Partikel in Zusammen-  
setzungen 204 A. 2.

In, Präpos. mit dem Accus. u. Abl. 230 u. A. A. Beim Abl. gesetzt und ausgelassen 273 A. A. Bei dem Ablativ der Zeit 276 A. 1 und 3 (binnen, A. 4). In diebus (oder bloß diebus) decem, quibus 276 A. 4. In die, des Tages 276 A. 3. In partitiv 284 A. 1. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. oder mit der Präpos. wiederholt 224 b A. 2; mit dem Dativ oder mit der Präpos. (incidere in aes und aeri, inesse in, inesse rei) 243 und A. 3, 245.

Incessit timor 138 (incesso).

Inchoativa 141, 196.

Includere aliquem in carcerem, in carcere und bloß carcere 230 (in) A. 4.

Indeclinabilia 54.

Indicativa 331. In hypothetischen Sätzen für den Conjunctiv 348; von dem, was Pflicht wäre, was hätte geschehen sollen 348 c u. A. Bei si und ut in Verheuerungen 348 e A. 3. Bei unbestimmten Relativen 362. Ausnahmeweise und wo man den Conj. hätte erwarten können 356 A. 3 (in abhängigen Frageätzen), 360 A. 3 (antequam), 368 A. 1, 369 A. 1, 2 u. 3 (in Nebensätzen, die Theile eines fremden Gedankens sind).

Induco f. animum induco.

Induor mit dem Accus. 237 a.

Infinitiv, Begriff 387. Als Subject 388 a mit der A. (ungewöhnlich als Apposition zu einem Subst. 388 b A. 1). Nach Verben und Redensarten 389 (wechselnd mit ut A. 1, bei paratus u. dgl. A. 3,

- wechselnd mit d. Accus. mit d. Inf. A. 4). Nach doceo, jubeo, prohibeo u. s. w. (nach jubeo u. s. w.) 390 (bei den Dichtern nach mehreren Verben A. 4, nach Verben, die den Dativ regieren, A. 5). Bei einer Präposition 391 A. Infinitivus historicus 392. Einfacher Inf. (Nomin. mit dem Inf.) bei verbis declarandi u. sentiendi im Passiv, bei jubeo, video u. s. w. 400 (in suspicionem venio fecisse ibd. c A.); in d. Accus. mit d. Inf. übergehend 400 d. Einfacher Inf. für d. Accus. mit d. Inf. bei den Dichtern 401 A. 2. Infinitiv statt des Supinums oder statt des Gerundiums im Gen. oder mit ad 411 A. 2, 412 A. 3, 417 A. 2, 419; statt des Gerundiums bei do u. s. w. 422 A. 1. Casus beim Inf. 388 b, 393. Der Inf. aus einem Verbum anderer Form hinzugebacht 478 A. 2.
- Infinitiv. Accusativ mit dem Inf. Begriff** 394 (222 A. 1, 387 A.). Bei verbis declarandi und sentiendi, nach Redensarten und Substantiven 395 (372 A. 5); als Apposition zu einem Pronomen 395 A.; nach mitto, ich benachrichtige, u. s. w. A. 2; bei spero, promitto, A. 3; vorher durch ein Pronomen oder sic, ita angebeutet A. 6. Bei verbis voluntatis 396 (372 b 2, 389 A. 4; bei licet 389 A. 5; bei den Späteren bei permitto, oro u. s. w. 396 A. 1). Bei verbis affectuum 397 (wechselnd mit quod). Bei allgemeinen Urtheilen über ein Verhältniß 398 a (373 A. 2). Unterschied von einem Satz mit quod 398 b u. A. 1. In Ausrufungen 399. Accus. mit dem Inf. oder einfacher Inf. (Nominativ mit dem Inf.) bei dem Passiv von verbis declarandi et sentiendi 400. Accus. mit dem Inf. in relativen Sätzen 402 a, b; in Sätzen mit quam 402 c. Accus. mit d. Inf. nach einer allgem. Andeutung von Rede u. Ratsonnement 403. In Fragen der orat. obliq. 405. Mit ausgelassenem reflexiv-pronominalen Subject 401; (ein nicht reflexives Subject ausgelassen, A. 2). Accus. mit dem Inf. im Passiv u. ein einfacher Inf. verbunden 398 a A. 3. Stellung des Accus. mit d. Inf. und Verschmelzung mit dem Hauptsatz 476 d A. Infinitiv, Seiten 406. S. Präs., Perf., Futurum.
- Inf. 162 c.**
- Iniqui mei** 247 b A. 1.
- Inquam** 162 b A. bei Einlenkung der Rede 430. Inquit, sagt man, 494 b A. 5; ausgelassen 479 b.
- Inseln**, die Namen der größeren wie Städtenamen behandelt 232 A. 3, 4, 296 a A. 1.
- Instar** mit dem Genitiv 280 A. 7.
- Inter**, partitiv 284 A. 1; wiederholt 470 A. 2. Inter mit dem Gerundiv 414. Inter tot annos 276 A. 5. Inter se = se, sibi inter se 490 c A. 6.
- Interdicere** 260 b.
- Interest** 295.
- Interjection** 24, 7.
- Interrogare aliquem ambitus** 293 A. 1. Interrogare mit zwei Accusativen 228 b A. 1.
- Intervallo (spatio) in einer Entfernung** 234.
- Intransitive Verben nehmen transitive Bedeutung an** 223 c (A. 3); mit dem Accusativ desselben Stammes 223 c A. 4; werden durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv 224.
- Invidere alicui aliquid ob. aliqua re, invidere fortunae alicujus** 224 A. 4, 206 b u. A. 1. **Invideo** 244 A. 5.
- io**, Verben auf, nach der dritten Conj. 100 c A., 102 A. 2.
- Ipsae ohne is** 487 a; **ipse**, gerade, ib. A. 1. **Et ipse** 487 a A. 2. **Ipsae** zum Subject oder zu einem anderen Casus gezogen 487 b; **suis ipsi libris** ib. **Ipsae** für se ipsum 490 c A. 4. **Ipsum** für se ib. **Nunc ipsum, tum ipsum** 487 a A. 1.
- Ire ultum, perditum** 411 A. 1.
- Is** ausgelassen und gesetzt 484 a. **Et is** (atque is), **et is** quidem 484 c. **Is**, quicumque u. is, si quis 484 b. **Is**, ejus anstatt se, suus 490 c A. 3.
- Iste** 486.
- Ita und sic**, 201, 5. **Ita sum** 209 b A. 2. **Ita**, si 442 a. **Ita** (me di ament), **ut** 444 a A. 3. **Ita**, **ut** ne 45 c A. **Ita**, ja 464.

Iterum 78 A. 2.

Jubeo te facere (ut facias) 390 u. A. 2; jubeo facere (ohne Person) ib. A. 3, jubeo hoc fieri ib. A. 3 u. 396 (A. 3). Jubeor creari 396 A. 3.

Judicatus pecuniae 293 A. 1.

Junctus mit dem Dativ 243 A. 4.

ius, Genitivendung 37 A. 2.

Juvenis als Activum 60 A. 4.

## K.

K 8.

## L. 2.

L u. r wechseln 179, 8 A. 1 (clum, crum, bulum, brum), 180, 5 (al, ar), 187, 6 (alis, aris).

Laborare ex u. mit dem bloßen Ab-  
lative 255 a.

Ländernamen 192; wie Städte-  
namen behandelt 232 A. 4; einige  
auf us Femin. 39 b.

Lassen nicht ausgebrückt (occido =  
occidi jubeo) 481 a A. 1; sich  
lassen durch das Passiv ausge-  
brückt 222 A. 3.

Libens 167 a.

Libro u. in libro 373 b A. 1.

Licet mihi esse civi (selten civem)  
393 u. A. 1; licet esse civem ib.;  
licet me esse civem 389 A. 5.

Licet als Conjunction 361 u. A. 1.

Licent, licens, licitus, 218 a A. 2.

Liquidae, ächte im Latein 17.

Loci, locorum bei Ortsadverbien 284  
A. 10. Interea, postea loci, ad-  
huc locorum, ad id loci, ib. Eo  
loci für eo loco 284 A. 1.

Loco und in loco, 273 b u. A. 1.

Logarithmische Verse 508.

## M. M.

M, Aussprache 8.

Macte 268 a A. 3.

Magis ausgelassen od. überflüssig 308  
A. 2. Magis und plus 305 A. 2.  
Non magis (non — magis) quam  
ibd.

Major, minor natus, const. 306 A.

Malim, mallem 350 b A. 1.

Man, wie lateinisch auszudrücken 494  
b A. 5.

Mane 54.

Manere mit dem Accus. u. dem Dat.  
223 c.

Materialiter gesetzte Wörter 31;  
rectirt 219 c A. 4.

Medius, medio, in media urbe 273  
b, 311. Medius mit einem parti-  
tiven Genitiv 311 A. Medius eo  
300 c.

Mei, tui, sui als objective Genitive  
297 a, als partitive 297 c.

Memini mit dem Gen. und dem Acc.  
291 A. 1. Mit dem Infinitiv des  
Präsens (memini puer) 408 b A. 2.

Mereo, mereor 148. Mereor fieri  
u. ut fiam 389 A. 1.

met, Anhangesilbe 79 A. 2, 85 A.,  
92 A. 1.

Metrum 497, 509.

Metuo, timeo, Construction, 244 A. 1.

Militiae 296 b.

Mille, millia (milia) 72.

Million, lateinisch ausgebrückt, S. 488.

Minari alicui mortem, m. alicui  
baculo 242 A. 1.

Minor natus 306 A.

Minus mit u. ohne quam 305.

Miseret, misereor, miseror 166; 292.

Mitto ad aliquem, ut —; mitto ad  
aliquem opus esse, 372 a, 395  
A. 2.

Mobilia substantiva 181.

Moderari mit dem Acc. u. dem Dat.  
244 A. 1.

Mobi 96, 329.

modi, Zusammensetzungen von, (ejus-  
modi u. s. w.) 287 A. 1.

Modo (dummodo), modo ut, modo  
ne 351 b A. 2. Modo non 462 a.

Monoptota, diptota u. s. w. 55.

Monatsnamen 28 a A. 2, auf er  
59 A. 2 (vgl. S. 486).

Moris est 282 A. 2.

Moveri Cyclopa 237 a A.

Multiplikation durch Distributive  
bezeichnet 76 b.

Multus (multa tabella) 65, 2 A.

Multi et graves statt multi graves  
300 A. 5.

Multum utor 305 A. 2. Multo beim  
Superlativ 310 A. 2.

Mutare, commutare, permutare ali-  
quid aliquo (cum aliquo) 258 A. 2.

## N. N.

Nämlich nicht ausgebrückt 435 A. 4.

Natu 55, 4 (grandis); major 306 A.

Natus (annos) 234 c. Comparirt  
306 A.

ne verneinend in Zusammensetzungen 204 A. 3.  
**Ne**, negative Partikel 456. (Ne quis, daß keiner, ibd., ut ne ibd., ne tamen A. 4). In Wünschen 351 b A. 1; in Verboten 386. Ne u. ut ne in Gegenstandsätzen (354) 372 b, 375 a (ausgelassen, cave putes, A. 1), 376 (bei verbis timendi). Ne non 376. Daraus ut ergänzt 462 b. Ne-quividem 457; nach non 460 A. 2.  
 -ne, angehängte Fragepartikel, verkürzt (viden) 6 A. 2. Gebrauch 451 a, in disjunctiven Fragen 452.  
**Nebensätze** 325, Arten 326 mit der A. 1. Stellung und Einschaltung in den Hauptsatz 476. Nebensatz und Hauptsatz der Stellung nach vermischt 476 e.  
**Necesse est** mit dem Conj. (mit ob. ohne ut) oder mit dem Inf. 373 A. 1.  
**Necne** 452.  
**Nedum** 355, 461 A. 3.  
**Negare**, daraus im zweiten Gliede dicere zu ergänzen 462 b (vgl. 403 a A. 2). Nego facere (poet.) 395 A. 3.  
**Negationspartikeln** 455 ff. Negation durch aut oder ve fortgesetzt 458 c A. 2. Zwei Negationen affirmiren 460; in welchen Fällen nicht A. 2. Stellung 468. Besondere verneinende Ausdrücke 462 a.  
**Nemo**, ohne gebräuchl. Gen. (Abl.) 9. Nemo scriptor, Gallus, doctus 91 A., 301 a A. Nemo non 460. Aus nemo wird ein affirmatives Subject ergänzt 462 b.  
**Nempe** 435 A. 4.  
**Neque** (nec) 458 (neque quisquam u. f. w.); anstatt et und ein nicht damit verbundenes non 458 a A. 2; bei enim, tamen, vero 458 b; anstatt ne — quidem 457 A., neu 459 A. Neque — neque unterbrochen 480 A. 1. Neque — et 458 c. Neque — aut 458 c A. 2.  
**Zahl des Prädicats bei Subjects**, die durch neque — neque verbunden sind, 213 b A. 1. Nec non 460 A. 1.  
**Nescio an** 453. Nescio neque — neque 400 A. 2. Nescio quis, quomodo, 356 A. 3.  
**Neve**, neu 459.

**Neutrum**, in der Regel nicht von allen Adjectiven gebildet 60 c. Neutrum des Prädicats bei anderem Geschlechte des Subjects 211 b A. 1; bei mehreren Subjects verschiedenen Geschlechts 214 b; desselben Geschlechts 214 c.

**Ni** 442 c.

**Nihil** für non 455 A. 14. Nihil aliud quam 479 A. 5; si nihil aliud ib. Nihil ad me 479 d A. 1. Nihil non 460. Nihilum, nihili, nihilo wie gebraucht 494 b A. 3.

**Nisi** und si non 442 c. Nisi forte, nisi vero 442 c A. 1; nisi nach negativen Wörtern (nemo nisi) A. 2; eine Ausnahme anknüpfend A. 3; nisi quod ib. Nihil (quid) aliud nisi 444 b A. 1.

**Noli, nolito** in Verboten 386 A. 2. **Nomen mihi est** Mercurio, Mercurius, Mercurii 246 A. 2. Obsidium nomine, classis nomine 258 A. 5.

**Nominalformen des Verbums** 97. **Rominativ** anstatt des Vocativs 299 A. 1; in Apposition zum Vocativ A. 2. **Rominativ** mit dem Infinitiv 400 (401 A. 3). Ein **Rominativ** ohne Verbum 479 d A. 2.

**Non** statt ne 456 A. 2. **Non possum** non 455 A. 3. **Non**, wo im Deutschen keiner, 455 A. 5. **Non modo**, **non tantum**, **non solum** 461 a; **non modo**, **solum** — **sed ne** — **quidem** (**sed vix**), **non modo non** — **sed ne** — **quidem** 461 b; **non modo** — **sed ne** — **quidem** statt **non modo non ibd.** (**non modo**, **sed omnino non** A. 1); **non modo** = **non dico ibd.** A. 2; **non modo**, **geschweige denn ibd.** A. 3. **Non ita**, **non item**, **non dum**, **necum** 462 a. **Non qvo** und **non qvin** 357 b A. **Non**, si —, **idcirco** 442 a A. 3.

**Nonne** 451 c.

**Nonnemo** 493 c A.

**Nonae** C. 486.

**Nos, noster** anstatt **ego, meus** 483.

**Nostrum** (**vestrum**) als **partitiver Genit.** 297 c; als **possessiver Gen.** **bet omnium** 297 a A. 1; als **objectiver** 297 c A.

**Nudiustertius, nudiusquartus** 202 A. 4.

**Nullus** im Gen. und Abl. für **nemo**

91 a. Nullius, nullo (selten) statt nullius rei, nulla re 494 b A. 3. Nullus statt non 455 A. 5; nulla rheda, ohne Wagen 258. Num, numme, numquid 451 b. Nuptum dare 411 A. 1.

O. D.

O u. u verwandt 5 c. O statt u nach v 5 a A. 3.  
O, Interjection mit dem Accus. oder Voc. 236 A. 1. O, si in Wünschen 351 b A. 1.  
Ob. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. und mit dem Dat. 224 a A. 1.  
Object 210 a, 222 A. 1.  
Oceanus, mare Oceanum 191 A. 1. oe für die griechische Nominativendung os 38, 1.  
Ohne zu, ohne daß, wie lateinisch auszubringen 416 A. 3.  
Oleo mit dem Accus. 228 A. 2.  
Ollus 82, 3 A. 1.  
on griechische Genitivendung 38 A. 1, 45, 7.  
on, Nominativendung griechischer Eigennamen, und o 45, 1.  
Operatus 146 A. 2.  
Oportet mit dem Conj. (mit ob. ohne ut) ob. dem Inf. 378 A. 1; oportet hoc fieri 398 a A. 2. Oportebat, oportuit, oportuerat von dem was in einem gewissen Falle Pflicht wäre (hätte geschehen sollen) 348 c u. A. Oportuit factum 407 A. 1.  
Opus est 266 (Hirtium convenire, H. conveniri, Hirtio convento A.).  
Oratio obliqua 369, 403; fortlaufende 403 b.  
Ordnungszahlen 69, 74; mit quisque 74 A. 2. Adjective davon gebildet 187, 9.  
Oriundus 151 (orior).  
Orthographie, römische, schwankend 12.  
Ortsadverbien 201, 1.  
Ortus aliquo u. ab aliquo 269 A.  
orum, Genitivendung, für um 44, 2.  
os u. or im Nominativ einiger Wörter 41 S. 37.  
ös, griechische Genitivendung 45, 3.  
ös, griechischer Nomin. der zweiten Decl. 38, 2.  
Ovans 164 a.

P. P.

Pace alicujus 257 A. 5.  
Paene, prope, mit dem Pers. im Indic. 348 e A. 1.  
Päon 499.  
Par, Subject. und Subst. Masc. und Neutr. 60 b Not. Par alicui u. alicujus 247 b A. 1.  
Paratus mit dem Inf. 389 A. 3.  
Parisyllaba auf es u. is 40 c A. 1.  
Pars — pars mit der Mehrzahl des Prädicats 215 a. Partem (magnam partem) 237 c A. 3.  
Participien 99; comparirt 62 (68 a A.); auf bundus 115 g. Von einigen unpersönlichen Verben gebildet 167 A. Gebrauch der Participien 423, 424 (als Bezeichnung des Umstandes). Ein Participium ein relatives od. interrogatives Pronomen regierend 424 A. 3; bei nisi quoniam u. s. w. anstatt eines ganzen Satzes 424 A. 4 (428 A. 2). Ein Participium substantivisch statt einer relativen Umschreibung 425 a; adjectiv. 425 b. Partic. in ablativis consequentiae 428. Abl. consequ. eines Participiums allein 429. Participien mit einem Prädicatsnomen (judicatus hostis) 227 c A. 4. Zeitverhältniß des Participiums zum Hauptverbum 431 a.  
Partic. Fut. unregelmäßig gebildet in einigen Verben 106 A. 2. Beschränkter Gebrauch bei den Aelteren 424 A. 5, 425; selten in abl. consequ. 428 A. 3. Mit sum 341; fui, eram 342, 348 a; ero 343; fuerim 381; fuisse 409.  
Partic. Pers. von einigen intransitiven Verben 110 A. 3; von Deponenten mit passiver Bedeutung 153. Mit einem Accus. (dichter.) 237 b. Mit fui als Pers. des Zustandes 344. Im Neutrum als Substantiv (bonum factum, bene f.) 425 c. Mit einem Substantiv (rex interfectus) bezeichnet substantivisch die ausgeführte Handlung 426. Ein Partic. im Neut. allein in dieser Bedeutung ibd. A. 1. Bei habeo 427. Partic. Pers. von Deponenten mit Bedeutung des Präsens 431 b; selten von anderen

Verben ibd. A.; in ablativis consequentiae von einem begleitenden oder folgenden Umstande ibd. A. 2. Partic. Präs. als Objectiv mit dem Genit. 289 a.

Particeln 24, 6 A.

Partim mit dem Genit. 284 A. 4.

Pascens, Partic. von pascere u. von pascor 111 A.

Passiv, nicht von allen Verben gebildet, die einen Accus. haben können 223 c A. 1, 224 c A. Selten von Verben, die den Dativ regieren 244 b A. 5. In einigen Verben mit einer neuen activen Bedeutung 237 a. Wo das Deutsche einen reflexiven Ausdruck hat 222 A. 3; wo im Deutschen sich lassen gesagt wird, ibd. Von einigen Verben bei einem Infin. Pass. (quies sum, nequitur) 159 A. 2; f. coepit sum.

Paterfamilias 34 A. 2.

Pator appellari 389 A. 4.

Patronymica 183.

Pensi nihil habere 285 b A. 2.

Pentameter 504 b.

per, verstärkend den Adjectiven vorgesetzt 68 c A. (Emestus 203 A.)

Per, Präpos., von der Dauer der Zeit 235. Per vim, simulationem, per causam aliquid faciendi 258 A. 2. Per melicet, potes 256 A. 1.

Perdo, im Passiv gewöhnlich pereō (perditus ausgenommen) 133 (do).

Perfectum, Bildung 103; Syncope u. Contraction 113. Vom Präsens abweichend 117 ff. Historisches 335 a, absolutes 335 b. Von Handlungen, die sich wiederholen, bei quum u. f. w. 335 b A. 1. Dichterisch von dem, was manchmal geschieht 335 A. 3. Bei postquam u. f. w. 338 b; bei antequam u. f. w. 338 b, A. 5. Perf. des Zustandes im Passiv mit sui 344. Perf. Conj. bisweilen statt des Imperf. bei ut, quin 382 A. 4. Perf. Conj. im Passiv in Verbotten bei ne 386.

Perf. Inf. von der vollendeten Handlung (poteras dixisse) bei satis est, poenitebit u. f. w. 407 (bei oportuit u. f. w. A. 1); als Plusquam. nach einem Präteritum 408 b; bei den Dichtern anstatt des Präsens 407 A. 2; im Passiv mit fuisse gebildet 408 a.

Periculo alicujus, auf Jemandes Gefahr 257 A. 5.

Perinde u. proinde quasi, perinde ac (si) 444 a A. und b.

Periode, Periodenbau 475 — 477.

Periphrastische Conjugation f. Conjugatio.

Perosus 161 A.

Persens, Declination 38, 3.

Person des Prädicats bei mehreren Subjecten 212. Person, die zweite, von einem angenommenen Subjecte 370. Die dritte des Singularis ohne bestimmtes Subject in Nebensätzen bei dem Infinitiv 388 b A. 2. Die dritte des Pluralis ohne bestimmtes Subject, 211 a A. 2.

Personalformen 98.

Phrasologische Abweichungen des Lateins vom deutschen Ausdruck 481 b.

Plenus mit dem Gen. u. Abl. 268 a A. 1, 290 c.

Pleonasmus 207 A., 481 b.

Pluralis von Wörtern gebildet, die ihn gewöhnlich nicht haben 50 u. A. 1. Pluralis im Latein von den Namen allgemeiner Begriffe gebildet 50 A. 3. Pluralis von substantivisch gebrauchten Adjectiven und Pronomen, wo im Deutschen der Singularis 301 a u. b, 312.

Pluralia tantum, zwei Arten 51; mit Distributiven 76 c.

Plus mit und ohne quam 305. Für magis 305 A. 2; animus plus quam fraterne ibd. Uno plus u. plures 305 A. 3.

Plusquamperfectum 338; bei quum u. f. w. von wiederholten Handlungen, wo im Deutschen das Imperf. 338 a A. Plusquamperf. Conj. 379; nicht gebräuchlich in bedingten Sätzen, wo zugleich ein anderer Grund des Coniunctivi da ist 381; in Bedingungssätzen mit dem Imperf. vertauscht 347 b A. 2; im Infinitiv durch Partic. Fut. mit fuisse ausgedrückt 409.

Poenitet hoc 218 a A. 2. Poenitendo, ad poenitendum ibd. A. 3.

Poenitens, poenitendus 167 A.

Pondo 54 A. 3.

Position 15, 22; schwache 22.

Posse als Futurum 410 A. 1. Potui, poteram, possum in hypothetischer Rede 348 c mit A.

Postquam, posteaquam mit dem Perf. 338 b, mit dem Plusquamperf. A. 1, mit dem Imperf. A. 2. Post diem decimum quam 276 A. 6; post decem dies quam 270 A. 4. (Die decimo quam 276 A. 6 Not.).

Postridie 230 A. 1 (S. 218).

Potiri rerum 265 a.

Potius ausgelassen und überflüssig 308 A. 2. Potius (citius) quam (quam ut) mit dem Coniunctiv 360 A. 4.

Prae lacrimis 256 A. 1.

prae verstärkend den Adiectiven vorgesetzt 68 c A.

Prädicat 208 a. Einfaches, aufgelöstes, Prädicatnomen 209 a. Das Prädicatnomen durch ein Pronomen repräsentirt, 209 a. A. Verhältniß des Prädicats bei mehreren Subjecten nach Person 212, Zahl 213, Geschlecht 214. Auf das entferntere Subject bezogen 214 d. A. 3. Durch die natürliche Beschaffenheit des Subjects bestimmt 215. Das Verbum nach dem Prädicatnomen bestimmt 216. Bei einem Subject mit einem abweichenden Appositum 217. Auf ein durch quam oder nisi hinzugefügtes Nomen bezogen 217 A. 2.

Präfixe (praepositiones inseparabiles) 204 a.

Präpositionen 24, 5. Aufgezählt 172. Als Adverbien gebraucht 172 A. 2. In der Zusammensetzung verändert 173. Präpositionen mit ihrem Casus unmittelbar an ein Substantiv geknüpft 298 (bisweilen durch ein Participium vermittelt, ibd. A. 1). Stellung der Präpositionen 469 mit A. 1 u. 2; die Präposition wiederholt 470. Freiere dichterische Stellung 474 c. Die Präposition bei Relativ ausgelassen 323 b A. 1.

Präsens der Verben bisweilen mit modificirtem Stamme 118. Präsens von dem, was noch dauert 334 A. Historisches 336 (dichterisch A. 1); als Präsens und als Perf. behandelt 382 A. 4. Bei dum, indem 336 A. 2. Für das Futurum 339 A. 2; für das Fut. exact. 340 A. 1. Conj. Präs. das Fut. ersehend 378 a; in Bedingungssätzen 347 b (A. 1 u. 3); in hypo-

thetischen Vergleichungssätzen 349 A.; in potentialer Rede 350.

Praestare alicui und aliquem 224 d.

Praeter als Adverbium 172, III A. 2.

Praeverto, praevertor 140 (verto).

Pridie, postridie 230 A. 1, S. 218.

Primitiva 174.

Primum, primo 199 A. 2.

Primus quisque 495 Not. \*\*\*.

Princeps 60 A. 4.

Priusquam s. antequam.

pro in einigen Zusammensetzungen kurz gesprochen 173 A. 2.

Pro tua prudentia 446.

Pro, Interjection, 236 A. 1.

Probare alicui sententiam 242 A. 1.

Procul a mari u. procul mari 172 A. 3.

Producere syllabam 15 A. 2.

Prohibere Campaniam populationibus, cives a periculo 261. Prohibeo mit ne, quominus, Inf., Acc. mit b. Inf. 375 a (A. 2), b, 390, 396; opera prohibentur fieri 396 A. 3.

Promitto me facturum 395 A. 3.

Pronomen 24, 2 mit der A. Claffen 78. Pronomina auf ter in der Mehrzahl 84 A. Persönliche gesetzt und ausgelassen 482. Gen. Plur. 297 a. Der obj. Gen. durch mei, tui u. s. w. ersetzt 297 b. Partitiver Genitiv 297 c.

Pronomen demonstrativum sich auf mehrere Substantive beziehend 312 a; im Neutr. Plur. 312 b. Zum folgenden Subst. gezogen 313; mit einem Substantiv verbunden, statt in den Genitiv gesetzt zu werden 314; minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen 317; dem Relativ nachgesetzt 321; ausgelassen vor dem Relativ 321. Ueberflüssig nach einem durch einen Zwischensatz getrennten Nomen 489 a; bei quidem 489 b; s. übrigens hic, is, ille, iste.

Pronomen relativum auf mehrere Substantive bezogen 315 a; das Substantiv dabei wiederholt 315 a. A. 2. Zum folgenden Substantiv gezogen 316. Minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen 317 (auf ein possessives Pronomen 317 a). Zieht das Substantiv an sich 319 u. 320. Zieht einen Superlativ aus dem Hauptsatz an sich 320 A. Geht dem

**Demonstrativ** voran 321, 476 A. 2. Im zweiten Gliede ausgelassen oder durch ein Demonstrativ ersetzt 323. Durch Attraction im Casus des Demonstrativs 323 A. 2. Relativ nach idem 324 b. Das Relativ zu einem Nebensatz des Relativsatzes gezogen 445; eine Umschreibung bildend für pro 446; für das Demonstrativ, verbindend 448. Relative Correlativen 324 a. Stellung relativer Wörter 465 b. Coniunctiv in Relativsätzen s. Coniunctiv.

**Pronomen**, unbestimmtes relatives, 87; bisweilen als allgemein unbestimmt gebraucht 87 A. 1, 92 A., 201, 2 A. 2. Mit dem Indicativ 362. Unbestimmte relative Pronomen und Partikeln mit dem Indic. Perf. 335 b. A. 1, mit d. Plusquam. 338 a. A., mit dem Coniunctiv 359.

**Pronomen**, Frage-, 88. Zu einem Participium gehörend 424 A. 3. Zwei verbunden 492 a.

**Pronomen**, unbestimmte, 89, 493 (S. quis, aliquis u. f. w.). Ausgelassen vor dem Relativ 322.

**Pronomen**, possessives, 93. Mit einem Genitiv verbunden 297 a. Mit dem objectiven Genitiv (mei u. f. w.) wechselnd 297 b A. 1. Ausgelassen 491. Bezeichnet das Passende u. Günstige 491 A. 1.

**Pronomen reflexivum** 85. Sui als object. Gen. 297 b (sui conservandi causa von der Mehrz. 417). Se als Subject eines infinitivischen Satzes ausgelassen 401. Se und suus nicht auf das Subject bezogen 490 b; im Nebensatz auf das Subject des Hauptsatzes bezogen 490 c (A. 1). Mit is vertauscht 490 c A. 3. Se, suus, nicht auf ein bestimmtes Subject bezogen 490 c A. 5.

**Pronominaladverbien** 201.

**Prope**, prope ab 172 A. 4. Propius, proxime mit dem Accus. (selten mit dem Dat.) ib. Propius ab 230 A. 2, S. 219.

**Propior**, proximus mit dem Dat. und (seltener) dem Acc., proximus ab, 230 A. 2 (S. 219), 247 b.

**Proprius** mit dem Gen., seltener mit dem Dat. 290 f.

**Prossodie** 14.

**Protasis** 326 A. 2.

**Providus**, providentior 65 A.

**Prudens** mit in und mit dem Gen. 289 b A. 5.

-pte 92 A. 1.

**Pudet**, hoc pudet 218 a A. 2. Pudendi, pudendo ibd. A. 3. Pudet me alicuius, ich schäme mich vor jem. 292.

**Pugnare**. Compos. davon mit dem Accusativ, 225 A.

**Purgare se alicui** 242 A. 1.

## Q. D.

**Qv** 8.

**Qva**, qvae im Rom. Sing. Fem. u. Plur. Neutr. 90.

**Qva** — qva 435 A. 3.

**Qvaero ex (ab, de)** 223 b.

**Qvaeso**, qvaesumus 137 (qvaero).

**Qvaliscunqve**, qvantuscunqve 93 A.

**Qvam** beim Comparativ 303 a; bei plus, amplius und minus gesetzt oder ausgelassen 305. Qvam und ac 444 b. Qvam pro 308 A. 1.

(Major) qvam ut, qvam qui 308 A. 1, 364, 440 a. Qvam maximus, qvam possum maximus 310 A. 3. Qvam für postquam 276 A. 6. Rot Qvam mit dem zweiten Vergleichungsgrade vor den Comparativ gestellt 308 A. 2. Qvam von seinem Adiectiv getrennt 468 A.

**Qvamobrem**, qvare (est, nihil est, qv.) 372 b A. 6.

**Qvamquam** 361 A. 2; mit dem Coniunctiv für quamvis 361 A. 3. Eine Bemerkung anknüpfend 443.

**Qvamvis** (quantumvis), 361 (A. 1); quamvis licet ibd. Rot. quamvis mit dem Indicativ für quamquam A. 3; mit Adiectiven 443 A.

**Quantität** 14. Des Endvocals der Verbalstämme bei der Beugung u. Ableitung 102 A. 1, 176 d.

**Quantus potest maximus** 310 A. 3.

**Qvaqva** später Ablativ 87.

**Qvare** (est, qv.) 372 b A. 6.

**Qvasi** 444 a A. 1, 2; Tempus dabei 349 A.

-qve 433; nach Negationen für sed ibd. A. 2. qve — et, qve — qve 435 a A. 1. Qve (ve, ne) bei Präpositionen 469 A. 2. Umgestellt bei den Dichtern 474 f (A.).



- Verlängert in der Arsis 502 a; elidirt am Ende des Hexameters 503 A. 1.
- Qveo meist in negativen Sätzen 159 A. 1. Qvitus sum A. 2.
- Qvi, Ablativ 86; fragendes Adverbium 88 A. 2.
- Qvi quidem, qvi modo 364 A. 2.
- Qvi non u. qvin 440 A. 3, 365 A. 3.
- Qvin, Robus dabei, 357.
- Qvicumqve (qvaliscunqve) durch Emesis getheilt 87. Ohne relative Bedeutung 87 A. 1. Qvicumqve u. davon abgeleitete Partikeln mit dem Persf. u. dem Plusquamperf. Indic. 335 b A. 1, 338 a A. Mit dem Indic. ob. dem Conj. des Plusquamperf. 359. Is, qvicumqve 484 b.
- Qvid (Dionysium) censes, nonne —? 395 A. 7.
- Qvid hominis es? 285 b.
- Qvid, elliptische Ausdrücke damit 479 d A. 1.
- Qvidam 493 c.
- Qvidem Stellung 471. Mit eingeschaltetem Pronomen 489 b.
- Qvin, Bedeutung 375 c A. 4. Nach verbis praetermittendi, dubitandi u. a. mit aufgehobener Negation 375 c (A. 1); qvis ignorat, qvin A. 2. Qvin inus? qvin taces? 351 b A. 3. Qvin, ohne daß 440 a A. 3. Für qvi non 365 A. 3. Non qvin (= non quia non) 357 b A.
- Qvippe qvi 366 A. 2.
- Qvis u. qvi, pron. interrog. 88, 1, unbestimmtes 90, 1. Qvis, unbestimmtes Pron., Gebrauch 493 a; davon abgeleitete Adverbien 201, 2 A. 1.
- Qvispiam 493 b.
- Qvisquam und ullus 90, 3; 494 (in negativen und anderen Sätzen). Mit aliquis wechselnd 494 b A. 2.
- Qvisqve, Bedeutung und Stellung 495. Mit dem Superlativ ib. Bei qvotus und Ordinalzahlen 74 A. 2. Optimus qvisqve mit dem Verbum im Pluralis 215 a. Qvisqve als Apposition zu einem Subj. im Plur. 217 A. 1. Nicht für omnes, nemo non 495 A. 1.
- Qvisqvis, gebräuchliche Formen 87.
- Qvicoqvīd für qvidqve ibd. A. 1 Not.
- Qvo = ad qvem, ad qvos 317 A. 2. Qvo mihi mit dem Accus. ob. mit einem Inf. 239. Qvo = ut eo 440 A. 5. Non qvo 357 b A. Qvo minus 375 b u. c (A. 1).
- Qvoad ejus 284 A. 9.
- Qvod, Causalspartikel mit dem Indicativ oder Coniunctiv 357; qvod diceret, ibd. a. A. 2; nach den verbis affectuum 397. Zeigt ein Factum als Gegenstand eines Urtheils an 398 b (A. 1). Qvod, was das betrifft, daß ib. A. 2. Vor anderen Coniunctionen (qvod si u. f. w.) 449. (Pronomen qvod einen folgenden Accus. mit Inf. andeutend, ib.) Qvod sciam 364 A. 2. Nihil est, qvod 372 b A. 6.
- Qvominus f. qvo.
- Qvoqve, Stellung 471. Sed — qvoqve statt sed — etiam 461 A. Qvoqvo modo 87.
- Qvoties mit dem Persf. Indic. 335 b A. 1; mit dem Indic. oder dem Conj. des Plusquamperf. 359.
- Qvotus quisqve 74 A. 2.
- Qvum mit dem Persf. und dem Plusquamperf. Indic. 335 b A. 1, 338 a A. Qvum causale mit dem Conj. 358. Qvum temporale mit dem Indic. und dem Conj. des Imperfects und des Plusquamperfects ib.; qvum (qvum interim) eine Begebenheit an einen gegebenen Zeitpunkt anknüpfend, ibd. A. 1; qvum, seit, ibd.; qvum, indem, mit dem Indic. ibd. A. 2; qvam, obgleich, mit dem Conj. ibd. A. 3. Qvum mit dem Indic. oder dem Conj. bei der Bezeichnung wiederholter Handlungen 359. Qvum — tum 358 A. 3 (verschieden von tum — tum 435 A. 3). Auditum est ex eo, qvum diceret 358 A. 4.
- R. R.
- R für s gesetzt 8; r und l wechselnd f. l.
- Radix f. Wurzel.
- Ratio nulla est mit dem Infin. 417 A. 2.
- re u. ris, Personalendung 114 b.
- re Partikel in Zusammensetzungen 204 (Quantität A. 1).
- Reapse 82, 4 A.
- Reddo 227 a Not.
- Republication 103 u. A. (In rettuli u. f. w. 204 A. 1).

Refert 166 c, 295.  
 Refertus 268 a A. 1.  
 Relativ f. Pronomen relat.  
 Relativsätze zur Bezeichnung der  
 Absicht und der Ursache 327; im  
 Coniunctiv 363 ff. S. übrigens  
 Pronomen relativum.  
 Reliqui nihil facere 285 b A. 2.  
 Reliquum est, relinquitur, restat,  
 ut 378 (ne 456 A. 3).  
 Repetundarum, repetundis 55, 5.  
 Res umschreibend 301 b A. 1; statt  
 eines unpersönlichen Ausdrucks 218  
 c A. 2.  
 Rhenum flumen für Rhenus 191  
 A. 1.  
 Rudis rei u. in re 289 b A. 3.  
 Rus, aufs Land 288; rure, ruri, auf  
 dem Lande 273 b; rure, vom Lande  
 275.  
  
 S. S.  
 S am Ende der Wörter schwächer ge-  
 sprochen 22 A. 4. Zwischen zwei  
 Vocalen in r übergegangen 8.  
 Sutare Turnum 228 c.  
 Salve, salvere 164.  
 Sapere mit dem Accus. 228 c A. 2.  
 Satis mit dem Gen. 285 c.  
 Sätze, ihre Arten 325. Zusammen-  
 gesetzter Satz ib. Coordinirte  
 Sätze 328. Zwei coordinirte Sätze  
 für ein durch eine Conjunction zu  
 bezeichnendes Verhältniß 438. Folge  
 der Sätze 475, 476. Haupt- u.  
 Nebensatz in einander verschlungen  
 476 d, dichterisch 474 h.  
 Scilicet und videlicet mit b. Accus.  
 m. b. Infin. 395 A. 8 Not.  
 sco Verbalendung 140 — 142.  
 Se, sibi f. Pron. reflex.  
 se, Partikel in Zusammensetzungen  
 204.  
 Secundo 199 A. 2.  
 Secundo flumine 300 A. 1.  
 Secus virile, muliebre 55, 5.  
 Sed 437 (wiederholt 434 A. 2). Bei  
 Wiederaufnahme der Rede 480 (sed  
 tamen).  
 Semis S. 489. Semi 204 a A. 4.  
 Senex als Adjectiv (dichterisch) 60  
 A. 4.  
 Sententiā meā 256 A. 2.  
 Seqvior, sēcius 66 b A.

Seqvitar, ut (seltener Accus. mit dem  
 Inf.) 373 A. 2.  
 Sesqui 204 a A. 4.  
 Sestertius, sestertia, sestertium de-  
 cies S. 487.  
 Sexcenti, S. 74 Not.  
 Si mit dem Indic. 332; mit dem  
 Conj. 347. Ausgelassen 442 a A.  
 2. Si forte, si modo, si jam,  
 si maxime, si quidem, si durch  
 ein anderes si genauer bestimmt,  
 ita, si 442 a; si non, verschieden  
 von nisi 442 c; si (sin) minus  
 ibd. Si nihil aliud 479 c A. 5.  
 Sin (sin autem) 426. Si als  
 Fragepartikel (ob) 451 d.  
 Sic sum 209 b A. 2.  
 Silbentheilung 13 (A. 2).  
 Silbenmessung 14 ff. Freiheiten,  
 welche die Dichter sich darin er-  
 lauben, 502.  
 Similis mit dem Dat. u. dem Gen.  
 247 b A. 2, 219 A. 2.  
 Simul his für cum his 172 A. 3.  
 Simul — simul 435 A. 3.  
 Sine ullo auxilio (nicht sine omni)  
 494 a (non sine aliquo A. 1).  
 Site mit dem Gerundium 416 A. 3.  
 Singularis, von gewissen Subst.  
 collective (equus, pedes) 50 A. 5.  
 Singuli 76 a; in singulos terni ob-  
 tres ibd. A.  
 Sinisterior 67 d A. 2.  
 Sino (ut) vivat, sino eum vivere,  
 hoc fieri 372 b A. 2, 390 (A. 3),  
 396. Accusare non sum situs 390.  
 Sirim 136 (sino).  
 Sive, seu 436; = vel, si 442 b;  
 sive — sive ibd.; mit dem Indi-  
 cativ 332 A.  
 Sociare aliquid alicui 243 A. 3.  
 Sogenannt 431 b A.  
 Sonare hominem 228 A. 2.  
 Spero facere statt me facturum  
 395 A. 3; spero me posse 410 A. 1.  
 Spondeus 499.  
 Sponte 55, 4.  
 Stamm 26, 40. Der Verben im  
 Präsens verändert 118.  
 Stare mit dem Abl. 267. Stat per  
 aliquem, quominus 375 b.  
 Städtenamen auf us 39 b, auf o  
 41 (S. 35), on 41 (S. 44). Ac-  
 cusativ davon auf die Frage wo-  
 hin 232 (A.). Ablativ auf die  
 Frage wo 278 a, auf die Frage  
 woher 275 (A. 1). Genitiv (de-

rer der ersten u. zweiten Declination) auf die Frage wo 296 a.

Strophen 509.

Svadere, Construction 244 A. 4.

Sub mit dem Accus. und dem Abl. 230. Damit zusammengesetzte Verben 243, 245 (subjicio, subjungo sub 243 A. 1). Verfeinernd 206 a. Nebenform sus 173.

Subire montem (dichterisch portae, animo) 224 a A. 1.

Subject 208; ausgelassen ibd. b A. 2, 3; in einem Nebensatz zu einem Infinitiv 388 b A. 2; das pronominal-reflexive Subject in einem infinitivischen Satz ausgel. 401; ein nicht reflexives ibd. A. 2. Mehrere Subjecte von verschiedener grammatischer Beschaffenheit 212 ff.

Substantiv, Ableitung 177 ff. Substantiva mobilia 181. Substantive als Adjective gesetzt 60 A. 2, 3, 4; 220 A. 4.

Subter 142.

Svemus 230 (avesco).

Svetus mit dem Inf. 389 A. 3.

Suffix 175.

Sui, suus f. Pronom. reflex.

Sum f. esse.

Sunt, qui 305 A. 2.

Super mit dem Accus. und dem Abl. 230.

Superi (superus) 66.

Superlativ, mangelnd 67, 68 b. In nicht absoluter Bedeutung 310. Mit unus, unus omnium 310 A. 2; sonst verstärkt, ibd. A. 3. Von dem partitiven Genitiv im Geschlecht abweichend 310 A. 1. Einen Theil der Sache bezeichnend (summus mons) 311. In den relativen Satz hineingezogen 320 A.

Superstes alicujus 247 A. 1.

Supinum 97. Bildung 105. Supina mit i bei ivi im Perfect 105 A. 3. Nicht von allen Verben gebraucht 118 A. (128 a). Gebrauch, des ersten 411, des zweiten 412.

Suspectus fecisse 400 c A.

Syllepsis 478.

Synaeresis, synizesis 6 A. 1.

Synaloephe 6.

Syncope 11; in den Perfecten auf si (xi) 113 A. 3.

Synesis beim Geschlecht 31 A. Constructio ad synesim 207 a.

Systole 502 a A. 1.

T. T.

Talis, tantus — qualis, quantus 324 a.

Tam — quam qui 310 A. 4. Tam in bona causa = in tam bona c. 468 A.

Tanquam 444 a A. 1.

Tanti est 294 A. 3.

Tantum abest 440 a A. 1. Tantum non 462 a.

Temporo aliquid und alicui 244 A. 1.

Tempora des Indicativs 383 ff. (absolute u. relative); im Briefstyl 345. Des Conjunctivs 377 ff. (in hypothetischer und potentialer Rede 347, 349 A., 350). Des Infinitivs 406 ff. Tempus des Nebensatzes durch einen eingeschalteten Satz bestimmt 383 A. 4.

Tempus est ire 417 A. 2.

Teneri (furti) 293 A. 2. Not.

Terra marique 273 b. Terrarum bei Ortsadverbien 284 A. 10.

Thema f. Stamm.

Thesis 498.

Thiernamen, Geschlecht 30. Doppelte Form nach dem natürlichen Geschlechte 30 c A.

ti Aussprache 8.

Timeo aliquem und alicui 244 A. 1.

Tmesis 203 A., 87 A. 2.

Totā urbe, Asia, Terracina 273 c (296 a A. 2).

Trajicio, Construction 231 u. Not.

Trans. Damit zusammengesetzte Verben mit einem doppelten Accusativ 231.

Transitive und intransitive Verben 94 (A.). Transitive Bedeutung angenommen 223 c, abgelegt 222 A. 4.

Tribrachys 499.

Trochäus 499. Trochäische Verse 506.

Tu, te von einem nur angenommenen Subjecte 370 A. 2.

Tum — tum 435 A. 3. Tum ipsum 487 a A. 1. Tum (tum vero, tum denique) nach ablativis consequentiae hinzugefügt 428 A. 6; tum (tum vero) im Nachsatz 442 a A. 1.

U. V. B.

U, v 4, 5 a A. 3. V für u gesprochen 5 a A. 4. U für i (optu-

- mus) ibd. A. 5. Affinität zu l 5 c. U und o ibd. Wörter auf u 46, 1. U als Substantivendung 177 A. V ausgestoßen im Perfect 113 a, in den Ableitungen 176 c. Vacare re und rei 260 Not. Vae mit dem Dativ 236 A. 2. Ve 436; nach einer Negation 458 c A. 2; Präpositionen angehängt 469 A. 2; umgestellt 474 f. u. A. vè in Zusammensetzungen 204 a A. 3. Vehens von veho u. vehor 111 A. Vel, vel — vel 436 (fogar, A.). Velle aliquem aliquid 228 b A. 2. Quid tibi vis? 248 A. Volenti mihi est 246 A. 3. Velim, vellem 305 b A. 1. Volo (ut) facias, te facere, hoc fieri, hoc factum, me esse clementem 372 b A. 2, 389 A. 4, 396 (A. 2). Volo me physicum 419 a A. Velim, nolim 442 b A. Velum, vexillum 182 A. 3. Velut 444. Vendo, veneo (nicht vendor) 138 (do). Venit mihi in mentem 291 A. 3. Verbis alicujus 258 A. 5. Verbote ausgedrückt 386. Verbum 24, 3, 94. Transitive u. intransitive 94 A., 222 A., 223. Verba pura u. impura 101 (122, 174 A. 3). Ableitung der Verben 193 — 197, 206 b. 2. Stellung des Verbums 465 a mit den A. Das Verbum aus einem andern Satz ergänzt 478; elliptisch ausgelassen 479. Verba inchoativa u. f. w. f. Inchoativa u. f. w. Vereor facere 376 A. Verneinung in Antworten 454. Vero (verum) 437 d. In Antworten 454. Vers 497 A. 2; einfacher, zusammengefügter 500. Versfüße 498, 499 (ächte, unächte, unnötig angenommene). Versmaß 497. Namen der Versmaße 504, 507, 508. Versus asynarteti 508 A. Versans von verso und versor 111 A. Versus (ad, in — versus) 172, III. A. 4. Verum 437 d. Verum, verum tamen bei Wiederaufnahme der Rede 480. Veto te facere, v. facere, v. hoc fieri, vetor hoc facere, vetor creari 390 (A. 3), 396 (A. 3).
- in Diphthong 5 b. Vicem alicujus 237 c A. 3. Videre, ut 372 a. Videre, ne 372 b A. 1. Videro, viderit 240 A. 4. Videor (nicht videtur) 400 a mit der A. und b A. Vir, Composita davon 206 a A. 2. Ullus 90, 3 A., 494. Ullius, ullo, bisweilen ulli als Substantive 90, 3 A. Ultimatum hoc, illud 199 A. 2. um, Genitivendung für arum 34 A. 3; für orum 37 A. 4. Uncia u. Zusammenf. davon S. 489. Unde = a quo, a quibus 317 A. 2. Unde mihi mit dem Accus. 239. Unpersönliche Verben 156 ff. vgl. 218 b. Persönlich gesetzt 218 a A. 1. Intransitive Verben im Passiv unpersönlich gebraucht 95 A., 218 c, 244 b. Unpersönliche Construction 218. Unpersönliche Verben mit b. Inf. 218 d A. 2. Unus, uni 71; uni bei plural. tantum 76 c A. Unus, unus omnium bei Superlativen 310 A. 2. Vocalveränderung 5 c; in der Zusammensetzung 205 b. Vocativ 32; der griechischen Wörter auf es 35 A. 3; der Wörter auf ins 37 A. 3; der griechischen Wörter auf s in der dritten Declin. 45, 4. Gebrauch 299; im Prädicat statt des Nominativs 299 A. 2. Völkernamen 190, 191. Als Abjektiv 191. Für Ländernamen 192 A. 2. Usque als Präposition 172 A. 3. Usus est = opus est 266. Ut 201, 5. Ursprung und Zusammenhang der Bedeutungen 372 a A. Gebrauch in Gegenstandsätzen 372, 373, 374 (A. 4). Nach verbis timendi 376. Mit dem Inf. oder dem Acc. mit dem Inf. wechselnd 372 b A. 2 u. 5, 373 A. 2, 374 A. 2. (verisimile non est, ut u. f. w. statt des Acc. mit dem Inf.) 389 A. 1. Ut ausgelassen 372 A. 2 u. 4, 373 A. 1. Ut in Fragen (egone ut, tu ut) 353 A. 1. Ut, so wahr, 444 a A. 3. Ut, wenn auch 440 a A. 4. Ut (ne), was ich sage, damit 440 A. 6. Ut ne u. ut non 372 b, 456 u. A. 3; ut ne (ne) in der Bedeutung so daß nicht, A. 4. Ut non, ohne

daß, 440 a A. 3. Ut qui, utpote  
qui mit dem Coniunctiv 366 A. 2.  
Ut, seitdem 441. Ut si 444 b  
A. 2. Ut wiederholt 480 A. 2.  
Ut — ita, zwar — aber, 444 a  
A. 3; ut quisque — ita 495. Ut  
est iratus, 444 a A. 4. Ut, so  
zum Beispiel, 444 a A. 5. Ut ei-  
nem oder mehreren Wörtern nach-  
gesetzt 465 b. A.  
Uterque mit der Mehrz. 215 a. Uter-  
que frater, uterque eorum 284  
A. 3. Utrique hi für horum uter-  
que, utraque cornua für utrum-  
que cornu 495 A. 2. Uterque  
und quisque ibd.  
Uti aliquo amico 265. Mit dem  
Accus. 265 A. 2. Utendus ibd.  
Utinam, utinam ne, utinam — non  
351 b A. 1.  
Utrum, 452; utrum — ne (mit ei-  
nem Worte dazwischen) ibd. A. 1.  
Utrum. Pronomen, mit folgendem  
ne — an, ibd. A. 2.  
Uxor, ausgelassen 280 A. 4.

**W.**

Wiederholungszahlen. S. Dis-  
tributive.  
Wortfüße 501 A. 2.

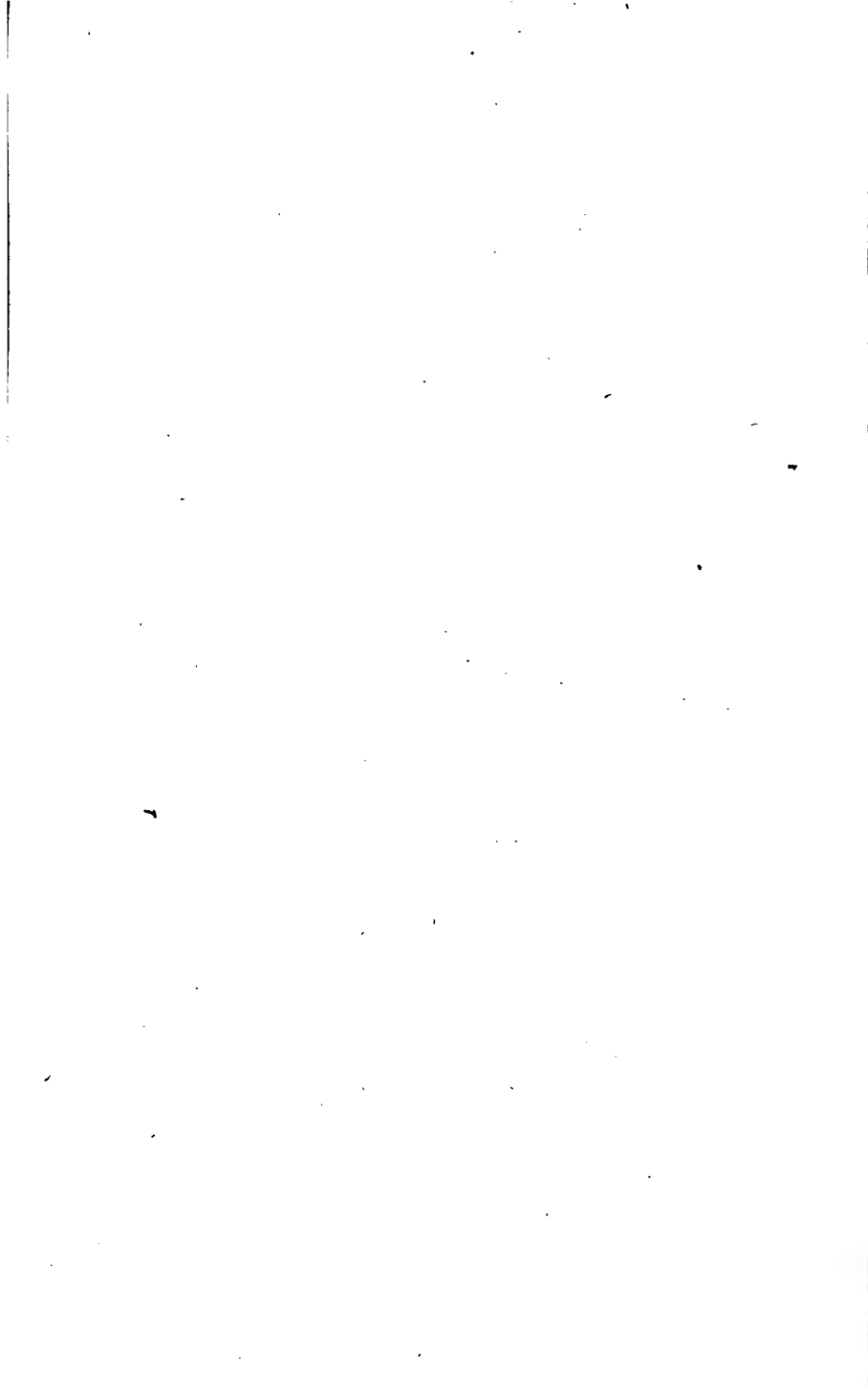
Wortstellung, ihre Freiheit im La-  
tein 463; einfachste 464; durch den  
Nachdruck modificirt 465 ff., 472,  
473. Poetische 474.  
Wurzel 26 A. 1, 174; erweitert im  
Präens der Verben 118.

**X.**

X ausgestoßen in einigen Wörtern  
(tela, velum) 182 A. 3.

**Y.**

Zahl des Prädicats bei mehreren  
Subjecten 218.  
Zahladverbien 199; auf um u. o  
ibd. A. 2. Bei sestertium S. 488.  
Zahlformen, Eigenheiten dabei 50.  
S. Singularis, Pluralis.  
Zahlwörter 24, 2 A. Classen 69.  
Zahlzeichen 70 u. A. 1.  
Zeiten s. tempora.  
Zeugma 478 A. 4.  
Zu (groß) für, als 304 A. 4.  
Zusammensetzung 203 ff. (unächte  
53). Form 204 ff. Bedeutung der  
Formen 206  
Zusammengesetzte Verben mit  
transitiver Bedeutung 224; mit  
dem Dativ oder mit wiederholter  
Präposition 243, 245.

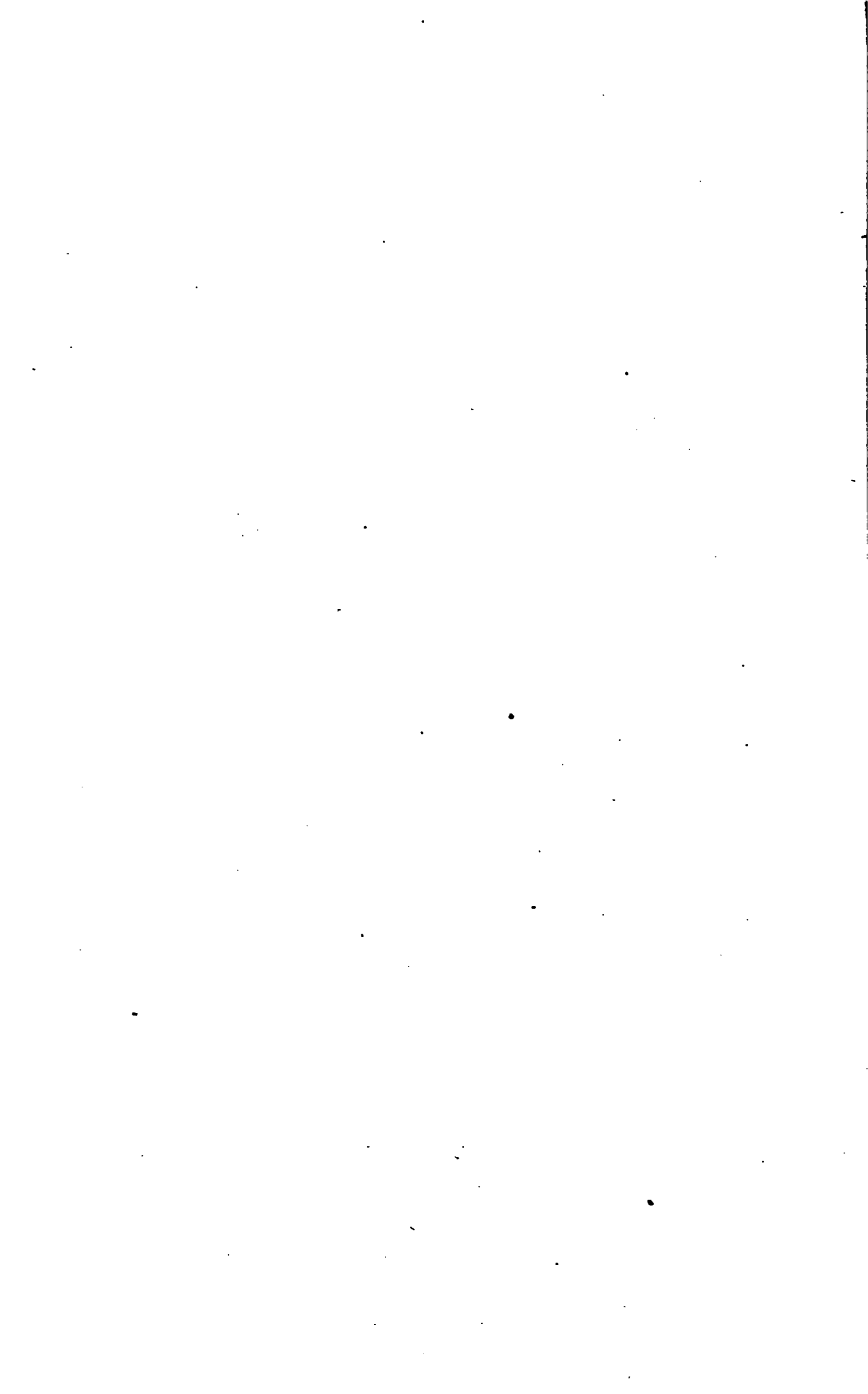


# Vergleichung der Paragraphenzahlen der ersten und der dritten Ausgabe.

Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.	Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.
§. 1 — 4.	§. 1 — 4.	200 A. 3.	202.
5 mit Anm.	5 a. b. c. mit Anm.	201, 202 a.	203 — 204.
6 — 49.	6 — 49.	202 b., 203, 204.	205 a. — f.
50, 51, 52, 53.	53, 50, 51, 52.	205, 206.	206, 207.
54 — 59.	54 — 59.	207, 208.	208 a. b.
60 a. b.	60 a. b. c. (c. früher im §. 41).	209 — 217.	209 — 217.
61 — 77.	61 — 77.	218.	24, 2 A. 2.
78.	199.	(218 A. 2.	50 A. 5.)
79, 80.	Beig. H. 3. Gramm.	[ —	218 ].
81, 82.	78, 79.	219 — 254.	219 — 254.
83.	80 — 84.	255 — 262.	256 — 263.
85 — 89.	85 — 89.	263 a. 254 A. 4 n. 5.	255.
90.	90, 91.	264 — 280.	260 — 280.
91, 92.	92, 93.	281, 282, 283, 284.	283, 286, 285, 284.
93.	201.	285, 286, 287, 288.	287, 288, 289, 290.
94 — 167.	94 — 167.	289, 290.	281, 282.
168.	218 c.	291 — 313.	291 — 313.
[ —	168 ].	314 — 316.	315 — 317.
169 — 179.	169 — 179.	317.	314.
180, 181, 182.	181, 182, 180.	318, 319.	325, 326.
183 — 198.	183 — 198.	320.	328.
199 — 200.	200 a. b. c.	(320 A.	438.)
		321.	318.

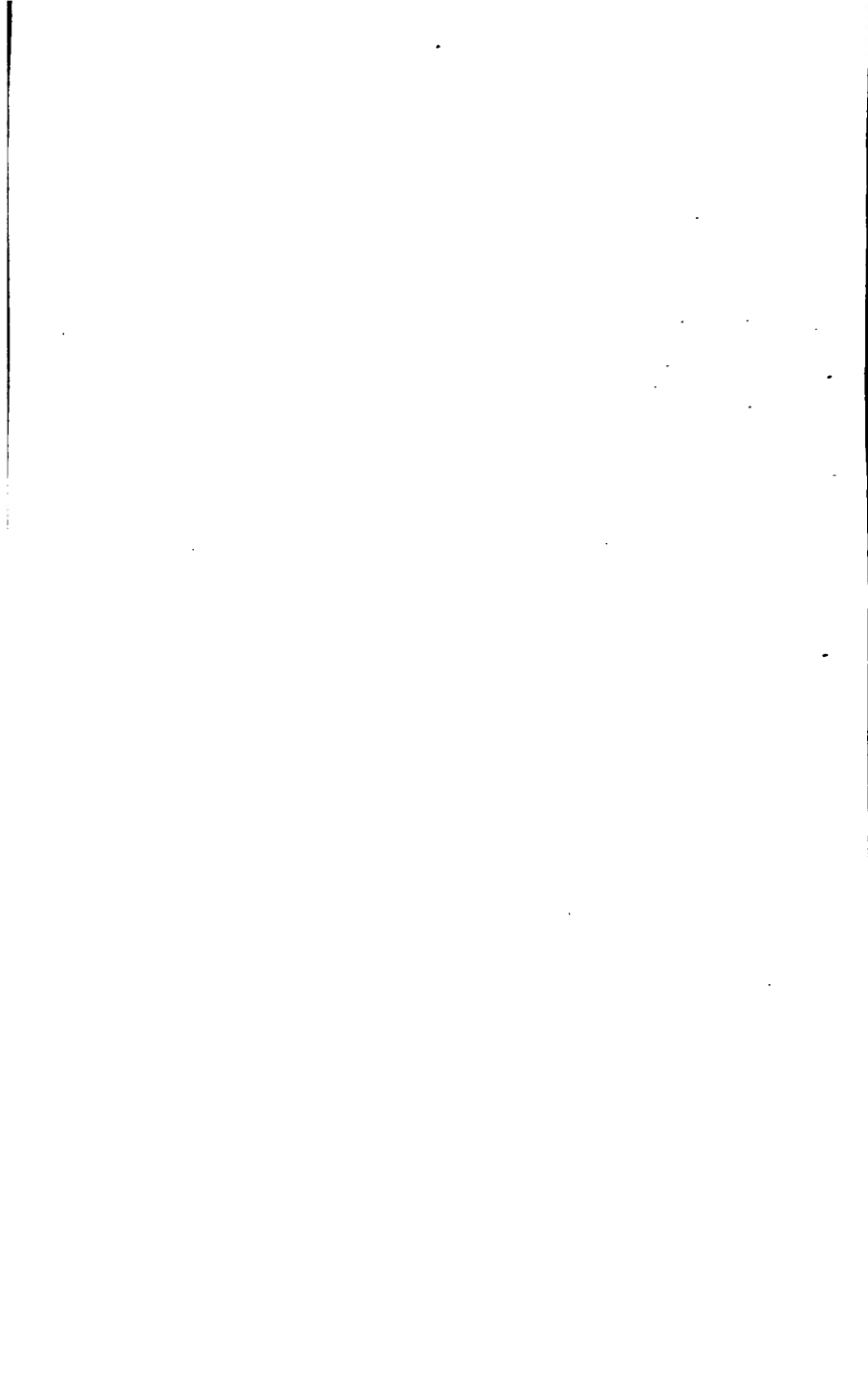
Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.	Erste Ausgabe.	Dritte Ausgabe.
322 a. b.	319, 320.	[ —	431 ].
323.	446.	431 — 433.	463 — 465.
324 a. b.	321, 322.	(432 <i>Ä.</i> 1. 2.	465 <i>Ä.</i> 2. u. 465 b.)
(324 <i>Ä.</i> 2.	323 b. <i>Ä.</i> 1.)	434 mit <i>Anm.</i>	473 a. b.
325 a.	327.	435 — 439.	466 — 470.
325 b.	448.	440 a.	437 a. <i>Anm.</i>
326.	328.	440 b.	465 b.
327.	445.	440 c., 441.	471 — 472.
328.	324.	(441 <i>Ä.</i> 2.	303 <i>Ä.</i> 2.)
329 — 350.	329 — 350.	442 — 447.	474 — 479.
(348 <i>Ä.</i> 5.	442 a. <i>Ä.</i> 2.)	448.	439 <i>Ä.</i> 1.
351, 352, 353.	353, 351, 352.	449, 450.	480, 481.
354 — 423 a.	354 — 423 a.	451 — 456.	482 — 487.
354 <i>Ä.</i> 1 — 2 und	440 mit <i>Anm.</i> )	(452 <i>Ä.</i> 3.	300 <i>Ä.</i> 5.)
4 — 6.		457.	444.
( <i>Ä.</i> 3.	456 mit <i>Anm.</i> )	458, 459.	442, 443.
(382 b.	f. 377.)	460.	441.
423 b.	425 b.	461.	449.
(423 <i>Ä.</i> 3.	431 a.)	462.	450, 451.
424 — 427 a.	424 — 427 a.	463 a. b.	452, 453.
427 b.	431 b.	464 — 472.	454 — 462.
427 c.	425 c.	473.	482.
428 — 430.	428 — 430.		











This book should be returned to  
the Library on or before the last date  
stamped below.

A fine of five cents a day is incurred  
by retaining it beyond the specified  
time.

Please return promptly.

OCT 1 '57 H

